



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

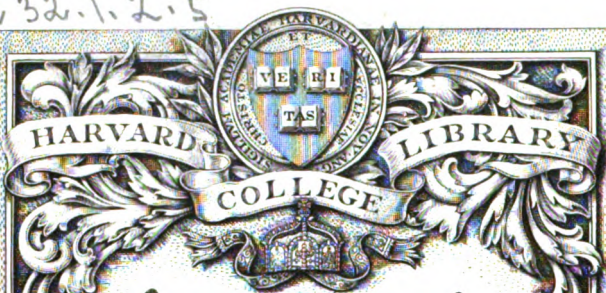
Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

Archiv für Geschichte von Oberfranken

Historischer Verein
für Oberfranken,
Historischer ...

Gen 32.1.2.5



IN COMMEMORATION OF THE VISIT OF
 HIS ROYAL HIGHNESS
PRINCE HENRY OF PRUSSIA
 MARCH SIXTH, 1902
 ON BEHALF OF HIS MAJESTY
THE GERMAN EMPEROR

PRESENTED BY ARCHIBALD CARY COOLIDGE PH.D.
 ASSISTANT PROFESSOR OF HISTORY

Edwards, Jr. 1902

6959

Archiv

für

Geschichte und Alterthumskunde

von Oberfranken.

Siebenzehnter Band.

1. Heft.

(Als Fortsetzung des Archivs für Bayreuthische
Geschichte und Alterthumskunde XXI. Band.)

Herausgegeben
vom
historischen Verein für Oberfranken
zu Bayreuth.

Auf Kosten des Vereins.

Bayreuth 1887.
Gedruckt bei Th. Burger.

Gen 32.1.2.5

HARVARD COLLEGE LIBRARY

SEP 18 1906

HOHENZOLLERN COLLECTION
PART OF A. C. COOPER'S

Inhalt.

	Seite
1) Acht Kaiser-Urkunden aus dem Schloßarchiv zu Aufseß. Veröffentlicht von Ernst Freiherrn v. u. z. Aufseß	1
2) Lehenbuch des Markgrafen Friedrich I. von Brandenburg. 1421 ff. Abtheilung „Gepirgo.“ (1. Hälfte dieser Abtheilung.) Veröffentlicht vom Vereinsbibliothekar Wign	14
3) Die wendische Wallstelle auf dem Waldstein im Fichtelgebirge in ihrer historisch-politischen und culturgeschichtlichen Bedeutung. Von Ludwig Zapf	237
4) Ein unterirdisches Räthsel. Von Ludwig Zapf	252
5) Ueber Beslagung und Bayreuther Stadtfarben. Vom Vereinskassier Bland	264
6) Bericht über vorgeschichtliche Forschungen am Ost- fusse des „Ödrauer Angers.“ Von Hauptmann a. D. Seyler	272
7) Jahresbericht pro 1887	279
8) Mitgliederverzeichnis	290
9) Bericht über die achtundzwanzigste Plenarversammlung der historischen Kommission bei der kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften	307



Acht Kaiser-Urkunden

aus dem Schloßarchiv zu Aussen.

Veröffentlicht von Ernst Freiherrn v. u. z. Aussen.

Da sich die gegenwärtige historische Forschung soviel mit Regesten und Akten der deutschen Kaiser befaßt, so dürfte es vielleicht für Manchen von Interesse sein, wenn hiemit einige Urkunden deutscher Kaiser, die bisher im Archiv des Schloßes Aussen unbekannt gelegen sind, zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden. Herausgeber hat dieselben sorgfältig kopirt und bürgt für Uebereinstimmung vorliegender Abschriften mit den Originalien. Es sei hier bemerkt, daß neben diesen Urkunden sich im genannten Archiv mehrere kaiserliche Briefe vorfinden, von Maximilian II., Carl VI., Carl VII. u. Andern, ebenso Originalurkunden vom Römischen König Ferdinand von 1530 und 1554, und von Rudolph aus dem Jahre 1576, die aber hier unter den Kaiserurkunden nicht Platz finden.

I.

1387. 11. März.

Wir Wenplaw vonn gottes gnadenn Romischer konig, Zu allenn Zeittenn merer des reichs vnnnd konig zu Beheim, Bekennen vnnnd thun kunt offentlich mit diesem brieff allenn denn die Ine sehenn ader horenn lesenn, das wir durch dinst, vnnnd trewe willenn, als vnns vnnnd dem Reiche, vnnsrer liebenn getrewenn Fridrich vnnnd Connz gebrudere vnnnd vrich ir vetter vonn Wffses oft williglichenn gethann habenn, teglichenn thun vnnnd furbas thun sollenn vnnnd mogenn In kunfftigenn zeitenn, Ine mit wolbedachtem mute, gutem rathe vnnsrer furstenn, edellenn vnnnd getrewenn, vnnnd mit rechter wissenn gennet vnnnd erlawbet vnnnd die gnab gethann habenn vnnnd thun Ine die in crafft dieß brieffs vnnnd Romischer koniglicher mechte, das sie, ir erbenn vnnnd nachkommenn ewiglichenn sollen vnnnd mögenn zu Inrenn eignantem Schloss Auffses Stocke vnnnd galgen habenn vnnnd domit nach Rechte richten, Inn aller massen, als annderenn endtenn, doselbst umb, Recht vnnnd gewonlichen ist, vonn allermeniglich vngehendert vnnnd gebietenn darumb allen vnnsrerenn vnnnd des Reichs vnterthanenn vnnnd getrewenn ernstlichenn vnnnd vestiglichenn das sie die obgenanntenn vonn Auffses vnnnd ir erbenn vnnnd nachkommenn, An solcher obgenanter vnnsrer gnadenn nicht hinderenn noch Inrenn sollenn in dheinweis, Sonnder sie dorzu vnnnd dobey vonn vnnsern vnnnd des reichs wegenn getrewlichenn vnnnd vestiglichenn hanthabenn, schuzenn vnnnd Schirmenn, Als lieb Ine sey vnnsrer vnnnd des reichs schwere vngnad zuuermeidenn, Mit vrkunt dieß brieffs versigelt mit vnnsrer koniglichenn Maiestat Insigell, Gebenn zu Wurzburg Nach cristi geburt drezehennhundert Jare vnnnd darnach In den Siebennundachtzigstenn Jaren, des Montags nach dem

Sontag in der vastenn, als man singet Oculj, vnnsrer reiche, des Beheimischenn in dem viervnnndzweintzigsten vnnnd des Romischenn in dem eylfftenn Jaren. —

Vnnnd Wir Johannis aus gotlicher verhenngtnus Abt zu lannckheim Cistercienn ordens Babenberger Bistumbs Bekennenn mit diesem brieff gein allermeniglichenn, das vnns der gestreng, Erber vnnnd vest, Eudarius vonn Auffses vonn Wolkennstein, Ritter, Lantrichter zu Bamberg vnnnd ander sein vetterenn, diesenn hievor geschriebenn brieff mit obuermelts vnnsers allergnedigstenn herrenn weilant Romischenn konigs Innsigell besigelt, Furtragen vnnnd vleissig gebetenn hab, denn zu vidimirenn vnnnd Inen douon glawbwurdig vidimus vnnter vnnsrer Abtey Innsigell zugebenn, Dweil nun wir angezeigtenn brieff an Pergament, Schriefftenn, Insigell vnzubrochenn (sic), vnradirt, vnuerfert, vnargwenigl, vnnnd vntattelhafft gesehenn auch allenenthalbenn gerecht befundenn, haben Wir solchenn brieff als obuerlaut ist vonn wort zu wort dem original gleichlautende, transsumpniren vnnnd vidimiren lassenn, vnnnd des zu warer vrkunt vnnsrer Abtey Innsigell darann gehangenn Der gebenn ist am Montag nach Quasimodogenitj vnnnd cristi geburt Junffzehennhundert vnnnd In zwelfftenn Jar.

(Pergament: Urk. mit Siegel des Abts von Langheim im Archiv zu Auffes.)

II.

1415. 18. Februar.

Wir Sigmund von gotz gnaden Romischer konig zu allen Zeiten merer des reichs vnd zu Hungern Dalmacien Croacien etc. konig Bekennen vnd thun kunt offenbar mit diesem brief allen den die In sehen oder heren lesen das fur vns komen ist Conradt von Auffses vnser vnd des reichs lieber getrewer vnd hat vns demutiglich gepeten das wir

Heinrichen Ritter Hansen von Auffs vnd Ine vnd Irren
 erben zu Irem Schlosse zu Auffs Stoc vnd galgen vnd
 damit nach recht zu richten als das Ire vordern vñ sie ge-
 pracht vnd von vnseren vorsarn an dem reych erworben
 haben zuernewen vnd zu confirmiren gnediglich geruchten
 des haben wir angesehen solche demutige bite vnd auch ge-
 trewe vnd willige dinst die der vorgnant Heinrich Hansen
 vnd Conrads vordern vnsern vorsaren an dem Reiche offt
 vnd dick gethan haben vnd dieselben Heinrich Hans vnd
 Conrad teglich thun vnd furbaß thun sollen vnd mogen In
 kunfftigen Zeiten Vnd haben Ine darumb mit wolbedachtem
 mute gutem Räte vnd rechter wissen solche gnade die sie zu
 dem vorgenanten Irem Schlosß zu Auffs Stoc vnd galgen
 haben mogen (sic!) vnd damit nach recht zurichten als das
 Ire vordern vnd sie gebraucht haben Vnd von vnsern vor-
 saren an dem Reych erworben gnediglich vernewt vnd be-
 stetigt vernewen vnd bestetigen Ine die auch von Romischer
 koniglicher macht In crafft dits brieffs Vnd gepieten darumb
 allen vñd yglichen vnsern vnd des Reichs Vnterthanen vnd
 getrewen ernstlich vnd vestiglich mit disem brif das sie dj
 obquanten von Auffs vnd Ire nachkomen an den vor-
 genanten gnaden vnd bestetigung nicht hindern noch Irren
 In kein weiß Sonder sy dabey gewiglichen pleiben lassen
 Als lieb In sey vnser vnd des reychs schwere ungenade
 zuuermeyden Mit Brkunth dits brieffs versigelt mit vnser
 koniglichen anhangenten Insigel Geben zu Costenz nach
 Cristi gepurt XIIIIC. Jar vnd darnach In dem funfzehen-
 disten Jare des negsten Montags nach Inuocauit In der
 vasten Vnser Riche des hungerischn In dem XXVIII. vnd
 des Romischn In dem Funfften Jaren.

(Abschrift auf Papier aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts im
 Archiv zu Auffs.)

III.

1488. 12. März.

Wir Friderich von gottes gnaden Römischer Keyser zu allenzeiten merer des Reichs zu Hungern Dalmacien Croacien etc. Kunig Herzog zu Osterreich zu Steyr zu kernnden vnd zu Crain Graue zu Tyroll etc. Bekennen offennlichen mit disem brief vnd thun kund allermeniglich Das wir vnns vnd des Reichs lieben getrewen Cristoffen von Auffseß vmb der getrewen vnd nutzlichen dinst willen so Er vnns vnd dem heiligen Reiche oft williglichen getan hat teglichs tut vnd hinfuro in kunfftig zeit wol tun mag vnd sol dise sonnder gnad getan vnd Im gegonnet vnd erlaubt haben Thun gönnen vnd erlauben Im auch von Romischer keyserlicher macht wissenntlich incraft disß briefs Also das Er hezo oder hinfuro wann Ine verlust bey seinem Sloss Freyensfels bey Holfeld vnd dem wasser Wiffent genannt gelegen so Im Rechtlichen zugehörig ist Ain Mülen Schmidten offen Schennckstat vnd behawfung pawen vnd auffrichten dar Inn Bier Mulken vnd Brewen Auch mit gastungen weinschennckhen Brott fail haben vnd andern redlichen ordnungen gewonheiten vnd notdurfftigen Sachen halten vben nutzen nieffen vnd gebrauchen oder vmb zimlich zynnß vnd gült verleyhen vnd darzu alle vnd jeglich freyheit priuilegia Recht vnd gewonheit haben sullen vnd mügen Als ander so daselbstumb Mülen Schmidten offen Schennckstat vnd behawfung haben gebrauchen vnd genieffen von Recht oder gewonheit von allermeniglich vnuerhindert Doch vnns vnd dem Reiche an vnnsrer keyserlichen oberkeit vnd sanft meniglich an seinen freyheiten vnd Rechten vnuergriffenlich vnd vnsehlich. Vnd gebieten barauff allen vnd jeglichen vnnsrer vnd des heiligen Reichs vnderthanen vnd getrewen in was wir den stattes oder wesens die sein von oberurter Romischer keyserlicher macht ernnstlich mit disem brief vnd wellen Das Sy den genannten Cristoffen von

Auffseß sein erben vnd nachkomen an diser vnnser keyserlichen gnad freyheit vergonnung vnd erlaubung der gemelten Mülen Schmidten Schenndstat vnd behawfung nit Irren noch hindern Sunder Sy der obberurter masse gerulich gebrauchen genießten vnd gennßlich dabey beleiben lassen vnd hiewider nit tun noch yemands zutun gestatten in dhein weise Als lieb einem yeglichen sey vnnser vnd des Reichs swere vngnad vnd darzu ein pene Nemlich zweingigt marc lottigs goldes zuuermeyden Die ein yeder so oft Er freuenlich hiewider tette Vnns halb in vnnser vnd des Reichs Camer vnd den anddern halbenteil dem obgenannten von Auffseß vnd seinen Erben vnableßlich zubezalen verfallen sein soll. Mit vrtund diß briefs besigt mit vnnserm keyserlichen anhanggendem Innßigl Geben zu Inßprugt am zwelften tag des moneds Marcy Nach Cristi geburd vierzehenhundert vnd im Acht- undAchtzigisten Vnnsrer Reichs des Romischen im Achtund- vierzigisten des keyserthumbs im Sechßunddreyßigisten vnd des Hungrischen im dreißigisten Jaren.

Ad mandatum dni. Imperatoris pp. m.

(Original auf Pergament mit kleinem Adlersiegel in rothem Wachs (zerbrochen) im Archiv zu Auffseß.)

IV.

1518. 1. Juli.

Wir Maximilian von gottes genadenn Erwölter romischer Keiser zu allenn Zeitten merer des reichs in Germanien zu Ungern, Dalmacien Croacien Kunig, Erzherzog zu osterreich herzog zu burgundj, zu brabantt vnnnd pfalczs- groffe etc Bekennen offenlich mit disem briff vnd thuen kuntt aller menidlich das vnser vnnnd des reichs liber getrewer Bangraciuß von auffses für vnß kumen ist, vnnnd gab vnß zuerkennen wy weilantt etlich vnser vorfarenn am

reich romisch kunig loblicher gedechtnuß seinen vordern umb irer gedrewen dinst willenn so sy dem heiligenn reich bewisenn zu dem schloß aufffesse Stoc vnnnd galgenn vnnnd domit nach recht wy an andern enden do selbst umb recht vnnnd gewonheit were zurichtenn gnedicklich gegebenn hetten alles Inhatt etlicher brieff vnnnd sunderlich ainß von weilantt keiser Sigmunds loblicher gedechtnuß außgangen vnd bat vnß dar auff fur sich selbst vnd von wegenn seiner vettern der von aufffesz demutiglichen das wir des gemelkten keiser Sigmunds briff der von wort zu wort also lauttentt zuuernemen, zu Confirmiren vnnnd zu bestetten gnediglich geruechten, Wir Sigmund etc. (Folgt die ganze Urkunde. Der darauffolgende Passus ist fast wörtlich wie in der Urkunde Carls V. vom 26. Oktober 1530 bis: das meinen wir Ernstlich.) Mit vnkuntt dißs briffß mit vnserm keiserlichen anhangendem Insigl besigelt Geben in vnser vnd des heiligen reichs Stat augspurd am ersten tag des moneczß Julij nach Cristi vnserß libenn Herrenn gepurtt Tausentt sunpf hundert vnd In dem achzehetten vnnser reiche des romischenn im drew vnnnd dreisigstenn vnnnd des Hungrißhenn Im neun vnnnd zwainzigisten Jarenn.

(Abschrift auf Papier von ca. 1550 im Archiv zu Kuffsch.)

V.

1530. 26. Oktober.

Wir Karl der Fünfft von gots genaden Römischer Kaiser, zu allenn Zeitten merer des Reichs etc. In Germanien zu Hispania, baiber Sicilien, Jherusalem, Hungern, Dalmacienn, Croacienn etc. Kunig Erzherzog zu Osterreich vnd Herzog zu Burgundi Graue zu Habsburg, Flannbern vnd Tyrol etc. Bekennen offennentlich mit dißem bries vnd thun khundt allermeniglich daz vnser vnd des Reichs lieber

getreuer Euharius von auffesß für vns thomen ist vnd gab vns zu erkennen wie weylenndt etlich vnnser vorkarn am Reich Römisch künig löblicher gedechtnuß seinen vordern vmb Irer getrewen diennst willen so sy dem heiligen Reich bewisen zu dem Sloss auffesß Stockh vnd galgen vnd damit nach Recht wie an andern enden daselbst vmb Recht vnd gewonhait were zurichten gnediglich gegeben hetten alles Innhalt etlicher brief vnd sonnderlich ains von weylenndt kaiser Sigmunden loblicher gedechtnuß außgangen vnd bat vns darauf für sich selbst vnd von wegen seiner vetter der von Auffesß diemuttiglichen das wir des gemelten Kaiser Sigmundes brief der von wortt zu wortt also lauttet zuuernewen zu confirmiren vnd zubestetten gnediglich geruchtn.

Wir Sigmundt etc. (Folgt die ganze Urkunde.)

Des haben wir angesehen sollich des vorgeanten Euharien von Auffesß diemutig zimlich bithe auch die getrewen diennst so er vnd seine vettern vns vnd dem Reich bisher gethan haben vnd hinfüro woll thun mügen vnd sollen vnd darvmb mit wolbedachtem muet guetem Rat vnd Rechter wissen den obgemelten brief mit allem seinem Innhalt als Römischer kaiser gnediglich vernewt Confirmirt vnd bestett vernewen Confirmiren vnd bestetten den hiemit von Romischer kaiserlichen macht wissenntlich in crafft dits briefs vnd mainen vnd wollen das solich brief in allem seinem Innhalt crefftig vnd mechtig sein vnd sich der genant Euharius seine vettern von Auffesse vnd Ir Nachthomen sich nun hinfüro desselben auch des hochgerichts Stockh vnd galgen so Inen zu dem gemelten sloss Auffesß von vnnsern vorkarn am Reich vnd Rünig Sigmunden wie obsteet gegeben ist vnd damit nach Recht zu richten Als das Ire vordern vnd sy heergebracht haben gebrauchen vnd niessen sollen vnd mügen von allermeniglich vnverhündert doch vns vnd dem Reich an vnnser obrigthait vnd sonnst memiglichem an seinen Rechten vnd gerechtighaiten vnschädlich. Vnd gebieten darauf

allen vnd yeden Churfürsten, fürsten, gaistlichen vnd weltlichen, Prelaten, Grafen, freyen Herren, Rittern, Knechten, Hawtblewten Biczthumben vogtten phlegern, verwesern, Ambtlewtenn, Schuldtheissen, Burgermaistern, Richtern, Räten, Burgern, Gemainden vnd sonnst allen andern vnnsern vnd des Reichs vnnderthanen vnd getrewen, in was wir den standts ober wesenns die sein ernstlich mit disem brief vnd wellen das sie den genannten Eucharien vnd seine vettern von Aufseß vnd Ir nachthomen bey den obgeschriben gnaden stoß vnd golgen geruebiglich beleiben dasselb gebrauchen vnd genießten lassen vnd Ine dar Innen thain Irrung noch eintrag thun noch des yemandts anderm zu thun gestatten in thain weiß Als lieb ainem yeglichen sey vnnsere vnd des Reichs schwere vngnad vnd straff zuuermeiden das mainen wir Ernstlich. Mit Brthundt dits briefs besigelt mit vnnsere kaiserlichen anhangenden Innsigl. Geben in vnnsere vnd des Reichs Stat Augspurg am Sechß vnd zwainzigsten tag des Monats Octobris Nach Christi vnnsers lieben herren gepurde Funfftzehenhundert vnd im dreißigsten. Vnnsers kaiserthumbs im Ailfften vnd vnnsere Reiche im Funfftzehenden Jaren.

Ad mandatum Caesaree et Catholice Mtis
proprium

Alexander Schweiss.

(Original auf Pergament, Siegel abgeschnitten, im Archiv zu Aufseß.)

VI.

1629. 10. Juli.

Wir Ferdinandt der Ander von Gottes gnaden Erwählter Romischer Kaiser zue allen zeitten Mehrer des Reichs, in Germanien, zue Hungarn, Böhaimb, Dalmatien, Croatien vndd Sclauonien etc. König, Erzhertzog zue Oesterreich, Hertzog zue Burgund, zue Brabant, zue Steyer,

zu Kärnten, zu Crain, zu Lügemburg, zu Württemberg, Ober- vndt Nieder Sclesien, Fürst zu Schwaben, Margraue des heyligen Römischen Reichs, zu Burgaw, zu Mähren, Ober- vndt Nieder Lauffniß, Gefürster Graue zu Habsburg, zu Tyrol, zu Pfirdt, zu Kyburg vndt zu Görz, Landtgraue in Elsaß, Herr auff der Windischen March, zu Porttenaw vndt zu Salins etc. — Empiethen allen vndt Jeden Churfürsten, Fürsten, Geistlichen vndt Weltlichen, Prälaten, Grauen, Freyen, Herren, Richtern (sic), Knechten, LandtWögten, Hauptleüthen, Viczdomben, Wögten, Pflegern, Berwesern, Amptleüthen, Landtrichtern, Schultheisen, Burgermaistern, Richtern, Rätthen, Burgern, Gemainden vndt sonst allen andern Vnnsern vndt des Reichs Vnnderthanen vndt getreuen, was Würden, Standt oder Weesens die seindt Vnnsere freundschaft Wetter- vndt Schwagerlichen Willen, Kayf. Gnadt, alles guetts vndt hiemit zuwissen, daß Wir auß etlichen Vnnsere Kayf. Gemüeth darzue bewegenden, dapffern, erheblichen vndt ganz rechtmessigen Vrsachen ober daß vndt neben deme, alle Vnnsere vndt des heyl. Reichs gehorsambe Ständte vndt Vnnderthanen vndt Zuegehörige, gemainlich in Vnnsere als Römischen Kayfers vndt gemeinen Oberhaupts Schutz, schirm vndt Versprechnuß seindt, Vnnsere vndt des Reichs lieben getreuen Daniel von vndt zu Auffseeß vndt dessen Vormundt Sohn Heinrich Gerhardten von Wallenroth, sampt desselben Weib vndt Kindern, Diehnern, auch Zuegehörigen vndt Verwandten, mit aller Ihrer Leib, Haab vndt Güettern, wo vndt welcher Enden die gelegen seindt, an Einkommen vndt Nuzungen, nichts dauon außgenohmen, Allermassen es dieselbe in gewehr vndt besiz haben, wegen erlittener vndt außgestandener beschwehr- vndt betrangnußen, so denselben angethan vndt zuegefüegt worden, Zue sein vndt gemelten seines Vormundt Sohns vndt dessen habenden vndt administrirenden haab vndt güetter Versicherung, in Vnnsere vndt des heyligen Reichs sonderbahren Verspruch,

Schuz vnnnd Schirm an vnnnd auffgenohmen haben, Nehmen vnnnd empfangen Ihne von Auffseß vnnnd dessen Vleg Sohn also darein hiemit vnnnd in Crafft diß brieffs, vnnnd wollen, daß dieselben ins gesampt, neben all den Jenigen vnnnd derselben Zuegehörigen, wie obstehet, nichts dauon außgenohmen vnnnder in solch Vnnsrem vnnnd des heyligen Reichs absonderlichen Verspruch, Schuz vnnnd Schirm, auch freyheit vnnnd sicherheit sein, Auch alle vnnnd Jede Rechten vnnnd Gerechtigkeiten, Immuniteten, sicherheit vnnnd Vorthail haben, sich derselben erfreuen, gebrauchen vnnnd genieffen sollen vnnnd mögen, Wie aundere Vnnsere vnnnd des heyligen Reichs gehörige Stenndt vnnnd Vnnderthanen, so mit dergleichen protectorialn begabet vnnnd versehen seindt, vngehendert allermeniglichs, Jedoch vnnnd dergestalt daß besageter von Auffseß den Reichs Constitutionen gemeef leben vnnnd dauon alle obligende Satisfaction thuen vnnnd gehorsamblich nachsetzen sollen, Vnnnd beselhen hierauff E. L. L. A. A. vnnnd Elich allen sampt vnnnd einem Jeden Insonderheit von Römischer Kais. Macht Vorkommenheit hiemit ernstlich gebietendt, vnd wollen daß Ihr hieuerberürten von Auffseß vnnnd dessen Pflieg Sohn vnnnd die Seinigen bey allem vnnnd Jedem was Ihme vor sich vnnnd in Vormundtschafft Rahmen zuestehet vnnnd angehörig, ruhig vnnnd vngehendert sein vnnnd pleiben, wider diesen Vnnsern Kayserlichen Schuz vnnnd Schirm keines weegs betrüeben, belaidigen, offendiren, oder sonsten in andere widerrechtliche weeg verfolgen, Sondern Sie vnnnd alle die Ihrigen, wie daß Rahmen haben mag, Darbey ruhig vnnnd vnturbirt verpleiben, auch an Ordentlichem weeg Rechtens, deme mehrberürter von Auffseß sich zuentziehen nit gemeint, ersettigen vnnnd begnüegen lassen, Als lieb einem Jede seye, Vnnsere Kais. Vngnad vnnnd straff, vnnnd darzue ein Pfen, nemblichen dreyffig Markh löttiges Goltz zuuermeiden, die ein Jeder, so oft Er freuentlich hierwider thette, Vnnß halb in Vnnsere vnnnd des Reichs Cammer vnnnd den andern halben Theil

vielbefagtem von Auffesß vnnnd den Seinigen vnnachlässlich
zubezahlen verfallen sein solle. Mit Brthundt diß brieffs
besigelt mit Vnnsrerer Kayserlichen anhangenden Insiegel,
Der geben ist in vnnserer Statt Wienn den Zehenden July
nach Christi Vnnsers lieben Herrn vnnnd Seeligmachers
geburt im Sechzehnhundert Neün vnnnd zwanzigsten, Vnn-
serer Reiche des Römischen im Zehenden, des Hungarischen
im Zwölfften, vnd des Böhmeibischen im dreyzehenden Jahre.

Ad mandatum Sac. ces. Maiestatis
Ferdinand. (Autoqr.) proprium
Arnoldin von Eberstein.

(Original auf Pergament mit gut erhaltenem Adlersiegel ohne
Kapsel an schwarz und gelber Schnur im Archiv zu Auffesß).

VII.

1679. 9. Juni.

Leopold, Römischer Kaiser, verleiht dem Johann
Wilhelm von Auffesß und seinem Geschlecht das lange Zeit
unverliehen gewesene Erbschenkenamt des Stifts Bamberg
in seiner Eigenschaft als König von Böhmen aufs Neue.

Geg. Layenburg, den neunten Monathstag Junii 1679.

(Original auf Pergament mit großem Adlersiegel im Archiv zu
Auffesß. Die Urkunde ist gedruckt bei Eünig, Teutsches Reichsarchiv,
deshalb hier blos im Auszug.)

VIII.

1714. 24. November.*)

Carl VI., Römischer Kaiser, etc. etc. erhebt Carl
Sigmund von Auffesß zu Freyensfels, Meyndenstein, Reinach,

*) Nach Mittheilung des Hrn. Baron von Auffesß hat diese äußerst
umfangreiche Urkunde blos für die Familie, weniger für die all-
gemeine Geschichtsforschung Interesse, weshalb nur ein Auszug
aus derselben gegeben wird.

Stechendorff, Truppach, Domherrn zu Bamberg und Würzburg, dessen Bruder Ernst Alexander von Auffsees zu Mengersdorff, deren Vettern Carl Friderich von und zu Auffsees auf Plandenstein, dessen Brüder Dietrich Henrich von Auffsees auffm Heckenhoff und Carl Henrich von und zu Auffsees, deren Vetter Henrich Christoph von Auffsees zu Wenher und auf Obernsees sammt allen ihren Erben und Nachkommen in des heil. Röm. Reichs erblichen Freiherrnstand, und erlaubt ihnen, sich Freiherrn von und zu Auffsees zu schreiben. Er bestätigt ihr bisher geführtes Wappen und „verbessert“ es mit einer freiherrlichen Krone, und gibt ihnen den Titel Hoch- und Wohlgebohren.

Geg. in unsrer Statt Wien, den vier und zwanzigsten tag Monats Novembris nach Christi unsers lieben Herrn und Seligmachers gnadenreichen Gebuhrt im Siebenzehnhundert und vierzehnten, unserer Reichen des Röm. im vierten, des Hispan. im Zwölfften, des Hungar. und Boheimbischen aber ebenfalls im vierten Jahr.

(Original auf Pergament in rothen Sammtbedel gebunden, auf 20 Folioseiten mit gemaltem Wappen, Autograph des Kaisers und an goldner Schnur anhangendem großen Adlersiegel, das ganze in Blechhülle, im Archiv zu Aufseß.)

Lehenbuch

des
Markgrafen Friedrich I. von Brandenburg.
1421 ff.

Abteilung: „Gepirge.“

(1. Hälfte dieser Abteilung.)

Vorbemerkung.

Das Lehenbuch des Markgrafen Friedrich I. (1420 — 1440), ein Folioband in Holz mit 455 Blättern, verwahrt beim kgl. Kreisarchiv in Bamberg, enthält die Verzeichnung der unter der Regierung dieses Markgrafen vergebenen Lehen, vom Jahr 1421 beginnend bis zu dessen Todesjahr (1440). Wir veröffentlichen im gegenwärtigen Archiv zunächst die 1. Hälfte der Abteilung, welche das Ms. mit dem Titel „Gepirge“ bezeichnet und welche sich im wesentlichen deckt mit dem Gebiete, das später den obern Teil des Fürstentums Culmbach-Bayreuth ausmachte. Beide Hälften bilden übrigens in sich abgeschlossene und von einander unabhängige Teile schon insofern, als die Anordnung in der ersten durchweg nach Ortschaften, in der zweiten vorwiegend nach Materien geschieht. Man wird jedoch bald finden, daß die meist aus dem Jahre 1421 stammenden Orts-Überschriften nicht zu allen unter sie begriffenen Nummern stimmen. Gar manche

spätere Einträge mußten wegen Raummangel Platz finden, wo er sich eben zufällig bot.

Da so ziemlich jeder Jahrgang seinen besondern Schreiber aufweist, so liegt es nahe, daß sich bei der großen Mannigfaltigkeit der Handschriften für den Herausgeber manche Schwierigkeit bot. Ungleich störender jedoch machten sich die vielfach vorkommenden Rasuren und Korrekturen geltend, indem spätere Schreiber bei Wiederverleihung bereits vortragener Lehren diese Vorträge, sei's aus Bequemlichkeit sei's aus Raummangel, einfach zu ihrem Zweck benützten und entsprechend abänderten. Derartige Zusätze und Abänderungen, wie überhaupt alle Ergänzungen von späterer Hand (nicht über 1440 hinaus) sind durch „—“ vom ursprünglichen Texte abgehoben und kenntlich gemacht. Im übrigen wurden bei der Textbehandlung die Grundsätze befolgt, wie sie von Dr. J. Weissfäcker im Vorwort zum I. Band der „Deutschen Reichstagsakten“ 1867 in klarer und mustergiltiger Weise aufgestellt sind.

Ein etwa nach Veröffentlichung der 2. Hälfte zu bearbeitendes Inhaltsverzeichnis dürfte dem Ganzen erst praktischen Wert und Brauchbarkeit sichern.

Bayreuth, 5. April 1888.

Mign, Vereinsbibliothekar.

Gepirge.

Muchendorff. Zwerniz.

[1.] Eberlein Fischer zu Muchendorff hat empfangen 3 acker feldes, der ein gelegen ist vor dem Arnoltstein, der ander uf der Tobrach uf dem Wochenpuhel und uf der Razleyten, das er gekauft hat von Walther Trazen zu Prucke bey Forcheim gesessen. datum fer. quinta 11 virginum anno 1334.

[2.] Cristan Wagner genant Rehlein hat einen eigen hof aufgeben, der gelegen ist zu Brun bey dem Greiffenstein, und ist vormals Wilhelm von Streitberg gewesen, den er furder von der herschaft empfangen hat mannen und frawen, und gilt jerlichen 12 sumer korns, 12 sumer habern Bamberger maß, 12 keß, 1 schock eyer, 3 herbsthuner und 2 vaßnachthuner. actum Cadolzburg sabato nach dem kindleinstag anno 1337.

[3.] Heinz Leicht hat empfangen ein acker im grunt gen Mengaw gelegen, den er umb Hansen Hirßman kauft hat. actum Plassenberg fer. sexta post dorothee anno 1331.

[4.] Heinz Leicht von Grossenhüle hat empfangen ein acker gelegen zwischen Grossenhüle und Cleinhüle in der Aich, den er kauft hat umb Heinzen Castner zu Zwerniz, Hannsen Castners son. actum Plassenberg fer. 3. post paste anno 1332.

[5.] Heinz Leicht hat aber empfangen zwen ecker gelegen vor dem Eckerzhain, die er kauft hat umb Peter Hofman von Zwerniz. actum Plassenberg am sonntag vocem jocundidatis anno 1332.

[6.] Heinz Leicht hat empfangen zwey gewentlein feldes und ein löhelein gelegen auf dem Wolfazpuhel,

das ér kauft hat von Heinzen Castner und seinem bruder. actum Cadolzburg am sonntag estomihi anno 137. Nota. Heinzen Leicht *queras* in proximo quarto folio sequenti.

[7.] Hanns Reichlein hat empfangen 1 acker zu Truppach ob dem Holderbrunn am perge, item ein acker hinauf paß am Weidenbrunnlein, item ein wisen in der Awe genant die Ellenwisen, item ein hofreit mit aller zugehorung und dobey gelegen ein gertlein, das alles von Conzen Reichlein seinem vater seligen auf ine komen und erstorben und alles zu Truppach gelegen ist. actum zur Neüenstat im Forst am sambstag nach ad vincla petri anno 137.

Zwerniz. Königsfelt.

[8.] Hanns Röder von Dólniz hat empfangen einen hofe zu Tanfelt gelegen mit seiner zugehörungen, den er gekauft hat umb Conzen Keynacher und Hannsen Kúfner von Holvelt. actum Cadolzburg fer. quinta post simonis et jude anno 133.

[9.] Eberlein Smidt von Alatdorff hat empfangen zwen eckerlein im Felsgründe gelegen, die er vor für eigen hat innen gehabt, die im mein herr nú von gnaden wegen hat gelihen. actum Plassenberg am mitwoch vor conceptionis marie anno 135.

[10.] Heinz Prawn, Friz Prawn sone, von Hewßling hat empfangen im und seinem bruder zu trewes hant vorzutragen 1 acker gelegen auf dem Swarzenlande, item 1 acker an der Speiferßleiten am gründe gelegen, das von seinem vater uf in kommen ist. actum Cadolzburg subato post ascensionis domini anno 136.

[11.] Conz Jeger hat empfangen für verswigne lehen ein seldengut zu Tannfelt, das der Walther innen hat, und ein seldengut zu Tannfelt, das Seiz Höhel inhat. actum Plassenberg am heiligen jarstag anno dom. 136.

[12.] Gotz Fellwacher zu Welschenkal receipt zwey tagwerk ackers gelegen zu Welschenkal hinter dem Fronholz, das er kauft hat von Hansen Klee von Turnaw und im ist in sein aydt getragen, sey das man die sach anders finde, so sulle dise lehnung fur nicht sein. actum in virgilia palmarum anno 130.

[13.] Cristan Reynhart¹⁾ von Konigsfelt receipt 1 hofstat zu Konigsfelt mit hawß und stadel gelegen an der Kalckgassen, einen acker vor dem Mewßloh, ein acker uf dem Cremerstein und was sein vater Walz Reynolt¹⁾ gehabt hat. actum fer. secunda post paste anno 130.

[14.] Friz Weyt von Wungeseß hat empfangen von sein und seiner bruder wegen einen acker an der Berberßrewt bey dem Kalkofen gelegen, zwey eckerlein zwischen Großen- und Cleynen-Hüle am Wolferspühel, die er alle drey gekauft hat umb Heinzen Castner zu Zwerniz, item ein gewent felds bey 5 ackern gelegen zu Zwerniz bey dem Hayn hinder der Engelhartslohe, das er kauft hat umb Hansen und Conzen Dürrenhofer geprüder von Kleynenhule. actum Plassenberg fer. 3. post invocavit anno 136.

[15.] Eberlein Groß von Weischenfelt hat empfangen ein gewende acker felde im Dirbßbrunn gelegen, das er kauft hat umb Hansen Argen von Weischenfelt. actum Plassenberg am montag post palmarum anno 136.

Zwerniz. Konigsfelt.

[16.] Friz Herolt hat empfangen einen hofe zu Zwerniz am Berg gelegen mit aller seiner zugehorungen, den er umb Albrechten Newstetter zu Zigenfelt gesessen gekauft, der den aufgeben und verlassen hat. actum

¹⁾ Merkwürdige Verschiedenheit des Geschlechtnamens; jedoch sind beide Namen deutlich lesbar.

Cadolzburg am donerstag nach sant michelstag anno 131.
dominus ipse.

[17.] Friz Puzbacher hat empfangen ein müle zu Trünstorff und ein seldengút dabey gelegen, da der Kremer izunt aufsitz, das er umb Albrecht Newnstetter gekauft hat. actum Beyerstorff an sant marie magdalenentag anno tricesimo secundo [1432].

[18.] Heinz Hofman zu Konigsfelt genant der Wirth Heinz hat empfangen 1 gutlein mit seiner zugehörungen under Hansen Hofmans gut an der Herolzgassen, das er kauft hat von Albrecht von Aufsesse. actum Forheim fer. 4. post invocavit anno 137.

[19.] Peter Sack hat empfangen für verfallen lehen ein wisen gelegen bey der obern müle zu Wunngesesse, die man nennet die Progerwise, die des Progers seligen gewest ist. actum fer. quarta post valentini anno 133.

[20.] Seiz Hóhel von Lochaw hat empfangen 14 morgen ackers mynder oder mer ungeverlich zu Lochaw und ein halb tagwerk wisen auch zu Lochaw, das vormals Hanns Roder gehabt, von dem Seiz Hóhel das gekauft hat. actum Cadolzburg fer. sexta ante simonis et jude anno 133.

[21.] Friz Schreyner von der Newenstat im Forst hat empfangen fünf acker veldes auf dem Schirtach gelegen, das er von Heinzen Stenglein von Altorff gekauft hat. actum zu Cadolzburg am freitag vor simonis et jude anno 133.

[22.] Alt Heinz Hofmann hat empfangen 1 acker gelegen uf dem Swarzenlande zu Konigsfelt, den er kauft hat von Heinzen Braun dem jungern zu Hewsling. actum Forheim fer. 4. post invocavit anno 137.

[23.] Conz Keynacher von Holfelt hat empfangen ein hoff und ein selden zu Tannfelt, sein vetterlich erbe. actum Cadolzburg fer. secunda ante bonifacii anno 121.
— hat die selden verkauft Ullein Thyemen von Tannfelt.

[24.] Ullein Thyem von Tannfelt hat empfangen ein seldengut zu Tannfelt, das er umb Conzen Keynacher kauft hat. actum Plassenberg dominica ante nicolai 1229. per capitaneum Hartung de Eglofstein.

Zwerniz und Wungesess.

[25.] Conz Keyner hat empfangen in feodum ein gut mit aller seiner zugehorungen zu Tanfelt gelegen. actum Cadolzburg fer. 2. ante bonifacii anno 1221.

[26.] Ullein Thyem von Tannfelt . .

[27.] Frize Nevúkome zu Pußbach hat empfangen 6 acker felds zwischen Lochen und Tannfelt gelegen, die Hans Newkome sein vater kauft hat umb Hansen Holtt zú Tannfelt gesessen. actum fer. 2. post invocavit anno vicesimo septimo in castro Cadolzburg.

[28.] Eberhart Endres von Puckendorf hat empfangen ein wislein zu Hewbsch gelegen, das er umb Hansen Stócklein zu Rewt gekauft hat. actum am dinstag nach invocavit anno 1235.

[29.] Hans Steinúz zu Zwerniz hat empfangen zwenn acker felds, ein gelegen uf dem Ottenpuhel, der ander vor dem Puch. actum in vigilia corporis cristi anno 1221.

[30.] Ulrich Postaler hat empfangen ein hofe zú Lochen gelegen. actum zú Plassenberg fer. quinta p. margarete anno 1221. — emit Heinz und Friz Kungßvelder ut 12 in volio 29.

[31.] Hanns Steinmez von Zwerniz hat empfangen ein eckerlein auf dem Ebersperg gelegen, das er umb Hansen Castners son kauft hat. actum Plassenberg fer. 5. ante dominicam invocavit anno 1236.

[32.] Heinz Dolhopfe hat empfangen 1 tagwerk wißmats und die Syntenwisen. actum ut supra [1421].

[33.] Conz Trechßel von Tanfelt hat empfangen ein hofstát gelegen oben in dem dorf, item ein acker

uf dem Santt, ein acker uf dem Lochnerberg und ein acker im Felßgründ. actum ut supra [1421].

[34.] Merckel Alman zu Tanfelt hat empfangen $1\frac{1}{2}$ acker velds gelegen uf Altendorffer lohe. actum ut supra [1421].

[35.] Albrecht Hurter und Hans und Fritz seins bruders sone haben empfangen 1 hofe zu Tanfelt mit aller seiner zugehorunge. actum ut supra [1421] — vendidit Hansen Roder, ut postmodum stat.

[36.] Conz Franck von Aletorff hat empfangen zu seinen rechten 16 acker felds im Arleßgründ gelegen und ein wisen under Tronstorff gelegen. actum Bayrrüt in die cinerum 2. 1229.

[37.] Hans Röder von Dólniz receipt einen hof zu Tannfelt gelegen mit seiner zugehorung, den er umb Albrechten Hurter gekauft hat. actum Bamberg, fer. quarta ante bartholomei anno 1236.

Holvelt.

[38.] Hans Sorger und Heinze Grubner von Holvelt haben empfangen ein wisen gelegen zu Oberngesesse die Grumattin genant, die sie vor zeiten mit einander kauft haben yedermann seinen teil zú seinen rechten. actum fer. tertia post vocem jocúnditatis [1421].

[39.] Conz Helm von Holvelt hat empfangen von sein und seiner bruder wegen mit namen Ott und Hermann Helm zu Schirndorff, die in ungeteilten lehen sizen, ein wisen gelegen under Zedersiz bey dem Lerchenbrun und ein peunt under Schirndorff genante die Reütlemßleiten und uf drey acker felds gelegen zú Schirndorff bey der Feltfrawen; item einen acker vor dem Puche im Boden bey Schirndorff und uf drey acker pey demselben felde an dem Eyerkulm an der strasse. actum Cadolzburg fer, tertia nach dem sonntag jocúnditatis [1421].

[40.] Hanns Grubner von Holfelt hat empfangen ein halbe wisen gelegen unter Oberngesesse, die Grumattin genante [1427].

[41.] Henslein Sorger von Holfelt hat empfangen das ander halb teil derselben wisen, wann ir beyder veter von tods wegen abgangen sein. actum Plassenberg fer. tertia post laurenti anno 127. — vendiderunt Otten von Truppach.

[42.] Cúnz Smid von Tanfelt hat empfangen 1 acker an der Kubleiten, item 1 acker uf dem Sand, item 1 acker im Ranuschaw, item 1 acker uf dem Lohenberg. actum Plassenberg fer. 2. post margarethe anno 121.

[43.] Friedrich Alman von Tanfelt hat zu lehen $1\frac{1}{2}$ acker anno ut supra [1421].

[44.] Cunz Sneider von Großenhüle hat empfangen 1 gutlein gelegen zu Großenhül, das gilt 2 summerlein habern auf den casten zu Zwerniz [1421].

[45.] Idem hat empfangen 6 ecker felde gelegen by Grossenhule, die er Hannsen Puzolt abkauft hat, die etwen der Russnig waren. actum fer. 6. post ephanie 1424. — vendidit¹⁾ Hanns Hwsman.

[46.] Erhart Schram hat empfangen 1 acker gelegen uf dem Lerchenfelde. actum ut supra [1421].

[47.] Heinz Lochner hat empfangen ein wisen, item aber ein wisen heist die Hüttinn, die ist am Truppach gelegen. actum Holfeld tertia fer. post nativitatís marie anno 121.

[48.] Friz Weit von Wungesesse hat empfangen ime und seinen brudern Hannsen und Albrechten zu trewer hant vorzutragen $\frac{1}{2}$ wisen, die gelegen ist bey dem Burgkprun zu einem fuder hews, die er gekauft hat umb Herman Castners selygen sone von Zwerniz. actum Cadolzburg fer. quinta post bartholomei anno 134.

¹⁾ Fehlen zwei Wörter.

Czwernizer gericht.

[49.] Herman Koler von Wunseß hat empfangen 1 wislein die heisset die Schewrn, das ist zu einem fuder hews, das er gekauft hat umb Herman Castner von Zwerniz. actum Cadolzburg fer. quinta post diem beati bartholomei anno 1334.

[50.] Herman Castner zu Zwerniz hat empfangen $\frac{1}{2}$ wisen, die gelegen ist bey dem Burgbrunn zu ein fuder hews, item 1 wislein die heißet die Schewriu, das ist zu einem fuder hews. actum ut supra [1421].

[51.] Peter Hofman von Zwerniz hat empfangen 5 acker felde, die drey in der Eich bey dem grosen Ertfal gelegen, und die ander zwen vor Eckerhartzhein in der Eych. actum ut supra [1421]. — Item er hat empfangen 1 acker ob der Engelhartslöhe gelegen, den er kauft hat umb Hansen Eckstein, der verwechselt ist worden fur die zwen ecker uf dem Wolfartsbühel gelegen. actum Beyrreut dominica die sancti stephani anno dom. 1329.

[52.] Hanns — Conz — Hasenkopf von Zwerniz hat empfangen . . acker felde bey dem steyn zu Zwerniz, item 1 gewent in Calengraben gelegen, item 2 acker bey dem Hünzpeyn zu Zwerniz gelegen, item 1 garten bey dem Fallgatter gelegen. actum ut supra [1421] — Plassenberg ipso die künegundis anno dom. 1326.

[53.] Hanns Röder zu Lothen¹⁾ gesessen hat empfangen 12 acker felde gelegen zu Lochen, item wissenflecklein gelegen zu Lochen. actum ut supra [1421].

[54.] Folck Stöckner von Grosenhüle hat empfangen 2 acker uf dem Bühel gelegen und ein acker gelegen im Klemmental. actum ut supra [1421].

[55.] Heinz in dem Brunn hat empfangen 3 acker gelegen zu Treyendorff in dem Flur, item drey acker

¹⁾ Offenbar verſchrieben für Lochen.

in dem Eyercultm, item 1 holz das heyst zu Alberholz. actum ut supra [1421]. — NB! diz obgeschriben alles ist halb seins bruders Frizen im Brunne gewest, das hat im der obgenante Heinz abkauft und ist im gelihen. actum Plassenberg an sant thomastag apostoli anno 1335.

[56.] Alheit Sweserin von Zedersiz in vormunt-schaft hat sy empfangen zwen ackerlein bey dem Rendelbawn, item 1 holzlein, item 1 krawtgarten und 1 hoffstat, alles gelegen zu Zedersiz. actum ut supra [1421] — emit Eberhart Pfentter.

[57.] Hanns Hofman hat empfangen 1 acker gelegen bey dem Rendelbawn. actum ut supra [1421].

[58.] Berchtolt Knopflein von Rewt ob Cassendorf hat empfangen drey acker felde gelegen uf dem Prelaß im Wyckental, drey tagwerg wisen zu Zulkenberg, 1 $\frac{1}{2}$ tagwerg im Steynach, 1 acker an Azendorfer steig, das im zu trewer hant zu tragen gelihen ist Heinzen und Henßlein, des Heinzen Spilers kindern zu Cassendorff. actum in die martini anno 127.

[59.] Heinz Proger von Wungeseß hat empfangen ein tagwerk wisen bey der Plezmüle gelegen, das er kauft hat von dem Peter, meins heren türhüter. actum Cadolzburg am donerstag vor conversionis pauli anno dom. [1400] tricesimo septimo, und ist vor auch des genanten Heinz Progers vater gewest.

[60.] Heinz Schram 1 acker gelegen uf dem Rendelbawn, den er empfangen hat, und 2 acker gelegen bey dem Hohenstein zu Wungeseß, item 1 gutlein daselbst gelegen. actum ut supra [1421].

[61.] Heinz Lewe hat empfangen 1 acker gelegen uf dem Lerchenfelde. actum ut supra [1421].

[62.] Friz Proger hat empfangen 1 wislein gelegen bey dem stege zu Wungeseße. actum ut supra [1421]. — item ein eckerlein gelegen uf der Furlauben ob dem

Stengich, das er kauft hat von Hansen Eckstein zu Zwerniz. actum Cadolzburg in vigilia andree anno 1384.

[63.] Cunz Wölfflein 1 gutlein mit seiner zugehörunge gelegen zu Grosenhule, das er empfangen hat; item zwen acker holz. actum ut supra [1421].

[64.] Ulein Tewber 1 acker gelegen im See zu Zwerniz, den er empfangen hat. actum ut supra 1421. — item 1 eckerlein unter Jeßniz, den er kauft hat von Hansen Eckstein zu Zwerniz. actum Cadolzburg in vigilia andree anno 1384.

[65.] Cunz Sturm hat empfangen 1 gutlein mit seiner zugehörunge gelegen zu Wungeseß, item 1 acker gelegen in Treffengründ. actum ut supra [1421].

[66.] Friz Musner hat empfangen in vormuntschaft eintrager Heinzen Rohelers 1 gutlein mit seiner zugehörunge gelegen zu Grosenhule. anno ut supra [1421].

[67.] Ott Helm hat empfangen $\frac{1}{2}$ acker gelegen im Wolffharzbuhel, den er umb Hannsen Pfenter gekauft hat. actum ut supra [1421].

[68.] Friz Alman hat empfangen 12 acker felde, item 1 wislein, item 1 hofstat gelegen zu Tawfelt. anno ut supra [1421].

[69.] Heinz Rost hat empfangen in formundes weise Otten Ulreichs kinde 5 acker gelegen zu Grosenhule hinder dem Buch. actum ut supra [1421].

[70.] Hanns Pfenter zu Zedersiz hat empfangen 1 gutlein mit seiner zugehörunge daselbst gelegen. actum ut supra [1421].

[71.] Ott Hofman von Wungeseß hat empfangen ein halben acker by dem Rendelpawm zu Zedersiz, den vor sein bruder Hanns Hofman von ir beyder wegen zu lehen gehabt hat. *dominica* ante egidii 127.

[72.] Jng. ¹⁾ Heinz Schramm hat empfangen den andern halben teyl desselben ackers von des genanten

¹⁾ Mit Abfärungszeichen.

Hofmans bruder kind wegen in den zu trewer hant vorzutragen. actum dominica ante egidii x27.

[73.] Wollfel Graman von Pleoffen hat empfangen ein wifen unter Trünstorff bey der gemein gelegen, item zwen ecker zu Altdorff, der ein bey dem Wasserstein und der ander bey dem Repleßholz gelegen, und den zehnt über zwen ecker dobey gelegen. actum Cadolzburg des montags vor bonifacii anno vicesimo primo. [1421.]

[74.] Heinz Stenglein Allachtdorff hat empfangen ein wisen gelegen zu Kube, ein hauß und hoffstat zu Allachtdorf mitten im dorf, item funf acker felds auf dem Ahirteich, funf acker in dem Preitenloch und funf acker vor dem Rogersholts gelegen. actum ut supra [1421].

[75.] Hermann Franck hat empfangen ein hofstat zu einem stadel gelegen zu Allachtdorff under der mule bey dem steige, item 11 acker in dem Arnoltsgrünt an eim flecken gelegen, item ein wisen gelegen under Trünsdorf an des pfarrer wisen von Mengersdorff. actum ut supra [1421].

[76.] Mercklein Fasolt hat empfangen 10 ecker in den Rodern gelegen und neun ecker vor dem Traenperg. actum ut supra [1421].

[77.] Friz Reinhart auch zú Allachtdorff hat empfangen . . .

[78.] Cúnz Smidt hat empfangen ein acker in der peunt zú Allachtdorff gelegen, der vor halber gewesen ist Frizen Reinharts und der ander $\frac{1}{2}$ des Cunz Smidts vater. actum ut supra [1421].

[79.] Hans Peck von Allachtdorff hat empfangen drithalben acker felds vor dem Rogersholtz gelegen, die ym sein vater Cunz Peck ufgeben hat. actum anno x21 fer. tertia ante bonifacii.

[80.] Cúnz Peck zú Allachtdorf hat empfangen

dritthalben acker felds vor dem Rogersholtz gelegen. actum anno et die quibus supra [1421].

[81.] Hanns Buzold hat empfangen 6 morgen ackers zu Großenhule gelegen bey Zwerniz. actum ut supra [1421] — hat er verkauft Conzen Sneyder zu Grossenhule.

[82.] Hanns Hirßman von Grossenhule hat empfangen ein acker gelegen zu Großenhule im Grunt, den er kauft hat umb Conzen Sneyder zu Großenhule. actum fer. sexta ante galli 123.

[83.] Idem hat empfangen ein gewennt felde gelegen zu Grossenhule obersyt des dorfs, das stosset an Heinzen Bambergers felt, das er kauft hat umb Hannsen Felbacher von Turnaw. actum fer. 3. post urbani 127.

Grosenhule.

[84.] Conz Lochner von Grossenhule receipt . .

[85.] Hans Heinlein zu Grossenhule hat empfangen ein lehengutlein daselbst mit seinen zugehorungen fur sich und sein bruder, das zinst jerlich gen Zwerniz 2 *summern* habern. actum in vigilia corporis dom. anno 121.

[86.] Conz — Hans — Lochner doselbst hat empfangen — von sein und seiner bruder wegen — ein acker vor dem Guarsten ¹⁾ einen acker uf dem Wolffhartsbuhel, 4 acker zu Hule im dorf und ein acker ober dem dorf und ein hofstetlein daselbst. actum ut supra [1421] — das im von Conzen Lochner seinem vater auferstorben ist. actum fer. tertia post pentecosten anno 130.

[87.] Hanns Rab von (Zerwiz) Zwerniz hat empfangen 2 acker gelegen uf dem Ottenpúhel zu Zwerniz. actum ut supra [1421].

¹⁾ ober Guarsten?

[88.] Hans Gebhart von Zwerniz hat empfangen im und seinen brüderu zu getrewer hant vorzutragen 1½ acker felds gelegen uf dem Ottenpübel zu Zwerniz, das in von Hansen Raben irem vater anerstorben ist. actum *Beyrreut dominica post conceptionis marie anno 1228.*

[89.] Hanns Rüdiger zu Rewt hat empfangen 9 acker feldes, item 1 wislein, einen garten und eine hofreit, item 1 ackerlein hön ich kawfft zu dem Cristan Lembach, auch gelegen zu Rewt. actum ut supra [1421].

[90.] Heinz Hofmann zu Rewt hat empfangen ein holzlein gelegen zu Zedersiz genant der Pelzer und 1½ acker feldes gelegen pey dem Pelzer. actum ut supra [1421].

[91.] Heinz Frey von Trupach hat empfangen 1 wislein gelegen bey dem Urspan. actum ut supra [1421].

[92.] Cunrat Reychelein von Trupach hat empfangen haws und hoffstat, item 1 garten daran gelegen zu Trupach, item 1 acker bey dem Holderbrun und 1 acker genant der Weydenbrun, item 1 wislein genant die Elenwisen. actum ut supra [1421] — obiit; *hat filius ipsius Hanns Reichlein ut 11. 78.*

[93.] Cunzlein Hofman hat empfangen ein hoffstat gelegen zü Zedersiz und 1 acker gelegen uf dem Lerchenfelde, item 1 garten und 1 wislein gelegen umb den Lerchenbrun, item ein hólzlein auch gelegen bey dem Lerchenbrun [1421].

[94.] Thómel Gießman — Hans Eckstein — hat empfangen 2 acker gelegen auf dem Wolffhartsbuhel und 1 acker uf der Fúrlaben ob dem Stengech — ist verwechselt worden fur 1 acker ob der Engelhartslohe, emit Peter Hofman ut 1 folio 181 —, item 1 hoffstat gelegen zu Zwerniz bey der Angerlinten actum ut supra 1421 — das alles von Roderheinzen zü Zwerniz ledig worden ist. actum *Onolzpach sabata ante letare anno 127.*

[95.] Hanns Castner zu Zwerniz hat empfangen das felt zu Zwerniz am berg hinter dem bawmgarten by der Hule geacht uf dry acker, das er kauft hat umb Frizen Hasenkopf von Grossenhule. actum fer. quarta ante johannis ante portam latinam x23. — item er hat mer empfangen ut x in folio 217. — emit Friz Weyt.

[96.] Heinz Leicht zu Großenhüle recepit ein halbs holz genant Engelhartzlohe gelegen an dem Han zu Zwerniz, das er kauft hat von Hansen Eckstein. actum Cadolzburg fer. secunda ante andree apost. anno x34.

Zwerniz. Newenreut. Culmnach.

[97.] Frize Mulner von Newenreüt hat empfangen 16 acker felds und ein tagwerk wismats zu Tannfelt gelegen. actum Cadolzburg dominica post corporis cristi anno x21.

[98.] Heinz Schuster von Preyswiz hat empfangen in vormuntschaft seins bruders sone dem Herman 1 zehentlein, das gelegen ist in dem Leynbach. actum ut supra [1421].

[99.] Cunrat von Eych¹⁾ hat empfangen den Scheußberg mit seiner zugehorunge gelegen bey Kastel zu Francken. actum ut supra [1421].

[100.] Hanns von Eych¹⁾ der junger zu Elern gesessen hat empfangen zu rechtem lehen zwen hofe gelegen zu Schirendorff mit irer zugehorunge. actum ut supra [1421].

[101.] Hanns von Eych¹⁾ der elter von Krotendorff hat empfangen 1 hofe zu Zedersiz gelegen mit aller seiner zugehorunge. actum ut supra [1421].

[102.] Kornawer zu Lochen gesessen hat empfangen 1 hofe daselbat gelegen mit aller seiner zugehorunge und 1 gut auch zu Lochen gelegen. actum ut supra [1421].

¹⁾ Könnte möglicher Weise auch „Gych“ gelesen werden.

[103.] Cunz Wise hat empfangen 1 acker gelegen hinter dem Seleg zwischen Kleinhule und Rewt, des ist Heinze Schramm ein vortrager gewesen. actum ut supra [1421].

Culmnach.

[104.] Herman Lewsser zu Purckkünstat hat empfangen 1 gutlein zu Goselsdorff gelegen in formunt-schaft eines kinds mit namen Henßlein Waler. actum Holfeld fer. tertia post nativitatibus marie anno 1221.

[105.] Item mein her hat besundern gnaden Frizen Twütschawen seinem marstaller knecht fur verfallen lehen geliehen das obgeschriben gutlein zu Göselsdorff mit seiner zugehorunge, das im von Henslein Waler ledig worden und verfallen ist. actum Plassenberg fer. 4. post 11 virginum anno 1235.

[106.] Hanns Durrenhöfer von Cleinhule hat empfangen uf 5 acker feldes gelegen zu Zwerniz by dem Engelharzlohe, das er kauft hat umb Frizen Hasenkopf. actum fer. quarta ante johannis ante portam latinam anno 1223 — emit Friz Weyt.

[107.] Frizlein Wattendorffer hat empfangen ein acker in der Kagenhule gelegen by dem Zulkenberg, der seins vaters Conzen Wattendorffers gewesen ist, der starb. actum in die johannis . . nativitatibus cristi 1228.

Zwerniz.

[108.] Albrecht und Wolflein Herre gebruder haben empfangen ein halben zehenden toden und lebendigen uf einem hofe zú Seuckenreüt genant mit seinen zugehorungen. actum dominica post corporis cristi [1421]. — stat postmodum in proximo folio p. 204, emit Merckl Zymmerman zu Lihental.

[109.] Fritz Lochner von Nanckenrewt hat empfangen 10 acker holzs gelegen in der Berenrewte under

der Leynburg. actum in die johannis ante portam latinam anno dom. vicesimo secundo [1422] — emerunt Plankefels.

[110.] Cuntz und Claus Sporlein gebrudere zu Ebermanstat haben empfangen ein wisen die Hünttinn genant, die do stóst mit einem ort uf des Hansen von Uffseß feld, mit dem andern orte an den Truppach, item ain hoffrayd zu Truppach, die mit einem ort stoßt uf des Cuntzen Kolers hofrayd, mit dem andern orte uf des Cuntzen Prawn hofrait, item aber ein hofrayt stoßet an des Hansen von Uffseß hofrayt, mit dem andern uf des Ulrichen Hofmans hofrait, item ainen acker by dem Holderbrunn gelegen und stóßet mit einem ort uf des Albrecht von Uffseß hofrait, mit dem andern ort uf des Cuntzen Reychleins acker, item ein wisen am Pechlein gelegen und stóßet mit einem orte an den wege, der gen Oberngeseß geet, mit dem andern ort an das Erlich, item der groß acker ob der wisen und der garten darúnter, das ligt am wege nauf gen Oberngesesse und stoßet mit dem andern orte an das Erleich. actum in die johannis ante portam latinam zu Ebermanstat anno 1422.

[111.] Dietrich Potzlinger hat intragers wise im und seinem bruder Albrecht Potzlinger, Ott Potzlingers seligen sóne zú Gosterstorff, empfangen ein halbs gute zu Gosterstorff gelegen mit seiner zugehorunge. actum Wunnegesesse fer. quinta post dominicam cantate anno 1422.

[112.] Heinz Raheler receptit ein gutlein gelegen zú Großenhule, das hat zu pawen uf ein pfert, und ein holtzlein das heist der Eckerschaim ¹⁾ wol 1½ acker. actum Wunnegesesse fer. tertia post dominicam cantate anno 1422. — vendidit sequenti.

[113.] Heinz Bamberger von Czwarniz hat empfangen ein seldengut mit aller seiner zugehorunge zu

¹⁾ Kann auch Eckersthaim gelesen werden.

Grossenhule gelegen, das im Rohler verkauft hat. actum in vigilia katherine anno 122.

[114.] Heinz Torß von Königßfelt hat empfangen 20 pet ackers doselbst im Streitzagel gelegen, die er umb Rapolten von Königßfelt kauft hat. actum Forcheim fer. 6. post walpurgi anno 135.

Conigsfelt.

[115.] Ullein Herr von Conigsfelt und sein bruder Heinz haben empfangen einteil holts und auch felds uf siben acker geachtet, gelegen zu Kunigsfelt in der Mark im Santpoltberge und zwen ecker veldes an der Vinsterngaß, der ander hinder dem perg. actum fer. quarta post inventionis sante crucis anno 121. — verkauft Heinzen Hofman und Hansen Hofman.

[116.] Ullein Herr hat allein empfangen ein acker gelegen uf der Hart zu Kunigsfelt und ein acker gelegen am Pfaffensteig. actum fer. quarta post inventionis sante crucis [1421].

[117.] Item Michel Pfister hat empfangen zwen hofstet zu Kunigsfelt, das holz im Eichach uf sechs morgen mynder oder mere ongeverde, einen acker hinder dem Culgen, drey ecker uf der Hertt, ein acker im Aichweg, ein acker am Tetlemstein, einen acker am Fuchßshane, ein acker uf der Wodan, ein wisen under dem Sulzenstein, der ist ein halbs tagwerk, und das alles ist ym und seins vorgeanten bruders son gelihen. actum ut supra [1421].

[118.] Heinz Pfister zu Konigsfelt hat dise vorgeschriben lehen halb empfangen ut intra.

[119.] Heinz Dorsß hat empfangen zwen hofreit daselbst, ein tagwerk wismats bey dem Sulzenstein, acht und zweinzig morgen ackers, die darzú gehören. actum ut supra [1421].

[120.] Conz Torß hat empfangen ein wisen gelegen by Hansen von Aufses, ein wisen gelegen by der mule daselbat, 14 acker velds auch daselbat, item ein hofstat neben Conzen Hofman gelegen daselbat mit seiner zugehörungen und gibt zú zinß gen Zwerniz 10 dn., ein vasenacht hún. actum ut supra [1421].

[121.] Item Reynle Graff hat empfangen ein acker hinter dem Hoffman gelegen und einen under dem Eichweg. actum ut supra [1421.]

[122.] Welz Swarzman hat empfangen ein hofstat hinder dem Conzen Hofman zú einem acker im Hartmansbuhel, die er umb Micheln Pfister gekauft hat. actum ut supra [1421].

[123.] Idem recepit ein hofstat, die des Wilden gewest ist. actum Plassenberg dominica letare anno 1229.

[124.] Peter Hofman und Toderheinz¹⁾ zu Zwerniz haben empfangen ein holzlein Engelharzlohe genante gelegen by Zwerniz, das sie kauft haben umb Fribzen Hasenkopf von Grossenhule. actum fer. quarta ante johannis ante portam latinam 1223.

[125.] Heinz Pfister zu Königsfeld hat empfangen $\frac{1}{2}$ hofstat by dem steyge²⁾ lz³⁾ Eichach uf 3 morgen oder mer, 1 acker hinter dem⁴⁾, $1\frac{1}{2}$ ecker uf der Hart, $1\frac{1}{2}$ acker im Aichweg⁵⁾, $\frac{1}{2}$ acker am Fuckshove⁶⁾, $\frac{1}{2}$ acker an der Wustengassen⁷⁾ ch ers ist. actum Plassenberg in vigilia omnium sanctorum anno . . .

[126.] Herman Sneyder von Kunigsfelt hat empfangen ein hofstat an der Culg gelegen und ein morgen felds an Dreyensteten gelegen. actum ut supra [1421]. — bey 10 peten mynder oder mer, das er von Welzen

¹⁾ Zít möglicher Weise verschrieben für Roderheinz.

²⁾ Fehlen etwa 6 Buchstaben; ³⁾ etwa 8 Buchstaben; ⁴⁾ 15—20 Buchstaben; ⁵⁾ beßgleichen; ⁶⁾ das o ziemlich deutlich, das u (für v) könnte auch als n gelesen werden, cf. Nr. 117; ⁷⁾ 15—20 Buchstaben.

Reynharten gekauft hat. actum Beyrrewt dominica esto-
mihi anno 1227.

[127.] Reinhart Soß hat empfangen ein haws zu
Cozendorff gelegen und ein acker hinder dem Obergat.
actum ut supra [1421].

[128.] Cristan — Cunz — Resch vier acker holz zu
Preitenloh und funf acker felds im Culm. actum ut
supra [1421] — item ein gewent ackers gelegen vor
dem Twerhenberge, item er hat empfangen 1 hofstat
zu Konigsfelt neben dem smide, daruf Johannes Sneider
vor zyten gesessen gewesen ist. actum Bamberg fer. 4.
ante bartholomei anno 1336, das von seinem bruder
Cristan uf in erstorben ist.

[129.] Contz Herbst ein tagwerk wismats in der
Awe zu Conigsfelt, ein haws mit seinen zugehorungen,
und das gibt alle jar dreissig pfennig und ein vasenacht-
hün, des gibt Contz Dorß 10 pfennig und am dritten
jar das vasenachthün [1421].

[130.] Friz Degen zwen ecker mynder oder mere
gelegen zwischen des Dorsen velde under dem Preyten-
loch [1421].

[131.] Friz Hofman ein wisen gelegen in der Awe
dasselbst und ein acker uf der hoh am Eichweg und ein
acker holtz gelegen im Preytenloh und ein halbe hof-
stat gelegen zwischen dem Klingen und dem Michel
dasselbst. actum ut supra [1421].

[132.] Moriz Hofman hat empfangen ein wisen
gelegen in der Awe und ein acker gelegen uf der hohe
am Eichweg und ein acker holts gelegen im Preitenloh
und ein halbe hofstat gelegen zwischen dem Klingen
und Micheln doselbst. actum ut supra [1421].

[133.] Cristan Wachler hat empfangen ein wisen
under dem Sulzenstein gelegen neben der wisen, die
zu der Thuren gut gehort, und zwenn ecker gelegen

in der Margk zu Wisent an dem weg, der von Trewuz
gein Cozendorff get. actum ut supra [1421].

[134.] Conz Vogel hat empfangen 13 bet ackers
gelegen vor der müle zu Congsfelt. actum ut supra [1421].

[135.] Hans Wolfel zu Tannfelt hat empfangen
ein wisen zu einem fuder hewes zu Kwb unter Tann-
felt, das er umb Heinz Stenglein von Alhtorf kauft hat.
Holfelt fer. *secunda ante nativitatís marie* 1223. *capitaneus*.

[136.] Friz Hofman von Konigsfelt hat empfangen
zwey gepewntlein uf dem Schoren gelegen, die da stossen
mit einem orte an das streslein, das da geet von Dremitz
gen Bamberg, das er gekauft hat von Heintzen Amman
zu Steinfeld. actum Bamberg fer. *sabata post matthe*
apost. anno 1224.

Kunigsfelt und dorumb.

[137.] Herman Rappolt von Kunigsfelt hat em-
pfangen neunzehen pet daselbst zú Kunsfelt im Streit-
zagel gelegen, die er kauft hat umb Heinzen Swap.
actum Cadolzburg *sabbato post festum santi benedicti*
[1421].

[138.] Hanse Kelner zu Cungsfelt hat empfangen
ein eckerlein gelegen in der Awe zwischen der Weiß-
mein und stoßt an Hansen von Aufses felt. actum fer.
quinta post inventionis sante crucis anno 12 vicesimo
primo.

[139.] Heinz Hoffman zwen ecker mynder oder
mer under dem Eichach gelegen und ein acker gelegen
uf dem Tettlemsstein und ein acker uf dem Schurren
und 14 beth ackers by dem Lerchenfeld und stoßt uf
den Kremersstein. item ein acker holts in dem Erlach
hinden an des Hansen* Dipolts holts gelegen, und ein
acker holts hinden im Breitenloh gelegen an des Wag-
ners von Huppendorff holtz. item bey funf eckern holts
mynder oder mer im Breytenloch gelegen an Hansen

von Aufseß, und das hat Heinz Hoffman an sein und seines bruder Conzen stat empfangen. actum ut supra [1421].

[140.] Idem hat empfangen anderhalb acker felde in der Wüstengassen gelegen und anderhalb acker im Twerhenberg by Konigsfelt, hat er kauft umb Heinzen Heren von Kunigsfelt. actum fer. sexta post lucie x24.

[141.] Heinz, Friz, Peter und Heinz Weismen gebroder haben empfangen ein hofstetlein an Hansen Hoffmans hoff gelegen, acht ecker vor dem Eichach gelegen und drey ecker im Seyfrizs grunt, sechs ecker uf dem Silberpuhel und $1\frac{1}{2}$ acker gelegen in der Awe an Hansen von Aufses ecker gelegen, item drey ecker zu Wisent in dem Flur und vier ecker hinder der Rotenleiten. actum anno die loco quibus supra [1421].

[142.] Item Peter Weißmein empfieng besonders ein acker, der stosset an eimem ort an die Wüstengassen. actum fer. sexta post nativitatıs x26.

Cunigsfelt.

Huppendorff.

[143.] Conze Wagner von Huppendorff hat empfangen ein acker holts mynder oder mer im Eichach gelegen zwischen dem Morlein und Frizen Smid von Kunigsfelt [1421] — das im von Cristan Wagner seinem vater anerstorben ist. actum Beyrrewt dominica estomihi anno x27.

[144.] Ullein Beypos zu Lüdbach hat empfangen ein gewende veldes bey vier eckern under dem Breitenloch und ein acker daselbst und ein acker holts in dem Preitenloch und zwenn ecker in Cunigsfelt ob der müle am Hartmanspuhel. actum fer. tertia post inventionis sante crucis anno x vicesimo primo.

[145.] Friz Weyßman hat empfangen ein acker gelegen an der Wüstengaß, den er gekawft hat umb den Weltzbeyer. actum fer. 3. ante elysabeth anno 121.

[146.] Friz Hager zu Steinfelt hat empfangen ein acker gelegen uf der Pudeyzen, den er gekawft hat umb den Michel Pfister. actum ut supra [1421].

[147.] Cristan Hager von Steinfelt hat empfangen einen acker gelegen auf der Pudeyzen, der von seinem vater Frizen Hager uf in erstorben ist. actum Cadolzburg am andern pfingsttag anno 137. — hat der pfarrer gelihen.

[148.] Cristein Resche hat empfangen einen acker bey zweyen morgen bey dem Twerberge gelegen, den er umb Heinzen Torßen zu Konigsfeld gekauft hat. actum Wünnegeseß fer. quinta post dominicam cantate anno 12 vicesimo secundo.

[149.] Dominus contulit Heintzen Hofman zu Konigafelt 1 acker gelegen uf der Hart, 1 acker gelegen gein seitten des Pfaffensteigs, item seinen teil an den zweyen eckern, die da ligen an der Wustengassen und unter dem Twereberg, alles gelegen zu Konigsfeld und [die er] umb Ulein Heren gekauft hat. actum Bamberg fer. 2. post vocem *jocunditatis* anno 122.

[150.] Welz Swarzman zu Kungsfelt hat empfangen holz und felt in dem Sawpolzberg, das er kauft hat umb Ullein Heren. actum Bamberg fer. 2. ante ascensionis domini anno 122.

[151.] Idem hat empfangen 2 eckerlein zu Kozen-dorff, der ein acker leyt uf der Schomerßleyten und stoßt an des Gólers gasse, der ander stoßt auf das streßlein, dy er kauft hat umb Heinzen Russnig. actum Plassenberg sabato ante dorothee 136.

[152.] Hanns Hofman von Huppendorff hat empfangen virhalb acker feldes doselbsten, am sentag vor *michaelis* 122.

[153.] Item virdhalb acker holz und feldes im Sawpolzberg, das er kauft hat umb Heinzen Heren. actum fer. 6. post lucie $\text{r}24$.

[154.] Chunz Alman zu Tannfelt hat empfangen Frizlein und Hannsen Alman, Hannsen Almans seins bruders seligen kindern zu trewer hand vorzutragen 1 wisen zu Kube gelegen zu einem fuder hewß. actum Holfelt fer. tertia post nativitat^s marie anno $\text{r}27$.

Leubenross. Czigenfelt.

[155.] Heinz Kraws zu Leubenroß hat empfangen ein acker uf vier morgen, ein wisen in der Awe gelegen. actum fer. 3. post inventionis sante crucis anno $\text{r}21$.

[156.] Hanns Zolner und Heinz Tocker, burger zu Bamberg haben empfangen die zehenden zu Grossen und Cleinenzigenfeld, item den halben zehenden zu Bischoffsbuchau zu dorfe und zu felde, tode und lebendige zu getruwer hant vorzutragen dem spital zu sant Mertein zu Bamberg mit ihren zugehorungen. actum Bamberg fer. 2. post dominicam vocem jocunditatis anno dom. $\text{r}22$.

[157.] Item Hanß Dipolt zu Huppendorff hat empfangen ein tagwerg wismats under dem Sulzenstein, das vor Heinzen Dorsen gewesen ist und $\frac{1}{2}$ tagwerg auch daselbst gelegen, das vor Michel Pfisters gewesen ist. actum fer. 5. ante letare per Caspar de Waldenfels anno dom. r vicesimo tertio.

[158.] Heinz Swarzman hat verkauft 4 acker holzs und feldes zu Konigsfelt ym Saupolzberg, die hat kauft und empfangen Hanse Hofman von Huppendorff. actum am samßtag vor michahelis anno dom. r vicesimo secundo, und das stet bey Bamberger lehen auch verzeichnet.

[159.] Item Hansen Hofmans lehen steen geschriben am 196. blat in Culmⁿacher gericht und dasselbig sol hie steen.

[160.] Heinze Torße, des alten Torßen sune, hat empfangen im und Frizen und Hannsen Torßen seinen brudern zu trewer hant vorzutragen zwen hofreit zu Königßfelt gelegen und bey 26 morgen acker felds bey dem Salzstein gelegen, ir vetterlich erbe. actum Culmnach fer. 4. post pentecosten anno 1225 — per Caspar de Waldenfels.

Zwerniz. Heusslingen.

[161.] Friz Brawn zu Heusslingen hat empfangen ein acker felds gelegen in der Margk zu Kunigsfelt und zwen ecker uf dem Schurren gelegen. actum fer. tertia post inventionis sante crucis anno 1220 vicesimo primo in Cadolzburg.

[162.] Heinz Brawn hat empfangen by 1½ acker am Pocksdorffer Eichach am Swarzenland gelegen. actum fer. 3. post penthecosten anno 1221 in Cadolzburg.

[163.] Herman Helm von Schirndorff hat empfangen einen acker im Hungertale, zwen ecker am Eyerkulme, ein acker zu Draydorff im Boden und ein halbe wisen bey dem Lerchenbrun gelegen. actum Culmnach des sontags vor sant michelstag anno 1222.

[164.] Herman Helm obgenant hat empfangen einen acker zu der Feltfrawen und ein wisen bey dem Lerchenbrunn gelegen, die er gekauft hat umb Johanni Imhofe dem jungern. actum Culmnach durch den hauptman, fer. secunda ante martini anno 1231.

[165.] Ott Helm von Schirndorff hat empfangen einen acker zu der Feltfrauen, einen acker zu der Roßleinleiten und ein halbe wisen bey dem Lerchenbrunn. actum Culmnach des montags vor sant michelstag, anno 1222.

[166.] Ott Schubert von Oberngeseß hat empfangen ein wisen zu Oberngeseß gelegen an der Putzpach zu

getrewes handen vorzutragen Albrecht und Henslein Speten, Merckel Speten seiligen sone von Holfeld, den sie von Frizen Durren von Lame gekauft haben, wenn die obgenanten Speten zu iren tagen komen, so sol er sie fur meinen herrn marggrafen oder fur sin erben burgen, das sie die selbs empfaen. actum Beyrreut fer. 3 post mathie apost. anno 1224 — emit idem Ott Schubert.

[167.] Conz Wolflein von Wungeseß hat empfangen zu trewer hant zu tragen seinem bruder Heinz Wolflein, bis der zu seinen tagen kummet, so sol er in selbs empfaen, ein acker zu Grossenhul gelegen ob dem dorf by dem steige, den er umb Conzen Sneyder zu Grossenhule kauft hat. actum fer. quarta ante viti 1226.

[168.] Item Johannes Imhoff der jünger hat empfangen einen acker zu der Feltfraüen und ain wisen by dem Lerchenprunn gelegen, die er kauft hat umb Otten Helm, der die durch Hansen von Gutenbergs versigelten brief aufgesagt hat. actum Bayrreut am samstag vor invocavit anno 1229 — vendidit Herman Helm.

[169.] Eberhart Pfentter von Zedersiz hat empfangen ein haws zu Zedersiz, ein acker by dem Rendelpawm, ein eckerlein an der straß, ein holzlein an der Winterleyten und ein crawtgertlein im tal hinaus gen Zwerniz, das er umb Peter Sweser kauft hat. actum dominica post viti anno dom. 1426.

[170.] Volk Turman — Heinz Pühelman — von Wungesesse hat empfangen ein gut zu Wungesesse enhalb des pachs, das des Leben Schoneck gewesen ist. actum per Hartung capitaneum fer. quarta p. pauli conversionis 1227 — das er kauft hat vom Volk Turman. actum Cadolzburg am sonntag estomichi anno 1237.

[171.] Hanns Eckstein von Zwerniz hat empfangen ein acker ob dem Stengeich, den acker unter Geßniz —

vendidit Tewber Proger, Heinzen Leichten — der verwechselt ist worden für ein halben acker hinter dem Wolffartzbuhel, ein halben acker hinter dem Wolffartzbuhel, ein halbe holz genante Engelhartzloe, die hofstat zu Zwerniz. actum fer. secunda post natiuitatis dom. 1228 per capitaneum. — it den garten zu Zwerniz unter der Lintten, der vor Aigen¹⁾ gewesen ist, den er für die hofstat zu lehen gemacht hat und die hofstat fürbas geeygnet ist in einem wechsel.

[172.] Karol Pawsch von Rewte ob Cassendorff hat empfangen ein acker felde zu Rewt gelegen, das sein veterlich erb ist. gescheen zu Culmnach am sonntag nach conceptionis marie 1227. sein vater hieß Ditrich Pawsch.

[173.] Conz Degen von Kungsfelt hat empfangen von sein und seiner bruder wegen drey acker felde zu Kozendorff unter dem Braitenlohe, der stosset einer an des Rephuns langen acker, die andern zwen ligen darob zwischen des Torsen feld und des Rephuns, ist ir vetterlich erbe. gescheen am donerstag nach lichtmeß 1228.

[174.] Heinz Hofman zu Culmnach hat empfangen von sein und seines bruders Conzen wegen ein acker zu Schirhendorff gelegen an der Roßleinleyten, den sie kauft haben umb Otten Helm von Schirhendorff, und sie sind ungeteilt bruder und haben den beyd bezalt und sol uf Conzen gefallen, ob Heinz abging. actum in die johannis baptiste 1228. anno.

Conigsfelt.

Fodmansdorff.

[175.] Heinz Hartlieb zu Fodmansdorff hat empfangen bey funf acker felds, ein teil am Bintlach ge-

¹⁾ ist möglicherweise nur Eigenschaftswort.

legen under und ob dem weg, ein teil am Nulloh und ein teil bey des Dorsen acker. actum feria tertia post penthecosten anno 121.

[176.] Welz Rußnig ¹⁾ hat empfangen zwen acker felds, einen am Teschental, der ander an der Müßleiten zu Cozendorf. actum anno 121 ut supra.

[177.] Hanns Dypolt von Huppendorff hat empfangen by 5 ackern feldes by Kunigsfelt gelegen, ein teyl am Breitenlohe unter und ob dem wege, ein teyle am Mullohe und ein teyl by des Torsen acker, das er kauft hat umb Heinzen Hartlieb obgeschrieben. actum Culmnach fer. quarta post mathie 127.

[178.] Heinz Russel von Fodmanstorff hat empfangen zwen acker, in der Awe der ein gelegen, der ander in der Schamelsleyten gelegen, item ein acker auch gelegen uf der Schamelsleyten genhalb des wegcs, das zu den obgenanten zweyen ackern gehort. actum eodem die et anno.

[179.] Heinzl Cratz, Frizen Cratz sun, zum Engelhartzperg hat empfangen ein acker gelegen doselbsten, der stosset an den Keyersteyck, den vor Friz sein vater gehabt hat und nu tot ist. actum Beyerstorff in die santi michaelis archangeli 128.

[180.] Friz Pez von Pirgaw hat empfangen einen acker zu Königßfelt gelegen, der Schornacker genant, den er umb sein swiger gekauft hat, die Alt-Sußmanyn genant, der ir von gnaden wegen gelihen was. actum zu Pirgaw fer. tertia post penthewsten anno 131.

[181.] Conrat Herbst von Lawbenroß hat empfangen im und seinen prudern zu trewes hant zu tragen, mit namen Welz, Heinz und Conrat, ir vetterlich erbe, was Heinz Herbst ir vatter gelassen hat, mit namen ein hawß zu Konigsfelt und darauf sizet Welz seine pruder,

¹⁾ kann auch Rußing gelesen werden.

und ein tagwerk wyß, davon si zins jerlich dreysseig pfennig und ein vasnachthun das dritteil Conrat Torß gibt. item ein acker hinter der Kulg, $\frac{1}{2}$ tagwerk wyß in der Aw bey dem Eychew, ein acker uf der Hart, ein hofstat zu Konigsfelt bey Michel Pfister gelegen, ein acker an der Fuchsleytten uf 20 pett, ein ackerlein an der Wustengaß und uf ein gut tagwerk wyß uf dreyen flecken ongeverd. actum in vigilia nicolai anno 133.

Steinfelt.

[182.] Heinz Amman zu Steinfelt hat empfangen ein leiten uf vier morgen am Poxdorffer Eicheich gelegen. actum fer. tertia post penthecostes anno 121.

[183.] Heinz Lehener hat empfangen ein halbe wisen bey Bockerstorffer müle und ein hopfgarten im Leübental, 4 acker hinder dem Eicheich, uf dem Schorn 4 acker und den Weidenacker an der straß gen Holvelt. actum ut supra [1421.]

[184.] Heinz Perner hat empfangen das ander halbteil an der vorgenanten wisen und ein hopfgarten im Leübental. actum ut supra in Cadolzburg [1421].

[185.] Friz Lechner hat empfangen ein acker am Pocksdorff-wege. actum anno die loco quibus supra [1421.]

[186.] Heinz Lebenroßer am Schornweg hat empfangen am Schornweg bey 3 ackern und am Swarzenlant ein acker. actum ut supra [1421.]

[187.] Conz Hager hat empfangen ein acker am Schornweg. actum ut supra [1421.]

[188.] Friz Hager von Steinfelt recepit ein acker am Schornweg by Bockstorffer wege vorzutragen Werlein Hager seins bruders son, der von seinem vater Conzen Hager verstorben ist. actum Plassenberg ipso die trinitatis anno 130.

[189.] Heinz Lehner zu Steinfelt by der brucken gessen hat empfangen ein acker gelegen zu Steinfelt

am Pockstorfer wege, sovil als ein pflug einen tag geeren mag, im und Hansen Lehner seines bruders sun, seinen halben teil vorzutragen. actum sabato post nativitatē marie 1224. Caspar.

[190.] Herman Koler von Wungeseß receipt bey sechs morgen ackers bey dem Drosental gelegen, die er kauft hat umb Frizen Tandorffer, der die aufgeben hat. geben zu Culmnach sabbato post lucie anno 1229.

Konigsfelt.

[191.] Cristan Resch hat empfangen ein gutlein bey Königßfelt gelegen, das von seinem vater uf ine erstorben ist. actum Holfelt am mittwoch nach dem sonntag invocavit anno 1235.

[192.] Hanns und Heinz Dorße gebruder zu Königßfelt gesessen haben empfangen ein behawsunge und bey 15 acker felde und 2 wislein. actum Holfelt am mittwoch nach invocavit anno 1235.

Kozendorf. Zwerniz.

[193.] Hartung vom Eglofstein ritter hat empfangen 1 acker zu Kozendorff bey dem Steinenkreß, den der Rephün junge habt und verswigen hat, der auch der von Truhendingen lehen gewest ist und den er mit dem hofgericht zu Culmnach gewonnen hat. actum Cadolzburg anno 1228 in die michahelis.

[194.] Hanns Becke von Altdorff hat empfangen drey acker felde zu Altdorff gelegen vor dem Bergerholz, das von Conzen Becken seinem vater auf in erstorben ist und ist im zu seinen rechten gelihen, wann sein bruder Friz Becke die auch empfangen hat. gescheen zu Plassenberg am sonntag vor symonis et jude anno 1235.

[195.] Wir Fridrich von gots gnaden marggraff zu Brandenburg etc. bekennen etc., das wir von besunderen

gnaden Gewten und Alheiten, Fritzen Webers von Cassendorff seligen töchtern, ein wyßen vor dem Eychleich ob Heibsch gelegen, die uns von dem gnanten irem vater verfallen und ledig worden ist, zú leipgeding auf ir beider leibe recht und redlichen gelihen und sie damit begnedigt haben, leihen und begnadigen die obgnanten zwen swestern mit der obgnanten wießen in craft dietz briefs, alsdann leipgedings recht ist, also das sie beide ir lebtage dieselben wießen inne haben, nützen und nyßen sullen und mügen von meniglichen ungehindert. wenn aber die obgnanten zwen swestern von todes wegen abgegangen seint und ir nymmer ist, so sol alsdann die obgnanten wießen wider auf uns und unsre erben gefallen on alle hindernuß und on alles geverde. des zu urkund geben wir den obgnannten zwen swestern diesen unsern leipgedings brief mit unserm anhangenden insigel versigelt, der geben ist zú Cadolzburg am freitag nach dem heiligen ostertag anno dom. tricesimo [1430.]

Culmnach.

[196.] Hanns Schöndorf de Culmnach receipt 3 seldengüter mit allen iren zugehorungen und ein wisen die Schawnbergerin genant und was Hanns von Waldenfels ritter holz und weingarten zum Hawg hat, das alles der genant Hans Schöndorf umb den genanten Hannsen von Waldenfels gekauft und derselb Hanns von Waldenfels das alles an seinem offen versigelten brief aufgeben und verlassen hat. actum Cadolzburg feria secunda post francisci anno 1332 dominus ipse.

[197.] Conz Hubner zu Weyer hat empfangen 1 zehentlein zu Gemliz, das von seinem vater uf ine erstorben ist. actum Plassenberg feria tertia post dominicam invocavit anno 1335.

[198.] Heinz Hofmann von Pattenfelt hat empfangen im und Conzen seinem brüder zu trewes hant vorzu-

tragen ein wisen under der Hohenleiten und ein wisen im Schönsee gelegen bey des Plassenbergers wisen und einen acker an der Ratlochßrewt gelegen und zu Pattenfelt haws und hofe, was dann Friz Plassenberger da gehabt hat, das er umb Frizen Plassenberger und seinem bruder gekauft hat, die das aufgeben haben. gescheen zu Plassenberg am montag nach allerheiligentag anno 132.

Culmnach.

[199.] Pauls Hantles receipt ein gutlein zu Vich-
teich, das er gekauft hat umb die Ziegenfelder. actum
Cadolzburg fer. 3 post omnium sanctorum anno 132.

[200.] Peter Stolzenroder hat empfangen den Rom-
hofen bey Berneck gelegen am Meyne mit aller seiner
zugehörungen, den er umb Erhart Lemsch gekauft hat.
actum Nuremberg mittwoch nach egidii anno 138.

[201.] Uf demselben hofe hat Conrad Birmeister
50 gulden uf ein rechnung.

[202.] Thomas Drechsel von Grefental hat em-
pfangen ime und seinen brudern zu getrewer hant vor-
zutragen ein tagwerk wisen zu Dreschnaw gelegen, das
ine von irem vater seligen anerstorben ist. actum am
dinstag nach invocavit anno 135.

Cassendorf.

[203.] Friz Resselman von Cassendorff hat em-
pfangen einen hofstat gelegen zum Zulckenberg, darzu
ein gut acker felde, das ime zu getrewer hant vor-
getragen hat nach seins vatter Heinzen Resselrewters
tod seins vater bruder von Newendorff, seins vater bruder,
der das izunt aufrycht. actum Plassenberg feria tertia
post valentini anno 135.

[204.] Hans Resselrewter von Cassendorff hat in
solicher masse empfangen uf zwen acker felde gelegen
ob Cassendorf am Azendorff~~er~~steige, die auch Ott Ressel-

rewter ime getragen hat nach Hansen Reselrewters seins vaters tode. actum ut supra [1435], und sein bruder sun.

[205.] Heinz Fesselnrewter zum Newendorf hat empfangen 1 eckerlein felds ob Cassendorf am gesteige genant die Pewnt uf 2 tagwerk und ein clein eckerlein dargegen uber die straß, 1 halb tagwerk, ist sein vetterlich erb.

Cassendorff.

[206.] Góz Felbacher von Welschenkale und Hanns Felbacher haben empfangen ine und Frizen, Heinzen, Diezen, Conz und Karl, des genanten Hannsen Felbacher brüdern zu trewes hant vorzutragen, alle die weil sie ungeteilt sind, funf acker feldes auf dem Schirteich gelegen hinder dem Fronholz, das von Conzen Felbacher irem bruder und vatter auf sie erstorben ist. gescheen zu Beyerstorff am mittwoch vor sant elsbethen tag anno 133.

Culmnach.

[207.] Hans Awer zu Humendorf hat empfangen 1 zehenden uf einen hofe genant der Reynsperger bey Statkronach gelegen, den er gekauft hat umb Heinzen Tretloch. actum am mittwoch nach sant thomastag anno 134.

[208.] Hans Tandorff und Peter Sack türhüter haben empfangen für verswigne und verfalne lehen ein meßlein, das Eberhart Fischers zu Múchendorff gesessen gewest ist, zwey meßlein an der straß, die gen Welein hinauß geen, $\frac{1}{2}$ acker an dem Rewtperg gelegen, die hofstat die am Ja gelegen ist, darauf ist gestanden ein seldenhause; item 1 meßlein, da man hinauß gen Muchendorff get; item $\frac{1}{2}$ acker, der an dem Prunsteig gelegen ist und 1 acker an dem Múlstege und 1 meßlein, das an den Sweinfelder stößt; alles bey dem Engelharzberg

gelegen. actum Plassenberg am fritag nach conceptionis marie anno 1335. *dominus ipse.*

Cassendorf.

[209.] Item Herman Snappauff zu Cassendorf hat empfangen ein acker uf dem Stümpfel unter dem Zulkenberg, den er umb Eberlein Löhlein zu Holvelt gekauft hat. actum Cadolzburg am donerstag nach urbani anno 1321.

[210.] Conz — Herman — Newß zu Rewt ob Cassendorf hat empfangen ein acker unter dem Zulkenberg genante uf dem Stumpfel, den er umb Herman Snappauff obgenant gekauft hat. actum trinitatis 1324. Caspar.

[211.] Hans Veschreuter hat im, Frizen und Heinzen seinen brüdern zu getrewes handen vorzutragen empfangen zwen ecker uf dem Preles gelegen und einen acker an der Amesleyten gelegen, die von Hansen Veselrewter irem vater uf sie komen sin. actum Kizingen an sant ulrichstag anno dom. 13 vicesimo quinto.

[212.] Cristan Resch hat empfangen 1 gütlein bey . .

[213.] Heinz Mulner zu Newdorff by Cassendorff recepit 1 acker zu Newendorff ob dem dorf gelegen, das von Heinzen Mulner seinem vater uf ine erstorben ist. actum Plassenberg fer. secunda post quasimodogeniti anno 1336.

[214.] Hanns Weyß von Heibsch hat empfangen ein wislein zú einem fuder hewes, gelegen unter Heibsch vor dem Erlach. actum fer. 6. ante marcelli anno ut supra [1421].

[215.] Heinz Mullner von Newndorf und Otte Trenttel haben empfangen ein acker gelegen ob dem Newndorf, den vormals Ditrich Trenttel, Otten Trenttels vater empfangen hette von sein und Heinzen Mullners wegen, zum Newndorf ob Cassendorf gelegen. actum Cadolzburg ut supra [1421].

[216.] Contz Weynauß von Cassendorff receipt 1 acker felds gelegen zu Newendorff ob dem dorf, den er kauft hat von Otten Trenttel zu Newendorff. actum Plassenberg sabata post *nativitatis cristi* anno 132 — her *Hartung* et Johan [Imhof] concessit.

[217.] Herman — Heintze — Kürri von Heybsch hat empfangen ein wißlein in der Awe vor den rawhen Stocken — emit Hans Stocklein von Jewtenreüt vor dem Weißmeyner forst — ein acker uf dem Wanckenfeld und ein acker genante Torselacker — das von seinem vater Herman Knürren uf in erstorben ist. actum Culmnach fer. 5. ante epiphanie anno 131. her *Hartung* et Johan [Imhof] concessit —

Ott Hofman, Eberhart Zeller 196.

[218.] Hans Stocklein von Jewtenreüt vor dem Weißmeyner Forst hat empfangen 1 wisen zu einem fuder hews geiegen zu Heybsch in der Awe, die er von Heinzen Knürren von Heybsch kauft hat. actum Plassenberg fer. 2. ante laurenti anno 131 — concessit her *Hartung* et Johan Imhof.

[219.] Fritz Ortolff von Cassendorff hat empfangen ein gertlein gelegen in der Turnawergassen. actum Plassenberg fer. tertia post dominicam cantate anno 122.

[220.] Fritz Swabe hat empfangen ein acker gelegen an dem Eychich by Cassendorff, der gewesen ist Jacob Elbels seiligen. actum Plassenberg fer. 3. post dominicam cantate anno 122.

[221.] Heinze Santner von Cassendorff hat empfangen ein gertlein gelegen in der Turnawer gasse, das er umb Frizen Ortolff und umb sein sone kauft hat. actum Plassenberg des dinstags nach *nativitatis marie* anno 125.

[222.] Heinz Santner hat aber empfangen einen acker ob Cassendorff bey dem Rewtbrunn gelegen, den er kauft hat umb Frizen Werber von Cassendorff. actum Cadolzpurg am donerstag post judica anno 130.

[223.] Herman Sawerzapf hat empfangen (ein wisemats) ein acker hinder seinem hawß hinauß dem feld. actum dominica post corporis cristi anno 12. vicesimo primo in Cadolzburg.

[224.] Heinz Sneider hat empfangen ein wisen gelegen zwischen Cassendorff und Hewbsch uf der Hofwisen, die er kauft hat von Herman Sawerzapfen. actum Plassenberg fer. 4. post galli anno 1335.

[225.] Hans Ochs hat empfangen ein acker velds hinter der Gemliz, ein acker im Lochertenstein und vier bet zunechst dabey. actum Cadolzburg ut supra [1421].

[226.] Hans Orttolff von Cassendorff receipt 1 acker felds gelegen by Cassendorff hinter der Gemliz, als man gein Besten geet, den er kauft hat umb Hansen Ochsen zu Alhtorff. actum fer. tertia ante conversionis pauli anno 1332.

[227.] Hermann Morchen son hat empfangen ein teil an dem acker in der Turnawer gaß. actum ut supra [1421].

[228.] Friz Weber hat empfangen ein acker ob Cassendorff bey dem Rewtbrun — venditit Heinzen Santner — und ein wisen ob Hewbsch vor dem Aicheich. actum ut supra [1421].

[229.] Herman Nadelbain hat empfangen ein gutlein hinter dem dorf zu Cassendorff gelegen bey meins herren paumgarten, ein wisen in der Frisen bey der mule ob Cassendorf zu eim fuder hews, item ein tagwerg felds an Reüter gesteig ob Cassendorff, ein acker am Zulkenberger steig, ein acker zúm Welschenkal vor dem Fronholz, bey zweyen tagwerg velds an Sandt-Magnesenperk, ein wisen auf dem Auckefeld hinter Hewbsch, ein wisen hinter der Gemliz, die vor zeiten ein acker was. actum ut supra [1421].

[230.] Heinz Spiler hat empfangen drew tagwerg felds an dreyen enden uf dem Preles gelegen, in dem

Wikental auch bey dreyen tagwerken zúm Zulkenberg, anderthalb tagwerg velds im Steinbach und ein eckerlein an Azendorfer steig, das er umb den Nadelbein kauft hat. actum ut supra [1421].

[231.] Hans Vesselreüter hat empfangen 2 acker uf dem Preleßberg gelegen. actum ut supra [1421].

[232.] Cunz Velbacher hat funf acker felds uf dem Schirteich hinter dem Fronholz. actum ut supra [1421].

[233.] Hans Felbacher zu Turnaw hat lehen ut ꝛ. in folio 201.

[234.] Heinz Santner von Cassendorff receipt ein acker by einem tagwerk gelegen in der Rewtgassen und ein gertlein by sechs beten in der Turnawergaßen gelegen, das von seinem vater Heinzen Santner uf ine erstorben ist. actum Plassenberg fer. 3. post galli anno ꝛ32 — concessit herrn Harttung et Johan [Imhof].

[235.] Conz Hewslinger vom Hertwigshoff hat empfangen ein wißlein gelegen under Kodniz, gelegen in der Awe, die Wirspergerin genant, die er kauft hat umb Hansen Kempfen von Tennech. actum Plassenberg am montag vor andree anno ꝛ35.

[236.] Herman Sawerzapf von Cassendorff hat empfangen ein wißlein hinder der Gemliz gelegen, das er kauft hat um den Herman Walberer. actum anno ꝛ21 fer. secunda post viti in Cadolzburg — stat ante Heinz Sneider.

[237.] Hans Roder von Dollniz hat empfangen zwey wißflecklein zu zweyen fudern hews unter der Gemliz zu Cassendorff gelegen, die er kauft hat umb Conzen Sawrzapfen zu Cassendorff. actum Plassenberg dominica trinitatis anno ꝛ32.

[238.] Ott Vesselreuter zu Ulkenberg hat empfangen ein hofstat und ein acker veldes daselbst gelegen, item zwenn ecker gelegen zú Cassendorff an der strasse gen einander uber. actum Cadolzburg anno ꝛ21.

[239.] Heinz — Michel — Verselreüter zu Reut gesessen hat empfangen ein tagwerk wisen zu Heubsch an dem Mulrangen gelegen. actum anno 1221 — 1224.

[240.] Ditreich Pausch zu Reüt gesessen hat empfangen ein acker felds uf dem Mülrangen gelegen. actum ut supra [1421.]

[241.] Cúnz Watendorffer zu Reüt gesessen hat empfangen ein acker velds uf dem Stumpflein gelegen. actum ut supra [1421.]

[242.] Friz Mulner zu Dolniz gesessen hat empfangen 1 acker gelegen zu Heybsch ob der mule, it. 1 acker zu Heybsch gelegen an dem Neherpach an der straß. actum ut supra [1421.]

[243.] Heinz Lun von Cassendorff hat uf geben vor meinem heren 1 acker gelegen zu Cassendorff an der Amansleiten, den Hannß Faselman zu Cassendorff furder empfangen hat. actum ut supra [1421.]

[244.] Friz Keyser zu Cassendorff hat intragersweise empfangen Frizen Hofman, Otten Hofmans seiligen sone, ein acker ob dem Schirtech und 1 acker ob dem berge zu Nuwendorff, da der Friz Hofman sizt. actum fer. 3 post dominicam cantate anno dom. 1222.

[245.] Conz Kle von Turnaw, item er hat empfangen zwey tagwerk wisen im Enckerßwinkel by Cassendorff gelegen, item und ein stainbruch zú Langenstat genant Eppenrewt. actum Bayrrewt am donerstg vor invocavit anno 1229.

[246.] Conz Sawerzapf zu Cassendorff recepit ein acker unter dem markt uf der Hofwisen gelegen, das sein veterlich erbe ist. actum Plassenberg fer. secunda post dominicam quasimodogeniti anno dom. 1236.

[247.] Hans, Fritz und Henlein Nawß zu Gerewt ob Cassendorff receperunt ein egerten an der Heyde, die sie kauft haben umb Conzen Sawerzapfen zu Cassen-

dorff. actum Plassenberg fer. secunda post quasimodogeniti anno dom. 1336.

[248.] Conz Kegnuth von Welischen-Kal hat empfangen ein wysen gelegen unter Cassendorff am pach neben der Hofwysen, uf ein gut tagwerk, das er kauft hat umb Herman Sawerzapff von Cassendorff, derselb das furbas von Frizen Razenberger kauft hat. actum Plassenberg fer. 3 post martini anno 1326 per dom. Hartung capitaneum.

[249.] Herman Nawß von Rewt ob Cassendorff hat empfangen vir acker felde, eins gelegen im Weydachsrod hinter Rewte, das ander uf dem Pfarrerspühel by Rewte, eins in der Kazenhule im Tygel, das vird in einer ecken gein Lohe, alles by Rewte, das er auch kauft hat umb Herman Sawerzapfen, das etwen der Razenberger gewesen ist. actum loco, die et anno quo supra [1426.]

Johannes Imhofe der junger.

[250.]¹⁾ Wir Fridrich etc. bekennen offenlichen mit disem brief, das wir Johanni Imhofe dem jungern unserm schreiber und lieben getrewen zu rechtem freyen manlehen recht und redlichen gelihen haben die behawsung nechst bey dem turlein zu Culmnach in der stat gelegen mit irer hofreit, soweit die geet, die er umb Caspar von Waldenfels gekauft, der die vor uns aufgeben hat. auch haben wir demselben Johanni Imhofe gelihen ein gütlein in der Rewte bey Culmnach gelegen, da der Temlein aufsitz, das er umb Erharten und Nickel von Weyer gekauft hat und sie aufgeben haben und von besundern gnaden und willigen dinsten willen, so uns dann der egenant Johannes Imhofe der junger getan hat, haben wir Künnen des genanten

¹⁾ am Rande: item desglichen ist dise vottel auch geregistriert andem plate no. 323.

Johannes elichen hawßfrawen die obgeschriben behawsung mit irer hofreit, so weit die geet, und auch das obgenant gutlein in der Rewte zu im und zu gesampter hant recht und redlichen verlihen und verleihen in das alles mit craft dits briefs, also das der genant Johannes und auch die egenant sein eliche hawßfrawe und alle ire menliche leybaerben die obgeschriben behawsung und gütlein mit iren zugehorungen von uns und unser herrschaft zu rechtem manlehen haben, nemen und empfangen sullen nach manlehens recht und gewonheit, als oft sein not geschicht; doch so sol und mag der egenant Johannes Imhofe mit der egeschriben seiner behawsung und dem egenanten gutlein in der Rewte mit iren zugehorungen tun und lassen, zu verkaufen oder es sunst damit halten nach seinem willen, nuzen und besten, von seiner egenanten hawßfrawen und sunst allermeniglichen ungehindert und uneyngesprochen, doch uns und unser herrschaft an unser lehenschaft und rechten und sunst einem izlichen an seinen rechten unschedlichen und unentgelten one alles geverde. und des zu einem urkünde haben wir unser insigel an disen brief hengen lassen, der goben ist zu Plassenberg am donerstag nach unser lieben frawentag visitationis anno 127.

r. Nicolains Amman in pu . . cia domini marchionis.

Johannes Imhofe der jünger.

[251.] Wir Fridrich von gots gnaden marggrave zu Brandenburg etc. und burggrave zu Nüremberg bekennen offenlichen mit disem brief gen allermeniglichen, wann wir angesehen und erkannt haben sulche getrewe willig und gehorsam dienste, die Johannes Imhofe de junger unser schreiber und lieber getrewer uns und unser herrschaft oft, williclichen und fleissiclichen getan hat und hinfur in kunftigen zeiten wol getün mag, darumb und auch von besundern gnaden haben wir im zu rechten

manlehen den zehenden zu Lihental lebendigen und toden zu dorfe und zu felde, der dann von uns zu lehen ruret und geet, und der uns von Agnesen Kremelin seligen, die den zu leipgedingt gehabt hat, ledig worden ist, recht und redlichen gelihen und leihen im den egenanten zehenden in craft dits briefs, was wir im von gnaden und von rechts wegen daran leihen sullen und mügen, also das er und alle sein menliche leibeserben denselben zehenden zu Lihental nú fürbas von uns und unser herrschaft zu rechten manlehen haben, nemen und empfaen sullen nach manlehens recht und gewonheit als oft sein not geschicht, doch uns und unsern erben an unsern und sunst einem izlichen an seinen rechten unschedlichen und wentgolten one alles geverde. zu urkunde geben wir in disen brief mit unserm anhangenden insigel versigelt, der geben ist zu Plassenberg am freitag nach sant merteinstag anno dom. millesimo quadringentesimo vicesimo ottavo. dominus ipse.

[252.] Item mein herre marggraf hat Künnen, Johannes Imhofe des jüngern hausfrawen den zehendt zu Lyhental mit seiner zugehörung zu im geliehen, also ob sie ine überlebt, so sol und mage sie denselben zehenden mit seiner zugehorung ire lebtag inhaben, den nützen, nießen und geprauchten nach irem nutz, besten und fromen ungehindert vor meniglichen, ongeverdet, als dann ir brief inreldet, den sie daruber hat. actum Cadolzburg fer. 5 post dominicam judica anno dom. 1333 — dominus ipse commisit et examinavit.

[253.] Item mein herr marggraff Fridrich von Brandenburg hat zú rechtem manlehen verlihen Johanni Imhoff dem eltern den garden hinder seinem hawse, den er von den Forzschen kauft hat mit seiner zugehorung. das ist geschehen zú Plassenberg in den heiligen pfingstveiertagen anno 1266.

[254.] Item mein herre marggraf hat Johann Imhof dem eltern das kirchenlehen der frumesse zu Wüngesse zu afterlehen geliben, das er von Hansen von Sparneck ritter gekauft hat. actum Plassenberg in vigilia petri et pauli apostolorum anno 1229.

[255.] Item Hans Weise zu Tenneich hat im und Hansen, Laurenzen und Otten seinen brudern zu getruwer hant vorzutragen empfangen 1 acker felds by dem Rörenprunn, der uf das sloß Plassenberg geet und der in von Heinzen Weisen irem vater anerstorben ist. actum Cadolzburg fer. 6 ante dominicam jubilate anno 1231.

[256.] Nb! Her Harttung von Eglofstein hauptman hat bekant an meins herrn stat Jorgen Lichtenberger 60 gulden Remisch lanzwerung uf den dritteil des hofs zu Conzenrewt, Stephan Gangolfs teil, die im derselbe Stephan wider geben sol walpurgi 1227; tette er des nicht, so moht der Lichtenberger denselben teil verseezen umb solich gelte oder verkaufen und solt Stephan das uberig hinauß geben. actum in die johannis baptiste 1226.

[257.] Hans Smid von Drosenfelt hat empfangen 2 morgen ackers zu Drosenfelt an Eberlein Forsters ecker gelegen, die von seinem vatter auf ine erstorben sind. actum am dinstag nach galli anno 1223.

[258.] Wolff Grawe, Heinz Ulrich und Herman Stoßlein vom Hawg haben 100 guldein uf einer halben wisen gelegen zu Blumenaw, die Steffan Gangolfs gewesen ist und Ruger Gangolfs kind und stosset an meins herren wisen genante Salvelderin: hat in Caspar von Waldenfels hauptman bekant von meins herren wegen, die derselbe Stephan und sein oder ir erben oder wer das von icht tun sol, losen sullen und mügen von obersten uber ein jar. actum Culmnach dominica invocavit 1224. anno.

Culmnach.

[259.] Friz Stranz hat empfangen von sein und Hermans seins bruders wegen ein zehentlein über ein hofe genant zum Hoffleins bey Altenplassenberg. actum am mitwochen nach penthecostes anno κ vicesimo primo Cadolzburg.

[260.] Hans Rotlein vom Cuppferberg hat empfangen ein halben zehenden zú Ludweigg-Schorngast zú dorf und zú feld tod und lebendig. actum fer. 3 et anno quibus supra [1421] — vendidit Sweser.

[261.] Nb. Denselben zehenden hat er halb eingesazt Heinzen Koler von Culmnach mit gunst des Caspar von Waldenfels haubtman fur 48 guldein haubtguter . . , den sol er losen uf johannis baptiste κ 24 oder der genante Coler mag denselben teil fur sich behalten oder das versezzen oder verkaufen und seins gelt doruf bekunden, als im der haubtmann doruf des bekennet hat an stat meins herren. actum Plassenberg fer. 2 post judica κ 24.

[262.] Ott Pozinger zú Gosserstorff hat empfangen ein gutlein mit seinen zugehorungen doselbst gelegen, daran er kauft hat den halben teil seines bruders kint. actum Cadolzburg fer. 3 post trinitatis anno vicesimo primo [1421.]

[263.] Hans Smidt hat empfangen ein seldengutlein zu Goßerstorff gelegen mit seinen zugehorungen. actum anno, loco, die quibus supra [1421.]

[264.] Hans Veter von Melkendorff hat empfangen drey acker velds daselbst an der Himerleiten gelegen und ein wiselein in der Sicherlachen gelegen [1421.]

[265.] Cunz Zymmerman von Culmnach hat empfangen ein garten in der Rewt gelegen. actum anno κ 21 fer. secunda post petri pauli; denselben garten hat er kauft umb den Frwauff.

[266.] Ruger Gangolffe hat empfangen ein drittail an dem hofe zu Cúnzenrewt — obiit; hat empfangen Hanns Gangolff von sein und seiner bruder wegen — und ein wisen zu Blumenaw gelegen, die Salfelteryngenannt. actum Plassenberg fer. quinta post margarete anno 1221. — ist bekant 100 guldein . . uf Steffans teil.

[267.] Stephan Gangolff hat empfangen ein drittail an dem hofe zu Cúnzenrewt und ecker und wisen, wúnne und weyde daby — emit Schondorffer — item ein acker an dem Cunzpach gelegen, der des Vorschúze gewesen ist, item $\frac{1}{2}$ wisen zu Blumenaw gelegen an meins gnedigen herren wisen genant die Salfelderyng. actum Plassenberg fer. quinta post margarete anno 1221 — hat er versatzt Wolf Grawen, Heinzen Ulrich und Herman Stoßlein fur 100 guldein (cf. Nr. 258.)

[268.] Contz Gangolff hat empfangen den drittail des hofs zu Gunzenreüt mit seinen zugehorungen. item ein hofe zu Oberndorff und einen drittail eins guts zu Kerleübs, das ist gewesen des Lochners. actum Plassenberg ut supra [1421]; item 1 wisen die Prunstorfferinn genant.

[269.] Conz Stúblinger hat empfangen das vischwasser zwischen Fölschiz und Kawerndorf gelegen mit aller seiner zugehorunge, das Albrecht von Wirsperg gewest ist, und desselben Albrecht teile an der wisen genant auf dem Eile, als weit und preit demselben Albrecht das zu teile ist worden, das dann Friz Rohleder zu Kawerndorf bisher ingehabt hat, das er alles umb Albrecht obgenant kauft hat. actum Cadolzburg fer. 3. post purificationis marie anno 1237.

[270.] Wolfflein Graw zum Hawge hat empfangen ein wisen vor dem Aweacker gelegen zú zweyen fuder hewes. actum Plassenberg ut supra [1421].

[271.] Heinz Stóltsch hat empfangen ein gütlein zú Kemerize gelegen, dovon er dienen sol. actum ut supra [1421].

[272.] Hans Kawtsche hat empfangen 1 garten an dem Trenckman gelegen, den er umb Hansen Packer kauft hat. actum ut supra [1421].

[273.] Heinze Grepel hat empfangen ein zehendlein zu Keyerlan über das gutlein, do der Lassenbach uf sizt, und Weinsteyner hage und in der Milmech. actum ut supra [1421].

[274.] Heinz — Jorge — Rudolffe hat empfangen ein gertlein in der Rewte gelegen. actum ut supra [1421] — actum Beyrrawt fer. quinta post thome apost. anno 1228.

[275.] Cunze Fürßfyhe hat empfangen 3 hofe und zwo sellen zu Fewln gelegen mit allen iren zugehörungen. actum ut supra [1421].

[276.] Conzen Fúßfihe hat mein herre gelihen zu rechtem manlehen einen hofe gelegen zu Kirchleubs, doranf Berchtold Kúrßner auf diese zeit sizet, den im Otte Schrecker sein sweher aufgeben hat, doruber hat er einen lehen brife. gescheen zu Beyereut des freitags nach ascensionis anno 1222.

[277.] Thomas Mösche hat empfangen ein hofe zu Hawenrewt mit aller seiner zugehorunge. actum ut supra [1421].

[278.] Hanns Kawtsche hat empfangen 3 hewser in der Wolffßkelen gelegen under dem pfarrhofe, die Frizen Kautschen seiligen seins bruders gewesen sin. actum Cadolzburg fer. quarta post francisci anno 127.

[279.] Hans Lochner hat empfangen ein gütlein zu Keyerlewß gelegen, das zinst 2 sumere, item 15 ecker felds zu Grafentabrach gelegen. actum ut supra [1421].

[280.] Ald Mewßner zum Petzmeßberg hat empfangen ein wißlein gelegen vor dem Petzmeßberg unten an der hofwisen genant die Jordany, item aber ein wißlein in der Mittelawe gelegen vor dem Petzmeßberg. actum ut supra [1421] — so das wislein ist nit empfangen, get das jar zu weihnachten auß; im 136.

[281.] Ott Trupacher zú Culmnach hat empfangen 1 gütlein zú Motschidel gelegen uf dem gepirge. actum ut supra [1421].

[282.] Hanns Smid von Melkendorff hat empfangen ein gütlein zú Melkendorff, darzu gehören 23 und wißmats zu 9 fuder hews. actum ut supra [1421].

[283.] Albrecht Ewlnsmid hat empfangen ein gütlein in der Purpach gelegen mit seiner zugehorunge, das er kauft hat umb Hansen Newpawer von Culmnach. actum Plassenberg fer. quinta anthonii anno 132.

[284.] Hanns Newpawer hat empfangen ein gute gelegen zú Bürckpach, das im der Mürmaß an dem hofe zu Haerstorf geben hat. actum ut supra [1421].

[285.] Heinz und Conz Mürmaß zú Haerstorf haben empfangen 2 $\frac{1}{2}$ tagwerk wißmats und aber ein wisen zú zweyen fuder hews gelegen unter der Scheúze und den hofe zú Haerstorf, den sy umb Hansen Newpawer gekauft haben. actum ut supra [1421]. — Nota. Conze hat seinen halben teil an dem hofe verkauft Conrad Bezel von Lawtsch. actum Plassenberg fer. secunda post dominicam judica anno 129.

[286.] Herman Ewlnsmid hat empfangen $\frac{1}{2}$ wisen by dem Petzmesberg gelegen, die Packerynn genant. actum ut supra [1421].

[287.] Eberlein Scharz von Katschenrewt hat empfangen 1 wislein zu einem fuder hews. actum ut supra [1421].

[288.] Cunz Stublinger hat empfangen 1 wisen zu 3 fuder hews am Zúzenwerd gelegen, item 2 gütlein in der Pürpach mit ihren zugehorungen, item 1 holzlein heist in der Kolung, item 1 holze heist in dem Prautenfeld, des sein zwey teil sein, item 1 holz in dem Seytenwinckel, das ist zwey teil sein, und 1 holz in dem Altenacker, das ist halbs sein.

Auch hat er seinem bruder Johannes zu getrewer hand empfangen 1 gutlein in der Pürpach und 1 drittail an den zweyen holzern und an dem ein holz 1 firtail actum ut supra [1421] — hat Walbian.

[289.] Diez Groß von Kirchlom hat empfangen ein gute doselbst mit seiner zugehorung, daz vor Frye eigen gewesen ist, und daz sol man mannen und tóchtern leihen. actum ut supra [1421] — das zu Kerlam, wann er das uf raicht und lehen macht, idem hat empfangen ein wißlein zu einem fuder hewes, das er kauft umb Conz Zewlner. actum dominica estomihi anno 1223.

[290.] Conz Weise hat empfangen — im selbs — 1 wisen vor dem Pezmansberg gelegen, item die wage in seinem hause zu Culmnach gelegen, item 2 gutlein zu Lyhental, 1 pawrgutlein und 1 sellden — Johanni Richter zu getrewer hand vorzutragen — actum ut supra [1421]. item 1 wisen genant im Hopfgarten gelegen unter dem Puch by der Forstlesmüle — quod pratum emit Johann Doler. recepit in feodum.

[291.] Conz Czewlner zu Hawge gesessen hat empfangen 1 acker felds und 1 garten und zwen wüste hofstet zum Hawg und zu einer fert hews. actum ut supra [1421] — das wißlein leit in Pezmansperger awe — hat Johan Imhoff senior pr. pratum.

[292.] Ott Trubacher zu Culmnach hat empfangen felt auf drey ecker felds im Kunzenpach gelegen, dorin pawm sten, das hat er kawft umb Heinzen Schrecker. actum zu Plassenberg des montags ante johannis ante portam latinam anno 1222.

[293.] Albrecht Geyer von Pawmgarten hat empfangen ein wißlein zu Humedorf gelegen, im und seinen brüdern vorzutragen, das er kauft hat umb Gozen Sneider von Culmnach. actum Plassenberg fer. quinta post emili 1229.

[294.] Ott Hübner zú Pyntloch hat empfangen 1 gütlein zu Newenrewt gelegen mit seiner zugehorung. actum ut supra [1421].

[295.] Idem ein seldengut zum Asang mit seiner zugehorung, das er kauft hat umb Pauls Stengel zu Langenstat. actum dominica letare.

[296.] Ulrich Rampausch hat empfangen 1 garten gelegen ob dem Nepphelbrunen. actum ut supra [1421].

[297.] Albrecht — Hans — Geyßler zu Kazenreút hat empfangen ein wißen by 2 tagwerg gelegen unter dem Franckenberg am Eullemwerd. actum ut supra [1421] — am Mayn unter Trogersdorff, die von Albrecht seinem vater uf ine erstorben ist. actum dominica post purificationis marie anno 1331.

[298.] Góze Greeman, etwan burggraf Johansen sneider, hat empfangen 1 garten gelegen in der Rewtze — garten emit Conz Pfeiffer — item ein virtail an dem zehenden uber Rewhetal, item ein cleine wisen gelegen zu Húmedorff, item ein halben tail an einer wisen zú Pockßruck. actum ut supra [1421].

[299.] Heintz in der Awe receipt ein zehentlein über Seittenhofen und uber Rewhetal, den er umb Gotzen Sneider und Henslein Barbirer gekauft hat. actum Plassenberg fer. quinta ante kunegundis anno 1324. emit Heinz Schaller inferior.

[300.] Eberhard Smit von Donersreút hat empfangen $\frac{1}{2}$ acker zú Melkendorff gelegen in der Sicherlachen. actum ut supra [1421] — und hat empfangen ein halbe wisen zu Culmnach in der Blumenaw gelegen, an die Hofwissen stoßend, hat er kauft umb Albrecht Lengenfelt, der hat das $\frac{1}{2}$ teil noch. actum am sonntag oculi 1326. per Hartung. item das ander halb teil derselben wysen hat er empfangen und kauft von Albrecht Lengenfelt am dinstag nach ostern 1329.

[301.] Hermann Hofman hat empfangen $2\frac{1}{2}$ acker felds zu Gelßreüt¹⁾ gelegen. actum ut supra [1421].

[302.] Heinz Schaller von Culmnach recepit ein zehentlein zúm Seytenhof und zu Rewhental, den er kauft hat umb Heinzen von Rewhental. actum fer. quarta post pasce anno 130.

[303.] Nickel Hewtzelmann hat empfangen $\frac{1}{2}$ acker zú Melkendorff gelegen in der Sicherlachen. actum ut supra [1421].

[304.] Friz Genke gesessen zúm Petzemansdorff hat empfangen ein selden daselbst, die er von Fritzen Rudolf kauft hat. actum ut supra [1421].

[305.] Arnold Sneyder der lange hat empfangen 1 hofe zú Wyndischemhawge gelegen by dem hirtenhanß mit holze und aller seiner zugehorung; item 1 gute nider Purpach mit holze und aller seiner zugehorung, daz ligt an der Epttissen von der Hymelkronne güte; item 2 teil an dem zehenden über Trogensdorff. actum ut supra [1421].

[306.] Fritz Knapp von Culmnach recepit ein halben zehenden zu Kerlan todten und lebendigen, sein vetterlich erbe, damit ist er von seinen brudern gantz geteilt. actum Plassenberg fer. quinta post matthie apost. anno 124.

Culmnach.

[307.] Eberhart Forster von Drosenfelt hat empfangen ein hof zu Drosenfelt gelegen mit seiner zugehorungen, item zu Dresch . . zwey seldenguter mit irer zugehorungen. actum Cadolzburg dominica post corporis cristi anno 121. — obiit; hat Conz Forster sein son empfangen. contulit *her Hartung* fer. 3. ante lucie 126.

[308.] Herman Smidt von Hornsreut hat empfangen 8 acker feldes und sechs tagwerg wißmats und die hofstat zu Hornsreut. actum ut supra [1421].

¹⁾ könnte auch Gewßreüt gelesen werden.

[309.] Idem uf 8 acker felde gelegen by Waldaw im Erlich genante, die er kauft hat umb Eberhart Forster. actum dominica ante egidii 1223.

[310.] Ulrich Hübner von Swingen hat empfangen ein seldengut zu Wickenreut gelegen — ist verwechselt Hansen Bart zu Mengersreut ut 1. in folio 202 —; item zu Swingen ein garten, das vor ein hofreit gewesen ist. actum ut supra [1421] — dominica post corporis cristi 1221.

[311.] Fritz Smyt von Newenreut hat empfangen zwei ecker und ein wisen zu Hornsreut, zwen wisen ob Drosenfelt gelegen, die Hizenwisen genante, die sind halb sein und halb seins bruder kindern, die er in in vormuntschaft weyse vortregt. actum ut supra [1421.]

[312.] Herman Altman zu Hornßreut hat empfangen ein gutlein und sechs acker veldes an der Eschenaw gelegen, item wismats zu sechs fudern hewes. actum Cadolzburg fer. 3. post urbani anno 1221.

[313.] Heinrich Jordan zu Hornsreut hat empfangen funf tagwerg wißmats, acht acker felde, und ein hofstat zu Hornßrewt gelegen. actum ut supra [1421.]

[314.] Hanns Fortsch vom Listenberg hat empfangen 1 gute zu Eberßpach gelegen, 1 wisen an der Per, 1 acker vor dem Berland, das holtze vor dem Berland, das holtze vor dem Birckiche und 1 wisen die Wirßberginn genant. actum ut supra [1421.]

[315.] Eberhart Sweser hat empfangen den hofe zu Donerßreut, do der Haberstunpff uf sizt, item 1 virtail einer wisen unten an der Blumenaw und $\frac{1}{2}$ garten in der Wolfskelen by dem Neflein gelegen. actum ut supra [1421.]

[316.] Wolflein Teuler hat empfangen 1 acker und ein cleins wislein, das da gelegen ist zu Kirchlam. actum Plassenberg fer. tertia post cantate anno dom. 1222.

[317.] Arnold Sneyder zu Culmnach recepit 1 drittail an dem zehend zu Trogersdorff tot und lebendigen,

den er kauft hat von dem alten Hansen Rether zu Melckendorff, von Winzen Rether seinem bruder und von Fritzen Rether zu Waldaw. actum fer. sexta post johannis baptiste anno 132.

[318.] Ott Hofman von Newndorf hat empfangen ein acker ob dem Schirtisch gelegen und ein acker ob dem Berg gelegen. actum dominica post corporis 121.

[319.] Eberhart Zell — Cassendorf — hat empfangen ein acker by anderhalben morgen gelegen ob dem dorf zu Newndorf. actum ut supra [1421.]

[320.] Conz Hartwig vom Newenmarckt hat empfangen im und seins vater bruder kindern ein wiselein bey einem tagwerk gelegen bei Kódniz in der Awe, das von Conzen Hartwigen seinem vettern uf sy erstorben ist und der eltest under in sol es allweg empfaen, wann es ein ungeteilt lehen ist. actum Plassenberg in die martini anno 12 vicesimo ottavo.

[321.] Fladensteyn zu Culmnach hat empfangen 6 acker felds zú Großenhúle gelegen am Schimerßpuhel under dem Stockich, die gelten der herrschaft jerlichen ein Holfelder sümere habern und $\frac{1}{2}$ virdling habern zú futer uf den casten zu Zwerniz und ein frontag zú sneyden. actum Plassenberg fer. quinta post margarete anno 121.

[322.] Eberhart Núffenweck hat empfangen 1 wisen zú zweyen fudern hews under dem Púch gelegen by dem Treybfurt. actum ut supra [1421] — vendidit Nickel Remhart.

[323.] Conrad und Thomas Gramp von Folschniz hat empfangen — von sein und seins bruders Conz Grampen kind wegen — 1 gutlein gelegen zú Folschniz — Folschyz — mit seiner zugehorung, item 2 wisen gelegen zú Kawerndorff, item 1 zehentlein zú Hawerreit mit seiner zugehorung, item 3 ecker gelegen zu Kawerndorff. actum ut supra [1421] — hat vor Conrad

Gramp getragen die lehen, der nu tot ist. actum fertia post letare anno 1229.

[324.] Heinz Smidt von Fewlen hat empfangen 1 ackerleyt zwischen Wazendorff und Treügast ob der Bergmeistern, das ist $\frac{1}{2}$ tagwerk, item 1 wisenleit zwischen Watzendorff und Fewlen, die heist die Rehelmgerein und hat nit gar 1 tagwerk. actum ut supra [1421.]

[325.] Hans Weisse von Fewlen, des Conzen Fürsych man, hat empfangen ein wisen unter dem Púch genant in der Helle, die ist zú 4 fudern hews, item $\frac{1}{2}$ acker velds gelegen uf der Müle unter Kawerndorff. actum ut supra [1421.]

[326.] Albrecht Koch hat empfangen ein hauß by der Steyneinbrucken gelegen mit seiner zugehorungen, das mit wasser umbflossen ist, das er umb Fridrich Henlein kauft hat. actum Plassenberg sabato ante reminiscere anno 1223. contulit Caspar nomine dom. ex speciali commissione de Waldenfels capitaneus — stat postmodum.

Culmnach.

[327.] Albrecht von Buch zum Buch gesessen hat im und andern seinen brudern Hansen, Hansen, Conzen und Frizen vom Buch zu getrewer hant in allen vorzutragen empfangen ein hauß by der Steynerbrucken gelegen mit seiner zugehorungen, das mit wasser umbflossen ist, das er umb Albrechten unsern koch gekauft hat. actum Plassenberg an sant johanstag súnwend anno 1220 vicesimo nono.

[328.] Hans Schober zú Slómen und Ott Keyser uf dem Lewtsch hat empfangen zú 6 fudern hews und wol uf 12 acker felds. actum ut supra [1421], gelegen uf dem Kazeneigen.

[329.] Pauls Stengel von Langestat — Ott Hubner zu Pintlock — hat empfangen $\frac{1}{2}$ gutlein zu Newenreüt

mit aller seiner zugehorung, manlehen, item zum Asang 1 gutlein zinßlehen. actum ut supra [1421.]

[330.] Herman Biderman hat empfangen 2 wisen vor dem Lyntech by Lame gelegen und $3\frac{1}{2}$ acker felds daby. actum ut supra [1421.]

[331.] Albrecht Lengenfelt hat empfangen 1 gute zú Melkendorff und 1 hofstat auch zu Melkendorff, item $\frac{1}{2}$ gutlein zu Kemerz — verdidit —, item 1 gutlein zu Seybelsdorff, item 1 wisen die Richteryn genant und $\frac{1}{2}$ wissen zú Blumenaw, die stost an die Hofwissen. Actum ut supra [1421.] — Er hat die halbe wisen zu Blumenaw verkauffet Eberhart Smid zum Rore.

[332.] Hans Mülner zú Trebgast hat 5 tagwerk wißmats und $1\frac{1}{2}$ acker felds by den stegen zu Fwlen gelegen. actum ut supra [1421.]

[333.] Alde Hamer hat empfangen 1 wisen an der Blumenaw gelegen, die er umb Hansen Part gekauft hat. actum ut supra [1421] — hat Hanns Mewßdorff.

[334.] Ulein Smid von Húzdorff hat empfangen 2 acker felds zú Droßenfelt gelegen. actum ut supra [1421.]

[335.] Berchtold Meßner hat empfangen 1 gutlein zú Eberßpach gelegen, das vorzyten der Packer gewesen ist. actum ut supra [1421.]

[336.] Eberhart Hofman zú Pattenfeld hat empfangen 1 zehenden uf der Rewt gelegen, item 1 hofe zú Goßmansreüt gelegen mit seiner zugehorungen. actum ut supra [1421.]

[337.] Ulrich Buchelberg von Straß und Hans Schober von Slómen haben empfangen zwey tagwerk wismat gelegen zu Slómen ob der Eichmül, die sie umb Arnolten von Códnicz gekauft haben. actum Plassenberg am mitwoch nach andree anno ut supra [1421.]

[338.] Item Cunz Piderman hat empfangen 2 wisen vor den Linteich bey Lame und $3\frac{1}{2}$ acker felds, die

vor Hanse Herman Piderman gehabt hat. actum fer. 6 post barbare anno 1222.

[339.] Hans und Ott Gobel zú Mangerbreüt haben empfangen den zehenden zú Eberßpach lebendigen und toten, der in von irem vater Heintzen Göbel anerstorben ist. actum Plassenberg fer. 4 ante laurenti anno 1226.

[340.] Hans Packer von Statkronach hat empfangen $\frac{1}{2}$ zehenden zú Wischoßbüch gelegen uber daz dorf. actum ut supra [1421.]

[341.] Hans Knapp von Polniz hat empfangen den zehenden halben zú Kirchlarn. actum ut supra [1421.]

[342.] Ulein — Hanns — Pütel hat empfangen 1 garten und ein wenig ackers, das ligt by einander in der Reüt zú Culmnach. actum ut supra [1421] — das vormals Ullein sein vater gehabt hat. actum Culmnach fer. sexta ante cathedra petri 1227.

[343.] Heinz Gaißler von Bezmansperg hat empfangen 1 wisen gelegen by dem Pezmansberg oberseit des pfarrers wisen, der sind uf drew tagwerk, die er kauft hat umb Heinzen Swertfeger zu Culmnach. actum am sampstag nach anthonii anno 1231.

[344.] Conz Sneyder zú Kirchlarn gesessen hat empfangen 1 acker genant der Weinzürel gelegen zú Lame. actum ut supra [1421.]

[345.] Herman Hertweig vom Neuenmark hat empfangen 1 weingertlein gelegen zú Fewlen und 3 acker felds und 1 wisen zú 4 fudern hews gelegen zwischen Kodenz und Wazendorff. actum ut supra [1421.]

[346.] Cunz Ritter vom Tennach hat empfangen 1 gutlein gelegen zú dem Tennach mit aller seiner zugehorung. actum ut supra [1421] — das von seinem vater auf in erstorben ist. actum fer. quinta post oculi 1229.

[347.] Gúman Koch hat empfangen ein wisen gelegen zum Altendorff und ein weingertlein — emit Erhart von Weyer ut 12 in folio 17.

[348.] Hans Gumpelman hat empfangen 1 hofe zú Wyckenreüt mit aller seiner zugehorung. actum ut supra [1421] — den hof hat er verkauft Merkel Ochsen.

[349.] Hanns Hofman von Konigsfelde hat empfangen 1 drytteil an einer wisen gelegen zu Konigsfelde in der Aw, item den drytteil an dreyen ackerholz, gelegen in Breyttenloe, item 1 acker uf dem Detelzstein,¹⁾ item 1 dritteil an einer hoffstat gelegen zu Konigsfelde. actum Bamberg fer. quinta post natiuitatis marie anno dom. 1221.

[350.] Hans Hertweg von Slomen hat empfangen von sein und seiner brüder wegen anderhalb tagweg wismats gelegen zwischen Wazendorff und Codniz, die Beyrrewterin genant, das vor seins vaters bruders son als der elteste zu lehen getragen hat, wann sie ungeteilt waren. actum Plassenberg fer. 2 post penthecosten anno 1231.

[351.] Diez Castner zu Culmnach hat empfangen 1 zehenden zu Fleißniz, als für verswigen lehen. actum Cadolzburg fer. quinta ante symonis et jude anno 1229. dominus ipse.

[352.] Hans Veter von Melkendorff hat empfangen drey acker felds doselbst an der Himerleiten gelegen, ein wißlein in der Sichenlachen gelegen und ein anspalein²⁾ vor dem Erlach gelegen, item ein teil an einem zehentlein uber ein hoffe zu Trogenstorff gelegen. actum fer. 3 ante bonifacii anno 1221.

[353.] Albrecht Ludwig zu Melkendorf hat empfangen an seins vater stat zwen acker velds zú Melkendorf vor den stegen gelegen. actum fer. 3 ante bonifacii anno vicesimo primo [1421] — stat postmodum.

[354.] Berchtolt Kurßner von Kerlewß, burger zu Culmnach, hat empfangen ein gutlein zu Dabrach ge-

¹⁾ kann auch Detolzstein heißen.

²⁾ offenbar ein Schreibfehler.

legen, das er umb Hansen Koch kawft hat, das etwenn des Lochners gewest ist. actum Beyereut am dinstag nach lucie anno 1228 — stat postmodum.

[355.] Berchtolt Kürsner von Kernleiß hat empfangen ein zehend, ein sechsteil zu (Kirchleis) Kirchgeleim gelegen. actum fer. 5 post margarethe anno 121.

[356.] Heinz Hubner von Swyngen hat empfangen 14 acker feldes und 1 wisen zu einem fuder hews, und 2 wieste hofstete, und 1 wislein zu einem halben fuder hews. actum ut supra [1421.]

[357.] Heinz Schrecker hat empfangen 1 wisen und 1 garten, alles in dem Künzelbach gelegen. actum ut supra [1421] — den acker hat er verkauft mit den pawmen — vendidit Truppach . . .

[358.] Arnolt Walther zu Códnicz gesessen hat empfangen das gut, daruf sizt hawse und hofe, und ein gutlein, das da in demselben hofe liget, das vor eygen ist gewesen, und 1 holz, das da heyßet, „der Eychenloe“ ob Codniz gelegen und 1 acker unter dem Eychenloe und 1 wisen zu 6 fuder hews zu Slómen gelegen ob der Eychmúle. actum ut supra [1421.]

[359.] Herman Kelner hat empfangen den halben zehend zu Rottwind mit seiner zugehorung. actum ut supra [1421.]

[360.] Heinz Fróß von Forssenreut hat empfangen ein zehenden zu Kromen gelegen, den im sein bruder Ulrich Fros ufgegeben hat. actum Plassenberg fer. tertia post dominicam cantate anno dom. 122.

[361.] Hans Heyn von Sewbelsdorff hat empfangen 18 acker felds und ein fuder hews zu Sewbelstorff gelegen, das im von Contzen Heynen seinem vater an-erstorben ist. actum Plassenberg fer. sabata ante estomichi anno 124.

[362.] Hanns Wilde vom Hegenprunn hat em-

pfangen 10 acker feldeß und zú 3 fuder heßs uf dem Kazeneigen gelegen. actum ut supra [1421.]

[363.] Ulrich Fráß von Vortschenrewt hat empfangen 1 zehendlein über ein wüstunge genant zum Krumm, des gehören im zwey teil zú und der drytteil gehört dem Heinzen Fráß (són) zu, den er empfangen hat am donerstag nach jakobi anno 1221.

[364.] Dietrich Keyser hat empfangen 7 acker veldes zu Lessen uf dem birge und an dem flur, und zwen wißfleck uf dem flure zu Weydemberge, item ein achteil an einem zehenden uf dem Kulm, item 1 asselzehend zu Weydemberg. actum ut supra [1421.]

[365.] Herman Kelner hat empfangen den halben zehend zu Rotwind mit seiner zugehorunge. actum ut supra [1421.]

[366.] Hanns Sneider, burger zu Culmnach, hat empfangen ein haws zu Windischenhaw, darzu gehört zwen fuder herbsthewß und alsvil ácker, so man ein tag mit einem pflug eren mag. actum ut supra [1421.]

[367.] Ott Schrecker hat empfangen ein gutlein zu Kirchlewßs, gibt 7 sumrein getreides. actum ut supra [1421.]

[368.] Seybolt Rolapper von Melkendorff hat empfangen den halben zehenten zu Melkendorff und ein wisen gelegen by dem Hawg unter der Weinbrucken in der Pige genante, im und seinem bruder Hannsen zu getrewes handen vorzutragen, in beiden zu gemeinem nuzen. actum ut supra [1421.]

[369.] Hans Kritzelmórlin hat empfangen den zehend zu Plumenaw gelegen für sich und sin bruder, den sie vor zeiten umb ir bruder kauft haben. actum Cadolzburg am sontag exaltationis crucis anno etc. ut supra [1421] — hat Herman Sesselman.

[370.] Hans Grebner von Seywelsdorff hat empfangen ein hofstat und ein garten gelegen zu Seywels-

torff. actum Plassenburg fer. tertia post dominicam cantate anno dom 1222.

[371.] Heinlein Zigler hat empfangen ein seldengut gelegen zu Wazendorff, das gilt 8 lb., 3 kes, 30 eyer, 1 vaßnachthun, das für freyes eigen umb die Plassenbergerinn gekauft und zu lehen der herrschaft gemacht hat. actum Culmnach nach sabata ante reminiscere anno 1222.

Tanersrewt.

[372.] Heinz Per zu Tanersreut gesessen hat empfangen ein zehentlein zu Wilmersreut gelegen. actum fer. 3 ante bonifacii anno 1221.

[373.] *Nota.* Hanns Hasenkopf von Zwerniz 12 ist gezeichnet in Zwernizer gericht. actum ut supra [1421].

[374.] Hanns Turing hat empfangen den zehenden zu Fleischniz uber etlich guter lebendigen und toten, den vor Friz Duringk sein bruder getragen hat von sein und seiner bruder wegen. actum dominica ante kiliani anno 1232.

[375.] Nickel und Hilbrand Rorer haben empfangen ein gemauerten hoff zu Lewten mit seiner zugehorungen actum ut supra [1421].

[376.] Pirmin Krenchner von Melkendorff hat empfangen 3 acker felds gelegen ob der Herlachen, genant am Stein. actum Bamberg fer. 5. post nativitatis marie anno ut supra [1421].

[377.] Heinz Tym von Kemmeriz hat empfangen von sein und Mertein seins bruder wegen ein halbs gutlein zu Kemmeriz gelegen, das sie umb Albrecht Lengenfelt, burger zu Culmnach, kauft haben. actum dominica ante laurenti 1225. per capitaneum.

[378.] Hanns Sneider gesessen zu Stanbach, hat empfangen 5 acker veldes daselbst gelegen. actum Beyrewt dominica die ante nativitatis marie anno ut

supra [1421] item 5 acker felds, 3 tagwerk wismet und die behußung unden zu Stanbach im dorf, das er kauft hat von Ulein Rótkoppel. actum Culmnach sabata post kathedra petri anno 1225.

[379.] Hanns Desenrewter hat empfangen 20 acker feldes und holz im Buch gelegen bey Stanbach. actum Beyrrewt in die dominica ante nativitatis marie anno ut supra [1421.]

[380.] Albrecht Reyhgart hat empfangen ein halb wisen bey Hasdorff in der Aw an dem pach bey Zolpenmüle, der vier tagwerk sind. actum Beyrrewt fer. 3 post nativitatis marie anno 1221, zu trewer hant vorzutragen Friz Reichart, seins vater bruder sune; seinen halben teil hat er verkauft Heinz Cheim zu der Schaiz. actum in die invocavit 1225.

[381.] Eberlein Wolff von Stanbach receipt ein gertlein uf 12 bett gelegen an der Kirchleyten, daz er umb den Stresenreuter kauft hat, idem ein gertlein an daz forder stossend, des sind by 17 beten, daz er von Henlein Jan kauft hat zu Stanbach. actum fer. 5. post valentini zu Plassenberg anno 1231.

[382.] Eberhart Zanner von Eberspach hat empfangen ein wißen by Eberspach und Folßniz an der ker gelegen, die er kauft hat umb Hannsen Fortschen von Fewlen. actum Culmnach des montags vor sant michelstag anno 1222.

[383.] Claus Smidt zu Kemmeriz hat im und seinen brudern Hansen und Heinzen ein halbs gutlein, das von Heinzen Smidt irem vater auf sie erstorben ist. actum Plassenberg in die symonis et jude apost. anno 1235.

[384.] Heinz Osanger zu Stanbach hat empfangen 5 acker felds gelegen ob dem dorf zu Stanbach, die er kauft hat umb Eberharten Hacker. actum Plassenberg dominica die post nativitatis marie anno dom. 1225.

[385.] Cünz Hubner zu Mangersreüt gesessen hat

empfangen ein zehentlein uber ein hof zu Gemliz gelegen, das zinst im zwey summer getreids. actum fer. 3 ante bonifacii anno \times vicesimo primo.

[386.] Eberlein Hacker recepit zu Stanbach ein wisflecklein gelegen an des Gebhartz hof, daz er zu dem alten Gebhart kauft hat. actum fer. 5. post valentini anno \times 31.

[387.] Hanns Jan von Stanbach hat empfangen $\frac{1}{2}$ hofe mit seiner zugehorungen gelegen zu Stanbach actum fer. 6. ante nativitatis marie anno ut supra [1421.]

[388.] Ulrich Durrnhofer zu Reichhartswaissig hat empfangen $\frac{1}{2}$ zehenden auch gelegen zu Reichartswaissig mit seiner zugehorungen. actum ut supra [1421.]

[389.] Eberhart Merreich von Melkendorff hat empfangen drey ecker pey dem Erleich gelegen — emit Hans Kempf —, item $\frac{1}{2}$ acker gelegen am Preleß — emit Heinz Eck ron Rewhental —. actum Cadolzburg fer. 4 vigilia barbare anno \times 21.

[390.] Lang Nickel von Stambach hat empfangen 2 acker feldes, 2 tagwerg wiesen, wust feld, stawden und stein uf 8 acker, als im Buche bey dem Weissenstain gelegen, das er kauft hat umb Heinzen Mullner von Stambach. actum Plassenberg fer. 6 post asconionem anno \times 29.

[391.] Gerhawße Imhofe hat mein herre marggraf verliehen von gnaden wegen den hofe zum Rore gelegen, doruf itzund der Uffdenwegk sizet mit allen und iglichen seinen zugehorungen, zu dem Johanni Imhofe irem bruder, also ob sie denselben Johannes Imhofe und Mertein sein sone überlebt, das sie dann denselben hofe mit seiner zugehorungen inhaben, den nützen und niessen sol und mag ir lebtag von uns und unsern erben und nachkomen ungehindert, und des hat sie ein lehenbrief. actum fer. 5 ante nicolai anno \times 21 zu Cadolzburg.

[392.] Eberlein Hacker receipt 1 hauß mit 3 garten und 5 acker felds, das er von Ulrichen Grymmen, meins herrn sneider gekauft hat. actum Plassenberg in die petri ad vincla x29. Idem hat zu lehen 1 $\frac{1}{2}$ acker felds an der Kirchleiten gelegen, die er kauft hat umb Heynle Janen.

[393.] Hans Schneyder hat empfangen 6 acker felds ob Stambach gelegen, die er kauft hat umb den Gebhart. actum Plassenberg fer. 3 post cantate anno x22.

[394.] Gebhart hat empfangen 1 hauß, 8 acker felds zu Stanbach, dorunder sind uf 2 acker wisen. ut supra actum [1421.]

[395.] Dominus contulit Ulrich Grymme (Stanbach) ein hauß mit 3 gerten und 5 acker felds, das Ulrich Sumerer gewesen ist. actum Plassenberg fer. 3 post bartholomei anno x26.

[396.] Dominus contulit Eberlein Hacker ein hofstat, die er kauft hat umb Cunzen Pettendorffer; item 1 $\frac{1}{2}$ acker felds, die er kauft hat umb Hainel Jan. actum ut supra [1421.]

[397.] Dominus contulit Heintzen Tayge 8 acker felds und zu einem fuder hews zu Lewgast gelegen, das er kauft hat umb Ulein Sumerer. actum ut supra [1421] — vendidit Hansen Strebel.

[398.] Dominus contulit Langen Nickel 1 hauß und 1 gertlein, das er kauft hat umb Heynel Mulner. actum ut supra [1421.]

[399.] Eberlein Hacker hat empfangen 5 acker felds, die er kauft hat von Ulrich Sumerer zu Stanpach. actum Plassenberg fer. 4 ante symonis et jude anno x24.

[400.] Heinz Mulner von Stanpach receipt 2 acker felds und 8 acker holzs gelegen zu Stanpach in dem Puch genant im Weissensteyn — vendidit —, item ein seldengute zu Stanpach, 5 acker felds und by 4 tagwerk wismats am Kirchpuhel zu Stanpach gelegen, das er

von Heynleyn Jan und Hansen Wolflein gekauft hat. actum Plassenberg fer. 3 ante symonis et jude anno 1224.

[401.] Friz Vogelmann zu Meynleus gesessen hat empfangen ein wisen zu Plumenaw am furt gelegen zu 8 fudern hews. actum fer. 3 ante bonifacii anno 12 vicesimo primo — stat postmodum in folio 202.

[402.] Item dominus contulit Hansen Strebel 12 acker felds und zu einem fuder hews gelegen zu Lewgast zum Moßlein genant, daz er kauft hat von Heinzen Teygen zu Stanbach. actum zum Hof die dorothee anno 1225.

[403.] Heinlein Jan von Stanbach hat empfangen zwen seldengutlein zu Stambach mit allen seinen zugehörungen, der ist mit einander zu bawen uf drewe pferde; item den sechsten teil im Buch. actum Onoltzbach am montag vor obersten anno 12 vicesimo secundo und ist im geliehen, was man im von rechtswegen doran zu leihen schuldig ist.

[404.] Hans und Ulein Weinlein zu Stanbach haben empfangen ein tagwerk wißmats zu zweyen fudern hews, die Hamerwisen genant an der Schorgast gelegen, die sie kauft haben von Henlein Jan. actum Culmnach dominica post conceptionis anno 1235.

[405.] Heinz Steyner der junger zu Langenstat hat empfangen ein wißflecklein unter dem Eigen gelegen, die Hizerinn genante, zu zweyen fudern hewes, item zwen acker feldes zu Hornsreute gelegen, das alles Friz Smid zu Newenreut vor gehabt hat. actum ut supra [1421.]

[406.] Jakob Schmidt hat empfangen ein wisen genant die Wirspergerinno gelegen unter Watzendorff, die vormals Hansen Fortschen und Heynelt Ziglers zu Watzendorff gewesen ist und von in verfallen ist. actum Plassenberg fer. tertia post dominicam cantate anno dom. 12 vicesimo secundo.

[407.] Conz Zeulner zum Hauge hat empfangen ein wislein zu einem fuder hewes zu Hofsteten und zehen pet ackers auch doselbsten. actum Culmnach fer. secunda post johannis ante postam latinam — vendidit diz Grossen.

[408.] Eberlein Pötzlinger zu Grossenstorf hat empfangen ein hoflein uf zwey pfert mit wisen und eckern und seiner zugehorung zu Gossenstorf, das vor Ott Pötzlinger sein vater gehabt hat. actum ut supra [1421.]

[409.] Hans Mulner von Trebgast hat verkauft Hansen Fortschen von Fewlein ein wisen uf funf tagwerk gelegen zwischen Trebgast und Fewlein genant die Bergmeisterinn, die der genant Fortsche empfangen hat. actum Culmnach fer. sabata ante reminiscere anno 1422.

Trebersdorff. Eckerstorff.

[410.] Hans Zanschel¹⁾ zu Trebersdorff hat empfangen ein zehentlein in der großen Reut und ein wißlein die Goltsmiden genant. actum fer. 4 post urbani anno 1421.

[411.] Ott Heckkel zu Reickartswais hat empfangen ein hofe doselbst gelegen mit seinen zugehorungen und ein zu Eckerstorff [1421.]

[412.] Heinz Pirzapf von Reickartswais hat empfangen 14 acker velds doselbst mit seinen zugehorungen und 5 wisen. actum ut supra [1421.]

[413.] Hanse Weinflasch zu Eckerstorff hat empfangen vier ecker und ein gertlein uf dem Flür und zwen wisen und zwen hofstat als da selbst gelegen. actum anno quo supra 4. fer. post urbani [1421.]

[414.] Friz Ruswurm von Eckerstorff hat empfangen ein gutlein mit seiner zugehorungen daselbst gelegen

¹⁾ kann auch Zanschel heißen.

mit nainen zweinzig acker felds, zú vier fudern hews wismats, ein pawmgartein, funf acker felts, drey hofstat. actum ut supra [1421.]

[415.] Heinz Winterstein hat empfangen ein schenckstat und ein wisen zu Droßfeld, die etwen der Lochner gewesen ist. actum Beyerreut fer. tertia post nativitatis marie anno x21.

[416.] Hans Fortsche zú Fewlein receipt ein weingarten zu Fewlein mit seiner zugehorung, den er gekauft hat umb Conrad Hertreich von Slómen. actum Culmnach des samstags ante reminiscere anno x vicesimo secundo; item er hat empfangen im und seins bruders sone ein wisen zu zweyen fudern hews zwischen Watzendorff und Kodnitz. — emit Heinz Zigler.

[417.] Heintz Zigler hat empfangen ein wisen gelegen zwischen Eberspach und Kodnitz, genant die Wirspergerinn, die er umb Hansen Fortschen von Fewlein gekauft hat. actum ut supra [1421]. — emit Hans Kempf von Tennich und Hans Schirmer.

[418.] Hanns Kempff hat empfangen 4 acker feldes und ein hutweyde bey Wickenrewt gelegen und $\frac{1}{2}$ acker bey Melkendorff — emit Heinz Eck von Rewhental —, das er umb Lorenz Merrich gekauft hat. actum fer. secunda ante nativitatis cristi anno x24. — stat postmodum.

Culmnach.

[419.] Hanns Múgelein hat empfangen das Fleischmans gut zu Drosenfelt mit seiner zugehorungen; item ein hof zum Eigen gelegen, item des Drechsels gutlein und der Taschnerinn gutlein zu Drosenfelt, item ein acker gelegen zwischen der Eschenaw und Ploß: sind im verlihen worden, als im die mein herre b. Joh. seligen gedechtniß gelihen hat uf sein lebtag und im

ist verlihen, was im mein herr von recht verleihen mag der herrschaft und yedermeniclich an iren rechten unshedlichen. contulit Plassenberg loco domini. actum Beyerrewol fer. 2 trinitatis 122.

[420.] Otte Alcman zu Eschenaw hat empfangen von sein, seins bruder Hansen und seins bruder sunen wegen ein gutlein zu der Eschenaw mit seiner zugehörungen, item sechs acker felde und zu 6 fudern hewes doselbst; am sonntag invocavit anno 125 zu Culmnach.

[421.] Hanns Berwing zu Culmnach hat empfangen ein acker gelegen am Cúnzenbach, vom hoffe doselbst gen der mart.¹⁾ herfure an den weck, der gen Turnaw geet, dasselb felt er umb Stephan Gangolff kauft hat. actum Plassenberg am donerstag vor dem sonntag estomichi anno 124. — emit Schöndorffer.

[422.] Auch hat mein herre Engeln Kewtschin seinem weib doruf bekannt 70 guldein, dorumb hat sie einen brief domini ipsius eodem die. actum Plassenberg ipso die kunegundi anno 126.

[423.] Berchtolt Kurßner, burger zu Culmnach, hat empfangen ein halben zehenden zu Bischoffspucha vor Weißmeyner forste, den er kauft hat umb Hannsen Packer. actum Plassenberg fer. 6. ante dominicam estomichi 124. anno.

[424.] Otte Truppacher, burger zu Culmnach, hat empfangen ein wißlein gelegen im Cúnzenbach zu einem fuder hewes, das er umb Heinzen Schrecker kauft hat. actum eodem anno et die in Plassenberg.

[425.] Hanns Sweser zu Culmnach hat empfangen den halben zehenden uber Ludwigschorgast lebendigen und toten, den er umb Hannsen Rotel von Kupferberg kauft hat. actum fer. 2. post estomih 125.

¹⁾ deutlich zu lesen.

[426.] Heinrich Stinzel zu Culmnach hat mein herre von gnaden fur verfallen lehen gelihen ein acker gelegen by Turnaw an der Puchleiten, den der alt Haller ingehabt hat, der vor zyten Heinzen Durckelsteins gewesen ist; und mein herr hat im doran gelihen, was er im von gnaden und rechts wegen doran leihen mag, der herrschaft und sunst meniclich unschedlich an ihren rechten. actum Cadolzburg 6 fer. eodem anno

[427.] Friz Zewlner von Hawg hat empfangen von sein und seins bruders sun wegen ein wißlein in Pezmansberger Awe, das vor Conz Zeulner von sein und seins bruders wegen gehabt hat, uf ein fuder hewes. actum Plassenberg fer. 6 ante nativitatis marię 1226.

[428.] Merckel Ochs zu Culmnach hat empfangen einen hoff mit seiner zugehorungen zu Wickenrewt gelegen, den der Hanns Gumman vor gehabt hat, uß-gelossen eins wißleins und weingertleins zum Altendorff, das der Gumman behalten hat. actum fer. 4 post reminiscere 1224.

[429.] Conz Pfyffer, Roder genante, hat empfangen ein garten gelegen vor Culmnach in der Rewte, an sein hawß stossend, den er umb Gozen Sneyder zu Culmnach kauft hat. actum Bamberg in die mathie 1224.

[430.] Idem hat empfangen aber ein garten in der Rewt by Culmnach gelegen, den er von Conzen Zymerman kauft hat, den vor im Berchtolt Fruauff gehabt hat und vor alten zyten Cristan Puhlers gewest ist. actum Culmnach dominica estomichi 1224.

[431.] Nickel Reinhart von Kawrnburg hat Caspar der haubtman gelihen ein wisen zu zweyen fudern hewß gelegen unter dem Buch by Culmnach by dem Treybfurt, die er kauft hat umb Eberhart Uffenweck von Kawrndorff; und hat gelihen, was er im von rechts wegen von der herrschaft wegen leihen mag. actum am dinstag nach judica 1224.

Goslern.

[432.] Wolflein Kretschmer hat empfangen 1½ tagwerg felde gelegen zwischen Trebgast und Fewlen by den stegen, die er kauft umb Hansen Mulner zu Trebgast. actum fer. 2. post johannis baptiste 1225 — vendidit.

[433.] Hans Smidt von Goslern hat empfangen ein halben hofe zu Goßlern gelegen mit seinen zugehörungen, es sind wisen, ecker oder holts. actum Cadolzburg dominica post corporis cristi anno 1221.

[434.] Nickel Hütter von Nelen hat empfangen ein halben hofe zu Goßlern mit seinen zugehörungen, es sey wisen, holts oder ecker. actum Plassenberg circa festum martini anno 1224, das Heinzen Goßlers gewesen ist und im mein herr von gnaden wegen geliehen hat. item recepit 1 hoff zu Neelein, ut 1. folio 255.

[435.] Conz und Hanns Rudolff gebruder zu Culmnach haben empfangen ein weingartlein, einen acker und ein garten, alles gelegen hinter den Sichen vor Culmnach ob dem tieffen wege, als das vor ir vater von der herrschaft Friz Rudolff gehabt hat. actum dominica post omnium sanctorum anno dom. 1224.

[436.] Heinz Hoflinger vom See bey Culmnach hat empfangen ein wysen by drey tagwerken volkommenlich gelegen zu Culmnach ob der Steinernbrucken und stosset an des Schoners wisen. actum Plassenberg fer. 3 ante symonis et jude 1224 — vendidit Conz Hayn.

[437.] Heinz Oheim zu der Scheytz hat empfangen ein halb wisen gelegen ob Harstorff in der Awe by der Zolkenmúl am pach, die er kauft hat von Albrecht Reichart zu Mengaw, das ander halb teil derselben wisen hat derselb Albrecht Reichart noch in lehenschaft in vormunds wyse und zu getrewer hant zu tragen seins vater bruders kindern. actum in die innocentium anno 1225.

[438.] Johannes Richter hat empfangen zwey gutlein zu Lihental, ein pawmgarten und ein seldom mit ihren zugehörungen, das im vor Conz Weyse in vormuntschafts weise getragen und empfangen hat. actum [Culmnach] am sonntag nach corporis cristi 1225.

[439.] Hans Felbacher gesessen zu Turnaw receipt ein gewent felds gelegen zu Großenhül obersyt des dorfs, das da stöst an Heinzen Bambergers felt, das er gekauft hat umb Conzen Sneyder gesessen zu Großenhül. actum Culmnach am sonntag nach viti anno dom. 1225.

[440.] Hans Hayn uf der Forstleinsmüle hat empfangen von sein und seiner bruder wegen ein wisen by drey tagwerken zu Culmnach ob der Steyneinbrucken gelegen an des Schoners wisen stossend, die ir vater umb Heinzen Hóflinger kauft hat. actum Culmnach fer. 2. post dominicam vocem jocunditatis anno 1226. — am dinstag vor johannis ante portam latinam anno 30.

[441.] Conz Piderman in der Awe unter Culmnach . .

[442.] Friz Burrewter zum Bezmansberg und Heinrich Lassenbach gebruder zu Kerlam haben empfangen yeder sein teil uf virdhalb acker feldes und zwey wislein vor dem Lintteich am Swertfegen gelegen, das sie kauft haben umb Conzen Piderman in der Awe. per Caspar. actum dominica symonis et jude 1225.

[443.] Conz Stocklein vom Hawg hat empfangen ein wißflecklein zu einem fuder hews gelegen in Bezmansberger Awe enseyt des Plumenawer furtes, hat er kauft zu Eberhart Schartz. actum fer. 3. post katharine 1225.

[444.] Prenttel Hohe von Fewlen hat empfangen ein leyten zu Fewlein an der Heßleinsleyten genante, die er kauft hat umb Hannsen Fortschen umb 2 guldein. actum in die conceptionis [1425.]

[445.] Heinz Coler der junger zu Culmnach vor dem Langasser tore hat empfangen ein wisen in der

Plumenaw gelegen, an der herschaft wisen stossend, die ist genant Salveldinn und hat die kauft umb Stephan Gangolff und umb Hannsen Gangolff und sein bruder. actum in vigilia epiphanie anno dom. 1426.

[446.] Conrat Bezel vom Lawtsche hat empfangen einen halben hofe zu Harstorff gelegen mit seiner zugehörungen, den er kauft hat umb Conzen Murmaw von Culmnach. actum Plassenberg montag nach judica anno 1429.

[447.] Herman Tretseloch von Statkronach hat empfangen den zehenden zum Rensperg uf dem Rodacher perg uber den hoff, den er umb Michel von Redwiz zu Tußniz kauft hat. actum Culmnach fer. IV ante purificationis anno 1425.

[448.] Heinz Lehener zu Stambach hat empfangen ein hofstat zu Stambach, die er kauft hat umb Eberlein Hacker zu Stambach. actum Plassenberg in vigilia epiphanie anno 1426.

[449.] Heinz Walbran von Culmnach hat empfangen ein gutlein gelegen in der Burckpach und ein dritteil an zweyen holzern an dem Breitenfleck und am Seytenwinckel, alles in der Burckpach, und ein vierteil an dem alten acker, alles in der Burckpach mit seinen zugehörungen, das er kauft hat umb Hansen Stublinger sein swager. actum Beyerstorff am sambstag unser frawentag lichtmesse anno 1426.

[450.] Hanns Han von Fewlein hat empfangen 1 $\frac{1}{2}$ tagwerk acker gelegen zwischen Trebgast und Feulen by den stegen, die er kauft hat umb Wolflein Kretschmer¹⁾ und die vor zyten sind gewesen Hansen Mulmers zu Trebgast. actum Culmnach fer. 3. post diem paste 1426. per capitaneum Hartung de Egloffstein.

¹⁾ ober Kretschman.

[451.] Erhart Höpfner von Stambach hat empfangen ein hofstat und gertlein zu Stambach gelegen, das vormals des langen Nickels gewesen ist, der das verkauft und ufgeben hat. actum am sonntag nach viti. per *Hartung capitaneum* 1226.

[452.] Conz Kolb von Altendrosenfelt hat empfangen ein wisen ob Ploß gelegen, die Swerein genante, uf drey tagwerk und ein zehendlein ob Stocka am Berglein gelegen, das vor Heinz Kolb sein vater gehabt hat, der tot ist. actum in die stephani anno 1227. per *capitaneum*.

Culmnache.

[453.] Johannes Imhofe der jünger hat empfangen ein gutlein in der Rówte bey Culmnach an der stat gelegen, darauf der Teinlein sitzt, das er umb Erharten und Nickeln von Weyer kauft hat, das sie im dann ufgeben haben. actum Plassenberg fer. 2. post egidii anno 12 vicesimo sexto [1426].

[454.] Hanns Schondorff zu Culmnach hat empfangen einen dritteil des hofs zu Cunzenrewt mit allen seinen zugehorungen, wie den Conz Gangolff gehabt hat, umb den er den kauft hat. actum Plassenberg dominica vor symonis et jude 1226. per *Hartung* — stat *postmodum*.

[455.] Herman Sesselman hat empfangen einen zehenden zu Plumenaw uber das Gulden felt und uber Conz Furßfihes wisen und Ludwig Crempels wyse, den er haufft hat umb Hannsen Kazelmor. actum Plassenberg fer. 6. post assumptionis 1226. ex *commissione* domini her *Harttung* — emit Schondorff ut stat *postmodum*.

[456.] Hans Vogelman zu Meynleus gesessen hat empfangen ein wisen zu Plumenaw am fur gelegen zu acht fudern hews, das im von Frizen Vogelman seinem

vater anerstorben ist. actum Culmnach fer. 5. post dominicam invocavit anno 127.

[457.] Ulrich Fladenstein, burger zu Culmnach, dem hat mein herre marggrave Fridrich von Brandenburg gelihen ein hofe und ein selden gelegen zu Drosenfelt neben des Mugeleins hofe mit allen und iglichen seinen zugehorungen, das er umb Frizen und Hannsen Razenberger gebruder gekauft hat umb CLXXIX. doch hat im mein herre behalten, ob das wenn das er dasselbe umb sovil geltes kaufen wolt, das im Ulrich Fladenstein und sein erben des gunnen sollen vor meniclich, wenn sein gnaden wil. gescheen am mitwochen nach peter und pauli zu Plassenberg anno dom. millesimo 127. man sol die Razenberger ußschreiben.

[458.] Hans Bart zu Mengersreüt hat empfangen ein seldengütlein zu Wickenreüt gelegen mit seinen zugehorungen, das im in wechswelweise von Ulrichen Hubner von Swingen worden ist umb ein seldengutlein zu Góßler. actum Cadolzburg dominica ante bartholomei anno 134.

[459.] Item 1 gutlein gelegen zu Góßler mit seiner zugehorung, das er von Fritzen Meyssel kauft hat. actum Plassenberg in die santi jacobi anno 132.

[460.] Conz Stüblinger hat empfangen einen teil an dem fischwasser zwischen Fölschiz und Kawerndorf gelegen und ein teil an der wisen Eilein genant zwischen Kawernburg und Culmach gelegen, das er kauft hat von Albrecht von Wirsperg. actum Cadolzburg fer. 3. post purificationis anno 137.

[461.] Heinz Salvelt von Stambach hat empfangen vir acker felde am Kirchpühel zu Stambach, wißmat uf vir tagwerk an der Steyneinbruck gelegen, das sein vater kauft hat von Heinzen Mullner von Stambach. actum Plassenberg in die trinitatis anno dom. 137.

[462.] Conz Stüblinger hat empfangen einen hofe gelegen zu Zedliz, den er von Albrecht von Wirsperg kauft hat, der ine vor meinem herrn aufgeben hat. actum Plassenberg am dinstag vor epiphanie domini anno 1336.

[463.] Conz Stublinger, burger zu Culmnach, hat empfangen ein hoff und ein mule gelegen zu Folschiz mit ihrer zugehorungen, das er kauft umb Heinrich Bergmeister von Bernecke. actum fer. 4. ante galli 1328.

[464.] Erhart Ammann vom Espech hat empfangen ein gutlein zu Gravendobrach gelegen mit seiner zugehorungen, das er kauft hat umb Hansen Lochner. actum Beyerstorff am freitag nach martini anno 1334.

[465.] Eberhart Smidt Hemmerlein genante zum Windischenhawg hat empfangen ein selden doselbsten, die vormals Hanns Sneyders gewesen ist, die zinset ein vaßnacht hun, und ein wißlein am Mayn doselbsten unter den stegen, ein eckerlein bey dem Affalter furte und ein wisen und ein eckerlein im Egelsee by Melkendorff, das er kauft hat umb Hannsen Sneyder von Turnaw und ettwen der Puhler hett. actum am dinstag vor pfingsten 1328.

[466.] Hanns Amman von Gravendobrach hat empfangen ein gutlein zu Gravendobrach gelegen mit aller seiner zugehorungen, das sein vater von Hansen Lochner kauft [hat] und nu auf in erstorben ist. actum in die vincula petri anno 1337. dominus ipse.

[467.] Eberhart Ludwig von Kerlom hat empfangen zwen ecker felde zu Melkendorff gelegen bey den stegen im und seinen brudern Heinz und Albrecht den Ludwigen und ires bruders Conzen Ludwig seligen kindern, wann sie alle ungeteilt sein, die hat Conz vor zu lehen getragen. actum in die andree 1328 — stat postmodum.

[468.] Heinz Tretslach von Statkronach hat empfangen ein zehenden zum Rensperg by Statkronach toten und lebendigen, der sitzt nu zu Kyzingen und hat den empfangen von sein und seiner bruder wegen, wan ir vater tot ist. actum dominica ante kiliani 1228.

[469.] Ulrich Hubner zu Swingen hat empfangen ein seldengütlein zu Gößler gelegen mit seiner zugehorung, das im in wechselsweise von Hansen Bart zu Mengersreut worden ist umb ein seldengütlein zu Wickenreut. actum dominica ante bartholomei anno dom. 1334.

Ludwig Krempel.

[470.] Wir Fridrich von gots gnaden marggrave zu Brandenburg 1. und burggrave zu Nuremberg bekennen offentlichen mit disem brief, das wir unsern lieben getrewen Ludwigen Krempel, burger zu Culm-nach, zu rechtem manlehen recht und redlichen gelihen haben einen hofe zu Gosterstorf gelegen mit aller seiner zugehorung, do itzund Heinz Trapper aufsizet und wir verleihen im den obgenanten hofe mit seiner zugehorung in craft dits briefs, was wir im von rechts wegen daran leihen sullen, also das er und alle sein menlich leybs-erben den nu furbas von uns und unser herrschaft zu rechtem manlehen haben, nemen und empfaen sullen nach manlehens recht und gewonheit, als oft sein not geschicht, doch uns und unsern erben an unsern rechten und sunst einem izlichen an seinen rechten unschedlichen und unentgolten one alles geverde. des zu urkunde haben wir unser insigel an diesen brief lassen hencken, der geben ist zu Plassenberg am donerstag nach dem sonntag oculi in der vasten. anno 1229. per Hanns von Sawnsheim marschalk — stat postmodum.

[471.] Merckel Ochs von Culmnach receipt ein wisen zu Hofsteten gelegen, die Hawerin genant und

zwelf bete ackers dabey gelegen, Cleslein Grossen von Kerlam zu getrews hand vorzutragen, auch ein gutlein zu Kerlam mit seiner zugehorung holz, acker und wisen, das alles von Dyezen Grossen seinem vater auf den genanten Cleßlein Großen erstorben ist, und wenn der knabe zu seinen tagen kummet, so sol er die lehen selbs empfahen, auch meynt sein müter, man sulle dasselbe gescriben gutlein sonen und tochttern leihen. actum Plassenberg fer. 2. post oculi anno 1229.

[472.] Hanns Kautsch hat empfangen das Burckgut zu Culmnach, das etwenn Ritter Nickels gewesen ist, das er umb Nickel von Weyer gekauft hat. actum Cadolzburg am samstag vor viti anno 1234.

[473.] Heinz Egloff vom Libstenberg hat empfangen ein zehentlein toten und lebendigen uber den hoff zum Hofleins by Alten-Plassenberg, den er umb Frizen Stranz kauft hat. actum Culmnach dominica post galli anno 1229.

[474.] Hanns Bucke¹⁾ hat empfangen ein gut zu Seybolstorff gelegen, dorzu gehören 18 acker veldes und ein wisen zu einem fuder hewes, das er von Nickel Hayn kauft hat. actum dominica ante nicolai anno dom. 1229. per capitaneum dominum Harttung — hat Heinz Pülhorn ut 12 in fol. quinto scriptum est.

[475.] Heinz Zigler, Johannes Imhofes knecht, receipt ein haws bey dem bach zu Culmnach gelegen, das etwen Jörgen ven Kotzaw gewest ist, das er gekauft hat umb Hansen meins herrn marggraven koch. actum Cadolzburg fer. 3. post johannis baptiste anno 1230. — hat herr Heinrich Krichenvogt.

[476.] Wir Fridrich von gots gnaden marggrave zu Brandenburg 12. bekennen offenlichen mit diesem brieve fur uns und alle unser erben, als Hanns von Weyer,

¹⁾ oder Butke?

Hochtrit genant, unser liber getrewer, Erhartten und Niclasen von Weyer seinen vettern sibem sumer korns, virdhalb sumer gersten und virdhalbe sumer habern Culmnacher maß uf allen und iglichen seinen gutern, die er zu Weyer ligen hat, mit allen iren zugehorungen verkauft hat fur dreihundert und zweinzig guldein landeswerung zu Francken, dieselben gut dann von uns und unser herschafte zu lehen rüren, doch das derselbe Hanns von Weyer sulch getreide wider kawfen sullen und mügen in den nechsten dreien jaren nach gebung diz brives umb dreihundert und zweinzig guldein remisch obgeschriber werung oder sein erben: also hat uns derselbe Hanns von Weier Hochtrit genant biten lassen, das wir den vorgenanten seinen vettern sulchs getreides uf denselben gutern zu Weyer und iren zugehorungen bekennen wolten, haben wir angesehen seiner fordern und sein getrewe dinste und auch sein fleissige bete und notdurft und haben den genanten Erhart und Nickel von Weyern gebrudern und allen iren erben sulch getreide jerlichen uf denselben gutern zu haben bekant und bekennen in des darawf in craft und macht diz brives, also das sie sulch getreide uf den vorgenanten gutern innemen, ufheben und jerlichen haben sullen, solange biß der genant Hanns von Weyer Hochtrit genant, sein erben oder was das von recht billichen thun móge wider von den obgenanten Erhart und Nickel von Weyer und iren erben fur dreyhundert und zweinzig guldein remisch, wider gekauft, gelediget und gelost haben an alles geverde, doch unschedlichen uns und unsern erben und nachkúmen an unsern rechten; und alles des zu urkunde haben wir unser insigel an diesen brive lassen hencken, der geben ist des donerstags vor sante walpurgi tag anno x vicesimo quarto [1424].

[477.] Ott Hubner vom Asang hat empfangen ein tagwerk wismatz gelegen zu Drosenfelt ob der mule

gelegen, das er kauft hat umb Hannsen Wintterstein.
actum Culmnach dominica post conceptionis marie x29.

[478.] Hanns Arnolt von Newenreut hat empfangen auch ein tagwerk wisen gelegen an derselben zu Drosenfelt ob der mule, das er kauft umb denselben Wintterstein; die zwen kauften die 2 tagwerk mit einander, aber izlicher hat seins besonders empfangen. actum ut supra [1421.]

Herman Góstel.

[479.] Wir Fridrich von gots gnaden marggrave zu Brandenburg x. und burggrave zu Nuremberg bekennen x., als unser liber getrewer Herman Gostel, burger zu Beyerewt, von seiner not und schulde wegen seinen hofe zu Bockßrücke und seine zwey guter zu Nanckenrewt mit allen und iglichen desselben hofs und guter zugehorungen nichts ußgenummen, ungeverlichen die von uns zu lehen geen und ruren, unserm diner und liben getrewen Herman Krichenvogt Dorothe seiner elichen hawßfrawen und iren erben umb 4 und 65 gulden remischer werung uf einen widerkauf verkauft hat, also das er und sein erben denselben hofe und guter von dem genanten Herman Krichenvogte seiner hawßfrawen und iren erben alle jar jerlich, ußgeschlossen diese nechstkunftigen vier jare, umb die obgeschriben summe guldein wider kaufen mugen, und uns gebeten hat zu sulchem kaufe unsern gunst und willen zu geben, haben wir angesehen und erkant des obgenanten Herman Gostels fleissig bete und auch sein not und schulde und haben zu dem obgeschriben kaufe unsere gunst und willen geben und geben den also in craft diz briefs, doch uns und unsrer herschaft an unser lehenschafft unschedlichen on alles geverde. zu urkunde geben wir disen brief mit unserm anhangenden insigel versigelt, der geben ist zu Cadolzburg des freitags vor dem sonntag exaudi anno x26.

[480.] Wir Fridrich ꝛ. bekennen offenlichen mit diesem brief gen allermeniglich, das wir unserm lieben getrewen Thomas Kautschen und Marco Ortsneider burgern zu Beyrrewt von besudern gnaden zu Fritzen Stollen burgern zu Beyrrewte irem sweher zu rechtem manlehen recht und redlichen gelihen haben die Hube mit aller zugehorungen, holz, wiesen und acker und den zehenden doselbst toten und lebendigen, item den zehenden halben uber das dorf zu Lechsen toten und lebendigen und ein gut gelegen zu Dorlein mit aller zugehorungen, als das der obgenant Friz Stolle von Hannsen und Ulrichen von Seckendorff kauft hat, und wir verleihen in diz obgeschriben alles zu einem anfalle, als dann anfalles recht ist, was wir in dann von gnaden wegen daran geleihen mügen, also ob sy den obgenanten Fritzen Stollen iren swehern uberlebeten und er one menlich leibeserben abginge, so sullen sie dits obgeschriben alles mit iren zugehorungen, als dann nach des obgenanten Fritzen Stollen tode von uns und unser herrschaft zu rechtem manlehen haben, nemen und empfahen nach manlehens recht und gewonheit, als oft sein not geschicht, doch sünst uns und unsern erben an unsern und sunst einem izlichen an seinen rechten unschedlich und unentgolten one alles geverde. zu urkunde geben wir in disen brief mit unserm anhangenden insigel versigelt, der geben ist zu Beyrrewt am samstag nach sant merteinstag anno dom. 1228. dominus ipse.

Nota. dits obgeschriben haben sy nu ein newes empfangen nach des Stollen tod, das findet man an dem zeichen Ott und an dem plate 220.

Culmnach.

[481.] Conz Mullner von Turnaw receipt ime und seinen gewisterden $\frac{1}{2}$ acker gelegen zwischen Tanfelt

und Loheim, das ine von Eberlein Mullner irem vater anerstorben ist. actum Plassenberg fer. sexta post epiphanie dom. anno 1335.

[482.] Hanns Mullner receipt im und seinen gewisterten $\frac{1}{2}$ acker gelegen zwischen Tanfelt und Loheim, das ine von Hannsen Mullner von irem vater anerstorben ist. actum ut supra [1435.]

[483.] Heinz und Hans Hubner zu Hewbsch receperunt 1 wisen gelegen uf dem Wanckenfelden zwischen Turnawe und Hewbsch, das sie kauft haben von Herman Nadelpeyn zu Cassendorff; iglichem hat man zu seinem rechten besonder gelihen. actum ut supra [1435.]

[484.] Friz Walber zu Reliz receipt 1 gutlein gelegen zu Swingen mit seiner zugehorungen, das er gekauft hat von Heinzen Hubner zu Hewbsch. actum ut supra [1435.]

[485.] Ulrich Fladenstein receipt 7 acker gelegen bey Grossenhule, das im von Heinrich Fladenstein seinem vatter anerstorben ist. actum ut supra [1435.]

[486.] Ecknawß zu Cassendorf receipt 1 acker feldes gelegen in der Rewtgassen bey dem Rewtprunn, den er gekauft hat von Herman Santner zu Cassendorff. actum ut supra [1435.]

[487.] Hans Gebhart receipt 1 gutlein zu Stanbach mit seiner zugehorungen, das er gekauft hat umb Pezen Wagner zu Stanbach und bey 2 acker feldes mynder oder mer auch zu Stanbach, die er gekauft hat umb Conzen Schilher. actum ut supra [1435.]

[488.] Eberhart Lewpolt von Obern-Rodach, receipt 3 acker feldes und 1 wiselein zu einem fuder hews im Rederpach gelegen, zwischen Viechtach und Rodach gelegen, das im von seinem vatter Fridrich Lewpolten anerstorben ist und im und seinem bruder Hannsen Lewpolt zu tragensweise empfangen hat. actum ut supra [1435.]

[489.] Friz Kurßner receipt ein sechsteil des zehends zu Kirchgleyn und einen halben teile des zehents zu Puchach vor dem forste, ein gut zu Kerlewß mit seiner zugehorungen, das im und seinem bruder von irem vatter Berchtolden Kurßner anerstorben ist. actum sabbato post epiphanie dom. anno 1335.

[490.] Hans Sneider von Stanbach receipt Gerewt bey Steynbach ob dem Hoflinger wege und zwen gewent an der Kirchenleyten, das er gekauft hat von Henlein Jan zu Stanbach. actum ut supra [1435.]

[491.] Hanns Mewßer von Hofferanger hat empfangen 1 wisen gelegen zwischen Culmnach und dem Petzmansberg in der Awe, genant die Rómeryn, die im Hanns Mewßer sein vatter aufgeben hat und die er im, Hansen und Hansen Mewßern seinen gebrudern zu getrewes hant vortragen sol. actum fer. 2. post circumcissionis domini anno 1335.

[492.] Item er hat seinem jungern bruder seinen drittail an der wisen abkauft gantz zu tode und dem andern bruder zu Petzmansberg hat er auch seinen drittail uf einen widerkauf uf drewe jare umb 26 guldein 3 lb. 10 dn. verkauft, als von obersten nechsten gangen. anno 1335, löst ers aber nit, so ist es ein toter kaufe.

[493.] Item Peter Sack turhüter receipt $\frac{1}{2}$ wisen genant die Rómeryn, die er kauft hat von dem obgeschriben Hansen Mewsser, der im die aufgeben hat. actum Plassenberg dominica post 11 virginum anno 1335.

[494.] Mercklein Zymmerman von Lyhental hat empfangen bey 4 acker felde mynder oder mer ongeverlichen gelegen zu Grafentabrach, das er gekauft hat umb Herman Zentgraffen zu Mengerßrewt. actum fer. secunda post circumcissionis domini anno 1335.

[495.] Idem receipt einen halben zehenden uf einen hof zu Seückenreüt genant mit seiner zugehorungen, den

er kauft hat von Albrechten Herer zu Weißmayn. actum Plassenberg dominica galli anno 1335.

[496.] Herman Zanner zu Wazendorff hat empfangen ein ort eins weingarten bey dreyen vierteilen, mynder oder mer ungeverde, gelegen zu Fewlen, den er gekauft hat vom Prentlein Hohen auch zu Fewlen gesessen. actum ut supra. [1435.]

[497.] Idem hat auch empfangen bey einem viertel eins ackers weingarten zu Fewlen, das er gekauft hat von Hansen Fortschen zu Fewlen. actum ut supra. [1435.]

[498.] Conrat Kortnawer hat empfangen ein gütlein zu Hule gelegen bey Zwerniz, das er gekauft hat umb Conrat Rabenstein zu Wirsperg. actum ut supra. [1435.]

[499.] Ott Ber von Zedlitz hat empfangen ein viertel an dem zehenden zu Wilmerßrewt, den er umb seinen bruder Eberhart Beren gekauft hat. actum Plassenberg am mittwoch nach valentini anno 1335.

[500.] Conz Merrich zum Windischenhawg hat empfangen 3 acker felde, wismat zu einem fuder hews, under Wickenrewt gelegen, das im von seinem vater seligen anerstorben ist. actum Plassenberg am sonntag invocavit anno 1335.

Culmach.

[501.] Wir Friedrich 1. bekennen offenlichen mit disem briff, das wir von besundern gnaden und willigen dinst willen Johanni Imhoff dem jungern unserm schriber und liben getrewen für verfalne lehen zu rechtem manlehen recht und redlich gelihen haben ein halbe wisen bey Harstorff in der Awe in dem pache bey der Zülpenmüle gelegen, der vir tagwerk sind, die uns dann von Frizen Reichart seligen verfallen sind, und wir verleihen dem egenanten Johanni Imhof die obgenanten vir tagwerk wisen in craft diz brifs, was wir im dann von

gnaden und rechts wegen daran verleihen sullen und mügen, also das er und alle sein menlich leibserben dieselben wisen nú fürbaß von uns und unsrer herrschaft zu rechtem manlehen haben, nemen und empfangen sullen, nach manlehens recht und gewonheit, als oft sein not geschicht, doch sunst uns und unsern erben an unsern rechten und einem iglichen an seinen rechten unschedlich und unentgolten on alles geverde. zu urkunde mit unserm anhangenden insigel versigelt, datum Beyerstorff am samstag nach petri und pauli anno 1335 — ist verkauft dem Oheim.

[502.] Hanns Gack hat empfangen zu Vichtach 2 tagwerk felds und 1 wisen zu 2 fuder hews, das im von seinem vater Hansen Gacken anerstorben ist. actum Plassenberg dominica galli anno dom. 1335.

[503.] Johannes Eyle hat empfangen ime und seinem bruder Jörgen Eylen, der dann nicht bey lande ist, ein zehendlein gelegen hinter dem Franckenperge genant zu Gunderßrewt. actum Cadolzpurg an sand margretentag anno 1335, das dann von irem vater seligen auf sie erstorben ist.

[504.] Hans Mewsser zúm Hóffer Anger der elter hat empfangen von sein und seiner brüder wegen genant Hans und Hans, ein gutlein zu Bezmansberg mit seinen zugehorungen, das im Hans Mewsser ir vater aufgeben hat. actum Culmnach fer. 3. post pentecosten anno 1331.

[505.] Idem hat Hansen seins bruders tail zu seinem tail kauft an dem obgeschriben gütlein. actum Culmnach dominica judica anno 1333.

[506.] Hanns Schondorff zu Culmnach hat empfangen den zehenden zu Plumenaw uber das Guldeinfelt an der Hohenstrossen, uber etlich wisen und uber ein acker an der Egerten, den er kauft hat von Herman Sesselman. actum Culmnach per capitulum hern Hartung fer. 5. post johannis baptiste anno 1331.

[507.] Idem hat empfangen den dritteil des felds, das zu dem hoff zu Cünzenrewte gehört, das er umb Steffan Gangolff gekauft hat. [1431.]

[508.] Idem den dritteil der wisen, die auch in denselben hoff zu Cünzenrewte gehört hat, das er kauft hat umb Eberlein Neydecker; also hat er nû den hoff zu Cunzenrewt ganz, außgenommen etlich weingarten. actum fer. 2. ante bartholomei anno 1331.

[509.] Idem ein acker, den er kauft hat von Hansen Perbnig bey Cünzenrewt, leit ein teil gen dem wege gen der Hohenstrossen und ist statrecht, das hinterteil gen dem hoff Cunzenrewt leicht die herschaft. actum am dinstag kunegundis anno dom. 1333.

[510.] Ulrich Gremppel hat empfangen einen hofe und ein selden gelegen zu Gossenstorff mit iren zugehorungen, das von Ludwigen Gremppeln seinem vater uf ine erstorben ist. actum fer. 3. in die obitus sancte kunegundis anno 1333.

[511.] Hans Mewßdorff zum Hauge hat empfangen ein halbe wisen gelegen an der herschaft wisen zu Blumenaw, der sind bey 2 tagwerken, hat er kauft von dem Alten Hansen zu Culmnach. actum sabata post anthonii anno dom. 1335.

[512.] Hanns Mewßner vom Pezmansberg hat empfangen im und seinem bruder Hanns zu trews hant vorzutragen an einem wiselein zwey teil am Pezmansberg in der Awe, an der Frumesse-wisen gelegen, und 2 teil an einer wisen auch in der Awe gelegen, die Romerinn genant, das alles von irem vater Hansen Mewßner uf sie erstorben ist, und mein herr marggraff hat in das gelihen zu iren rechten, einem iglichen an seinen rechten unschedlichen. actum Plassenberg an sant anthoni anno 1336.

Culmach.

[513.] Mein herr der marggrave hat gelihen Neitharten, Albrechten, Thomas, Berchtolt und Endres Ewlnsmiden gebrüdern die müle hinter der Bürge zu Plassenberg und ein halbe wisen in der Awe gelegen, die etwen Frizen Packers gewest ist; so leihet das ander halbteil der Wirsperger. actum Plassenberg an sant anthonytag anno 1336. dominus ipse.

[514.] Albrecht Ewlnsmidt hat besonders empfangen einen garten in der Wolfskele gelegen, den er umb die jungen Rampusch kauft hat, dabei sin gewest Arnolt Sneyder, Eberhart Sweser und Hans Epersteiner und dieselben Rampusch haben den garten aufgereicht vor dem haubtman und dem alten Johanni Imhoff. actum ut supra [1436.]

[515.] Heinz Wolff zu Culmnach receipt ein hauß und einen garten unter dem Pfarrhoff gelegen, das vorzyten . . Packers gewesen ist, das er umb Hansen Kautschen kauft hat. actum Plassenberg sabata ante marie magdalene anno 1331.

[516.] Eberhart Ludwig von Kerlam receipt von sein, Heinzen seines bruders und ires bruders kinde wegen zwen acker zu Melkendorff vor den stegen gelegen. actum Culmnach fer. 4. post andree anno 1329.

[517.] Hans Arnold von Kódniz receipt von sein und seiner brüder wegen Herman und Otten ein gut zu Kodniz, daruf sie sitzen, item ein gut, das sie zu den Packern kauft haben, item ein holz genant der Aichenloh, item ein acker by demselben loh, item zwen wisen, die er umb Heinzen von Ramßental kauft hat, eine genant die Langwise, die ander die Praitwisen genant. actum Plassenberg in die petri ad vincla anno 1330.

[518.] Heinz Hofman von Patenfelt receipt von sein und Conzen seins bruders wegen den zehenden uf

der Ratlochbreute lebendig und toten, item ein hof zu Gofsmansreut mit seiner zugehörungen, darauf hat die herschaft ein widerkauf jerlichen und ewiglichen umb 180 guldein, wenn die herschaft im die gibt oder bezalt oder iren erben, so sol derselbe hof lediglichen an die herschaft widerfallen nach laut irer brief. geben am fritag nach assumptionis marie anno 130, das in von irem vater anerstorben ist.

[519.] Ott Kretschmer receipt die Eychemüle mit irer zugehorung unter Slomen gelegen, die im Wolfel Kretschmer sein vater ufgeben hat. actum Plassenberg fer. 2. post ascensionis domini anno 131.

[520.] Heinlein Sneider zu Stanbach receipt uf vier acker felds gelegen zu Stanbach, am Kirchpühel hinter der kirchen, von todes wegen Hansen Sneider's seins bruders, der die vor von irer beider wegen in lehen gehabt hat; item ein hofstat hinter der kirchen zu Stanbach gelegen, die er umb Hansen Stresenreuter kauft hat. actum fer. 5. post valentini anno 131.

[521.] Nickel Sneider von Stanbach receipt 12 acker felds gelegen zu Stanbach, die im von Hansen Sneider seinem vater anerstorben sind, der ligen drey gewent zu Alten-Stanbach und funf gewentlein zu Goppelstorff und ein acker am Kirchenpühel. actum ut supra [1431.]

[522.] Hans Gebhart von Stanbach receipt ein tagwerg wisen zu Stanbach unter dem dorf gelegen an der Hamerwisen, das er von seinem vater Gebhart von Stanbach kauft hat. actum ut supra [1431.]

[523.] Hans Kempf zum Tennich und Hans Schirmer von Eberspach haben empfangen ein halbs wiselein zu zweien fertlein hews, das sie kauft haben umb Heynlein Zigler zu Wazendorff, das derselbe vor von Hansen Fortschen zu Fewln gekauft hat, und iglicher hat seinen halben tail besonders empfangen. actum Plassenberg dominica post valentini anno 132.

[524.] Heinz Eck von Rewhental der jünger hat empfangen einen halben acker felds by Melckendorff, den er kauft von Eberhart Merreich. actum Plassenberg fer. 3. post paste anno 132.

[525.] Berchtolt Kurßner von Kerlewbs hat empfangen einen drittail an einem gut zu Kerlewbs, das etwann der Lochner gewesen ist, das er von Eberhart Henlein kauft hat, so hat er die zwey tail desselben guts vor zu lehen und von Hansen Koch gekauft. actum fer. 2. post oculi anno 132.

[526.] Conz Mösch von Altenrewt in Obern Steynacher gericht hat Johanni Imhof dem eltern ufgereicht an der herschaft stat zwey tail an einem gutlein gelegen zu Nidern Zaüchawch oben im dorf fur sich, sein weip und sin sweger, das vorzyten der Ratlerin gewest ist, das vor lawter eigen was, und hat die zu lehen empfangen, dieselben zwey drittail desselben gutleins mit seiner zugehorungen fur frey manlehen. actum fer. 5. ante laurenti zu Culmnach anno 134.

[527.] Hans Kempf von Tennich hat empfangen by 3 acker felds gelegen zu Wickenrewt vor dem Erlach, das er umb Lorenz Merreich kauft hat und ein wislein by einem fuder hews an dem obgeschriben felde. actum am dinstag nach invocavit zu Plassenberg anno 135. Johannes Imhoff ex jussu domini.

[528.] Conz Fliesser, burger zu Culmnach receipt zu getrewer hant vorzutragen Hansen Schirmers sönen Conzlein und Heinzlein zu Eberspach, wann sie nicht mundig sein, ein halbs wislein uf ein fuder hews genant Wirspergerin, das ander halbtail hat Hans Kempf. actum dinstag nach invocavit anno 135.

[529.] Ott Arnold von Ramßental hat empfangen im und Henslein, Hansen Arnolds seins bruders son, zwen acker felds am Beyerreüter wege zu Ramßental

gelegen, die Hans Arnold vor zu lehen gehabt hat. actum Plassenberg fer. 4. paste anno 1336 — stat postmodum 212.

[530.] Eberhart Ludwig von Kerlome hat empfangen ein wisen, die er kauft hat vom alten Hannsen Gerber zu Culmnach, gelegen unter der Hofwisen in der Blumenaw. actum Plassenberg am donerstag vor invocavit anno 1335.

Culmach. Stanbach.

[531.] Heinz Pülhorn zu Seibelstorf hat empfangen ein gutlein doselbst gelegen, da er izunt aufsizet, das er kauft hat umb Hansen Pucken, der das aufgeben und verlassen hat mit seinen zugehörungen. actum Plassenberg fer. 5. post quasimodogeniti anno 1336.

[532.] Elas Groß zu Kerlome hat im und seinem bruder Ecken empfangen ein wisen zu Hofsteten, die Hagerin genant und ein eckerlein dobei gelegen, das ist manlehen. actum Plassenberg fer. 5. post quasimodogeniti anno 1336.

[533.] Idem recepernet ein seldengut mit irer zugehörungen zu Kerlome, das man sönen und töchtern leihen sol und ist Dizen Grossen sel. gewest und von dem auf sie komen und ist frey eigen gewest, und der genant Diez Groß das aufreicht und zu lehen machte. actum ut supra [1436.]

[534.] Item Ulrich Fladenstein zu Culmnach receipt einen hof zu Kawrendorff gelegen, da Friz Pauer aufsitzt, den er umb Hansen von Walnrode, amptman zu Berneck gekauft hat, der den an seinem offen versigelten brief hat aufgeben. gescheen zu Bamberg am mitwochen vor bartholomei anno 1336.

[535.] Heinz Fortsch von Fewlen hat empfangen 1 weyerlein bey den stegen zu Fewlen, so vor zyten ein wisen gewest, die Bergmeisterinn genant, item 1 weinberg zu Fewlen am berge, item 1 hofstetlein zu Eber-

stat im dorf, dazu ein acker und ein wenig holz gehört, das ist von Hans Fortschen auf in erstorben. actum x [1437.]

[536.] Conz Klob zu Kemmeriz gesessen hat empfangen 1 wislein im Schonwerd gelegen bey des Plassenbergers wisen, das er umb Heinzen Hofman zu Pattenfelt kauft hat. actum Plassenberg fer. 6. post bonifacii anno x37.

[537.] Henlein Sneyder von Stanbach hat empfangen 2 eckerlein am Kirchpubel zu Stanbach gelegen, das er umb Henlein Jan gekauft hat. actum ut supra [1437.]

[538.] Hans Gunther von Stanbach hat empfangen 1 wisen gelegen an der Schorgast daselbst zu Stanbach, die er kauft hat umb Hansen Gebhart daselbst. actum ut supra [1437.]

[539.] Hans Fraß von Stanbach hat empfangen ein gutlein mit seiner zugehörungen daselbst, das er umb Henlein Jan gekauft hat. actum ut supra [1437.]

[540.] Hans Gebhart von Stanbach hat empfangen $\frac{1}{2}$ gutlein mit eckern und wisen und andern zugehörungen, das er kauft hat umb Conzen Schilhern. actum ut supra [1437.]

Stambach. Trebsendorf.

[541.] Conz Walther von Fleißniz hat empfangen einen virteil des zehents tot und lebendig des dorfs zu Stambach, den er kauft hat umb Oßwalten von Waldenfels zu Steinach gesessen, der den vor uns aufgeben und verlassen hat. actum Cadolzburg an sant matheustag anno x36.

[542.] Herman Mann von Trebsendorff hat empfangen 3 ecker und 1 tagwerk wißmats, die er kauft hat umb Conzen Nyderman. actum x [1437.]

Culmnach.

[543.] Wir Fridrich ꝛ marggraff zu Brandenburg ꝛ bekennen *offentlich* mit disem brif, als vor etlicher zeit Arnolt von Waldenrode ritter seliger und Hans von Waldenrode sein bruder zu Berneck gesessen Fizen Pawer zu Kaurndorf gesessen, seiner elichen wirttin und allen iren erben, sonen und tochttern gelihen und verlassen hat drey gemessen ecker felde gelegen am Eygen zwischen Fölschiz und Kawerndorf, die mit weynwachs zu belegen und zu pawen und davon in jerlichen und yedes jars besonders zu zinße geben sollen 7 lb auf sant michelstag, so dann yedes jars die münze in dem lande genge und gebe ist, und darzu zwen faßnacht hennen uns außzurichten und zu bezalen als erbinse recht und gewonheit ist, dieselben drey ecker felde in dem hofe zu Kawerndorff, den die obgenanten Wallenroder nu Ulrichen Fladenstein unserm burger zu Culmnach verkauft haben und der von uns zu lehen geet und rüret gehören und sind durch Hansen Kautschen, burger zu Culmnach, von des egenanten Ulrichen Fladensteins wegen fleissiglich gebeten worden, unsern gunst und willen zu dem obgenanten erbrechten zu geben: also haben wir angesehen sulch fleissig bete und auch darumb, das sulch unser lehen mit dem weinwachs nicht gekrenkt sunder gepessert werde, und haben unsern gunst und willen zu der obgeschriben erbschaft, wie das dann die obgenanten Wallenroder dem obgenanten Fizen Pawer seiner elichen wirtten und allen iren erben sönen und töchtern zu rechtem erbe gelihen und verlassen haben, gegeben und geben unsern gunst und willen darzu in craft dits briefs, doch sunst uns und unsern erben an unser lehenschaft und rechten und einem izlichen an seinen rechten unschedlichen und unentgolten an alles geverde. des zu urkunde geben wir disen brif mit unserm anhangenden insigel versigelt,

der geben ist zu Cadolzburg an sant thomastag des heiligen zwelfboten anno dom. 1336. dominus ipse.

[544.] Ruger Meßner und Hans Meßner sein bruder von Culmnach haben empfangen, in und iren brudern Endres und Heinzen Meßnern in trews hant vorzutragen ein hoflein zu Eberspach mit seiner zugehorungen, do izunt Heinlein Lewpolt aufsitz, das von irem vater Berchtolt Meßner auf sie erstorben ist. actum Plassenberg am mitwoch vor vincla petri 1337.

Culmnach.

[545.] Wir Fridrich 12 bekennen offentlich mit diesem brief gein allermeniglichen, das wir unserm liben getrewen Heinrich Schaller zu Culmnach zu rechtem manlehen recht und redlichen verliben haben und verleihen im in craft diz briefs einen hof zu Herleinßrewt bey Harßdorff gelegen, einen hoff und ein selden zu Kódenz, einen zehenden ganz zu dorf und zu felde zu Folschize, einen halben zehenden zu See, einen selden bey der Forstleinsmúle und ein fischwasser under Folschiz gelegen mit allen und iglichen iren zugehorungen, das alles von uns und unsrer herrschaft, des burggraffenthums zu Nurmberg zu lehen rúrt und geet und der egenante Schaller von Hansen von Wallenrode zu Berneck gekauft und derselbe Wallenroder uns sulch lehen on seinen offen brief aufgesant hat. wir verleihen dem egenanten Heinrich Schaller sulche obgeschriben lehen alle mit iren zugehorungen, was wir im von rechts wegen daran verleihen sullen und múgen, also das er und all sein menlich leibßerben dieselben lehen mit iren zugehorungen nu furbas von uns und unsrer herrschaft egenant zu rechtem manlehen haben, nemen und empfangen sullen nach manlehens recht und gewonheit, als oft und dick des not geschicht, ongeverde wer aber, das er an menlich leibßerben von todes wegen abginge

und nicht sone ließ, so sullen und wollen wir und unser erben sulche obgeschriben seiner hawßfrauen und seinen elichen töchtern, ob er die hinter im ließ und unter der herrschaft blieben, leihen, die sie ire lebtag in lehensweise inhaben, nuzen und niessen sullen und mügen nach irem besten nuz und fromen ungehindert von uns und meniglichs von unsern wegen ongeverde. gewonnen auch dieselben sein elich tochter icht menlich leibßerben, den sullen und wollen wir und unser erben sulch obgeschriben lehen mit iren zugehorungen in obgeschribner masse auch leihen on geverde, doch unschedlichen uns und unsrer herrschaft an unsern und sunst einem iglichen an seinen rechten on geverde. zu urkunde geben wir im disen brief mit unserm anhangenden insigel versigelt, geben zu Nurmberg am samstag nach sant dorotheetag anno :c37. dominus ipse examinavit.

Ampt Parckstein und Weyden.

[546.] Item mein herre marggraff hat gelihen Otten Sengenbecken von Newenkirchen und Otten Meyer von Latsch und Rudiger Stöckel heiligenpflegern und zehenleuten der heiligen zu Newkirchen bey der Weyden, den heiligen daselbst in trewes hant zu tragen die zwen hófe zu Hodmerßriet bey der Weyden gelegen mit irer zugehorungen, die des Preckendorffers gewest sind, und die von der herrschaft Parckstein zu lehen rüren und dieselb lehenschaft uns halb zugehört und unserm ch. Herzog Johannsen halb. actum am freitag nach erhardi anno :c35.

Beyrewt.

[547.] Albrecht Hofman von Seytenpach hat empfangen 1 wisen in der mitteln Awe zu Bloß gelegen, der auf 6 tagwerk ist, die er kauft hat umb Heinrich Lochner von Beyrewt. actum fer. 6. post corporis cristi [1437].

[548.] Heinz Forcheimer von Beyrewt hat empfangen Henßlein Lawn, Otten Lawns sun, von Beyrewt zu trewer hant vorzutragen ein virtel eines zehents zu Moß bey dem Speinshart gelegen, und wenn der knabe zu seinen tagen kummt, so sol er das selbs empfahen, das von seinem vater uf in erstorben ist. actum ut supra [1437.]

Nedmanstorff. Beyrrewt.

[549.] Heinz Schuster zu Nedmanstorff hat empfangen ein hewßlein und ein gertlein zu Nedmanstorff gelegen, das er kauft hat umb Clasen Tuchel. actum Plassenberg am kindleinstag anno 1336.

[550.] Wir Fridrich 1 bekennen mit disem offen briff gen allermeniglich, als unser liber getrewer Herman Recke, vogt zu Beyerstorff, Jacoben von Streitberg die nuzungen uf dem hofe und uf einem gutlein zu Lochaw gelegen am Beyrewter forst, das alles von uns und unsrer herrschaft des burggraffthums zu Nurmberg zu lehen rürt und geet für ein summe gelts, die nechsten zwey jare nach eynander komend eingesatz und uns flissiglichen gebeten hat, unsern gunst und willen darzú zu geben: haben wir angesehen des genanten Herman Recken bete, auch sein willig dinst und zu sulcher einzazung der vorgeschriben nuzung und gülte, so er dem genanten Jacoben von Streitberg uf den vorgeschribenen gütern und lehen getan hat, unsern gunst und willen gegeben und geben den darzu in craft diz briffs, also das der genante Herman Recke oder seine erben die vergeschriben nuzung zinße und gulte der obgeschriben guter und lehen von dem genanten Streitberger und seinen erben in den nechsten zweyen jaren wider losen sullen, doch uns und unsern erben an unsern rechten und sunst einem iglichen an seinen rechten unschedlichen und unentgolten ongeverde. zu urkunde mit unserm

anhangenden insigel versigelt, datum Beyerstorff am donerstag nach letare anno 1336.

[551.] Herman und Ulrich Recken gebruder haben empfangen ein gutlein zu Lochaw gelegen an Beyrewter forst, das Frizen Cottennawer und seinem vater seligen gewest ist, als sie das umb den Cottennawer kauft haben. actum Beyerstorff am donerstag nach letare anno 1336.

Beyrewt. Weidenberg.

[552.] Conz Sesor zu der Glaßhutzen hat empfangen hause und hofe und einen garten gelegen zu Mistelgew und ein acker auf dem Werbolssgraben und ein acker auf dem Kirchpühel gelegen, item 16 acker holz in der Hart, alles gelegen zu und bey Mistelgew, das er kauft hat umb Henßlein und Henßlein und Linhartten Marggraven gebrüder, von der wegen Conrat Tonhauser ir vormund diz obgeschriben alles verlassen und aufgeben hat. actum Nuremberg am samstag post cantate anno 1335.

[553.] Heinz Eberhart von Mistelgew hat empfangen einen acker auf dem Werbolzgraben bey Mistelgew gelegen, den er kauft hat umb Conzen Sesor von der Glaßhutzen. actum Cadolzburg am dinstag nach dem heiligen pfingstag anno 1335.

[554.] Michel Pfeffer von Weidenberg hat im und seinem bruder Conzen empfangen ein hofstat zu Weidenberg unter der linden bey Herman Tandorffers hofe gelegen, die er umb ine kauft hat. auch hat er empfangen ein gewende felds auf dem flur doselbst gelegen und vorderlich auf 2 tagwerk wißmats oder ein wenig mer unter des genanten Tandorffers weyer gelegen und den reyne ob den wisen gelegen, item 2 pett felds, die gehort haben zu des plechsmids acker, dadurch sie meynen das wasser zu leyten in iren weyer, das sie alles von Herman Tandorffer kauft haben, und ist zu merken,

das sie die hofstat bezymmern sullen, und besonders so sol der egenante Tandorffer die obgenant wisen, das gewende felds und die 2 pett felds und den reyne in den nechsten zweyen jaren als von lichtmesse nechst vergangen umb ein summe gelts, so sie mit einander eins worden sind, lösen und widerkauffen sol, er oder sein erben, dafür hat gesprochen Hanns Schüz zu Trawtenberg. actum Plassenberg fer. 4. post invocavit anno 1336.

[555.] Ullein Alman von Weidenberg hat empfangen im, Niclassen, Hannsen und Jacoben Alman seinen brüdern zu trewes hant vorzutragen ein wisen und ein weyerlein darin und ein eckerlein, alles in der Awe gelegen, das von Conzen Alman irem vater sel. auf sie erstorben ist. actum Neustat im forst am freitag nach ad vincla petri anno 1337.

Beyerrewt.

[556.] Michel Pfeffer zu Weidenberg receipt einen pawmgarten zu Weydenberg gelegen, der des Zangers gewest und der herrschaft von im ledig worden ist. actum Beyerrewt dominica post epiphanie dom. anno 1335.

[557.] Hanns Murmaw zu Harstorff receipt $\frac{1}{2}$ hofe mit seiner zugehorungen zu Harstorff, den sein vater Heinz gekauft hat vom Newparn zu Berneck gesessen, und 1 wisen zu der Schez in der Awe gelegen bey 1 tagwerk, das auch sein väterlich erbe ist actum ut supra [1435].

[558.] Conzlein Hertweig zu Mistelbach hat als eintrager seiner gewistret empfangen 1 gutlein zu Mistelbach gelegen, das im von Fizen Hertweig seinem vater anerstorben ist. solich gut sol ungeteilt bleiben. actum ut supra [1435].

[559.] Conz Groner receipt ein halb gutlein mit seiner zugehorungen zu Mistelbach, das er von Fizen

Hertweigs sone gekauft hat zu Mistelbach. das anderhalb gütlein Frizen Hertweigs kind ist und solich gutlein sol ungeteilt bleiben, wann die herrschaft stewr und bete darauf hat. actum ut supra [1435] — Idem receipt 2 wisflecklein uf dem Morgen ob Mistelbach, die er kauft hat von dem Hafner zu Heinrichßreut. actum im 134. jar.

[560.] Ulrich Meissel zum Aigen receipt als ein-trager seins bruders und vettern ein tagwerk wismats gelegen zum Eigen, die Krommewisen genant, der er ein dritteil von Frizen Meissel kauft hat und 2 dritteil sein, seins bruders und vettern vor gewesen ist. actum ut supra [1435].

[561.] Henslein Haberberg zu Mistelbach receipt 2 acker felde gelegen zu Mistelbach uf der Veytsaichen, das ime von Conzen Haberberg seinem anherren anerstorben ist. actum ut supra [1435].

[562.] Conz Rossendorff von Geseße receipt uf ein acker felde und etwas mer felde im Pechlein gelegen, den er gekauft hat vom Steffelwirte zum Gesesse gesessen. actum Beyerrewt ut supra [1435].

[563.] Ulrich Wagner vom Gollempach hat empfangen 1 wisen zu einem fuder heweß zu Mistelgew am Hartanger, die er kauft hat umb Conradt Tanhauser zu Hirsperg. actum Beyrewt in die omnium animorum anno 135.

[564.] Friz Holde oder Sneider zu Neukirch receipt 7 bete felde in einem weyerlein zu Newkirchen, die er gekauft hat vom Herman Stahelman zu Kurzdorf. actum ut supra [1435].

[565.] Eychlein Sneider zu Goltkronach hat empfangen ein gutlein zu Alerstorf mit seiner zugehorungen, als 11 acker felde, 3 tagwerk wismats, das im von Otten Schefer oder Pfister seinem vater anerstorben ist. actum ut supra [1435].

[566.] Bezolt Trube von Teybz hat empfangen 3 acker felde und 1 tagwerk wismats auf den Kazenawgen gelegen, das er alles gekauft hat umb Albrecht Smid, 1 acker und 2 acker und wisen umb Conzen Findeysen zu Deybz. actum Plassenberg am freitag vor invocavit anno 1335.

[567.] Eberhart Conzelman von Treberstorf hat empfangen 10 acker holzs und felde auf der Hohenlachen gelegen, das von seinem vater uf ine erstorben ist. actum Plassenberg am mittwoch nach valentini anno 1335.

[568.] Friz Melckendorffer zu Nedmanstorff hat empfangen 2 eckerlein, eins am Reitterberg und eins an der Stirn gelegen, das er kauft hat umb Frizen Puhelman. actum am montag nach invocavit anno 1335.

[569.] Erhart Puzbacher hat empfangen zwen acker und 1 wisen zu Puzbach gelegen, das er kauft hat umb Johannes Lawbroser. actum ut supra [1435].

[570.] Hanns Franck zu Üttstorff hat empfangen einen hof zu Üttstorff gelegen mit aller seiner zugehorungen, den er umb Hansen und Jorgen von Sparneck gebrudern zum Stein gekauft hat. actum Plassenberg am sonntag invocavit anno 1335. — per lantschreiber und castner zu Beyerrewt.

Weidenberg.

[571.] Walbram Weiß von Weidenberg hat empfangen 2 tagwerk wisen gelegen zum Eigen zwischen Goschiz und Weidenberg, das er dann gekauft hat umb Heinrich Zymmerman von Steinach. actum Plassenberg dominica invocavit anno 1335.

Weidenberg.

[572.] Hans Zaden von Weidenberg hat empfangen 1 tagwerk wismats gelegen an der Steynach, das er von Heinzen Tollhopfen kauft hat. actum ut supra [1435].

[573.] Hanns Engler von Weidenberg hat empfangen im sein teil und Conzen Englers seins bruders sel. kindern mit namen Herman, Eberlein und Künzlein, iren teil zu trewes hant vorzutragen 3 tagwerk wißmats in der Krögliz, item 1 eckerlein dabey, item 2 gewent felds im Grunt und 1 wißlein dabey gelegen, item 1 gewend felds auf dem perge und 1 acker dabei gelegen. actum Neuenstat im forst am freitag nach vincla petri anno 1337; wann die obgeschriben lehen ungeteilt sind gewest, so dann Hans Engeler obgenant meinem herrn hat fürbracht.

Beyrrewt. Weydenberg.

[574.] Nickel Grunhofer zu Weydenberg hat empfangen ein ort an einer wisen gelegen in der Zunazrewt ob Weidenberg, das er von Walbram Weissen kauft hat. actum ut supra [1435].

[575.] Idem hat empfangen $\frac{1}{2}$ tagwerk wismats gelegen uf der Krögliz und aber ein halb tagwerk wismats gelegen am Hamer ob Weidenberg gelegen, das er von Heinzen Tollhopfen gekauft hat. actum ut supra [1435].

[576.] Conz Mullner von Stambach hat empfangen ein rewte, 1 acker feldes, 1 tagwerk wismats gelegen zu Stambach im Puche, das er dann von dem langen Nickel gekauft hat. actum ut supra [1435].

[577.] Nickel Grunhofer hat empfangen 1 wislein in der Zynoltßrewt gelegen, das er kauft hat umb Frizen Tandorffer. actum ut supra [1435].

[578.] Conz Schopf von Weidenberg hat empfangen ein stadelstat zu Weidenberg hinder dem Tischer gelegen, die er kauft hat umb Frizen Tandorffer. actum ut supra [1435].

[579.] Jacob Schilling vom Lame hat empfangen ein haws und hofe und 5 acker feldes bey dem Rogmers-

holz gelegen, das er kauft hat umb den alten Stengel zu Alatdorf. actum ut supra [1435].

[580.] Friz Góz von Nedmanstorf hat empfangen 5 acker feldes gelegen am Weinberg ime und seinem brudern Petzen zu trewes hant vorzutragen und ist ir veterlich erbe. actum ut supra [1435].

[581.] Eberlein Hering von Deybz hat empfangen 3 acker felds und 1 tagwerk wißmats auf den Katzenaygen gelegen, Bezolt Truben seligen kind Henßlein und Frisen zu trewes hant vorzutragen, und wenn die zu iren tagen komen, so sullen sie sulch lehen selbs empfahen. actum Plassenberg am dinstag nach invocavit anno 1336.

[582.] Heinz Crewzer hat empfangen 8 ecker felds, der ligen drey auf dem Culme und 5 auf dem perge zu Weydenberg, die er kauft hat umb Heinzen Tolhopfen. actum Plassenberg in die vincla petri anno 1337.

[583.] Hans Engler von Weydenberg hat empfangen den Sloteracker mit holz, felt und zugehorung ob des Grünhofers acker gelegen, an den Goltpach und an den Hamergraben stossend, den er kauft hat umb Herman Tandorffer. actum Wunsidel fer. 3. ante viti anno 1337.

[584.] Conrad Berckmeister hat empfangen ime und seinen erben den Hamer zum Rörnhofe bey Goltkronach gelegen, davon gibt er jerlichen 8 lb zu zinße. actum Cadolzburg am sonntag reminiscere anno 1335.

[585.] Hanns Krencher von Melckendorf hat empfangen eylf morgen ackers zu Melckendorf am Stein gelegen in Beyreüter gericht, die von seinem vater dem Braum.¹⁾ Krencher auf ine erstorben sind. actum Cadolzburg fer. 3. post dominicam jubilate anno 1335.

[586.] Albrecht Fleischman zu Beyreüt hat empfangen ein gut mit aller seiner zugehorungen zu Droschenreüt gelegen unter dem Entmansperge, darauf

¹⁾ mit Abfürzungszeichen.

izunt Ullein Hawenreuter sizet, das er kauft hat von Jörgen Plassenberger, der uns das durch Frizen Plassenberger sein bruder, der im das zu trewerhant vorgetragen, aufgesant und verlassen hat. actum Plassenberg am donnerstag nach quasimodogeniti anno 1336. — emit Conz mit dem haubte.

[587.] Item Hanns Fischer von Birck hat empfangen ein gütlein gelegen zum Eygen mit seiner zugehorungen, das von seinem vater Hiltprant Fischer auf in erstorben ist. actum Cadolzburg fer. 6. ante dominicam trinitatis anno 1335.

[588.] Pauls Popp zu Masanck hat empfangen im und Hansen seinem bruder und Hansen, Herman und Conzen, Eberharts Poppen irs bruders seligen kindern, einen halben hofe zu Masanck mit seiner zugehorung, der uf den kasten zu Beyerreut 30 dn. jerlichen zinset uf michaeli und walburgi und uf den kasten zu Culm nach zihet, den ir bruder Eberhart vor zu lehen gehabt hat, item 1 wisen bey 1 fuder hewes geinseit des Meynes, oben am Zuckmantel in der Awe, das vormals uß dem egenanten halben hofe der Fleischman zu Beyerreut versetzt gewesen und wider zu hof gelost worden ist. actum Plassenberg sabata post symonis et jude app. anno 1335.

[589.] Henßlein Marggrave von Eschen hat empfangen einen dritteil, was dann Friz Marggrave seinem anherrn nach seinem tode gelassen hat zu Eschen, zu dorf und zu felde, das dann von seinem vater Jorgen Marggrave auf in erstorben ist, das alles hat im mein herr gelihen zu seinen rechten. actum Cadolzburg am samstag vor judica anno 1335.

[590.] Herman Engler hat empfangen im, Eberlein und Conzlein Englern von Weidenberg seinen brüdern zu trewes hant vorzutragen ein halben zehent über Döberschitz mit seinen zugehorungen, der von Conzen Engler irem vater sel. auf sie erstorben ist. actum Neústat im Forst am freitag nach ad vincla petri anno 1337.

Beyereut. Hanberg.

[591.] Eckart Fuchs von Beyrewt hat empfangen ein zehentlein zu Mistelbach, das er umb Frizen Snerlein kauft hat. actum Cadolzburg in die ascensionis anno 137.

[592.] Herman Ulrich, Otte Zeydler genant, hat empfangen 3 tagwerk wißmats gelegen by der Sycken und 1 wißlein genant der Werde und zu Wyrnßrewt das zehendlein halbs. actum Plassenberg fer. 5. post margarete anno 121.

[593.] Friz, Eberhart und Hans Amman von Hanberg haben empfangen 1 dritteyl an einem zehent zu Hanberg tot und lebendig mit seiner zugehorung, den sy kauft haben umb Sittichen Grossen, so haben sy vor auch einen dritteyl an demselben zehent. actum Cadolzburg fer. 3. post trinitatis anno 138.

[594.] Heinzlein Seyfrid hat empfangen 2 wisfleck und 1 acker, alles im Voytspach gelegen. actum ut supra [1421].

[595.] Eberhart Schyntler zu Byntloch hat empfangen 12 acker felds und 3 tagwerk wißmats zu Leyneck gelegen. actum ut supra [1421]. — das alles hat er Hannsen, meiner frauen marggráfin torwarten aufgeben.

[596.] Ulrich Gebhart von Petendorffe hat empfangen 8 acker felds und 4 tagwerk wißmats und ein hofrait. actum ut supra [1421].

[597.] Eberhart Góze hat empfangen 5 acker felds zu Nedmansdorffe. actum ut supra [1421].

[598.] Ülein Slúckaws von Mistelgawe hat empfangen ein wißlein und 1 hofstat und 1 crawtgerlein mit 9 beten. actum ut supra [1421].

[599.] Heinz Voyt von Cassendorff hat zu getrewer hant empfangen Erhartten Schúster von Weydenberg ein gutlein uf der Eegerten und bey dem Reynstock

7 acker gelegen umb Weydenberg. actum ut supra [1421]. — das im von Conzen Schuster seinem vater anerstorben ist. actum Plassenberg ipsa die nativitatıs marie anno 1225.

[600.] Hans Samßtag zu Pyntloch hat empfangen ein acker zu Pyntloch gelegen. actum ut supra [1421].

[601.] Hans Marggraff von Eschen hat empfangen, was er dan güter zú Eschen hat. actum ut supra [1421]. — daz im von seinem vater Frizen anerstorben ist. ut 12 in folio 38.

[602.] Meister Hans Barbirer hat empfangen 1 virtail eins zehenden zu Dobersize gelegen und $\frac{1}{2}$ zehenden gelegen zu Obern-Eyden, der vormals Conzen Artzen gewesen ist. actum Beyerstorff fer. 3. post sebastiani et fabiani anno 1227.

[603.] Heinz Olmon von Weydenberg hat empfangen ein wißene im Stockich gelegen. actum ut supra [1421].

[604.] Pomúk von Ramsental hat empfangen 16 acker felds und zu 5 fuder hewes. actum ut supra [1421].

[605.] Hanns meiner frawen marggráfin torwarte hat empfangen zwelf acker feldes und 3 tagwerk wißmats zu Leineck gelegen, das alles im Eberhart Schintler von Pintloch aufgeben hat. actum Plassenberg des montags vor sant michelstag anno 1222.

[606.] Albrecht Fleischman receipt ein virtail zebende gelegen zu Töbersitz, der im in teylung von Heinzen Fleischman seinem bruder zu Beyrewt worden ist. actum Beyrewt fer. 4. post mathie apost. anno 1224.

[607.] Friz Smid zú Nedmesdorff hat empfangen zwey wislein yedes zú einem fuder hews und an vier stetten ye ein wenig ackers, das alles kawm einen acker machet und ein behúßung. actum ut supra [1421].

[608.] Herman Grún zu Deibz gesessen hat empfangen 6 acker felds und zu zweyen fuder hews ge-

legen am Kazeneygen. actum ut supra [1421]. — ist gelihen zu tragen seinem kinde Eberhart Totschinder.

[609.] Cunz Übelacker zu Mistelgaw hat empfangen 1 acker mit 20 beten zú Mistelgaw gelegen. actum ut supra [1421].

[610.] Conrad Roder hat empfangen 3 acker felds und $\frac{1}{2}$ tagwerk wißmats, 1 hawse, 1 garten, alles zu Leyneck gelegen. actum ut supra [1421].

[611.] Cunz Findeyßen zu Cadolzrewt hat empfangen 11 acker felds und wißmats zu zweyen fuder hews am Kazenaygen gelegen. actum ut supra [1421].

[612.] Conz und Hans Nidermann zu Newendorff receperunt 1 tagwerk wisen und by $2\frac{1}{2}$ acker felds uf dem Kazenaygen zu Deybzk, das sie kauft haben von Conzen Fyndeysen zu Deybzk. actum Cadolzburg fer. 5. post viti anno 1334.

[613.] Item das zehentail zu dem Loch ist empfangen worden, zú erfahren, wer das empfangen hat, wann sein namen nit gezeichend ist in dem zedel. actum ut supra [1421].

[614.] Heinz Jacob zú Mistelgaw gesessen hat empfangen 2 tagwerk wißmats an der Culmleyten und 1 acker vor Spilperg und uf dem Slate ein acker, item ein acker felds an dem Hezelman, item uf dem Lyntech 3 ecker, item under dem Lyntech zwen ecker under dem wege und 1 hofstat hinder dem Kirchoff gelegen; item die zwen ecker under dem Lyntech zinsen der herrschaft jerlichen 10 dn. actum ut supra [1421].

[615.] Dürre Frize hat empfangen 1 wisen zu Oberngeseß, am Puspach gelegen. — vendidit den Speten zu Holfeld und ist nu in Zwernitzer gericht geschriben. — item $\frac{1}{2}$ acker velds gelegen uf der Horlach. actum ut supra [1421].

[616.] Frize Totschintter zu Deibz hat empfangen 11 acker velds und 3 tagwerk wißmats by Nedmansdorf

gelegen und haws und hofe und ein virtail an dem zehenden zu Leyssaw tot und lebendig. actum Plassenberg ipso die bartholomei anno 1227.

[617.] Eberlein Poppe von Moßanger receipt ein wißen gelegen oberseit dem Zuckmantel, die er von Heintzen Fleischman zu Beyrrewt gekauft hat. actum Beyrrewt fer. 4. post mathie apost. anno 1224.

[618.] Eberhart Wirt zu der Nuwenstad und Albrecht Fleischman sein eyden haben empfangen einen virtail eins zehends gelegen zu Töbersitz, den sie kauft haben umb Fritzen Artzt zu Beyrrewt. actum Beyrrewt fer. 4. post mathie apost. anno 1224.

[619.] Heinrich Engler von Weidenberg hat empfangen 8 acker felds und 2 tagwerk wißmats gelegen by Weydenberg. actum ut supra [1421].

[620.] Heinz Koche hat empfangen den zehenden zu Geysselereit gelegen by Trebsdorff und dy wislein gelegen zu Beyerrüt an dem Tirgarten. actum ut supra [1421].

[621.] Conrad Roder hat in formunt weise empfangen der Húursmiden kindern 1 behúßung und 1 garten gelegen zu Leyneck. actum ut supra [1421].

[622.] Hans Weinflashß von Puttersdorff hat empfangen 3 acker felds, die er kauft hat umb 14 guldein. actum ut supra [1421].

[623.] Ulrich von Glozdorff¹⁾ hat empfangen den zehenden zu Klein-Olßnyzen, item 8 acker velds und 1 holz und 1 wisen. actum ut supra [1421]. Item 1 halbe wisen im Vichtich gelegen an dem wtman. bey Hungerreit mit irer zugehorungen, die er von Herman Tandorffer gekauft hat. — vendidit Hansen Mann von Stockheym in sexto folio genant. — actum Plassenberg fer. 5. ante kunegundis anno 1224.

¹⁾ von späterer Hand in Glazdorff ferrigirt.

[624.] Ulrich Schuster zú Pettendorff gesessen hat empfangen 10 acker felds und 3 tagwerk wißmats und 1 hoffrayt, alles zú Pettendorff gelegen. actum ut supra [1421].

[625.] Hanns Manne zú dem Pechgraben hat empfangen ein acker felds und 1 tagwerk wißmats gelegen zwischen Dólen und Gören. actum ut supra [1421].

[626.] Albrecht Pauer von Gören hat empfangen 6 acker felds und zwú fert hews und 16 acker felds, die hat er von Herman von Weydenberg zu lehen gehabt, item wißmats zu zweyen fert oder fuder hews. actum ut supra [1421].

[627.] Ott Kúfner zu Hawenreüt hat empfangen 1 gutlein gelegen zú Hawenreüt mit zehend und mit aller zúgehörungen. actum ut supra [1421].

[628.] Idem sechs acker felde im Reibemslohe by Hawenreut und $1\frac{1}{2}$ tagwerk wismat halb, die er kauft hat zu Heinzen Ramsentaler. actum fer. 4. post invocavit κ 25.

[629.] Conz Kuffner hat empfangen ein gutlein zu Hawenreut, seinen teil, als das sein vater uff in bracht hat zu dorf und zu feld mit aller seiner zugehorung. actum Cadolzburg fer. 2. ante bonifacii κ 21.

[630.] Idem hat empfangen ein zehentlein gelegen by Ramsental am Beyereuter weg am Eybnerpach, item ein wißlein gelegen in der Aw zu Ramsental, im Rorach genante, dasselb zehentlein und wißlein hat er umb Conzen Knorren kauft. actum Berlin am freitag nach jacobi κ 23. Idem 6 acker felde by Hawenreut und 2 tagwerk wismats halbs im Reibemslohe, das er kauft hat umb Heinrich Ramsentaler fer. 4. post invocavit κ 25.

[631.] Hermann Henle von Pyntloch hat empfangen 5 acker velds gelegen zwischen Pyntloch und Alersdorff und 1 wisflecklein zu $\frac{1}{2}$ fuder hews. actum ut supra [1421].

[632.] Herman Heynmon hat empfangen 1 gütlein zu Vischpach. actum ut supra [1421].

[633.] Friz Heynmon und Hans sein bruder haben im und Heinzen, ires bruders Albrecht sönen, empfangen das obgeschriben gütlein zu Vischpach gelegen, das ine von irem obgenanten vater Herman Heynmon anerstorben ist. actum Beyrstorff an sant marteinstag anno 134.

[634.] Conz Gebhart zu Kretz hat empfangen 3 acker velds gelegen in der Gogel.

[635.] Heinz Rattler zu Bottenstein hat empfangen 3 acker felds gelegen in der Gúgel zu Kretze, die sin veterlich erbe gewesen sind. actum Cadolzburg divisionis app. anno 138.

[636.] Fridrich und Hanns Snerrel gebrüder haben empfangen 8 acker felds, der haben sy 3 verkauft, item wißmats zú 6 fuder hews, item 1 behúsung, darzú gehort ein zehendlein zú einem súmmern getreids, tot und lebendig und 1 lohelein holze. actum ut supra [1421].

[637.] Heinz Öttelman von Mistelgew hat empfangen ein wisen vor dem Gehew und 3 acker felds uf dem Erbelstgraben. actum ut supra [1421].

[638.] Conz Öttelman von Mistelgew receipt 1 wisen vor dem Gehew gelegen und 3 acker felds uf dem Erbelsgraben gelegen, das im von Heinzen Öttelman seinem vater anerstorben ist. actum fer. 5. post nativitatis cr. anno 135.

[639.] Cunz Nórz von Mistelgew hat empfangen ein hofstat zu Mistelgew, item 5 acker feldes gelegen zu Mistelgew, die zinßen ein vierling korns und 3 dn; item 2 tagwerk wismats zu Mistelgew. actum ut supra [1421].

[640.] Cunz Sachße von Mistelgew hat empfangen ein hofstat und ein acker feldes in der Kastenrewt gelegen, gibt alle jar ein mezen korens und $5\frac{1}{2}$ dn. zu zinße [1421].

[640 $\frac{1}{2}$.] Heinrich Nentel lantknecht . .

[641.] Hanns Manne von Stockaw hat empfangen ein halbe — ganze — wisen im Vichtich genant, gelegen am Rotmon bey der Hungerreüt' mit irer zugehörungen, die er — halb — gekauft hat von Herman Tandorffer — und halb von Ulrichen von Glozdorff. — actum Plassenberg fer. 5. post mathie apost. anno 1224.

[642.] Hans Nentel von Mistelbach hat empfangen ein gutlein gelegen zu Mistelbach mit dem zehend und aller zugehörunge und eine wüste hofreit. actum ut supra [1421].

[643.] Herman Stahelman von Newnkirchen hat empfangen 10 pet felde an einem weyer zu Newnkirchen, gelegen am Egelsee genante, die er umb Ulrichen von Glazdorf kauft hat. actum Plassenberg fer. 6. post kathene 1223.

[644.] Hanns Manne von Stockaw hat empfangen den zehenten zu Stockaw, den er umb Johannes Imhofe den eltern kauft hat, der im für verfallen lehen gelihen was. gescheen im 1234. jare in die visitationis marie anno 12 . .

Mistelgew.

[645.] Heinz Pawer von Seytenpach hat empfangen 2 hofstet zu Mistelgew bey dem Putelsprunn gelegen, und 4 acker felde in Mistelgew gelegen, der ein am Hezelman, der ander bey dem Waisprunn, der dritt auf dem Linteich bey Beyruter wege, der vird uf dem Voitspach, item $\frac{1}{2}$ tagwerk wißmats am Kessel under Mistelgew gelegen, das er alles kauft hat umb Heinzen Pütel von Mistelgew, der das fürder aufgeben hat. actum Beyerstorf fer. 2. ante laurenti 1237.

[646.] Heinz Sluckans von Mistelgew hat empfangen ein hofstat zu Mistelgew, ein wisen an dem Furt zu Mistelgew, das vorzeiten Eberhart Sluckans gehabt hat. actum sabbato ante trinitatis anno 1221 in Cadolzburg.

[647.] Ott Smid von Weydenberg hat empfangen ein acker feldeß zum Weinstock¹⁾ und uf dem berge in der Herren-flüre und in dem Viechdach 9 pete acker, das macht alles 4 acker feldeß. actum ut supra [1421].

[648.] Berchtolt Schuster von Gerschüz²⁾ hat empfangen 22 acker feldeß, item 2 tagwerg wisen zum Loch gelegen. actum ut supra [1421].

[649.] Herman Vogel zu Gerschiz hat empfangen 1 tagwerg wismats daselbst gelegen. actum ut supra [1421].

[650.] Hanns Mann und Cünz Smid zu Stockaw haben empfangen in vormunds wise des Heinzen Otten kind $\frac{1}{2}$ zehend über das dorfe Stockaw, den kindern zu getrewes hand vorzutragen.

[651.] Cunrat und Ülein Dolopfen gebrüder haben empfangen ein gutlein gelegen an der Steinach zu Weidenberg und 1 zehend in der Schulerßrewt über 3 ácker, item unter dem Mittelhamer 2 tagwerk wisen, item $\frac{1}{2}$ acker feldeß und ein pawmgertlein, ein gewëtlein im Eübßlöe, und 1 zehend darüber. actum ut supra [1421]. — item Uleim Dolopff hat empfangen Herman Tantorffers teil an dem zehentlein zu Weidenberg mit seiner zugehorungen, den er von demselben Herman gekauft. actum Onolzpauch am sampstag nach conversionis santi pauli anno 1332.

[652.] Cunz Seyfrid von Piterßdorff hat empfangen 1 wisen und 2 acker im Voytßbach gelegen, item zu Herosen 1 wisen und 1 acker gelegen. actum ut supra [1421].

[653.] Ulrich Kempf von Petendorff hat empfangen 12 acker feldeß und 1 wisen uf der Aw gelegen. actum ut supra [1421].

¹⁾ von späterer Hand forrigirt in: Reinstock.

²⁾ von späterer Hand in Görrschyz forrigirt.

[654.] Item Hanns Kempf von Petendorff hat empfangen 12 acker felds am Pregonaw gelegen, und 1 wißlein uf der Aw gelegen, das im sein vater Ulrich Kempff aufgeben hat. actum Cadolzburg am sonntag nach laurenti anno 1585.

[655.] Burckhart Töldell vom Geseße hat empfangen $\frac{1}{2}$ bawmgertlein uf dem Anger gelegen. actum ut supra [1421].

[656.] Eberhart Wirt zu der Nuwenstad im Forste receipt ein halbe wisen vorm Heßloch und 1 acker, item ein wislein in der Eschen, und zwen flurhecker in dem Flure, item ein pewnte hinter dem hawse zu Esch, item zu Preytenlo ein acker und zwen ecker by der Hütweyde, item ein seldengute gelegen by dem Prunn, und ein hauß, das er gekauft hat von Ulrichen Marggraven von Eschen. actum Beyrrewt fer. 4. post mathie apost. anno 1524.

[657.] Conz Geyßler zu Mistelgaw hat im, Heinzen und Hansen seinen brudern zu getrewer hant vorzutragen empfangen 2 tagwerk wißmats, 1 tagwerk im Wolfstall, das ander im Furt by Sluckenschupf gelegen und ein krautgarten by einem virtail eines ackers by der großen prucken, alles bey und zu Mistelgaw gelegen, daz im von Ulrichen Geysler seinem vater anerstorben ist. actum Nüremberg in die margarete anno 1528.

[658.] Conz Popp zúm Hófleins hat empfangen den zehenden lebendigen über den hofe zúm Hofleins, daruf er sizt, und den zehenden halben von dem felde, das in denselben hofe gehóret. actum ut supra [1421].

[659.] Herman Mülner hat empfangen ein gutlein zú Mistelbach gelegen mit aller zugehorunge und 1 wisen genant die Kolwise und 1 pawmgarten bey dem dorffe gelegen. actum ut supra [1421]. — item receipt 1 tagwerk wißmats im Wolfstale, emit von Heinzen Smiden, so hat er vor auch 1 tagwerk an derselben wisen und

die zwo wisen. 1½ lb. gen *Beyrrewt* uf den kasten. actum fer. 5. post valentini anno 1225.

[660.] Hanns und Heinz Trechßel, vettern von Grefental haben empfangen 1 wisen zu der Eschenaw gelegen. actum ut supra [1421].

[661.] Merckel Pawr zu Góre gesessen hat empfangen 11 ácker felde gelegen zu Góre, item zú 3 fuder hews, item 30 acker felde zú Góre gelegen, item 6 fuder hews zú Góre gelegen. actum ut supra [1421].

[662.] Ott Schamel von Mistelgew hat empfangen 2 hoffstetlein, 1 stadel, 1 hawse, 1 hofstat und aber 1 hofstat zu Mistelgew. actum ut supra [1421].

[663.] Ulrich Crewzer von Weidenberg hat empfangen 5 tagwerk wismats bey dem untern Hamer unter dem Stegen gelegen und 1½ acker felde uf dem berge in der Herren-flúre gelegen. actum ut supra [1421].

[664.] Eberlein Hawenrewter zú Crebz hat empfangen 3 acker felde. actum ut supra [1421].

[665.] Eberlein Popp von Masang hat empfangen 1 hofe daselbst, zinßlehen. actum ut supra [1421].

[666.] Heinrich Pezel hat empfangen das felde bey Kottenbecher gemeyn und 7 pete by den weingarten und 2 acker by dem Spigelhofe gelegen. actum ut supra [1421].

[667.] Ulrich Geißler von Mistelgew hat empfangen 1 wisen am Fúrtt und 1 wisen am Lintache, 1 wisen unter Hartang und 1 gártlein an der Bruck gelegen. actum ut supra [1421].

[668.] Eberlein Totschinder von Deibz ist gelihen worden in vormuntschaft weise und zu trewer hant vorzutragen Herman Grymmen von Deybz kindern, Albrecht und Heinz genante, 6 acker felde und wismats zu zweyen fudern hewes am Kazeneigen gelegen by Deibz. wann die kinter noch zu iren tagen nicht kummen sein,

wenn sie aber zu iren tagen kummen, sullen sie dasselbs empfa~~hen~~. actum fer. 4. post judica 1224.

[669.] Herman Schamel receipt zwen hofstett zu Mistelga~~w~~ im, Conzen und Heinzen seinen brüdern, die im von Otten Schameln irem vater anerstorben sind; item er hat besonders und alleyn empfangen ein wisen genant der Egelsee, die zweyteil, die er kauft hat von Heinzen Erharten zu Oberngeseß. actum Beyerstorff an sant merteinstag anno 1234.

[670.] Ulrich Erhart von Oberngeseß hat empfangen ein hofrait zu Oberngeseß under dem kirchlein gelegen, item ein wißlein in der Reschein gelegen unten an der wegscheid — emit Conz Mulner —, item ein wißlein gelegen am Pußbach under dem dorff, item ein wisen in der Dibßreüt, item ein wißlein gelegen die Prucklerein genant, item ein wislein gelegen zu den Eichen, item die leiten gelegen ob dem dorff, item zweyteil an dem Egelsee — vendidit Herman Schamel ut *supra* —, item 9 pet neben dem weg, item ein eckerlein oben uf dem Sant gelegen, item ein acker gelegen uf dem Pfaffenberg, item ein acker gelegen uf dem Puch, item ein acker gelegen in der Kremzen, item ein acker gelegen bey dem Vurembrün, item ein acker gelegen uf dem Geiselhersreüt, item ein acker gelegen im Ditricksstalle. actum fer. 3. post urbani anno 1221 in Cadolzburg.

[671.] Conz Mulner zu Oberngeseß receipt 1 wißflecklein gelegen in der Reschein by der Gassen, das er kauft hat von Heinzen und Conzen Erharten gebrudern. actum dominica post 11 virginum anno 1235 zu Plassenberg.

[672.] Eberhart Sorg zu Oberngeseß hat empfangen ein gutlein an dem pach gelegen mit allen seinen zugehorungen. actum Cadolzburg fer. 3. post urbani anno 1221.

[673.] Hans Dinst zů Kleinbuckheim gesessen hat empfangen 50 acker holts, felds und wismats in der Wunnaw pey Peyreüt gelegen, item ein wisen dy Crüm-wisen genant gelegen in dem Rotman, item ein wisen in dem Erlach gelegen. actum anno x21 fer. 4. post urbani.

[674.] Heinz Pawr zů Seyttendorff hat in vormuntswise empfangen Albrecht Putels sone von Mistelgaw, Heinz genant, 2 hofstet und 1 acker im Luchelpach, 1 acker uf dem Lyntach, 1 acker am Hezelman, 1 acker uf dem Voytpach, 1 wisen am Kessel 1 tagwerk. actum Plassenberg fer. 5. post margarete anno x21 — Beyerreut fer. 2. post penthecosten anno x22.

[675.] Ulrich Pawr von Goraw hat empfangen ein gutlein 14 acker feldes und zu 5 fudern hews. actum ut supra [1421].

[676.] Heinz Smidt von Mistelbach hat empfangen 1 wisen im Wolfstal gelegen — vendidit Herman Mulner sup. — und 1 wisen in der Krógeliz, 1 acker und 1 zehendlein uf der Krogeliz. actum ut supra [1421].

[677.] Herman Meysel zu Ploß hat empfangen 1 tagwerk wismats gelegen zu Eschenaw im Erlach, und 1 tagwerk wismats genant die Krümme wisen gelegen zum Eygen. actum Plassenberg des mittwochen vor symonis et jude app. anno x24.

[678.] Conz Öttelman von Mistelgaw der junge hat empfangen $\frac{1}{2}$ tagwerk wisen, ein wüste hofstat gelegen bey Mistelgaw und ein gertlein bey acht petten doselbst, das er umb Frizen Sluckauß kauft hat. actum Beyerstorff fer. 4. post walpurgi anno x35.

[679.] Herman Roder von Weidenberg hat empfangen ein zehenten zů Obern-Conratsreüt gelegen. actum Cadolzburg dominica post corporis cristi anno x21.

[680.] Heinz Kolbe von Alten-Drosenfeld hat empfangen ein wisen ob Ploße gelegen, die Sweren genant,

item ein zehentlein obe Stockach am Perglein gelegen. actum ut supra [1421].

[681.] Ubele Sußman vom Hamersreüt hat empfangen 6 acker felds uf dem Lerchenpuhel gelegen, item 1 wislein bey dem Leitenbrün und 1 klein wislein bey dem weingarten, item 1 hofrait zu Hamersreüt vor dem pawmgarten. actum ut supra [1421].

[682.] Ulrich Schober von Drebsendorff hat empfangen 7 acker felds im Menßstall gelegen. actum Cadolzburg dominica post corporis cristi anno 121.

[683.] Herman Coch von Eigen hat empfangen ein hofrait, 6 acker felds und zu 4 fudern hews, alls zu Eigen gelegen. actum ut supra [1421].

[684.] Ullen Nentweg von Eigen hat empfangen ein hofrait, 9 acker felds, zu 8 fuder hews, alles zu Eigen gelegen. actum ut supra [1421].

[685.] Heinz Porolt von Dreschenaw hat empfangen 2 acker felds und 2 wißflecklein zu 4 fudern hews, alles zwischen Ploß und Dreschenaw gelegen by dem Osserman in der Awe. actum ut supra [1421]. — Idem ein tagwerk wismats gelegen zu der Eschenaw im Erlach, das er kauft hat von Herman Mayssel von Ploß. actum viti 125.

[686.] Friz Meissel von Goßlorn hat empfangen ein gutlein zu Goßlorn gelegen mit allen seinen zugehörungen, wisen, ecker und holts. actum ut supra [1421].

[687.] Item Frize Meißel hat empfangen die Krumme wisen zúm Eigen neben der Hozing¹⁾ gelegen, im, Ullen, Hans und Hannsen Meißel zu getrewer hant vorzutragen, das vormals Herman Meißel als der eltest vorgetragen hat. actum Plassenberg am mittwochen vor martini anno 128.

1) oder Hyzing?

[688.] Hans Lyntner zu Pyntloch hat empfangen 1 wisen zwischen Conerßreut und Weyzk gelegen. actum ut supra [1421].

[689.] Cunz Scheffer von Eylsdorff hat empfangen 1 wisen gelegen unter Beyrrewt bey der mule und heist Knebin, wol bey 4 tagwerk, die er gekauft hat umb Hansen Lyntner zu Pyntloch. actum in vigilia michaelis anno 122.

[690.] Idem hat empfangen ein flecklein wisen zu einem fuder hews und 1 acker genant der Hirßacker by dem Goltprunn, gelegen im Espeich by Eylsdorff, die er kauft hat von Heinzen Henlein zu Pyntloch. actum Plassenberg fer. 2. post nativitatis marie anno 125.

[691.] Idem receipt 1 cleins eckerlein genant der Klein-Hirßacker bey dem Goltprun gelegen, das er gekauft hat umb Conzen Mullner von Mistelbach. actum Cadolzburg fer. 2. ante thome apost. anno 134.

Buzbach. Beyrreut.

[692.] Hans Weynnawgel zu Bamberg hat empfangen 1 hofreit und 1 garten doran zu Butzbach gelegen, daruf der Conz Mulner. actum Cadolzburg fer. 2. ante kiliani anno 121.

[693.] Eberhart Tandorffer von Pyntloch hat empfangen den hofe zu Pyntloch am Drüm mit aller seiner zugehorungen und den zehenden halben by Franckenberg am Almaßpach. actum Plassenberg fer. 5. post margarete anno 121.

[694.] Wolffart Emßkirchen hat empfangen 8 ecker fields an Kolbendorff und 6 tagwerk wismats doselbst gelegen. actum ut supra [1421]. — dieselben hat mein herre seinem bruder herrn Eberharten gelihen, pfarrer zu Perneck, ob er on erben sturbe.

[695.] Friz Stoll, burger zu Beyrrewt hat empfangen den hofe zu der Hüle mit aller seiner zu-

geborungen und den zehende tode und lebendig doselbst, item er hat empfangen den halben zehende zu Lebßaw tode und lebendig, und ist zu merken, das man die obgeschriben hofe und zehende Thomaß Kawtschen und Marcus Sneidern, die des Stollen eyden seind, zu im gelihen hat, doch im und seinen mennlichen erben und auch der herrschaft on schaden an iren rechten. actum ut supra [1421].

[696.] Heinz Zickel der elter hat empfangen 1 hofe zu Mistelbach mit aller seiner zugeborungen, item sein wirtyn hat empfangen 1 hofe an dem Culm und 1 sölden dabey gelegen mit aller irer zugeborungen, item sy hat empfangen ein vierteil eines zehenden zu Mistelbach, tode und lebendig, und ist zu merken, das man dieselben hofe und zehende und auch das söldengut Eberharten Messersmid, burger zu Beyrewt zu dem obgenanten Zigkel und seinem weibe gelihen hat ongeverlichen. actum ut supra [1421].

[697.] Heinz und Cunz Zigkel gebrüder haben empfangen 1 zehend am Aschenberg gelegen. actum ut supra [1421].

[698.] Eberhart Messersmid, burger zu Beyrrewt, hat empfangen den zehenden zu Collendorff und was darin gehort, tod und lebendig. actum ut supra [1421].

[699.] Pezolt Pawr von Gorein hat empfangen 24 acker felds und 4 tagwerk wisen zu Gorein gelegen, das von seinem vater Albrecht Pawr uf in erstorben ist, item 16 acker felds und 2 tagwerk wisen und 1 hütweyd, ein hofreit und ein viertel an einem hofstat, do der Heckelpawer uf sizt, alles gelegen zu Gorein, do meint er auch recht zu haben, das hat im mein herre der marggraff gelihen, doch einem izlichen an seinen rechten unschedlich. actum zu Plassenberg des freytags kunegundis anno 1333.

[700.] Ulrich Smid, lantschreiber, hat empfangen ein gut genant Im-Lempach, das des Jorsy zu Beyrewt seligen gewesen ist. actum Beyerstorff am montag in den heil. pfingsttagen anno 127.

[701.] Herman und Conz gebruder Hofman genant haben empfangen ein wisen uf 2 tagwerk bey Heinerßrewt gelegen die Pugin genant, in und auch iren prudern Hansen und Eberlein Hofman zu getrewen handen vorzutragen, wann sie ungeteilt bruder sind und ist von irem vater Otten Hofman sel. uf sie erstorben. gescheen des mittwochen nach dem sonntag letare anno 120 vicesimo primo.

[702.] Pezolt Groß zu Poßbach — Herman Kreeel hat kauft umb Pezolten, actum 123 fer. 3. post walburgi — hat empfangen ein hofreyt gelegen bey der Padstuben. actum an der mittwochen vor corporis cr. anno ut supra. item er hat empfangen ein halbe hofrait an der Steyngruben und 7 acker an holzeckern und wisen daselbst, das er kauft hat umb Conzen, des Nickel Mulners son und seinen brüdern. actum Plassenberg am andern ostertag anno 129.

[703.] Nickel Beringer hat empfangen 4 acker velds minder oder mere ongeverde, 2 gelegen vor dem Hopfgarten und die andern 2 am Margksteig und 1 wisen bey der müle daselbst, die Schuchsterin genant. actum ut supra [1421] — zu Puzbach gelegen, das alles Conzen Mülners gewesen und uns verfallen und ledig worden ist. actum Beyrrut fer. 2. post palmarum anno 127.

[704.] Merckel Lebrosser hat empfangen 4 acker felds, 2 bey der mule gelegen und 2 uf dem Lintach gelegen und 1 hofstetel zu Poßbach gelegen by dem Herman Weber. actum ut supra [1421].

[705.] Hans Omlach und Conz, des Nyckel Mulnersone, haben mit einander empfangen ein hofreyt gelegen an der Steingrüben daselbst und 14 acker an holzeckern und an wisen. actum ut supra. — item Conz des Nickel

Mulmers son, hat seinen halben teyl verkauft Herman Krele zu Puzpach, ut supra scriptum est in folio.

[706.] Niclas, Hanns und Marckus Otte sneiders von Beyrrewt gebruder haben mit einander empfangen alles das halbes, das zu dem dorfe zu Breytengraben gehóret, und daruf ist irer muter vermacht 150 guldein, item den zehenden allen úber dasselbe dorf toden und lebendigen, daruf ist irer múter vermacht 50 guldein, den hat vormals gelihen Herman von Weidenberg, item 1 zehenden zu Furseze uber das dorf, uf ein vierteil des zehend ist gemacht ein selegereytt, oblatte und wein zu der pfarr. actum ut supra [1421].

[707.] Hans Huter von Puspach hat zu lehen empfangen 1 acker gelegen zu Puspach auf dem perg, item ein hauß und ein seideln auch gelegen zu Puspach bey der kirchen. actum am sonntag nach joh. ante portam anno 122.

[708.] Eberhart Frosch von Eschenaw hat empfangen zu trewer hant vorzutragen Heinzen Berolz kindern 2 acker felds und 2 wißflecklein zu 4 fudern hewes zwischen Ploß und Eschenaw am Osserman gelegen und 1 wißflecklein zu Eschenaw im Erlach, so die kinder mundig werden, sollen das selbs empfangen. actum Plassenberg fer. 3. johannis bapt. anno 127. per capitaneum.

[709.] Hanns Ott sneider hat empfangen ein gútlein zu Untern-Góßlern gelegen mit allen seinen zugehorungen, es sey holz, felt, wisen, acker, nichts außgenommen, das er von Heinzen Hóschel kauft hat. actum Plassenberg am mittwoch post dominicam invocavit anno 136.

[710.] Niclas Ott sneider hat allein empfangen 1 hofe zu Leinneck mit aller seiner zugehorungen ußgenommen 8 acker veldes, die hat vormals Herman Weidenberg gelihen — ist meinem herrn anerstorben vom Weidenberger — actum ut supra [1421]. item er zinßt uf den

kasten zu *Beyrrewt* als im lantpuch geschriben stet; item er hat *Elsen* seiner elichen wirtynn daruf vermacht 100 guldein, die mag sie nach irem tode verschicken, wem sie wil. actum *Beyrrewt* fer. 2. post paste anno 127.

[711.] *Hanns* und *Marcus Ott* sneider gebrüder haben empfangen 1 hofe zu *Bockßrewt* mit aller seiner zugehörungen, davon haben sy gelassen etliche ácker zu eigen gütern, die nicht lehen sind und doch verreint ist. item sy haben empfaen 1 hofe in dem *Lembach* gelegen. actum ut supra [1421].

[712.] *Eberlein Koch* hat empfangen 3 tagwerk wisen zu *Bryswiz* uf der *Hohenstrassen* gelegen bey *Beyrrewt* und 3 morgen ackers dabey, die *Hannsen Kochs* sel. gewest sein, die im meyn herr von gnaden wegen leyh, als *Hanns Koch* sel. starb. actum montag post vocem jocunditatis 138.

[713.] *Marcus Ott* sneider hat alleine empfangen den zehenden zu *Meyerinrewt* tod und lebendig. actum ut supra [1421].

[714.] *Herman Smit* von *Waldaw* receipt ein halben zehenden zu *Gassen*, den er kauft hat zu *Hansen Dietrichen* *Pecken* zu *Beyerrút*. actum fer. 4. ante conversionis pauli anno 131. idem hat empfangen 1 feoda in *Hornsreút* ut 1. in libro.

[715.] *Jorse* von *Beyrewt* hat empfangen 1 hofe in dem *Lempach* mit aller seiner zugehörungen. actum ut supra [1421].

[716.] *Friz Tiem* hat empfangen 2 ácker und 1 wisen zu *Breißwiz* gelegen. actum ut supra [1421].

[717.] *Hanns Beck* hat empfangen von sein und seiner geswisteret wegen den halben zehend uber das dorf zu *Gassen* tode und lebendig, der von *Dietrich Pecken* irem vater sel. uf sie gestorben ist. actum *Beyrrewt* fer. 2. post dominicum invocavit anno 127 — emit *Herman Smit* von *Waldaw*.

[718.] Herr Cunrat Rußwürm hat empfangen 1 hofe und 1 selden zu Eckerstorff gelegen mit aller seiner zugehorungen. actum ut supra [1421]. — denselben hof hat man Conrat Rabensteins sonen von Cronach zu im gelihen. actum ꝛ ut ante in folio 25.

[719.] Michel Kappler hat empfangen 2 hofe zu Trebgast zu Sant-Johannsen mit aller seiner zugehorunge. actum ut supra [1421] — habet Johann Imhof senior.

[720.] Ott Hübner von Pintlock hat empfangen ein gutlein gelegen im Asang und auch ein halbs gutlein doselbst mit irer zugehorungen. actum Beyrrewt fer. 4. ante dominicam cantate anno ꝛ22.

[721.] Herman Mann zu Eylerstorf hat empfangen 6 acker felds gelegen uf dem Mittelnberg, das er kauft hat umb Wolfel Segloch. actum ut supra [1421]. — gehört gen Cronach.

Conrat Gadenman múnzmeisters lehenbrief.

[722.] Wir Fridrich von gotes gnaden marggrave zu Brandenburg, des heiligen Rómischen reichs erzkamrer und burggrave zu Nuremberg bekennen offenlich mit disem brieft, das wir von besunder gunst und gnaden willen unserm lieben getrewen Conrate Gadenman, etwenn múnzmeister zu Beyrrewt und zu im Herman Góstel seinem eyden, Kathreinen des genanten Conrate Gadenmans tochter und Endres des Heynrich Keyzers sone zu rechten manlehen recht und redlich haben gelihen 2 gutlein zu Lanckenrewt, das felt am Dachperg, das felt am Storleßhofe¹⁾ genante und was der Hanns Nanckenrewter seliger und Berchtold sein bruder doselbst gehabt haben, es sey zu dorfe oder zu felde, das strichlein holz im Schabenbawm und den zehend zu demselben

¹⁾ später forrigirt in Storleßholz.

gutlein die Hiltweinenrewt, mit allen zugehorungen, item ein hofe zu Bockßrücke mit dem zehend, veld, wisen, holz und allen desselben hofs zugehorungen, die der obgenant Conrat Gadenman umb den Krewsner kawft hat. auch haben wir in gelihen alles das wir zu leihen haben an den gütern zu Bloß, die Conrat Gadenmann von Conzen Eben kauft hat, und verleihen den obgenanten personen unverscheidenlichen zu einander die obgeschriben guter alle in craft dits briefes, das sy und ir menlich leibßerben die von uns und unser herrschafft des burggraventhums zu Nuremberg zu rechten manlehen haben, nemen und empfahen sullen nach manlehens recht und gewonheit, als oft sein not ist, on alles geverde; auch ob dem oft genanten Conrat Gadenman ichtes not auinge oder geschehe, das er die obgenanten guter alle oder ein teils verkauffen oder verkümmern muste, doran sol er von den obgenanten personen ungehindert sein und bleiben, doch uns und unser herrschafft an unsern rechten unschedlichen und unentgolten. des zu urkunt geben wir in diesen brief mit unserm anhangenden insigel versigelt, der geben ist zu Plassenberg des donerstags nach sant margarethentag anno dom. 121.

[723.] Wir Fridrich von gotes gnaden 12 bekennen 12 von solichen gnaden und begabung wegen, so der hochgeboren furste, unser lieber bruder burggrave Johannes seliger unserm lieben getruwen herrn Conrat Góstel getan hat mit dem gertlein in dem Zwinger zu der rechten hand des obern tors zu Beyrrewt und auch mit allen andern begnadungen nach inhalt seiner briefe im doruber gegeben, hat uns der obgenante herr Conrat Góstel fleißlich gebeten im solich begabung, fryheit und gnade geruchen zu confirmeren und zu bestettigen: des haben wir angesehen sein fleissig bete, auch getrewe willig dienste, so er unsern voffaren seiligen und uns oft getan hat und noch wol tun sol und mag, und haben

im von besundern gnaden solich begabung, fryheit und gnade nach ußwisung seiner briefe bestettigt und confirmert mit craft diz briefs, in daby beliben zu lassen, on alle intrage und ongeverde zu urkund. actum Beyrrewt in die nativitatis marie anno 1221. — per F. Sesselman.

[724.] Cunz Schetze hat empfangen ein gute, das genant ist zu der Hohenfiechte, das da wuste ist. actum Beyrrewt fer. 4. ante ascensionis dom. anno 1222.

[725.] Hans Pawr zu Ramsental hat empfangen 4 acker veldes gelegen zu Ramsental an Beyrreuter wege, vorzutragen Hensel Leyßlein von Ramsental, biß er mundig wirdet und sol den knaben in dreyen jaren . . und die ufraichen, das sie der knab empfahe. actum Plassenberg fer. 3. post michaelis 1229.

[726.] Heinz Pfeffer zu Weydenberg hat empfangen ein halben zehenden gelegen zu Glatstorff mit seinen zugehorungen und ein halbs gutlein doselbst, item zu Weydenberg uf dem Flur den zehenden toden und lebendigen, item ein zehenden zu Sandt tod und lebendig, item 9 tagwerk wismats zu Weidenberg Greckmül, ein acker am Linteich gelegen, item ein acker im Flure zu Weidenberg, ein acker vor der Gregliz und ein newer pawmgarten an der Erleiten gelegen. actum ut infra [1421].

[727.] Conz Pfeffer sein son hat empfangen ein acker im Linteich und den zehenden daruber, ein tagwerk wisen in der Awe gelegen, item die Lintenwisen halbe, die Pnizwisen genant, und by 7 ackern veldes umb Weydenberg gelegen und bey 2 tagwerk wisen zu Weyzenreüt und ein wisen genant die Rorwisen und ein gert gelegen bey Sand-Stephan und ein halbe wisen gelegen im Eibßloch. actum fer. 4. ante corporis cristi anno 1221.

[728.] Nickel Weitßreüter hat empfangen ein wisen und 1 eckerlein im hintern Eberßlohe gelegen, das er

alles kauft hat von Conzen Pfeffer zu Weidenberg, der das vor meinem herrn aufgeben und verlassen hat. actum Neustat im forst am freitag nach ad vincla petri anno 1337.

[729.] Wolffhart Emßkircher von Beyerrewt hat empfangen 8 äcker veldes und 6 tagwerk wismats, alles an Kolbendorff gelegen, darüber er dann ein lehenbrieffe hat. actum fer. 5. post margarethe [1421].

[730.] Ott Castner hat empfangen ein hofe zu Tregast mit aller zugehorunge, wisen und acker on-geverde [1421].

[731.] Heinz Tolhopf und Ott Smid haben empfangen 7 acker veldes und 1 tagwerk wismats gelegen umb Weidenberg. actum ut supra [1421].

[732.] Johannes Schreiber zu Hogknoten hat empfangen 15 acker felds und 1 wislein gelegen zu Hogknoten. actum Beyrrewt fer. dominica ante nativitatiss marie anno 1321.

[733.] Hanns Vorschúß hat empfangen 1 wisen zum Purckhang gelegen zu 2 fudern hews. actum Beyrrewt fer. 3. ut supra.

[734.] Conz Keppner hat in formundschaft empfangen Hansen und Hansen Lóher 1 hof gelegen zu Tandorff, 1 pawmgarten dabey, holz, felt, wisen und was zu dem hofe gehört, das von irem vater auf sie erstorben ist. actum Beyrrut sabata post galli anno 1335.

[735.] Hans Swarzheinzen sone zu Beyrrewt receipt 1 hoff zu Leyneck, da Heinz Pórzel uf sizt mit aller seiner zugehorungen. actum Beyrrewt sabata die ante dominicam invocavit anno 1327.

[736.] Conze Gampler hat empfangen 1 hofe zu Leneck gelegen mit wisen und ackern und allen seinen zugehorungen, item 1 gut zu Leneck gelegen, in vormunds weise seiner swester kindern, item 1 wisen by 3 tagwerk am wasser gelegen, die ich umb Otten

Castner Trebgast gekauft hab, item 1 solden gutlein, das ich umb Hannsen Lochner gekauft habe, item 3 acker fields, die der Lôheleryn sone gewesen sin, das alles von Heinzen Gampler seinem vater uf in gestorben ist. actum *Beyrrewt* sabata die ante invocavit anno 127.

[737.] Ruprecht Wagner zu Weydenberg hat empfangen 2 tagwerk wißmads an Steynach under dem Håge. actum ut supra [1421]. item 1 acker fields gelegen zu Pyntloch unten am Trumme, den er kauft hat umb Eberharten Tandorffer. actum Cadolzburg fer. 5. post viti anno 134.

[738.] Heinz Nentlein hat empfangen 1 gutlein gelegen zu Trebgast auf dem hofe, item 1 zehendlein und 1 tagwerk wismats, item 1 acker. actum ut supra [1421].

[739.] Eberhart Jeger hat in formuntschaft empfangen 1 hofe zu Tandorff mit aller seiner zugehorunge, wisen, acker, holz und bawmgarten, das er Henslein und Henslein gebrudern, Hansen Langenlohers kindern vortragen sol, biß sie zu iren tagen komen, so sullen sie das furder selbs empfahen. actum *Beyrrewt* fer. 3. post dominicam invocavit anno 127.

[740.] Heinz Pönel von Pintlach hat empfangen 1 acker veldes pey der Rumelmûl. actum Cadolzburg fer. 2. post assumptionis marie anno dom. 128.

[741.] Wolfflein Hertwege hat empfangen 1 gutlein zu Mistelbach mit aller seiner zugehorungen, das im von Frizen Hertwigen anerstorben ist seinem vater. actum *Beyrrewt* dominica die invocavit anno 127.

[742.] Heinz Stromer zu Leneck gesessen hat empfangen ein wustes hoffstatel. actum ut supra [1421].

[743.] Peter Dórfler hat empfangen 1 wisen gelegen vor der Hohenvort, genant die Leibgebin, die zinß jerlich meinem herrn 12. 8 dn. [1421] — und ist zinßlehen. Nota. der genante Dorfflein hat das aufgeben dem Eysenhut zu Stockaw, der das zu zinßlehen empfangen hat.

[744.] Hanns Smid hat empfangen haws und hoffe und die smidstat zu dem Geseße gelegen und 1 pewnt felt und wisen in einem zawn. actum ut supra [1421].

[745.] Herman Brawn hat empfangen ein dritteil an einem hofe zu Mengersreut, item ein dritteil an einer seldenherweg auch daselbst, ein dritteil an dem zehenden desselben dorfs zu dorf und zu feld, toten und lebendigen und ein dritteil an dem holz, das zu den obgenanten gütern gehört. actum Beyerrewt sabato ante cantate anno 122.

Hawenrewt.

[746.] Conrat Kuffner doselbst (zu Hawenrewt) hat empfangen in feodum seinen teil an dem hofe zu Hawenrewt mit aller seiner zugehörungen, ein zehend am Stamuhel und ein wisen in der Awe zu Ramsental genant Radotzwinckel, das alles vor zeiten in den hofe zu Hawenreut gehört hat. actum Cadolzburg fer. 2. ante bonifacii anno 121.

[747.] Hanns Wolffleins Schusters sone hat empfangen zum Geseß 16 acker feldes, 4 tagwerk wismats und 1 krawtgarten zu Geseß im bach gelegen. actum ut supra [1421].

[748.] Conrat Zot von Weyschenfeld hat empfangen ein acker gelegen in dem Dißprunn. actum ut supra [1421].

[749.] Hanns Hasenkopf (Zwerniz) hat empfangen 8 acker holz und feldes gelegen zu Zwerniz. actum ut supra [1421].

[750.] Heinz Kwfner hat empfangen zwen teyl an einem hofe zu Hawenreut und ein zehentlein daselbst und ein wißlein, das im von Conz Kufner seinem vater anerstorben ist. actum Beyerrewt fer. 3. post valentini anno 127.

[751.] Ulrich Hubscher zu Mistelgew hat empfangen 4 acker feldes und 1 tagwerk wisen, item 1 hofstat und

1 schenckstat, alles gelegen zu Mistelgaw. actum ut supra [1421].

[752.] Hans Engler hat empfangen 2 ecker und 1 wissflecklein gelegen zu Weidenberg. actum ut supra [1421].

[753.] Ott Schuhster von Oberngesesse hat empfangen ein wisen gelegen unter Oberngeseß die Braitwyse genante, in einer ecken zwischen der Pußpach und Truppach, die er kauft hat von des Speten kindern. actum Plassenberg fer. 2. post michaelis 26 — ist halbe verkauft Conzen Teufel.

[754.] Walbram Weiß von Weidenberg hat empfangen ein hóflein zu Mangersrewt, item 1 seldenerwerg und 1 zehenlein zu Mangersreut, item 3 ecker gelegen zwischen Weidenberg und Lankendorff. actum ut supra [1421].

[755.] Heintz Forster hat empfangen 12 acker felde und wißmats zu zweyen fuder heus gelegen zu Ramßental an der Redersloch. actum Beyrrewt fer. dominica ante nativitatis marie anno 1221.

[756.] Hanns Henlein von Pintlock hat empfangen ein acker by dry morgen zwischen Eylstorf und Pintlock gelegen am Furtt, der von Herman Henlein seinem vater uf in kummen ist. actum Beyerewt fer. 4. post valentini anno 1227.

Beyerewt.

[757.] Heintz Furpringer von Trebsentorff hat empfangen 1 zehendlein gelegen zu Górschitz. actum vor dem Barkstein fer. 2. post laurenti.

[758.] Friz Puzpacher hat empfangen ein gutlein zu Puzpach gelegen, das er kauft hat umb Heinzen Heubscher. actum in die symonis et jude app. anno 1224.

[759.] Heinz Heubscher recepit 1 guldein gutlein zu Buzbach gelegen. actum ut supra [1421].

[760.] Heinz Eberhart zu Mistelgew hat empfangen ein wisen an der Ratlinleiten. actum Beyrrewt fer. 3. post nativitatis marie anno 1221.

[761.] Michel Spiß zu Franckenberg gelegen hat empfangen ein burckgut zu Franckenberg gelegen mit aller zugehorunge und das hat felde und wisen zu einem halben pflug. actum ut supra [1421].

[762.] Angneß Feyeltreßlein von Preyßwiz hat empfangen mit sampt iren kindern 10 acker felde und 5 tagwerk wißmats, das zinst meinem herrn alle jare funf quarten hangeß und 5 mesel habern, stewrt und frönte als ander meins herrn. actum Beyrreut fer. dominica ante nativitatis marie anno 1221.

[763.] Fritz Ringk hat empfangen ein burckgüte zu Franckenberg. actum fer. dominica ante nativitatis marie anno 1221.

[764.] Heinz Angerman von Beyereut hat zu getruwer hant empfangen ein zehend gelegen zu Michelsdorff. actum ut supra [1421].

[765.] Heinr. Mulner zu Krembiz hat empfangen 3 acker felde und $\frac{1}{2}$ tagwerk wißmats, als gelegen zu Leyneck. actum ut supra [1421].

[766.] Erhart Ubelhack hat empfangen ein wisen gelegen by Stockaw, heist die Saherwisen, do wirt ein fuder heß uf. actum ut supra [1421].

[767.] Hanns Arnolt zu Ramßental hat empfangen 2 acker felde gelegen am Beyrreuter wege. actum ut supra [1421].

[768.] Conrad Leyssawer gesessen zu Ramßental hat empfangen 4 acker felde gelegen an dem Beyrreuter wege. actum ut supra [1421].

Layneck.

[769.] Conz Mullner von Kremize hat empfangen drey acker felde und ein halbs tagwerk wißmats, alles

zu Leyneck gelegen im und Heinzen Mullner seinem bruder zu getrewes hanten vorzutragen, das von irem vater Heinrichen Mullner auf sie erstorben ist. actum Plassenberg dominica ante margarethe anno 1229.

[770.] Heinrich Lochner hat empfangen ein gutlein und ein selden daselbst mit iren zugehorungen, ein hofstat gelegen bey dem pach, ein wisen zu Plosß an der mül, ein gutlein und ein selden zu Steinach, item den Knappenberg zu Steinach. actum in vigilia corporis cristi anno 1221.

[771.] Bezolt Hyrsman hat empfangen ein gutlein daselbst — zu Leyneck — mit seinen zugehorungen. actum ut supra [1421]. — das hat er halbs verkauft Conzen Mulner ut postea in folio 214. — das hat 12 acker felds, ein hofstat, die ist gepawt, item ein wißen, 7½ acker zu Eylerstorff; dieselben wißen und 1½ acker hat er verkauft Otten Schefer von Kronach.

[772.] Walther — Conz — Peisher hat empfangen ein gutlein — des ist 31 acker felds, vier tagwerk wis-mats — mit seinen zugehorungen, gelegen bey dem Dornleinsbrun — by Leyneck. — actum Newenstat im forste fer. 3. ante nativitatis marie 1225.

[773.] Heinz Guten hat empfangen zwey tagwerk wisen bey Pawmgarten zu Alerstorff gelegen [1421].

[774.] Friz Schuchster hat empfangen ein hofstat im graben und ein acker, der dazu gehort. actum ut supra [1421].

[775.] Petze Hwßman¹⁾ hat empfangen ein heußlein und ein garten hinder dem hawße bey einander zu Leyneck im Niderende gelegen, das er kauft hat umb Herman Stauden von Leyneck. actum Plassenberg fer. 4. pasce anno 1236.

[776.] Hans Staud ein hause mit seinen zugehorungen. actum ut supra [1421].

¹⁾ ober Hirßman?

[777.] Friz Hubscher hat empfangen ein gutlein zu Newmanstorff, ein zehentlein daselbst genant zu Hag, ein halbs zehentlein zu Trebgast uf dem hoff. actum ut supra [1421].

[778.] Friz Mann von Trábßendorff hat empfangen 4 acker felds gelegen uf dem Hwgreins. actum ut supra [1421].

[779.] Conzelman von Lam hat empfangen 10 acker felds gelegen ob der Horlechen. actum ut supra [1421].

[780.] Connradt Türnhofer von Preyschwiz hat empfangen die wisen und den acker gelegen zu Ober-Preyschwiz. actum ut supra [1421].

[781.] Conrad — Ulrich — Walther von Mistelgaw hat empfangen ein hofstat zu Mistelgaw gelegen. actum ut supra [1421]. — die im und Conzen seinem bruder von irem vater Conrad Walther anerstorben ist und er demselben seinem bruder Conzen seinen halben teil der hofrait abkauft hat. actum in die martini anno 134.

[782.] Conze Haberperger von Mistelbach hat empfangen 3 acker felds zu Mistelbach gelegen. actum ut supra [1421].

[783.] Ott Frey von Oberngeseß hat empfangen von sein und seines bruder kind wegen ein wißlein gelegen by dem Urspan zwischen Truppach und Oberngeseß, die vor sein bruder Heinz Frey hat gehabt. actum fer. 2. post michaelis 126.

[784.] Hilbrant Vischer von Burck receipt ein gutlein gelegen zum Eigen mit aller seiner zugehorung. actum vor der Weyden fer. 6. ante vincla petri [1421].

[785.] Heinz Heckel und sein bruder haben empfangen ein wisen gelegen zum Eigen, die haben die Weydenberger vor gelihen. actum ut supra [1421].

[786.] Heinz Zimmerman von Steinach receipt 3 acker felds gelegen in dem Woliz, ein wisen auch da

selbst gelegen, ein wisen gelegen auf dem Frewoch, zu Eigen ein seldengut. actum ut supra [1421].

[787.] Ulrich Truppacher zu Truppach gesessen receipt ecker, wisen, holz uf 30 morgen oder etwas mer gelegen zu Mengerstorff. actum vor dem Parckstein fer. 4. post assumptionis [1421]. — item 1 $\frac{1}{2}$ tagwerk wißen gelegen an der Truppach by Jorgen von Blanckenfels wißen, die er gekauft hat von Heyne Lochner auch zu Truppach gesessen. actum Plassenberg in die kune-gundis anno dom. x24.

[788.] Conz von Wallenroden receipt 2 gutlein gelegen zu Wizleshoven by dem Gefreß und zu Wünttenbach ein hoflein mit seiner zugehörungen. actum ut supra [1421]. — stat ante in volio 17.

[789.] Hans Coya . t von Mistelbach hat empfangen ein zehentlein zu Geigenreüt, item 1 zehentlein zu Putersdorff, item 1 acker uf der Rote und ein hofrait zu Mistelbach und 14 pet eins zehenden in einer pewnt. actum ut supra [1421].

[790.] Conrad Weydeman gesessen zum Eckkres hat empfangen in formuntschaft von der kinder wegen, die des Heinzen Steyners seiligen kinder gewest synd, 4 acker feldes gelegen zu Nedmensdorff by der kalckgruben, die ich in bisher in truwen und in vormuntschaft vorgetragen habe, die sie furder selber empfaen werden. actum ut supra [1421].

[791.] Ott Plumler von Waußkaw¹⁾ hat empfangen ein selden — und ein gutlein uf 2 pfert — gelegen zu Mengersdorff an dem Leynpach gelegen, und ein wisen bey einem tagwerk hinter derselben selden an dem pache gelegen, das er alles umb Erharten Mengersdorffer gekauft hat. actum Cadolzburg fer. 4. ante bartholomei anno dom. x25.

1) Wanßkaw?

[792.] Ulrich Blumler von Oberngeseß receipt 1 wisen genant das Saherwißlein, das mit dem einen ort stost an des pfarrers brücklein, 1 acker gelegen unter der gemeyne, das er von Heinzen und Conzen Erharten gekauft hat. actum Cadolzburg fer. 2. ante andree anno dom. 1334.

[793.] Ulrich Czeyß hat empfangen ein gutlein zu Freyahorn, das ist 16 acker feldes, vier tagwerk wysen, 1½ acker holz, das vormals Heinz Wyzel gehabt hat. datum am suntag nach johannis bapt. im 28. jare.

[794.] Heinz Krawß zu Berneck, Hans und Conz sein bruder, alle drey des Krawßens sone seiligen haben empfangen ein drittail eines zehenden uber Nentmansreut, denselben drytteil des zehenden tragt Cunrat Wirt zu Beyrrewt vor in allen dreyen wegen zu getrewer hand. actum de Beyrrewt dominica ante nativitatibus marie anno 1321.

[795.] Herman Klee zu Tornaw gesessen hat empfangen ein wisen in dem Enckerßwinckel gelegen bey Heybs am Steynbruch zu Igelßrrewt zwischen Langenstat und Hornßrewt. actum ut supra [1421]. — item zwen gewent gelegen bey dem Fronholz zu Welschenköle, dem Hannsen Klee junckherr Erharts knecht, der des Herman Kleen oheim ist, das gibt er uf meinem herren, die zwey gewent, die der Herman Klee gehabt hat und ein vormund gewesen ist uber das gut [1421].

[796.] Conz Mullner von Lewneck hat empfangen ein halbs gutlein zu Lewneck, dorein gehören 5 acker feldes, das er kauft hat von Pezen Hirßman von Lewneck. actum Beyerewt fer. 3. post valentini anno 1327.

[797.] Heinz Mistelbeck hat empfangen 18 acker holz genant das Geyselviehtech. actum vor dem Parckstein dominica ante egidii anno 1321.

[798.] Conz Gute hat empfangen ein halbs gutlein zu Lewneck, dorein gehören 5 acker felds, das er kawft

hat von Conzen Hirßman zu Seylwiz. actum Beyereut am heil. cristabent anno 1228.

[799.] Hanns Rabe hat empfangen 5 acker felds und 2 tagwerk wißmats und ein hofstat, alles gelegen zu Mistelgaw. actum ut supra [1421].

[800.] Bez Hirsman von Leyneck hat empfangen ein halbs gutlein zu Lewneck, darein gehören 5 acker felde, das er gekauft hat umb Conzen Mullner von Mistelbach. actum Cadolzburg fer. 2. ante thome apost. anno 1234.

[801.] Alde Hanns Diether hat empfangen $\frac{1}{2}$ acker genant der Eberhartter. actum ut supra [1421].

[802.] Stephan Wirt hat empfangen $1\frac{1}{2}$ morgen acker felds gelegen uf der Rôte zu Sesse. actum vor dem Parckstein die egidii anno 1221.

[803.] Hanns Posler von Volspach hat empfangen zu Lewbiß 2 acker felde gelegen im Tannloe, item 1 wuste hammerstat. actum nativitatis marie anno 1221.

[804.] Herman Schamloß von Mistelgaw hat in formuntschaft empfangen Kathrein der Fortschen tochter zu Mistelgaw sechs beth am Weyßbrün, die ir von irem vater Heinzen Fortschen anerstorben sein. actum fer. 5. post egidii zu Nuwenstat im forste anno 1225.

[805.] Heinz Dom hat empfangen ein gutlein gelegen zu Fursez, das Rudigers von Sparneck gewesen ist und das dem obgenanten Heinzen Dom vor uns ufgeben hat. actum fer. 5. zum Stain ante omnium sanctorum anno 1221. — hoc stat ante by den rittern und knechten uf dem Gebirge.

[806.] Eberhardt Preyteyser zu dem Hage gesessen hat empfangen ein gütlein uf 2 pfert gelegen zu Dollein, das hat 26 acker felds und 3 fuder hews. actum Beyrewt fer. dominica ante nativitatis marie anno 1221.

[807.] Item mein herr hat von besundern gnaden und fur vallene lehen gelihen Heinzen Pozlinger und

Domlein Giesman seinem kamrer ein acker, ein wisen, ein haws und hofstat zu Mistelgaw gelegen, die Peunt genant, die vor Tannheuser in gehabt hat, ein wisen gelegen in der Weites, ein acker vor dem Tenneich, das auch des Tanheuser gewesen und auch zu Mistelgew gelegen ist. item ein hause, ein hoffe und acker dabey auch zu Mistelgew gelegen, das des Marggraven gewesen ist. actum sabbata post circumcisionis anno 1222. — das haben sie alles mit gerichte verloren.

[808.] Item Conz Reiff zu Heinersrewt hat empfangen in tragers weiß 6 ecker am Nerhartspuhel und zwey wißflecklein, eins hinder meins herrn weingarten, das ander bey dem Leitenbrünnen gelegen, ein haws, ein stadel auch zu Heinersrewt, das alles sol er tragen zu trewer hand des Ubel Sußmans seligen kindern [1422].

[809.] Ott Breitbach zu Truppach hat empfangen zwen wisen, eine die Pergwisen, die ander die Hofwisen genant, ein wisflecklein, 14 acker velds, zwen acker holz, hawse und hofstat mit irer zugehorungen, alles zu Trubach gelegen, das jerlich zinset 2 gulden und ein vasnachthun. actum Beyrrewt fer. 5. post johannis ante portam latinam anno 1222.

[810.] Thoman Hübscher zu Lewneck hat empfangen ein zehentlein gelegen im Hag zu Nedmanstorf, item ein halb zehentlein gelegen zu Trebgast, item 2 tagwerg wisen zu Nedmanstorf und 8 acker felds auch zu Nedmanstorf, das alles sein vetterlich erbe ist und sein vatter Friz Hubscher gehabt hat. actum Beyereut fer. 6. post inventionis sante crucis anno 1222.

[811.] Hanns Leise von der Glasßhuten hat empfangen einen acker veldes und wismats zu einem fuder hews auf der Rewte bey der Vychtenmüle gelegen, das vor zeiten Heinrich Tötschen gewesen ist und etliche zeit verswigen bleibe und darnach dem Heinrich Höschel von Beyrrewt verlihen wurde, derselbig Höschel das dem

genannten Leisen wider aufgeben hat. actum Beyrrewt fer. 6. post conversionis pauli anno 1229.

[812.] Diz Strobel zu Nedmanstorf hat empfangen ein wüste hofstat gelegen zu Nedmanstorf, die Frizen Hubschers gewesen ist. actum Beyerewt die et anno ut supra [22].

[813.] Johannes Kastner zu Zwerniz, Hohbeck genant, hat empfangen zwen ecker auf dem Lintteich by Trunstorf, item ein acker uf dem Langen Rayn, item ein acker an der Wolfsleyten und ein wißflecklein by der Mitteln-Mül, alles by Trunstorff. actum ut supra [22]. — das etwann Conzen Preißwizers zu Destubn und darnach des Clein Johannes gewesen ist. actum Plassenberg fer. 5. ante petri et pauli app. anno 1227.

[814.] Ullein Haynnosch zu Steynach hat empfangen einen halben zehentlein gelegen zum Loch; item derselb hat ufgeben sein freyes eigen 3 ecker feldes und ein halbs tagwerg wismats gelegen zu Steynach und hat das wider zu lehen empfangen. actum ut supra [22].

[815.] Heinz Henlein von Pinttloch hat empfangen ein wißflecklein zu einem fuder hewes gelegen im Espeich by Pinttloch. — vendidit Conzen Scheffer von Eylstorff ut p. in folio 209 — actum ut supra [22]. idem vir acker feldes auch im Espeich gelegen. actum . . .

[816.] Hanns Lodeß hat empfangen ein hoff zu Olßniz gelegen, doruf er sizet, mit seinen zugehorungen. actum Nuremberg in anno 1222.

[817.] Zumerken, das mein herr marggrave von gnaden wegen gelihen hat Merckel Lewbrösers von Puzbach seligen töchtern mit namen Gredlein und Aheitlein zwen acker bey der müle gelegen doselbst und ein hofstetlein gelegen bey dem Herman Weber zu Putzpach, das in Jorg Lewbroßer zu trewer hant vortragen sol. actum Plassenberg in die bartholomei anno 1225.

[818.] Hans Gebhart von Pettendorff hat empfangen ein gutlein, hawse und hofe, dorein gehören 15 acker velds und uf 4 tagwerk wismats. actum Plassenberg am mittwoch nach andree. actum ut supra [22].

[819.] Jorg Lawbross von Pußbach hat empfangen ein acker felde gelegen zu Pußbach vor der untern mule an der Leyten. actum fer. 3. ante purificationis 1224.

[820.] Herman Weber von Pußbach hat empfangen in formuntschaft Henslin Lawbroß ein wißflecklein und dry stucklein felde gelegen das ein vor der obern mule, eins am steig gen Trunstorff, eins am Melm. und wenn er zu seinen tagen kompt, so sol ers selbs empfahe. actum Beyrrewt sabata die ante invocavit anno 1227.

[821.] Merckel Laubross — von Puzpach — hat empfangen von sein und seins bruders Heinzen Laubrosses wegen zu eynander 2 acker felde gelegen doselbst by der untern mul an der Leyten. actum ut supra [1422]. — Nota. er hat seines bruders teyle kawft an zweyen eckern.

[822.] Idem Merckel hat empfangen im allein ein hewßlein doselbsten — zu Puzpach gelegen — ut supra [1422].

Oberngesesse.

Bayrewt.

[823.] Wernher Retschman hat zu lehen empfangen ein hofreit zu Oberngesesse gelegen unter dem Birchlein und ein wißlein gelegen in der Reischein an der weg-scheid und ein wißlein gelegen am Pußpach, item zwen teil am Egelsee, item ein wisen die Pruklerin genant und ein wißlein pey der Rosswein, item die Leiten gelegen ob dem dorf, item newn pett neben dem wege, item ein eckerlein oben auf dem sand gelegen und ein acker gelegen auf dem Plassenberg, item ein acker ge-

legen auf dem Püch, item ein acker gelegen in der Kremzen, item ein acker gelegen pey dem Unreinprun, item ein acker gelegen auf der Geiselherßreut, item ein acker gelegen im Ditrichstal, item ein wißlein pey den Eichen gelegen. der obgeschriben lehen aller ist vormunt der obgenant Wernher Retschman des Frizlein Erhart. actum am suntag nach johannis ante portam latinam anno 1222.

[824.] Friz Sarworch von Truppach hat empfangen ein hawß und hofe zu Truppach, item 1 wisen mit einem ort an Hannsen von Ufseß wisen, mit dem andern an den pach Truppach genante stossend, item ein wisen die Newwise genante am Pochel und ein acker an dem Holderbrunn, der da leyt an des Pozlingers, item ein ecklein, das da stosset an die gassen an der strasse. actum Beyrewt fer. 3. in festo penthecostes anno 1222, und mein herre hat im verlihen, was er im von rechts wegen doran leihen mag unschedlichen einem yeden an seinen rechten.

[825.] Conz Peysser von Leweneck hat empfangen ein wisen geachtet uf 2 tagwerk und zwen ecker veldes by Lewenecke gelegen im Vichteich, das er kauft hat umb Heinrich Gampuhler. actum in die sante katherine virginis in Plassenberg 1423.

[826.] Conz Loßhorn hat empfangen ein gutlein und ein wisen zum Eygen gelegen und ein gutlein zum Geßler gelegen mit aller zugehorung. actum Beyrrewt anno 1227 an der vaßnacht, das im von seinem vater seligen Heinzen Loßhorn anerstorben ist.

[827.] Herman Nortsch von Mistelgew hat empfangen 5 acker feldes und ein hofrait zu Mistelgaw und 2 tagwerk wismaz doselbsten hinter Conz Nortschen, von sein und seines bruders kind wegen. actum Plassenberg fer. 5. post egidii 1226.

Steinfelt.

[828.] Heinz Zehe zu Steinfelt hat zu lehen empfangen ein zehentlein auf 3 hof gelegen in Plesperg, item das zehentlein gelegen zu Plesperg. dominica cantate anno 1222 Beyereut.

[829.] Friz Strebenstorffer zum Bühel hat empfangen ein halben teyl des zehenden zu Clein-Olschniz by dem Buhel by Beyereut und uber das hawß zum Buhel, ein holzlein im Hage genante doby, 8 acker felds an der Olschniz am Berg und ein wißflecklein unter Glazdorff, das er kauft umb Ulrich von Glazdorff. actum Beyerstorff fer. 3. ante michaelis 1228.

[830.] Item Heinz Breittengraser zum Hag gesessen hat empfangen von sein und seiner bruder Ullein und Walthers wegen ein gutlein, das hat 26 acker felds und zu drey fudern hews, das vor sein vater seliger Eberhart Preittengraser gehabt hat, und dasselbig gutlein ist zu Dolen gelegen. contulit Caspar de Waldenfels. actum fer. 6. post nativitatis marie anno dom. 1223.

[831.] Herman Heynolt kuchenmeister hat empfangen ein hof gelegen zu Mistelgew mit seiner zugehorung, item ein wisen unter Mistelgew, die vor zyten die Zeder-sizer gelihen haben, item ein hof Franckenhag genante mit seiner zugehorung unter Mistelgew gelegen und was er zum Franckenhag von eckern und wisen von den Pözl-lingern kauft hat und auch vom Langen Jacob und vom Hebscher und auch vom Ysack juden, das im pfands- wyse von Fridrich Pözlinger angevil, item ein acker feldes zu Mistelgew, der des Sesers gewesen ist, item zu Forcken- dorff den halben zehend uber dasselb dorf lebendig und toten, auch ein selden in demselben dorf, item 8 acker und ein drittail eins ackers holzs an der Hart, die er zu Hansen Marggrafen kauft hat, item zwen ecker ge- legen by Mistelgew, einen im Voizbach, der ander im

Bichelbach by Woizbrunn gelegen, item ein gutlein zu Pintlock gelegen am Drum, das vormals Heinz Dorflers gewesen ist. actum Cadolzburg am sonntag trinitatis anno 1421.

[832.] Idem hat ein wisen in vormuntschaft wyse empfangen, genante der Greden wise, gelegen zum Franckenhag unter der Hartt und wenn dieselb Gred abgeet, so mag die herrschaft die leihen wem sie wil. actum ut supra [1421].

[833.] Idem ein teil in dem zehenden uber den Buhel, das vor die von Weydenberg gelihen haben. actum ut supra [1421].

Bayrewt.

[834.] Conz Tanhawser von Mistelgew, dieselben zeit zu Einedorff gesessen, hat zu lehen empfangen ein wisen zu Mistelgewe zwischen dem Hartanger und Hart gelegen. actum Plassenberg am sambstag vor sant margarethentag anno dom. 1422.

[835.] Hans Heckel von Trebstorff recepit ein tagwerk wisen genant Swertfegerin zu Eckerzdorff gelegen, die im von Otten Heckel seinem vatter seligen anerstorben und gefallen ist. actum Cadolzburg am freitag nach kiliani anno 1433.

[836.] Heinrich Tanhawser zu Mistelgewe gesessen hat zu lehen empfangen ein hawß und ein hofe daselbst und die wisen in der Weitas, zwey eckerlein in der Weitas und ein acker gelegen am Lufftelbach und ein acker auf dem Fotzenboden gelegen, item ein pewnt bey dem obgeschriben haws und hof gelegen, ein acker in den Erlestöcken, ein acker an dem Hetzelman. actum in Bayrewt an dem nechsten freitag vor pfingsten anno 1422.

[837.] Item Albrecht Margraff zu Weilengris gesessen hat zu lehen empfangen ein hofrait zu Mistelgew gelegen in dem dorf, ein eckerlein hinten an dem hof,

item ein acker gelegen im Werwolzgraben, item 18 acker holz in der Hart. actum in Bayrewt an dem nechsten freitag vor dem heil. pfingstag, anno dom. 1222. — diz obgeschriben hat Herman Heynold den kindern in formuntschaft empfangen. actum Onolz pach am dinstag vor thome 1227.

[838.] Hanß Margraff dez egenanten pruder hat empfangen die leih im und seines bruders kindern zu tragen, als die Herman Heynolt vormals getragen hat, wenn er nicht zu lande ist gewesen in 15 jaren. actum Cadolzburg in die corporis cristi anno 1230.

[839.] Conz Romuck von Rammsental hat empfangen ein halbe wisen gelegen doselbsten, die er umb Conzen Murmaw gekauft hat. actum fer. 2. post palmarum per capitaneum Hartung de Eglofstein 1227. anno.

[840.] Cunz Knorr hat empfangen ein zehentlein an dem Beyrewter weg gelegen und ein wißlein, das tregt wol uf ein fuder hewß, das vor zeiten des Kufners gewesen ist. actum in anno 1222.

[841.] Frize Totschinder von Deybz hat empfangen ein virteil des zehenden uber das dorf zu Leyssaw toten und lebendigen, den sein vater kauft hat umb Ulrich Gozen von Cronach, der den ufgab. actum Plassenberg am donnerstag vor martini 1225. — stat ante folio 205.

[842.] Ott Plumner zu Wonßkaw hat empfangen ein gutlein gelegen zu Mengerstorff unten im dorf, das er zu Erhart Mengerstorffer kauft hat. actum dominica ante jacobii 1225.

[843.] Item Conz Ramung von Ramsental hat empfangen ein wisen zu Ramsental under dem dorf, die er kauft hat umb Heinzen Murrmaw von Harstorff. actum Bairreut fer. 5. ante invocavit anno 1229.

[844.] Zu mercken ist, das mein herre marggrave Fridrich zu Brandenburg 12 Wolffharten Mumler zu seinen rechten die hernachgeschriben guter gelihen hat, meinem

herrn und sust meniglichen an iren rechten unschedlichen, zum ersten 2 gutlein zu Lanckenreut, das felt am Dachperge, das felt am Störleßholz genante, und was der Hanns Nanckenrewter seliger und Berchtolt sein bruder doselbst gehabt haben, es sey zu dorfe oder zu felde, das strichlein holze im Schabenpawm und den zehenten zu demselben gutlein, die Hiltmanßrewt mit allen zugehorungen, item einen hofe zu Pockßrücke mit dem zehenten, felt, wißen, holz und allen desselben hofs zugehorungen, die der Conrat Gademan umb den Krewßner kauft hat, item die guter zu Ploß, die der Gademan umb Conraten Eben kauft hat, und mein herre marggraf hat im die obgeschriben guter alle gelihen, was er im doran von rechts wegen geleihen mag. gescheen zu Plassenberg des sambstags nach sant barbaratag anno dom. 1222.

Conrad Ebe.

[845.] Wir Fridrich 12 bekennen und thun kunt offenlich mit disem briff fur uns, alle unser erben und nachchummen, das wir unserm lieben getrewen Conrat Eben, unserm kuchenmeister und Paul Eben seinem sunn und allen iren menlichen erben gelihen haben und leiben in auch in craft diz brifs alle ir lehen, die sie in dem dorfe zu Heinerßrewt und darumb ligent haben, dy dan von uns und unser herschaft des burggraftums zu Nuremberg zu lehen ruren, nemlich den Mittelnhofe genant, darin sie zu disen zeiten heuslichen wonen und sizen und den Sluffenbach das felt darob by acht ackern und die wisen darunter bey 7 tagwerken, einen acker mit dem zehenten daruber gelegen hinter dem weingarten jenhalb der Awen, ein wisen die Tawenrewter genant an dem obern anger gelegen bey 6 tagwerken und den hof daselbst zu Heynersreut an der Linden oder an der Zydelgassen gelegen, der formals der Pozlinger gewest ist, mit wisen, eckern und pawmgarten

und aller seiner zugehorungen, als in des genanten Conrat Eben vater Frize Ebe selig den umb dy Pozlinger kauft hat, und zwen wisen eine Hansen, die ander Rorwisen genant, beyde bey vier grossen tagwerk, dazwischen der wech von dem Gansanger geit, und zwenzig acker veldes auf dem Aeßang bey der linden und kerschbaume gelegen und bey 8 ackern, die Konrat Hagers und Hafners gewesen sein ober des smides krautacker gelegen; dieselben guter alle sy inne haben, nuzen und nissen, besezen und entsezen sullen und mügen nach irem besten, doch uns und unser herschaft und andern unschedlichen und unentgolten an allen unsern rechten. wir haben in auch den obgenanten Conrat Eben, Paul Eben und iren erben alle ire brif, die ir eldern seligen von unserm lieben herren und vater und von unserm lieben bruder burggraff Johansen seligen uber die obgenanten hoffe und guter gehabt und noch haben, beteidiget und confirmiret in dy auch mit craft ditz briefs, das sy nu und zu allen zeiten by ir kraft und macht bleiben an alles geverde, und des zu urkund geben wir im disen briff mit unserm anhangenden insigel versigelt. actum Berlin des sambstags nach katharine virginis anno 1223. dominus ipse.

[846.] Wir Fridrich von gotes 1 bekennen 1, das fur uns kommen sein unser liebe getruwe Conrad Ebe, kuchenmeister und Paul Ebe sein sone und haben uns fleissiglichen gebeten, das wir Kathrein und Künnen und iren erben, des genanten Conrad und Pauls tochter und swester 800 guter Reynisch gulden landswering uf ir hofreit und alle ir gute, das sie zu Heinrichsreut in dem dorf und darumb ligende haben, das alles von uns und unsrer herrschaft zu lehen geet und rüret, als ir brief usweist, die sie von unsern eltern und von uns daruber hat, bekennen wolten in aller maß und weise, als dann die genanten Conrad und Paul Eben, Kathrein

und Kúnnen ir tochter und swester und iren erben iren selbs houbtbrief, den sie in selber mit irer beider anhangenden insigeln daruber gegeben haben, denselben brief wir wol gesehen von wort zu worte eigentlichen verhört und wol vernomen haben: also haben wir angesehen solich getruwe dienst, die ir eltern uns und unsrer herrschaft langzyt, ofte und dick, nutzlich und williglich getan haben und noch in kunftigen zyten wol ton sullen und mugen, und haben dardurch und darumb unsern willen und bekentnus darzu geben, geben und bekennen auch in craft dits briefs den obgenanten Kathrein und Kúnnen und iren erben des genanten Conrad und Paul tochter und swester, der obgenanten 800 gulden nach inhalt und usweisung dits briefs und irs briefs, den wir und sie daruber gegeben haben, on alls geverde, und des alles zu urkunde ꝛ. geben zu Berlin des sampstags nach kathariue anno dom. ꝛ23. dominus ipse.

[847.] Wir Friderich ꝛ bekennen ꝛ, wann vor uns kommen sein unser liebe getrewer burgermeister und rat unser stat zu Beyerreut und auch der spitelmeister des Spitales daselbst und uns fleissiglich gebeten habin, in sulch begnadung und verscribung, so unser vofarn und eltern seligen gedechtnuße dem Spital daselbst getan habin, nach inhalt der brief doruber gebin geruchen zu besteten und zu confirmeren: des haben wir angesehen ir fleissig bete auch unsrer vofarn und eltern seligen begnadung, so sie umb ir sele heile willen getan haben, und habin sulch brief wie die von worte zu worte inhalt dem obgenanten Spital zu Beyerruth bestetiget und confirmeret, bestetigen und confirmeren in die mit craft dits gegenwertigen unsers briefes, das obgenante Spital dabey bleibe zu laßen on hinderniß und on geverde. des zu urkunde ꝛ. actum Plassenberg fer. sabbato post omnium sanctorum anno ꝛ24.

Crewsen. Potenstein.

[848.] Eberlein Mewerlein von Potenstein hat empfangen $1\frac{1}{2}$ vierten eines zehents zu Steifling, der von seinem vater Heinz Mewerlein auf in erstorben ist. actum Cadolzburg fer. 2. ante laurenti $\times 36$.

[849.] Michel Zerer und Heinrich Rabenstein haben empfangen den Heinersperg unter dem Kuschenrein gelegen mit allen seinen zugehorungen. actum anno dom. mill. \times vicesimo primo fer. 5. post urbani [1421].

[850.] Friz Sendelbeck von Crewsen hat empfangen 2 tagwerk ackers ob dem Hamer weyer in der Nidern Hopfleiten gelegen, die er kauft hat umb Heinzen Herdegen von Crewsen. actum Fercheim am samstag post kathedra petri $\times 37$.

[851.] Johannes Hellmülner hat empfangen 1 gertlein unter dem Spilberg und 1 hofstetlein dorinnen, Purgkhüte. actum fer. 5. post margarete zu Plassenberg anno $\times 21$.

[852.] Conz Mor zú Krewßen hat empfangen 3 ecker felds und zu einem fuder hews, ditz ligt by einander im Rosental. actum ut supra [1421].

[853.] Conz Storchenwirt zu Crewsen hat empfangen 1 güte und 14 acker felds und zu 5 fudern hews gelegen zu Großen Weydelreüt. actum ut supra [1421].

[854.] Fridrich Holzman von Predwiz hat empfangen 1 wisen uf 3 tagwerk und 3 morgen ackers gelegen by Crewsen und die wisen ligt in der Biberwür. actum ut supra [1421].

[855.] Hans Pül hat empfangen $\frac{1}{2}$ zehenden zu Gossen lebendigen und toten und zu Moß 1 virtail ane eim zehenden tot und lebendig und das vischwasser an der Pegeniz vom Heidfurt bis an die stöge zu Púchaw. actum ut supra [1421].

[856.] Ulrich Hebendanz hat empfangen 1 zehenden zu Wyrßreüt uber diz ganz dorf. actum ut supra [1421].

[857.] Friz Wagner hat empfangen ein haws und hofe zu Großen-Wendelrewt, item 1 bawmgarten daselbst gelegen, item 14 acker felds, item 5 tagwerk wisen. actum ut supra [1421].

[858.] Hanns Rauch zu Loßau gesessen, by Crewsen gelegen, hat empfangen 1 gutlein by Feyta gelegen mit seiner zugehorunge, das im von Mercklein Rauchmülner seinem vater anerstorben ist. actum Nuremberg fer. 2. post trinitatis anno 1334.

[859.] Heinz Wagener von Krewsen hat empfangen ein halbs wislein und ein halbs eckerlein auf der Reute bey der Vichtenmüle gelegen, das er kauft hat umb Hansen Leysen von der Glaßhütten. actum Plassenberg fer. 2. post judica anno 1329.

[860.] Cunz Vichtenmulner von Mistelbach receipt den andern halben teil an dem obgenanten wißlein und eckerlein auf der Rewt bey der Fichtenmule gelegen, den er auch kauft hat umb Hans Leysen von der Glas-hütten. actum ut supra [1429].

[861.] Friz Sendelbeck zu Crewsen hat empfangen 2 tagwerk wismats zum Hawrautz gelegen, das er dann von Arnolten Tandorffer zum Goppelspuhel kauft hat, daruß wil er einen weyer machen. actum Plassenberg am samstag vor invocavit anno 1335.

[862.] Ludwig Apel hat empfangen 18 bete felds gelegen by dem Galgenberg. actum vor dem Parckstein anno 13 vicesimo primo.

[863.] Kunz Pleßner hat empfangen 3 acker velds und ein tagwerk wismats, den zehenden, das vierteil in der Oschenvelden gelegen zu Crewsen auf dem Galgenberg. actum ut supra [1421].

[864.] Heinrich Razenberger hat empfangen 1 wüstung genant zum Heinrichsberg mit aller seiner zugehorungen, holts, felt und wißmat. actum vor dem Parckstein fer. 2. post laurenti anno 1321.

[865.] Kunz Windisch vom Nullenhoff by Kreusen hat empfangen 1 tagwerk wismats by der Hamermüle daselbst gelegen. actum vor der Weyden am samſtag nach vincula petri anno \times vicesimo primo.

[866.] Conrad Vogel zu Crewsen hat empfangen 10 ecker felds und 3 tagwerk wißmats gelegen uf dem Galgenberg zu Kreußen und das rot zehentlein zu Tann-dorff. actum vor der Weyden [1421].

[867.] Heinz Fridrich burger zu Kreußen hat empfangen 2 hofstetlein, 1 wisen gelegen in Elenstocken, 1 klein acker daby und eins in dem Luchelbach und 2 uf der eben und 2 am Planckenbuhel, ein gertlein an der großen prucken, ein acker uf dem Kirchpuhel und 2 in der Awe, und die obgeschriben gutlein ligen zu Mistelgewe, 2 eckerlein zu Creußen gelegen uf dem Galgenberg und ein wißflecklein. actum ut supra [1421].

[868.] Ulrich Strobel receipt den zehenden zum Herolzhoff gelegen zwischen Beyereut und Creußen uf der straß. actum vor der Weyden ad vincula petri [1421].

[869.] Friz Ochß hat empfangen ein hawß, ein hofreit vor der stat zu Crewsen gelegen und was er wismads hat an dem Rotmeyn und die acker uf dem Galgenberg und was er ácker hat gen dem Newenhofe hinauf, item 1 hofe zu Feytten, das ist burggut. actum in die nativitatís marie anno dom. \times 21.

Johannes Helmulner.

[870.] Wir Fridrich \times bekennen offenlich mit disem brif, das wir unserm lieben getrewen Johann Helmulner von Crewsen von besundern gnaden zu rechten manlehen recht und redlich gelihen haben ein behawsung und garten dabey und daran an dem Spilperge zu Crewsen gelegen und verleihen im die obgenanten behawsung und garten in kraft diz brifs, also das er und alle sein menlich leibserben die furbas von uns und unsrer herrschaft des burg-

graftums zu Nuremberg zu rechten manlehen haben, nemen, empfaen und davon thun sullen nach manlebens recht und gewonheit als oft sein not ist mit beheltnus unsers und eins iglichen rechten. geben zu Plassenberg des freytags kunegundis anno x vicesimo quarto.

[871.] Friz Amman receipt im, Conzen, Eberhart und Hansen seinen brudern zu getrewes hand vorzutragen den drittail des zehend zu Hanberg mit aller seiner zugehorung uf dem birge by Weischenfelt gelegen, den er kauft von Jorgen Nuremberger zu Crewsen. actum Nurmberg fer. 2. post donnicam misericordias dom. anno dom. x31.

[872.] Paulus Ebe hat empfangen ein gutlein die Wunaw genante gelegen enseit Beyereut zwischen Hungerreut und dem Aichach mit acker, wisen, holz und aller seiner zugehorung, das er um Arnolten von Seckendorff zu Winspach kauft hat, der das ufraicht. actum am sambstag vor johannis ante portam latinam anno x25.

[873.] Heinz und Ott Hawenstein im Golonpach haben empfangen ein seldengutlein zu Mutmanßrewt, was furche und pete hat und was holz darauf steet mit iren zugehorungen, außgenommen den rechten Steinwalt, der auch zu demselben gutlein gehort hat, das sie gekauft haben umb Augusten Henlein. actum Cadolzburg am dinstag an sant veitstag anno x34.

[874.] Nota. als Hansen Zirkendorfers hof zu Pußpach geeeygnet worden ist der messe zum heiligen Crewtz vor Beyereut, findet man abschrift des eigenbrifs im ampte Hoff an dem 258^{ten} plat.

[875.] Heinrich Herdegen zu Crewsen hat mein herre verlihen zu rechten manlehen ein wisen gelegen am Hamerweyer by Crewsen, ein wisen genante die Egerte, item 8 morgen feldes, ein wißflecklein davor, item ein anger oder hutweyde auch doselbsten gelegen

und mit namen ein behawsung zu Crewsen, dorin Jordan Zugler selig gesessen ist gewesen. actum fer. 3. ante galli 1226. — ex commissione domini Hartung und Ulrich lantschreiber.

[876.] Friz Hamermullner hat empfangen die Hamermule zu Creusen mit irer zugehorungen, ein erbacker ob dem Gúßpett gelegen, acht acker felde gelegen am Ortmanberg vor der Hagenreut und zu vir fudern hewes, ein teil am Rotmein und das ander uf dem Ortmanberg, das sein vater Ulrich Hammermullner uf in geerbet hat. actum Culmnach fer. 4. ante laurenti anno dom. 1426.

[877.] Hans Hamelmulner zu Crewßen hat im und Ulrichen seinem bruder empfangen ein erbacker ob dem Gußpett gelegen zu Crewsen, der ires vaters und Frizen ires bruders gewesen ist. actum zu Plassenberg in die egidii anno 1227.

[878.] Ulrich und Hans Vogel gebruder haben empfangen drey tagwerk wisen und acht tagwerk ackers und den viertail des zehendleins in Sochsenfelden, alles zu Crewsen am Galgenberg gelegen, ir veterlich erb; item sy haben auch empfangen 13 pett ackers am Galgenberg, die sy kauft haben von Ludwigen Appel. actum am donnerstag vor invocavit anno 1229.

[879.] Wir Fridrich von gots gnaden marggrave zu Brandenburg 12 und burggrave zu Nuremberg bekennen und tun kunt mit disem offen brief gen allermeniglich, das wir unserm lieben getrewen Cunradten Heschel zu Beyerewt zu rechtem manlehen recht und redlichen gelihen haben: ein gütlein zu Góßlern gelegen mit seiner zugehorung, es sey holz, wisen, ecker, nichts außgenommen, das wir dann vormals Niclasen Huter von gnaden wegen verliehen hetten, derselb Niclas das obgenant gut zu Góßlern mit seiner zugehorung dem egenanten Cúnradten Hóschel verkauft und im das vor uns wider aufgeben hat, und wir verleihen dem ob-

geschriben Cunradt Höschel das vorgeschriben gut zu Gößlern mit seiner zugehorung in kraft dits briefs, was wir im von rechts wegen daran verleihen sullen und mügen, also das er und alle sein menlich leybes erben das obgenant fürbas von uns und unsrer herrschaft zu rechtem manlehen haben und nemen und empfahen sullen nach manlehens recht und gewonheit, als oft und dick des not geschieht, doch uns und unsern erben an unsern rechten und sunst einem yden an seinen rechten unshedlich und unentgolten one alles geverde ongeverde. mit urkunde dits briefs mit unserm anhangenden insigel versigelt, der geben ist zu Plassenberg an montag nach sant gregorien tag nach cristi geburt 1400 und 29 jar. dominus ipse.

Beyrrewt.

[880.] Thomas Kautsch und Marcus Sneyder haben empfangen die hernachgeschriben stucke, item den hoff zu der Hül mit aller zugehorung, holz, wisen und ecker und den zehend doselbst lebend und toten, item den zehend halben zu Lechsem lebend und toten und ein gut zu Dôlein mit aller zugehorung, als in das dann vormals auf einen anfal irs swehers des Stollen gelihen ist worden, des sy dann meins herrn versigelten brief haben. actum Nuremberg am mittwoch vor dem heiligen palmtag anno 130.

Wölflein Korndorffer.

[881.] Wir Fridrich 1 bekennen 1, das wir zu rechtem manlehen gelihen haben unserm lieben getrewen Wölflein Korndorffer von Tandorff 4 ecker und ein gertlein uf dem flür zu wisen und zu hofreit, alles zu Eckerstorff gelegen, das jerlich uf unserm casten giltet 1 messlein habern stewr und rayße, das alles er umb Hannsen Weinflaschen von Eckerstorff gekauft hat, und

verleihen im das alles in craft diz *briefs*, was wir im von *rechts* wegen daran leihen sullen und mügen, also das er und alle sein menlich leybes-erben das nu fürbaß zu rechtem manlehen von uns und unsrer herrschaft des burggravetums zu *Nuremberg* haben, nemen und empfangen sullen nach manlehens *recht* und gewonheit, als oft des not geschicht *unschedlich* den unsern und menigliches rechten. zu urkunde ꝛ. actum Onoltspach am sonntag trinitatis anno ꝛ30.

[882.] Peter Sack hat empfangen ein zehentlein zu Eiben in Beyrrewter gericht gelegen, das etwenn des Erztleins zu Beyrrewt gewesen ist, das im Hanns unser barbierer zu Onoltspach vor uns aufgegeben hat. actum *Nuremberg* fer. 4. post reminiscere anno ꝛ32.

Weydenberg.

[883.] Conrat Gubizel zu Weydenberg hat empfangen ein achtteil an einem zehenden zu Weydenberg an dem Rennstock und ein virteil am Ranschaw zu Weydenberg zu trewer hant vorzutragen Eberlein Keyser und sein brudern Ditrich Keyzers von Gorschiz sunen, und so der knab oder sein bruder zu iren tagen kummen, sollen sie das selber empfangen. actum Culmnach fer. 3. ante circumcisionis ꝛ28.

[884.] Michel und Conz Pfeffer haben empfangen 1 zehent under der linden gelegen, item $\frac{1}{2}$ zehent zu Gluzdorff, item 1 zehent zu Gluzdorff, item 1 zehent uber 2 hof zum Sant, item 5 tagwerk wisen und 1 *weyer* an dem wißmat gelegen zu Weidenberg unter der mul, item 2 ecker gelegen in dem Flur und 1 acker bey dem Lintengraben. actum fer. 5. vincla petri ꝛ37.

[885.] Wolfram Weyß von Weydenberg hat empfangen ein dritteil des zehenden zu Mengersreut by Weydenberg gelegen, ein dritteil eins hofs und einer selden doselbsten, ein dritteil des holzs an der Ißgur

und am Razenstein, das er kauft hat umb Herman Brawn zu Pyngarten, so hat derselb Weyß die andern zweyteil vor gehabt, das sie nu gar sein sind. actum dominica post georgii anno 1228.

[886.] Michel und Conz Pfeffer haben empfangen 2 tagwerk wisen mit seiner zugehorung, das sie kauft haben von Heinzen Tolhopfen. actum in die vincla petri 1237.

[887.] Heinz Tolhopf von Weydenberg hat empfangen zwey tagwerk wißmatz gelegen zu Weydenberg an der Steynach genant die Hogwyse, die er kauft hat umb Ruprecht Wagner. actum ut supra [1428].

[888.] Idem hat empfangen syben acker felde, der ligen vir uf dem berg gen Lechsem, zwen uf dem Culm, der ein uf dem Flur unter der Lynden zu Weydenberg, item ein tagwerk wißmatz leyt halbs bey dem untern Hamer und das halb bey der Krogniß, das er umb Ditrich Kayser von Gorschiz kauft hat und ist im dorein getragen, ob sich erfund, das die sach nicht redlich ire oder das die herschaft icht gerechtigkeit doran hett, es ire von verfallens wegen oder sust, so solt die lehnung fur nicht sein. actum ut supra [1428] *per capitaneum* Hartungum de Eglofstein . . Hansen von Gutenberg senior.

[889.] Conz Wydmann zum Eckreynshof hat empfangen den — ganzen — zehenden zu Heslech, den im halbern Conz Holzman umb ein ander gute ufgeben hat. actum Plassenberg fer. 2. post kiliani anno dom. 1229. — und den andern halben tail von Hansen Engler zu Weydenberg kauft hat, tode und lebendig. actum Plassenberg fer. 3. post quasimodogeniti anno 1236.

Beyerewt.

[890.] Conz Herolt von Lanckendorff hat empfangen by einem tagwerk wismatz und ein halben acker felde zu Gorschiz im Culmweydach gelegen, das er kauft umb

Berchtolt Schuhster zu Gorschiz. actum dominica le-
tare 128.

[891.] Hanns Alman von Eschenaw im, sein brudern
und seins bruders kindern zu tragen ein gutlein zu
Eschenaw mit sein zugehorungen, 6 acker felde in der
Eschenaw und zu 6 fudern wismatz, das vormals Ott
Alman sein bruder von ir aller wegen zu lehen getragen
hat. actum fer. 3. post judica 128.

[892.] Heinz Tolhopf von Weydenberg hat em-
pfangen 1 wisen gelegen uf der Kreglich und 1 ecker-
lein gelegen an den Schreibern, die er von Herman
Tandorffer gekauft hat und die Friz sein son vor uns
aufgeben hat. actum Beyrrewt an unser frawen tag
lychtmesse anno 129.

[893.] Ulrich Krewzer hat empfangen $\frac{1}{2}$ acker,
der da ligt zwischen Weydenberg und Mangerßrewt,
den er gehauft hat umb Wolffram Weyße, der in auf-
geben hat vor meinem herren. actum zu Beyrrewt an
unser lieben frawen tag lychtmesse anno 129.

[894.] Friz Puzbacher hat empfangen 4 acker veldes
mynder oder mer und 1 wisen bey der müle, alles zu
Puzbach gelegen, das er umb Nickel Beringer gekauft
hat. actum Beyrrewt sabbato post martini anno 128.

[895.] Conz und Heinz Mullner von Mistelbach
haben empfangen ein gut gelegen zu Mistelbach mit
seiner zugehorung, item einen pawmgarten und ein
wissen die Kolwissen genant und ein wissen bey zweyen
tagwerk bey der Mistelbach gelegen, die heisset im
Wolfstal und gibt jerlich zu zinse auf den casten zu
Beyrrewt 45 den., das alles sullen sy in und iren brudern
Hansen und Heinzlein Müllnern zu trewes hand vor-
tragen. gescheen zu Cadolzburg am sambstag nach sant
endrestag anno dom. 130.

[896.] Hans Kraws von Mistelbach recepit ein wisen
genant die Kolwissen, der ist ein halb tagwerk, die er

gekauft hat umb Conzen Mullner von Mistelbach. actum fer. 2. ante thome apostoli anno 1334 zu Cadolzburg.

[897.] Wir Fridrich 1. bekennen offenlichen mit disem brief, das wir von besunder gnaden und willigen dinst willen Ulrichen Grünberger, Stichenwirt genante, unserm kamerknecht und lieben getrewen ein haws zu Begniz in der stat gelegen, das uns von Fritzen Pecken seligen ledig worden und verfallen ist, zu rechten manlehen fur verfallens lehen recht und redlichen gelihen haben und leihen im dasselb haws in kraft dits briefs, was wir im von gnaden wegen daran leihen mugen, das hinfür von uns und unser herrschaft des burggraftums zu Nuremberg zu rechten manlehen zu haben, zu nemen und zu empfahen nach manlehens recht und gewonheit, als oft sein not geschicht, doch sunst uns und unser herrschaft an unsern rechten und einem izlichen an seinen rechten unschedlichen und entgolten one alles geverde. zu urkunde geben wir im disen brief mit unserm anhangenden insigel versigelt, der geben ist zu Beyrrewt am samstag vor sant lucientag anno 1228. dominus ipse.

Beyerewt.

[898.] Conrat Tanhawßer zu Emedorff gesessen hat empfangen die hernachgeschriben lehen zu und umb Mistelgaw gelegen mit namen haußung und hofereit mit einem garten, ein acker auf dem Kirchpühel. ein acker auf dem Werwolffsgraben, auf 18 acker holzs gelegen in der Hart und einen acker auf dem Kappenzipfel, gegeben Hannsen und Hansen und Linharten Marggraven gebrudern zu getrewes hant vorzutragen, biß sie zu iren tagen kumen, als das dan von irem vater Albrecht Marggrafen und Hans Marggrafen ires vaters bruder auf sie gestorben ist; und wen sie zu iren tagen

kumen, so sullen sie sulche lehen selbs von der herrschaft empfaen. actum Nuremberg am freitag vor sant johannstag sünwend anno 131.

Beyerrewt.

[899.] Friz Trebenstorffer hat empfangen einen hofe zu Leyneck mit seiner zugehorung, da der Henlein Got aufgesessen ist gewest, den er gekauft hat von Jörgen von Eheich, der den vor uns verlassen und aufgeben hat 1, doch meinem herren an seinen zinßen und rechten unschedlichen 1. geben zu Cadolzburg fer. 3. post diem beati marci anno 133.

[900.] Conz Mullner von Mistelbach hat empfangen ein vierteil an dem zehend zu Lessen mit seiner zugehorung tod und lebendig, im, Heinzen, Hannsen und Heinzen seinen brudern zu trewes hant vorzutragen, den sie umb Thoman Kawtschen zu Beyerrewt gekauft haben. actum Plassenberg am sonntag sant lucastag anno 133.

[901.] Eberhart Beyerrewter von Mistelbach hat empfangen einen vierteil an dem zehend zu Lessen mit seiner zugehorung, den er gekauft hat umb Thoman Kautschen. actum ut supra [1433]. per Johannes ImHof junior.

Pegniz.

[902.] Ulrich Grünberger Stichenwirt genant hat empfangen ein hawß zu Pegniz neben dem jungen Heiprunner gelegen, das meinem herrn von Pezen Zan seligen ledig worden ist und das mein herr dem genanten Ulrich von gnaden wegen gelihen hat. actum Beyerstorff fer. 3. post conceptionis marie anno 137.

[903.] Hans Schultheiß recepit ein hauße zu Pegniz in der stat. actum ut supra vor dem Parckstein am dinstag nach assumptionis anno 121.

[904.] Hans Zawß hat empfangen 1 wisen gelegen in dem Selblose. actum nativitatis marie anno 121.

[905.] Lorenz Newß hat empfangen 1 acker gelegen uf dem Zuzenperg. actum ut supra [1421].

[906.] Hanns Kellner hat empfangen 1 wisen genant die Steinwisen und 1 acker dabey. actum ut supra [1421].

[907.] Hainz Beheim hat empfangen 1 acker uf dem Steinach und 1 teile an einem wißfleck und an einem äckerlein im Selblose gelegen. actum ut supra. — sein veterlich erbe. actum Nuremberg in die omnium sanctorum anno 1228.

[908.] Cunrat Ermanßrewter hat empfangen 4 hofe gelegen bey dem gevelle bey Walderßhofe ob Masch. actum vor dem Barckstein secundo die ante egidii anno ut supra [1421].

[909.] Eberhart Sporrer zu Newenhoff hat empfangen zwen ecker velds auf dem Cutznerperg zu Pegnitz gelegen. anno actum ut supra [1421].

[910.] Kuntz Hofman von Pegnitz hat empfangen zu lehen zwen morgen ecker auf dem Steinach am donerstag nach johannis ante portam anno 122.

[911.] Hans Gries hat empfangen zu lehen ein acker gelegen zu Pegnitz auf dem Steinach. actum ut supra [1422].

[912.] Friz Schedner von Begniz hat empfangen ein acker genante der Eberhartter. actum Beyerewt dominica cantate anno 122.

[913.] Hanns Poppendorfer zu Begniz hat empfangen ein halbe hofstat gelegen zu Begniz. actum anno et die quo supra [1422].

[914.] Ullein — Hanns — Poppendorfer hat empfangen ein dritteil an der Bergwisen gelegen zu Begniz. actum ut supra [1422]. — Newnstat im forst fer. 3. ante nativitatis marie anno 125.

[915.] Idem hat empfangen ein virteil eins tagwerk wisen die Bergkwiß genante, die er kauft von Heinzen Schultheiß. actum fer. 4. post palmarum 129.

Begniz.

[916.] Contze Schedner von Begniz hat empfangen ein halbe hofstat zu Begniz gelegen. actum ut supra [1422]. — bei der kirchen, das von Herman Schedner seinem vater uf ine erstorben ist. actum Forcheym fer. 3. post jacobī anno 1335.

[917.] Ulrich Weiß von Pegniz hat empfangen einen halben acker am Steinach und ein wißflecklein und ein acker felds im Selblaß. actum ut supra [1422]. — fer. 4. post palmarum anno 1329.

[918.] Friz Pecke von Pegniz hat empfangen ein hofstat zu Pegniz gelegen. actum ut supra [1422].

[919.] Conz Tanwergk hat empfangen ein hofstat gelegen zu Begniz in der Mawer. actum Beyreut fer. 3. infra penthecosten anno 1322.

[920.] Albrecht Taschner hat empfangen ein hofstat zu Begniz in der Mawer gelegen. actum ut supra [1422].

[921.] Friz von der Grün, hamermeister zu Scharthamer, hat empfangen in feodum ein hawß und hofstat zu Pegniz in der stat gelegen. actum fer. 2. post trinitatis anno ut supra [1422].

[922.] Conz — Hanns — Schultheiß hat empfangen ein acker am Eberharder gelegen. actum fer. 2. post trinitatis anno ut supra [1422]. — gescheen des montags nach erhardi anno 13 vicesimo quarto.

[923.] Heinz Schultheiß hat empfangen ein virteil an der Pergwisen. actum ut supra [1422].

[923^{1/2}.] Hanns Poppendorfer . .

[924.] Hanns Vannawer burger zu Begniz hat empfangen ein hewse neben Conzen Tannwerk gelegen zu Begniz mit seiner zugehorungen. actum fer. 4. post palmarum 1329, das [er] kauft von dem Grieß.

[925.] Heinz Spizer von Pegniz hat empfangen im und Ullein Wißner zu trews hant vorzutragen 1 acker

gelegen im Selploß bey Pegniz, des bey 3 morgen sind, den sie kauft haben umb Hansen Kelner von Pegniz. actum Nuremberg am mitwoch post 11 milia virginum 1338.

Begniz.

[926.] Herman Sporer vom Newenhofe hat empfangen zwen ecker gelegen zu Begniz am Zuzenberg, die vor Eberhart Sporer sein vater gehabt hat, der tot ist. gescheen zu Culmnach am dinstag vor kathedra petri anno dom. [1425].

[927.] Ulrich Wißner von Begniz hat empfangen ein acker am Steynach. actum Newenstat fer. 3. ante nativitatis marie 1325.

[928.] Hanns Beheim von Begniz hat empfangen ein halbs tagwerg wismatz gelegen im Selblaß und ein acker doby gelegen. actum ut supra loco anno et die [1425].

[929.] Hanns Diether von Pegnitz hat empfangen einen halben acker genant der Eberharter uf einen morgen, hat er kauft von Fritzen Schedner von Pegnitz, der es aufgeben hat. actum Beyrrewt am samstag nach conversionis pauli anno 13 vicesimo nono.

[930.] Ulrich Vannawer hat empfangen ein acker gelegen by Begniz uf dem Steinweg, der von dem Grieß an in kummen ist. actum fer. 4. post palmarum 1329.

[931.] Heinrich Vannawer hat empfangen ein hawß neben dem Schedner gelegen, das er umb Hannsen Poppendorfer kauft hat. actum ut supra [1429].

[932.] Ulrich Haynbrunner hat empfangen ein hawß zu Begniz neben Conzen Frundt gelegen, das er kauft hat umb Frizen von der Grun hamermeister. actum ut supra [1429].

[933.] Conz Frewnt hat empfangen ein hawß zu Begniz, das er zu Hannsen Schultheissen kauft hat. actum ut supra [1429].

Beyrrewt. Pegniz.

[934.] Ulrich Hezelstorffer hat empfangen 10 morgen ackers bey dem Grossengescheide gelegen vor dem Plech, die er umb Eberharten Mangerßrewter gekauft und die vor uns aufgesagt hat. actum Langenzenne sabato ante mathei anno 1229. — stet da forn by Langenzenn geschriben.

Beyrewte, uber die pfarrkirch zu Gesess.

[935.] Wir Fridrich von gots gnaden 1, als die gemeynmeister unser pfarrkirchen zum Geseß etwevil ecker und wisen an einer wustung zu der Hohenfichten genant daselbst an den paw der pfarrkirchen unser liben frawen zum Geseß umb Cunzen Schetzel zu Beyrrewt umb 64 gulden reinisch gekauft haben und die von uns und unser herschaft zu lehen ruren und geen und uns gebeten haben in sulch ecker und wisen an den paw des egenanten gotzhauß zum eigen 1: also bekennen wir offenlich mit disem brif, das wir zu sulchem kauf unsern gunst und willen gegeben haben und geben auch den darzu in craft diz brifs, also das die gemeinmeister der genanten kirchen, die dann zu einer yden zeit sein und sein werden, als oft sie sich verwandeln, die obgenanten ecker und wisen furbaß allweg von uns und unser herschaft zu lehen haben und empfahren sullen nach manlehens recht und gewonheit, als oft und dicke des not geschicht ongeverd, doch alslang biß unser gnedig herr der Romische konig zu lande kummen und mit im außtragen wirt, das sein gnad seinen willen als ein oberster lehenherr darzu geben. geschree des aber nit, so sullen die gemeinmeister, die darin zu derselben zeit sein, sulch obgeschriben ecker, wisen und wustung wider verkauffen und zu manlehen machen, als das izunt gewesen ist, sulch gelt sie dann fürbaß dem obgenanten gotzhaus wider nach rate und nuz anlegen und darumb

kauffen sullen, alle geverde hirin außgescheiden, mit urkunde diz brifs, versigelt mit unserm anhangenden insigel, datum Onolzpach an sant agnetentag anno 132. dominus ipse.

[986.] Conrad Diether von Pegniz receipt 5 morgen veldes uf dem Zuzenperg gelegen, die er umb Lorenzen Nempschen son in der Altenstat gekauft hat umb 32 lb heller, und wenn des genanten Lorenzen son zu seinen tagen kompt und solich egeschriben ecker wider haben wil, so sol der obgenant Diether oder sein erben im die wider fur 32 lb heller zu kauffen geben. actum Beyersdorff am mittwoch post marie magdalene anno 132. dominus ipse.

Beyrewt.

[987.] Hanns Ott Sneyder hat empfangen den zehend uber Meyernrewt lebendigen und toden und den hof zu der Hül mit dem zehend und aller zugehorung, die im von dem Stollen worden ist, das seins bruders sönen Marce Ott Sneyder, Henßlein und Jobst zu trewes hant vorzutragen. actum Plassenberg am mitwoch nach invocavit anno 136.

Potenstein.

[988.] Heinz Mawerer von Potenstein hat empfangen ein virteil und ein achteil des zehendes zu Stewfflein. actum Plassenberg in die kunegundis anno 126. — das er von Hansen Mawrer seinem bruder gekauft hat.

Pegniz.

[989.] Friz Mullner zu Züz hat empfangen 6 morgen ackers gelegen uf dem Zügerberge bey Pegniz, die er umb Ulrich Sporer gekauft hat. actum Nuremberg dominica misericordias dom. anno 133.

Beyerrewt.

Conrad Berckmeister.

[940.] Wir *Fridrich* ꝛ bekennen ꝛ, wann wir angesehen und erkant haben solich getrew und willig dinste, so uns dann Conrad Berckmeister appeteker zu Nuremberg oft, langzeit und willich getan hat und hinfür in kunftigen zeiten uns und unsern erben noch wol tun sol und mag, darumb und auch von besunder gnaden haben wir dem vorgevanten Conradten Berckmeister zu rechten manlehen recht und redlichen verlihen und verleihen im in craft dits briefs zwen hofe zu Trebgast zu sant Johannsen mit allen iren zugehorungen, das von uns und unser herrschaft des burggravetums zu Nuremberg zn lehen rüren und uns von Michel Keppler, burger zu Beyerrewt seligen verfallen und ledig worden sind; wir verleihen dem vorgevanten Conrad die vorgevanten zwen hofe zu Trebgast mit iren zugehorungen, was wir von gnaden und rechts wegen daran verleihen sullen und mügen, also das er und alle sein menliche leibeserben die obgeschriben zwen hofe mit iren zugehorungen nú furbaß allwegen von uns und unser herrschaft zu rechten manlehen haben, nemen und empfaen und uns davon tun sullen nach manlehens rechten und gewonheit, als oft und dicke des not geschicht, doch uns und unsern erben an unsern lehenschaften und rechten und sunst einem iglichen an seinen rechten unschedlich und unentgolten one geverde und sunderlichen so der obgenant Conrad unser man davon sein und bleiben und der nicht verkauffen. zu urkunde versigelt mit unserm anhangenden insigel. actum Cadolzburg am dinstag nach dem sonntag jubilate anno ꝛ33. dominus ipse.

Item Conrad Apeteker dedit revers.

[941.] Ulrich Sporer von Awrbach hat empfangen vir acker feldes gelegen bey Begniz uf dem Zuzenberg.

actum Beyerowt fer. 6. post inventionis sante crucis anno dom. millesimo x22.

Pegniz.

Ulrich Grunberger Stichenwirt genant.

[942.] Wir Fridrich x bekennen offenlich mit disem brif gen allermeniglich, das wir von besunder gnaden und willigen dinst willen, so uns Ulrich Grunberger Stichenwirt genant, unser lieber getrewer oft fleissich getan hat und hinfur in kunftigen zeiten wol tun mag, dem genanten Ulrich einen halben weyer zu Lóme hinder der mule gelegen zu rechten manlehen recht und redlichen gelihen haben und leihen ime denselben halben weyer in craft ditz brifs, was wir ime von gnaden wegen daran verleihen múgen, also das er und alle sein menlich leibeserben denselben halben weyer nú fürbaß von uns und unser herrschaft zu rechten manlehen haben, nemen und empfaben sullen nach manlehens recht und gewonheit, als oft sein not geschicht, doch der Ca. n zu Beheim, wenn das wider in ire hant kóme, an iren rechten unschedlichen und unentgolten one alles geverde. des zu urkund geben wir ime disen brif mit unserem anhangenden insigel versigelt, der geben ist zu Cadolzburg an sant margrethentag anno x33. dominus ipse.

[943.] Friz Peffenrewter hat empfangen fur ein verswigen lehen das hawß zu Begniz am ecke gen Hansen Schuster, über das Ulrich Heynbrunner von Ulrichen Herchenzeiler kauft hat. actum Swabach am sambstag vor dem sonntag cantate anno x35.

Newnstat zwischen den Culmen.

Ulrich Smid lantschreiber.

[944.] Wir Fridrich von gots gnaden x bekennen offenlich mit disem brif, wann wir angesehen und erkant haben solich getrew willig und gehorsam dinst, die uns

dann Ulrich Smid unser lantschreiber uf dem Pirge und lieber getrewer oft geflißlichen getan hat und hinfur in künftigen zeiten wol getún mag und sol, darumb und auch von besundern gnaden haben wir im zu rechten manlehen recht und redlichen gelihen unser behawsung und húbe zu der Newenstat under dem schlechten Culmen gelegen mit aller zugehorung acker, wisen und allen andern sachen, nichts außgenommen, als wir das alles Conzen von Kozaw pfandesweise verschriben hetten, und wir verleihen dits obgeschriben alles dem obgeschriben unserm lantschreiber in kraft dits briefs, was wir im dann von gnaden und rechts wegen daran leihen múgen, also das er und alle sein menlich leibeserben das alles nú furbaß von uns und unser herrschaft zu rechtem manlehen haben, nemen und empfaen sullen nach manlehens recht und gewonheit, als oft sein not geschicht, doch sunst uns und unsern erben an unsern rechten und einem izlichen an seinen rechten unshedlichen und unentgolten one alles geverde. des zu urkunde haben wir unsern insigel an disen brief hengken lassen, der geben ist zu Plassenberg am mittwoch vor dem heiligen palntag anno 1229. per Johannes Imhofe senior.

Ulrich Strúzel.

[945.] Item Ulrich Strúzel hat empfangen einen hofe, do izunt Conz Schreck auf sizet und inhat, darzu er dann meint recht zu haben, den im dann mein herre zu seinen rechten gelihen hat, doch also das er das vor meinem herren und seinem lehenmannen mit recht austragen sol. actum Plassenberg am heiligen obersten tag anno 1236.

Beyrewt. Ahlsdorf. Lessen. Pintloch. Gesess.

[946.] Heinz Eyser von Alstorf hat empfangen einen virten des zehents zu Lesem, den er kauft hat

umb Conzen Mulner von Mistelbach. actum Cadolzburg am kindleintag anno 1337.

[947.] Hans Hayman von Leßem hat empfangen einen virden des zehents zu Leßem, den er kauft hat umb Eberharten Bernrewter von Mistelbach. actum ut supra [1437].

[948.] Pez Harolt von Pintloch hat empfangen 4 acker felds am Unrath bey Pintloch gelegen, die er kauft hat umb Hansen Pozlinger von Pintloch. actum Cadolzburg am heiligen jarßabend anno 1337.

[949.] Conz Teüfel von Geiselreüt hat empfangen ein halbe wisen, der ist ein tagwerk genant die Braitwise unter Obern-Geseße und stosset an den Puzpach und an den Truppach, die er kauft hat von Otten Schuhster von Obern-Geseß, der die aufgeben und vor uns verlassen hat; und der genant Schuhster hat das ander halb teile der wisen noch; und meins herrn gnade hat ine gesagt und geheissen, das sie dieselben wisen mit einander halten und unzerrissen lassen süllen und doch iglicher allein seines teils geniessen. actum Neuenstat im Forst am sambstag nach ad vincla petri anno 1337. und der obgenant Otte Schuhster stet davor am plat gezeichnet 212.

Gesess.

[950.] Hans und Erhart Schutensamen haben empfangen 5 seldengut, die ein feld gibt zu zinß 26 pfunt, 6 keß, 1 schock eyer, 1 fastnachthenne, 2 herbsthuner, darauf einer sizt genant der Kirchenrayner; die ander selden gibt 28 lb, 6 keß, 1 schock eyer, 2 herbsthuner, 1 fastnachthenne, darauf Wolflein Per sizt; die dritt selden gibt 10 lb, 6 keß, 1 schock eyer, 2 herbsthuner, 1 fastnachthenne, darauf der Roßmort sizt; so gibt die vird selden 9 lb, 6 keß, 1 schock eyer, 2 herbsthuner und 1 fastnachthenne, darauf Hans Schuchsel sizt; item so

gibt die fünft selden 9 lb, 6 keß, 1 schoek eyer, 2 herbsthuner und 1 fastnachthenne, darauf der Kuffner sizt, die sie umb Jorgen Roder kauft haben; item 1 hofstat zu Allerdorf gelegen gen der schenkstat uber und etlich ecker darein gehören, das ist in worden von Albrecht Newsteter. sulchs obgeschriben hat Hans Schutensamen im und Erhart Schutensamen zu trews hant vorzutragen empfangen. actum Cadolzburg am montag nach dem heiligen cristag anno 1338.

Beyerrewt.

Eberhart Messersmidt.

[951.] Wir Fridrich 1 bekennen öffentlich mit diesem brief, wann Heinrich Zickel unser burger zu Beyerrewt und lieber getrewer uns durch Eberhart Förtschen unsern hauptmann uf dem Pirge und Johann Imhofe den eltern, unser liebe getrewe, ufgesannt hat ein hofe zum Culmne, ein seldengute zu Mistelbach und ein zehentlein daselbst, das vierteil mit allen iren zugehörungen, das er von uns zu lehen gehabt hat und uns demütliclichen bitten lassen, dasselb alles Eberharten Messersmidt von Beyerrewt seiner tochter zu verleihen: haben wir angesehen sein fleissig bete, auch desselben Eberharts altfordern willig dinste, die sy uns und unser herrschaft getrewlichen getan haben und er und sein erben uns und unsern erben noch wol tun mügen und sullen, und haben im von besundern gnaden denselben hofe zum Culmne, das seldengut zu Mistelbach und ein vierteil des zehendes zu Mistelbach mit irer zugehörung, das vormals sein anherre von uns gehabt hat, gelihen und leihen im das in craft dits briefs, also das er und sein menliche leibeserben das furbas von uns und unser herrschaft des burgggraventums zu Nuremberg haben, nemen und empfangen sullen nach manlehens recht und gewonheit, doch uns, unsrer herrschaft und

einem yeden *unschedlichen* an unsern und iren rechten ongeverde. urkunde diz *briefs* etc. actum Cadolzburg 14^o und 33 jare an sant veitstag.

Beyerrewt.

[952.] Heinz Richter vom Gesesse hat empfangen ein wisen gelegen im Dewerspach, die er kauft hat umb Heinzen Doner vom Gesesse. actum Beyerstorff an sant merteinstag anno 1333.

[953.] Herman Fridrich hat empfangen 10 acker felde zu Mistelgew in Beyerrewter gericht, item 2 acker felde zu Crewsen und ein kleines wisflecklein in Crewsner gericht, item zwen hofstete, ein wisen zu Mistelgew in Beyerrewter gericht, das von Heinzen Fridrich seinem vater seligen uf ine erstorben ist. actum Cadolzburg am dinstag an sant veitstag anno 1334.

Beyrrewt.

[954.] Heinz Pütel von Mistelgew hat empfangen ein gutlein zu Mistelgew gelegen, als zwen hofstet darein gepawet ist, die ander wust ligt, darein gehören vier ecker veldes, $\frac{1}{2}$ tagwerk wismats und ein gertlein hinder der gepaweten hofstat gelegen, das von seinem vater *Albrecht* Putel uf ine erstorben ist. actum Beyerstorff am sambstag nach conceptionis marie anno 1334.

[955.] Conz Engler von Weidenberg hat empfangen 10 acker felde auf dem berg und im grunde gelegen, item 3 tagwerk wismats in der Krógliz gelegen, daran Hans Engler sein vater einen viertel gehabt hat, den Conz Engler und Hans Engler sein bruder im abgekauft hat und der genant Conz Engler sol diz obgeschriben alles im und seinem obgenanten bruder zu trewes hant vortragen. actum Cadolzburg am mittwoch nach dem cristag anno 1335.

[956.] Friz Smidt von Steynach hat empfangen drey acker felds bey der Ayche gelegen, die er kauft hat von Aldrian von Kindsperg und vormals Hansen Schöffels gewesen sind. actum Plassenberg in die sante dorothee anno 1336.

[957.] Conz mit dem haupt hat empfangen einen hofe zu Droschenreüt gelegen mit aller seiner zugehorungen, den er kauft hat von Albrechten Fleischman von Beyereut, der den vor uns aufgeben und verlassen hat und vor Jörgen Plassenbergers gewest ist. das hat mein herre selbs getan und Conz mit dem haupt sol mer gute kaufen und die auch von meinem herren empfahe umb sovil under sich dann vor gen meinen herren marggrafen verschriben hat, do er im gonde die wiesen bey Nurmberg zum kaufen. actum Cadolzburg am freitag vor petri kathedra anno 1338. dominus ipse.

Weischenfelt.

[958.] Hanns Eryk von Weischenfelt receipt ein gewant ackers, als vil ein pflug einen tag geackern mag, bey Weischenfelt im Tyßprün gelegen, den er gekauft hat umb Conzen Zódel von Weischenfelt. actum Beyersdorff an unser lieben frawentag nativitatis anno 1332.

Krewsen.

Ulrich Grunberger Stichenwirt genant.

[959.] Wir Fridrich von gots gnaden marggraff zu Brandenburg 1 und burggraff zu Nurmberg bekennen offenlich mit disem brief gen allermeniglich, das wir von besundern gnaden und willigen dinst willen, so uns Ulrich Grunberger Stichenwirt genant unser liber getrewer oft fleissiglich getan hat und hinfür in kunftigen zeiten wol tun mag, dem genanten Ulrich ein gutlein zu Prewßling, darauf der Kolb sizet, bey Krewsen gelegen, und zwen halb weyer in der Vichtenrewt gelegen zwischen Pibrach

und der Newnstat zum Culm zu rechtem manlehen recht und redlich gelihen haben, das uns alles von Hansen Piber von Pibrach seligen anerstorben und ledig worden ist, als das von uns und dem bruggraffthum zu Nurmberg zu lehen rürt, und leihen dem egenanten Ulrich das obgenant gut und zwen halb weyer in kraft diz briefs, was wir im dan von gnaden und rechts wegen daran geleyen süllen und mügen, also das er und alle sein menlich leibserben das obgenant gut und die obgenanten zwen weyer nu fürpaß von uns und unsrer herrschaft des burggraffthums zu Nurmberg zu rechtem manlehen haben, nemen und empfahen süllen nach manlehens recht und gewonheit, so oft des not geschicht, doch uns und unsrer herrschaft an unsern rechten und sunst einem iglichen an seinen rechten unschedlichen und unentgolten on alles geverde. zu urkunde diz briefs mit unserm angehangenden insigel versigelt, gescheen und geben zu Cadolzburg am dinstag vor sant barbara-tag anno 1338. dominus ipse.

Crewssen.

[960.] Wir Fridrich von gottes gnaden marggrave zu Brandenburg 1c und burggrave zu Nurmberg bekennen offenlich mit diesem brieve, das wir von besundern gnaden unserm lieben getrewen meister Clausen Fridrich Steinmez zu Onolzpach und Alheitten Ochsen elichen hausfrawen zu rechtem manlehen recht und redlich gelihen haben den Ochsenpuhel bey Creusen gelegen mit seiner zugehorung, das alles halbes der egenanten Alheitten Ochsen ist und das ander halb teile hat der egenant Steinmez umb Hannsen Natner und Margreth Ochsins sein hausfrawen gekauft, die das ufgeben und verlassen haben und wir verleihen dem obgenanten meister Clausen Fridrich und Alheitten Ochsins seiner elichen hausfrawen dits obgeschriben alles in craft dits briefs, also das sie

und alle ir menlich leibserben das alles nu furbaß von uns und unser herschaft des burggrafthums zu Nurmberg zu rechtem manlehen haben, nemen und empfahen sullen nach manlehens recht und gewonheit, als oft sein not geschicht, doch dem burggut, das Heinz Ochß seliger von uns zu lehen gehabt hat, auch sunst uns und einem iglichen an seinen rechten unschedlichen und unentgolten on alles geverde, und des zu urkunde haben wir unser insigel an disen brief lassen hengken. geben zu Onolz-pach am freittag vor sand paulitag anno 140.

Wunsidel.

[961.] Wir Fridrich von gots genaden marggrave zü Brandenburg 1 bekennen offenlich mit disem brive, das fur uns komen ist Ulrich Zyner zu Wunsidel gessen und uns fleisslichen gebeten hat, im und seiner elichen hausfrawen sibenthalben und achtzig gulden Remsch landswerung auf dem halben hove zu Lodenzenrewte mit seiner zugehorungen, der von uns zu lehen geet und rurt, zu bekennen, als in daran sulch summ guldein von irem sone Conzen Pawer verschriben sind, des sie einen versigelt briff mit zweyen anhangenden insigeln haben: also haben wir angesehen sulchen versigelt briff und des egenanten Ulrichen Ziners fleissig bete und haben im und seiner elichen haußfrawen summ 87 gulden Remsch auf dem obgeschriben halben hoff zu Lodenzenrewt mit seiner zugehorung recht und redlichen bekant und bekennen in der egeschriben summ gulden darauff in craft diz brifs, als dann bekentnisse recht ist, also das der egenant Ulrich Ziner und sein egenant elich hausfraw denselben halben hoff mit seiner zugehorung innen haben, nützen, nyssen und geprauchen sullen und mügen nach irem nüz, fromen und besten, solang biß derselb halb hof mit seiner zugehorung umb sie von dem obgenanten Conzen Pawern, seinen erben oder wer

das möglich und billichen tut, umb die obgeschriben summ 87 gulden wider gelost wirdet, doch uns und unser herschaft an unsern dinsten und rechten und sunst einem iglichen an seinen rechten unschedlichen und unentgolten one alles geverde. des zu urkund haben wir unser insigel an disen briff hencken lassen, datum Cadolzpurg am dinstag vor sant gilgentag anno 1335. dominus ipse.

Wunsidel.

[962.] Wolfart und Ulrich Czeidler zu Rebiz gessen haben empfangen 1 wisen zu 9 fudern hews und 4 ecker holze gelegen by Obern-Rebize. actum fer. 2. post margarethe anno 1221.

[963.] Hanns Graffenrewter hat empfangen 1 hofe zu Gravenrewt, darauf er sizt und sol davon dienen mit einem pferd. — der im von seinem vater seligen angefallen ist. actum Plassenberg fer. 3. post assumptionis marie anno 1226.

[964.] Friz Newpawren hat empfangen ein gutlein zu Sinckengrün gelegen mit aller seiner zugehörungen, daran haben seiner bruder 6 teil. actum ut supra [1421].

[965.] Endres von Trostein hat empfangen 1 hofe zu Trostein, item zum Rotsem 1 hofe, davon er mit einem pferde dienen muse. actum ut supra [1421].

[966.] Heinrich Hecker, hamersmide zu Wunsidel hat empfangen 1 hofe zu Hochsteten, den er gekauft hat von Fritzen Schedner von Wunsidel. actum zu Hof fer. 2. post lorenti anno 1226.

[967.] Elbel Zigler von Wonherßrewt receipt 1 hofflein gelegen zum Tieffenbach, das sein vetterlich erb ist. actum fer. 5. post jacobii anno 12 vicesimo primo.

[968.] Nickel Slick von Wunsidel receipt ein weyerlein gelegen zwischen dem First und Vordorff. actum fer. 5. post assumptionis marie [1421].

[969.] Nickel Slik und Fritz Lobel, burger zu Wunsidel, und ir gewerken haben empfangen das berkwerk den Fligenwerk und Sallerch bey Tirscheim gelegen, alz weit als breit und als lank denn der stoll, den sie bawen wollen auf denselben berkwerken, trewgt oder trewgen mag an geverd, wann sie dann den stollen hinein gebracht haben in die rechten zech, so haben wir in hinach freyung geben ein jare und wenn dann dasselbe jare vergangen ist, so sullen sie uns dann unser zins und zehende davon geben und reichen, als dann auf eisenwerk recht ist. auch haben wir sie begenadet und gefreiet, das nimant in denselben werken als fer der stolln trewgt einsitzen und erweitern sol, ez sey dann mit irem guten willen und gunsten. auch sullea und wollen wir in geben holtz zu dem stollen, als fil si des bedurfen aus unsern höltzen und welden, wo si das am nechsten erreichen mugen, ungehindert von uns, unsern forstern und amptleuten. auch ob das wer, das der gewerken einer oder mer abgingen von todes wegen, so soll sein teil dann gevallen und treten auf sein erben und nechsten frewnde von uns und unsern erben und aller mengklichen ungehindert oder mugen die teil fürbaß verkaufen wem sy wollen. auch ob der gewerken oder ir erben oder frewnde iren teil verkaufen wolten, so sullen sie die gewerken die teil vor anbieten vor allen leiten. auch ob so ymant hindern oder krenken wolt an dem obgeschriben berkwerke Fligenwerk und Sallerch, so sollen wir und unser amptleute sy darzu schützen und schewern, das sy do bey beleiben als obgeschriben stet. zu urkund ꝛ actum in Beirewt nativitatibus marie anno ꝛ vicesimo primo. per C. Ufseß und F. Sesselmann.

[970.] Nickel Kropfe von Hohenberg hat empfangen ein purckgute zu Hohenberg gelegen mit aller seiner zugehörungen, item er hat auch empfangen 1 gutlein, do

gehört zu ein wisen und ein acker, das kost funff gulden. actum Plassenberg fer. 3. post dominicam cantate anno dom. x vicesimo secundo.

[971.] Hanns und Friz Pawer gebruder haben empfangen den hofe zu Lodenzenrewt mit seiner zugehörungen. actum Nuremberg fer. 2. post assumptionis anno dom. x vicesimo secundo.

[972.] Ulrich Tewfel von Hoenberg hat empfangen das burckgut zu Hoenberg, das vormals Franz Tewfel sein vatter von der herrschaft gehabt hat mit aller seiner zugehörungen. actum Plassenberg fer. 5. post nativitatis cristi anno x23.

[973.] Conz Pawer zu Wonsidel hat empfangen einen hof zu Lodenzrewt mit seiner zugehörungen under der stat Wonsidel, der von Hansen Pawren seinem vater uf in komen ist. actum zu Hoff fer. 4. post conceptionis marie anno x25.

[974.] Friz Lobel, burger zu Wonsidel, Heinz Hecker, Hans Heger hamersmide haben empfangen ein mulstat und zwen hamerstatt, ut in folio 321.

[975.] Albrecht Newpawer zu Holenbrunn hat empfangen von sein und seiner bruder wegen den Kretschem zu Roslem mit seiner zugehörungen, den sie kauft haben umb des Michels von Roslem sone genante Michel und Nickel Zedwiz. actum fer. 5. ante palmarum x26. per *Hartung capitaneum*.

[976.] Friz Keyser zu Tifenbach hat im, Meinbarten und Henslein sein brudern empfangen ein hofe zu Tiefenbach mit seiner zugehörung, wisen, ecker und holz etc. zwischen Wunsidel und Redwiz gelegen, der Hansen Keyzers irs vaters gewesen ist, und sullen der herrschaft mit einem pferd davon dienen und gepunden sein, wenn man des begert. actum Plassenberg in die assumptionis marie anno vicesimo septimo.

[977.] Pauls Flaschensmid von Wunsidel hat empfangen zwey halb hoflein zu Hochstett mit iren zugehörungen, auf dem einen die Zirckendorferin sizet und auf dem andern Hans Wagner, Conze Jobst und Erhart Zirckendorffer gebrudern zu trewes hant vorzutragen, wenn sy zu iren tagen kommen und mundig werden, so sullen sy die selbs empfaen. gescheen zu Eger am sonntag vocem jocunditatis anno 130.

[978.] Hanns Petzel, burger zu Wunsidel hat empfangen einen hof zu Hochstett mit seiner zugehörung, den er von Heintzen Hecker gekauft hat, der in vor uns verlassen hat. actum am montag nach cantate anno 132.

[979.] Hanns Mißbach von Wunsidel hat empfangen ein gut zu Roßlein gelegen, das er umb Heinzen Leyman gekauft, der das aufgelassen hat, dasselb gut und sunst dritthalb gute daselbst die ander die unsern innen haben dienen meiner herschaft mit einander mit einem gereisigem pferde. actum Cadolzburg an sant lorenztag anno 133.

[980.] Hr. Hanns Horsthuth hat empfangen ein dritteil des zehents grossen und klein auf dem hofe zu Lodenzenreut gelegen, den Friz und Conz Pauer innehaben, der sein veterlich erbe ist. actum Onoltspach am dinstag nach inventionis crucis anno 139.

Hohenberg.

[981.] Erhart Kropf hat empfangen 1 burggut zu Hohenberg mit seiner zugehörung, das er umb Ulrichen Tewfel zu Hohenberg kauft hat, und er und sein menlich erben sullen meinem hern davon dinen und tun nach burgguts recht und wie vor herkommen ist, und als der genant Erhart Kropf vor auch ein burggut zu Hohenberg hat, das dann verprant und verwustet ist worden, hat myn her im und seinen menlichen erben die gunst

und gnad getan, das sie mynem hern von datum diz *briefs* dise nechstkunfftig 3 jar von demselben verpranten und verwusten burggut nicht dinen bedurfen noch sollen, als sie dann vorher der herschaft davon gedinet und getan haben, doch also das sie in sulchen 3 jaren dasselb verprant burggut wider bezymern, das in redlich paw an behausung eckern und wisen halten und nach denselben dreyen jaren das egeschriben burggut eins einem andern verkauffen sullen, dem mein her das dann furder leihen sol. actum Wunsidel am freitag vor viti anno 1337. dominus ipse.

Hoenberg.

Ulrich Taubenmerckel.

[982.] Wir Fridrich 1 bekennen 1, das wir unserm lieben getrewen Ulrich Taubenmerckel von Lewperstorff verlihen haben den hamer zu Lewperstorf mit aller seiner zugehorung, also das er und sein erben den obgenanten hamer mit seiner zugehorung innenhaben, nuzen, nyssen und geprauchten und zymmerrecht darauf haben sullen in aller masse, als derselb hamer von alter her kommen ist mit aller wasserleuften seiner gerechtikeit ungehindert von allermeniglich, sy sullen auch uns und unser herrschaft von demselben hamer halten, pflegen und tun, als das auch von alter herkommen ist, und als ander hamer pflichtig sein zu tun, one alle widerrede und one geverde. des zu urkunde 1., der geben ist zu Eger am mittwoch vor sant walpurgentag anno dom. 1432.

[983.] Ulrich Tewffel von Hohenberg hat empfangen im und Johann Tewffel seinem bruder zu trewes hant vorzutragen ein burggut zu Hohenberg mit aller seiner zugehorung, das von Franzen Tewffel irem vater seligen auf sie erstorben ist. actum Plassenberg fer. 4. post omnium sanctorum anno 1332.

[984.] Nickel Swalbner¹⁾ von Hohenberg hat empfangen Hansen und Fridel seinen brudern zu trewes hand vorzutragen $\frac{1}{2}$ tagwerk wismats, die Hiltprantin genant, das von irem vater auf sie erstorben ist. actum Plassenberg am sambstag vor invocavit anno 1335.

Tirsheim — Tierssheym.

[985.] Item Gilge Magenbach zu Tirsheim hat empfangen ein virteil eines hofes zu Tirßheim zwischen Tirstein und Tirsheim gelegen mit seiner zugehorungen, als das von seinem vater Hansen Magenbach auf in erstorben und kumen ist. actum Eger sabato ante dominicam jubilate anno 1332.

[986.] Henslein Weber von Tierßheim hat empfangen 2 tagwerk wißmats bey Tirßheim in der Wampenloe gelegen, die von seinem vater Haynlein Weber auf in erstorben ist. actum Eger sabato ante dominicam jubilate anno 1331.

[987.] Cunz und Hanns die Gottschalk haben empfangen ein gut zu Weissenbach enhalb der Steinfels des wassers mit aller zugehorung, ecker, wisen, holz und was darein gehort, das ir vater Hanns Gotschalk vor uns aufgeben hat. actum Eger dominica jubilate anno 1332.

[988.] Hanns Morsch von Tierßheim hat empfangen ein vierteil an einem hofe hinder der kirchen zu Tierßheim gelegen, das er gekauft hat umb Hunermawß erben. actum Plassenberg am sambstag vor invocavit anno 1335.

[989.] Item derselb hat empfangen ime und seinen brudern Wölfel, Enderes, Michel und Erharten zu trewes hant vorzutragen, das von irem vater auf sie erstorben ist, einen erbhofe zu Tirßheim gelegen. actum ut supra [1435].

¹⁾ kann auch Swawner gelesen werden.

[990.] Thoman Eschenbeck sneider von Tirßheim hat empfangen ein virtehalb gutlein im owerndorf gelegen bey Tirßheim, das er kauft hat umb Ulrichen Nagler von Tirßheim. actum Wunsidel an sant veits-tag 1337.

[991.] Reinhart Holweck hat empfangen ein gutlein zu Tirßheim, genant im Rûclein, das er kauft hat umb Hansen Meyer von Tirßheim. actum ut supra [1437].

[992.] Ullein Nagler von Tirßheim hat empfangen $\frac{1}{2}$ gut zu Tirßheim, des Hermansgut genant, das er kauft hat umb Hansen Meyer, das ander halb teil der genant Nagler vor haws hat. actum ut supra [1437].

[993.] Hanse Vogell von Tirßheim hat empfangen ein wisen bey 4 tagwerk zu Ezleßrewt gelegen, die er kauft hat umb Ulrich Tossen von Tirßheim. actum Wunsidel am montag nach viti anno 1337.

Tirssheim.

[994.] Heinz Krôtsche von Gravenrewt, des Heinrichers eiden, hat empfangen 2 lehen in der wustung Ezelsreüt by Gravenreut gelegen, in Tirsheimer gericht, daz vor sein sweher der Heinrich von Gravenreut ingehabt hat und im daz ufgeben hat. actum Plassenberg fer. quinta post margarete anno 1321.

[995.] Nickel Moz von Gravenreut hat empfangen 1 virtail eines hofs gelegen zu Ezelsreut in allen den rechten und mit allen zugehorungen. actum ut supra [1421]. — das hat empfangen Heinz Motsch an herre Nickels seins sons kindern zu tragen.

[996.] Michel Arzberger von Gravenreut hat empfangen $\frac{1}{2}$ hofe zu Ezelsreut mit aller zugehorungen. actum ut supra [1421]

[997.] Heinz Beck und Wolflein Becher haben empfangen $1\frac{1}{2}$ hofe zu Ezlersreut in einer wustung ge-

legen, den sy umb Albrecht Hackensmid kauft haben. actum ut supra [1421].

[998.] Hayl Krotzsch von Grafenreüt hat empfangen 3 virtail eins hofs zu Ezelsreüt gelegen mit seinen zugehorungen. actum ut supra [1421].

[999.] Heinz Móz — Mótsch — von Tirßheim hat empfangen den hofe zu Tierßheim mit allen rechten als vor in dem alten lehenbuch geschriben stet. Item ein vierteil eins hofe zu Ezelsrewt gelegen und ein halben hofe zu Hohstete. actum ut supra [1421].

[1000.] Hans Prella zu Hochstete hat empfangen $\frac{1}{2}$ hofe zu Hochstete, den er umb Heintzen Motschen gekauft hat. actum Beyrrewt fer. quinta post ascensionis dom. anno 1222.

[1001.] Albrecht Hartung hat empfangen ein vierteil eins hofes zu Ezelßrewt gelegen und zwen tagwerk wißmats vor dem Salech gelegen, in allen rechten, als sy vor in dem alten lehenbuch geschriben steen. actum ut supra [1421].

[1002.] Albrecht Hawsner hat empfangen einen acker, des ist vierundtreissig pete, gelegen in Oberndorff in allen rechten, als in dem alten lehenbuch geschriben stet. actum ut supra [1421].

[1003.] Michel Leitgebe hat empfangen den zehend zu Birperßbach, die dreyßigsten garbe von sechs höfen, item $\frac{1}{2}$ hofe, der unter dem Rinlein gelegen ist, item ein tagwerk wismats und 6 morgen veldes uf dem Fligenberg, alles im solichen rechten, als vor im alten lehenbuch geschriben stet. actum ut supra [1421].

[1004.] Reinhart Holweck hat empfangen 1 acker zu Tirßheim in sulchen rechten, als vor in dem alten lehenbuch geschriben steet. actum ut supra [1421].

[1005.] Hanns Rösner hat empfangen einen halben hofe zu Tirßheim auch in sulchen rechten. actum ut supra [1421].

[1006.] Ulrich Nágler hat empfangen ein halbes gut, und 1 vierteil eins hofes gelegen im Oberndorff und 1 acker gelegen bey der Wyden als in obgeschriben rechten. actum ut supra [1421].

[1007.] Pawls — Hensel -- Meyer hat empfangen $\frac{1}{2}$ gute, item ein vierteil eins hofs gelegen im Oberndorff, item $\frac{1}{2}$ hofe bey dem Rynlein gelegen ¹⁾ und 2 tagwerk wismats in der Diffen gelegen, alles in obgeschriben rechten. actum ut supra [1421].

[1008.] Wölfel Becher hat empfangen 1 acker, der ligt gen Bergensrewt, item ein acker hinter der kirchen in obgeschriben rechten — emit Ulrich Beheim — actum ut supra [1421].

[1009.] Ulrich Beheim von Tierßheim hat empfangen 1 acker hinter der kirchen, den er kauft hat von Wölfel Becher, der im den durch offen brief ufgeben hat. actum Plassenberg dominica galli anno $\times 35$.

[1010.] Hayl Heinrich hat empfangen 3 vierteil eines hofes zu Ezelrewt gelegen, alles in obgeschriben rechten. actum ut supra [1421].

[1011.] Heinz Umbrecht hat empfangen 6 morgen holz und felde und was darzu gehort, alles in obgeschriben rechten. actum ut supra [1422].

[1012.] Hans Seifrid zu Wendern hat empfangen ein wisen bey der Hebenzmúl uf zwen tagwerk geacht. actum Beyerreut dominica ante ascensionis dom. anno $\times 22$.

[1013.] Ulle von Piberpach hat empfangen ein virteil eins hofs im Oberndorff by Tirßheim, item $\frac{1}{2}$ gutlein im Rynlein, gibt der herrschaft die 30 garbe, item ein halben hofe by dem Nágler by Tirsheim, reiset mit $\frac{1}{2}$ pferd, so leih das im Oberndorf, mit einem vierteil eins morgens zu raisen. actum fer. quinta post marie per Hartung $\times 26$.

¹⁾ am Rand: wisen: Heinz Peck.

[1014.] Nota. Mein herr bekant Reinharten Holbeck von Tirßheim uf dem gutlein von Sallech 6 guldein, darumb es im ingesetzt ist worden, und die rechten erben die seind nicht bey lannde, wenn die aber zu lannde komen, so sullen sy das von uns zu lehen empfangen. actum ut supra [1421].

[1015.] Hanns Mullner hat empfangen von sein und seiner gewisteren wegen die mule unter Tirßheim, die Mittelmule genante, mit seiner zugehorungen, wann sein vater Ulrich Mullner todt ist. actum in die *conceptionis* 26. per *capitaneum* Hartung.

[1016.] Hanns Magerbach von Steinmeß hat empfangen $\frac{1}{2}$ hofe zu Tirßheim, des hat er ein vierteil verkawft. auch hat er empfangen ein hofe zum Steinmeß in sulchem rechten, als vor in dem alten lehenbuch geschriben stet. actum ut supra [1421]. — hat Ullein Fofßlein 1 vierteil.

[1017.] Engelhart Kutner pergmeister zu Tirßheim hat empfangen 1 acker, den er von dem gozhaws gekauft hat. actum ut supra [1421]; item ein wisen bey dem Reinprunnen gelegen zu Tirßheim in aller maß, als in dem alten lehenbuch geschriben stet, ongeverde. actum ut supra [1421].

[1018.] Ulrich Tosse hat empfangen ein achtteil an einem hofe gelegen zu Achsleßrewt in einer wustunge. actum ut supra [1421].

[1019.] Herman Krotzsch hat empfangen 1 hofe gelegen zu Tirßheim in dem statrecht, item $\frac{1}{2}$ gute zu Hochstett darzu. actum ut supra [1421].

[1020.] Connze Wampenrüter von Tirßheim hat zu lehen empfangen ein achteil eins hofs gelegen aussen zu Eytelsreüt. actum zu *Beyrrewt* in die *michaelis* anno 21., das im von seinem vater Engelharten anerstorben ist. actum Plassenberg ipso die *nativitatis marie* anno 27.

[1021.] Hans Pecher vom Rorbach hat zu lehen empfangen ein wisen gelegen unter dem Stein bey der Hebenzmul, die vor in gehabt hat Hans Gratman vom Rorbach. actum in Bayreut des montags vor ascensio dom. anno x vicesimo secundo — hat Ulrich Grazelman zu Lewten.

[1022.] Conradt und Heinrich die Geylstorffer gebudern zu Hochstet haben empfangen zu gesampt handt ein hofe zu Hochstet oben im dorfe gelegen. actum feria quinta ante penthecosten in Beyrrewt anno x22.

[1023.] Hanns Lawber von Tirßheim hat empfangen ein hoff gelegen zum Steynmewssel mit aller seiner zugehorungen, der vormals Hannsen Magerbach von Steynmewssel gewesen ist, von dem er den kauft, sol davon mit einem pferd dinen. actum fer. 5. post galli 1423. anno.

[1024.] Pauls Meyer hat zu lehen ein hoff zu Tirßheim.

[1025.] Heinz Ungerecht von Tiersheims hat empfangen des Greimzers gut gelegen vor dem Saller bey dem Weizenbrun, daz ist wuste. actum fer. 3. post assumptionis marie [1421].

[1026.] Elbel Haußner receipt 38 pett ackers gelegen in Oberndorff in allem dem rechten als im lehenbuch geschriben stet. actum ut supra [1421].

[1027.] Ullein Fosel von Tiersheim receipt ein wisen gelegen in Oberndorff vor Sallech in allem recht als im lehenbuch geschriben stet. actum ut supra [1421].

[1028.] Item Nickel Morsch zu Gravenrewt und aber Nickel Morsch, Heinzen Morschen son, haben empfangen $1\frac{1}{2}$ hofe zu Ezelsrewt in einer wustung gelegen mit seinen zugehorungen, die sie von Heinzen Pecken und Wolfflein Becher kauft haben. actum fer. sexta ante galli anno vicesimo tertio in Plassenberg et contulit Caspar de Waldenfels.

[1029.] Item Wolffel Pecher und Conz Sintram haben empfangen ein halben hofe zu Tiersheim, den sie von Conzen — Hansen — Roßner kauft haben, und haben den in sulchen rechten empfangen, als in derselbig Conz gehabt hat. actum die sabbato ante andree anno 1223.

[1030.] Fritz Vogel zu Grafenreut hat empfangen drey virteil eins hofs zu Ezelsreut in der öde, zinset $7\frac{1}{2}$ meihnsner walburgi sovil *michaelis* und gibt der herschaft ganzen zehend und fronet. actum in *vigilia philippi et jacobi* 1227. — das er kauft hat umb Herman Zigler von Wynerßreut. actum Wunsidel fer. 4. post walburgi anno 1235.

[1031.] Ullein Fosel zu Tirßheim hat empfangen ein virtel des hofs zu Tirßheim gelegen, den er kauft hat umb Gilgen Magerpach, der den aufgeben und verlassen hat. actum Plassenberg dominica ante symonis und jude anno 1235.

[1032.] Item Ullein Foßlein zu Tiersheim hat empfangen 1 acker gein Bergensrewt gelegen, den er von Wolfflein Becher gekauft hat. actum in die sabbato ante andree anno 1223.

[1033.] Jacob Resch von Grafenreuth hat empfangen 3 virteil von anderhalben hofen zu Ezelsreuth in der wustung mit allen zugehorungen, das hat er kauft umb Nickel Moschen. actum Plassenberg sabbato post pauli conversionis anno 1226.

[1034.] Idem 4 tagwerk wismatz zu Ezelsreut in der wustung, hat vor 2 tagwerk gehabt Albrecht Hartung und 2 tagwerk Engelhart Kuttner. actum in die *georgii* 1229.

[1035.] Friz Vogell von Graffenreüt hat empfangen ein wisen gelegen zu Ezelreut by dem heiligen Brunn, vir tagwerk, die er kauft hat von Nickel Leytgeben von Tierßheim und er sol der herschaft davon dynen und

tun nach anzal. actum Plassenberg ipso die nativitatē marie κ 26. per dominum Hartung.

[1036.] Nickel Mosch hat empfangen 3 virteil eins hofs zu Ezelsreut, das er kauft hat von Heynel Heinricher von Tirsheim und zinset jerlich 15 alt meißner und gibt ganzen zehend. actum eodem die et loco et anno [1426].

[1037.] Heinrich Weber von Tirßheim hat empfangen ein wißlein gelegen zu der Wamppen in der tyeff, das er umb Engelhart Becken kauft hat und das sein bruder uf in geerbet hat. am dinstag vor galli κ 27 gescheen. — hat filius ut κ ante Henslein Weber.

[1038.] Henslein Meyer von Tirßheim hat empfangen ein halbe lehen gelegen by Tirßheim gegen der Wamppen und rayset mit einem halben pferd davon, als das dann vor sein bruder Pauls Mair gehabt hat. item wisen und ecker daby gelegen unter dem Rynlein, idem 1 virteil im Oberndorff, davon geet ein virteil eins wagens — emit Thomas Eschenbeck. — actum dominica judica κ 28.

[1039.] Thomas Eschenbeck von Tierßheim hat empfangen ein firtail an einem gute im Oberndorff, das er von Hansen Meyer von Tierßheim kauft hat in allem rechten, als das derselbe Mayer von der herschaft gehabt hat. actum dominica post georgi anno κ 31.

Newenmarckt.

[1040.] Fridrich Frieß zu Newenmarckt receipt $1\frac{1}{2}$ tagwerk wismats gelegen zum Newenmarckt hinder sant Annen, die er gekauft hat umb Conzen Perman. actum Newenmarckt am sonntag vor sant michelstag anno κ 33.

Lewthen.

[1041.] Conz Moser zu der Habniz bey Lewten gelegen hat empfangen drey teil an dem zehentlein zu

Cremen gelegen, die Henslein Fraß, Heinrich Fraß des eltern zu der Habniz seligen sone zu trewes hant vorzutragen, und wenn der knab zu seinen tagen komet, so sol der obgenant Moser den für meinen hern oder sein erben bringen, das selbs zu empfahe. actum Plassenberg am freitag vor galli anno 1335.

[1042.] Ulrich Grazelman zu Lewthen hat empfangen ein wisen zu Lewten an der Eger gelegen ob der Hebanzmüle unter dem Stein, der sind uf acht tagwerk, die vor Hans Gratzelman sein vater gehabt und die dem sone zu lehen gebeten und die ufgeben hat, dieselbe wise vor halbe gestanden Hansen Pecher und seinem weibe, die er von im wider gelöset hat. actum Plassenberg fer. quarta ante andree anno 1331.

[1043.] Heinz Fraß vom Ahorns hat empfangen einen fünfteil an einem zehentlein zu Krömen gelegen in Munchberger gericht, der von seinem vater Nickel Fraß uf in komen ist. so hat sein bruder Hanßlein drew teil an demselben zehent als obgeschriben stett. item so ist noch ein fünfteil, der gehort Hansen Fraß zu, der nicht bey landen ist, und von eins totslags wegen darauß sein muß, als der genant Heinz Fraß sagt. actum Plassenberg am montag vor andree anno 1335.

Spilberg.

[1044.] Hans Zeidler von Spilberg hat empfangen 1 wisen, 3 tagwerk und 6 acker felds minder oder mer an der Steinsselb und Haidelhey gelegen, das von Nickel Zeidler auf in erstorben ist.

Weyssenstat.

[1045.] Michel von Roßlein hat empfangen ein herbrige mit zweyen wisen und einen acker zu Roßlein gelegen. actum Helmprechts fer. quarta post margarete anno 1321.

[1046.] Heinz Leyman von Roßlein hat empfangen 1 hofe zu Roßlein mit seinen zugehorungen. actum ut supra [1421].

[1047.] Rudel Beringer hat empfangen 2 hofe zu Roßlein mit irer zugehorungen. actum ut supra [1421].

[1048.] Conrad Mülner zu Roßlein hat empfangen 3 virteil einer müle doselbst. actum ut supra [1421].

[1049.] Nickel Leyman zu Roßlein hat empfangen ein hofe, do er ufsitz und sol davon dienen. actum ut supra [1421].

[1050.] Conrat Rubner von Lewpolzdorff hat empfangen ein hoff gelegen zu Roßlein, den Nickel Leyman vor gehabt hat mit seinen zugehorungen, den er umb in kauft hat, und sullen davon dinen als der andern hoffe einer. actum dominica quasimodogeniti 1224.

[1051.] Nickel Sneider Resch zu Róßlein gesessen hat empfangen den Kretschern zu Róßlein mit allen seinen zugehorungen, den er kauft hat umb den Mertlein Newparen. actum zu Hofe am donerstag nach letare-anno 1229.

Rosslein.

[1052.] Nickel von der Burg hat empfangen drey tail an der mule gelegen zu Roßlein mit seiner zugehorungen, die er kauft hat umb Conrat Mullner doselbsten. actum Plassenberg fer. quinta post paste anno 1223. Caspar de Waldensfels.

Kirchenlopniz.¹⁾

Selbe.

[1053.] Munchel Künz zu Newenhawsen gesessen hat empfangen 1 zehend zu Schonwalde, den halben

¹⁾ Überschrift ohne folgende Einträge.

Verf. 1887. Bd. XVII. Heft 1.

teil und 1 halbes gutlein zu Blesten, das im auch zehend. actum fer. 3. post margarethe anno 1221.

[1054.] Nickel Hufnagel hat empfangen ein hawß und 1 hofe mit seiner zugehorungen. actum ut supra [1421].

[1055.] Nickel Mörsh von Selbe hat empfangen 1 wisen und etliche äcker 12. actum ut supra [1421].

[1056.] Idem ein zehenden uf dem Mosellacker an der Leyten ob dem pfarrer zu Selbe, den er umb Nickel Hessen kauft hat. actum fer. sexta ante kiliani 1227.

[1057.] Nickel Eberhart zu Liebenstein hat im und seinen brudern Endres und Hansen in truwes hand vorzutragen empfangen ein zehentlein von einem halben hofe, doruf der Wamppen-Heinz sitzt, zu Filitze by Selbe gelegen, den sie von Nickel Gerstenkorn gekauft haben. actum Beyerreut fer. sexta post dominicam cantate anno 1222.

[1058.] Nickel Puhelman zu Selbe hat empfangen ein wisen gelegen an der Selb, die Stretwyß genante, die er kauft hat zu Nickel Zachner zu Selbe. actum fer. sexta post margarete 1226.

[1059.] Idem hat empfangen ein wisen uf ein tagwerk zwischen bey den Leugenawen gelegen am Anger, die vormals Bernhart Möscher von Phyliz gehabt hat. actum Plassenberg sabato post johannis baptiste 1228.

[1060.] Nickel Zeidler von Selb hat empfangen von Heinzen von Feiltach als einem amptman ein gut gelegen doselbsten, das er kauft hat von Nickel Morsch von Selb und ist gangen von Reich etwen. actum dominica post symonis et jude 1235.

Hofe.

[1061.] Wir Fridrich 12 marggraf zu Brandenburg 12 bekennen offenlich mit disem brif, das fur uns komen ist Heinrich Scheiban unser burger zum Hof und liber getrewer und uns furbracht hat, wie er einen weyer

bey den Sichen zum Hof angefangen hab, da vor zyten der Sichenpach durchgangen sei, von demselben pache er zweinzig rheinisch grosch jerlichs zinßs uns und unser herschaft gibt, und meynt denselben pach durch denselben weyer zu füren und hat uns gebeten unsern¹⁾

[1062.] Hanns von Otte zu Eger, Lorenz und Peter zum Hofe, Nickel und Endres zu Godiz gesessen, alle Mülner genant geprüder haben empfangen den halben hof zu Godiz gelegen mit seiner zugehorungen, do izunt Nickel Mülner aufsitz, in und Nickel Mülner, Fridel Mülners sone, und Henslein Mülner, Nickel Mülners sone, die ir leiplich bruder sind gewest, zu trewes hant vorzutragen. auch gibt man mynem hern von demselben halben hof auf den casten zu Hof ein vaßnachthenne und gewonlich stewer, wenn man die von andern gutern im gericht zum Hof nympt. actum Eger am sonntag nach margarete anno 137. dominus ipse.

Hof.

Der Knewssel lehenbrif.

[1063.] Conrat Hager von Kawtendorf hat empfangen $\frac{1}{2}$ hof zu Kautendorf gelegen, den er kauft hat umb Michel von Weisselstorff, im und seinen brudern mit namen Hansen und Nickel Hager zu trews hant vorzutragen, dieweil sie in ungeteiltem prot, rauch und koste sind, den anderen teil des hoffs haben sie vor empfangen. actum Wunsidel an sant veitstag anno 137.

[1064.] Conrad und Heinrich Reichel von Silberbach haben zu lehen genommen ein wustung zu Gotwerßrewt gelegen, das bey 12 acker felds und 4 tagwerk wißmats sein. actum ut supra [1437].

[1065.] Wir Fridrich 1. marggraf zu Brandenburg 1. umb sulchen unwillen, fehde und sache, so dann zwischen uns und Erharten und Hansen Knewsseln bis uf disen

¹⁾ hier hört der Text plötzlich auf.

hütigen tag gewest ist, als von des Schonwalds wegen ꝛ, des wir dann zu beyder seit veranlaßt sind, auf die hernachgeschriben mit namen maister Jorg Hamburg doctor ꝛ, Herman von Hirsperg ritter, Ulrich Sack ritter, Heinrich von Redwiz zu Neitperg, Wilhelm Paulstorffer und Conradt Lubichauer, die zwischen uns eynmutiglich ausgesprochen haben, das wir den Schonwalt und die guter, die dann von Conradt von Aufseß seligen an uns komen sein, den genanten Knewssen und iren weybern und erben zu rechtem lehen verleihen und in eyn antwortt und lehenbrif geben sullen ꝛ: also bekennen wir offenlich mit disem brif, das wir den obgenanten Erharten und Hansen Knewsseln und iren elichen weybern Margrethen und Barbara und iren leibserben zu rechtem lehen den Schonwalt mit allen iren zugehorungen nichts ausgenommen noch hindan gesatz, die dann von Conradt von Aufseß seligen an uns komen sind, recht und redlich gelihen haben und leyen in das alles in craft diz brifs, also das sie das alles nu fürbas von uns und unser herschaft zu lehen haben, empfaen und tragen, huldung und manschaft uns mit eyden tun und getreulich verdinen sullen als getrew mann gen irem rechtem lehenhern, so oft des not geschicht on alles geverde. des zu urkund geben wir in disen brif mit unserm anhangenden insigel versigelt. datum Wissenstat am dinstag nach jacobi anno ꝛ37. dominus ipse.

Hofe.

[1066.] Hanns Awr burger zum Hofe hat empfangen $\frac{1}{2}$ hofe zu 1 heyd mit allen seinen zugehorungen und sol jerlich 4 scheffel habern uf den casten zum Hofe geben. actum fer. quinta post margarethe anno ꝛ21.

[1067.] Jacob Erhart des Heinzen Erharts sone zu Wyteßgrün hat empfangen $\frac{1}{2}$ hofe und ein behawsunge, item 1 wise und ácker uf dem Mullihen gelegen, das als

dem Nickel Newparn zu Weytersgrün zu getrewer hand verlihen ist, vorzutragen dem knaben vorgeant, als lang bis er zu seinen tagen kumpt. actum ut supra [1421].

[1068.] Cunr atund Erhart Rancken gebrüder haben empfangen 1 hofe gelegen in dem dorffe zu Púch. actum ut supra [1421].

[1069.] Johannes Hohweck hat empfangen einen acker und ein wißlein gelegen bey Godiz, das vor zeiten die Rancken gehabt und aus ihrem hoff verkauft haben, das im mein her für verfalne lehen gelihen hat. actum Cadolzburg am freitag nach ascensionis domini anno 1335.

[1070.] Heinrich Kutrolff hat empfangen 1 hofe zu Dobliz gelegen, da zu dieser zeit ufgesessen ist genant der Gemeyner, mit seiner zugehorunge und hat das gelihen. fer. quarta post margarethe anno 1321.

[1071.] Hanns Rod von Leypoltsgrün hat empfangen in dem dorfe zu Leypoltsgrün 18 acker und 1 tagwerk wisen mitsampt einem hofe und garten. actum ut supra [1421].

[1072.] Hanns Schonweise mitburger zum Hofe hat empfangen zu Kózkeń 1 hofe gelegen, der vor zeyten Albrecht Walbrers gewesen ist mit aller seiner zugehorungen. actum ut supra [1421].

[1073.] Heinz Sontag zu Seylwiz gesessen hat empfangen $\frac{1}{2}$ hofe gelegen in dem dorfe zu Seilwiz unter Upród und 1 holz das heißet das Steinholz, das alles mein vetterlich erbe ist. actum ut supra [1421].

[1074.] Peter Knewßlein hat empfangen ein hofstat zum Hoff in der stat bey der Kozawer hause gelegen, die er und Margreth sein elich wirtin, wenn sie die gepawen ir lebtag, inne haben und besizen mügen. actum Onolzbach fer. secunda post reminiscere anno dom. 1328.

[1075.] Hanns Awer hat — Nickel und Conrat Tyrolff haben — empfangen 1 hofe zu der Heul gelegen mit aller zugehorunge, do zu der zeit uf gesessen

ist Cunrat Grym, davon gibt er vier scheffel habern uf den casten actum ut supra. — den sie umb Hansen Awern gekauft haben. actum fer. sexta ante trinitatis. item Nickel hat seinen halben teil an dem obgenanten hofe Heinzen Linsenheubt von der Heyde verkauft. actum fer. quarta post letare anno κ 29.

[1076.] Heynrich und Hanns Schreiber gebruder haben empfangen 1 hofe zu der Heyde gelegen, da die zeyte uf sizet Hans Scheiban, item 2 gut zu Welbetendorff, uf dem einen sizet der Porhocker und uf dem andern der Podemschaz, mit aller irer zugehorungen. actum ut supra [1421].

[1077.] Seyfrid Wagner von Osseck $\frac{1}{2}$ hofe zu Osseck gelegen mit aller seiner zugehorungen hat er empfangen, den er umb Cunrat Torschen gekauft hat und der etwan Nickel Roden gewesen ist; item 1 hofe auch zu Osseck gelegen mit aller seiner zugehorungen, nichts usgenommen, den er kauft hat von Nickel Reitinge und Hannsen Konigstorffer, burger zum Hofe. actum ut supra [1421].

[1078.] Nickel und Albrecht Mulner haben empfangen 6 tagwerk wismads und 20 acker bey Schonaw gelegen. actum ut supra [1421]. Nota. Heinrich Mulner ist nichts gelihen.

[1079.] Nickel Zapf hat empfangen 6 tagwerk wismads und 4 acker in dem dorfe zu Tressendorff. actum ut supra [1421].

[1080.] Heinrich Steinhawser von Lewbniz hat empfangen $\frac{1}{2}$ hofe, item 2 acker und $\frac{1}{2}$ tagwerk wissen. actum ut supra [1421].

[1081.] Cristel Mulner burger zum Hof hat empfangen ein mule zu Kozkaw gelegen mit iren zugehorungen, die er kauft hat umb Nickel Murring. actum zu Hoff des montags nach estomichi anno dom. κ 24.

[1082.] Hanns Keser hat empfangen 1 erbegutlein, das er umb Frizen Plechsmid gekauft hat. actum ut supra [1421].

[1083.] Cunrat und Albrecht Konig haben empfangen 1 zehend in dem dorfe zu Prim von einem hofe und 30 acker. actum ut supra [1421].

[1084.] Cunrat Knewsel hat empfangen 1 wisen, item 4 tagwerk wisen gelegen zu Kawtendorff an der Regnize, die er kauft hat von der Wöchnerin zu Lewbniz. actum ut supra [1421].

[1085.] Hanns und Nickel genant die Rüdolff gebruder haben empfangen einen hofe gelegen zu Lewbniz mit allen seinen zugehorungen, als sy den von Cunraten Tertachen erkaufft haben, der burger ist zum Hofe. actum ut supra [1421].

[1086.] Nickel Swager hat empfangen einen halben hofe zu Selwiz. actum ut supra [1421].

[1087.] Hanns Konigsdorffer hat empfangen 1 hofe gelegen zu Osseck in dem dorfe, da uf sizet zu disem male Conrat Gutman ꝛ. item derselbe Hanns Konigsdorffer und Hanns Rein haben empfangen 2 sölden zu Kotiz gelegen, daruf gesessen ist Heinz Krewsel und der Zan; item $\frac{1}{2}$ teile am garten gelegen hinden in der Leymgruben, den innen hat Ebel Konigsdorffer [1421]. — stat postmodum folio 257.

[1088.] Eberlein Wochner hat empfangen 1 hofe zu Lewbniz gelegen. actum ut supra [1421].

[1089.] Heinrich Smid vom Lewberßrewt hat empfangen von Cunrat von Aufseß ritter, unser hauptman zu diser zeyt uf dem birge, ein vierteil von einem hofe gelegen zu Lewberßrewt, oben im dorfe, item sechs ácker veldes und zwen wisflecken und des alles ist ein tagwerk gelegen zu Golzhaus — Gotshals — actum in die urbani, der gewesen ist an dem andern sonntag nach gotes leichnamstag anno ꝛ21.

[1090.] Heinz Wolfrom zu Ramelßrewt hat empfangen einen halben hofe daselbst gelegen und einen wal und Blechberg daselbst, da er uf sizt mit seinen hofrechten, das besundern zu lehen rurt von dem burggraftum Normberg. actum zu Hof am freitag in vigilia barbare anno 1223.

Helmbrechts.

[1091.] Ulrich Krichenvoyt hat empfangen einen hof gelegen zu Weytersgrüne, den im Heinrich Wolfstrigel, des genanten Krichenvogt sweher, mit seinem offen briff aufgeben und aufgesagt hat. actum Plassenberg fer. quinta post cantate anno 1232.

[1092.] Heinz Meyer gesessen zu Ahernberg hat empfangen $\frac{1}{2}$ hofe gelegen zu Gozhals, das ein wenig geringer wenn ein halber hofe ist. actum ut supra [1421].

[1093.] Nickel Zapf zu Dreyssendorf hat empfangen 1 wisen genant die Kocherin und vier acker gelegen an der Regniz. actum ut supra [1421].

[1094.] Ulrich Precher, Heinrich und Nickel gebruder gesessen zu Dreyssendorf haben empfangen zwen tagwerck wisen und 10 acker gelegen in Prisßat. actum ut supra [1421].

[1095.] Friz Herder hat empfangen 1 hofe in dem dorfe zu Goßeck gelegen. actum ut supra [1421], unt gibt zu zinse.

[1096.] Conrad Melstorff zu Jansgrün gesessen hat gekauft wider Claus Goltsmid acker, wisen und holz, das vor uß seinem vorwerck genomen ist umb 48 gulden, das ist Fanawerin libgut gewest, die mit iren sonen sich des gutlich verzeiht. actum zu Hofe fer. quarta ante michaelis anno 1222.

[1097.] Nickel Bracher von Trechsendorff recepit 2 tagwerck wißmats und feldt daby uf 10 morgen, gelegen uf dem Brissolt. actum ut supra [1421].

[1098.] Heinz, Hans und Dietrich Weissen zu Kozkaw haben empfangen ein vorwerck zu Kozkaw mit aller seiner zugehörungen außgenomen ein wisen, die Orteßwind genant, und ein holz die Gestreinleit, das get von dem von Gera, und acker und puhel am Torßenberg, das von Conrat Lubichawer get. auch haben sie von meinem hern zwey gute zu Kotiz mit iren zugehörungen. actum zum Hoff an der vaßnacht anno vicesimo quarto.

[1099.] Hans Heischman zu Lasan gesessen hat empfangen ein müle zu Lasan gelegen, die er kauft hat umb Nickel Hirs, die gilt uf den kasten zu Hoff 2 keß 40 eyr zu ostern, zu weyhenacht 2 keß und ein semel. actum zu Hoff des montags nach estomichi anno dom. x24.

Hofe.

[1100.] Nickel Huter von Nenlein hat empfangen ein hofe mit seinen zugehörungen gelegen zu Nenlein, davon er all jar 2 scheffel habern gein hofe uf unsern casten zu antwurten pflichtig ist. actum fer. quarta post urbani anno x vicesimo primo in Cadolzburg.

[1101.] Menbot gesessen zu Kozaw hat empfangen ein zehenden. actum zum Hofe fer. tertia post margarete anno x vicesimo primo.

[1102.] Hanns von Puch hat empfangen zwey gut gelegen uf dem perge, da die zeyt ufgesessen sind die Lawptman, item 1 zeil gelegen unter sand Lorenzen, daruf gesessen ist der Kócher, item 1 zeil dabey, die der Trostel von mir hat. actum ut supra [1421].

[1103.] Heynrich Wolff von Toberliz hat empfangen $\frac{1}{2}$ hofe zu Tóberliz. actum ut supra [1421].

[1104.] Nickel und Heinz Rodem haben empfangen ein gut gelegen in der Altenstat, daruf sizet Peter Piter, item 1 garten daselbst gelegen, daruf sizt Nickel Nópel,

item 1 garten, da der Erbesman uf sizet, item 1 gartlein, da der Romer uf sizet, item 1 gartlin, da der Heinrich Richter uf sizet, item 1 garten in der Leymgruben, daruf sizet der Hubner, item 1 holz das der Kügler gewesen ist unter Brim gelegen. actum ut supra [1421].

[1105.] Hans Reme und Hanns Konigstorffer burger zu Hofe haben empfangen $\frac{1}{2}$ hofe zu Kottytze gelegen mit aller seiner zugehorungen, den sie gekauft haben umb Ewlein Kalman, auch burger zu Hofe. actum sabato die ante trinitatis anno 1222.

[1106.] Hanns Reting hat empfangen ein halben hofe gelegen zu Lewbniz, den er umb Ulrichen Korn gekauft hat. actum ut supra [1421]. Item er hat empfangen den andern teil desselben hofs, den er kauft hat umb¹⁾

[1107.] Nicklas Glaser und sein bruder haben empfangen 1 hofe zu Kotzkaw gelegen. actum ut supra [1421].

[1108.] Hans Retting hat empfangen $\frac{1}{2}$ hof gelegen zu Lewbniz, den er umb Ulrich Korn gekauft hat. actum ut supra [1421]. — item er hat empfangen den andern halben teil desselben hofs zu Lewbniz, den er kauft hat umb Erhart Steyger, burger zu Hof. actum zu Hof an der vaßnacht anno 1224.

Friz Herder.

[1109.] Wir Fridrich 12 bekennen 12, das wir zu rechtem lehen verlihen haben und verleihen auch mit craft dits briefes unserm lieben getrewen Frizen Herder zu Osseck einen hofe in dem dorfe zu Osseck gelegen mit aller zugehorungen, als von uns und der herschaft des burggravethums zu Nuremberg zu lehen rurt. wir verleihen im auch den obgenanten hofe, was wir im

¹⁾ hier bricht der Text ab.

von rechts wegen verleihen mugen, doch uns, unsern erben und nachkomen und meniclich an seinen rechten unschedlich. er sol uns auch davon halten und tun als ein lehenman seinem rechten lehenherren pflichtig ist on alle geverde. zu urkünt ꝛ geben [1421].

Hanns Swager und Nickel Swager seinen sone.

[1110.] Wir Friedrich ꝛ bekenen ꝛ, das wir unserm lieben getrewen Nickeln Swager und Conraten Swager gebrüder zu Leypoltßgrün zu rechtem lehen verlihen haben und verleihen in auch mit craft dits briefes den hofe zu Leypoltßgrün, darauf sy sizen mit aller seiner zugehorungen am Anger, als sy den von dem hochgeborn fursten unserm lieben bruder burggraven Johannsen seligen zu lehen gehabt haben und nu von uns und der herrschafte des burggrafethums zu Nuremberg zu lehen rurt, und verleihen in auch den obgenant hofe mit seiner zugehorde, was wir in von rechts wegen verleihen mugen, doch uns, unser erben und nachkomen und einem iglichen an seinen rechten unschedlichen. sy sullen uns auch oder wer uf dem hofe furder wonet, ewiclich on abgang jerlich davon tun antwurten und reychen uf unsern casten zum Hofe zwen scheffel habern, Höffer maß on alle geverde. des zu urkunt geben wir in disen brief mit unserm anhangenden insigel versigelt ꝛ. actum zu Hoff fer. quinta post erhardi anno ꝛ27.

[1111.] Wir Fridrich ꝛ bekenen ꝛ, das wir unserm lieben getrewen Cunraten Tórtchen, burger zum Hofe, und dem wirdigen und andechtigen meister Johannsen seinem sone zu rechtem lehen verlihen haben und verleihen auch mit craft dits briefes einen hofe zu Liepharts gelegen, der von uns und unser herrschafte zu lehen rurt und den sie von Hansen Telschen zu Lepharts gesessen und Conraten seinem sone gekauft haben und vormals manlehen gewesen und von unsern voffaren

seligen zinßlehen gemacht ist, von demselben hofe sy ir erben oder nachkomen, die denselben hofe besizen oder besizen werden, uns, unsern erben und nachkomen alle jar uf unsern casten zum Hofe vier scheffel habern Hofer maß reychen und antwurten sullen zu sulcher zeyte, als dann getreyde gewonlich zu weren ist. wir verleihen in auch den obgenant hofe mit seiner zugehörde, als der vormals zu lehen rurt, was wir in von rechts wegen daran verleihen mugen, doch uns, unsern erben und herschaft an unsern rechten und sünst einem iglichen an seinen rechten unschedlichen. wir behalten uns auch an demselben hofe lantpete ander recht und gewonheit, die unser vorfaren vormals darauf gehabt haben und auch nemlich, das sy uns davon halten und tun sullen als lehenlute iren rechten lehenherren pflichtig sein on alle geverde. des zu urkunt ist unser insigel an disen brief gehangen, der geben ist ꝛ zu Onolspach am donnerstag vor viti anno dom. ꝛ31.

Nickel Newpar.

[1112.] Wir Fridrich ꝛ bekenen ꝛ, das wir zum rechten lehen verlihen haben und verleihen auch mit craft dits briefes unserm liben getrewen Nickel Newpar zu Wytesgrün ein gutlein zu Wyteßgrün mit seiner zugehorungen, das er von dem hochgeboren fürsten unserm lieben brudern seligen burggraven Johannsen zu lehen gehabt hat und im von uns und der herrschafte des burggrafethums zu Nuremberg zu lehen rürt. wir verleihen im auch das obgenant gutlein mit seiner zugehörde, was wir im von rechts wegen verleihen mugen, doch uns, unsern erben und nachkomen und einem iglichen an seinen rechten unschedlich. er sol uns auch davon alle jar jerlich uf unsern casten zu Schabenstein zu zinße geben und raichen zwen scheffel habern Hofer mase und alles das halten und thun als ein lehenman

seinem lehenherrn pflichtig ist on alle geverde. zu urkunt ꝛ [1421].

Hannsen Rawsche und Meinhart sein sone.

[1113.] Wir Fridrich ꝛ bekenen ꝛ, das wir zu rechtem lehen verlihen haben und verleihen auch mit craft dits briefes unserm lieben getrewen Hannsen Rawsche und Meinhart seinem sone einen hofe gelegen in dem dorfe zu der müle und einen halben teil an der wustung genant zum Adlans, als sy das von dem hochgeborn fürsten unserm lieben brüder burggraven Johannsen seligen zú lehen gehabt haben und nu von uns zu lehen rürt. wir verleihen in auch den obgenanten halben hofe und halben teil an der wustunge mit aller zugeherde, was wir in von rechts wegen daran verleihen mügen, doch uns, unsern erben und nachkomen und einem iglichen an seinen rechten unschedlich. sy sullen uns auch davon jerlich uf unsern casten zum Hofe reichen und antwurten funf scheffel habern Hofer maße und zwey vaßnachthún und sy und ir erben sullen die gut ewiglich von uns, unsern erben und nachkomen zu rechtem zinslehen haben und empfaen als ofte das not geschicht, sunder uns in allen sachen halten und thún als lehenlewt iren rechten lehenherren pflichtig sein on alle geverde. des zu urkunt ist unser insigel an disen brief gehangen, der geben ist ꝛ (Culmnach am sampstag nach kathedra petri anno ꝛ25).

[1114.] Conrat Tórtsche vom Hofe hat empfangen 1 hofe zu Rotenburge gelegen mit aller seiner zugehörungen, den er kauft hat umb Thomas vom Reizensteyn. actum zu Hofe fer. sexta post letare anno ꝛ29. it er hat meister Johansen Tortschen seinem sone Henslein und Daniel, seins sons kindern den obgenanten hoff zu Rotenbürg zu dem genanten Conrat Tortschen geliehen. actum Plassenberg fer. quinta post viti anno dom. ꝛ29.

[1115.] Item desgeleichen Heinrich Rawschen umb den halben teil und den hat er verkauft Hansen Rauschen seinem bruder zu Hoff. actum Culmnach ut supra [1425].

[1116.] Heynz Beyz und sein bruder zu Kódtiz haben empfangen zwen hófe zú Kódiz und das vorberg zú Kozaw sunder hindan gesatz der Rossenberg (Torsenberg) mit aller seiner zugehorungen. actum ut supra [1421].

[1117.] Cristan Müllner vom Hofe hat empfangen die müle in der Altenstadt zu Hofe gelegen, die im zu wechsel ist worden von der ebtissin zu Hofe umb die mule zu Kozkaw. actum zu Hofe fer. sexta post letare anno 1229.

[1118.] Cúnz Dorzzenfelder hat empfangen zwelferley zinß zu Strasperg und sunder garten gelegen, item ein halben hamer zu Salz gelegen, item 2 gút zu Jonsgrún, item 1 gút zu Dobertiz gelegen, item 1 vischgut, der zwey stawers dorf gelegen sein, item zwey dorf zum Eschwiz gelegen sein und die andern zwey zum Polen gelegen, item das vorwerk zu Kozgaw gelegen, das Jan von Beltiz ist. actum ut supra [1421].

[1119.] Ulrich Korner hat empfangen $\frac{1}{2}$ gute zu Pretschenrewt, item das vorwerk halb mit aller seiner zugehorungen, item ein halbes hoflein zu Leibmiz gelegen des Heinrich Steigers gewesen ist mit aller seiner zugehorungen, item das ander halb teil des Erharts Steigers vetterlich erbe gewesen ist, das hat er auch empfangen mit allen seinen zugehorungen. actum ut supra [1421].

[1120.] Heinz Linsenheubt von der Heide hat empfangen einen halben hofe zu der Heyde gelegen mit seiner zugehorungen, den er kauft hat umb Nickeln Tyrolff vom Hofe. actum zu Hofe fer. 4. post letare anno 1229.

[1121.] Heynrich Schultfeld hat empfangen sein lehen am sonntag vor erasmi, item das vorwerk zu Sey-

fridßrewt mit seiner zugehorungen, da yzen zwen man uf sizet, und ein mülstat, item zwen wüst höfe zu Gotwolzrewt, die er yzund laßt einteilz pawen gen Seyfridßrewt und ein teils gen Eppenrewt, das sind reichslehen, item 1 hofe zu Eppenrewt, der etwan des Tawßenteschels gewesen ist, item 1 wusten hofe zu Lawßsen, des er einteils yzund lasst pawen gen Eppenrewt, item 1 seldengut und 1 herweg zum Obernpferd, die zwey gutlein zinsen mir yzund 20 alte Meyßner groschen, item $\frac{1}{2}$ hüflein zu Lesten, da der Rudiger uf sizet, item $\frac{1}{2}$ zehenten zum Gosen, die zwey sind in Münchberger gericht, item was er in der Altenstat hat, item drew hawßlein uf zweyen hoffstaten bey dem Seiler, die haben kein garten, item ein garten darawf, item 1 garten da uf gesessen ist Fridel Seiler, item 1 garten daruf sizet Hanns Senff, item 1 garten daruf sizet die Stelzerin, item 1 garten daruf sizet die Penckerin, item 1 garten daruf sizet Bezolt, item 1 garten daruf sizet Eyban, item 1 garten im bach daruf sizet Lobel, item 1 garten daruf sizet die Rûch, item 1 garten daruf sizet Heinz Smid, item 1 garten daruf sizet Ott Linthner. actum ut supra [1421].

[1122.] Hanns Königßdorffer hat empfangen ein hofe gelegen zu Osseck, da zu den zeyten uf gesessen ist Conrad Gutman, item zwey sölden herwerk zu Kótiz gelegen, die sein und des Hannsen Reinen sind, daruf uf dem einen gutlein sizet Heinrich Krewsel und uf dem andern sizet der Zan genant, item darnach 1 hofe gelegen zu Lewbniz im dorf, daruf gesessen ist Herdan Wochner, des er vormunde ist des obgenanten Herdans Wochners sone. actum ut supra [1421]. — item $\frac{1}{2}$ teile am garten gelegen hinten in der Leymgruben, den inhat Ebel Kungßtorffer.

[1123.] Ewel Kalman hat empfangen ein halbes hoflein gelegen zu Kodiz mit allen seinen zugehorungen,

das im selbes zinset 9 scheffel getreids. actum ut supra [1421].

[1124.] Heinz, Hans und Lawrein Roder haben empfangen ein gut, darauf sizt der Pyrich und ein herberg darauf sizt der Schopf zu Lewbniz gelegen, item zwey gute zu Vaßmatendorff, uf dem ein sizt Hans Hartman, uf dem andern der Kempf, item zu Pirck ein gute, doruf sizt Hans Helmbrecht und ein holtz genant die Meltewer. actum zu Hofe fer. 6. ante trinitatis anno 1229.

[1125.] Nickel Dyez hat empfangen einen hof zu Kotiz gelegen und einen garten in der Altenstat, das er dann umb Nickeln Zengel burger zum Hof kauft hat. actum Münchperg dominica letare anno dom. 1229.

[1126.] Niclas Zengel mitburger zum Hofe hat empfangen 1 hofe zu Kotiz im dorfe gelegen und 1 garten in der Altenstat zu Hofe gelegen. actum ut supra [1421].

[1127.] Cunrat Trüller und sein sône haben (Hanns Meringer hat — Heinz und Hanns Meringer gebruder haben) empfangen ein soldenherwerge in dem dorfe zu der Múle genant und 5 acker feldes und 4 tagwerk wismats. actum ut supra [1421]. — das ir vater umb Conrat Truller gekauft hat. actum zu Hofe fer. 6. ante michaelis anno 1222 — actum in vigilia epiphanie 1226.

[1128.] Engelhart und Hanß Retting gebruder haben empfangen $\frac{1}{2}$ gutlein zu Oscheck, das unser vetterlich erbe ist, und ein zehenden zu Weyndiz, als in dem lehenpuch geschriben stet. actum zu Hofe, als mein herre do was, als er do was, als er uß der mark zoch. [1421].

[1129.] Ulrich Korner $\frac{1}{2}$ hoff zu Leubnig. actum ut supra [1421].

[1130.] Erhart Stiger $\frac{1}{2}$ hoff doselbst zu Leubnitz.

[1131.] Item Elblein Kalman $\frac{1}{2}$ hofflein zu Kottiz. actum ut supra [1421]. — Item er hat mer empfangen folio 25.

[1132.] Engelhart Rorer hat empfangen zu Hochstett eyf guter, da die zeite ufsizen der alte Urlewge, Eberlein Beyr, der alt Metsnabel, Friz Fulmeyer, Hans Newpar, Ulrich Huler, Nickel Fulmeyer, Conz uf dem Pübel, der alt Troger, Hensel Haußner und die alt Hazgeryn. actum zu Hof vor vaßnacht anno 1224. item er hat seiner hußfrauen 250 guldein vermacht darauf ut 12 folio 309.

[1133.] Johannes Berlein und Heinzen Falckner hat meim herre marggrafe von besundern gnaden und getrewer dinste willen zu einer gesampte hant verlihen ein halbe wustunge zu Preczenrewt mit aller irer zugehörungen im gerichte zum Hofe gelegen, die Cunrat Rabensteiner und sein vetter inne gehabt haben und die meim herrn verfallen und ledig worden sein. actum ut supra [1421].

[1134.] Conrat Tórtsche burger zu Hofe recepit Dürental die wustunge mit allen und iglichen iren zugehörungen nichts außgenommen, das er gekauft hat umb Neithart Wildenstein, der das alles an seinen offen versigelten brief aufgeben hat. actum Cadolzburg am sonntag vor sant veitstag anno 1233.

[1135.] Heinz und Hanns Meringer gebruder haben empfangen ein seldenherweg im dorf zu der mule genante und funf acker felde und vir tagwerk wismatz, das vormals ir vater Hans Meringer gehabt hat, der nu tot ist. actum Culmnach in vigilia eiphanie anno 1226.

[1136.] Conrat Ncester ¹⁾ von Gumpersreut hat empfangen ein hofe gelegen zu Lewbniz mit aller seiner zugehörungen, den er kauft hat umb Hannsen Retting burger zum Hofe. actum zum Hofe des frytages udalrici anno dom. 1227.

¹⁾ es liegt hier offenbar ein Schreibfehler vor; die Buchstaben sind ziemlich deutlich zu lesen.

[1187.] Nickel und Hanns die Dechen genante burger zum Hofe haben empfangen ein hóflein zu Osseck mit sein zugehorunge, den sie kauft haben umb Engelhart Retting und seinem bruder herrn Hansen. gescheen zum Hofe an sant ulrichstag x27.

[1188.] Erhard Korner hat empfangen Prechsenrewt seinen halben teil wustung, holz, felt, wisen und acker mit iren zugehorungen, das im von seinem vater Ulrich Korner anerstorben ist. auch hat im mein herr gelihen seins bruder halben teil zu seinen rechten, das er dann Bezolten Vaßman verkauft hat. actum Munchperg dominica letare anno x vicesimo nono.

[1189.] Nickel Slupper von Swirstendorff hat empfangen einen hofe daselb gelegen im und seinem bruder zu getrewes hant vorzutragen, und ir bruder Jorg hat keinen teil daran, wan sie im das abgekauft haben. actum zu Hofe am freitag nach letare anno x29.

[1140.] Conz Herder zu Osseck hat empfangen ein hof doselbst gelegen zu seinen rechten mit seinen zugehorungen, der von Frizen Herder seinem vater auf in erstorben ist. actum zu Plassenberg dominica ante ad vincla petri anno x29.

Das gehort in das gericht Beyerewt.

[1141.] Wir Fridrich von gots gnaden marggrave zu Brandenburg x bekennen offenlichen mit diesem brive fur uns, alle unser erben und nachkomen, das wir got dem almechtigen zu lobe seiner werden muter und allem hymelischen here und sunderlichen durch eren willen des heiligen creuz den hoff zu Buzpach gelegen, der Hannsen Zirckendorffers gewesen ist, mit hewßern, hofreyten, eckern, wißen, wun und weyde und mit aller seiner zugehorunge nichts ußgenomen, der von uns und unser herschafte zu lehen gangen ist, geeyget haben und eygen den in kraft diz brives zu der meße der

cappeln des heylichen Creuz vor Beyerrewt gelegen mit allen und iglichen sein zugehorungen, also das denselben hoff mit seinen zugehorungen der prister derselben cappeln und meße izunden von uns zu lehen hat und ein yder sein nachkumender capplan derselben meße besezen und entsezen sullen und mügen nach irem und derselben cappeln nüz, frumen und besten furbas zu ewigen zyten als eygner gut recht und gewonheit ist, von uns, unsern erben und nachkomen und sust menniglich un gehindert sunder wir unser erben und nachkomen sullen fürbas einen yden capplan derselben cappeln doby hanthaben, schuzen und schirmen und nymanz dawider zu thun gestaten noch gunen sullen, dorumb gebiten wir allen und iglichen unsern amptleuten und undertan, das sie also einen yden capplan derselben meße by sulcher eygung und freyung des genanten hoffs mit seinen zugehorungen beleyben lassen als libe einem ydem unser gnade und hulde sey. zu urkunde dieser sache haben wir unser insigel an diesen brive lassen hencken, der geben ist zu Plassenberg nach cristi unsers herren geburt vierzehnhundert jare und darnach im funfundzwenzigsten jare des montags nach unser frawentag, als sie geborn wart.

Vom Hofe.

[1142.] Meister Fridrich Schömreis und Hans sein bruder haben empfangen einen hofe mit seiner zugehorungen zu Kozaw gelegen, der von irem vatter Hansen Schömreise auf sy geerbet und komen ist. actum Nuremberg fer. quinta post galli confessoris anno 130.

[1143.] Hans Steiger hat empfangen dits hernachgeschriben, item 2 gerten gelegen an der Altenstat vor dem tor, item 1 gart bey sant Niclas, item ein gart by der Leymgruben, item 4 gerten auf dem berg, alle in der Altenstat gelegen, die vormals Nickel Rodan gehabt

hat. actum zum Hofe fer. quarta post inventionis crucis anno 132.

[1144.] Item Nickel Heidner zu Kozaw hat empfangen ein gütlein zu Kozaw bey des Weissen hofe gelegen. actum ut supra [1432].

Hofe.

[1145.] Wenzel Swanter hat zu rechtem manlehen empfangen den hofe zu Gotfridßgrün mit aller seiner zugehorunge und ander sein erbe, als das von seinem vater Hansen Swanter seligen auf in erstorben und komen ist. actum Eger fer. 3. p. walpurgi anno dom. 1432.

Hofe.

[1146.] Ulrich von Adorff burger zum Hove hat empfangen einen hofe zu der Heyde gelegen mit seiner zugehorung, do izunt der Stubenfel ufsitzt, den er gekauft hat umb Hansen Awer vom Hofe. actum Lychtenfels am sambstag vor dem heiligen pfingstag anno 133.

[1147.] Wir Fridrich von gots gnaden marggrave zu Brandenburg 1 bekennen offlich mit disem brif, das wir Conradten Tortschen burger zum Hofe und Hansen und Daniel Tortschen seinen tichtern Heinzen Tortschen sone zu rechtem manlehen recht und redlich verlihen haben Dürrental die wustung mit allen und iglichen iren zugehorungen nichts außgenommen, die sie kauft haben umb Neitharten Wildenstein, der das alles an seinen offen versigelten brif aufgeben hat, und wir verleyhen den genanten Tortschen die obgenant wustung zu Dürrental in craft diz brifs, also das sie und alle ir menlich leibserben dieselbe wustung Dürrental mit aller irer zugehorung nu fürbaß von uns und unser herschaft des burggravethums zu Nuremberg zu rechtem manlehen haben, nemen und empfaen sullen nach manlehens recht und gewonheit als oft sein not geschicht on alles ge-

verde, auch ob die obgenante Conradt, Hanse und Daniel Tortschen on menlich leibßerben mit tode abgingen, so haben wir von besundern gnaden die obgenant wustung zu Dürrental mit allen und iglichen iren zugehorungen dem wirdigen unserm lieben getrewen meister Johansen Tortschen, des obgenanten Conrat Tortschen sone, zu einem leipding auf sein lebtag recht und redlich verlihen und verleihen im die in egeschriben maße mit craft diz brifs, doch des alles sünst uns und unsern erben an unsern rechten und einem izlichen an seinen rechten unschedlichen und unentgolten on alles geverde. des zu urkunt haben wir unser insigel an disen brif hencken lassen. actum Cadolzburg am mitwoche nach jacobi anno 1333. dominus ipse.

[1148.] Wir Fridrich von gots gnaden 1 bekennen offenlich mit disem briff, das wir unserm lieben getrewen Ulrichen Geißelßheim zu rechten manlehen recht und redlich verlihen haben zwey seldengute mit iren zugehorungen zu Laibenedel gelegen, darauf sizen Jorg Lenzhen tochterman und Cunz Weber, und nemlich gehört dorein ein halber morgen ackers und auch etlich gerten in aller weiß, als das von Stephan von Mure erkauf ist; item einen hofe zu Nydern-Aspach an der Altmüle gelegen mit aller zugehorungen, das alles von seinem vater Ulrichen von Geyßelßheim seligen auf in erstorben ist, und leihen im diez obgeschriben alles in craft diz brifs, was wir im von rechtes wegen daran verlihen sullen und mügen, also das er und alle sein menlich leibßerben diez obgeschriben alles nu fürbas von uns und unser herschaft zu rechtem manlehen haben, nemen und empfaben sullen nach manlehens recht und gewonheit als oft sein not geschicht, doch uns, unsern erben an unsern rechten und sust einem yzlichen an seinen rechten unschedlichen und unentgolten on alles geverde. des zu urkunt haben wir unser insigel an

disen briff hencken lassen. datum Cadolzburg am montag vor laurens anno 130.

Reverse.

[1149.] Ich Ulrich von Geißelßheim bekenne offentlich mit diesem briff, das ich dem irleuchten hochgebornen fürsten und hern Fridrich marggraven zu Brandenburg 1c meinem gnedigen hern zu rechtem manlehen recht und redlich empfangen habe zwey seldengute mit iren zugehorungen zu Laibenedel gelegen, darauf sitzen Jorg Lenzen tochterman und Cunz Weber, und nemlich gehort dorein ein halber morgen ackers und auch etlich gerten, in alles weiße als das von Steffan von Müre erkauf ist, item einen hoff zu Aspach an der Altmüle gelegen mit aller zugehorungen, das alles von meinem vater Ulrichen von Geyßelßheim seligen auf mich erstorben ist, und ich empfahe diz obgeschriben alles in craft diz briefs, das mir dann der obgenant mein gnedig herre gelihen hat, was nur sein gnade von rechtes wegen daran leihen sol und mage, also das ich und alle mein mennlich leibß-erben diez obgeschriben alles nû furbaß von dem genanten meinem gnedigen herrn und seiner herschaft zu rechtem manlehen haben, nemen und empfahe sullen und wollen nach manlehens recht und gewonheit, als oft sein not geschicht, doch dem genanten meinem gnedigen herren und seinen erben an iren rechten und sust einem yzlichen an seinen rechten unschedlich und unentgolten on alles geverde. des zu urkunt hab ich mein eigen insigel an disen briff gehangen. datum ut supra eodem die [1430].

[1150.] Wir Fridrich von gots gnaden 1c bekennen offentlich mit disem briff, das wir unserm lieben getrewen dem Dobene zu Feucht und Eckharten Pewrlbach zu rechtem manlehen für verswigen und verfallen lehen recht und redlichen gelihen haben ein wyßen die

Feuchter wyße genant unt wenig petten hofen an der Swarzach gelegen, die vor zeiten gehabt hat ein pawer Hanns Leibmig genante, und leihen in den obgenanten wißen in craft diz brifs, was wir in daran von gnaden und rechts wegen daran leihen sullen und mugen, als dann verfalner und verswigner lehen recht ist, also das sie und alle ir menlich leibßerben die obgenanten wißen nu furbas von uns und unser herschaft zu rechtem mannhoben haben, nemen und empfaen sullen nach mannhobens recht und gewonheit, als oft sein not geschiht, doch sust uns und unsern erben an unsern rechten und sust einem yzlichen an seinen rechten unschedlichen und unentgolten on alles geverde. des zu urkund haben wir unser insigel an disen briff hencken lassen, geben Cadolzburg am montag vor laurenti anno 1330.

[1151.] Hanns Rutschman von Lewbniz hat empfangen einen halben hofe mit seiner zugehorungen zu Lewbniz im Hofer gericht gelegen, das im von seinem vater seligen anerstorben ist. actum zum Hofe an der eschermittwoch anno 1335.

[1152.] Heinrich Steiger zum Hofe recepit ein gutlein mit seiner zugehorungen gelegen zum Obernpferde, das er umb Hansen von Kozaw gekauft hat und Hanns von Kozaw das dem Schutfelt vor abgewechselt hat. actum ut supra [1435] — hat Heinrich Lóz zu Silberbach.

[1153.] Hans Konigstorffer vom Hofe hat empfangen $\frac{1}{2}$ seldengute zu Kottiz gelegen, das er gekauft hat umb Ulrich Remen, und das ander halbteil ist vor sein. actum ut supra [1435].

[1154.] Hans von Adorff hat empfangen 1 hofe zu der Heyde im und seinem bruder Hannsen zu trewes hant vorzutragen, der uf sie von irem vater Ulrich von Adorff seligen anerstorben ist. actum zum Hofe am freitag vor kathedra petri anno 1335.

[1155.] Heinrich Löz zu Silberbach hat empfangen ein halbs hoflein zum Obernpferd gelegen mit seiner zugehorung, das vormals von den Schutfelder herkomen und verkauft ist worden. actum Plassenberg am sambstag nach katherine anno 1535.

Heinzen Lubichawers revers, so er dann meinem herren über Uprode gegeben hat.

[1156.] Ich Heinz Lubichawer bekenne offenlich mit disem brief fur mich, all mein erben und nachkumen gen allermeniglichen, die in sehen, hören oder lesen, das der irleuchte hochgeboren fürste und herre herr Fridrich marggrave zu Brandenburg 1c mein gnediger herr von besundern gnaden und willigen dinst willen, die ich dann seinen gnaden und herschaft oft williglich getan habe und hinfür in künftigen zeiten tun mag und sol, mir das sloß Uprode bey Münchperg gelegen so weyt das mit mawern und graben begriffen hat und zu demselben slosse zymerholz und prennholz ein notürft aus dem Hage und holz daselbst zu hawen und zu nemen nach seiner gnaden forster rate und das ander holz und ahorn daselbst getrewlich helffen zu bewaren, zu rechtem manlehen recht und redlichen gelihen hat in craft und macht seiner gnaden versigelten brief, was mir dann sein gnade von gnaden wegen doran geleihen mag, das ich dann also von seinen gnaden empfangen habe, also das ich und all mein menlich leibßerben dasselbe sloß Uprode nu furbas von dem genanten unserm gnedigen herrn und seiner herschaft zu rechtem manlehen haben, nemen, empfaen und iren gnaden davon dinen und tun sullen nach manlehens recht und gewonheit, als oft sein not geschicht, doch sunst iren gnaden und einem yden an seinen rechten unschedlich und unentgolten on alles geverde und besunder so sol das egenant sloß Uprode des genanten meins gnedigen herrn und seiner erben offen

hawß und sloß sein in allen iren nöten, gescheften und kriegem wider allermeniglich nymands ausgenomen, als dann offener hewser und sloß recht ist, und ich und mein erben sullen und wollen auch dem genanten unserm gnedigen herrn und seinen erben mit sulchem egenanten sloß gewarten und als lehenleute gen irem lehn herrn billich tün sullen und keinen andern herrn damit haben noch gewynnen dann den egenanten unsern gnedigen herrn und seinen erben indhein wise und ob es zu falle kome oder das verkaufften, so sullen sich mein erben oder wem wir das verkaufften allzeit als oft das zu falle oder verkauffen künnet von newes verschreiben in massen als ich mich dann yzunt gen dem genanten meinen gnedigen herrn und seinen erben verschriben habe, und ob aber sulchs nicht geschee sunder vergessen würde, wenn dann der genant mein gnediger herr oder sein erben mein erben oder die, den wir es verkaufften oder innen hetten, ermanten, so sullen sie als dann zu stund an sulch new verschreibung tun on all widerrede, on verzog und on alles geverde. des zu urkunde gib ich disen brief mit meinem anhangenden insigel versigelt, der geben ist an unser lieben frawen-tag visitationis anno dom. x vicesimo nono.

Heinzen Lubichawers brief über das sloß Uprode, das mein herre im und seinen erben zu rechtem manlehen geliehen hat.

[1157.] Wir Fridrich von gotts gnaden marggrave zu Brandenburg x bekennen offenlich mit disem brief gen allermeniglich, wann wir angesehen und erkant haben sulch getrew, willig und gehorsam dinst, so uns und unser herchaft Heinz Lubichawer unser diener und lieber getrewer oft williglichen und fleissiglichen getan hat und hinfür in künftigen zeiten wol getun mag und sol, darumb und auch von besundern gnaden haben wir

im unser sloß Uprode bei Münchberg gelegen so weyt das mit mawern und graben begriffen hat und zu demselben slosse zymerholz und prennholz ein noturft aus dem hage und holz daselbst zu hawen und zu nemen nach der forster rate und das ander holz und ahorn daselbst getrewlichen helfen zu bewaren, zu rechtem manlehen recht und redlichen gelihen haben und leihen im das in craft und macht dits briefs, was wir im dann von gnaden wegen daran leihen mügen, also das er und all sein menlich leibserben dasselbe sloß Uprode nu fürbas von uns und unser herschaft zu rechtem manlehen haben, nemen, empfaen und uns davon dinen und tûn sullen nach manlehens recht und gewonheit, als oft sein not geschicht, doch sünst uns, unsern erben und einem yeden an seinen rechten unschedlich und unentgolten on alles geverde, und besunder so sol das egenant sloß Uprode uns und unsern erben offen hawß und sloß sein in allen unsern noten, gescheften und kriegen wider allermeniglich nymands außgenommen, als dann offener hawser und sloß recht ist, und sullen uns und unsern erben auch mit sulchem egenanten sloß gewarten und tun als lehenleut gen irem lehenherrn billich tun sullen und keinen andern herrn damit haben noch gewynnen, danns uns unsern erben indhein weise, und ob es zu falle kome oder das verkaufften, so sullen sich des genanten Heinzen Lubichawers erben oder wenn sie das verkaufften, als oft das zu falle oder verkauffen kummet, von newes verschreiben in massen als sich dann der genant Lubichawer gen uns yzunt verschriben hat, und ob aber sulchs nicht geschee sunder vergessen würde, wenn dann wir oder unser erben des genanten Heinzen Lubichawers erben oder die, den sie es verkaufften oder innen hetten, vermanten, so sullen sie alsdann zu stund an sulch new verschreibung tun on alle widerrede, on verzog und on alles geverde. des zu urkunde geben

wir im disen brief mit unserm anhangenden insigel versigelt, der geben ist zu Plassenberg an unser lieben frawentag visitationis anno ꝛ vicesimo nono.

Plawen.

[1158.] Nickel von Machwitz hat empfangen 2 gut gelegen zu Doberditz. actum fer. 5. post margarete anno dom. ꝛ vicesimo primo.

[1159.] Hans Trestra ¹⁾ hat empfangen die gut, die er hat zu Werscholf gelegen, item $\frac{1}{2}$ farwerk zu Kürwitz gelegen, item 2 höff zu Talnitz gelegen, item ein gut zu Trosten gelegen, item 2 gut zum Stens gelegen, item die zins, die er im Buchwald hat gelegen zu Tallest, item die gut, die mich von Nickel Weyseschs erstanden und erclagt hab, item $\frac{1}{2}$ hamer zum Saltz, item 2 gut zum Jansgrün. actum ut supra [1421].

[1160.] Hans Fasman hat empfangen die Grün mit all ir zugehorung und die Raut mit all ir zugehorung und was er zum Dales gehabt hat und 1 gut zu Toberditz, das wir Engelhart Fasman, Hans Fasman und Bezolt Fasman, was uns von Rüdiger Fasman gut wirt, darinnen sitzen wir alle drey mit ein gesamtem lehen, welcher an erben abgeng, das er auf den nechsten gefallen scholl, und auch holtz, das im pach Engelhart Faseim, das im Maspach leit, das auch vom mein herrn lehen hat.

[1161.] Item Hans Kamerer und sein brüder haben von meinem herrn marggraven empfangen ein vorwerk mit aller seiner zugehorde zu Machwiz. actum zu Bairreut am mitwoch vor dem nuffart tag anno ꝛ22.

Leonstein, als meyn herr das den von Orlamunde zu anfalle gelihen hat.

[1162.] Wir Fridrich der elter von gotts gnaden marggrave zu Brandenburg ꝛ und burggraff zu Nurem-

¹⁾ mit Abfürzungszeichen am Schluß.

berg bekennen offenlich mit disem briff gein allermenicklich, die in sehen, horen oder lesen, das wir von besondern gnaden, angeborner freuntschaft und willigen dinst wegen unser lieben oheimen herrn Wilhelms graven von Orlemunde, thumhern zu Kolen und zu Straßburg, Fridrichs seins bruders und Fridrichs seins vettern und ir vorfadern von Orlemunde, die sie uns und unser herschaft lang zeyt getan haben und hinfür in kunftigen zeyten wol getun mugen und sullen, den egenanten unsern oheimen zu rechtem manlehen und anfallē recht und redlich gelihen haben das sloß Leonstein mit allen seinen zugehorungen, das von uns und unser herschaft zu lehen geth und rurt, das dann yzunt graff Gunther und graff Heinrich von Swarzburg, hern zu Leutenberg von uns zu lehen haben, und wir leyhen den obgenanten dreyen von Orlemunde das obgenant sloß Leonstein mit allen seinen zugehorungen zu einem anfallē in craft dits briefs, als dann manlehens und anfalls recht ist, also ob sie die obgenant Gunther und Heinrich graven zu Swarzburg uberlebten und das die egenant von Swarzburg menlich elich leibserben hinder in nicht liessen, so sullen alsdann dieselben von Orlemunde und alle ir menlich elich leibserben, die lebend sind, das obgeschriben sloß Leonstein mit allen seinen zugehorungen von uns und unser herschaft des burggraffthums zu Nuremberg zu rechtem manlehen nemen, empfahren nach manlebens recht, wonheit, als oft sein not geschit, auch sie und ir erben dasselbe sloß Leonstein nach seinen zugehorungen nicht verkaufen noch hingeben, sunder unser und unser herschaft man damit bleiben sullen, und besunder so sul das egenant sloß Leonstein uns und unsern erben offen hawß sein zu allen unsern nōten, krigen und geschefften und sie uns damit gewarten sullen wider allermenicklichen nymants ausgenomen an all eintrag und widerrede, on alles geverde, und des zu urkunde geben wir

im disen briff mit unserm anhangenden insigel versigelt. geben zu Franckfurt an unser frawentag lichtmesse anno dom. 140.

[1163.] Wir Wilhelm graf von Orlamund, thumher zu Colne und zu Strasburg, und wir Fridrich sein bruder und wir Fridrich sein vetter graven von Orlamund bekennen offentlichen mit diesem brief gen allermeniglich, die in sehen, horen oder lesen, das der hochgeborne fürst und herr herr Fridrich marggraf zu Brandenburg der elter unser gnediger liber herr von besundern gnaden, angeporner freuntschaft und willigen dinst wegen, so wir und unser vorfarn seiner gnaden und herschaft langzyt getan haben und hinfür in kunftigen zyten wol getun mügen und sullen, uns zu rechtem manlehen und anfall recht und redlichen gelihen hat das sloß Leonstein mit allen seinen zugehorungen, das von seiner gnaden und herschaft zu leen geet und rürt, das dann izunt graf Gunther und graf Heinrich von Swarzburg herrn zu Lewthenberg von seiner gnaden zu lehen haben, und sein gnad hat uns das gelihen zu einem anfall als dann manlehens und anfals recht ist, also ob wir die obgenant Günthern und Heinrich grafen von Swarzburg überleben, und das die egenanten von Swarzburg menlich elich leybserben hinder in nicht lissen, so sullen alsdann wir egenanten von Orlamund und alle unser menlich elich leybserben, die layen sind, das obgeschriben sloß Leonstein mit allen seinen zugehorungen von dem egenanten unserm gnedigen herrn, dem marggrafen und seiner herschaft des burggrafthums zu Nuremberg zu rechtem manlehen haben, nemen, empfaen nach manlehens recht und gewonheit, so oft des not geschicht, auch wir und unser erben dasselb sloß Leonstein nach seinen zugehorungen nicht verkaufen noch hingeben, sunder irer gnaden und herschaft manne damit bleyben sullen, und besunder so sol das egenant sloß Leonstein des egenanten

unser gnedigen herrn und seiner erben offen hawß sein zu allen iren nóten, krigen und gescheften, und wir irer gnaden damit gewarten sullen wider allermeniglich nymant außgenomen, on alle eintrage und widerrede, on alles geverde, und des zu urkunde geben wir iren gnaden disen brief mit unserm anhangenden insigel versigelt. datum Franckfurt an unser liben frawentag lichtmesse anno 1440.

Münchperg.

[1164.] Heinrich Cünlein zum Schötleß hat empfangen $\frac{1}{2}$ hofe zum Lewgast by Pfaffenrewt gelegen, dorein gehören $7\frac{1}{2}$ acker felds und $1\frac{1}{2}$ fuder hewes. actum Helmbrechts fer. 4. post margarete anno 1421.

[1165.] Henlein Cüner hat empfangen $\frac{1}{2}$ hofe zu Lewgast by Pfaffenrewt gelegen, dorein gehören $7\frac{1}{2}$ acker felds und $\frac{1}{2}$ fuder hews. actum Helmbrechts fer. 4. post margarete anno 1421.

[1166.] Item die obgeschriben haben $1\frac{1}{2}$ acker felds zu lehen, dorein in die heiligen meister sprechen.

[1167.] Góze Heydner hat empfangen 1 gute zu Wúlmanßrewt mit seiner zugehorunge. actum ut supra [1421].

[1168.] Hans Puz zu Poppenrewt hat empfangen 40 acker, 1 tagwerk wismats. actum ut supra [1421].

[1169.] Eberlein und Michel Beyner zu Labersrewt gesessen haben empfangen 1 hofe zu Laberßrewt und $\frac{1}{2}$ gutlein gelegen in der wustung zum Gozschalks, das von irem vater Dietrichen Beyner uf sie erstorben ist. actum Plassenberg am andern ostertag anno dom. 1429.

[1170.] Cunrat Loffler zu Weisrewt hat empfangen den zehende uber das dorf genant Weisrewt, der mein vetterlich erbe ist. actum ut supra [1421].

[1171.] Hanns Weniger burger zu Munchberg hat empfangen 1 wise genant zu Kesernerkrún an der Selwiz. actum ut supra [1421].

[1172.] Góz Schreiber gesessen zu Munchberg hat empfangen ácker und wisen gelegen unter Straß. actum ut supra [1421]. idem ein wißlein unter straß gelegen zu zweyen fudern, das er kauft hat umb Ulrich Solger. actum in die trinitatis 1229.

[1173.] Friz Weiß zu Munchberg hat empfangen fur verfallen lehen 4 morgen ackers gelegen vor Munchberg by sant Dietrich, die Hans Halppawr ingehabt hat und die im mein herre von gnaden wegen geliehen hat. actum Cadolzburg fer. 4. ante egidii anno dom. 1224.

[1174.] Hans Gutman von Munchberg hat empfangen bey 7 morgen ackers zu Munchberg gelegen under der straß an dem Plessensteyg gelegen. actum im 36. jar.

[1175.] Góz Graman zu Munchberg gesessen hat empfangen 1 gutlein zu Seilwitz unter Uppenrod gelegen. actum ut supra [1421].

[1176.] Fridel Lintner burger zu Hofe hat empfangen 1 hofe gelegen in dem dorf zu Wulmaßrewt mit aller seiner zugehorungen. actum ut supra [1421].

[1177.] Góz Heydner und Nickel Heydner burger zu Munchberg haben empfangen 1 hofe gelegen zu Wulmaßrewt mit aller zugehorungen. actum ut supra [1421].

[1178.] Nickel Zan burger zu Munchberg hat empfangen 9 acker feldes und stockwisen, das er alles gekauft hat umb Hannsen Reichel uf widerlosunge.

[1179.] Herman Erbein hat zu kawfen geben 4 acker feldes Hannsen Holpawr zu Munchberg gesessen, das fürder derselb Hanns empfangen hat. actum ut supra [1421]. — die hat Friz Weyß empfangen. — item der egenant Herman hat empfangen ein wisen, der zwen tagwerg seind. actum ut supra [1421]. item aber zwey tagwerk wíßen und einen acker zu Straß gelegen. actum ut supra [1421].

[1180.] Ullein Rotkoppel receipt 5 acker felds und 3 tagwerg wismats zu Stanbach gelegen. actum fer. 6. post assumptionis marie anno \times . vicesimo primo.

[1181.] Goz Schreiber vom Munchberg receipt 3 tagwerg wismats unter Straß gelegen, item das mulgute gelegen zu Wustengeseß mit seinen zugehorungen. actum fer. 4 ante laurentii anno \times 21.

[1182.] Fridel Reichel von Munchberg receipt 30 acker felde und 3 tagwerg wismats mit aller zugehorung zu Gotschalks gelegen. actum ut supra [1421].

[1183.] Heinrich Krauß receipt ein sechstheil an einem vorberk in der wustung zum Adlaß gelegen by Markartzreut gelegen [1421].

[1184.] Goz Graman von Munchperg hat empfangen einen halben hof zu Markartzreut gelegen mit aller seiner zugehorungen, den er kauft hat umb Nickel von Kospad. actum Culmnach fer. 6. ante palmarum anno \times 23.

[1185.] Ullein Cutman hat zu lehen 3 acker felds und $2\frac{1}{2}$ tagwerk wismats. actum in vigilia bartholomei vor dem Parckstein. — hat zu lehen 3 acker felde, die wisen hat er verkauft.

[1186.] Hans Wolfflein zu der Solge hat empfangen 28 acker, die da ligen by Stanbach im Craftpach wisen und felt damit. actum Plassenberg fer. 3. post dominicam cantate anno dom. \times 22.

[1187.] Fridrich Reichel zu Munchperg hat empfangen drey tagwerg wismatz und dreissig tagwerg felde zum Gotschalks gelegen, das er umb Heinzen Kelbel zu Ahornberg gekauft hat. actum Beyrewt dominica trinitatis anno \times 22.

[1188.] Góze Kúner vom Schotles hat empfangen (im und seinem bruder Heinzen) $\frac{1}{2}$ hofe zu Lewgast by Pfaffenreut gelegen, dorein gehören $7\frac{1}{2}$ acker felde und $\frac{1}{2}$ fuder hews sein (ir) vetterlich erbe. actum Plassenberg des sambstags nach sant kúnegudentag anno \times 24.

[1189.] Hanns Weynlein zu Olßniz hat empfangen ein wisen unter straß by dem furt gelegen, die er umb Ullein Cutman kauft hat von Munchperg. actum fer. 5. post palmarum 124.

[1190.] Hanns Halppawr zu Munchberg hat empfangen vier morgen ackers felde zu Munchberg by sant Dietrich, die Hans Halppawr sein vatter uf in bracht hat. actum Plassenberg fer. sabata in die symonis et jude apostolorum anno dom. 124.

[1191.] Ulrich Solger hat empfangen ein wißlein unter straß gelegen uf 2 tagwerk, das er zu Hansen Weynlein kauft hat. actum fer. 6. ante letare 128 anno.

[1192.] Johannes Beheim von Munchperg hat empfangen uf siben acker felde, zwey wißflecklein und ein stockwise, alles uf 2 fuder hewes, das unter straß zu nechst leyt, ist sein vetterlich erbe. actum Plassenberg in die martini 128.

[1193.] Friz Lewterbach burger zu Munchperg hat empfangen 1 hofe gelegen zur Uffersdorff bey Munchberg. actum ut supra [1421].

[1194.] Hanns Wolfram zu der mule hat empfangen den erbhofe zu der mule mit seiner zugehorung, den er kauft hat umb Hanns und Heinzen dy Meringer. actum Munchperg fer. 5. ante georgii 128.

[1195.] Hanns Gunther zu Stambach hat empfangen ein hofstetlein unter dem Pettendorfer zu Stambach, das er kauft hat zu Heinzen Lehner daselbst. actum fer. 2. post cecilie 128.

[1196.] Hanns Sneyder zu Stambach hat empfangen uf funf acker felde gelegen ob Stambach zu Alten-Stambach, das er von Heinzen Asanger kauft hat. actum dominica ante magdalene 128.

[1197.] Hanns Lehner von Oelßniz hat empfangen 12 acker veldes und 6 tagwerk wismats zu Oelsniz unden an dem dorf gelegen im und seins bruders Heinzen Lehnrs

kinder zu trewes hant vorzutragen, mit namen Ulein, Njckel, Heinz, Henslein und Albrecht Lehner. actum Plassenberg fer. 6. post martini anno 1228.

[1198.] Eberlein Hacker von Stambach hat empfangen drey gerten und 6 acker veldes angeslagen ob dem dorf und 1 hofstat in dem dorf zu Stambach gelegen, die er kauft hat umb den Grymen meins herren sneider. actum Plassenberg am freitag nach sant marteinstag anno 1228.

[1199.] Heinz und Gôz Kûner vom Schôtles gebrûder haben empfangen 1 zell veldes und 1 wislein zu Pulßniz gelegen, das sy umb Hansen Slegelbeck gekauft haben. actum Beyrrewt sabbato post martini anno 1228.

[1200.] Hanns Ahornberg hat empfangen uf 15 acker veldes zu Gotschalck in der wustung gelegen, die er kauft hat umb den Reichlein von Munchberg. actum zu Hofe am donerstag nach letare anno 1229.

[1201.] Albrecht, Hans und Heinz die Smid von Lawberßrewt haben empfangen in und Henslein irem bruder zu trewes hant vorzutragen 11 acker feldes mynder oder mer, ein wisen bey fünf tagwerk zu Lauberßrewt gelegen, item zum Gotschalcks uf 13 acker feldes und uf $1\frac{1}{2}$ tagwerk wismads, das von Heinzen Smid irem vater uf sy erstorben ist. actum zum Hofe fer. 5. post jacobi anno 1229.

Hans Vickelscher.

[1202.] Wir Fridrich von gots gnaden marggraf zu Brandenburg 1228 bekennen mit disem brief, das wir Hansen Vickelscher zu Munchberg zu rechtem manlehen recht und redlichen gelihen haben und zu ime von besunder gnaden und des genanten Vickelscher fleissigen bete willen, ob er one menliche leibeserben abging, Hansen Krempel, Heinzen Crempels castners zur Weissenstat sone, auf funf acker feldes mynder oder mer an der straße gelegen, die der genant Vickelscher umb Heinzen

Ruprecht gekauft hat, und ein wisen daselbst gelegen, die er umb den Erbeynyn sone gekauft hat, und leihen ine die obgenanten eckern und wisen in craft dits briefs, die nu nach manlehens recht und gewonheit von uns und unser herrschaft zu haben, zu nemen und zu empfangen als oft sein not ist, doch sunst uns an unsern rechten und einem izlichen an seinen rechten unschedlichen und unentgolten one alles geverde. zu urkunde mit unserm anhangenden insigel versigelt, geben zu Plessenberg am freitag vor dem sonntag invocavit anno 1335. dominus ipse.

[1203.] Hanns Hotschreich von Munchberg hat empfangen 12 acker felde, 2 tagwerk wismats zum Gotschalcks by Ahornberg gelegen, das ime zu ertheil angefallen ist. actum zum Hofe an der aschermittwoch anno 1335.

[1204.] Nickel Heydnawer hat empfangen ein gutlein zu Wolfmerßrewt gelegen am statrecht zu Munchberg und ist im von seinem vater seligen zugestorben. actum ut supra [1421].

[1205.] Conz Wenig hat empfangen 6 tagwerk wismats zu Keferngrün an der Selbiz gelegen. actum ut supra [1421].

[1206.] Heinz Goldner von Plessen hat empfangen bey 40 acker felde, darunter 4 tagwerk wismats zu Pulsniz gelegen und leit im statrechte zu Munchberg. actum ut supra [1421].

[1207.] Hans Godersterffer hat empfangen einen hofe zu Poppenrewt, den er umb Fridrich Lawterburg zu Munchberg gekauft hat. actum zu Hofe am freitag vor petri kathedra anno 1335.

[1208.] Conz Rürger zu Gossenreut hat empfangen ein hauß und hofrait mit zweyen eckern doran zu Stambach, item ein hofstettlein daselbst gelegen am dorf by der leymgruben, item ein wißflecklein doran gelegen, item einen acker am Kirchpúhel gelegen, das er alles kauft

hat von Eberlein Wolff von Stanbach. actum Plassenberg fer. 2. post virginum anno dom. 1335.

[1209.] Cuntz Hertrich zu Poppenreut hat empfangen im und seinem bruder einen hof zu Poppenreut mit seiner zugehörungen oben im dorf bey dem Puzen gelegen, und ein halbs hoflein zu Lauberßreut gelegen by Hansen Hertrichs hofe hinauß gein Godesdorff, item ein halbs gutlein zu Wüstensale holz, felt und was darzu gehört, das alles von Heinzen Hertrichen seinem vater auf ine erstorben ist. actum Plassenberg ipso die sancti nicolai anno dom. 1335. Item den hoff hat sein vater von Heinrich Zeller zu Münchberg gekauft, item die zwey gütlein hat sein vater von meiner frawen vom Hof seligen gehabt zu lehen.

[1210.] Couz Solger burger zu Munchberg hat empfangen im und seinem bruder Hansen Solger zu trewes hant vorzutragen einen hoff zu Poppenrewt gelegen mit aller seiner zugehörungen, daruf etwenn der Schart gesessen ist gewest, den sie umb Hansen Godertorffer gekauft haben, der den aufgeben und verlassen hat. actum Plassenberg fer. 2. post lucie anno 1335. per Johannes Imhof senior.

[1211.] Heinz und Góze Kuner vom Schotleß haben empfangen ecker, holz und wisen mit iren zugehörungen under Pulßniz gelegen under dem Schotleß, das Hansen Slegelbeck zu Münchberg gewesen ist, das sie im abgewechselt und dafür geben haben ein wisen am Steinpuhel zu Pulßniz und ein halbe zell felds bey einander gelegen. actum Plassenberg am donerstag nach lucie anno 1335; item die halben zelle felds haben sie noch. per Johannes Imhof senior.

[1212.] Hanns Slegelbeck von Münchberg hat empfangen ein wisen am Steinpuhel zu Pulßniz und ein halbe zell felds bey einander gelegen, das Heinzen und Gozen Kúner gewest ist, das er in abgewechselt und

dafür geben hat ecker, holz und wisen under Pulßniz gelegen under dem Schotleß. actum Plassenberg fer. 2. post lucie anno 1335. per Johannes Imhof senior.

[1213.] Wir Fridrich 1 bekennen offenlichen mit diesem brive, das fur uns komen die andechtigen unser libe getrewe Katherina und Dorothea Hirspergerin, closterinnefrawen zu der Hymelkronn sant Bernhartt ordens und baten uns ir beyder lebtag zu verleihen zwey guter zu Seylwiz im ampte zu Munchperg gelegen, daruf izunden Hanns Wenyg und Hanns Albrecht sizen und wonen, die dann von uns und unser herschafte zu lehen gingen und rurten: haben wir angesehen ir fleissig und demuttige bete und auch uf das, das sie got hinfur dester fleissiger und gernlicher gedinen mügen, und haben in beyden ir beider lebtag die obgenant gute mit iren zugehorungen von besundern gnaden inzuhaben, die zu nuzen, zu nysen, zu besezen und zu entsezen nach irem nuz und frumen erlaubet und gegunet, erlawben und gunen in das in krafte diz brives ir beyder lebtag und von ir einer uf die andern zu vallen, wann sie aber beyde von todes wegen abgangen sein, so sullen dieselben guter mit allen iren zugehorungen lediglichen an uns und unser herschafft von meniglich ungehindert wider vallen, und des zu urkunde haben wir unser insigel an diesen brive lasen hencken, der geben ist zu Culmnach am samstag vor dem suntag, als in der heiligen kirchen gesungen wirdet invocavit anno 1335 vicesimo quinto.

Schawenstein und Neylein.

[1214.] Conrad Prözelman hat empfangen 1 hofstat zu Wytersgrüne. actum fer. 4. post margarete anno 1321 zu Helmprechts.

[1215.] Herdegen Heiligenswert hat empfangen 6 tagwerk wißmats zu Volkmaßgrüne und 12 acker felds daselbst. actum ut supra [1421].

[1216.] Cunz Mülner von Ußnerßgrüne under dem Schawensteyn hat empfangen ein halben hofe mit seiner zugehörungen gelegen zu Ußnerßgrüne under dem Schawensteyn. actum ut supra [1421].

[1217.] Heinz Niclas hat empfangen 1 hofe zu Windischengrün, davon er ein pferde sol leihen in einer offen reyse zu einem wagen nach außweisung des alten lehenbuchs. actum ut supra [1421].

[1218.] Hanns Lang — Herman Lange — hat empfangen ein erbe hofe in dem dorfe zu der Mule in dem gericht zu Schawenstein. actum ut supra [1421], davon get ein lehenpferd. — das hat Herman Lange empfangen am mitwochen nach mathie ꝛ27 zu Culmnach.

[1219.] Cunz, Hanns die Ruprecht gebrüder haben empfangen ein zehentlein gelegen in der Marckzal zum Helmbrechts und 1 wislein gelegen zu Kefergrün. actum ut supra [1421].

[1220.] Her Hanns Fleischman pfarrer zu Besten hat empfangen ein gutlein zum Helmbrechts gelegen, das vor seins vaters gewesen ist und der alt Pogner ynnen gehabt hat. datum Torgaw fer. 3. post corporis cristi anno ꝛ21.

[1221.] Eberhart Tirbler vom Newlein hat empfangen einen halben hofe gelegen zu Marolzßreut im gerichte zum Hofe gelegen, den er kauft hat umb Heinrichen Wolffstrigel zum Schawenstein umb 44 gulden, derselbig Wolffstrigel hat den aufgeben. actum zum Helmbrechts am freitag vor michaelis anno ꝛ22.

[1222.] Nickel Kromer vom Liebharts hat empfangen ein hof daselbst zu Liebharts mit seinen zugehörungen, das sein veterlich erbe gewest ist. actum zu Hof fer. 3. post laurenti anno ꝛ26.

[1223.] Item Conz und Ullein Gozen zu Godesdorff haben empfangen den halben hoff, den Johannes Imhofe der junger zum Helmbrechts gehabt hat, der vor der

Heinrich Zuber hette. actum sabbata ante andree anno ꝛ vicesimo tertio.

[1224.] Conz Drescher vom Helmbrechts hat empfangen den hoff halben zum Helmbrechtz mit seiner zugehorungen, den vor zyten Heinrich Zuber hette und Johanni Imhof dem jungern fur verfallne lehen verlihen was worden von meinem herren marggraff Fridrich. actum fer. secunda post mathei apost. et evangeliste anno ꝛ24.

[1225.] Friz Wolffstrigel vom Helmbrechts hat empfangen einen hofe zu Weyteßgrün, den er umb Heinzen Wolffstrigel kauft hat, doch sol er zehen jare loßung dorauf haben iglichen jars zu unser lieben frawen-tag lichtmesse; tett er des nicht, so sol es fürbaß ein totter kauf sein. actum zum Hofe an der eschrein mit-wochen anno ꝛ24.

Wirsperg.

[1226.] Hanns Heydenreich von Wirsperg hat empfangen ein wißlein unter dem Gundolz im Weysenbach gelegen, das er umb Conzen und Berchtolt Newpawrn kauft hat, sind Fewlner lehen. actum dominica galli anno ꝛ29. per capitaneum *Harttung*.

Goltkronach.

[1227.] Friz Ottwein zu Goltcronach gesessen hat empfangen vier ecker gelegen pey Nedmerstorff und ein felt genant das Adelfelt. actum fer. quinta post urbani anno ꝛ21.

[1228.] Herman Lebssinger hat empfangen 6 tagwerk wißmats zu dem Eschereß by Goltkronach gelegen und 3 acker felds, item 3 acker felds und 1 tagwerk wismats, do gib ich von alle jare 2 dn. und 2 keß, item 12 acker felds und 3 tagwerk wißmats zu Leyneck gelegen. actum fer. quinta post margarete anno ꝛ21 zu Plassenberg.

[1229.] Friz Bùhelman hat empfangen ein gütlein — zu Nedmanstorff — mit aller seiner zugehorungen. actum ut supra [1421].

[1230.] Friz Schuster von Ebmandorff hat empfangen 16 acker velds. actum ut supra [1421].

[1231.] Claus Bùhelman hat empfangen ein gütlein mit aller seiner zugehorungen, item 1 gute zu Nedmandorff gelegen mit seiner zugehorungen. actum ut supra [1421].

[1232.] Eberhart Trebsendorffer von Pelsdorff hat empfangen 10 acker veld und 2 tagwerk wißmats. actum ut supra [1421].

[1233.] Herman Manne von Pelsdorff hat empfangen 6 acker felds. actum ut supra [1421]. — Idem hat empfangen 6 acker feldes gelegen uf dem Mittelberg, das er kauft hat umb Wolfel Segloch. actum *Beirrewt sabato ante dominicam cantate anno 1222*.

[1234.] Wolfflein des Lewen tiechter zu Nemerstorff hat empfangen 10 acker feldes und 1 tagwerk wismads. actum ut supra [1421].

[1235.] Friz Kretzer zu Tröbsendorff gesessen hat empfangen 1 wisen genant die Steinbruck gelegen zu Netmandorff. item 1 wisen genant Amanin auch daselbst gelegen. actum vor dem Birkstein fer. 3. post laurenti.

[1236.] Heinrich Holzman hat empfangen ein zehenden gelegen by dem Hesles by Weydenberg. actum *Beyrrewt fer. dominica ante nativitatis marie anno 1221*.

[1237.] Conrad Holzman recepit einen zehenden gelegen zu Heßlig, der vor von dem von Weydenberg zu lehen gegangen hat. actum *Beyrrewt fer. tertia post mathie apost. anno 1224*.

[1238.] Erhart Puhelman von Swabach hat empfangen zwey gütlein zu Nedmanstorff, im, Heinzen und Hansen Puhelman zu trewer hant vorzutragen, das von

Clasen Puhelman irem vater auf sie erstorben ist. actum Cadolzburg am dinstag nach vocem jocunditatis anno 137.

[1239.] Heinz Zigerfer recepit ein holtz gelegen by Goltkronach zum Adelfelden genant. actum ut supra [1421].

[1240.] Diez Snell zu Goltkronach hat empfangen ein wisen, feld und holz daby an dem Adelsfeld gelegen zwischen der Czopoten und dem wege, der do get uf die Haid. actum Bamberg fer. quarta post nativitatiss marie anno 121.

[1241.] Hanns Rudlein Konig zu Meschereich hat empfangen ein gutlein zu Meschereich. actum Beyrewt fer. 3. post nativitatiss marie anno 121.

[1242.] Cunzel Lechsener hat empfangen ein erbe von wysen und veld zu Meschereichs gelegen. actum ut supra [1421].

[1243.] Ott Schäfer hat empfangen ein gutlein mit zwelff acker veldes, item $1\frac{1}{2}$ tagwerk wismads, 1 hofreit und 1 bawmgarten zu Eylersstorff gelegen, item $1\frac{1}{2}$ tagwerk wismads an der Roten gelegen bey Goltkronach. actum vor dem Barckstein fer. 2. post bartholomei anno dom. 121.

[1244.] Heinz Durchenwalt zu Nedmanstorf hat empfangen ein hofstetlein doselbsten, das er kauft hat zum Wolfel Segloch. actum Beyrrewt fer. sexta ante dominicam cantate anno 122.

[1245.] Ott Scheffer von Kronach hat empfangen ein wißen und einen halben acker felds zu Eyllenstorff gelegen, das er umb Bezolten und Conzen Hirßman von Leyneck gekauft hat. gescheen zu Beyrrewt an der pfingst abent anno 122.

[1246.] Friz Buhelman der jung hat empfangen von sein und seiner bruder wegen ein gutlein gelegen zu Nedmanstorff mit seiner zugehorungen, das vormals Friz Puhelman sein vater gehabt hat, der tot ist. actum Culmnach fer. 3. post oculi 126.

[1247.] Eberhart Trebsendorffer hat empfangen auf funf eckerlein felds im Huntßflur gelegen by Nedmanßdorff, im und Conzen und Wilhelmen Trebsendorffern seinen brudern zu trewes handen vorzutragen, die sie umb Johannes Imhofe den jüngern gekauft haben. gescheen zu Beyereut des sontags post michaelis anno 122.

[1248.] Ortel Smyt von Trebenßdorff hat empfangen ein tagwerk wißmaz unter Nedmanßdorff am bach gelegen, die Ammanin genant, die er gekauft umb Frizen Krezzer zu Trebsendorff geseßen. actum Culmach fer. quarta post rathonii anno 124.

[1249.] Góze Manne von Pelstorff hat empfangen 12 acker felds auf dem Mittelberge gelegen, die von seinem vater Herman Manne auf in erstorben sein. actum Plassenberg dominica post visitationis marie anno 125. — Item recepit 2 acker felds gelegen uf dem See, die er von Clausen Puhelman von Nedmansdorff gekauft hat. actum Culmnach dominica die post bartholomei anno dom. 126.

[1250.] Mertein Krezzer von Trebsendorff hat empfangen von sein und seiner bruder wegen ein wisen gelegen zwischen Nedmanstorff und Trebsendorff an der Steynein brucken gelegen, das vormals Friz Krezzer ir vater gehabt hat und tot ist. actum Culmnach am dinstag nach oculi 126.

[1251.] Friz Kalhart zu Trebgast hat empfangen ein herweg zu Nedmanstorff, das er von Heinzen Durchenwalt kauft hat. actum fer. 3. post paste 126.

[1252.] Herman Mann zu Belstorff hat empfangen 14 aoker feldes, der ligen drey ecker im flur by Belstorff, die 11 ecker uf dem Mittelberg ob Belstorff, das im von Gozen Mann seins vaters bruder anerstorben ist. actum Plassenberg dominica trinitatis [1426].

[1253.] Albrecht Eyser von Mistmangesesse hat empfangen einen vierteil des zehents zu Leysaw bey

Cronach gelegen, den er gekauft hat umb Frizen Tot-
schinder von Deypk. actum Beyerstorff am mittwoch
vor sant elßbentag anno 1333.

Berneck.

[1254.] Heinrich Bergkmeister hat empfangen ein
zehenden zu Velpúche und 1 hofe zu Folschizsch und
ein múle auch zu Folschizsch. actum zu Plassenberg
fer. quinta post margarete anno 1221. Item 1 gutlein zu
Kawrborg, 1 gutlein zum Gúndolz, 1 wisen und acker
zu der Hymelkrone, die hat er mit beschriben geben am
donerstag nach margarethe anno 1221.

[1255.] Heinz Rot von der Libniz hat empfangen
21 tagwerk wißmats und 90 acker felds und das wasser,
das durch Lybniz get, und $\frac{1}{2}$ zehenden uber 90 lest
und den lebendigen gar, item was er lehen von Heinzen
Hirßberger hat, doruber get der zehend halber von der
herschaft zu lehen. actum ut supra [1421].

[1256.] Cunrat und Berchtolt Newparn haben em-
pfangen 1 wisen an dem Weißenbach gelegen zu zweyen
fudern hews. actum ut supra [1421].

[1257.] Heinz und Cunz Speyser zum Gefreß ge-
essen haben empfangen 1 zehenden zu dreyen vierteilen
getreides uber ein hoflein gelegen zu der Libniz. actum
ut supra [1421].

[1258.] Michel Kudnit zu der Libniz hat empfangen
16 tagwerk wismads und 50 acker feldes. actum ut
supra [1421].

[1259.] Ulrich Lehener hat empfangen zu Oelßniz
in dem dorfe ein zehenden gelegen in dem dorfe zur
Libeniz by dem Gefreß mit seiner zugehorungen. actum
fer. quinta post egidii anno ut supra.

[1260.] Heinz Lehener zu Fleischniz hat empfangen
ein seldengute gelegen zu Olßniz in dem dorf. actum
ut supra [1421].

[1261.] Friz und Hans von Knoten gebruder zu Bernecke haben empfangen 15 acker felds zu Hawknoten gelegen, item zu einem halben fuder hews auch daselbst gelegen. actum Onolsbach dominica die post petri et pauli apost. anno 1261.

[1262.] Heinz Gragoz hat empfangen drey ecker am Weinperg zwischen Steynach und Nedmandorff, die vor sein bruder Eberhart Gragoz gehabt und von ir beyder wegen getragen hat, doch unschedlichen seins bruders kindern, der herschaft und einem ydem. actum fer. quinta post conversionis pauli 28.

Berneck.

[1263.] Heinz Krawß von Berneck hat empfangen von seines und seins bruders Hanns Krawsen wegen ein zehendlein uber zwen hofe und ein selden zu Nentmansreut mit iren zugehorungen. actum Beyereut dominica ante viti 28.

[1264.] Ulrich Lehner zu Ölschniz hat empfangen ein zehendlein uber ein hoff zu der Lipniz uf des Kudnichtz hofe, ußgenommen eins ackers, der den hoff stosset, hat er kauft von Heinz Roten. actum Culmnach fer. quarta ante paste 29.

[1265.] Conz Rote von Libniz hat empfangen im und seinen brudern Ullein, Heinzen, Herman und Conzen Roten zu getrewes hant vorzutragen 21 tagwerk wißmata, 90 acker felds und das wasser, das durch Libniz geet, item was sie lehen von Heinzen Hirsperger haben, darüber geet der zehent halb von der herschaft zu lehen. actum Plassenberg am mitwoch nach anthonii anno 1265.

Die wendische Wallstelle auf dem Waldstein im Fichtelgebirge

in ihrer historisch-politischen und culturgeschichtlichen
Bedeutung.

Von Ludwig Zapf.

Die inmitten des langgestreckten nördlichsten Fichtelgebirgszuges, welcher die Flußgebiete der Eger und der Saale in der Richtung von SW nach NO scheidet, sich erhebende weithin sichtbare und gleich oder nach ihrer Burg ruine „Waldstein“ geheißene imposante Granitgruppe hat in den letzten Jahren eine bis dahin ungeahnte Bedeutsamkeit gewonnen. Während seither die geschichtliche Vergangenheit dieser Felsenhöhe nur nach ihrer mittelalterlichen Schloßanlage bemessen wurde — welche freilich wegen des ehemaligen Glanzes des hier gesessenen Geschlechts, sowie des tragischen Ausgangs dieser 1523 vom schwäbischen Bunde verbrannten Feste nicht ohne höheres Interesse ist, — so hat sich vom Jahre 1881 an plötzlich und unerwartet ein Ausblick in eine weiter zurückliegende Periode eröffnet, welcher zugleich erkennen ließ, daß diese Höhe ursprünglich von den Wenden in Besitz genommen und am mächtigen Schöffelsfelsen in nördlicher Richtung besetzt worden war.

Ein ethnographisch-geschichtlicher Umriss wird zur Erläuterung der nachstehend behandelten örtlichen Erscheinung voranzustellen sein. Die Wenden oder Sorben waren — wir folgen hier in Kürze insbesondere den umfangreichen Ausführungen des slavischen Gelehrten Schafarik — ein Theil jenes in alter Zeit im heutigen Rußland, zwischen

der Ostsee und dem schwarzen Meer, zwischen Oder, Karpathen und Wolga ausgebreiteten Volkes, dessen älteste Spur bis in das 6. Jahrhundert vor Christus zurückreicht und welches im 5. Jahrhundert nach Christus gegen Westen sich vor-schob — nicht in geschlossener Masse anstürmend, sondern in einzelnen Stammesgruppen da und dort zu friedlicher Colonisation sich niederlassend, wo sich eben eine günstige Gelegenheit dazu darbot. Die Besetzung halb Europas durch die Slaven in dieser Weise bezeichnet Schafarik als „eine in den Jahrbüchern der Menschheit beispiellose Begebenheit.“

Der Zweig der polabischen Slaven, wozu die Sorben-wenden gehörten, hatte nach dieser Auswanderung seinen Sitz zwischen den polnischen und czechischen Slaven; derselbe reichte von Oder und Bober einerseits bis an das Erzgebirge, andererseits, im Westen, an eine Scheidelinie, die „im Fichtelgebirge an der Saalquelle“ begann und dem Laufe der Saale entlang bis zu deren Einmündung in die Elbe sich fortsetzte. In diesem Landstriche zeigen sie sich, als zur Carolingerzeit die Grenzriege begannen und die geschichtlichen Thatsachen die einzelnen Stämme allmählich in sichereren Umrissen aus der Dunkelheit hervortreten lassen.

Die in Folge des allgemeinen nationalen Vordringens erfolgte Festsetzung der Sorben im Egerlande und dem Fichtelgebirge, zwischen den im inneren Böhmen wohnenden Czechen einerseits und der deutschen Bevölkerung westlich des Fichtelgebirgs andererseits — man nimmt hiesfür die Mitte des 6. Jahrhunderts an — unterscheidet solche nicht unwesentlich von den im Mainlande, an der Werra und an der Rednitz erscheinenden slavischen Colonisten. Denn während Schafarik die Fichtelgebirgs-slaven bereits zu den Angehörigen des großen unter dem Scepter Samo's vereinigten Slavenreichs zählt, das um 630 die Merovinger wiederholt bekriegten, geschah die Besiedelung der westlichen Niederungen wohl vorzugsweise erst durch die kirchlicher- und bezw.

deutscherseits unter gewissen Bedingungen zur Urbarmachung des Landes herbeigerufenen Slaven — vorausgesetzt, daß diese Deutung der hier einschlägigen schriftlichen Anhaltspunkte eine richtige ist. Letzteres angenommen, so bewirkte schon Bonifacius derartige Verpflanzungen und Carl der Große übte solche an Sachsen und Slaven. Die Neigung der letzteren zu stiller Thätigkeit, vorzugsweise zum Ackerbau, welche sie aus der Urheimath, wo, nach griechischem Zeugnisse, bereits Landwirthschaft und Getreidehandel blühten, mitgebracht, kam ihnen allerorten zu statten. Auch gefangene Slaven sollen von den deutschen Landesherren in dieser Weise angesiedelt worden sein und von ihnen scheinen jene Stellen in den gleichzeitigen Berichten zu handeln, welche von Leibeigenschaft sprechen, während andere slavische Grundbebauer nur zinspflichtig waren.

Kehren wir zu dem eigentlichen Slavenlande zurück. Dasselbe umfaßt im frühesten Mittelalter das Land östlich einer Linie von der Ostsee, der Elbe und Saale entlang zum Fichtelgebirge und dessen südlichen Ausläufern. Noch um 900 zählt dieses Waldgebirge zur eigentlichen regio Slavorum, wird es mit dem heutigen bayerischen Vogtland und dem Egerlande Slavia genant. Während wohl die Befehrung des Rednitzgaaes und der Gegend mainaufwärts vom Bisthum Würzburg aus betrieben wurde — wenn auch mit verhältnißmäßig geringem Erfolg, da man noch 1127 bei der Gründung des Klosters Ebrach die Zähigkeit des Heidenthums beklagte, — hatte letzteres im Dunkel dieser Urwälder seinen ungestörten Cultus. Erst im Verlaufe des zehnten Jahrhunderts, als (973) diese Hochwacht des Slaventhums mit dem Egerland zum Bisthumsprengel Regensburg einbezogen war, und im ersten Viertel des elften Jahrhunderts unter Kaiser Heinrich II. und nach der Gründung des Bisthums Bamberg, wendete sich die kirchliche Mission von Bayern und Franken aus diesen Bergen zu, während gleichzeitig das germanische Element, vertreten im 11. Jahr-

hundert insbesondere durch die allmählich in den Besitz des ganzen Egerlandes tretenden Markgrafen von Bohburg, Boden zu fassen wußte. Deutsche Ansiedelungen wurden gegründet, deutsche Burgen erhoben sich auf den Berggipfeln und wir werden kaum fehlschließen, wenn wir auch den Ursprung der Feste Waldstein mit ihrer Capelle dieser späteren Periode statt, wie bisher geschehen, der Carolingerzeit zuweisen, — kirchliche Niederlassungen erstanden. Zu letzteren wollen wir den Mönchberg, die heutige Stadt Münchberg, und die Zelle unter dem Waldstein, den heutigen Markt Zell, rechnen. Auch die Anlegung der Dörfer mit deutschen Namensendungen im innern Fichtelgebirge und dem nunmehrigen Vogtland gehört vorzugsweise dieser Zeit an. Ein Jahrtausend war seit der Geburt Christi vergangen, bis der Stern von Bethlehem in das Dunkel dieser Wälder leuchtete, und erst im 12. Jahrhundert wurde die Verchristlichung durchgeführt. — „Christlich wie alles in jenen Jahrhunderten“, sagt Hirsch in seinen „Jahrbüchern des deutschen Reichs unter Heinrich II.“, „ist auch diese Bewegung angethan; von Mönch und Kloster ging sie aus.“ — Die Verschmelzung des Germanenthums mit dem Slaventhum hatte begonnen; bald folgte ihr die Ueberwucherung, allmählich das äußerliche Verschwinden des letzteren, so daß heute, nach dem Verlaufe von 8 Jahrhunderten, die Bevölkerung ein völlig einheitlich deutsches Gepräge trägt, nur verschieden nach den deutschen Stammesverschiedenheiten.

Die Mundarten sind hier die „Leitmotive“ für die Beurtheilung. Während bairwarisches Idiom im Innern des Gebirges bis an den Waldsteinzug reicht und die Richtung der von Süden aus gekommenen Besitzergreifung andeutet, herrscht im Vogtland, vom Mainlande her der Saale nachziehend, die fränkische Mundart bis auf das solche von Süden nach Norden durchschneidende Selbisthal, mit dessen Beginn solche ins Thüringische umschlägt, während im jenseitigen nördlichen Raingebiet, obwohl noch weit von der

alten Bischofsstadt entfernt, mit dem Katholicismus der Bamberger Dialekt mit seinen getrübten Vocalen und Doppel-lauten an ihre Stelle tritt. Deutet der thüringische Klang an der Selbix auf den Rest ureingefessener thüringischer Bevölkerung oder auf einen in der eben behandelten Zeit von Norden aus gegen das Fichtelgebirge vorgeschobenen Volkstheil? — Man darf unbedenklich auf letzteres schließen, wenn man einerseits den slavischen Namen des Flusses und die wendischen Ortsnamen im Bereiche desselben, andrerseits aber die Namen der deutschen Dörfer in Betracht zieht. Diese klingen fast ausschließlich mit „grün“ aus — eine Endung, die das 11. oder 12. Jahrhundert anzeigt. Ein „Windischengrün“ darunter deutet auf die deutsche Umtaufe und vielleicht die Enteignung eines alten Wendensitzes. — Im Lande der alten Wenden sehen wir nun Baiwaren an der Eger und Rab, Franken am Main und an der Saale, Thüringer an der Selbix — erstere aber aufgegangen in diese, scheinbar verschwunden von dem Boden, den einst ihr Pflug durchfurcht, ihr Spaten durchgraben.¹⁾

Spurlos? — Nein! Berge und Bäche, Dörfer inmitten der deutschen Gründungen, ja Familien werden noch mit den alten slavischen Namen genannt, so manches wendische Erbtheil hat sich in Sitte und Gebrauch der ländlichen Bevölkerung erhalten. Im Amtsbezirk Münchberg allein — wo man, um im Vorübergehen nur einen äußerlichen Zug anzuführen, nach slavischem Brauche am Maientanze im Dorfe noch die mit bunten Bändern gepuzte Maie unter Musik und Jauchzen von Haus zu Haus trägt, wie drunten in Krain, — sind 20 wendisch benannte Dörfer und Weiler vorhanden, von den 12 Nebenflüssen der Saale (Sala) bis zur Landesgrenze haben 11 wendische Namen.

¹⁾ Ältere von Obigem abweichende Ansichten (vgl. „Die ethnographische Dreitheilung des bayerischen Vogtlands“ Archiv 1876 S. 61 ff. und „Die Ortsnamen im Amtsbezirk Münchberg“ Archiv 1884 S. 157 ff.) berichtige ich hiermit.

Bis jetzt erhielt sich am untern rechten Saalufer, im alt-slavischen Regnitzlande, eine schöne wendische Mädchentracht mit eigenartig gewundenem buntausgeziertem braunen Kopftuche und kurzem rothen Rocke, die nun leider auch zu verschwinden anfangen will. Mehr und mehr wird schon das Kopftuch abgelegt. Wöchte von der alten Curia Rekenitze, der Stadt Hof, aus in ähnlicher Weise um Erhaltung dieser kleidsamen weiblichen Volkstracht, eines anmuthigen Zeugnisses der geschichtlichen Vergangenheit, sich bemüht werden, wie das z. B. in Oberbayern hinsichtlich der dortigen Landbevölkerung geschieht.

Wo aber blieben sonstige greifbare Erbstücke? Wo sind die Flachgräber, die die slavischen Todten bergen? — Meines Wissens sind alte Grabfelder im Vogtland und Fichtelgebirge bis jetzt nirgends entdeckt. Nur unterhalb des letzteren, am nördlichen Saume des Frankenjura bei dem Dorfe Dörfles, wurde 1887 ein wendisches Gräberfeld festgestellt und theilweise erschlossen. (An Beigaben haben sich hier gefunden eine feine goldene Kette, bronzene Schläferinge, Thonperlen.)

Da that der Waldstein seinen geheimnißvollen Schooß auf, um uns ein Culturbild aus der alten Wendenzeit vorzuführen.

Die Mittheilung von dem Vorhandensein einer von Gestrüpp überwucherten und theilweise mit alten Bäumen bestandenen Wallmauer, welche, nur wenig über den Boden emporragend, einen erhöhten Terrainabschnitt an der Nordseite der östlichsten und höchsten Felsmasse umzog, unter Vorzeigung einiger in dem Wallraume gefundener Randstücke alter Gefäße, deren Form sofort auf slavischen Ursprung schließen ließ, veranlaßten Schreiber dieses nach Berständigung mit der deutschen anthropologischen Gesellschaft, hier in den Jahren 1881 bis 1883 einschließlich umfassende Ausgrabungen vornehmen zu lassen. Eine zweite Grabung erfolgte im Juli 1887. Das Resultat dieser Arbeiten war

hinsichtlich der Fülle und der Beschaffenheit der zu Tage geförderten Gegenstände ein unerwartet günstiges. Zunächst erwies sich die Fundstelle als entschieden slavisch. Die äußerst zahlreichen Thonscherben entstammten der Mehrzahl nach den henkellosen, meist schwarzgrauen Töpfen, die für ältere slavische Culturstätten charakteristisch sind, und auch die Verzierungen lieferten im Zusammenhalte mit andern gleichzeitig aufgetretenen Objekten, die ihre Parallelen auf dem Slavenboden der Lausitz oder in Böhmen haben, den Nachweis, daß hier eine Hinterlassenschaft aus der Zeit voll pulsirenden slavischen Lebens gefunden sei. Das Grundmotiv der Ornamentik bildete die Wellenlinie, deren „rhythmische Wiederholung regelmäßiger Formen dem Auge schmeichelt“, wie Humboldt die Mäander auf den am Orinoco gefundenen alten Urnen charakterisirt. Die Zeit des Uebergangs zum Mittelalter mit profilirten Rändern und Henkeln — die eigentlich spätslavische — war in nur geringfügiger Weise markirt. Die Mannichfaltigkeit der Stücke unter sich in Form und Ausschmückung, sowie die geschickte und geschmackvolle Ausführung der letzteren wiesen auf eine gut entwickelte Töpferei hin. — Außerdem war der Boden mit zahllosen Knochen verschiedener Thiergattungen, insbesondere von Rind, Schwein, Pferd und Hirsch, durchsetzt und — auch ein arg zugerichteter menschlicher Schenkelknochenheil, sowie eine Phalang einer linken Menschenhand kamen zu Tage. Es fanden sich an Eisensachen viele Pfeile, 9 Messer, davon 7 von gleicher, eigenthümlicher Form, Sporen, Hufeisen 2c., dann aber auch Schmucksachen von Kupfer, welches mit einem dünnen Goldbeleg überzogen war, das theilweise noch lebhaft erglänzte, und ein kupfernes Beschläge mit getriebenen Buckeln.

Der Wall, aus großen quaderförmigen Steinen zusammengesetzt, wurde an den tiefsten Stellen des Innenraumes bis zu 2,50 m bloßgelegt; derselbe war 1,50 m breit und ging im Osten von einem nördlich gerichteten

Vorsprung des Schüsselfelsens aus, um nach gerader Fortsetzung westlich im Bogen sich auf das hier ansteigende Vorkenstein zu schwingen und dann in der Höhe an den westlichen Abfall der Felsmasse anzuschließen. Der Innenraum hatte eine Länge von 50 m und einen Durchmesser vom Walle bis an die den südlichen Theil abschließenden Felsen zu 17,50 m. Letztere steigen hier bis zu 30 m wandförmig auf, die obere schmale Kuppe ist ober war vielmehr — man hat sie vor 35 Jahren planirt und einen Pavillon darauf gesetzt — von der Natur ausgemuldet und wird deshalb die Schüssel genannt. Bemerkenswerth sind ein oben flacher Felsblock mit Mulde und Rinnen im obern Theile des Walles, sodann drei natürliche Höhlen und Grotten, welche theilweise in Seitenverzweigungen ziemlich tief in das Gestein sich fortsetzen, sodann aber die Grundmauern eines im östlichen Theile gestandenen Gebäudes, von dem behauene Granitsteine, die Reste verbrannter Balken und viele Eisentheile zum Vorschein kamen.

Der Eingang in den Wallraum war nur von Osten aus möglich und erfolgte auf schmalen Pfade, der, vom Ausgang zur Schüssel abzweigend, am Fuße des erwähnten Felsvorsprungs, letzteren zur Linken, den jähren Abhang zur Rechten, sich hinzog und zunächst in das hier anstoßende Wallgebäude führte, wozu an zwei Quadern der Umfassungsmauer eine je 17 cm breite stufenähnliche Abschragung angebracht war. Somit war der Wallraum nur von dem Gebäude aus zu betreten. Die Nord- und Westseite des Innenraums umzog ununterbrochen die Wallmauer, die Südseite deckte die hohe Felswand der Schüssel. —

Die erste Publikation über die hier gemachte Entdeckung veranlaßte norddeutsche Forscher, in höchst dankenswerther Weise der Sache ihr Interesse zuzuwenden, und so und nur auf diese Art war es — bei dem Mangel an Material zur Vergleichung der Funde — möglich, die slavische Zugehörigkeit der Wallstelle sofort zu bestätigen.

Die Bedeutsamkeit derselben liegt nun zunächst darin, daß sie einerseits einen wichtigen Beitrag zur Geschichte der Waldsteinhöhe lieferte und für solche eine neue Perspektive erschloß, andererseits aber bei dem Charakter und der Mannfaltigkeit ihrer Einschlüsse einen Maßstab für einschlägige anderweite Funde auf bayerischem und benachbartem Boden abzugeben geeignet ist. Diesen Maßstab hat der Waldstein auch thatsächlich abgegeben für inzwischen erfolgte Scherbenfunde in der Stadtsteinacher Gegend, im Umkreise des Banzer- und des Staffelbergs, dann auf den südthüringischen Höhen, sowie neuerlich auf dem nördlichen Frankenjura.

Naturgemäß taucht nun zunächst die Frage nach dem Ursprung, der Bestimmung und dem Ende dieser wendischen Wallstelle auf. Wir können mit dem unserer Zeit am nächsten liegenden Ende beginnen.

Schon oben wurde betont, daß die Gründung der Burg auf den westlichen Waldsteinfelsen am Zutreffendsten in das 11. Jahrhundert versetzt werde. Wollte man solche dem edlen Geschlechte der Bohrburge zuschreiben, welche in der ersten Hälfte jenes Jahrhunderts in dieser Gegend dominirten und 1057 in den Besitz des ganzen Egerlandes gelangten, zu welchem (nach Privok u. A.) der gesammte Nord- und Westabhang des Fichtelgebirges gehörte, so stünde hiermit die Thatsache in Einklang, daß ein im 12. Jahrhundert auftretender „Waldstein“ (Waltstein), Getts, Dienstmann der Markgrafen von Bohrburg ist.¹⁾ Das Nebeneinanderbestehen einer besetzten slavischen Anlage und der deutschen

¹⁾ Meines Erachtens dürfte übrigens noch zweifelhaft sein, ob der Ebengenannte, sowie eine 1206 angeführte Chunegund von Waltstein, nicht dem böhmischen Geschlechte der „Waldstein“, genannt nach der bei Turnau gelegenen Feste dieses Namens und insbesondere bekannt geworden durch Albrecht von Waldstein, Herzog von Friedland, zuzurechnen sei. Wäre dies der Fall, so dürfen wir auch annehmen, daß die fichtelgebirgische Feste Waldstein von jeher in den Händen der v. Sparneck war. Der Vorname Gett, Gatt erhält sich jedoch auch in letzterer Familie.

Burg auf ein und derselben Felsgruppe kann nicht wohl angenommen werden. Bei der Aufrichtung des Kreuzes und der deutschen Herrschaft an Ort und Stelle mag das heidnisch-fremde Bollwerk gefallen sein — daß das gewaltsam geschah, bezeugen die Brandstelle des oben erwähnten Gebäudes im Wallraum und die zahlreich vorgefundenen langgespitzten Wurf- und Bogenpfeile, welche in letzterem gefunden wurden, zum Theil umgebogen oder abgebrochen und augenscheinlich von außen in die angegriffene Wallstelle geschleudert.

Die Errichtung dieser Befestigung in der Wildniß, welche wegen der Bodenbeschaffenheit nur sehr mühsam durchzuführen war, geschah, abgesehen von dem verhältnißmäßig geringen Umfange, offenbar nicht eines vorübergehenden Zweckes halber — etwa, um hie und da flüchtigen Thalbewohnern zur Zuflucht zu dienen, welchen überdies in dem umliegenden zerklüfteten Felsbereiche heimliche, nur schwer zugängliche Verstecke genug geboten waren; sie hatte ohne Zweifel eine wichtige, genau vorgezeichnete Bestimmung. Der hohe Schüßelfelsen, an dessen nördlichem Fuße sie lag, darf hiebei nicht außer Anschlag gelassen werden. Von seiner Kuppe aus konnte man den Waldbrücken und das Egerthal im Süden, das Saalegebiet im Norden überblicken und von hier aus Zeichen geben. Die Niederlassung entstand wohl in der Zeit slavischen Bollbesitzes, wo man gleichwohl bereits mit den deutschen Nachbarn im Westen zu rechnen hatte — mit den hieher ihren mächtigen, schwertbewehrten Arm ausstreckenden Carolingern. Nicht auf den Felsköpfen lag sie, wie die späteren deutschen Burgen — wenig erhöht über dem Waldboden, eingehegt von Granitkolossen. Man wird kaum fehlgehen, wenn man in dieser Befestigung mit dem Gebäude, das sie umschloß, einen der slavischen „Burgwarte“ erkennen will, wie sie auch anderwärts bestanden. Nun erscheint es höchst beachtenswerth, daß die am östlichen Ende des Schüßelfelsens angelegte, wohl mit der Burg nach der

Zerstörung der Wallstelle erbaute Capelle den Zugang zu letzterer sowohl als zum Schüßelfelsen absperrete. Dieser Umstand und die Nähe der Capelle am Wendenwalle an sich scheint daher auf eine gleichzeitige religiöse Bestimmung desselben hinzudeuten, für welche noch sonstige Umstände sprechen, die ich bereits an anderem Orte angeführt habe.

Die Gründung der wendischen Wallanlage auf dem Waldstein wird hiernach in das 9. Jahrhundert, das Ende derselben in das 11. Jahrhundert zu verlegen sein, womit die Fundstücke vollkommen übereinstimmen.

Ohne Zweifel bildet diese von einer wilden Romantik der Natur umgebene Stelle eine Dertlichkeit von hohem Interesse; freilich ist sie nur von wenigen der vielen Sommergäste gekannt, die alljährlich auf den Waldstein kommen.

Es möge schließlich in alphabetischer Folge, eine Reihe von Gegenüberstellungen Raum finden, welche die Gleichartigkeit der Fundstücke vom Waldstein (W) insbesondere mit denen von Niemißsch (N) und Stargardt (St) bei Guben in der Niederlausitz erkennen läßt. Maße vermag ich nicht anzugeben, da sämtliche Waldsteinfunde sich in Bayreuth (Sammlungen des historischen Vereins von Oberfranken) und München (Staatsammlung) befinden.

Durchbohrung der Wand von Töpfen. W. Es wurden zwei Stücke gefunden, welche ein wohl zum Durchstecken eines Stäbchens zc. — Ersatz für den Henkel — dienendes Loch zeigten (Bayreuth). — Seitenstücke: N. Berl. Verhandl. 1883 S. 51, Gubener Gynn. Programm 1883 S. 23.

Hirschgeweihsfriemen; beschnittene Hirschgeweihsstangen. W. Ein Friemen aus einem schön zugespizten, platt abgesehnittener Geweihszinken. Derselbe war bei der Ausgrabung in völlig erweichtem Zustande, wurde in solchem von unberufenen Händen angefaßt und blieb in Folge Zerbröckelung nur noch der obere Theil mit der Spitze intakt (Bayreuth). Ferner eine Geweihsstange, der

Stellung der Zinken nach abnorm erscheinend, von stark modrigem Aussehen; der untere Zinken ist an der Spitze schräg abgeschnitten oder abgeflägt (München). — St. „Hirschgeweihzacken, die abgehackt und abgespißt sind, fallen zum Theil durch ihre Länge auf“. „Pfriemen sind theils durch Anschärfung hergestellt“. B. B. v. 20. März 1886 S. 197. — N. „Von Knochengeräth sind zugespitzte Hirschhornzacken benützt worden“. B. B. v. 16. Okt. 1886 S. 589.

Knochen. W. und St. „Zahlreich sind die Knochen aus allen Körpertheilen von Pferd, Rind, Schwein, Schaf und Hund, zahlreich auch die Hauer von Ebern“. Dies Citat aus den B. B. v. 20. März 1886 f. gilt für Waldstein und Stargardt. Von den hier weiter angeführten Stirnzapfen von Rindern wurde auf dem Waldstein nur ein Stück mit im Umfange sich rasch verjüngendem Horne gefunden (Bayreuth).

Ornamente. Ich führe hier aus den norddeutschen Berichten diejenigen Motive der Verzierungen an, welche sich mit den auf dem Waldstein gefundenen vollständig decken. „Schräge Einkerbungen“ B. B. v. 16. Okt. 1886 S. 590. „Geschlossene Kreislinien“ (W. auf Topffürzen) B. B. 1882 S. 123 und 360. Niederlausitzer Mittheilungen II S. 38. „Kreuzlinien“ B. B. v. 16. Okt. 1886 S. 590. 591. „Wagrechte Einfurchungen“ N. N. II S. 38. B. B. v. 20. Mai 1882 S. 360 — „Wellenlinien.“ W. Weit- aus überwiegend und in vielfacher Anordnung vorhanden. Das Rammornament fehlt auf dem Waldstein; es kamen nur einfache bald breitere, bald schmälere Wellenlinien vor, zuweilen zwei untereinander gezogen oder verschlungen oder zwischen Parallelfurchen laufend (Fundbericht S. 4) — Sub. G. Pr. 1883 S. 23 dergl. 1885 S. 14, sowie in den nordd. Fundberichten aus slav. Stätten überhaupt. „Das am häufigsten erscheinende Ornament ist die Wellenlinie“. B. B. v. 20. Mai 1882 S. 361. — „Erhabenes Bodenornament“. Vierspeichige Räder mit sekun-

bären Ansätzen, achtspeichige Räder, achtstrahlige Sterne, Gitterwerk zc. B. B. v. 16. Okt. 1886 S. 592 (mit Note 3). Erwähnenswerth ist ein am 30. Juli 1887 gefundenes bodenähnliches Stück mit dem Eindruck oder der Nachbildung eines Ammoniten (München)¹⁾.

Pfeilspitzen, holzenförmige. W. Im Ballraum bis zu 2 m Tiefe hinab, namentlich bei den Aschenschichten und Kohlenresten der Brandstellen, wurden holzenförmige Pfeile mit Lülle gefunden, einzelne mit als Widerhaken ausstrahlenden Seitenzinken; ferner fanden sich zwei blattförmige Pfeilspitzen mit Widerhaken und eine pikenförmige Spitze mit Lülle. Hievon unterscheiden sich wesentlich die in den Raum geworfenen und geschossenen Pfeile, welche oben erwähnt wurden. Die Holzenform scheint für die Slavenpfeile charakteristisch zu sein. — St. N. M. II S. 4.)

Potalsfuß. W. rothbraun, ausgezackt (Fundber. Th. II Nr. 17. Bayreuth.) — St. Sub. G.-Pr. 1883 S. 23.

Scheere, schaffscheerenförmig W. 1 Exemplar (Bayreuth). — Sub. G.-Pr. 1885 S. 14. (Weiter Messer, Trensen, Ketten, Ringe, Schnallen, Hufeisen zc. — Sub. G.-Pr. 1883 u. B. B. v. 16. Okt. 1886.)

Scherben, slavische, allgemeine Charakteristik nach Birchow, auf den Waldstein vollkommen zutreffend: „Es sind die bekannten henkellosen Töpfe mit weiter Mündung, niedrigem Halse, meist umgelegtem Rand, flachen Boden, auf der Töpferscheibe gearbeitet, jedoch sehr roh und grob, fast ausnahmslos schwärzlichgrau, von mattem etwas rauhem Aussehen und grobem mit Gesteinbrocken durchkneteten Material. Die Ornamentik ist ebenso reich als bezeichnend“. B. B. 1880 S. 149. — „Die Farbe der Scherben geht

¹⁾ Wie mir Hr. Dr. Jentsch unterm 26. Dezember 1887 aus Guben mittheilt, befindet sich in der dortigen Gymnasialsammlung ein Topfboden mit ähnlicher schneckenhausförmiger, wohl eingedrückter, Verzierung auf der inneren Seite.

von Blaugrau und schmutzigem Braun nur selten ins Röthliche und in ein helles Gelb über“. (Zentsch.) *N. M. I.* S. 22.

Schlüssel. W. Fünf, 3 große und 2 kleinere, davon 2 mit Kantengriff (Bayreuth). — N. „Ein unförmlicher, 15 cm. langer Schlüssel hat einen breiten ganz flachen Bart mit einigen Einschnitten“. *B. B. v.* 16. Okt. 1886 S. 529.

Spinnwirtel. W. 1 Stück „mit kantig hervortretendem Aequator und Ringen“. (München.) — *B. B. v.* 20. Mai 1882 S. 366. 367, bezgl. v. 20. März 1886 S. 197. *N. M. II.* S. 39. *Gub. G.-Pr.* 1833 S. 23, 1885 S. 24.

Sporen. W. Sämmtliche gefundene Sporen haben wie die von N. (*B. B. v.* 16. Okt. 1886 S. 589) „einen pyramidenförmigen, theils längeren theils kürzeren Stachel“.

Steine. W. In dünner Platte kreisrund oder oval zugeschlagen (Bayreuth), halbkugelförmig zugearbeitet mit schöner Glättung (München); — ein großes Stück, oben halb zugerundet, untere Fläche platt, wohl ein Mahlstein oder Quetscher, zumal es neben viereckig behauenen Quarzstücken mit leicht löslichen Körnern lag, ging zu Verlust, — dreikantige Stücke, insbesondere aber zu erwähnen ein aus hartem Schiefer bearbeitetes, auf dem Rücken zum Einlegen des Fingers ausgeschweiftes Messer mit zugeschliffener Schneide (Bayreuth). — Diesen Artefakten kann ich nur die in den *N. M. II.* S. 39 u. *B. B. v.* 20. Mai 1882 S. 367 erwähnten kreisrunden Scherben gegenüberhalten; vgl. auch *Corr. Bl. d. deutsch. anthrop. Gesellsch.* 1885 S. 33 — doch findet sich wohl anderwärts Analoges. Von zugehauenen Scherben fand ich auf dem Waldstein nur ein viereckig zugerichtetes glasirtes Stück mit einer Spirale, die an das jüngst aufgefundenene Ammonitenornament erinnert (Berlin).

Teller. W. Blaugraues Stück (Bayreuth). — *St. Gub. G.-Pr.* 1883 S. 23.

Thonbretter, dick und flach (W) wurden neben Lehm- und Thonballen öfter gefunden. — N. St. Gub. G.-Pr. 1883 S. 23 unter „Slavische Reste.“

Toppfstürzen „hochgewölbt und mit einem wagrecht abgestrichenen Knopfe abschließend, so daß sie (umgekehrt gedacht) gelegentlich auch als Potale mit auffallend kleinem Fuße aufgefaßt werden“, — N. B. B. v. 16. Okt. 1886. Gub. G.-Pr. 1885 S. 14 — fanden sich in einigen Exemplaren auf dem Waldstein. Im Fundber. Th. III Fig. 1 ist ein (umgestürztes) Stück abgebildet und als „Schale“ bezeichnet. Dieser Irrthum sei hiermit berichtigt.

Wetzsteine. W. In einer kleineren Anzahl von Exemplaren aufgetreten, darunter ein schön geglättetes Stück, das unten Narben enthält, nach welchen das Stück gelegentlich als Schlaginstrument benützt wurde. — N. „Von Wetzsteinen liegen 10 Stück vor, darunter mehrere dunkle von zierlicher Gestalt.“ B. B. v. 16. Okt. 1886 S. 589.

Ein unterirdisches Räthsel.

Von Ludwig Bapf.

(Vortrag bei der Anthropologenversammlung in Nürnberg, August 1887.)

Zu den interessantesten Aufgaben, welche die Alterthumsforschung beschäftigen, gehört unstreitig die Deutung jener in den letztvergangenen Jahrzehnten vielfach in Ober- und Niederbayern, in der Oberpfalz und neuerlich auch in Oesterreich aufgefundenen künstlich geschaffenen oder wenigstens im Innern künstlich bearbeiteten unterirdischen Gänge, vom Volke in einer Reihe mundartlicher Varianten „Zwerglöcher“ genannt. An die Mehrzahl derselben knüpfen sich Sagen von „Wichteln“, „Erdleutln“, „Schratseln“ zc., welche hier wohnen oder gewohnt haben sollen, zuweilen erscheinen auch die Gestalten jener mythischen „Fräulein“, die sonst gewöhnlich in verfallenen Schlössern zu Hause sind.

Der Eingang in diese Zwerglöcher ist in der Regel nicht geräumig, das Innere verengt sich vielfach in beschwerlicher Weise oder es erhebt sich der Raum schachtartig und der Besucher muß sich zu einem höher gelegenen Schlupfloche emporheben, um von dort aus die unterirdische Wanderung fortsetzen zu können. Da erweitert sich plötzlich der Höhlenraum in Spitzbogenform, Nischen zum Einstellen von Lampen sind an den Wänden angebracht und man sieht sich in einem geheimnißvollen Gemache, das von der einstigen Anwesenheit von Bewohnern oder zeitweiligen Gästen zeugt, nach deren Wesen und Volks- oder Stammesangehörigkeit, wie nach der Bestimmung dieser unterirdischen Räume man vergebens fragt. Denn kein Gegenstand wurde bis jetzt in den Zwerglöchern aufgefunden, der einigermaßen Aufschluß

über das Eine oder das Andere geben könnte. Vergleiche, die man mit andern künstlichen unterirdischen Höhlungen und Bauten anstellte, wie z. B. mit den Katakomben in Rom, ergaben wohl eine gewisse Aehnlichkeit, zu irgend einem Ziele führten sie nicht. Die Forschung kann sich nicht mit dem naiven Glauben abfinden lassen, daß in diesen Erdgängen die Wohnungen jener übernatürlichen Wesen, der geschäftigen Zwerglein und Erdmännlein, die uns aus unserer Kinderzeit her wohlbekannt sind und denen wir auch in den ältesten Schriftdenkmälern begegnen, gefunden seien; sie erkennt die wunderbare Höhleneinrichtung als von Händen von unserm Fleisch und Blut zubereitet an und sucht das Räthsel zu ergründen, wer einst hier aus- und eingegangen, wozu diese Aufenthaltsräume unter der Erde geschaffen worden und in welchem Zeitausschnitte dies geschehen sei.

Die schätzenswerthe zusammenfassende Arbeit von A. Hartmann über „Unterirdische Gänge“ im VII. Bde. der „Beiträge zur Anthropol. und Urgeschichte Bayerns“ wird nicht verfehlen, das Augenmerk der Forscher da und dort wieder auf diesen Gegenstand zu lenken. Wenn ich in Folgendem gleichfalls dies hochinteressante Thema behandle, so vermag ich zwar keine neuen Resultate betreffs des geheimnißvollen Höhlenbaues an sich vorzuführen, indessen dürften in diesem Beitrage Anhaltspunkte vorhanden sein, welche die bisherige Beobachtungszone erweitern und daraus erkennen lassen, daß die besprochene räthselhafte Erscheinung nicht allein auf bairarischem Gebiete zu finden sei.

In Oberfranken spricht die Sage — wie anderwärts — allenthalben von unterirdischen Gängen. Fast von jedem alten Schlosse soll ein solcher Gang zu einer benachbarten Burg führen, so von Vornach nach Stein, vom Waldstein zum Epprechtstein, ebenso aber vom Dekanatsgebäude in Münchberg zum Waldstein u. s. f. Dem Ortskundigen muß insbesondere letztere Sage sofort als ein vages Phantasiegebilde erscheinen, da, abgesehen von der Entlegenheit des

Endpunktes, dieser Gang von dem hochgelegenen Stadtberge aus sich steil in die Tiefe senken und bis zum Gebirgszuge quer unter mehreren Bachthälern hinlaufen müßte, um dann durch das Urgestein des Berges bis zu dessen Kamm emporgetrieben zu werden, wie auch ein Gang vom Waldstein zum Epprechtstein den Granit durchbrechen müßte! — Es sei dieser Traditionen daher hier nur gedacht, um ihr Vorhandensein, zugleich aber auch ihre Haltlosigkeit zu constatiren. Auch die sictelgebirgischen Volkssagen von den goldgefüllten, von weißgekleideten Fräulein bewohnten Felsenhöhlen, von den goldstrahlenden Capellen und Kirchen im Innern der Berge seien nur beiläufig erwähnt. Sie sind das Erzeugniß mythologischer Vorstellungen, deren Verfolgung uns von der hier ins Auge gefaßten Aufgabe abziehen würde.

Dagegen läßt sich annehmen, daß den Eingangs angeführten räthselhaften künstlichen Höhlen in Südbayern die im Gneis- und Thonschieferboden des vogtländischen Hügellandes vorhandenen „Zwerglöcher“, deren mir eines — bei Meierhof, Amtsbezirks Münchberg, gelegen — in neuerer Zeit bekannt geworden ist, entsprechen. Es ist gewiß bedeutsam, daß die Sagen von diesen Zwerglöchern mit denen von ersteren vielfach zusammenklingen, mögen sie nun das Walten der vermeintlichen kleinen Erdbewohner berühren oder den gemeinsamen Zug, daß man Thiere in diese Gänge eingelassen habe, welche andern Orts wieder zum Vorschein gekommen seien, — wenn das Innere eines dieser Zwerglöcher in einer Weise beschrieben wird, daß man hier dieselbe bauliche Einrichtung vermuthen muß, wie sie in südbayerischen künstlichen Gängen gefunden wurde.

Ich beschränke mich in Folgendem zunächst auf das bayerische Vogtland.

Am steilabfallenden dichtbewaldeten Uferhang der Selbitz, die „Leithen“ genannt, $\frac{1}{4}$ Stunde westlich vom Dorfe Meierhof, befindet sich im Felsen eine Oeffnung, das „Quarkloch“

genannt — d. h. Zwergloch = „Zwerg“ im *Abd. tuerc*, im Plattdeutschen *Querg*. Diese Oeffnung ist jetzt durch Gerölle größtentheils verschüttet und etwa der Mündung eines Backofens gleich, sonst aber konnte man, wie, in offenbar übertreibender Weise, „die Alten sagen“, mit einem Fuder Heu in das Loch einfahren. Die Höhle, welche dieser Eingang anzeigt, soll bis nach Ahornberg, eine Stunde nach Nordosten zu entfernt gelegen, führen; auf einer Stelle in dieser Richtung, östlich von Meierhof, „dröhnt der Boden unter den Füßen.“ Man sagt: einmal ließ man eine Gans in das Quarzloch, die kam in der Kirche zu Ahornberg am Altar wieder heraus (= die Gans von Baidelkirchen, „*Beitr.*“ II S. 164, die Gans von Schwarzenfeld, welche man unter dem Altar in der Kirche zu Kemnat schreien hörte, Schönwerth „*Oberpfalz*“ II S. 300, der Hund von Stephansbergham, „*Beitr.*“ VII S. 111, die Raze mit der Rolle von Giebenberg, Schönwerth II S. 298 *z.*) Als ich zufällig Kenntniß vom Quarzloch erhielt, machte ich mich alsbald daran, es aufzusuchen. Es ist an der abschüssigen Waldhalde nicht leicht zu finden. Endlich gelang dies und Zeichen an den umstehenden Bäumen, ein zerbrochener Lampencylinder in der Oeffnung *z.* bestätigten die Anwesenheit früherer Besucher, welche indessen wohl kaum weiter als bis in den Eingang gekommen sein werden. Jedenfalls wäre eine Freilegung des letzteren und die Untersuchung des Innern sehr wünschenswerth, sei es nun im archäologischen oder geologischen Interesse. Ich begnügte mich vorerst damit, Herrn Professor Ohlenschlager die Vertlichkeit zur Vormerkung in seiner prähistorischen Karte anzugeben, wo sich dieselbe auch eingezeichnet findet.

Das Zwergloch bei Marlesreuth, Amtsbezirks Naila, kennen wir lediglich aus der in Bachelbels „*Ausf. Beschreibung des Fichtel-Bergs*“ (1716) S. 92 ff. enthaltenen höchst beachtenswerthen Schilderung. Ich lasse diese hier wörtlich folgen:

— — Sonsten aber ist gar gewiß, daß in dem Fürsten- und Burggraffthum Nürnberg oberhalb Gebürgs ehedessen Pygmaei oder solche unter der Erden wohnende Zwärge vorhanden gewesen, wie solches Herr Johann Wolfgang Kentsch in der Beschreibung merkwürdiger Sachen und Antiquitäten des obgedachten Fürstenthums aus der glaubwürdigen Relation Herrn Hieronomi Heblers, damahligen Pfarrers zu Selbitz, wohin Marlsreuth eingepfarret, so er d. 15. Julii 1684 abgestattet, folgender Gestalt erzehlet: Zwischen Selbitz und Marlsreuth, und zwar auf den Marlsreuther Güttern ist ein Loch im Gebölz zu befinden, das insgemein das Zwerg-Loch genennet wird, weil ehedessen und vor mehr als 100 Jahren Zwärge allda gewohnet, und unter der Erden sich aufgehalten haben sollen, die da in Naila gewisse Einwohner an sich gewöhnt gehabt, daß sie ihnen ihre Nothdurfft zugetragen. Wie dann von zwey alten ehrlichen und glaubwürdigen Männern, nemlich Albert Steffeln, seines Alters 70, der den 30. Junii 1680 zu Marlsreuth begraben, dann auch Hansen Kohmann, aetatis 63. und den 6. Martii 1679 zu Marlsreuth begraben, etlichmahl berichtet worden, daß jetztgedachten Kohmanns Groß-Vater mit zwey Pferden nahe an diesem Loch auf seinem Acker (welches Guth und Feld noch ein Enndel anjezt Simon Kohmann besizet) geackert, dem sein Weib ein neugebackenes Brod zum Frühstück gebracht und am Rain niedergelegt, in ein Lüchlein gebunden, und ihre Wege, Gras an der nechstgelegenen Wiesen mit nach Haus zu nehmen, gegangen, seye bald ein Zwerg-Weiblein gegangen kommen, ihn den Ackermann umb sein Brod angesprochen, er wäre noch nicht hungrig, sie hätte aber ihr Brod im Backofen, ihre Kinder wären hungrig, und könnten nicht erwarten, biß daß es fertig würde, er solte ihrs vor ihre Kinder lassen, sie wolte auf den Mittag es ihm erstatten, welches gedachter alte Kohmann gerne gewilliget, und das Brod überlassen. Auf den Mittag aber ist sie wiederkommen, und hat ihm einen Kuchen von ihrem Brod noch warm gebracht, auf ein sehr weißes Tuch gelegt, und ihm Dand gesagt, mit vermeldten, er solte das Brod nach seiner Gelegenheit wegnehmen, und ohne Schæue genießen, ihr Lüchlein aber liegen lassen, sie wolte es schon abhohlen, welches auch also erfolget, worauf die Zwärgin gesagt: Es würden so viel Hammer-Wercke in der Gegend aufgerichtet, daß sie dadurch beunruhiget, müßten also weichen, und ihren bequemen Sit

verlassen; auch vertrieb sie das Schwere und große Fluchen, das so gemein unter denen Leuten würde, wie auch die Sabbath-Entheiligung, da ein jeder Haus-Vater frühe vor der Kirchen-Besuchung am Sonntag auf das Feld lieffe, und seine Früchte beschauete, welches ganz sündlich wäre.

Vor etlich wenig Jahren hätten sich an einem Sonntag Nachmittag unterschiedliche junge Bauern Knechte von Marlsreuth zusammen gerottet, Schleifen-Spähne zu sich genommen, zum Loch gegangen, Licht gemacht, und dahinein gekrochen, umb solches zu besehen, da sie dann bald aufrecht unter der Erden gehen können, bald gebucket, bald gar kriechen müssen, weil der Gang in etwas verfallen. Als sie nun ein paar Aderlänge gekommen, hätten sie einen weiten Platz angetroffen, aufs netteste mit Felsen ausgearbeitet, höher als Manns hoch und recht in vieredichter Forme, da auf jeder Seiten viel kleine Thürlein eingegangen, und gleich wie Kammerelein gewesen, welche sie zum Theil besehen, und damit sie das rechte Loch nicht vergessen möchten, einen mit einem Licht in dem Eingang stehen lassen, darauf sie sämmtlich ein Grausen ankommen und sie darauf wieder zurücke gegangen, und etliche Tage übel aufgewesen, doch habe es keinem nichts geschadet, und soviel hätte er, Pfarrer, aus der Relation der beeden alten und noch anderer, die am Leben, und zum Theil mit im Loch gewesen."

Glaubt man, so möchte ich die mit der bisherigen einschlägigen Literatur Vertrauten fragen, hier nicht von Unterbachern oder Rissing zu hören? — Klingt das nicht wie die Schilderungen Hartmanns von der Höhle zu Baumgarten: „— In den Gängen kann man nur selten stehen, einige kürzere Strecken sind so schmal, daß man nicht einmal auf den Händen kriechen, sondern nur, die Arme hart am Kopfe vorausgestreckt, sich langsam hindurchschieben kann. Doch alle Mühsal ist reichlich belohnt durch den Anblick jener innersten Kammer mit ihren kapellenartigen künstlichen Bölbungen, ihren Lichtnischen und ihren Steinpostamenten, die in der That einen tief geheimnißvollen, unvergeßlichen Eindruck hervorbringen."

Es legt die Beobachtung von Marlesreuth aber nahe, in Würdigung der Bedeutung, welche die Volkstradition dem Quarkloch bei Meierhof beilegt, auch bei diesem eine ähnliche Höhleneinrichtung vorauszusetzen. Hinsichtlich des Marlesreuther Berichts, insofern er von dem künstlich geschaffenen Zustande des Zwerglochs spricht, eine bauerliche Fiction anzunehmen, wie das bisher ohne Bedenken geschah, dürfte im Zusammenhalte mit Dem, was inzwischen an andern Orten in Wirklichkeit constatirt wurde, fortan unstatthaft sein. Will man diesen Bericht nun als authentisch anerkennen, so wäre ein schon Eingangs angedeuteter nicht unwesentlicher Umstand ins Auge zu fassen. Während die künstlichen Höhlen in Südbayern und Oesterreich ein und demselben ethnographischen Gebiete angehören, liegen die vogtländischen Zwerglöcher — ein drittes wird sofort noch angeführt werden — diesseits des scheidenden Waldsteinzuges im Bereiche anderer Volksgruppen und dies gibt der räthselhaften unterirdischen Erscheinung ein allgemeines Gepräge, welches das Geheimnißvolle dieser Anlagen in der Erdtiefe wie ihrer in der Tradition fortlebenden ehemaligen Bewohner und damit das Interesse an Beiden noch erhöht. Zunächst aber fällt hierdurch die Hypothese von dem rhätisch-etruskischen Ursprung der bayerischen künstlichen Erdgänge.

Weiter erwähnen noch Goldfuß und Bischof in der „Physik. statist. Beschreibung des Fichtelgebirgs“ (1817) Bd. II S. 192 ein Zwergloch im bayerischen Vogtland. „Am (Hof-)Döhlauer Wege, unten an der Oberen Regnitz, ist eine Höhle zu bemerken, die der Ausgang eines verfallenen Stollens zu sein scheint. Man kann nur gebückt in dieselbe hineinkommen und nennet sie das Zwergloch, weil, wie die Fabel sagt, Zwerge darin gewohnt haben sollen.“

Wissenschaftlich untersucht ist keines dieser oberfränkischen Zwerglöcher¹⁾, ja das von Marlesreuth scheint, dem Er-

¹⁾ Die „Zwergloch“ genannte natürliche Höhle im Frankenjura („Beitr.“ II S. 201 ff. beschrieben), glaube ich ihrer Beschaffenheit wie ihrem Inhalte nach hier außer Betracht lassen zu können.

gebniſſe meiner Erkundigungen nach, von den Umwohnern kaum mehr gekannt zu ſein. Ob daher natürliche oder künstliche Höhlen hier vorliegen, iſt endgiltig noch nicht feſtgeſtellt, obwohl die Marlesreuther „Relation“, wie ſchon oben betont, letzteres für den von ihr beſprochenen Erdgang oder wenigſtens für einen Theil deſſelben faſt mit Beſtimmtheit vorausſetzen läßt. Würde ſich nun dieſe Vorausſetzung beſtätigen, ſo wäre ſelbſtverſtändlich nicht ausgeſchloſſen, daß die Zahl der künstlichen oder künstlich zugerichteten Gänge auch in der in Rede ſtehenden Gegend eine höhere iſt als biſher feſtzustellen möglich war, und müßte die Auffindung weiterer deſſelben dann dem Zufall anheimgegeben werden, der ja auch im Süden vielfach hiebei maßgebend geweſen iſt. Sollten aber früher oder ſpäter, da oder dort, Funde aus einer dieſer Höhlen gehoben werden, welche eine Zeitbeſtimmung möglich machten, ſo würde, — wenn dieſe Erdgänge, den biſherigen Schlußſen nach, wirklich uralten Urſprungs ſind, — damit ein Lichtſtrahl in die ſo dunkle Urzeit des Bogtlands fallen, den man nicht hoch genug anſchlagen könnte. Ich glaube hiñſichtlich des Alters der Zwerglöcher annahmen zu dürfen, daß ſie keineswegs einer jeht entfernten Periode entſtammen, daß ſie vielmehr überhaupt nicht mehr in das Bereich der Prähistorie gehören. Im bayeriſchen Bogtland wurden biſ jetzt keinerlei Spuren einer vorſlavischen Bevölkerung aufgefunden. Nachdem nun anderſeits aber die Zwerglöcher ihrem häufigen Vorkommen in Altbayern nach gewiß nicht von den Slaven herrühren, ſo dürften ſolche der mittelalterlichen Zeit zuzurechnen ſein, gleichviel ob ſie religiöſen oder ſonſt welchen Zwecken dienten. Dem würde auch die gothiſche Wölbung der Gänge entſprechen. Andernfalls müßte man, für das Bogtland wenigſtens, über die Germanenzeit hinweg etwa zu den Reſten übergreifen. Man hat in den unterirdiſchen Gängen ſowohl Grabbauten — in denen aber Beſtattete nicht gefunden wurden, — als alte Cultußtätten, etwa der all-

nährenden Mutter Erde geweiht, erblicken wollen; und man wird in letzterer Hinsicht an den schon erwähnten fichtelgebirgischen Volksglauben erinnert, daß sich in der Felsentiefe Capellen und Kirchen — wieder Cultusstätten! — befinden, die nur hie und da, insbesondere am Sommwendtag, dem menschlichen Auge sich zeigen. Weider Annahmen sei hier gedacht.

Vom bayerischen gehe ich an der Hand von Robert Eisels trefflichem „Sagenbuch“ auf das thüringische Vogtland über. Auch hier sind mit unterirdischen Gängen Zwergsagen verwebt und in der großen Zwerghöhle bei Stublach weiß das Volk ein „großes schönes Schloß“, also eine bauliche Einrichtung. Vornwipige, die bis dahin gedrungen, habe man nie wieder gesehen. Bei ihrem Abzuge haben die Zwerge ihren Palast zerstört. Die Zwerge von Stublach waren besonders geschäftig im Brodbacken. Wo man aber fluchte, da hatten sie nimmer ihres Bleibens. Zuweilen forderten sie Brod von den Leuten und wer das Seinige mit ihnen theilte, der konnte darauf rechnen, daß er den andern Tag auf einem Felddraine ein weißes Tuch ausgebreitet fand, auf dem ein weißer wohlschmeckender Kuchen lag. Bei ihrem Abzuge sagten sie, „sie müßten nun diese schöne Gegend verlassen“ — Alles wie in Marlesreuth. Anderwärts wurde den Zwergen das erbetene Brod noch heiß vorgefetzt, worauf sie mit Heulen und Greinen auszogen. —

Es versehen uns diese Erdhöhlen mit ihren Sagen wieder in die Märchenwelt. Für die Forschung aber handelt es sich, wie bereits betont, hier nicht um Märchengestalten, sie sucht nach den vormaligen Bewohnern, welche greifbare Spuren ihrer Anwesenheit zurückgelassen haben. Fast aber hat es den Anschein, als wüßte das Volk traditionell in der That derselben sich noch zu erinnern — ja die vogtländischen Zwergsagen führen solche in deutlichen Umrissen vor und zwar keineswegs als übernatürliche Wesen, nicht als Elben,

sondern als Menschen mit den körperlichen Bedürfnissen unseres von der Natur abhängigen Geschlechts. Und gleicherweise sagt der Schweizer Cyhart am Anfang des 17. Jahrhunderts von den Zwergen des Pilatus, daß er „über die 46 Jahr hinauf“ von alten Leuten gar viel und oft von diesen „Herdmännlein“ habe erzählen hören, welche in vertraulicher Weise den Viehhirten, Sennen und andern Bergbewohnern sich genähert und mit ihnen geredet, auch ihnen etwa verehrte oder dargelegte Speise angenommen. „Daß aber sie eine Zeit her so selten mehr gespürt worden habe ich allezeit und noch jetzt die Alten hören fürwenden, daß solche Herdmännlein sich erklagt haben sollen ob der Bosheit der Welt.“ So realistisch auch die Mittheilung des alten Bauern Rohmann von Marlesreuth uns anmuthet — der Zusammenklang der Grundzüge seiner Erzählung mit denen der Zwergsagen im Norden und Süden gibt gleichwohl auch ihr ein sagenhaftes Gepräge; die später aufgefundene und beschriebene innere Einrichtung des Zwergloches aber, sie versetzt uns wieder auf den festen Boden der Wirklichkeit und berechtigt uns zur Abwägung dieser Volkstraditionen, zur Forschung nach ihrem tiefverborgenen Kerne. — Jenes Verdrängen und Verschwinden der Erdbewohner, das alle Zwergsagen durchklingt, es gemahnt fast an die Verschiebung eines Volkes durch ein eindringendes neues, machtvolles Element — einer Bevölkerung oder einer Religionsgemeinschaft, deren spärliche Reste kümmerlich sich unter der Erde verbargen und zum Theil von der Mildthätigkeit ihrer Nachfolger lebten, durch ihren unterirdischen Aufenthalt aber mit den mythischen Zwergen sich verwoben.

Die Zwerglöcher — die als eine selbständige Gruppe meines Erachtens eine scharfe Abgrenzung im Gebiete der Höhlenforschung erfordern — scheinen mir nun auch im Lande nördlich des Fichtelgebirgs nachgewiesen. Ich füge noch eine wohl einschlägige Beobachtung im benachbarten

Böhmen an, über die Helfrecht („Das Fichtelgebirge“ 1799 Bd. I S. 103) gelegentlich der Beschreibung des Kammerbühls bei Slata bemerkt: „Unten an dem Krater befindet sich eine Oeffnung, die man das Zwergloch nennt. Der Aberglaube träumt davon, diese Höhlung habe vormals über eine halbe Meile weit unter der Erde fortgeführt und Zwerge seien hier aus- und eingegangen. Eigentlich aber ist das Zwergloch nichts anderes als eine durch Menschenarbeit in den Berg getriebene Höhlung, aus welcher man Schlacken zur Ausbesserung der Straßen zu Tage förderte.“ Ob letzteres erwiesen oder von Helfrecht nur vermuthet worden sei, läßt sich bei dem Mangel weiterer Angaben nicht erkennen.

Wöchte nun die Beachtung auch in anderen Gegenden etwa vorhandener Zwerglöcher — wir wollen diese ebenso volkstümliche als typische Benennung für die Gruppe beibehalten — und öffentliche Mittheilung hierüber nicht unterlassen werden, um hierdurch möglicher Weise die dunkle Frage in immer hellere Beleuchtung zu bringen. Mögen die Sagen von den Zwerglöchern mit ihren gemeinsamen Zügen uns in ein nebelhaftes Gebiet führen — die künstliche Höhleneinrichtung, sie ist vorhanden, ist Thatsache. Ein unterirdisches Räthsel harret seiner Lösung.

(Nachtrag.) In den „Mittheil. der Niederlaus. Gesellsch. f. Anthrop. u. Urgesch.“ II S. 44 fand ich inzwischen folgende mit meiner Annahme der Zeitstellung übereinstimmende Bemerkung: „Wohl ist es möglich, wie die Sagen von den Jülichen oder Heinschen, den Ludki oder Lutchen der westlichen Niederlausitz, andeuten, daß das ersterbende Heidenthum sich zuletzt in diese alten Ansiedelungen (Burgwälle) flüchtete, und daß man dort in der Abgeschiedenheit alte, vom Christenthum verschlechte religiöse Bräuche heimlich und geheimnißvoll noch weiter übte. Von verschiedenen

Burgwällen geht die Sage, daß sich beim ersten Läuten der Glocken die Heinen dort in die Erde zurückgezogen haben." (1886. Dr. H. Jentsch.) — Im Uebrigen dürfte noch auf Grimms „Heilingszwerge“ zu verweisen sein, wonach man am Fuße der Heilingsfelsen (Böhmen) eine Höhle erblickt, „inwendig gewölbt, auswendig aber nur durch eine kleine Oeffnung, in die man, den Leib gebückt, kriechen muß, erkennbar. Diese Höhle wurde von kleinen Zwerglein bewohnt.“ Einen einschlägigen Artikel: „Die künstlichen Höhlengänge in Oesterreich“, von Fr. Kaniz, enthält auch die Leipz. Ill. Btg. Nr. 2292 vom 4. Juni 1887.)

Ueber Beflaggung und Bayreuther Stadtfarben.

Vom Vereinskassier Bland.

Es ist weniger in früherer Zeit als erst in der zweiten Hälfte unseres Jahrhunderts zum Gebrauch geworden, daß man an politischen Festtagen oder bei sonstigen festlichen Gelegenheiten durch Beflaggung der Häuser oder Festplätze seinen patriotischen Gefühlen oder auch der Theilnahme an festlichen Vorgängen Ausdruck zu geben pflegt. Je nachdem solche Vorgänge im weiteren oder engeren Sinne Bedeutung haben, flaggt man in den deutschen Reichsfarben schwarz-weiß-roth, in den bayerischen Landesfarben weiß und blau, oder auch in den Farben einzelner Provinzen oder Städte.

Will man nun in dieser Beziehung von den Gewohnheiten unserer Vaterstadt Bayreuth reden, so muß vor Allem constatirt werden, daß allgemeine Beflaggungen vor dem Jahre 1848 hierorts nur wenig bekannt waren, und daß z. B. am 21. und 22. Juni 1830, als König Ludwig I. und Königin Therese von Bayern der Stadt Bayreuth die hohe Ehre ihres Besuches schenkten, noch wenige blauweiße Flaggen zu sehen waren, weil man zu jener Zeit und zum Zweck solcher Ehrungen mehr gewohnt war, Decorationen an den Hausthoren und Fenstern mit Moos oder Zweigen von grünen Waldbäumen auszuführen und darein blauweiße Schleifen oder kleine Fähnlein zu stecken. Als am 8. und 9. Oktober 1842 die Prinzessin Marie von Preußen, jetzige Königin-Mutter, auf der Reise nach München zur Vermählungsfeier mit dem damaligen Kronprinzen und späteren König Maximilian II., mit ihren Eltern im hiesigen neuen Schlosse wohnte, woselbst auch ihre förmliche Uebergabe

an's bayerische Königshaus stattfand, waren zu Ehren der künftigen Landesmutter fast alle Häuser der Stadt in grünen Schmuck gelegt und dabei eine größere Anzahl blau-weißer Flaggen und darunter auch mehrere schwarz-weiße (preussische) ausgehängt.

Im Geiste des deutschen Volkes gab es zu jener Zeit, als das jetzige Deutschland noch mit Oesterreich vereinigt war, zwar auch ein deutsches, das schwarz-roth-goldene Banner, welches aber offiziell niemals anerkannt war und deshalb aus Schüchternheit vor der Polizei nur in seltenen Fällen und am allerwenigsten in Bayreuth an's Tageslicht kam; hatte ja doch die deutsche Burschenschaft, welche diese 3 Farben als ihr Bundesabzeichen anlegte, neben ihrer politischen Tendenz auch dieserhalb mancherlei Anfechtungen ausstehen müssen, bis endlich im Mai des Jahres 1848 die deutsche Nationalversammlung auf ihrem Parlamentshause, der Paulskirche zu Frankfurt a. M., die deutsche schwarz-roth-goldene Flagge aufhissen ließ und diese somit ein berechtigtes Dasein erlebte.

Die Bayreuther Bürgerschaft folgte damals den politischen Vorgängen mit großer Begeisterung und am 10. April 1848, als hier die Nachricht vom Zusammentritt des deutschen Parlamentes eintraf, haben die Bürger am unteren Thor am Weißgerber Martin'schen Hause (Haus-Nr. 635) die erste schwarz-roth-goldene Flagge unter den Klängen der Bayreuther Stadtgeiger, welche in ihrer gewohnten nicht allzu künstlerischen Weise die bayerische Hymne, Arndt's deutsches Vaterland und zum Schluß einen Hummelgauer Dreher executirten, feierlich aufgezogen.

Den politischen Freunden am unteren Thore folgten die patriotischen Brandenburger, indem sie nach erhaltener Erlaubniß am 23. April 1848 an ihrem ersten Kirchweih-tage auf dem Thurme der Ordenskirche die deutsche Flagge entfalteten und der Patriotismus der gesammten Bürgerschaft fand seine Befriedigung, als am 25. April des

sturmbelegten Jahres 1848 am Tage der deutschen Parlamentswahl vom Rathhause und von den Thürmen der Stadtkirche neben der bayerischen auch die deutsche, schwarz-roth-goldene Flagge herabwehte; die Landwehrmänner (natürlich älterer Ordnung) wurden in dem Gefühle ihres Kriegerstolzes gewaltig bestärkt, als am 6. August 1848, an welchem Tage das gesammte hiesige Militär sammt der Landwehr dem vom Frankfurter Parlamente zum deutschen Reichsverweser erwählten Erzherzog Johann von Oesterreich auf dem Exercirplatze des k. Hofgartens zu huldigen hatte, Frauen und Jungfrauen eine Schleife in den deutschen Farben feierlich an ihre Bataillonsfahne hefteten.

In diesen Vorgängen zeigte sich mit dem Allgemeinerwerden der Beschlagnahmen das erste Aufplattern des schwarz-roth-goldenen Banners in der Stadt Bayreuth, allein mit der Auflösung des Frankfurter Parlaments im Jahre 1849 schwand wie allermwärts so auch hier in Folge der eingetretenen politischen Reaction die Pracht der alten deutschen Farben, und Vorsicht brauchte es dann, wenn man sich nicht die polizeiliche Confiscation alles Deutschfarbigen gefallen lassen wollte, bis denn auch wieder das Frühjahr 1859 herankam, wo Oesterreich wegen Venetien und der Lombardei von Italien und Frankreich angegriffen wurde und die österreichische Regierung auf dem Hafen von Triest die schwarz-roth-goldene Flagge hißte, zum Zeichen, daß hier deutsches Gebiet sei. Mit jenem Warnungszeichen hat Oesterreich, welches damals im deutschen Bundestag den Vorsitz führte, die alte deutsche Tricolore förmlich anerkannt, und von jener Zeit an brachte man die schwarz-roth-goldenen Flaggen wieder an die Luft, sie begegneten keiner polizeilichen Beanstandung mehr, verschiedene Vereine wählten diese Farben zu ihrem Bundesbanner und sie dauerten ruhig fort, bis sie nach dem deutsch-französischen Kriege 1871 den schwarz-weiß-rothen, man möchte sagen den neudeutschen Reichsfarben Platz machten, welch' letztere zusammengesetzt

sind aus den Landesfarben des mächtigsten Staates im Reiche (Preußen mit schwarz-weiß) und den Farben der freien Hansestädte (roth und weiß), während die alten deutschen Farben zusammengesetzt waren ebenfalls aus den Landesfarben des damaligen mächtigsten Staates im Reiche (Oesterreich mit schwarz-gelb) und den Farben der freien Reichsstädte (roth und weiß.)

Gleichwohl aber ist die altdeutsche Tricolore im jetzigen deutschen Reiche nicht etwa gänzlich verschwunden, denn ein erfreuliches Zeichen ist es, daß sie das jetzige deutsche Volk im Geiste der Zusammengehörigkeit mit dem stammverwandten deutsch-österreichischen Volke trotz der staatlichen Trennung fortbestehen und hochauflattern läßt, wenn sich Sängere, Schützen, Turner und noch andere Vereinigungen deutschen Stammes und Sinnes zusammenfinden, um herüber oder drüber gemeinsam frohe volksthümliche Feste zu feiern.

Seit der Begründung des neuen deutschen Reiches sehen wir in Bayreuth, wenn wir die ausnahmsweisen Beflaggungen des Wagnertheaters, des Herzogs-Palais u. a. außer Betracht lassen, im Allgemeinen nur Flaggen in den jetzigen deutschen Reichsfarben schwarz-weiß-roth, dem Sinnbild der deutschen Einheit, oder in den bayerischen Landesfarben blau-weiß, dem Wahrzeichen alter Bayern-treue, niemals aber begegnen wir bei festlichen Anlässen einem Banner in den Bayreuther Stadtfarben, sei es nun, daß die Einen dieselben nicht genau kennen oder daß die Anderen dieselben nicht wollen.

Ein sonderbarer Irrthum aber ist es, daß man schon seit langer Zeit, ja vom Beginne unseres Jahrhunderts her, als Bayreuther Stadtfarben solche betrachtet, welche es nicht im Entferntesten sind, nämlich schwarz-gelb-grün.

Mit diesen Farben verhält es sich folgendermaßen: Zu Anfang unseres Jahrhunderts bildete sich in Erlangen eine Studentenverbindung Baruthia (Bayreuth), meistens

aus Bayreuther Söhnen bestehend, worunter auch der am 29. August 1868 im Alter von 86 Jahren dahier verstorbene Regierungs-Assessor und Advokat Friedrich Reim gehörte, derselbe Mann, welcher 1848 im deutschen Parlamente zu Frankfurt a. M. den Bayreuther Wahlkreis vertrat. Diese Studentenverbindung Baruthia wählte die erwähnten Farben ganz willkürlich als ihr Bundesabzeichen, vielleicht auch weil ihr die richtigen Stadtfarben nicht bekannt waren.

Der Baruthia war es natürlich ganz freigestanden, welche Farben sie zu ihrem Bundeszeichen wählen wollte, allein aus jener Wahl folgerte der Irrthum, daß man späterhin diese Studentenfarben in weiteren Kreisen für die Bayreuther Stadtfarben hielt und daß sogar hiesige Vereine, welche sich später bildeten, diese Studentenfarben für die Bayreuther Stadtfarben hielten und irrthümlicher Weise für ihre Vereinsabzeichen anlegten.

Wenn nun auch nicht gerade in allen Fällen der Satz gilt, daß Stadt- und Landesfarben aus den vorhandenen Wappen zu entnehmen sind, so muß er doch da als Norm gelten, wo nicht etwa Zweckmäßigkeitsgründe oder politische Erwägungen etwas Anderes bestimmen; es stammen z. B. die bayerischen Landesfarben aus dem blau und weißen Rautenschild im Wappen des Hauses Wittelsbach; die schwarz-gelben Farben der Stadt München rühren vom schwarzen Mönch im gelben Felde des Stadtwappens her, wie die roth-weißen Farben der Stadt Hamburg von den 3 weißen Thürmen im rothen Felde ihres Wappenschildes u. s. w.

Unsere Stadtfarben haben wir sonach in den Hauptfarben des Bayreuther Stadtwappens zu suchen, wobei uns sofort auffallen muß, daß das Grün der Bayreuther Studentenfarben gar nicht darin vorkommt.

Das älteste Wappen der Stadt Bayreuth war wie alle alten Wappen sehr einfach, ein geviertheilter Schild

mit abwechselnd zwei schwarzen und zwei weißen Feldern und mit zwei kreuzweise darüber gelegten Reuten.

Zu jener Zeit waren sonach ohne Zweifel schwarz und weiß die Farben der Stadt. Nun steht fest, daß dieses älteste einfache Wappen der Stadt vor 430 Jahren durch den Markgrafen Albrecht Achilles abgeändert oder wie die Urkunde sagt, „verbessert“ wurde. Im Wappenbriefe vom Jahre 1457, dem ersten Regierungsjahre des genannten Markgrafen heißt es:

„Die Stadt habe von Alters her nur ein schlechtes „Wappen (oder wie es hier zu deuten ist, ein schlichtes „Wappen) mit schwarz und weißen Feldern von der „Grafschaft Hohenzollern herrührend besessen, der Mark- „graf wolle aber das Wappen, weil die Stadt eine „der eltesten und wesentlichsten in der Burggrafschaft „Nürnberg gewest ist und noch ist, mit dem Zusatz „verbessern, daß sie in ihrem Schilde die zwei schwarz „und weißen Felder, dazwischen auch des Burggraf- „thums zwei Felder mit dem schwarzen Löwen im „gelben, roth und weiß eingefassten Felde und über „dem ganzen Schilde die kreuzweise gelegten Reuten „besitzen solle, dazu als Kleinod auf dem Helme zwei „roth und weiße Hörner und zwischen ihnen den „schwarzen Löwen, nebst roth und weißer Helmdecke.“

So weit ging die Anordnung des Markgrafen Albrecht Achilles.

Als nun vor längerer Zeit die Frage der Bayreuther Stadtfarben einmal aufgeworfen wurde, da zog ein Freund der Geschichte und der Heraldik aus dieser markgräflichen Verordnung folgenden Schluß, indem er sagte:

„Da die Helmdecke, die dem Waffenrode und der „späteren Feldbinde entspreche, wie diese ja von jeher „die Farbenabzeichnung getragen habe und nachdem das „neu eingefügte gelbe Feld mit roth-weißer Einfassung „versehen sei, so ginge daraus hervor, daß durch die

„Verbesserung des Wappens zu den alten schwarz-weißen Farben noch die Farbe roth hinzuzufügen sei, so daß denn die richtigen Stadtfarben schwarz-weiß-roth wären.“

Dieser Behauptung aber kann man entgegentreten, denn nach den heraldischen Regeln werden gewöhnlich die Farben, welche Fürsten und Ubelige, Länder und Städte als Abzeichen führen, aus den Feldern des Wappenschildes entnommen und gewisse Kleinode, Helme, Decken, Hörner zc. dürften namentlich bei Städtewappen um so mehr nur als Nebendinge gelten, weil weitaus die meisten Städte nur einen Schild ohne die genannten Zugaben haben.

Wir haben uns deßhalb bei der angeregten Frage nur mit dem Schild des Bayreuther Städtewappens zu beschäftigen; derselbe zeigt uns im ersten und vierten Felde die „Zollera“ als Stammwappen des ursprünglichen Landesherrn, im zweiten und dritten Feld das „Burggrafenthum Nürnberg“ als früheres vormarkgräflisches Landesherrn. Ueber diesen 4 Feldern kreuzen sich 2 Neuten als redendes Wappenbild. — Das erste und vierte Feld, das weiß und schwarz geviertelte Zoller-Wappen hat heraldisch ohne allen Zweifel den Vorzug, schon weil es mit den gekreuzten Neuten schon von altersher ohne alle andere Zuthat von der Stadt geführt wurde.

Es war zwar, wie behauptet wird, in früheren Zeiten nicht üblich, bei Wappenzugaben die früher geführten Farben zu wechseln und es ist auch bekannt, daß im deutschen Reiche nur wenige Städte bestehen, die als Stadtfarben eine Tricolore führen.

Aber gleichwohl muß denn doch hiebei die Verordnung des Markgrafen Albrecht Achilles in's Auge gefaßt werden und auch der Zweck, den er damit erreichen wollte. Der Markgraf wollte das alte Städtewappen „verbessern“, nachdem ihm die Fassung zu einfach, die Farben zu leblos erschienen; es läßt sich deßhalb doch wohl annehmen, daß

der Markgraf mit dem Ausdruck „verbessern“ hauptsächlich eine Verschönerung im Auge hatte und diese ist erfolgt durch die Einfügung der burggräflichen Wappen-
theile, des roth und weiß eingefassten gelben Feldes mit dem schwarzen Löwen.

Nachdem der Markgraf als Landesherr befugt war, an dem alten Stadtwappen eine Aenderung vorzunehmen, so wird das neu eingefügte gelbe Feld ebenso bestimmend sein, als die alten weiß-schwarzen Felder und deßhalb dürfte die Tricolore ihre Berechtigung ebenso haben, wie sie auch eine zweckmäßige Begründung finden dürfte in der Unterscheidung von den preußischen beziehungsweise früheren markgräflich bayreuthischen Landesfarben.

Folgen wir deßhalb den heraldischen Regeln, und speziell auch derjenigen, daß weiß und gelb niemals neben-
einander stehen sollen, und nehmen wir die Farben der Stadt aus den Feldern des Wappenschildes, so ergeben sich:

weiß-schwarz-gelb

als die historischen Bayreuther Stadtfarben.

* * *

Diesen Mittheilungen können wir noch beifügen, daß sich der historische Verein Bayreuth zur Bergewisserung in dieser Angelegenheit an einen bekannten Heraldiker, den im preußischen Handelsministerium angestellten Herrn Bibliothekar Seyler in Berlin wandte, welcher laut seiner Zuschrift ebenfalls das Resultat findet, daß in weiß-schwarz-gelb die Bayreuther Stadtfarben zu erkennen seien.

Bericht über vorgeschichtliche Forschungen am Ostfusse des „Göraner Angers“.

Von Hauptmann a. D. Seyler.

Im Pfarrholze bei Rasendorf wurden im Jahre 1887 drei weitere Grabhügel durchforscht. Grabhügel III liegt zunächst nördlich von Grabhügel I, Grabhügel IV zunächst südlich von Grabhügel II, Grabhügel V halbwegs zwischen diesen beiden Gruppen. Grabhügel III und IV haben ähnliche Ausmaasse wie I, V wie II.

Bei Grabhügel II mit V wurden gleichmäßig zwei Bestattungsperioden constatirt.

Die untere Periode kennzeichnet sich durch eine sehr starke, einige Centimeter unterhalb dem natürlichen Boden liegende Brandschicht, häufig vermischt mit verbrannten Knochenpartikeln; da, wo diese fehlen, finden sich die Knochenreste in einem Thongefäß gesammelt. Unmittelbar über der Brandschicht sind mehrere Anhäufungen von Urnentrümmern, bisweilen bis zu sechs steigend. Durch genaues Zusammenhalten dieser Anhäufungen und späteres Sortiren der Trümmer ließ sich eine strenge Regelmäßigkeit feststellen, in der die Bestattung vorgenommen wurde. Zu unterst stand eine amphorenartige Urne von 30—35 Centimeter größtem Durchmesser und 25—30 Centimeter Höhe, darauf ein oder zwei schalen- auch tellerartige Gefäße, deren Ausmaasse 20—25 resp. 5—7 Centimeter betragen, dann folgte ein topfartiges Gefäß von 11—12 resp. 7 Centimeter und häufig noch ein weiteres von der Form einer Tasse und den Dimensionen 9 resp. 5. Das topfartige Thongefäß enthielt eventuell die Knochenreste. Diese Urnentrümmern

lagen in der Mitte des Bodens, bisher ohne jegliche weitere Beigabe. Darauf waren Steine gehäuft, theils Kalk-, theils Sandsteine, bisweilen von ansehnlichen Dimensionen; in der nächsten Umgebung sind diese Steine nicht zu treffen, sie müssen also von den naheliegenden Höhen hierher verbracht sein. Eine Regelmäßigkeit in der Anhäufung dieser Steinmassen konnte nur bei den niedrigen Hügeln, und mit Sicherheit nur bei Hügel IV, festgestellt werden; zwischen den einzelnen Scherbenhaufen lagen senkrechte Platten und als Rand der Decke war eine im Viereck den Steintranz umfassende Lage von schiefgestellten Steinen erkennbar, die Ecken durch besonders große Platten markirt.

Die größere Anzahl der Gefäße sind verziert, nur die flachen schalenartigen machen hievon eine Ausnahme; einzelne aufgefundenene Scherben legen übrigens die Vermuthung nahe, daß die Letzteren auch in dieser Periode schon innen verziert wurden. Die amphorenartigen Gefäße sind vielfach in ihrer unteren Hälfte ungeglättet, vielleicht absichtlich — durch Bewerfung mit Quarzsand — rauh gehalten; eine andere Vermuthung geht dahin, daß der untere Theil der besseren Consistenz halber im feuchten Zustande mit einem Luche aus sackleinwandähnlichem Stoffe umwickelt war.

Was die Form der Verzierungen anlangt, so begegnen wir in den Grabhügeln von Rasendorf vornehmlich dem Tupfen- und Quadratornament, bisweilen sogar noch Fingerindrücken. Das Erstere ist entweder dreieckig oder kreisrund und wird mit Hilfe eines entsprechend geformten Stabes aufgedrückt; zur Quadratverzierung wird wohl ein Rädchen verwendet worden sein, auf dem die Quadrate — zwei oder drei neben einander — ausgeschnitten waren. Eine dritte Form, die sich hier häufiger findet, als an anderweitigen Fundstätten, besteht aus 9—11 sehr feinen, einen halben Millimeter auseinander liegenden Linien. Selbstverständlich sind auch diese Verzierungen durch ein — mit der entsprechenden Anzahl von kurzen, feinen Zinken versehenes Instrument

gefertigt; man könnte diese Form geeignet als Linien-Ornament bezeichnen. In der Regel kommt diese Verzierungswiese und das Quadratornament mit dem Tupfenornament verbunden zur Anwendung, letzteres entweder zur Ausfüllung leerer Flächen oder als Anfangs- und Schlußverzierung. Die Figuren, in welchen diese Formen Verwendung finden, sind die denkbar einfachsten, z. B. Zickzacklinien, drei in einander gelegte Winkel und gerade Linien; außerdem zeigen sie auch nicht immer eine sorgfältige Fertigung.

Das verwendete Material ist geschlemmter Thon, bei vielen Gefäßen stark mit Graphit auch Quarzsand gemischt, reine Schmelztiegelcerde, bei kleineren Boluserde; sehr häufig findet sich auch ein Ueberzug von Graphit, gefärbtem Thon oder reinem Bolus.

Die Gefäße sind durchweg gut aber beim einfachen Herdfeuer gebrannt. Mit der Topf- und Tassenform ist in der Regel der Henkel verbunden; Schnurhenkel fanden sich bis jetzt nur bei einem einzigen Gefäße von Topfform. Als ein glücklicher Zufall muß es erachtet werden, daß zu einem amphorenartigen Gefäß auch der zugehörige Deckel, wie nach der gleichmäßigen Verzierung zu schließen ist, reconstruirt werden konnte.

Was nun die obere Bestattungsperiode betrifft, so ist die Constatirung von Funden aus derselben häufig dem Zufall anheimgegeben, da die Rücksicht auf die Waldkultur nicht gestattet, einen Grabhügel gänzlich abzuheben und die Gegenstände stets an einem von der Mitte abgelegenen, bisweilen sehr eng begrenzten Theil sich vorfinden. Der Fund aus Grabhügel II wurde bereits im Archiv vom vorigen Jahre beschrieben; und es ist dem dort Niedergelegten nur noch beizufügen, daß sich auch das kleine Eisenmesser als vorgeschichtlich erwies. Im Grabhügel III fanden sich Schädeltheile mit fünf massiven bronzenen Halsringen von 15 — 9 Centimeter innerem Durchmesser und zwei voll-

ständigen Ohrgehängen aus Bronzeblech, sowie den Trümmern von circa acht weiteren Beigaben dieser Art.

Grabhügel IV enthielt zwei Thongefäße, — unter diesem liegend — ein großes Eisenmesser und daneben — weit verstreut — zahlreiche Knochenreste.

Im Grabhügel V wurde nur eine einzelnstehende Urne mit wenigen Knochenresten vorgefunden.

Die Thongefäße dieser Periode sind sämmtlich braunroth in der Farbe, aus rothem Thon auf der Drehscheibe gearbeitet und schwach gebrannt; sie zeichnen sich vor denen der unteren Lage durch ihre gefällige Form und durch geschickte Fertigung aus. Nur eines dieser Gefäße, nämlich das größte enthält eine Verzierung und zwar über der Ausbauchung in der Weise, daß zwei in einem Abstände von 2 Millimeter neben einander laufende Linien eine Figur bilden, die einem lateinischen „W“ mit um die Hälfte verkürzten Anfangs- und Schlußschenkel gleicht; am Ende derselben ist ein Kreis von einem dem Abstände der Linien entsprechenden Durchmesser angebracht; gleiche Kreise sind an den unteren Ecken und drei ebensolche über den oberen, wo sie ein Dreieck bilden so, daß der oberste Kreis direkt über dem Eck, die anderen zur Seite desselben stehen; endlich ist ein solcher innerhalb dem oberen Eck. Diese Figur, 2 $\frac{1}{2}$ Centimeter hoch, wiederholt sich in großen Zwischenräumen auf dem Hals des Gefäßes achtmal.

Die Bronzeringe tragen dieselbe Ornamentirung, wie die vor einigen Jahrzehnten in Mistelgau gefundenen, auch aus den Grabhügeln von Pommer sind ähnliche Halsringe vorhanden; ebenso sind auch die Ohrgehänge bereits in der Sammlung in zwei Exemplaren vertreten.

Das Eisenmesser zeigt die typische Form, welche sich nach Lindenschmidt's „Alterthümer 1c.“ außer an anderen Orten in Grabhügeln bei Schepflitz, Weismain und Dichtenfels häufig vorfindet; gekrümmte Klinge — 28 cm lang, 5 cm breit — gerader Griff — 8 cm lang, 3 $\frac{1}{2}$ cm

breit —, an dessen Enden Knäuf und Bügel dornartig nach vorn herausragen, sind die charakteristischen Merkmale solcher Messer. Griff und Klinge sind nicht im Ganzen, sondern in zwei Theilen geschmiedet und unterhalb dem Bügel durch eine starke Riete verbunden, ähnlich wie das kleine Eisenmesser aus Grabhügel II. Verzierungen waren daran nicht mehr vorhanden, doch läßt sich aus den tiefen Lagern am Griff vermuthen, daß derselbe früher mit solchen geschmückt oder wenigstens, daß er zur besseren Handhabung mit einer Füllung von weicherem Materiale versehen war.

In Dörfles gelang es nach vielen vergeblichen Versuchen am 22. September ein unangetastetes Reihengrab mit 2 Skeletten, einem männlichen und einem weiblichen — den Zähnen nach zu schließen sehr jungem — 50 Centimeter unter dem natürlichen Boden aufzufinden. Am weiblichen Schädel befanden sich zwei kleine Slavenringe, an deren einem noch Reste eines Bandes hingen, die Herr Professor Wegler an der k. Realschule dahier zu untersuchen die Güte hatte und für leinenes Gewebe erklärte; außerdem wurden über den Skeletten Reste von Thonperlen und zahlreiche Gefäßscherben, auch glisirte, von ausgesprochen slavischem Charakter zu Tage gefördert.

Bei einem späteren Versuche zur Auffindung anschließender Gräber, welcher zwei Meter weit bei einem Meter Breite sowohl nach Süden als nach Westen ausgedehnt wurde, konnte nichts weiter zu Tage gefördert werden, als ähnliche Topfscherben, wie bisher; doch darf nicht unerwähnt bleiben, daß in einer Tiefe von circa 60 Centimeter drei kleine Eisenmesser innerhalb einer vierzig Centimeter breiten und langen Fläche beisammenlagen, auch wenn sich dieser Fund nur als ein Curiosum erweisen sollte, was nach dem geringen Oxydationsgrade von zweien dieser Messer fast zu vermuthen ist.

Die Arbeiten zur Blosslegung des Opfersteins bei Lopp wurden am 28. August fortgesetzt und am 21. September

beendigt. Am ersteren Tage fand sich in einer Tiefe von circa $1\frac{1}{2}$ Meter eine Culturschichte vor, enthaltend Topfscherben, wie in den Reihengräbern, auch solche mit Wellenlinie, Sandsteine, die durch Brand brüchig geworden waren, Kohlen und endlich Schlacken, wie sie sich bei starker Hitze aus thonigem Sandstein bilden. Auf der ebenen Fläche vor dem Altar, die sich gegen den Fuß des Opfersteins, wo die Wanne ausgehauen ist, leicht senkt, liegt ein starker Felsblock, ähnlich einem Mühlsteine, nur ist er nicht vollkommen kreisrund, sondern zu ein Achttheil abgeplattet, eine Form, die sich ergeben mußte, wenn man eine Mische, wie die am Opferaltar, gewinnen wollte; außerdem mag derselbe im Ganzen zu dem Zwecke herausgearbeitet worden sein, um auf seinem Platze vor der Wanne zu besonderen Verrichtungen zu dienen. Unzweifelhaft steht vorerst jedenfalls nur das fest, daß zur Slavenzzeit diese Stätte benützt wurde; ob in der That als Opferaltar oder ob in anderer Weise, dies festzustellen wäre eine dankbare Aufgabe für wissenschaftlich geschulte Männer, besonders da auch die nahe gelegenen anderweitigen Fundstätten zur wissenschaftlichen Forschung einladen.

Schließlich erstreckte sich die Thätigkeit des Vereins auch auf Forschungen in den Höhlen bei Gößweinstein. Obgleich nun hier die Funde außer einem Weßstein nur in Gefäßscherben bestanden, so liefern gerade diese eine höchst interessante Thatsache, nämlich die genaue Uebereinstimmung einiger, besonders der im Innenraum der Höhlen gefundenen Stücke mit den Gefäßtrümmern aus den Reihengräbern von Dörflas, von dem Opferstein bei Lopp und dem Burgwall auf dem Waldstein. Wenn nun die Untersuchungen über keramische Technik auch noch nicht so weit fortgeschritten sind, daß aus Ornamentik, Randprofil, Material zc. die Zugehörigkeit zu irgend welcher Periode entnommen werden kann, so ist doch die Keramik der Slaven von derjenigen der übrigen Perioden so verschieden und an und für sich

so charakteristisch, daß bei Entscheidung der Frage, ob Thonscherben slavisch sind oder nicht, viel weniger Bedenken zu überwinden sind, als wenn andere Perioden in Frage stehen, weshalb ich nicht anstehe, die Gefäßrümpfer aus dem Innenraum der Höhlen — mehrere vor den Höhlen gefundene Stücke dürften vielleicht als verworfen auch hierher rechnen — für slavische Arbeit zu erachten. Die Uebereinstimmungen beziehen sich hauptsächlich auf das Material — Keuperletten, kalkhaltigen Thon, Steingutmasse —, auf den kantigen Uebergang vom Boden zur Wand, auf den stark profilirten Rand und den kurzen, kräftig ausgeschweiften Hals, sowie endlich auf die Ornamentik-Wellenlinie in ihren verschiedenen Abarten und Horizontalreifungen, unter denen die kantig gehaltenen besonders charakteristisch sind. —

Die Territorialforschung muß sich damit begnügen, solche Thatsachen zu registriren, den wissenschaftlich geschulten Männern es überlassend, aus denselben weitere Ergebnisse zu gewinnen.

Jahresbericht

pro 1887.

Wie in den Vorjahren hatten wir uns auch im verflossenen 60. Vereinsjahr von der k. Regierung eines Sustainationsbeitrages von 200 *M* zu erfreuen, wofür auch an dieser Stelle der besondere Dank des Vereins ausgedrückt werden soll.

Gleichen Dank zollen wir dem Stadtmagistrat für einen Jahresbeitrag von 50 *M*

Durch Ausgrabungsversuche, sowie durch Ankauf verschiedener über Alterthumskunde handelnder Werke wurde der Prähistorie gebührende Aufmerksamkeit zugewendet.

Zu den Vereinen und Gesellschaften, mit welchen wir bisher in Schriftenaustausch standen, trat der Museumsverein für vorgeschichtliche Alterthümer in München neu hinzu. (Anlage A.)

Bibliothek und Sammlungen erhielten durch Geschenke, Käufe und eigene Forschung Vermehrung. (Anlagen B, C und D.)

Die Mitgliederzahl hat sich um 4 vermindert, da einem Abgang von 25 nur ein Zugang von 21 Mitgliedern gegenüber steht.

Unser Conservator, Herr Bauamtsassessor Schildhauer, schied im Laufe des Jahres in Folge Versetzung nach Passau aus dem Ausschuß; wir verloren an ihm ein sehr thätiges Mitglied, und hat sich derselbe besonders durch systematische Neuordnung der prähistorischen Gegenstände der Alterthumssammlung wohlverdient um den Verein gemacht.

Am 1. Februar 1888 fand die statutenmäßige Generalversammlung statt. Obwohl dieselbe durch Ausschreiben in den hiesigen Blättern zur Kenntniß der Vereinsmitglieder gebracht worden war, fand sich zu unserm großen Bedauern kein einziges Mitglied bei der Versammlung ein. Unter diesen Umständen beschloß der Ausschuß von einer eigentlichen Neuwahl (§ 7 der Statuten) abzusehen, und die Vereinsgeschäfte bis zur nächsten Wahlperiode in bisheriger Zusammensetzung fortzuführen. Zur Uebernahme der Sparte des Conservators erklärte sich das Ausschußmitglied, Herr Hauptmann Seyler bereit, und an seiner Stelle wurde Herr Studienlehrer Dr. Brunco als Beisitzer gewählt.

Aus dem Rechnungsabschluß theilen wir Nachstehendes mit:

Einnahmen.

Tit. I.	Bestand aus dem Vorjahre . . .	221	ℳ 85	ℳ
„ II.	Beiträge der Mitglieder . . .	995	„ 20	„
„ III.	Sustentationen und sonstige Ein- nahmen	259	„ 80	„
	Summa	1476	ℳ 85	ℳ

Ausgaben.

Tit. I.	Auf die Verwaltung	68	ℳ 50	ℳ
„ II.	Auf Literatur, Beiträge an Vereine	92	„ —	„
„ III.	Auf Anschaffungen, Erhebung von Beiträgen	30	„ 80	„
„ IV.	Auf Inserate, Porti	72	„ 20	„
„ V.	Auf Druckkosten	997	„ 90	„
„ VI.	Auf Buchbinderarbeiten, Schreib- sachen	130	„ 80	„
„ VII.	Auf Honorare, Arbeitslöhne für verschiedene dem Vereinszweck dienende Sachen	72	„ 60	„
„ VIII.	Auf sonstige Ausgaben	11	„ 70	„
	Summa	1476	ℳ 50	ℳ

Abgleichung.

Einnahmen	1476	ℳ	85	℔
Ausgaben	1476	„	50	„
<hr/>				
Kassabestand am 31. Dez. 1887	—	ℳ	85	℔

Zum Schlusse der Generalversammlung resp. Monats-
sitzung erfolgten von Seite des Vorstandes Mittheilungen
aus zwei neuerschienenen Geschichten der Familien von Auf-
seß und von Reizenstein.

Bayreuth, im Februar 1888.

Der Ausschuß des Vereins:

Caselmann, Vorstand,
Edmayer, Sekretär, **Nign**, Bibliothekar,
Bland, Kassier, **Seyler**, Konservator,
Bauer, **Stöber**, **Wirth**, **Dr. Brunco**, Beisitzer.

Verzeichniß

der durch Schriftenaustausch erworbenen Bücher:

- 1) Vom Geschichtsverein in Aachen:
Keine Sendung eingetroffen.
- 2) Von der Geschichts- und Alterthumsforschenden Gesellschaft des
Osterlandes in Altenburg:
Mittheilungen. 9. Band. Heft 2—4. Altenburg 1884—1887.
- 3) Vom historischen Verein für Mittelfranken in Ansbach:
Keine Sendung eingetroffen.
- 4) Vom historischen Verein für Schwaben und Neuburg in Augsburg:
Zeitschrift des Vereins. 13. Jahrgang Augsburg 1886.
- 5) Vom historischen Verein für Oberfranken in Bamberg:
48. Bericht über Bestand und Wirken des Vereins im Jahre
1885. Bamberg 1886.
- 6) Von der Naturforschenden Gesellschaft in Bamberg:
14. Bericht. Bamberg 1887.
- 7) Von der historischen und antiquarischen Gesellschaft zu Basel:
Basler Chroniken, III. Bd. Herausgeg. durch B. Bischer.
Leipzig 1887.
- 8) Vom Verein für Geschichte Berlins in Berlin:
Mittheilungen 1887 Nr. 1—4. 8—12.
- 9) Vom Verein „Herold“ in Berlin:
Der deutsche Herold. Zeitschrift für Heraldik, Epigraphik und
Genealogie. 17. Jahrgang 1886. Nr. 1—12.
- 10) Vom Verein für Geschichte der Mark Brandenburg in Berlin:
Märkische Forschungen. 20. Band. Berlin 1887.
- 11) Vom Verein von Alterthumsfreunden im Rheinlande in Bonn:
Jahrbücher. Heft 83. Bonn 1887.
- 12) Vom historischen Verein zu Brandenburg a. S.:
Keine Sendung eingetroffen.
- 13) Vom Borsarberger Museum-Verein in Bregenz:
25. Jahresbericht des Ausschusses des Vereins. Bregenz 1886.
- 14) Von der historischen Gesellschaft des Künstlervereins in Bremen:
Keine Sendung eingetroffen.
- 15) Vom Verein für Geschichte und Alterthum Schlesiens in Breslau:
 - 1) Zeitschrift des Vereins. 21. Band. Breslau 1887.
 - 2) Codex diplomaticus Silesiae. 12. Band. Schlesiens Münz-
geschichte im Mittelalter. Breslau 1887.
- 16) Von der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur in Breslau:
64. Jahresbericht für 1886. Breslau 1887, mit Ergänzungsheft.
- 17) Vom Verein für Chemnitzer Geschichte in Chemnitz:
Mittheilungen des Vereins. V. Jahrbuch für 1884—86.
Chemnitz 1887.

- 18) Von der Société Royale des Antiquaires du Nord in Copen-
hagen:
Keine Sendung eingetroffen.
- 19) Vom historischen Verein für das Großherzogthum Hessen in
Darmstadt:
Quartalblätter. 1886. Nr. 1—4. Darmstadt 1886.
- 20) Vom Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Saar und der
angrenzenden Landestheile in Donaueschingen:
Keine Sendung eingetroffen.
- 21) Vom Geschichts- und Alterthumsforschenden Verein zu Eisenberg:
Mittheilungen. 2. Heft. Eisenberg 1888.
- 22) Vom Verein für Geschichte der Alterthümer der Grafschaft Mans-
feld zu Eisleben:
Mittheilungen des Vereins. 1. Jahrgang 1887. Eisleben 1887.
- 23) Vom Verein für Geschichte und Alterthumskunde von Erfurt:
Mittheilungen des Vereins. 13. Heft. Erfurt 1887.
- 24) Vom Verein für Geschichte und Alterthumskunde in Frankfurt a/M.:
1) Mittheilungen des Vereins, Bb. VII Heft 1—6 mit Beilage.
Frankfurt a/M. 1884. 1885.
2) Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst, Neue Folge,
XI. Bb. Frankfurt a/M. 1884.
- 25) Vom Freiburger Alterthumsverein zu Freiberg in Sachsen:
Mittheilungen. 23. Heft. Freiberg 1886.
- 26) Von der Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Alterthums-
und Volkskunde von Freiburg, dem Breisgau und den angrenzenden
Landschaften zu Freiburg i. B.:
Zeitschrift. Band 6. Heft 3. Freiburg i. B. 1887.
- 27) Vom Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung
in Friedrichshafen:
Keine Sendung eingetroffen.
- 28) Vom oberhessischen Verein für Lokalgeschichte in Gießen:
5. Jahresbericht. Gießen 1887.
- 29) Vom historischen Verein für Steiermark in Graz:
1) Mittheilungen 35. Heft. Graz 1887.
2) Beiträge zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen. 22. Jahr-
gang. Graz 1887.
- 30) Von der Rügisch-Pommerschen Abtheilung der Gesellschaft für
Pommer'sche Geschichts- und Alterthumskunde in Stralsund und
Greifswald:
1) Geschichte der Greifswalder Kirchen und Klöster, herausgegeben
von Dr. Theob. Pfl. Theil 1—3. Greifswald 1885—87.
2) Die Rechtsverhältnisse der Greifswalder Pfarrkirchen im Mittel-
alter, untersucht von Dr. Th. Woltersdorf. Greifswald 1888.
- 31) Vom thüringisch-sächsischen Verein für Erforschung des vaterlän-
dischen Alterthums und Erhaltung seiner Denkmäler in Halle:
Keine Sendung eingetroffen.
- 32) Vom Hanauer Bezirks-Verein für Hessische Geschichte und Landes-
kunde in Hanau:
Keine Sendung eingetroffen.
- 33) Vom historischen Verein für Niedersachsen in Hannover:
Keine Sendung eingetroffen.

- 34) Vom Verein für Siebenbürgische Landeskunde in Hermannstadt:
 1) Kronstädter Drucke 1535—1886. Festschrift von Zul. Groß. Kronstadt 1886.
 2) Die Grabdenkmäler in der evang. Stadtpfarrkirche in Kronstadt von Christ. Gubeth. Kronstadt 1886.
 3) Verzeichniß der Kronstädter Zunft-Urkunden. Festschrift. Kronstadt 1886.
 4) Historischer Festzug zur Feier der Einwanderung der Sachsen nach Siebenbürgen. Hermannstadt 1884.
 5) Sammlung gemeinnütziger Vorträge Nr. 114: Die Siebenbürger Sachsen, von Albert Schiel.
 6) Archiv des Vereins. Neue Folge. Band XXI. Heft 2. Hermannstadt 1887.
 7) Jahresbericht des Vereins pro 1886/87. Hermannstadt 1887.
- 35) Vom Verein für Thüringische Geschichte und Alterthumskunde in Jena:
 Zeitschrift des Vereins. Neue Folge. 5. Band. 3. und 4. Heft. Jena 1887.
- 36) Vom Ferdinandeum für Tirol und Vorarlberg in Innsbruck:
 Zeitschrift. 3. Folge. 31. Heft. Innsbruck 1887.
- 37) Vom Verein für Geschichte und Alterthumskunde zu Kahlau und Roda:
 Mittheilungen. Band 3. Heft 3. Kahlau 1887.
- 38) Vom Verein für Hessische Geschichte und Landeskunde in Kassel:
 Keine Sendung eingetroffen.
- 39) Von der Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte in Kiel:
 Zeitschrift. 16. Band. Kiel 1886.
- 40) Vom Schleswig-Holsteinischen Museum vaterländischer Alterthümer zu Kiel:
 Kieler Münzkatalog. Verzeichniß der Münzsammlung des Museums. Band I. Heft 4. Kiel 1863—87.
- 41) Vom historischen Verein von Niederbayern in Landshut:
 1) Verhandlungen. 24. Band. 3. und 4. Heft. Landshut 1887.
 2) Abusina, 3 Blätter.
- 42) Von der Maatschappij der Nederlandsche Letterkunde te Leiden:
 1) Handelingen en Mededeelingen over het jaar 1886. Leiden 1886.
 2) Levensberichten der afgestorvene medeleden van de Maatschappij der Nederlandsche Letterkunde. Bylage tot de Handelingen van 1886. Leiden 1886.
- 43) Vom Nordböhmischen Excursions-Club in Böhmisches-Leipa:
 Mittheilungen X. Jahrgang, Heft 2. 3. Böhmisches-Leipa 1887.
- 44) Vom Verein für die Geschichte Leipzigs in Leipzig:
 Keine Sendung eingetroffen.
- 45) Vom Geschichte- und Alterthumsverein zu Leisnig:
 Keine Sendung eingetroffen.
- 46) Von der Nebraska State Historical Society in Lincoln:
 Keine Sendung eingetroffen.
- 47) Vom Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung in Lindau:
 Schriften des Vereins, 15. Heft. Lindau 1886.

- 48) Von der Niederlausitzer Gesellschaft für Anthropologie und Geschichte in Lübben:
Mitttheilungen der Gesellschaft, 3. Heft. Lübben 1887.
- 49) Vom Museumsverein für das Fürstenthum Lüneburg in Lüneburg:
Keine Sendung eingetroffen.
- 50) Vom Verein für den Regierungsbezirk Marienwerder in Marienwerder:
Zeitschrift. 21. Heft. Marienwerder 1887.
- 51) Vom Hennebergischen alterthumsforschenden Verein zu Meiningen:
Keine Sendung eingetroffen.
- 52) Vom Verein für Geschichte der Stadt Meissen:
Keine Sendung eingetroffen.
- 53) Vom historischen Verein für Oberbayern in München:
1) Archiv (oberbayerisches) für vaterländische Geschichte. 44. Band. München 1887.
2) 48. und 49. Jahresbericht für die Jahre 1885 und 1886.
- 54) Von der k. b. Akademie der Wissenschaften in München:
Sitzungsberichte der philosophisch-philologischen und historischen Classe. 1886 Heft 3. 4; 1887 Heft 1—3. Band II. Heft 1. 2. München 1887.
- 55) Von der anthropologischen Gesellschaft in München:
Keine Sendung eingetroffen.
- 56) Vom Museums-Verein für vorgeschichtliche Alterthümer Bayerns in München:
Mitttheilungen des Vereins Nr. 12.
- 57) Vom Westfälischen Provinzial-Verein für Wissenschaft und Kunst in Münster:
Keine Sendung eingetroffen.
- 58) Vom Verein für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens in Münster:
Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde. 45. Band. Münster 1887.
- 59) Vom historischen Verein für Neuburg a. d. D.:
1) Kollektaneen-Blatt für die Geschichte Bayerns, insbesondere des ehemaligen Herzogthums Neuburg. 50. Jahrgang 1886. Neuburg a. D.
2) Inhaltsverzeichnis zu den bis jetzt erschienenen 50 Jahrgängen des Neuburger Kollektaneenblattes. Neuburg 1886.
3) Statuten des Vereins.
- 60) Vom Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg:
Keine Sendung eingetroffen.
- 61) Vom Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg:
Keine Sendung eingetroffen.
- 62) Vom Lahnsteiner Alterthumsverein zu Oberlahnstein:
Keine Sendung eingetroffen.
- 63) Vom Alterthumsverein zu Plauen im Voigtlande:
Sechste Jahreschrift auf das Jahr 1886—1887. Plauen 1887.
- 64) Von der historischen Gesellschaft für die Provinz Posen in Posen:
Zeitschrift der Gesellschaft, II. Jahrgang. 1.—4. Heft. Posen 1886. 1887.
- 65) Vom Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen zu Prag:
Mitttheilungen. 25. Jahrgang. Nr. 1—4. Prag 1886 u. 1887.

- 66) Vom historischen Verein für Oberpfalz und Regensburg in Regensburg:
Verhandlungen des Vereins. 41. (Neue Folge 33.) Band.
Stadtamhof 1887.
- 67) Von der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands in Riga:
1) Mittheilungen aus der livländischen Geschichte. 14. Band.
1. Heft. 1886.
2) Sitzungsberichte aus dem Jahre 1886. Riga 1887.
- 68) Vom Verein für Geschichte und Archäologie von Valence etc. in Romans:
Bulletin d'histoire ecclésiastique et d'archéologie religieuse des diocèses de Valence etc. 6. Jahrgang. 4. bis 6. Lieferung. März—August 1886.
- 69) Vom Geschichts- und alterthumsforschenden Verein zu Schleiz:
56. und 57. Jahresbericht des Vogtländischen alterthumsforschenden Vereins zu Hohenstein und 8., 9. und 10. Jahresbericht des geschichts- und alterthumsforschenden Vereins zu Schleiz.
- 70) Vom Verein für Hennebergische Geschichte und Landeskunde zu Schmalkalden:
Zeitschrift des Vereins. 5. Supplementheft. Schmalkalden und Leipzig 1887.
- 71) Vom historischen Verein für das Württembergische Franken zu Schwäbisch-Hall:
Keine Sendung eingetroffen.
- 72) Vom Verein für Mecklenburgische Geschichte und Alterthumskunde in Schwerin:
1) Jahrbücher und Jahresberichte. 52. Jahrgang. Schwerin 1887.
2) Register über die Jahrgänge 31—40 der Jahrbücher und Jahresberichte von L. Fromm. Schwerin 1887.
- 73) Vom Verein für Geschichte und Alterthumskunde von Hohenzollern in Sigmaringen:
Keine Sendung eingetroffen.
- 74) Vom historischen Verein der Pfalz in Speier:
Keine Sendung eingetroffen.
- 75) Vom Verein für Geschichte und Alterthümer der Herzogthümer Bremen und Verden und des Landes Hadeln zu Stade:
Keine Sendung eingetroffen.
- 76) Von der Gesellschaft für Pommer'sche Geschichte und Alterthumskunde in Stettin:
1) Baltische Studien. 37. Jahrgang. 1.—5. Heft. Stettin 1887.
2) Monatsblätter. 1887. Nr. 1—12.
3) Die Baubekmäler des Regierungsbezirks Straßund, bearbeitet von E. von Haselberg. Heft 1. Stettin 1881.
- 77) Von der Akademie der Wissenschaften in Stockholm:
Monatsblad. 15. Jahrgang 1886. Stockholm 1886—1887.
- 78) Vom historisch-litterarischen Zweigverein des Vogesenclubs in Elsaß-Lothringen in Straßburg:
Jahrbuch. III. Jahrgang. Straßburg 1887.

- 79) Vom k. statistischen Landesamt in Stuttgart:
Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte. 9. Jahrgang. 1.—4. Heft. Stuttgart 1886—87.
- 80) Von der Direktion des königlichen Württembergischen Haus- und Staats-Archivs in Stuttgart:
Keine Sendung eingetroffen.
- 81) Vom Württembergischen Alterthumsverein in Stuttgart:
Keine Sendung eingetroffen.
- 82) Von der Smithsonian Institution in Washington:
Annual Report of the board of regents for the year 1884. Part II. und 1885 Part I. Washington 1885—86.
- 83) Vom Harzverein für Geschichte und Alterthumskunde in Wernigerode:
Zeitschrift des Vereins. 20. Jahrgang 1887, 1. Hälfte. Wernigerode 1887.
- 84) Von der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien:
Mittheilungen. 29. Band (Neue Folge 19.) Wien 1886.
- 85) Vom Verein für Landeskunde von Niederösterreich in Wien:
1) Blätter des Vereins. 20. Jahrgang. 1—12. Wien 1886—87.
2) Topographie von Niederösterreich. 3. Theil. Der alphabetischen Reihenfolge 2. Bd. 1. 2. Heft. Wien 1886.
- 86) Vom Verein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung in Wiesbaden:
Annalen. 20. Band. 1. Heft. 1887. Wiesbaden 1887.
- 87) Vom historischen Verein für Unterfranken und Aschaffenburg in Würzburg:
1) Archiv des Vereins. 30. Band. Würzburg 1887.
2) Jahresbericht des Vereins für 1886. Würzburg 1887.
3) Dr. M. Wieland, die Stadt Würzburg im Bauernkriege von Martin Cronthal. Würzburg 1887.
- 88) Von der antiquarischen Gesellschaft (der Gesellschaft für vaterländische Alterthümer) in Zürich:
Mittheilungen. L. u. LL. Zürich 1886. 87.
- 89) Vom Alterthumsverein für Zwickau und Umgegend in Zwickau:
Mittheilungen des Vereins. Heft 1. Zwickau 1887.

Anlage B.

Verzeichniß

derjenigen Bücher, welche der Verein zum Geschenk erhalten und angekauft:

a) Geschenke:

- 1) Von Herrn Obereinsfahrer v. Baumer in Ellingen:
Ranso, Geschichte des Ostgothischen Reiches in Italien. Breslau 1824.
- 2) Von Herrn Kaufmann Bland in Bayreuth:
Festberichte über den bei der Prinzregentenseier in Bayreuth stattgehabten Hummelgauer Aufzug. Bayreuth 1887.

- 3) Von Herrn L. Ferd. Freiherrn von Eberstein in Berlin dessen Schriften:
- 1) Urkundliche Nachträge zu den Geschichtlichen Nachrichten von dem reichsritterlichen Geschlechte Eberstein. 6. Folge. Berlin 1887.
 - 2) Entwurf einer zusammenhängenden Stammreihe des Fränkischen Geschlechts Eberstein. Berlin 1887.
- 4) Von Herrn Stadtarchivar Grabl in Eger dessen Schrift: Geschichte des Egerlandes, I. Band. Heft 3—5. Eger 1887.
- 5) Von der Handels- und Gewerbekammer für Oberfranken in Bayreuth:
Deren Jahresbericht pro 1885 und 1886.
- 6) Von Herrn Robert Lahmer in Georgswalde dessen Schrift: Industrielle Briefe aus Nordböhmen. Warnsdorf 1886.
- 7) Vom bayerischen Nationalmuseum in München: Kataloge desselben, Band 1 und 2. 1887.
- 8) Von Herrn Stadtsekretär G. Böhner in Hof dessen Schriften: Berichte über die Sitzungen des Magistrats-Collegiums in Hof. XI. und XII. Jahrgang 1885 und 1886.
- 9) Von Herrn Generalmajor a. D. Carl Popp in München dessen Schrift:
Das Römer-Castell bei Pfünz. München 1886.
- 10) Von Herrn Reichsfreiherrn Erdmann Schirndinger in München:
- 1) Dessen: Kurze Beschreibung der Befreiung des Königs (Kaisers) Maximilian I. München 1883.
 - 2) G. Graf von Petteggy, die Freiherrn Schirndinger von Schirnding (böhmische Linie). Wien 1882; nebst Anhang zur Schirndinger'schen Familiengeschichte. Wien 1882.
 - 3) Histor. Kaiserbild des Königs Max I.
 - 4) Histor. Kaiserbild des Kaisers Friedrich III.
 - 5) Regenten-Wappen mit Krone der Reichsfreiherrn Schirndinger.
- 11) Von Herrn Antiquar Seligberg in Bayreuth:
Sammer-Ordnung des Markgrafen Georg Friedrich Karl v. J. 1784 in Manuscript-Copie.
- 12) Von Herrn Hauptmann a. D. Seyler in Bayreuth:
- 1) Vorgehichtliche Alterthümer der Provinz Sachsen. Heft 1—8. Halle 1883—87.
 - 2) Domini Bartoli de Saxoferrato tractatus de insigniis et armis, deutsch bearbeitet von Gustav A. Seyler. Berlin 1879.
- 13) Von Herrn Oberst a. D. Carl v. Vallade in München dessen Schrift: Passau und die Feste Oberhaus. München 1886.
- 14) Von Herrn Franz Zimmermann in Hermannstadt dessen Schrift:
Das Archiv der Stadt Hermannstadt. Hermannstadt 1887.
- b) Angekauft:**
- 1) Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine. 35. Jahrgang 1887.
 - 2) Zeitschrift für deutsches Alterthum und deutsche Literatur, herausgegeben von Elias Steinmayer. 31. Band. Heft 1—4. Berlin 1887.
 - 3) Dr. D. Eischler, Ostpreussische Grabhügel. I. Königsberg 1887.
 - 4) A. B. Meyer, das Gräberfeld von Hallstadt. Dresden 1885.
 - 5) Dr. Naue, die Hügelgräber zwischen Ammer- und Staffelsee. Stuttgart 1887.

Anlage C.

Verzeichniß

derjenigen Antiquitäten, welche der Verein zum Geschenk erhalten, angekauft und durch eigene Forschung erworben.

a) Geschenke:

- 1) Von Herrn Forstmeister Eisfelder in Gößweinstein:
1 Sporn und 1 Hufeisen, gefunden am Fuß der Burg Gößweinstein im Stallfundamente des Forsthauses daselbst.
- 2) Von Herrn Hauptmann Frhrn. v. Stromer:
1 Schwert mit Federscheide.
- 3) Von Herrn Herlich in Pottenstein:
Höhlenfund, bestehend aus 23 Stein- und Knochenwerkzeugen, 12 Wirbeln und Gefäßscherben, nebst einer Schachtel mit Feuersplittern und Zähnen.
- 4) Von Herrn Ofenfabrikanten Seiler:
Eine Kreuzener Form, ein Wappen darstellend.

b) Angekauft:

1 Schwertklinge, gefunden in einem Felde bei der Kreisackerbauschule von Bayreuth.

c) Eigene Forschungen des Vereins:

- 1) 5 Halsringe und 2 Ohrgehänge nebst Stücken von circa 8 weiteren, sämtlich aus Bronze, 1 großes und 1 kleines Eisenmesser; 3 amphoren-, 3 schalen-, 2 topf-, 3 tassenförmige, theilweise reconstruirte Thongefäße, dabei mehrere Schädeltheile. Sämmtliche Gegenstände aus Grabhügeln von Kasendorf.
- 2) 2 slavische Schläferinge mit Stücken des dazu gehörigen Stirnbandes, Reste von farbigen Thonperlen, slavische Topfscherben, 3 kleine Eisenmesser. Diese Gegenstände aus den Reihengräbern von Dörslas.
- 3) Slavische Thonscherben zc. aus der Kulturschichte am Opferstein von Lopp.
- 4) Thonscherben zc. aus den Höhlen bei Gößweinstein.

Anlage D.

Verzeichniß

derjenigen Münzen, welche der Verein zum Geschenk erhalten.

- 1) Von Herrn Delonom und Schuhmachermeister Degen in Lopp:
1 Silbermünze von 1625.
- 2) Von Herrn Mühlenbesitzer Hösch von der Neumühle:
1 Brakteat.
- 3) Von Herrn D. Maissel in Kasendorf:
2 Bayreuther Münzen von 1735 und 1753.
- 4) Von Herrn Häfnermeister Müller von hier:
1 Silberthaler von 1545.

Mitglieder = Verzeichniß.

Curator des Vereins.

Burchtorff von, Excellenz, Regierungspräsident von Oberfranken.

Ehrenmitglieder.

Eberstein Frhr. von, preuß. Ingenieur-Hauptmann a. D.,
Dresden.

Ebrard Dr., Konsistorialrath, Erlangen.

Fidentscher Dr., Bezirksgerichtsarzt, Augsburg.

Fries, Studienrektor, Augsburg.

Kanzlei-Bibliothek Bayreuth.

Kreisarchiv Amberg.

Kreisarchiv Bamberg.

Kreisarchiv Nürnberg.

Defele Frhr. von, Reichsarchiv-Sekretär, München.

Stadtmagistrat Bayreuth.

Ordentliche Mitglieder.

Abelberg, Pfarrer, Selb.

Aign, Pfarrer, Bayreuth.

Albrecht, Lehrer, Affalterbach.

Andreas Dr., Bezirksarzt, Burglengensfeld.

Angerer Dr., Reallehrer, Hof.

Arnim von, Rittergutsbesitzer, Sophienreuth.

Arnold'sche Buchhandlung, Dresden.

Assum, Pfarrer, Hensensfeld.

Auffesß Frhr. von und zu, Augsburg.

Auffesß Frhr. von und zu, Major a. D., München.

Amüller, Oberlehrer, Berneck.

Bamberger, Kaufmann, Bayreuth.

Barth, Apotheker, Münchberg.

- Bauer, Lehrer, Bayreuth.
 Bauer, Stadtpfarrer, Hof.
 Bauer, Pfarrer, Döbra.
 Bauer, Kaufmann und Landrath, Pegnitz.
 Bauer, Bauamtman, Bayreuth.
 Bauer, Regierungs-Canzelist, Bayreuth.
 Baumer von, pens. Obereinfahrer, Ellingen.
 Baumer, Amtsrichter, Ludwigstadt.
 Baumgärtel, Gasingenieur, Hof.
 Bayer, Pfarrer, Pöfsten.
 Bayerlein, Kaufmann, Bayreuth.
 Bedall, Premierlieutenant a. D., Bamberg.
 Behringer, Amtsrichter, Weidenberg.
 Bergmann, Rentbeamter, Marktshorgast.
 Berlin, königliche Bibliothek.
 Beyer, Dekan, Steben.
 Bibra Frhr. von, Landgerichtsrath, Bayreuth.
 Bibra Frhr. von, Oberlandesgerichtsrath, München.
 Bilabel, Hauptmann a. D., München.
 Bland, Kaufmann, Bayreuth.
 Bobenhausen Baronin von, Stiftsdame, Birten.
 Bodt, Bürgermeister, Creußen.
 Bodenschlag, Fabrikbesitzer, Bischofsgrün.
 Böhner, Lehrer, Bayreuth.
 Böhner, Pfarrer, Neunkirchen.
 Böhner, Dekonom und Gastwirth, Unterschwarzach.
 Boller, Eisenwaarenhändler, Bayreuth.
 Borger, Fabrikant, Naila.
 Borngesser, Studienlehrer, Bayreuth.
 Bracker, Consistorialrath a. D., Bayreuth.
 Braun, Bezirksamtsassessor, Stadtsteinach.
 Braunwald, Bezirksamtsoberschreiber, Bayreuth.
 Breitung, Notar, Burgau.
 Brendel, Dekonom, Bürgermeister und Abgeordneter,
 Bettendorf.

- Breul, Hauptzollamtsverwalter, Augsburg.
 Brodführer, Direktor der städtischen Schulen, Coburg.
 Brühlschwein, Oberamtsrichter, Kirchenlamitz.
 Brunco Dr., Studienlehrer, Bayreuth.
 Brunner, Oberzollinspektor, Bayreuth.
 Buchka sen., Privatier, Arzberg.
 Buchner Dr., prakt. Arzt, Bayreuth.
 Burchtorff von, Sekondlieutenant, München.
 Burger, Buchdruckereibesitzer, Bayreuth.
 Burger, Forstamtsvorstand, Geroldsgrün.
 Burger, Stadtpfarrer, Hof.
 Burger, Harmoniumfabrikant, Bayreuth.
 Caselmann, Dekan, Bayreuth.
 Christenn, Rentbeamter a. D., Bayreuth.
 Conrad, Lehrer, Lained.
 Creußen, Stadtmagistrat.
 Dalcho, Forstamtsassistent, Fischstein.
 Dannhäuser, Lehrer, Gesees.
 Degen, Pfarrer, Wunsiedel.
 Degen, Conditior, Bayreuth.
 Denzinger, Oberbaurath, München.
 Dezer, Kantor und Lehrer, Schönfeld.
 Dietrich, Kaufmann, Bayreuth.
 Dittmar, Finanzrechnungs- Revisor, Bayreuth.
 Dobbede, Buchhändler, Berlin.
 Dobened Frhr. von, Ettendorf.
 Doppelbauer, Pfarrer, Busbach.
 Dorn, Oberlehrer, Hof.
 Dörfler, Stadtpfarrer, Kirchhrehnbach.
 Döring, Sekondlieutenant u. Bataillonsadjutant, Bayreuth.
 Drechsel, Rittergutsbesitzer, Jffigau.
 Drex, Postoffizial, Bayreuth.
 Dressendörfer, Kaufmann, St. Georgen.
 Duhlau, Buchhändler, London.
 Dürschmidt, Bezirkshauptlehrer, Schnabelwaid.

- Eberhard, Premierlieutenant, Bayreuth.
 Eberlein, Oberamtsrichter, Forchheim.
 Ed, Georg, Wjasma, Gouvernement Smolensk.
 Edart, Pfarrer, Passau.
 Edmayer, Oberst a. D., Bayreuth.
 Egger Dr., Kreismedizinalrath, Landsbut.
 Eichhorn, Pfarrer, Plech.
 Eichhorn, Pfarrer, Pilgramsreuth.
 Eisenbiegler, Bauamtmann, Hof.
 Eisfelder, Oberförster, Gößweinsteinst.
 Elmer, Volksschullehrer, Hof.
 Emmer, Notar, Rehau.
 End, Pfarrer, Bindlach.
 Engel, Kreisthierarzt, Bayreuth.
 Erlangen, Universitäts-Bibliothek.
 Ernst, Förster, Winkelhof.
 Ernst, Oberförster, Weidach.
 Ewald, Hauptzollamtskontroleur, Furth a/W.
 Eyßer jun., Möbelfabrikant, Bayreuth.
 Eyßer, Schreinermeister, St. Georgen.
 Falco Dr., St. Gilgenberg.
 Faßold, Oekonom und Bürgermeister, Seidwitz.
 Feilichschr. von, Rittergutsbesitzer und k. Kämmerer,
 Trogenzech.
 Felsner, Oberförster, Pegnitz.
 Fett, Lehrer, Brandholz.
 Feustel, Banquier, Bayreuth.
 Fichtelgebirg, Alpenvereinssektion, Wunsiedel.
 Fid, Pfarrer, Rasendorf.
 Fidentscher Dr., St. Georgen.
 Fiesinig, Lehrer, Bamberg.
 Filberich, Oberlandesgerichtsrath, Bamberg.
 Fink, Förster, Pottenstein.
 Fischer, Apotheker, Meran.
 Fischer, Pfarrer, Roststall.

- Fleißner, Richard, Fabrikant, Münchberg.
 Fleißner, Joh. Theod. sen., Münchberg.
 Florschütz Dr., Sanitätsrath, Coburg.
 Förster, Schulverweser, Pegnitz.
 Franck Dr., prakt. Arzt, Hof.
 Franck, Privatier, Hof.
 Freiburger, Kunstgärtner, Bayreuth.
 Frohwein Dr., Oberstabsarzt, Ansbach.
 Frölich, Oberforstrath, Bayreuth.
 Froschmeyer, Gymnasialassistent, Bayreuth.
 Gareis, Bahn- und Postexpeditor, Erding.
 Gast, Pfarrer, Hohenmirsberg.
 Geist, Lehrer, Wüstenfelz.
 Geist, Zahnarzt, Bayreuth.
 Gemperlein, Kantor, Pottenstein.
 Gend, Pfarrer, Lonnerstadt.
 Gerber, Bezirksamtman, Pegnitz.
 Gieß, Volksschullehrer, Hof.
 Gieß Graf von, Erlaucht, Thurnau.
 Giesel, Buchhändler, Bayreuth.
 Giesel, Otto, Bezirksamtsassessor, Nabburg.
 Glaser, Pfarrer, Rautendorf.
 Glent, Pfarrer, Melkendorf.
 Goller, Fabrikant, Sparneck.
 Goller, Lehrer, Hof.
 Goller, Militär-Curatus, Bayreuth.
 Gossinger, Regierungsdirektor, Bayreuth.
 Götz, Lehrer, Creußen.
 Gradl, Stadtarchivar, Eger.
 Graf, Tuchhändler und Magistratsrath, Selb.
 Gräfenhan, Fossliqueurfabrikant, Hof.
 Gramich, Premierlieutenant, Bayreuth.
 Grafer, Förster, Altenhof.
 Graßer, Pfarrer, Breitengüßbach.
 Grau, Buchhändler, Bayreuth.

- Gravenreuth Frhr. v., Bezirksamtsassessor, München.
 Greiner, Fabrikbesitzer, Schauberg.
 Griebbach, Studienlehrer, Hof.
 Grimmler, Lehrer, Unterwinterbach.
 Gruber, Bezirkstechniker, Bayreuth.
 Grüner, Bürgermeister, Creußen.
 Guth, Oberförster, Bayreuth.
 Hader, Mechanikus, Bayreuth.
 Hader, Pfarrer und würtemb. Hofrath, Eckersdorf.
 Hader, Pfarrer, Mengersdorf.
 Häffner, Pfarrer, Schney.
 Hagen, Lehrer, Bronn.
 Hagen, Lehrer und Kantor, St. Georgen.
 Hahn, Bergrath, Bayreuth.
 Hahn, Lehrer, Bindlach.
 Hamerschmitt, Landgerichtsssekretär, Nürnberg.
 Hammon, Lehrer, Ramsenthal.
 Händel, Kaufmann, Hof.
 Händel, Riemermeister, Bayreuth.
 Hänlein, Regierungsrath, Bayreuth.
 Harmoniegesellschaft Bayreuth.
 Harzdorf Frhr. von, Staatsanwalt, Fürth.
 Hartmann, Bezirksamtman, Wunsiedel.
 Hartung, Oberförster, Bischofsgrün.
 Hartwig, Ingenieurassistent, Hof.
 Haugl, Kreisassessor, Bayreuth.
 Haus, Regimentsauditeur, Bayreuth.
 Heberlein, Apotheker, Weifenstadt.
 Hecker, Architekt und Hauptlehrer, Kulmbach.
 Heerdegen, Fabrikant, Münchberg.
 Heerdegen, Lehrer, Gattendorf.
 Heichemer, Ingenieurassistent, Ansbach.
 Heidenreich, Advokat, Bayreuth.
 Heinrich, Pfarrer, Obristfeld.
 Heinrich, Apotheker, Bayreuth.

- Hei n z, Bürgermeister, Berned.
 Hei n z, Forstamtsassistent, Bayreuth.
 Helb, Dekan, Hof.
 Helb, Lehrer, Trodau.
 Hellberg Dr., städtischer Krankenhausarzt, Hof.
 Hellerich, quiesc. Gerichtsschreiber, Berned.
 Helm, Kreis Schulinspektor, Bayreuth.
 Helmreich, Pfarrer, Offenhausen.
 Hepp, Bezirksamtman, Laufen.
 Herath, Dekan, Berned.
 Hering, Bierbrauer und Bürgermeister, Blaid.
 Herold, Friedrich, Kaufmann, Bayreuth.
 Herold, Christian, Fabrikant u. Magistratsrath, Bayreuth.
 Herold, Lehrer, Hof.
 Herwig, Bankkassier, Bayreuth.
 Herzinger, Regierungsrath und Buchthaus - Direktor,
 St. Georgen.
 Heß Dr., prakt. Arzt, Bayreuth.
 Heuschmann, Buchbinder und Galanteriewaarenhändler,
 Bayreuth.
 Heyl, Premierlieutenant, Bayreuth.
 Hoffer, Pfarrer, St. Georgen.
 Höflich, Kaufmann, Bayreuth.
 Hofmann, Förster, Mönchherrnsdorf.
 Hofmann, Apotheker, Bayreuth.
 Hohenberg, Magistrat.
 Hohmann, Bauamtman, Traunstein.
 Holle, Regimentsauditeur, Würzburg.
 Hollmann, Pfarrer, Obertrubach.
 Hopff, Brandversicherungsinpektor, Hof.
 Hopfmüller, Pfarrer, Selb.
 Hörmann, Buchdruckereibesitzer, Hof.
 Hösch, Müllermeister, Neumühle.
 Huber, Notar, Deggendorf.
 Huber, Premierlieutenant, Bayreuth.

- Hübsch, Oberförster, Gräfenberg.
 Hübschmann, Zahnarzt, Hof.
 Hutschenreuther, Oberförster, Rehau.
 Hutschenreuther, Fabrikbesitzer, Selb.
 Jahn, Apotheker, Kulmbach.
 Jahn, Kaufmann, Kulmbach.
 Jaroch, Bildhauer, Bayreuth.
 Jegel, Chemielehrer, Hof.
 Junder, Bezirksamtsassessor, Lichtenfels.
 Jungkunst, Sekretär, Ludwigstadt.
 Jungkuntz, Bezirksamtmann, Berned.
 Jungkuntz, Kaufmann und Bürgermeister, Lichtenberg.
 Kaiser, Amtsgerichtsekretär, Würzburg.
 Karmann, Liqueurfabrikant, Hof.
 Kasberger, Gymnasialassistent, Bayreuth.
 Kastner, Kantor, Lindenhardt.
 Kästner, Konsistorialsekretär, Bayreuth.
 Kästner, Pfarrer, Markt Redwitz.
 Kästner, Chirurg, Bayreuth.
 Keim son., Kaufmann, Bayreuth.
 Kelber, Pfarrer, Bent.
 Kellein, Regierungsrath u. Bezirksamtmann a. D., Bayreuth.
 Keller, Amtsrichter, Fürth.
 Keyßler, Apotheker, Stadtsteinach.
 Klau münz er, Bürgermeister, Gefrees.
 Klemann, Oberamtsrichter, Berned.
 Klemann, Fabriktheilhaber, Weissenstadt.
 Klemm, Staatsanwalt, Bayreuth.
 Knauß, Pfarrer, Heßelsdorf.
 Knöchel, Lehrer, Bayreuth.
 Knopf, Bürgermeister, Goldkronach.
 Knopf, Kaufmann, Creußen.
 Kohler, Lehrer, Schnodsenbach.
 Kolb, Commerzienrath und Direktor der mechan. Baumwollenspinnerei, Bayreuth.

- Kolb**, Ingenieur in der mechan. Baumwollenspinnerei,
 Bayreuth.
Kolb, Direktor der I. Basalt-Aktiengesellschaft, Bayreuth.
Kölle Dr., Bezirksarzt a. D. und würtemb. Hofrath,
 Bayreuth.
König, Expositus, Fichtelberg.
Kopp, Pfarrer, Emtmannsberg.
Körber, Oberamtsrichter, Ludwigstadt.
Korzendorfer, Stadtpfarrer und geistlicher Rath,
 Bayreuth.
Kotmann, Pfarrer, Arzberg.
Kotschenreuther, Rektor, Gößweinstein.
Kozau Frhr. von, Bayreuth.
Kozau, Friz Frhr. von, Oberkozau.
Kraus, Gymnasialassistent, Speyer.
Krauß, Banquier, Bayreuth.
Krauß Friedrich, Kaufmann, Bayreuth.
Krauß Jakob, Kaufmann, Bayreuth.
Kraußold, Pfarrer, Nürnberg.
Kraußold Dr., Oberarzt, Bayreuth.
Krieg, Premierlieutenant, Bayreuth.
Krocker, Sekretär des landwirthschaftlichen Kreis-Comités,
 Bayreuth.
Kroder, Volksschullehrer, Hof.
Krück, Kaufmann, Bayreuth.
Kühl, Dekan, Wunsiedel.
Kühnlein, Lehrer, St. Georgen.
Küneth, Kaufmann, Creußen.
Künßberg Frhr. v., Regierungsdirektor a. D., Bayreuth.
Künßberg Frhr. von, Wernstein.
Künßberg Frhr. von, Sekondlieutenant, Bayreuth.
Kupfer, Pfarrer, Stegaurach.
Kurzmann, Luitpold, Kaufmann, Bayreuth.
Küster, Forstmeister, Heinersreuth.
Lammerer, Rechnungskommissär, Bayreuth.

- L ä m m e r m a n n, Pfarrer, Gesees.
 L a m p e l, Oberlandesgerichtsrath, Augsburg.
 L a n d g r a f v o n, Landgerichtspräsident, Bayreuth.
 L a n d g r a f, Regierungsrath u. Bezirksamtman, Kulmbach.
 L a n g h e i n r i c h, Pfarrer, Himmeltron.
 L a u b m a n n, Pfarrer, Weidenberg.
 L e h m a n n, Pfarrer, Hag.
 L e i t n e r, Hauptmann, Bayreuth.
 L e n z, Fabrikant, Helmbrechts.
 L e r c h e n f e l d Frhr. von, Heinersreuth.
 L e u d a r t Frhr. von, Oberbürg.
 L i e n h a r d t, Fabrikbesitzer, Hof.
 L i m m e r, Premierlieutenant, Bayreuth.
 L i m m e r, Kunstmühlbesitzer, Kulmbach.
 L i n d e, Rentbeamter a. D., Bayreuth.
 L i n d e n f e l s Frhr. von, Gutsbesitzer, Bayreuth.
 L i n d n e r, Fabrikbesitzer, Fichtelberg.
 L i o n, Buchhändler, Hof.
 L o c h n e r, Postassistent, Bayreuth.
 L ö h n e r, Postassistent, Bayreuth.
 L o s c h g e, Oberamtsrichter, Münchberg.
 L o s s o w, Sekondlieutenant, Bayreuth.
 L u c a s, Bankoberbeamter, Hof.
 L u d w i g Dr., Assistenzarzt, Würzburg.
 L u n k e n b e i n Dr., prakt. Arzt, Selb.
 L u z, Regierungsrath, Regensburg.
 M a d e r, Notar, Bayreuth.
 M a i n b e r g e r, Spinnerei-Direktor a. D., München.
 M a i s e l, Lehrer, Bayreuth.
 M a l t e r e r, Bezirksamtman, Forchheim.
 M a n n, Lehrer, Bayreuth.
 M a r s c h a l k, Emil Frhr. von, Bamberg.
 M a r t i n, Bankoberbeamter, Bayreuth.
 M a r t i u s, Gutsbesitzer und Landrath, Leimershof.
 M a u r e r, Bauunternehmer, Bayreuth.

- Mauttigel, Pfarrer, Staffelstein.
 Meinel, Realschulassistent, Hof.
 Meyer, Rechtsanwalt, Bayreuth.
 Meyer, Schmiedmeister, Bayreuth.
 Meyer, Studienlehrer, Bayreuth.
 Modschiedler, Kantor und Lehrer, Pilgramsreuth.
 Mohr, Bankbuchhalter, Hof.
 Möller, Oberförster a. D., Bayreuth.
 Moroff, Realschulrektor, Hof.
 Moser, Oberförster, Goldkronach.
 Mottes, Rentbeamter, Lichtenfels.
 Müller, Konsistorialrath, Bayreuth.
 Müller, Landgerichtsrath, Hof.
 Müller, Kaufmann, Bayreuth.
 Müller, Prokuraträger, Stammbach.
 Müller, Pfarrer, Arzberg.
 Müller jun., Hafnermeister, Bayreuth.
 Mulzer, Lehrer und Kantor, Birk.
 Münch, Bezirksamtsassessor, Münchberg.
 Münch, Fabrikbesitzer, Hof.
 Münch, Lehrer, Weidenberg.
 Münzert Dr., Bezirksarzt a. D., Bamberg.
 Nagel, Lehrer, Burgundstadt.
 Nagel, Pfarrer, Weißenstadt.
 Nagengast, Kaplan, Bamberg.
 Naila, Bezirkslehrerverein.
 Neßsch, Bürgermeister, Selb.
 Neubert, Pfarrer, Gemhofen.
 Neudecker, Bürgermeister, Gößweinstein.
 Neumayr Dr., Stabsarzt, Germersheim.
 Neupert, Pfarrer, Gefrees.
 Nißl, Bauamtsassessor, Bayreuth.
 Ordnung, Bezirksamtmann, Bamberg.
 Ortenburg Graf von, Lambach.
 Ott, Telegraphen-Expeditior, Nürnberg.

- Panzer, Lehrer, Lückersfeld.
 Papst, Commerzienrath, Selb.
 Paschwitz Freifräulein von, Stiftsdame, Bayreuth.
 Peetz, Rentbeamter, München.
 Peetz, Kaufmann, Hof.
 Peget, Apotheker, Gefrees.
 Pfäfflin, Pfarrer, Thiersheim.
 Pfeiffer, Pfarrer, Lindau.
 Pissl, Pfarrer, Jobitz.
 Pistor, Kantor, Berned.
 Pitterlein, Pfarrer, Osternohe.
 Pöhlmann, Apotheker, Berned.
 Pöhlmann Dr., Bezirksarzt, Kirchenlamitz.
 Pöhlmann, Notar, Hof.
 Pöhlmann, Pfarrer, Obernisees.
 Ponsick, Bürgermeister, Pegnitz.
 Popp, Maurermeister, Bayreuth.
 Prager, Forstrath, Regensburg.
 Preis, Studienlehrer, Bayreuth.
 Prucker, Notar, Münchberg.
 Puchta, Privatier, Bayreuth.
 Puttkammer von, Kammergerichtsreferendar, Danzig.
 Püttner Dr. von, Bezirksarzt, Münchberg.
 Püttner's Jb. Fr. Sohn, Großhandlung, Hof.
 Raab Dr., Bezirksarzt, Sulzbach.
 Räbel, Lehrer, Weißenhohe.
 Rahm, Lehrer, Buchau.
 Raps, Dekan, Michelau.
 Rebhann, Pfarrer, Büchenbach.
 Redenbacher, Dekan, Pappenheim.
 Redlich, Kaufmann, Bayreuth.
 Redlich, Förster, Röhrenhof.
 Redwitz, Baron von, Rups.
 Rehau, Magistrat.
 Reichel, Lehrer, Spielberg.

- Reindl, Bezirksamtmanu, Lichtenfels.
 Reinstädtler, Pfarrer, Löpen.
 Reisel, Bergamtsassessor, Bayreuth.
 Reizenstein, Alex. Frhr. von, Oberzollrath a. D.,
 Bamberg.
 Reizenstein, Eduard Frhr. von, Hauptmann a. D.,
 München.
 Reizenstein, Herm. Frhr. von, Regierungsrath,
 Augsburg.
 Reizenstein Frhr. von, Sekondlieutenant, Bayreuth.
 Rennebaum, Oberförster, Fichtelberg.
 Reßler, Regierungassessor, Bayreuth.
 Reuter, Forstrath, Bayreuth.
 Richter, Forstmeister, Emtmannsberg.
 Riedelbauch, Pfarrer, Rehau.
 Rieger, Pfarrer, Lichtenberg.
 Rizer, Bezirkssthierarzt, Hof.
 Rizzi, Bierbrauer, Kulmbach.
 Rödel, Pfarrer, Lindenhardt.
 Roger Dr., Kreismedizinalrath, Bayreuth.
 Rose Emil, Fabrikbesitzer, St. Georgen.
 Rosenthal Dr., Assistenzarzt, Bayreuth.
 Rother, Gutsbesitzer und würtemb. Hofrath, Bayreuth.
 Rottler, Baupraktikant, Bayreuth.
 Ruckdeschel, Lehrer, Bayreuth.
 Rupprecht, Pfarrer, Elbersberg.
 Sad Dr., Bezirksarzt, Berned.
 Salfrank, Eisenbahnoffizial, Redwitz.
 Sattler, sächs. Eisenbahnassistent, Reichenbach.
 Sauer, Rektor, Pegnitz.
 Schaaff, Kreisforstrath, Bayreuth.
 Schäfferlein, Maurermeister, Bayreuth.
 Schalkhäuser, Gymnasialprofessor, Bayreuth.
 Scharrff, Bezirksamtsassessor, Rehau.
 Scherber, Bezirksamtmanu, Rehau.

- Scherer, Bezirksamtsassessor, Bayreuth.
 Schießer, Notar, Weißenhorn.
 Schildhauer, Bauamtsassessor, Passau.
 Schirmer, Dekan, Muggendorf.
 Schlee, städtischer Baurath, Bayreuth.
 Schlegel, Lehrer, Seidwitz.
 Schlenk, Forstmeister, Weidenberg.
 Schlegel, Lehrer und Kantor, Markt Redwitz.
 Schlichtegroll, Oberförster, Bamberg.
 Schlößer, Pfarrvikar, Bronn.
 Schmelz, Lehrer, Thuisbrunn.
 Schmidt, Apotheker, Wunsiedel.
 Schmidt, Bergingenieur, München.
 Schmidt, Stadtschreiber, Berned.
 Schmidt, Bürgermeister, Weißenstadt.
 Schmidt, Kaufmann, Kulmbach.
 Schmidt, Pfarrer, Kirchenlaibach.
 Schmidt, Pfarrer, Birk.
 Schmidt Dr., Gymnasialprofessor, München.
 Schmidt, Sekondlieutenant und Landwehr-Bezirksadjutant,
 Hof.
 Schmidt, Kaufmann und Magistratsrath, Selb.
 Schmitt, Oberamtsrichter, Thurnau.
 Schmitt, Oberförster, Lindenhardt.
 Schnappauf, Wundarzt, Bayreuth.
 Schneider, Forstamtsassistent, Landstuhl.
 Schneider, Schulverweser, Steinbach.
 Schöller, Müllermeister, Weidenberg.
 Schön, Bezirksamtman, Rottenberg.
 Schrödel, Pfarrer, Bronn.
 Schröppel, Apotheker, Bayreuth.
 Schrottenberg Frhr. von, k. Kämmerer und Ritterguts-
 besitzer, Bamberg.
 Schüller, Banquier, Bayreuth.
 Schuster, Stadtschreiber, Gefrees.

- Schükinger, Rechtsrath, Bayreuth.
 Schwaabe, Forstmeister, Glashütten.
 Schwarzenbach, Magistrat.
 Schweiger, Rentbeamter, Eichstätt.
 Schwerd, Mathematiklehrer, Hof.
 Schwesinger, Aufschläger, Gößweinstein.
 Scopin, Landgerichtsrath, Hof.
 Seeberger, Metallwaarenfabrikant, Markt Redwitz.
 Seeger, Pfarrer, Kirchenlamitz.
 Seeser, Kunstgärtner, Bayreuth.
 Seiler, Ofenfabrikant, Bayreuth.
 Selb, Stadtmagistrat.
 Seligsberg, Antiquar, Bayreuth.
 Seligsberg, Kaufmann, Altenkundstadt.
 Senfft, Gustav, Buchbindermeister, Bayreuth.
 Senfft, Buchbinders Wittwe, Bayreuth.
 Senfft, Christian, Buchbindermeister, Bayreuth.
 Seyler, Hauptmann a. D., Bayreuth.
 Sittig, Lehrer, Bayreuth.
 Skutjch, Notar, Bayreuth.
 Späke, Rentbeamter, Bayreuth.
 Spitzenpfeil, Lehrer, Bayreuth.
 Spranger, Pfarrer, Memmelsdorf.
 Stadelmann, Pfarrer, Gattendorf.
 Stählin, Pfarrer, Lic. Theol., Bayreuth.
 Stark, Delan, Münchberg.
 Staudt, Privatier, Bayreuth.
 Staudt Hans, Flaschnermeister, Bayreuth.
 Steger, Förster, Brandholz.
 Steger, Kaufmann, Gefrees.
 Steichele, Reallehrer, Bayreuth.
 Steingräber jun., Pianofortefabrikant, Bayreuth.
 Stengel Frhr. von, Premierlieutenant, Bayreuth.
 Stillkraut, Lehrer, Bayreuth.
 Stöber, Apotheker, Bayreuth.

- Strauß, Liqueurfabrikant, Hof.
 Strehl, Lehrer, Martinlamitz.
 Streng, Reallehrer, Hof.
 Ströfner, Pfarrer, Röbitz.
 Studt, Bezirksamtsassessor, Lichtenfels.
 Stumpf, Lehrer und Kantor, Rautendorf.
 Summa, Pfarrer, Schwarzenbach a/S.
 Teicher Dr., Bezirksarzt, Pegnitz.
 Teicher, Pfarrer, Lahm.
 Thomas, Stadtbaurath, Hof.
 Tod, sächs. Eisenbahnassistent, Hof.
 Toussaint, Studienlehrer, Bayreuth.
 Traßl, Bürgermeister u. Fabrikbesitzer, Oberwarmensteinach.
 Tretschner, Sekondlieutenant und Landwehr = Bezirks-
 adjutant, Aschaffenburg.
 Treßel, Dekan, Thurnau.
 Tröger, Oekonom und Bürgermeister, Neuhaus.
 Tuppert Dr., Bezirksarzt, Hof.
 Tuppert Dr., Medizinalrath, Wunsiedel.
 Turnverein Bayreuth.
 Ulrich, Reallehrer, Hof.
 Ulmer, Major, Bayreuth.
 Vogel, Hauptmannswittwe, Bayreuth.
 Voigtel Dr. med., Privatier, Coburg.
 Vollrath, Pfarrer, Kulmbach.
 Wagner, Rentbeamter, Hof.
 Wagner W., Kaufmann, Bayreuth.
 Walber, Amtsrichter, Hof.
 Waldenfels Frhr. von, Gesandtschafts-Sekretär, Berlin.
 Waldenfels Frhr. von, Hauptmann, Bayreuth.
 Wangemann, Schieferdeckermeister, Bayreuth.
 Weber, Oberamtsrichter, Selb.
 Weber, Pfarrer, Selbitz.
 Weigel, Pfarrer, Mühlhausen.
 Weiß, Pfarrer, Altmühlmünster.

W e n d l e r, Pfarrer, Kronach.
 W i c k l e i n, Ingenieurassistent, Lichtenfels.
 W i l f e r t, Pfarrer, Emtmannsberg.
 W i l m e r s d ö r f f e r, sächs. Generalkonsul, München.
 W i n t e r l, Bezirksamtman, Höchststadt a./A.
 W i r t h, Dekan, Pegnitz.
 W i r t h, Kaufmann, Creußen.
 W i r t h, Gymnasialprofessor, Bayreuth.
 W o l f, Commerzienrath, Hohenberg.
 W ö l f e l, Maurermeister, Bayreuth.
 W u n d e r, Bezirkshauptlehrer, Wunsiedel.
 W u n d e r l i c h, Lehrer, Weidenberg.
 W ü n d i s c h, Färbereibesitzer, Pegnitz.
 W u n n e r l i c h, Fabrikant, Hof.
 W u n s i e d e l, Stadtmagistrat.
 Z a p f, Ludwig, Münchberg.
 Z a p f, Lehrer, Bayreuth.
 Z e h e l e i n, Spezialkassier, Bayreuth.
 Z e i d l e r, Fabrikbesitzer, Selb.
 Z e r z o g, Pfarrer, Schönbrunn.
 Z e r z o g, Premierlieutenant u. Bataillonsadjutant, Bayreuth.
 Z e y ß, Agent und Spediteur, Bayreuth.
 Z i m m e r m a n n, Schreinermeister, Bayreuth.
 Z i n n, Bezirksamtsassessor, Werned.
 Z i p p e l i u s, Bezirkshauptlehrer, Bayreuth.
 Z i r k l e r, Pfarrer, Geroldsgrün.

Zahl der Mitglieder 558 (10 Ehren- und 548 ordentliche Mitglieder).

Wohnungsveränderungen, allenfallsige Irrthümer z. B. in der Namensschreibung, Titulatur etc. bitten wir durch gefällige Zuschrift zur Kenntniß des Ausschusses bringen zu wollen.

Achtundzwanzigste Plenarversammlung der historischen Kommission bei der kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften.

Bericht des Sekretariats.

München im Oktober 1887. In den Tagen vom 28. September bis 1. Oktober wurde die diesjährige Plenarversammlung der historischen Kommission unter der Leitung ihres Vorstandes, des wirklichen Geheimen Oberregierungsrates von Sybel aus Berlin, abgehalten. Von den auswärtigen Mitgliedern nahmen an den Sitzungen Theil: Hofrath von Sidel aus Wien, Klosterpropst Frhr. von Liliencron aus Schleswig, die Professoren Baumgarten aus Strassburg, Dümmler aus Halle, Hegel aus Erlangen, von Kluchhohn aus Göttingen, Wattenbach und Weizsäcker aus Berlin und von Wegele aus Würzburg; von den einheimischen ordentlichen Mitgliedern: der Vorstand der hiesigen Akademie der Wissenschaften, Reichsrath von Döllinger, Professor Cornelius und Geheimrath von Giesebrecht, der Sekretär der Kommission. Auch die hiesigen außerordentlichen Mitglieder: die Professoren von Druffel, Heigel, Stieve und der Oberbibliothekar Riezler wohnten sämmtlich den Verhandlungen bei.

Seit der vorjährigen Plenarversammlung sind folgende Publikationen durch die Kommission erfolgt:

1. Jahrbücher der deutschen Geschichte. — Geschichte des ostfränkischen Reichs von Ernst Dümmler. Zweite Auflage. Bb. I und II.
2. Deutsche Reichstagsakten. Bb. IX. — Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Sigmund. Dritte Abtheilung (1427—1431). Herausgegeben von Dietrich Kerler.
3. Forschungen zur deutschen Geschichte. Bb. XXVI. Heft 3.
4. Allgemeine deutsche Biographie. Lieferung 117—125.

Mit Unterstützung der Kommission wurde veröffentlicht:

Der Fondaco dei Tedeschi in Venedig und die deutsch-venetianischen Handelsbeziehungen. Von Dr. Henry Simonsefeld. 2 Bände.

Die im Laufe der Verhandlungen erstatteten Berichte ergaben, daß bei allen Unternehmungen der Kommission die Arbeiten in Fortgang sind und schon in der nächsten Zeit mehrere neue Publikationen erfolgen werden. Die Nachforschungen in den Archiven und Bibliotheken sind auch im verflossenen Geschäftsjahre in großem Umfange fortgesetzt worden, und immer aufs Neue hat die Kommission mit dem wärmsten Danke die Zuverlässigkeit anzuerkennen, mit welcher ihre Arbeiten von den Vorständen der Archive und Bibliotheken unterstützt werden.

Das große Unternehmen der deutschen Reichstagsakten, dessen Oberleitung in der Hand des Geheimraths von Sybel liegt, ist nach verschiedenen Seiten erheblich gefördert worden. Von der ersten Serie ist der neunte Band (1427—1431) veröffentlicht worden. Der Heraus-

geber ist Oberbibliothekar Dr. Kerler in Würzburg, der auch das chronologische Verzeichniß der Urkunden und Akten verfaßt hat. Außer ihm ist hauptsächlich der Leiter dieser Serie, Professor Weizsäcker, betheiliget gewesen. In der Korrektur wurde der Herausgeber durchgehends von Bibliothekar Dr. Haupt in Gießen unterstützt, der auch das alphabetische Register der Orts- und Personen-Namen verfertigte. Jetzt lag der Kommission auch der sechste Band (1406—1410) gedruckt vor, abgesehen von den Registern, und wird mit diesen noch vor Jahres-schluß ausgegeben werden. Er ist die gemeinsame Arbeit der drei gleichberechtigten und gleichverantwortlichen Genossen: Professor Bernheim in Greifswald, Dr. Duijbe zu Königsberg i. Pr. und Professor Weizsäcker. Das chronologische Verzeichniß der Urkunden und Akten, sowie das alphabetische Register der Orts- und Personen-Namen sind von Dr. Sællhaß in Frankfurt a./M. Die dem Dr. Duijbe unterstellten Arbeiten für die späteren Bände (Bd. X und folgende) sind durch diesen und die beiden anderen ständigen Mitarbeiter, Dr. Schellhaß und Dr. Heuer in Frankfurt a./M., fortgeführt worden. Zunächst soll die Fertigstellung des zehnten und elften Bandes, welche Dr. Duijbe herausgeben wird, möglichst gefördert werden, sie werden den Schluß der Regierung K. Eigmunds und die Regierung K. Albrechts II. umfassen.

Für die in der vorjährigen Plenarversammlung beschlossene zweite Serie der Reichstagsakten, welche sich auf die Regierung K. Karls V. beziehen wird und deren Bearbeitung Professor von Kluckhohn als Leiter übertragen wurde, sind die Vorarbeiten von Dr. Friedensburg in Göttingen zunächst mit der Durchsicht der Litteratur begonnen worden, wobei ihn Dr. Wrede in Göttingen als ständiger Hilfsarbeiter unterstützte. Um das in den Archiven erhaltene Aktenmaterial nach Umfang und Beschaffenheit kennen zu lernen und das Brauchbare, vorerst aus den zwanziger Jahren des 16. Jahrhunderts, zu verzeichnen, wurden von dem Leiter der Serie und Dr. Friedensburg längere Reisen unternommen. Der letztere besuchte Gotha, Erfurt, Magdeburg, Zerbst, Berlin, Schwerin, Hamburg, Düsseldorf, Köln, Coblenz, arbeitete längere Zeit in Dresden und wiederholt in Weimar. Professor von Kluckhohn untersuchte, neben den Staatsarchiven in Hannover, Wolfenbüttel, Wiesbaden, Darmstadt, Karlsruhe, Stuttgart, München, Nürnberg, Bamberg und Wien, die Archive der ehemaligen Reichsstädte Weplar, Frankfurt a./M., Speier, Hagenau, Eßlingen, Reutlingen, Rottweil, Constanz, Ueberlingen, Ravensburg und die fürstlichen Archive zu Donaueschingen, Braunsfels und Lich. Das Resultat der Untersuchungen war in den einzelnen Archiven sehr verschieden; nicht selten boten weniger besuchte Archive eine überraschende Ausbeute. Dank der gefälligen Vermittelung der Bibliotheksverwaltung in Göttingen konnten dort schon im Laufe des Sommers Akten aus einigen auswärtigen Archiven benutzt und namentlich das Material für den Krönungstag, 1520, und den Reichstag zu Worms, 1521, gesammelt werden. In Wien hat der k. k. Hof- und Staatsarchivar Dr. Winter die in dem dortigen Staatsarchiv nothwendigen umfassenden Arbeiten unter seine Aufsicht genommen.

Für die von Professor Hegel herausgegebene Sammlung der deutschen Städtechroniken wurde die Bearbeitung der niederrheinisch-westfälischen Chroniken unter Leitung des Professors Lamprecht in Bonn fortgesetzt und der erste Band, der zwanzigste der ganzen Samm-

lung, welcher die Chroniken von Dortmund und Neuß enthält, im Druck nahezu vollendet. Es fehlen nur noch Einleitung, Glossar und Register. An der Bearbeitung haben sich außer Professor Lamprecht betheiligt: Dr. Hansen in Münster, Professor Frand in Bonn, Dr. Ulrich in Hannover und Dr. Nörrenberg in Marburg. Die kleinen Aachener chronikalischen Stücke, welche früher noch für diesen Band bestimmt waren, mußten für den folgenden zurückbehalten werden. Dieser wird außerdem die Chroniken von Soest vollständig bringen, nachdem man übereingekommen ist, die satyrischen und polemischen Schriften des sogenannten Daniel von Soest als für die Sammlung der Städtechroniken weniger geeignet von denselben auszuschließen und Dr. Jofes, der ihre Bearbeitung übernommen hatte, die Herausgabe an andern Orte zu überlassen. Dagegen kommt hinzu ein neu aufgefundenes Gedicht über die Soester Fehde in einer Paderborner Handschrift, das wenn auch in schlechten Knittelversen geschrieben, doch die Ereignisse zuverlässig und vom Standpunkte Kölns schildert. Inzwischen hat Dr. Hansen als Vorarbeit eine Studie zur Vorgeschichte der Soester Fehde in der Westdeutschen Zeitschrift (Ergänzungsheft 3) veröffentlicht.

Der Druck des sechsten Bandes der von der Kommission herausgegebenen älteren Hansereceffe, bearbeitet von Stadtarchivar Dr. Koppmann in Rostock, war leider längere Zeit unterbrochen, wird aber demnächst ausgenommen und ohne Hemmnis fortgeführt werden. Auch die Arbeiten für die Mittelbayer Korrespondenzen werden hoffentlich bald zu neuen Publikationen führen.

Die Sammlung der vatikanischen Akten zur deutschen Geschichte in der Zeit Ludwigs des Bayern ist von dem Herausgeber, Oberbibliothekar Dr. Riezler, so weit gefördert worden, daß der Druck des ersten Bandes hat beginnen können. Den Verlag hat die Wagner'sche Universitäts-Buchhandlung in Innsbruck übernommen.

Von der Geschichte der Wissenschaften in Deutschland ist im verflossenen Jahre keine neue Abtheilung erschienen, aber es besteht die Aussicht, daß die Geschichte der Kriegswissenschaft und die Geschichte der Medicin bald der Presse werden übergeben werden können. Nach wie vor ist die Kommission eifrig bemüht, das große Unternehmen möglichst bald zum Abschluß zu bringen.

Den Jahrbüchern der deutschen Geschichte steht in der nächsten Zeit eine neue Bereicherung bevor. Der erste Band der Geschichte Karls des Großen ist in der zweiten, von Professor Simson in Freiburg i. Br. besorgten Auflage im Druck fast beendet. Professor Meyer von Knouau in Zürich hat den ersten Band der Jahrbücher R. Heinrichs IV. so weit vollendet, daß der Druck nach Osnern beginnen wird, und auch Geheimer Hofrath Winkelmann in Heidelberg hofft im nächsten Jahr den ersten Band der Jahrbücher R. Friedrichs II. brudfertig herzustellen.

Von der Allgemeinen deutschen Biographie, redigirt von Klosterpropp Freiherrn von Eliencron und Professor von Wegele, sind der 24. und der 25. Band erschienen. Der ununterbrochene Fortgang des Werkes, dessen weitaus größter Theil bereits vorliegt, ist gesichert.

Die durch eine lange Reihe von Jahren fortgesetzte Zeitschrift: Forschungen zur deutschen Geschichte, hat mit dem 26. Bande ihren Abschluß erhalten.

Für das von Oberlandesgerichtsrath a. D. Ludwig Molitor bearbeitete Urkundenbuch der Stadt Zweibrücken ist ein Druckzuschuß beantragt worden. Die Kommission hofft, daß die Veröffentlichung des Urkundenbuchs sich wird ermöglichen lassen.

Da die Kommission mehrere ihrer hervorragendsten Mitglieder durch den Tod verloren hat, ohne daß bisher ein Ersatz eingetreten ist, glaubte sie auf eine Vermehrung ihrer Arbeitskräfte Bedacht nehmen zu müssen. Die Plenarversammlung hat deshalb mehrere namhafte und um die Arbeiten der Kommission verdiente Gelehrte, theils zu ordentlichen, theils zu außerordentlichen Mitgliedern, gewählt und deren Ernennung an allerhöchster Stelle beantragt.

Nachtrag zu Seite 245.

Nach P. Drivof („Aelt. Gesch. d. d. Reichsst. Eger“ 2c.) kommen erst um 1240 und etwas später für Familien böhmischen Ursprungs die deutschen Namen auf, darunter Waldstein. Da nun Getto von Waldstein bereits im 12. Jahrhundert, Ghunegund von Waldstein im Jahre 1206 erscheint, so wird, die Richtigkeit obiger Angabe Drivofs vorausgesetzt, die Abkunft Weider von der Fichtelgebirgsfeste Waldstein nicht mehr bezweifelt werden können.

Z.

Archiv

für

Geschichte und Alterthumskunde von Oberfranken.

Siebzehnter Band.

Zweites Heft.

(Als Fortsetzung des Archivs für Bayreuthische
Geschichte und Alterthumskunde XXII. Band.)

Herausgegeben

vom

historischen Verein für Oberfranken
zu Bayreuth.

Auf Kosten des Vereins.

Bayreuth 1888.

Gebruckt bei Th. Burger.

Inhalt.

	Seite
1) Die Marienkapelle in Ludwigsstadt. Vom k. Amtsrichter Baumer	1
2) Dr. Theodorich Morungs Gefangennahme und Freilassung. Von Dr. J. Schneider, Realgymnasiallehrer	5
3) Christian Ernst Markgraf von Bayreuth als Oberbefehlshaber der Reichsarmee im Jahre 1707. Von Hauptmann a. D. Bilabel	15
4) „Von der Grün“. Ein geschichtlicher Blick auf die Ruine Herbed im Steinachthal. Von Ludwig Zaps	52
5) Bericht über die vorgeschichtlichen Forschungen des historischen Vereins im Jahre 1888/89 vom Conservator Hauptmann a. D. Ewler	59
6) Rathes-Reges und Ordnung bei der Stadt Bayreuth Anno 1672	87
7) Jahresbericht pro 1888	103
8) Mitglieder-Verzeichniß	116
9) Bericht über die neunundzwanzigste Plenarversammlung der historischen Kommission bei der kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften	132



Die Marienkapelle in Ludwigstadt.

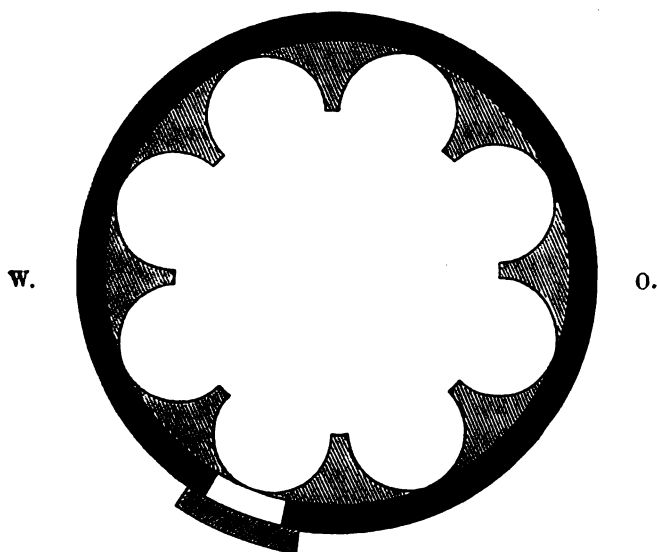
Vom l. Amtsrichter Baumer.

Als ich im Jahre 1886 nach Ludwigstadt gekommen war, hörte ich öfters sagen: die Klausen sei das älteste Gebäude des Ortes und es befänden sich darin Prälatensärge.

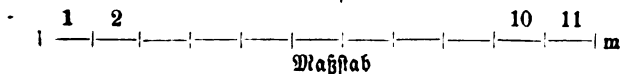
Ich forschte nach und fand, daß Haus Nr. 7, das Anwesen des Schmiedes Mainhart, welches auf Plan Nr. 14 am Ausgang von Ludwigstadt nach Lauenstein steht, Klausen genannt werde.

Nicht bloß der Name, sondern auch die äußere Gestalt der Klausen verräth etwas besonderes.

N.



S.
Grundplan.



Selbe ist nämlich ein vollständiger Rundbau von 7 m Höhe und 11 m Durchmesser. Die Wände, welche im untern Theile 2 m und im obern 1 m dick sind, bergen 8 Nischen, deren jede 2 m breit, 3 m hoch und 1,5 m tief ist.

Betritt man die Klause, welche im untern Theile zu einer Schmiede, im obern aber zu einer Wohnung eingerichtet ist, und läßt einige Schläge auf den Ambos fallen, so bemerkt man, daß unten ein hohler Raum sich finde (Grufstgewölbe), dessen Eingang unbekannt ist.

Ich habe hierauf in der Chronik, im Kirchenbuch und wo immer etwas zu finden war, nachgeforscht und will das Ergebnis bekannt geben.

Im 5. Jahrhundert nach Christus zogen die Hermanduren aus ihren alten Wohnsitzen aus und die Wenden nahmen in Thüringen ihre Sitze ein. Diese Wenden waren die Sorben-Wenden, die dem Flusse Loquitz und dann Sorbiß in Leutenberg ihre Namen gaben. Sie machten wiederholte Einfälle ins benachbarte Franken jenseits der Wasserscheide, welches dieser Volksstamm gemeinschaftlich mit den Thüringern bewohnte, bis sie unter Karl Martell 740 den entscheidenden Schlag erhielten, welcher zur Folge hatte, daß die Thüringer festen Fuß faßten und die Sorben-Wenden nach Nordosten zurückgedrängt wurden.

Im Jahre 930 wurden die Thüringer alleinige Herren des Landes. 20 Jahr später (ums Jahr 950) ist der Ort Ludwigstadt an einer Stelle des Loquitzgrundes entstanden, an welcher dieser eine Art Kessel bildet, in den 4 Thäler zusammentreffen. An diesem neugegründeten Orte wurde das Erbbegräbniß der Grafen von Orlamünde errichtet, darüber eine Kapelle erbaut und selbe Marien geweiht, daher der Name Marienkapelle von Orlamünde.

Die Grafen von Orlamünde besaßen nämlich das Schloß und die Herrschaft Lauenstein, deren Geschichte mit jener

von Ludwigsstadt eng verwachsen ist. Die Folge davon war, daß alle Ereignisse, freudige oder traurige, welche die Herrschaft berührten, auch auf Ludwigsstadt einen Einfluß übten.

Eine Hauptblütezeit war das 10. und 11. Jahrhundert, in welchen die Grafen von Orlamünde eine außerordentliche Macht entfalteten. Ein Glanzpunkt war das Jahr 1002, in welchem Kaiser Heinrich II. nach Thüringen kam. Graf Wilhelm von Orlamünde zog mit den Vornehmsten seines Landes dem Kaiser gratulirend entgegen, nahm ihn mit großen Ehren auf und erlangte für seine Thüringer, daß der Kaiser den jährlichen Tribut erließ, den sie seit des fränkischen Königs Theoderichs Zeiten liefern mußten, und der seitdem auf der Gegend lasten geblieben war.

Bis 1427 blieb die Herrschaft Lauenstein in den Händen der Grafen von Orlamünde. Von da an tritt wiederholter Wechsel ein. Ums Jahr 1506 kam dieselbe dann an die Herrn von Thüna. Einer von ihnen, Heinrich von Thüna, stiftete zur Pfarrei Ludwigsstadt 20 Häuser daselbst und 2 in Ebersdorf, dann ein Stück Wald (Leiten), das Fischwasser in der Loquitz und etliche Gulden Geld. Ebenderselbe vermachte im J. 1513 auch 50 fl. Rente zur Marienkapelle. In derselben war im obern Stock ein Zimmer eingerichtet für den Meßner und die messelesenden Priester, welche der Propst von Zella (1½ Stund von Ludwigsstadt) jährlich mehrmals zu diesen kirchlichen Funktionen abzuordnen hatte, wofür er eine Quantität Haber erhielt, die unter der Benennung „Propsth Haber“ später ans k. Rentamt abzuliefern war.

Allein 72 Jahre später, im J. 1585, wollte der Edelmann, d. i. Herr v. Thüna, die Marienkapelle über der Gruft der frühern Gutsherrn, der Grafen von Orlamünde, in eine Schenke umwandeln. Dagegen hat sich der Rath

von Ludwigstadt mit Erfolg gewehrt, konnte aber doch nicht verhindern, daß solche zu einer Wohnung umgestaltet wurde, wodurch die Kapelle faktisch zu bestehen aufgehört hatte.

Was wird nun nach 300 Jahren mit der Kapelle geschehen?

Wird die Gruft erschlossen und die Kapelle ihrem früheren Zwecke zurückgegeben werden?

Dr. Theodorich Morungs Gefangennahme und Freilassung.*)

Von Dr. J. Schneider, Realgymnasiallehrer.

Dr. Theodorich Morung war Canonicus von Bamberg, Würzburg, Freisingen und Eichstädt. Vermöge seiner tüchtigen Kenntnisse im weltlichen wie geistlichen Rechte war er in jenen Capiteln die einflußreichste Persönlichkeit. Daher ward er auch mit der Führung mannigfacher Angelegenheiten betraut.¹⁾ Er hatte ein offenes Auge für die Gebrechen der damaligen Kirche und ihrer Diener²⁾ und eiferte stets dagegen. Als er im J. 1485 in Sachen der Bamberger Diözese in Rom gewesen war, hatte das Treiben am päpstlichen Hofe sein Mißfallen in hohem Grade erregt³⁾

*) Anm. der Redaktion. In der vom verstorbenen Herrn Consistorialrath Kraußold herausgegebenen Festschrift zum 50jährigen Jubiläum unsres Vereins: „Dr. Theodorich Morung der Vorbote der Reformation“, ist auch dessen Gefangennahme und Freilassung ausführlich geschildert. Obwohl nun Hr. Dr. Schneider denselben Gegenstand behandelt, ihm aber, wie er uns mittheilte, durch die inzwischen veröffentlichten Nürnberger Chroniken weitere Quellen zu Gebote standen, glaubten wir zur Vervollständigung der Nachrichten über Morung, auch diesen Aufsatz im Archiv zu allgemeiner Kenntniß bringen zu sollen.

- 1) Kraußold: Dr. Theodorich Morung, der Vorbote der Reformation in Franken. Bayreuth 1878. II. S. 29, 76, 78.
- 2) Ebendas. S. 110. Angriff auf Philipp, Bischof von Bamberg.
- 3) Ebendas. S. 76 wird gesagt: „ante triennium aut quadriennium“ sei er in Rom gewesen. Wir besitzen einen für ihn ausgestellten Passbrief vom 5. Dez. 1484. Kraußold Beil. I. Diesen ließ sich Morung jedenfalls für die Romreise ausstellen, die also im Frühjahr 1485 erfolgt sein wird.

und nicht nur in Rom hatte er den Cardinälen und Prälaten offenherzig seine Meinung gesagt,¹⁾ sondern auch in der Heimath breitete er aus: In der Stadt Rom gäbe es 24 Cardinäle, die 24 Buben wären und einen fünfundzwanzigsten erwählt hätten, der auf Erden unser Gott sein müsse.²⁾

Am meisten jedoch erregte das Ablasswesen seinen Zorn und rief ihn auf den Kampfplatz. Schon 1482 und 1484 hatte er zu Bamberg, Würzburg und andern Orten heftige Einsprache gegen den Ablass erhoben.³⁾ Mit noch größerem Hass verfolgte er aber den Ende Februar oder Anfang März 1488 nach Würzburg vom Legaten Raimund Peraudi gebrachten Jubiläumsablass.⁴⁾ Sein Widerspruch war von solcher Wirkung, daß er den Ablass geradezu vernichtete.⁴⁾ Einmal hielt er viele vom Kaufe der Briefe ab, dann wurden aber auch diejenigen, die schon im Besitze derselben waren, da sie sich für Betrogene hielten, auffällig.⁵⁾ In Gegenwart mehrerer angesehenen Personen hatte er offen und ohne Scheu gesagt: Derartige Plenarablässe würden den Seelen im Fegefeuer keineswegs nützen. Dieses ganze Unternehmen erscheine ihm als ein Mißbrauch.⁶⁾ Mehr oder weniger laufe es nur darauf aus, die Taschen der gläubigen Christenheit zu leeren.⁵⁾ Auch in Schriften hatte er seine Ansicht niedergelegt.⁷⁾

Als dem Legat Peraudi Nachrichten über dieses Vorgehen Morung's zukamen, schickte er einen Geistlichen seiner

1) Kraußold II S. 76.

2) Ebendas. II Beil. VII.

3) Schneider: Die kirchliche und politische Wirksamkeit des Legaten Raimund Peraudi (1486—1505). Halle. 1882.

4) Kraußold II S. 70.

5) Ebendas. II S. 73.

6) Ebendas. II S. 83 f.

7) Ebendas. II S. 73, *ipsius Theodorici propriae manus scripturis.*

Umgebung nach Würzburg, der sich über diese Vorfälle genau unterrichten sollte. Hiernach trafen Peraudi, sein Abgeordneter und Morung zu Nürnberg zusammen. In der Auseinandersetzung einigte man sich auch und Morung bat um Absolution. Da jedoch der Legat die Absolution nur nach Erfüllung bestimmter Förmlichkeiten, die Morung verweigerte, vollziehen wollte, ging dieser ohne Absolution davon.¹⁾

Da Peraudi diese Gegend verlassen mußte, übergab er die weitere Verfolgung dieser Angelegenheit an den Würzburger Custos, Wilhelm von Limburg, mit der Weisung, falls jener den Eid auf das Evangelium leiste, solle er ihn durch offene Briefe reinigen; falls aber nicht, solle er der Kirchenstrafe verfallen.²⁾ Auch mit diesem kam es zu keiner Einigung und so verfiel Morung in den Bann, in dem er über Jahr und Tag verharrte ohne Schritte zu thun, sich mit der Kirche auszuföhnen.³⁾ Morung scheint nicht sehr unter dieser Strafe gelitten zu haben, denn er fand bei dem ihm befreundeten Landadel Aufnahme.⁴⁾ Seine Angriffe gegen das Ablasswesen setzte er, als nach Jahresfrist (1489) in Würzburg der Ablass wieder gepredigt wurde, unentwegt fort.⁵⁾

Da trafen Mitte August 1489 plötzlich Briefe von Rom ein; der eine war an Morung, der andere an den Bischof von Würzburg gerichtet. Der Bischof wurde hierin aufgefordert, Morung wegen seiner Angriffe gegen den Ablass auf's neue zu vernehmen.⁶⁾ Seine Feinde — und deren

1) Kraußold II Beil. VII.

2) Ebendas. II Beil. V gehört in das 1488. Jahr. Ebendas. S. 37 setzt sie in das Jahr 1489.

3) Ebendas. II Beil. VII und XX n. a. D.

4) So hielt er sich bei Philipp von Solden, Gibbach, Weißdorf kurz vor seiner Gefangennahme (Aug. 1489) auf. Beil. II.

5) Ebendas. II S. 83 u. 86 „nouissimo“ im Schreiben vom 8. Sept.

6) Ebendas. II Beil. II berichtet dies Philipp von Solden.

befah Morung nicht wenige in den verschiedenen Domkapiteln — hatten ihn in Rom weiter angeschwärzt und so eine Wiederaufnahme der Untersuchung bewirkt. ¹⁾

Zu seinen Feinden gehörten auch die brandenburgischen Markgrafen, ²⁾ denn einmal war er das Haupt der bairischen Partei in den fränkischen Capiteln, dann stand er in dem Rufe der Verfasser der Schmähschrift zu sein, die sich „passio dominorum sacerdotum sub dominio Marchionis secundum Matthaeum“ betitelte und gröbliche Beleidigungen ihres Vaters, Albrecht Achilles, enthielt.

Um dieselbe Zeit, wo die Briefe aus Rom einliefen, befanden sich der König Maximilian und der Legat Peraudi auf der Radolzburg von Nürnberg aus zu Besuch (vom 19.—22. August). Die Aufnahme war eine überaus freundliche, wenigstens hatte es Peraudi hier ausnehmend gut gefallen. ³⁾

Raum hatte man auf der Radolzburg von den päpstlichen, Morung feindlichen Briefen Kunde erhalten, so schmiedete man hier auch Pläne, um sich des verhassten Gegners zu bemächtigen. ⁴⁾ Hatte doch schon 1488 der Legat es ausgesprochen, daß er genöthigt sei gegen Morung vorzugehen, damit nicht noch größere Aergerniß für den apostolischen Stuhl daraus entstünde, ⁵⁾ um wie viel mehr mußte jener jetzt darauf bedacht sein, da Morung noch immer nicht schwieg!

So begann man denn Vorkehrungen zu treffen, um die markgräflichen Absichten mit denen der Kurie zu vereinigen.

¹⁾ Kraushold II Beil. II „des der babst villeicht durch euer ungünstiger zugericht kuntschafft haben sol.“

²⁾ Schneider: Excurs. S. 111 ff.

³⁾ Ebendas., S. 15.

⁴⁾ Kraushold Beil. VI. Sicher erfuhren dies die Markgrafen bald, da in allen Capiteln brandenburgisch gesinnte Prälaten von dergleichen Vorgängen getreulich Nachricht gaben.

⁵⁾ Ebendas. II Beil. V.

Als treuer Sohn der Kirche wollte der Markgraf dem Legaten bereitwillig den weltlichen Arm darbieten. Am 25. August schickte daher Markgraf Friedrich zwei Vertraute, den Marschall Georg von Belburg und Dr. Johannes Pfofel, hinein nach Nürnberg, um hier mit dem Legaten weiter über diesen Plan zu verhandeln.¹⁾ Der Legat ging auf dieses Anerbieten jedenfalls sehr gern ein, da er sonst nicht hoffen konnte im Besitz des Canonicus zu kommen, der sich bei der Bürgerschaft, dem Adel und der Weltgeistlichkeit des Frankenslandes großen Anhangs erfreute.²⁾ So kam eine Abmachung zu Stande,³⁾ die später schriftlich niedergelegt wurde.⁴⁾ Es heißt darin: Der Markgraf soll sich Morungs bemächtigen und ihn bei sich im Auftrage des Legaten aus Mangel an einem andern Gefängnisse so lange festhalten, bis von Rom anderweitige Befehle gekommen wären. Aus dieser Gefangenschaft sollte aber Morung nicht früher losgelassen werden, als bis die Beleidigungen gesühnt wären, die er dem Vater und der Familie des Markgrafen zugefügt habe, falls er derselben schuldig befunden würde.

Als man zu Nürnberg diese Verabredung traf, war auch Morung in jener Stadt.⁵⁾ Er bewarb sich nämlich, wie wir aus den bei seiner Verhaftung vorgefundenen Briefen wissen, um ein Amt beim römischen Könige.⁶⁾ Sicherlich erkannte Morung, daß seine Stellung als Diener der Kirche sich mit seinen Ansichten nicht vertrage. Deshalb bemühte er sich um ein anderweitiges Unterkommen. Um nun diese

1) Kraushold II Beil. IV.

2) Schneider: Peraubi S. 17.

3) Dies geht aus Beil. XX, Bericht Friedrichs vom 16. Sept. hervor. Auch Müllner, Kraushold S. 35 berichtet, daß beide heimlich mit einander practicirt.

4) Kraushold Beil. XVII vom 14. Sept. kurz vor seiner Abreise von Nürnberg.

5) Nach dem Schreiben Philipps von Colben reiste er am 19. August dorthin. Beil. II.

6) Ebendas. Beil. III.

Bewerbung durch eine persönliche Vorstellung zu unterstützen, kam Morung hierher. Sicher ist, daß er am Morgen des 26. August beim römischen Könige Audienz hatte.¹⁾

Die Anwesenheit Morungs in der Stadt konnte dem Markgrafen, der auch an jenem Tage sich in der Umgebung Maximilians befand, unmöglich verborgen bleiben. Sobald er hiervon erfuhr, wandte er sich an den Rath von Nürnberg und wollte von diesem die Einwilligung zur Gefangenahme des Doktors haben.²⁾ Die Nürnberger waren jedoch keineswegs geneigt, ihrem Feinde diesen Triumph zu gönnen. Standen sie doch gerade damals wieder in sehr gespanntem Verhältnisse zu dem Markgrafen, der vor einiger Zeit ihnen das Vieh hatte wegtreiben lassen und sich alle mögliche Mühe gab, das Landgericht des Burggrafenthums Nürnberg wiederaufzurichten.³⁾ Die Nürnberger, die so von der Absicht des Markgrafen Kenntniß hatten, thaten daher alles, um ihn nicht zum Ziele kommen zu lassen. Sie setzten sofort Morung von dem Anschläge in Kenntniß, versahen ihn mit weltlicher Kleidung und gaben ihm eine Begleitung von sechs Mann, damit er sicher bei Nacht nach Würzburg gelangen könne.⁴⁾

1) Krausbold S. 34 schöpft diese Nachricht aus Müllner. An dieser Angabe zu zweifeln ist wohl kein Grund vorhanden, zumal sie noch durch andere gestützt wird. Tucher sagt auch: „rait Dr. Morung von hinnen auß vom künig.“ Er weiß also auch, daß er Marens wegen hierhergekommen war. Nicht wandte sich M., wie Krausbold S. 82 annehmen will, gegen den Ablass, denn derselbe wurde erst im Herbst hier gepredigt. Er kam auch nicht hierher, um sich zu rechtfertigen. Es waren seine eigenen Angelegenheiten, die ihn herführten, darum wird auch Beil. VIII gesagt, daß er Nürnberg verlassen wollte, um eigene Geschäfte zu besorgen.

2) Ebendas. S. 36 Anm. 1. Ich trage kein Bedenken, diese Nachricht, die Krausbold verwirft, anzunehmen. Woher sie stammt, wird nicht gesagt, wahrscheinlich aber auch aus dem gutunterrichteten Müllner.

3) Urtliche Geschichten a. a. 1490 S. 728.

4) Tucher a. a. 1489 und übereinstimmend mit ihm Müllner. Krausbold

Jedoch auch der Markgraf erhielt davon genaue Kunde. Von der Abreise des Doktors unterrichtet, schickte er Wolf von Lüchau mit sechs Mann nach. Kaum hatte Morung das Stadtgebiet mit seinen Begleitern hinter sich und war in das Marktgräßliche bei Farnbach¹⁾ gekommen, als er durch Wolf von Lüchau und seine Schaar angerannt wurde. Von den Marktgräßlichen nach Namen und Stand gefragt, versuchte Morung sie erst durch Angeben eines falschen Namens irrezuführen, jedoch seine Gegner zeigten sich nur zu gut unterrichtet. Kaum wandte er sich mit seinem Gefolge zur Flucht, so fielen sie über ihn her. Es kam zum Kampfe. Morung wurde in demselben schwerverwundet, gefangengenommen und nach der Rabolzburg geschleppt. Einige Tage behielt man ihn hier, dann wurde er nach dem Raubentulm gebracht und noch lange in schwerer Kerkerhaft gehalten.²⁾

Die Nürnberger erbost, daß ihren Feinden trotz ihrer Gegenbemühungen dieser Handstreich doch gelungen sei, erhoben laut Klage gegen die Marktgräßlichen und zwar beschuldigten sie jene des Friedensbruches, weil sie von ihrer Stadt aus Morung nachgeritten wären. Infolge dessen versagten sie auch Wolf von Lüchau das Geleite,³⁾ als er am 30. August mit dem Markgrafen zum Tanze, der dem Könige zu Ehren abgehalten wurde, in die Stadt einreiten wollte.

Am meisten aber war über diese That die Weltgeistlichkeit erregt, bei der Morung, trotzdem er gebannt

S. 34. Morung hatte, wie es aus Kraußold S. 100 hervorgeht, mehrere Freunde unter den Nürnberger Bürgern.

1) Dorf am Bache gleichen Namens, zwischen Fürth und Langenzenn auf dem Wege nach Neustadt a. d. Aisch gelegen.

2) Kraußold II. Beil. XIII, Lucher und Linturius bringen diese genauen Nachrichten. Es geschah dies am Abend des 26. August.

3) Lucher a. a. 1489.

war, noch immer großen Anhang hatte.¹⁾ Diese stellten sofort alle kirchlichen Verrichtungen ein und sprachen das Interdikt aus. Allerdings schob der Legat auf dringende Bitten des Markgrafen kraft seiner apostolischen Legation das Eintreten desselben bis zum 8. September²⁾ und später bis zum 15. September hinaus.³⁾ Zuletzt jedoch, als die Gemüther sich beruhigt hatten, hob er am 16. September das Interdikt ganz auf.⁴⁾

Die Streitigkeit zwischen den Nürnbergern und Markgräflichen schlichtete Maximilian selbst. Er sandte am Tage nach der Festlichkeit (31. August) einen seiner Räte hinaus, ließ Markgraf Friedrich und Wolf von Lütchaw hereinbitten und söhnte diese mit den Nürnbergern aus.⁵⁾ Beraudi ertheilte außerdem allen bei der Gefangennahme nur irgendwie thätig gewesenen Personen „ad cautelam“ Absolution und sprach sie öffentlich von allen kirchlichen Strafen frei.⁶⁾

So hatte die Sache in den Augen der Oeffentlichkeit ausgespielt, jedoch noch lange Zeit zog sich der Streit über Dr. Morung zwischen der Curie und dem Markgrafen hin. Er artete immermehr in einen Kompetenzstreit aus. Auch die Herzöge von Baiern mischten sich ein und arbeiteten am päpstlichen Hofe für ihres Parteigängers Morung Freilassung.⁷⁾ In der ersten Hälfte des Jahres 1496

1) Kraußold II Beil. XVIII und XIX. Briefe Friedrichs vom 16. Sept. an den Bischof und den Dechant von Bamberg.

2) Ebendas. II Beil. IX.

3) Ebendas. II Beil. VIII.

4) Ebendas. II Beil. XX vom 16. Sept. „darauf der legat das interdict oder den pan aufgehbt.“

5) Lucher S. 502 vordert den (markgrafen) herein und richtet den Wolf von Lütchaw von des markgrafen wegen mit den von Nürnberg.

6) Kraußold S. 85 und 92. Linturius a. a. absolvit legatus clientes.

7) Ebendas. II Beil. XLIV.

lamen endlich Schreiben von Rom, die energisch seine Freilassung und Einsetzung in die früheren Würden verlangten. ¹⁾

Aber erst am 20. März 1498 entließen die Markgrafen Morung aus der Haft. ²⁾ Vorher hatte er eidlich versichern müssen, daß er an der Schmähschrift keinen Antheil habe und dann mußte er 7800 Gulden Bürgschaft stellen, für die sich achtzehn Freunde aus dem Adel und der Bürgerschaft der fränkischen Städte verpflichteten. ³⁾

Als Entschädigung für die Gefangenschaft wurde ihm vom Markgrafen die Plebanei Hof, die reichste Pfründe seines markgräflichen Landes verliehen. ²⁾ Er hielt sich jedoch nicht viel zu Hof auf, ⁴⁾ sondern ließ sein Amt durch Vicare verwalten, während er selbst auf seinen Pfründen zu Würzburg lebte.

Als er aber hier im J. 1501 von Vornehmen verspottet wurde, ging er heimlich nach Rom und ward hier der Freund des Papstes Alexander. ⁵⁾ Beide führte

¹⁾ Kraußold II Beil. LXVII vom 14. Mai 1495. Beil. LXIX vom 10. März 1496. Beil. LXVI vom 24. Juli 1496 bringt auch ungünstige Nachrichten für Friedrich. Im Briefe vom 14. Mai wird nur gesprochen von „nonnulli graves excessus“ gegen den Legaten des Papstes Innocenz und die römische Kirche. Der Schmähschrift wird keine Erwähnung gethan.

²⁾ Linturius a. a. 1498.

³⁾ Ebendas. II Beil. LXX.

⁴⁾ Aller Wahrscheinlichkeit nach stammte Morung aus Hof, wenigstens führt der spätere Hofser Chronist, Enoch Widemann, um die Mitte des 15. Jahrhunderts, mehrere Male den Namen „Murring“ an. Solchen kleinen Aenderungen wie: Moring, Morung und Muring unterliegen die Namen jener Zeit häufig. Dann hatte sich einer seiner Brüder, der jedenfalls noch hier wohnte, eines schweren Verbrechens schuldig gemacht. (Beil. VII S. 76.)

⁵⁾ So Linturius a. a. 1498. Hier zu Rom mußte er auch im Auftrage des Markgrafen für dessen Sohn um die Dompfropstei zu Freisingen werben. Kraußold S. 68.

wahrscheinlich das Studium der Magie zusammen.¹⁾ Nach dem Tode Alexander VI. (1503) kehrte er wohl aus Rom zurück und starb dann bald darauf.²⁾

-
- 1) Kraußold II Beil. VII auch Vinturius a. a. 1489 nennt ihn: *sacrilegus incantator*.
 - 2) Nach Enoch Widemann a. a. 1498 fand er der Plebanei nur einige Jahre vor. Dieser giebt auch an, was mir nicht glaubhaft erscheinen will, er sei zurückgekehrt, weil er dachte, seine Gegner hätten nun sein Unglück vergessen.

Christian Ernst, Markgraf von Bayreuth als Oberbefehlshaber der Reichsarmee im Jahre 1707.

Von Hauptmann a. D. Bilabel.

Christian Ernst, geboren 1644, folgte, da sein Vater Erdmann August bereits 1651 gestorben war, im Jahre 1655 seinem Großvater, dem Markgrafen Christian in der Regierung des Bayreuth-Kulmbacher Landes. Er genoß eine sorgfältige Erziehung und galt als ein wissenschaftlich gebildeter Prinz. Derselbe nahm thätigen Antheil an fast allen Kriegen des Kaisers und des Reiches und zeichnete sich wiederholt durch persönliche Tapferkeit aus. 1674 wurde er zum Generalwachtmeister, 1676 zum Feldmarschall-Lieutenant und endlich 1706 zum Reichs-Feldmarschall ernannt. Als am 4. Januar 1707 der langjährige Führer der Reichsarmee, Markgraf Ludwig von Baden gestorben war, ernannte Kaiser Joseph I.¹⁾ unter'm 25. desselben Monats den Markgrafen Christian Ernst zu dessen Nachfolger, obgleich man in Wien recht wohl wußte, daß derselbe noch nie an der Spitze einer Armee gestanden und auch nicht die Befähigung dazu besaß. Nachdem aber die für diesen Posten in Aussicht Genommenen: Prinz Eugen v. Savoyen²⁾ und Feldmarschall Guido Graf v. Starhemberg³⁾, ersterer in Italien, letzterer in Ungarn nicht entbehrt

1) Kaiser Joseph I. reg. von 1705—1711.

2) Prinz Eugen von Savoyen, des Kaiserstaates größter Feldherr und Staatsmann, ist geboren 1663 und gestorben 1736.

3) Feldmarschall Guido Graf v. Starhemberg, ein Vetter des Vertheidigers von Wien, einer der tüchtigsten Feldherrn Oesterreichs, geb. 1657, gestorb. 1737.

werden konnten, so blieb wohl keine andere Wahl übrig. Zudem war auch noch der König Friedrich von Preußen, sowie die protestantischen Stände für den Markgrafen eingetreten und dieser selbst hatte nach der Verfassung des römischen Reiches ohnedies eine gewisse B. rechtigung zu dieser Stelle. Diese Ernennung war von schweren Folgen, denn schon in den ersten Tagen des Feldzuges gingen die seit 6 Jahren behaupteten Stollhofener Linien verloren und die Armee war in vollem Rückzug. Der Feind ergoß sich über Schwaben und brandschatzte durch seine Streif-Commandos bis Ulm und weit nach Franken hinein. Ein Schrei der Entrüstung ging durch Deutschland und der Kaiser sah sich genöthigt, nachdem die Verhandlungen wegen des Nachfolgers zum Abschluß gekommen waren, am 30. Juli 1707 den Markgrafen seines Commandos zu entheben.

Für den Freund der Geschichte, insbesondere des Bayreuther Landes, dürfte es nicht ohne Interesse sein, die Commando-Führung des Markgrafen, wie überhaupt den Verlauf des Feldzuges kennen zu lernen. Wir werden daraus erschen, daß zu dem unglücklichen Ausgange desselben nicht allein die Unfähigkeit des Ober-Befehlshabers sondern auch noch andere Faktoren beitrugen, welche zu beseitigen nicht immer in dessen Hand lag.

Für die Geschichte dieser Zeit steht uns nun ein ganz vortreffliches Werk zu Gebot, nämlich:

„Die Feldzüge des Prinzen Eugen von Savoyen, herausgegeben von der Abtheilung für Kriegsgeschichte des k. k. Kriegsarchives in Wien.“

Der 9. Band dieses umfangreichen Werkes befaßt sich mit den Feldzügen des Jahres 1707, worunter auch der der Reichsarmee, in aller Ausführlichkeit nach den Feldzugsakten und authentischen Quellen bearbeitet. Da nun dieses Geschichtswerk wohl nur den Wenigsten zugänglich sein dürfte, so wird von den Feldzügen des Jahres 1707 der der Reichsarmee hier im Auszuge wiedergegeben und zwar

in der Hauptsache wortgetreu nach oben angeführtem Werte (Bd. 9); Kürzungen und Weglassungen griffen nur da Platz, wo solches, ohne dem Sinne des Ganzen Eintrag zu thun, geschehen konnte. Mit Beihilfe einer Karte von Südwestdeutschland wird der verehrliche Leser sich leicht zurecht finden.

Allgemeine Lage. Streitkräfte.

Am Ober-Rhein hatte das Jahr 1706 den Verbündeten im Gegensatz zu den übrigen Kriegsschauplätzen nur Enttäuschungen und Mißerfolge gebracht.

Markgraf Ludwig von Baden ¹⁾ war genöthigt, mit Ausnahme von Landau und der Brückenköpfe von Philippsburg und Mannheim, das ganze linke Rheinufer preiszugeben. Es gelang zwar der Reichsarmee die Insel Dalhunden ²⁾ festzuhalten, dafür hatte sich der Gegner durch Eroberung des Söllinger Wörds ³⁾ in unmittelbarer Nähe der Stollhofener Linien ein neues Einfallthor nach Deutschland gesichert.

Der Rhein bildete die Scheidungslinie der beiden Armeen. Die Franzosen nahmen ihre Winterquartiere im Elsaß, Lothringen und der Franche-Comté; von der Reichs-

1) Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden, geb. 1655, stand schon 1676 unter Montecuculi im kais. Heer und nahm als einer der tüchtigsten Heerführer an allen Feldzügen gegen Türken und Franzosen ruhmreichen Antheil. Im spanischen Erbfolgekrieg bekleidete er den schwierigen Posten eines Commandanten der Reichsarmee.

2) Insel Dalhunden westlich von Stollhofen, wo der Rhein die große Ausbiegung gegen das Elsaß macht

3) Söllinger Wörd nördlich von Stollhofen bei dem badischen Dorfe Söllingen.

Es sei hier noch bemerkt, daß der Stromlauf des Ober-Rheins sich seither vielfach verändert hat, indem der Fluß theilweise selbst sich ein neues Bett grub oder auch durch Correctionen in ein solches gedrängt wurde.

armee standen 40 Bataillone und 20 Escadrons im Rheinthal zwischen den Stollhofener Linien und dem Main, etwa 8 Batterien und 30 Escadrons am mittleren Neckar und nur die kaiserliche Reiterei und Artillerie war nach Bayern verlegt. Die Festungen Freiburg, Philippsburg, Mannheim, und Landau hatten starke Besatzungen.

Am 4. Januar 1707 um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends hauchte im Schlosse zu Rastadt Markgraf Ludwig von Baden, der langjährige Führer der Reichsarmee, seine Heldenseele aus, und am 25. desselben Monats hatte der Kaiser Joseph I. den Markgrafen Christian Ernst von Bayreuth zum Commandanten der Reichsarmee ernannt, welcher indessen schon vorher als ein ihm ohnehin zukommendes Recht das Commando vom Feldmarschall Graf Thüngen¹⁾ thatsächlich übernommen hatte.

Die Verbündeten hatten es unterlassen für die bevorstehende Campagne am Ober-Rhein einen Operationsplan festzustellen und war man im Allgemeinen nur dahin übereingekommen, daß die Reichsarmee möglichst rasch den Rhein überschreiten und durch irgend einen Offensivstoß die Verbündeten in den Niederlanden unterstützen sollte. Auch der Markgraf scheint keine Vorschläge gemacht zu haben, da er kurz vor Beginn der Feindseligkeiten in Wien anfragt: „was dann eigentlich zu geschehen habe.“

Zur Entschuldigung des Markgrafen muß indessen darauf hingewiesen werden, daß er die Armee in einem Zustande vorfand, welcher ihm in erster Linie die Pflicht auferlegte, seine ganze Kraft vorerst auf deren Reetablirung zu verwenden.

¹⁾ Hans Karl Graf v. Thüngen, geb. 1648, ein fähiger und beliebter Heerführer, kam als Generalwachtmeister in kais. Dienste, wo er bis zum General-Feldmarschall avancirte, 1698 Commandant von Philippsburg und später in Grafenstand erhoben wurde. Er führte zum öfterem interimistisch das Commando der Reichsarmee und † 1709 im Lager bei Speyer.

Die hinter den Stollhofener Linien und am Rheine stehenden Truppen zählten Ende Januar nicht über 8000 Mann, wovon aber viele krank, schlecht ausgerüstet, durch fehlende Bezahlung zur Desertion geneigt, nur um ihren Hunger zu stillen. Die Lieferanten weigerten sich ihren Verpflichtungen nachzukommen, die Brückentnechte wollten nicht mehr arbeiten und „aus allen Festungen schreien die Commandanten um Hilfe.“ Aehnlich sah es in den Waldstädten und in der Schwarzwaldlinie aus.

Zwar versprachen auf dem Congresse zu Heilbronn die Abgeordneten der zunächst bedrohten 4 Kreise¹⁾ bis Ende März ihre Contingente in kriegstüchtigen Stand zu setzen, Geschütz und Munition beizustellen und auch eine Kriegskasse zu bilden. Der Markgraf schmeichelte sich in Folge dessen auch, trotz des ihm von seinem Schwager²⁾ verweigerten Contingents von 8000 Preußen, noch vor Beginn der Feindseligkeiten 40,000 Mann wohlausgerüsteter Truppen am Rhein versammeln und sich damit die numerische Ueberlegenheit sichern zu können.

Raum aber hatte er gegen Ende April die ersten Schritte gethan, die einzelnen Contingente wirklich an den Rhein marschieren zu lassen, so gab es Reibungen aller Art. Während die Kaiserlichen sich erst Mitte Mai aus Bayern in Bewegung setzten, thaten die Churpfälzer, Sachsen, Gothaer und Mecklenburger dies noch später, so daß alle diese Abtheilungen im entscheidenden Augenblicke am Rhein fehlten und die schon dort anwesenden nicht complet waren.

Wie beinahe immer im deutschen Reiche, so standen auch hier wieder Wollen und Können, Versprechen und Erfüllen in schroffem Mißverhältniß, und die wiederholte bittere Klage Ludwigs von Baden, daß man es den

1) Der oberrheinische, churrheinische, fränkische und schwäbische Kreis.

2) Markgraf Christian Ernst's 3. Gemahlin Elisabeth Sophie war eine Schwester des Königs Friedrich I. von Preußen, welcher von 1688—1713 regierte.

Franzosen so viel als nur möglich erleichtere, „sich mit der Reichsarmee einen Spaß zu machen“, erwies sich auch jetzt als wohl begründet.

Ludwig XIV.¹⁾ suchte das, was er in den Niederlanden und Italien verloren,²⁾ durch einen energischen Stoß gegen den verwundbarsten Theil seines Gegners wieder wett zu machen und hierzu eröffneten sich ihm günstige Aussichten.

Der französische Marschall Villars³⁾ beabsichtigte mit 40,000 — 45,000 Mann und 68 Geschützen den Feldzug und zwar durch den Uebergang auf das rechte Rheinufer zu eröffnen.

Die Vorbereitungen zu diesem, mit Rücksicht auf die Stellung der Reichsarmee nicht mit Unrecht für schwierig angesehenen Unternehmen wurden gleich nach Neujahr begonnen und mit unleugbarem Geschick bis Mitte Mai zu Ende geführt. Hierzu gehörte zunächst die Anlage von Magazinen zu Hagenbach, Lauterburg, Straßburg, Kehl und Breisach, um die Operationsfreiheit der Armee zu sichern, wie auch um den Gegner über Zweck und Richtung der Offensive im Unklaren zu lassen. Die Aushebung eines Kanals von Straßburg bis Seltz sollte ähnlichen Zwecken dienen und überdies noch als Ersatz für die durch die Daldhunder Insel gesperrte Rheinschiffahrt. Die verschiedenartigsten einander widersprechenden Gerüchte wurden in Umlauf gesetzt und der damit beabsichtigte Zweck vollständig erreicht — die Verbündeten blieben bis zum letzten Augen-

1) Ludwig der XIV., König von Frankreich, geb. 1638, regierte von 1643—1715.

2) Die französischen Heere waren am 23. Mai 1706 von Marlborough bei Ramillies und am 7. Sept. d. J. von Prinz Eugen bei Turin empfindlich geschlagen worden.

3) Louis Hector Villars, geb. 1653, diente seit 1672, 1702 Marschall, einer der ruhmreichsten Feldherren Frankreichs; er starb 1734.

blick in Ungewißheit, ob der Angriff der Festung Landau, den Stollhofener Linien oder gar der Festung Freiburg gelte.

Als Marschall Villars am 10. Mai in Straßburg ankam, wurden noch die letzten Vorbereitungen getroffen, aber auch diese in tiefes Dunkel gehüllt. Von den Generalen waren nur der Generallieutenant Vivans und der Maréchal de camp Graf Broglie in das Geheimniß eingeweiht. Die aus den rückwärtigen Quartieren kommenden Truppen wurden vorerst nicht concentrirt, sondern bezogen Cantonnements längs der ganzen Rheinstraße von Hagenbach (Pfalz) bis Straßburg, nur 47 Escadrons und 6 Bataillone gingen unter Generallieutenant Cheyladet am 16. Mai bei Rehl über den Rhein.

Einnahme der Stollhofener Linien und Rückzug der Reichsarmee. 22.—23. Mai 1707.

Die Stellung der Reichsarmee erstreckte sich vom Schloß Windeck nächst Bühl am linken Flügel der Stollhofener Linien, diese entlang bis an den Rhein gegenüber dem Fort Louis und längs des Stromes bis Philippsburg. Die Stollhofener Linien¹⁾ selbst bildeten in einer Ausdehnung von fast 15 Km. eine zusammenhängende durch Inundationen im Vorfelde verstärkte Reihe von Verschanzungen. Am Rhein waren aber nur einzelne geschlossene Schanzen und bei besonders wichtig scheinenden Uebergangspunkten Verhaue hergestellt. Die Dalhunder Insel stand durch eine Schiffbrücke mit dem rechten Rheinufer in Verbindung.

¹⁾ Als Markgraf Ludwig von Baden im Jahre 1701 das Commando der Reichsarmee übernahm, legte er 3 ausgebehnte Verschanzungen an und zwar: die Stollhofner Linien, die Verschanzungen an den Epyerbach in der Rheinpfalz und die Schwarzwaldlinien von Säckingen über St. Blasien bis Ettlingen.

Zur Zeit als Marschall Villars sich anschickte, den Rhein zu übersehen, war die Reichsarmee in nachstehender Weise vertheilt:

1) In den Stollhofener Linien standen und zwar von Schloß Winded bis Stollhofen unter dem Feldzeugmeister Erbprinz von Baden-Durlach 8 Bataillone und 7 Escadrons schwäbischer Kreis-Truppen. Von Stollhofen bis an die nach Dalhunden führende Kriegsbrücke standen 2 Bataillone Regiment Baden. Weiter rechts bis gegen die Sternschanze gegenüber von Fort Louis lagerten innerhalb der Linien 6 Bataillone und 6 Escadrons Würtemberger, weiters die 2 im kaiserlichen Sold stehenden Würzburger Regimenter Fehrenbach und Stein, zusammen 3 Bataillone unter General Fehrenbach. Die Dalhunder Insel war mit 1000 Commandirten unter Oberst v. Stein besetzt. In dieser Linie von Stollhofen bis gegen Hügelshheim commandirte Feldmarschall Herzog von Württemberg.¹⁾

2) Am Rhein von Hügelshheim bis Philippsburg befehligte der fränkische Feldmarschall-Lieutenant Jahnus von Eberstett²⁾ und standen zwischen Hügelshheim und der Murgmündung 3 fränkische Regimenter = 5 Bataillone. Von da bis Daglanden hingegen bestritt das fränkische Regiment Erffa unter Oberst v. Seybothen, in der Stärke von 900 Mann allein die Bewachung des Rheins mit je 1 Bataillon in Illingen und Au. Zwischen Daglanden und Mühlburg waren 1 Bataillon Ansbacher Grenadier, 200 Commandirte zu Fuß und 10 Escadrons Bayreuth und Vibra Cavallerie concentrirt. Zwischen Mühlburg und Philippsburg standen 2 Mainzer Bataillone. 17 Escadrons und 2 Grenadier-Bataillone scheinen damals zwar die Bergstraße, aber nicht mehr die in erster Linie stehenden Truppen

¹⁾ Eberhard Ludwig, Herzog von Württemberg, regierte von 1693 bis 1733.

²⁾ Gestorben 1718 als sächsischer General der Cavallerie.

erreicht zu haben. Es standen demnach am 22. Mai zur Abwehr des Angriffs auf dieser nahezu 70 Km. langen Aufstellung thatsächlich nur 32 Bataillone und 40 Escadrons, etwas über 16,000 Mann zu Fuß und 4000 Reiter zur Verwendung bereit.

In Philippsburg standen unter Feldmarschall Thüngen 4 Bataillone und 4 Escadrons, in Landau unter General Hofmann 9 sächsische Bataillone.

Auf Grund einer noch persönlich vorgenommenen eingehendsten Recognoscirung beschloß Villars, das Gros seiner Truppen bei Neuburg über den Fluß zu werfen und in den Rücken der Stollhofener Linien gehen zu lassen. Gleichzeitig sollten Scheinbewegungen auf Front und rechte Flanke der Linien die Aufmerksamkeit des Gegners von der Uebergangsstelle am Rhein abziehen. Zu diesem Zwecke hatte der Generallieutenant Marquis Vivans und der Maréchal de camp Broglie am 21. Mai bei Lauterburg 22 Bataillone, 45 Escadrons und 34 Geschütze zu concentriren und die zum Uebergange nöthigen Schiffe bei Neuburg in einem Rheinarme zu sammeln. Generallieutenant de Bery und Maréchal de camp Chamillart sollten 9 Bataillone, 14 Kanonen, 4 Mörser und 12 Pontons oberhalb Fort Louis bei Neuschwoog zusammenziehen und sich zum Uebergang auf den Söllinger Wörd bereit halten. Generallieutenant Vieuxpont und Maréchal de camp Lée endlich, mit 4 Bataillonen und 6 Geschützen, waren zum Angriff auf die Dalhunder Insel bestimmt.

Alle diese Colonnen sollten am 22. Mai im Laufe des Nachmittags möglichst gleichzeitig in Thätigkeit treten; Marschall Villars selbst wollte am 21. Abends noch weitere 4 Bataillone und 10 Geschütze über Rehl dem Generallieutenant Cheyladet zuführen, um am Morgen des 22. mit allen an der einzig vereinigten Truppen (10 Bataillone, 47 Escadrons und 10 Geschütze) den Vormarsch gegen die Front der feindlichen Linien bei Bühl antreten zu können.

Die Stärke der zum Angriff bestimmten französischen Truppen betrug etwa 30,000 Mann mit 68 Geschützen; der Rest der Armee stand theils unter General Quadt an der Lauter theils als Besatzung in den elsässischen Festungen. Fast man beiderseits jene Truppen in's Auge, die unmittelbar am Rhein und in den Stollhofener Linien standen, so dürften die Franzosen am 22. Mai um 10,000 — 12,000 Mann stärker als die Reichsarmee gewesen sein.

Am Morgen des 22. Mai rückte Villars in 2 Colonnen über Menchen, Achern und Ottersweier bis auf Kanonenschußweite an die feindlichen Verschanzungen. Abends bezog sein Centrum Lager gegenüber dem Orte Bühl, der rechte Flügel stand gegen Schloß Windeck, der linke gegen Wimbach.

Der Nachmittags von Nord und West herüberschallende Kanonendonner verkündigte dem Marschall auch die Thätigkeit seiner übrigen Colonnen. In Wirklichkeit war Generalleutenant Bery am Nachmittag auf das Söllinger Wörd gerückt und brachte um 4 Uhr seine Geschütze am östlichen Rande gegen die von den Württembergern besetzten Schanzen in's Feuer. Fast gleichzeitig begann Generalleutenant Bieupont die Stellung des Obersten Stein auf der Dalsbunder Insel zu beschießen.

Die Vertheidiger der Stollhofener Linien, schon seit mehreren Stunden auf den Angriff vorbereitet, hatten ihre Gegenanstalten getroffen. Die gesammten Truppen standen gefechtsbereit und der Herzog von Württemberg ließ, als der Gegner am Söllinger Wörd erschien, den General v. Sternfels mit seinem Regiment, 1 Bataillon Garde und einigen hundert Commandirten bis an den Rand jenes seichten Armes vorgehen, welcher den Söllinger Wörd vom rechten Ufer trennte. Dort besetzten diese Abtheilungen einige schon früher errichtete Redouten.

Der Herzog von Württemberg und der Prinz von Baden-Durlach, entschlossen, sich auf das Aeußerste zu vertheidigen, stellten unter dieser Motivirung das Ansuchen

um Unterstützung. Doch mußten beide Generale dieses Vorhaben bald aufgeben, nachdem die Ereignisse im Rheinthale eine längere Behauptung der Linien unmöglich machten.

Die unterhalb Fort Louis am Rhein stehenden Truppen hatten zwar schon Vormittags Bewegungen französischer Kolonnen jenseits bemerkt. Auch war alles auf der Hut und Oberst v. Seybothen besichtigte persönlich alle Posten des Regiments Erffa in dem Abschnitt zwischen der Murgmündung und Daglanden. Man glaubte aber immer an einen Rheinübergang bei Fort Louis oder Hagenbach und hielt alle anderen Bewegungen für Demonstrationen. Da ertönten ganz unerwartet die französischen Geschütze bei Neuburg und als Oberst v. Seybothen mit dem Bataillon aus Au bei Neuburgweier ankam, fand er seine Posten zurückgebrängt und zahlreiche Franzosen schon am rechten Ufer.

Generallieutenant Vivans hatte nämlich nach 4 Uhr Mittags 60 mit 1800 Grenadiern bemannte Schiffe in den Rhein einlaufen und gleichzeitig seine Batterien demaskiren lassen. Die Franzosen gewannen bald das flache, sandige rechte Ufer und warfen den überraschten, nur 100 Mann starken Posten vom Regiment Erffa nach wenigen Schüssen zurück. Damit war der schwierigste Theil gelungen. Die Franzosen verschanzten sich, die Schiffe brachten leichtes Feldgeschütz herüber und gleichzeitig begann der Bau einer Kriegsbrücke.

Oberst v. Seybothen mußte sich daher nach Neuburgweier zurückziehen, von wo aus er nach allen Richtungen um Hilfe sandte. Es kam aber nur das Bataillon von Illingen, welches Oberstlieutenant Treschkau oberhalb der französischen Uebergangsstelle Stellung nehmen ließ. Feldmarschall-Lieutenant v. Jahnus kam gegen Abend ebenfalls nach Neuburgweier und sah sofort, daß sich das Regiment Erffa nicht mehr länger halten könne. Statt aber für ein Heranziehen weiterer Verstärkungen Sorge zu tragen, zog er es vor, um 11 Uhr Nachts, trotz des energischen Pro-

testes des Obersten v. Seybothen nicht allein den Rückzug des Regiments Erffa, sondern auch den aller übrigen am Rheine stehenden Truppen anzuordnen und zwar nach Philippsburg und Steinmauern. ¹⁾

Alles das geschah ohne Willen, ja zum größten Theil ohne Wissen des obersten Befehlshabers. Markgraf Christian Ernst war auf die Nachricht vom Rheinübergange des Generallieutenants Chyrladet bei Kehl, am 20. Mai von Heilbronn aufgebrochen, hatte am 21. in Freudenthal mit dem dort in der Kur befindlichen Feldmarschall Thüngen conferirt und traf am Abend des folgenden Tages nur von seinem General-Quartiermeister v. Gfster begleitet, in Mühl-dorf ein. Dort erst erhielt er die Meldung von dem Erscheinen der Franzosen vor den Stollhofener Linien und bald auch von deren Uebergang bei Neuburgweier.

Der Markgraf beordnete hierauf zwar die beiden bei Daylanden stehenden Reiterregimenter Vibra und Bayreuth zur Unterstützung des Obersten v. Seybothen, auch eilte er persönlich gegen Neuburgweier; da es aber schon finstere Nacht war, ehe er dort ankam, glaubte man den beabsichtigten Gegenangriff auf den nächsten Morgen verschoben zu sollen, um bis dahin noch möglichst viel Truppen bei Neuburgweier zusammenziehen zu können. Ehe indessen noch irgend etwas zur Verwirklichung dieses Gedankens hätte geschehen können, kam schon die weitere Nachricht, daß die Truppen in Folge der erwähnten Anordnungen des Feldmarschall-Lieutenants Jahnus im vollsten Rückzuge vom Rheine begriffen seien.

Selbstverständlich erregte dies in der Umgebung des Markgrafen die größte Bestürzung und schrieb dieser am 27. Mai an den Kaiser:

¹⁾ Relation des Feldmarschall-Lieutenants Jahnus und des Obersten v. Seybothen vom 7. Juni und 24. Sept. 1707. Kriegsarchiv für Deutschland.

„Wie fremd mir ein so Unvermuthetes zu vernehmen gefallen, ist leichtlich zu erachten und könnte ich nicht anderster glauben, als ob in der Linie müßte der Feind solchergestalten schon eingedrungen und überhand genommen haben, daß man wirklich gezwungen worden wäre, nach forcirter Linie lieber das Volk zu retten, als selbes auch zu verlieren.“

Ohne sich über die thatsächlichen Verhältnisse Gewißheit zu verschaffen, verfügte der Markgraf auf jene Voraussetzung hin ungesäumt den Rückzug der ganzen Armee nach Ettlingen, welcher im Laufe des 23. Mai in guter Ordnung und vom Gegner wenig belästigt, unter Mitnahme des größten Theils der Geschütze bewirkt wurde.

Am äußersten linken Flügel ging der Erbprinz von Baden-Durlach mit der Cavallerie über Steinbach und Ruppenheim, mit der Infanterie über Baden nach Ettlingen zurück. Herzog Eberhard Ludwig von Würtemberg hingegen concentrirte, nachdem er die Besatzung der Dalhunder Insel an sich gezogen, um 7 Uhr früh sein Corps zwischen Stollhofen und Hügelshheim und ging in 3 Colonnen, die Artillerie — 43 Geschütze — in der Mitte, ebenfalls nach Ettlingen, bedauernd, „ein Terrain zu verlassen, wo der Feind noch keinen Fuß breit Erde gewonnen, auch vielleicht nimmermehr gewonnen haben würde.“ Aehnlich bewirkte der Feldmarschall-Lieutenant Jahnus mit den bei Steinmauern vereinigten fränkischen Regimentern den Rückzug, die gesammte Artillerie mit Ausnahme zweier eisernen Stücke mit sich führend. Von den gegen Philippsburg zurückgegangenen Truppen blieben Erffa-Infanterie und die Churmainzer in der Festung, den Rest führten die Generale v. Vibra ¹⁾ und v. Helmstedt nach Durlach, wohin gegen Abend auch der Markgraf kam.

¹⁾ Heinrich Karl Freiherr v. Vibra von der Schnabelwaid-Weißenborfer Linie, geb. 1666, machte den ganzen spanischen Erbfolgekrieg mit Auszeichnung mit und wurde 1709 Feldmarschall.

Als daher die französischen Colonnen am 23. Mai früh sich zum entscheidenden Angriff anschickten, fanden sie sämtliche Angriffs-Objecte geräumt. Villars ließ die Husaren und 400 Reiter bis gegen die Murg vorgehen, concentrirte aber die ganze Armee, mit Ausnahme der Colonne Bivans, welche bei Neuburgweier Lager bezog, bei Hügelshelm.

Bedeutende Mengen an Munition, Lebensmitteln, Ausrüstungsgegenständen, dann 10 schwere Geschütze und die Schiffbrücke von Dalhunden fielen den Franzosen in die Hände.

Mit begreiflichem Selbstgefühl schrieb Marschall Villars am 25. Mai an den König, daß er jene seit Jahren vom Gegner so hoch gehaltenen und berühmten Verschanzungen, ohne auch nur einen Mann zu verlieren, nebst reicher Beute in Besitz genommen habe. Freilich hatten die übermäßige Ausdehnung der feindlichen Stellung, eigene numerische Ueberlegenheit und der Mangel jeder einheitlichen Leitung beim Gegner, sein gut eingeleitetes, mit Energie durchgeführtes Unternehmen wesentlich erleichtert.

Durch ganz Deutschland ging ein Ruf des Entsetzens über den Verlust des seit so langer Zeit als bestes Bollwerk des Südens angesehenen Stollhofener Linien. Laut sprach man es aber auch aus, daß nicht Mangel an Kraft, wohl aber Unfähigkeit und Energielosigkeit das Werk des immer mehr betrauten Markgrafen von Baden in die Hände des Feindes gegeben habe.

Der Herzog von Marlborough sparte um so weniger mit der schärfsten Beurtheilung der deutschen Heeresleitung als er eine Rückwirkung der Unfälle am Rhein auf den niederländischen Kriegsschauplatz befürchtete. Er erklärte,

Lieutenant. Er starb als Chef-General der gesammten französischen Cavallerie und Commandant von Forchheim im Jahre 1734 und liegt in der dortigen Hauptkirche begraben.

daß die Reichsarmee wie eine „Heerde Schaafe“ vor den Franzosen davonlaufe, die doch nichts als Milizen und zusammengelaufenes Gefindel seien und sprach von der „unerhörten Nachlässigkeit“ derjenigen, welche für die Sicherheit Deutschlands zu sorgen gehabt hätten. Dabei machte er aber auffallenderweise schließlich doch nur den Kaiser für alles verantwortlich, weil dieser nicht, wie die Seemächte ¹⁾ es gewünscht, den Feldmarschall Graf Starhemberg an den Rhein gesendet habe.

Anderseits wandten die bedrohten Kreise sich hilfe-
 flehend an den Kaiser und dessen maritime Verbündete. ¹⁾
 Der Reichs-Convent bat, man möge den Prinzen Eugen
 und nur, wenn dies nicht möglich, einen anderen tüchtigen
 General an den Oberrhein senden. Der Kaiser, in Neapel,
 der Dauphiné, in Ungarn 2c 2c. in Anspruch genommen,
 in Bayern ein Wiederaufleben des kaum niedergeworfenen
 Aufstandes befürchtend, konnte vorläufig nur wenig für
 Süd-Deutschland thun. Er bewilligte den Abmarsch der
 noch in Bayern stehenden 2500 Mann fränkischer Reichs-
 truppen und versprach, für rasche Completirung der in einem
 elenden Zustand aus Ungarn in der Oberpfalz angekommenen
 Dänen und Berittenmachung seiner Huszaren in Bayern zu
 sorgen. Auch ergingen Befehle wegen Instandsetzung und
 Verproviantirung Ingolstadt's und Freiburg's. Die an
 Truppen-Beistellungen noch rückständigen Fürsten und
 Stände wurden erneuert an ihre Pflichten ermahnt und
 die Seemächte um Ablassung der in ihren Sold getretenen
 Sachsen, nämlich 3300 Mann Infanterie und 1300 Reiter
 gebeten. Bezüglich der Commandoführung schlug man von
 Wien aus, in London und Haag den Churfürsten von
 Hannover als Nachfolger des Markgrafen von Bayreuth
 vor. Da aber bis zu dessen Commando-Uebernahme noch
 längere Zeit vergehen mußte, so wurde vorläufig der Feld-

¹⁾ England und Holland.

marschall Graf Heister ¹⁾ schleunigt in das Hauptquartier des Markgrafen abgesendet.

Schließlich wendete der Kaiser sich nochmals an die betreffenden Stände, indem er sie zum Ausharren aufforderte und Hilfe versprach.

Verfolgung der Reichsarmee bis an die Iart und Rückkehr beider Armeen in das Rheinthal.

24. Mai bis Anfang Juli 1707.

Nach den Erfolgen vom 22. und 23. Mai fühlte sich Marschall Villars vollständig als Herr der Situation. Er wollte die süddeutschen Staaten strafen, zur Neutralität zwingen, nach Bayern vordringen und die dortige Bevölkerung zu den Waffen rufen und dadurch auch die ungarischen Rebellen ermutigen.

Auf die allgemeine Bestürzung in Deutschland rechnend, beabsichtigte der französische Feldherr, möglichst rasch, unter Mitnahme von wenig Artillerie und Train der Reichsarmee auf dem Fuße zu folgen und zur Schlacht zu zwingen. Da, wie bekannt, die Armeen des deutschen Reiches immer erst gegen Ende des Sommers ihren höchsten Stand zu erreichen pflegten, so mag auch dieses ein weiterer Beweggrund zum beschleunigten Vorrücken für ihn gewesen sein.

Villars ließ sofort die Rasirung der Stollhofener Linien und die Erbauung eines Brückenkopfs beim Söllinger Wörd beginnen, und concentrirte die Armee schon am 24. Mai zwischen Kastadt und Kuppenheim, mit einer Vorhut bei Ettlingen. Bei der Lauter blieb General Duadt mit 4 Bataillonen, 6 Escadrons und einigen Frei-Compagnien zurück, bei den Stollhofener Linien einige Reiter-Regimenter. Alle anderen Truppen mußten nach 3 Tagen zum Weitermarsch bereit sein.

¹⁾ 1722 gestorben.

Die Reichsarmee setzte indessen ihren Rückzug gegen die Enz zu fort. Am 24. früh vereinigte sich der Herzog von Württemberg zwischen Ettlingen und Langensteinbach mit dem Prinzen von Baden-Durlach und dem Feldmarschalllieutenant Jahnus und rückte über Pforzheim nach Dürmenz in ein Lager am rechten Ufer der Enz. Eben dahin kam der Markgraf von Bayreuth von Bretten mit den über Durlach zurückgegangenen Truppen und von Cannstadt Feldzeugmeister v. Börner mit den kaiserlichen Cuirassier-Regimentern Mercy und Lobkowitz, den Husaren und der schweren Artillerie. Am Abend des 27. Mai war die Armee vereint.

Der am folgenden Tage abgehaltene Kriegsrath empfahl bis auf Weiteres eine zu verschanzende Stellung zwischen Enz und Neckar festzuhalten, um dadurch die Verbindung mit Bayern zu decken und Franken und Schwaben nach Möglichkeit zu sichern. Nachdem das Ergreifen der Offensive für unmöglich, der Marsch nach Philippsburg für zu gefährlich erklärt worden, stimmte der Markgraf dem Ausspruche des Kriegsraths bei und traf Anstalten, sich an der Enz zu vertheidigen.

Als aber die französische Armee schon am 28. Mai Ettlingen, am 29. Durlach erreichte, änderte man den vor 2 Tagen gefaßten Beschluß und ordnete sofort den weiteren Rückzug an. Demzufolge ging die Reichsarmee noch am 30. bei Cannstadt auf das rechte Neckarufer und am nächsten Morgen in's Remsthal nach Schorndorf. Das Hauptquartier kam nach Ober-Urbach.

Marschall Villars wollte noch am 30. durch einen Gewaltmarsch von Durlach nach Pforzheim die Reichsarmee an der Enz einholen — sah sich aber getäuscht. Als Ersatz dessen begann nun die Entfaltung jener Thätigkeit, welche sich alsbald als der eigentliche Zweck der ganzen Expedition herausstellte. Er sandte den Generallieutenant Imécourt und den Maréchal de camp Graf Broglie mit je einigen

hundert Reitern einerseits bis in die Gegend von Ulm, anderseits bis tief nach Franken, überdies zahlreiche kleinere Commandos nach allen Seiten hin. Diese legten der Bevölkerung so hohe Geld-Contributionen auf, daß selbst Ludwig XIV. es für nothwendig hielt, den Marschall unter Hinweis auf die Erfahrungen des Jahres 1690 aufzufordern, sich zu mäßigen, da sonst zu befürchten wäre, daß die Einwohner lieber Haus und Hof verlassen und in's Gebirge flüchten würden, als solche Lasten noch weiter zu ertragen.

Allerdings litt durch diese Streifzüge die ohnehin auf schwachen Grundlagen ruhende Disciplin der französischen Regimenter derart, daß der Marschall hierwegen wiederholt sogar bei dem Könige Klage führte. Dafür sollen aber auch die erpreßten Contributionen in Franken und Schwaben 9 Millionen Gulden erreicht haben, — in damaliger Zeit eine sehr bedeutende Summe, für welche, wie das *Theatrum Europaeum* nicht ohne Hohn bemerkt, „mancher Mann zur Abwendung dergleichen Unglück, ja wohl zur Heimsuchung des Feindes auf seiner Seite gestellt und erhalten“ hätte werden können.

Ein neuer Kriegsrath in Ober-Urbach beschloß einstimmig, so lange bei Schorndorf zu bleiben, bis es entschieden sei, ob die Franzosen nach Bayern vordringen oder sich am Neckar etabliren würden. Im 1. Falle wollte man, einen Vorsprung von 2 Märschen einhaltend, bis Ingolstadt zurückgehen, um sich dort mit den durch Feldmarschall Herbeville gesammelten Verstärkungen zu vereinigen. Im 2. Fall war beabsichtigt, nach Philippsburg zu marschiren, dort ein Paar Tausend Mann aus den Festungen und aus der Churpfalz an sich zu ziehen und dann die Offensive zu ergreifen. Nachdem aus Ulm wegen des Erscheinens des Generallieutenants Imécourt alarmirende Nachrichten einliefen, entsendete der Markgraf, um den Platz für alle Fälle zu sichern, noch am 1. Juni den Prinzen von

Baden-Durlach mit 2 Regimentern und 100 Commandirten zu Pferd dahin ab.

Als nun aber die Meldung einlief, daß die Franzosen schon seit dem 3. Juni von der Enz gegen den Neckar marschieren, glaubte der Markgraf trotz der Beschlüsse vom 1. Juni nicht mehr länger mit dem Rückmarsch zögern zu dürfen. Die Reichsarmee brach daher wieder auf und zog am 8. Juni über Lorch und Gmünd in die Gegend von Bargau nächst Heubach, wo sie auf den Höhen des linken Rheinufers eine Stellung zur Deckung der Straßen nach Ulm und Donauwörth bezog und sich hier verschanzte. In dem noch mit einer ziemlich gut erhaltenen Umfassung umgebenen Schorndorf blieb Oberstlieutenant Baron Jostung mit 500 Mann, während Feldmarschall-Lieutenant Jahnus sich mit 1800 Commandirten von den fränkischen Regimentern im „Lorcher“ Paß zwischen Bludershausen und Lorch aufstellte.

Bei Marschall Villars scheinen mit der wachsenden Entfernung vom Rhein immerhin Besorgnisse für seine Verbindungen rege geworden zu sein, wenigstens detachirte er immer mehr Truppen nach rückwärts und rückte nur in sehr kleinen Märschen gegen Osten vor. Seine Armee erreichte über Illingen und Schwieberdingen erst am 8. Juni Stuttgart und kam am 13. nach Beutelsbach, nächst dem Eingang der Defiléen von Rems.

Da der Commandant von Schorndorf die Uebergabe an die Vorhut unter Generallieutenant Frémont am 13. Juni verweigerte, so erschien Villars am folgenden Tage mit dem Gros der Armee vor dem Orte.

Seine Drohung, alles über die Klinge springen und vernichten lassen zu wollen, wirkte derart erschütternd auf die Einwohner, auf deren Mitwirkung bei der Vertheidigung man hauptsächlich gerechnet hatte, daß sie den Festungs-Commandanten bestürmten, die Stadt zu übergeben, was auch schon am 15. geschah. Die Besatzung erhielt freien

Abzug; 52 Geschütze fielen in Feindeshände und so kam der Gegner thatsächlich ohne Waffengewalt in den Besitz der das Remsthal sperrenden und als Stützpunkt für weitere Operationen wichtigen Stadt.

Nach diesem neuen Erfolge wollte Villars sich möglichst bald den Weg durch das ganze Remsthal öffnen und bestimmte hiezu nicht weniger als 4 Infanterie-Brigaden, 3 Reiter-Regimenter und 10 Geschütze, welche Truppen die Nachhut aus dem Lorchher Paß delogiren sollten.

Gefecht bei Lorch und Gmünd.

Am Morgen des 20. Juni brach General Verzeilles mit den Husaren, 200 schweren Reitern und 4 Grenadier-Compagnien von Schorndorf gegen Blüderhausen auf, um den Vormarsch des Gros zu decken, welches unter persönlicher Führung des Marschalls mit der Infanterie auf den Hängen, mit der Cavallerie und Artillerie im Thale nachrückte.

Als die Franzosen bemerkten, daß ein vom Gegner vorgeschobenes Detachement nach Waldhausen zurückweiche, sandten sie noch 6 Escadrons zur Vorhut, worauf Verzeilles ohne Säumen Waldhausen angriff und hier 130 Gefangene machte, welche sich in den Hecken beiderseits der Straße eingekistert hatten. Der Rest der Bertheidiger zog von der französischen Cavallerie gefolgt, nach den Schanzen bei Lorch ab.

Nachdem auch die französische Infanterie vor diesen angekommen war, ordnete Villars den Angriff an, welcher durch das Feuer von 10 Geschützen eingeleitet wurde. 3 Infanterie-Brigaden und das Gros der Cavallerie führte Generallieutenant Frémont gegen den linken Flügel, während Villars mit der 4. Brigade und 2 Escadrons die rechte Flanke in der Höhe der Abtei von Lorch umging.

Obwohl seit dem ersten Erscheinen der französischen Cavallerie vor den Schanzen schon $1\frac{1}{2}$ Stunden vergangen waren, begann Feldmarschall-Lieutenant Jahnus doch erst in dem Augenblick seine Stellung zu räumen, als die feindlichen Colonnen zum entscheidenden Stoß ansetzten. Zwar gelang es ihm noch, die Geschütze ungehindert abführen zu machen und durch eine starke Nachhut gedeckt, mit seinen Abtheilungen bis in die Nähe von Gmünd zu kommen. Da sich aber dort das Defilée zu einem überallhin gangbaren Thale erweiterte, so ließ Generallieutenant Frémont seine Reiterei in Aktion treten. Der Kampf war kurz, die Truppen des Feldmarschall-Lieutenant Jahnus völlig zersprengt, er selbst mit 16 Offizieren und 600 Mann gefangen.

Die Reichsarmee hatte keinerlei Anstalten zur Aufnahme ihrer Nachhut getroffen und nicht ohne Grund scheint man in Wien den Unfall zwischen Lorch und Gmünd in erster Linie auf die Unachtsamkeit der Führer und die lockere Haltung der Truppen geschoben zu haben. Wenigstens forderte der Kaiser den Markgrafen auf, ein schärferes Auge auf die Erhaltung der Disciplin zu werfen, „da bei einer solchen in Zerrüttung gebrachten Armada nicht weniger der Schrecken der Strafe, als die Liebe und Ehre die gute Ordnung und Standhaftigkeit wiederum herstellen müssen.“

Am Abend lagerten die französischen Truppen, welche an dem Gefechte theilgenommen hatten, bei Lorch, der Rest unter Generallieutenant Marquis Hautefort bei Schorndorf.

Die Reichsarmee war am 17. also noch vor dem Unglücksfalle bei Lorch, auf das rechte Rheinsufer übergegangen und in eine Stellung eingerückt, welche sich mit dem rechten Flügel bei Brankofen an den Leinbach, mit dem linken südlich Herlikofen an den steilen Absturz zum Rheinsthal lehnte. Die Front deckte ein tief eingeschnittener Graben. Die Armee, deren Hauptquartier nach Jggingen kam, zählte damals nicht mehr als 24 Bataillone und 57 Escadrons,

oder etwa 12,000 Mann zu Fuß, 5700 Reiter und 54 Geschütze.

Ob die Wahl dieser Position und die Aenderung der Rückzugslinie schon eine Folge des kaiserlichen Handschreibens gewesen sind, in welchem der Markgraf aufgefordert worden war, an den Rhein zurückzukehren, läßt sich heute, da das Handschreiben selbst nicht vorliegt, wohl nicht mehr mit Sicherheit feststellen. Doch scheint dies wahrscheinlich, nachdem General v. Harsch schon am 20. Juni schreibt: der „Hof“ mißbillige den Rückzug nach Bayern, und am 24. Juni der Markgraf selbst behauptet, sich nur in Folge eines kaiserlichen Befehles wieder gegen den Rhein zu wenden. Jedenfalls stand der Entschluß, die Richtung gegen Bayern nicht weiter zu verfolgen, am 22. Juni bei dem Markgrafen schon fest; denn als sich an diesem Tage zeigte, daß die französische Armee „in völliger Battalie anhermarschire,“ bog die Reichsarmee am 23. nach Norden aus und zog gegen den Roher und Abtsgmünd. Bei diesem Rückzug kam es zu einem neuerlichen Zusammenstoße mit den nachdrängenden Franzosen.

Das Gefecht bei Oberleinzell.

In der Absicht die Verbündeten in ihrer Stellung am rechten Ufer der Rems anzugreifen, hatte nämlich Villars im Laufe des 22. seine Truppen zwischen Ober-Wettingen und Gmünd concentrirt. Am nächsten Morgen rückte die französische Armee, wie erwähnt, in Schlachtordnung gegen die Höhen von Jggingen vor, stellte den Marsch aber auf die Nachricht hin, daß die Verbündeten abmarschirt seien, wieder ein. Bei Oberleinzell entspann sich ein Gefecht mit den Spitzen der französischen Cavallerie und der Nachhut unter dem Herzog von Württemberg, wobei Vibra-Cuirassiere und einige württembergische Escadrons mit Erfolg eingriffen.

Beide Theile verloren je 100 Mann, wobei die Reichsarmee einige Offiziere, worunter den pfälzischen Oberstlieutenant Marcy de Medich, als gefangen einbüßte. Das Gros der Reichsarmee setzte den Rückzug ungehindert fort, erreichte am Abend Abtsgmünd und am nächsten Tage Ellwangen, während die Franzosen bei Ober-Lettingen blieben, wohin bald auch die Detachements der Generale Imécourt und Broglie — reich mit Beute beladen — einrückten.

Nach dem Anlangen am Jagst begann Markgraf Christian Ernst mit den Vorbereitungen zum Marsche an den Rhein. Feldmarschall Thüngen in Philippsburg wurde von ihm aufgefordert, die Besatzungen dieser Festung und von Landau zur Störung der französischen Verbindungen zu verwenden, um Villars dadurch zu Detachirungen zu veranlassen. Auch wurden Anordnungen zum Marsche der noch erwarteten Verstärkungen getroffen und am 25. Juni in einem Kriegsrath die weiteren Operationen festgestellt.

Am 26. Juni brach die Armee von Ellwangen auf und erreichte in durch die Hitze beschwerlichen Märschen über Crailsheim, Westernach und Bilsfeld am 29. Heilbronn und lagerte am rechten Neckarufer. Feldmarschall Graf Heister und Feldmarschall-Lieutenant Fürst Hohenzollern kamen hier zur Armee, während der erkrankte Herzog von Württemberg sich nach Darmstadt begab.

Indessen trug sich Marschall Villars mit neuen weitgehenden Plänen. Er wollte in Bayern einfallen, auch sich mit dem in Sachsen stehenden König Karl XII. von Schweden in Verbindung setzen. Nachdem er aber bereits 6 Bataillone und 17 Escadrons zurück in's Rheinthal gesendet und überdies mehr als 3000 Mann zum Schutze seiner Etappenlinien zurückgelassen hatte, so hielt er trotz der bei jeder Gelegenheit zur Schau getragenen Verachtung des Gegners, seine Kräfte nicht für ausreichend und suchte in Versailles um Verstärkung nach. Diese wurde ihm aber in Erwägung der damals den Sübprovinzen von Piemont her drohenden

Gefahren, von Ludwig XIV. rundweg abgeschlagen und der Marschall aufgefordert, sich unter Festhaltung der Neckarlinie mit dem bis dahin Erreichten zu begnügen.

Der Gang der Ereignisse rechtfertigte die Anschauungen des Königs in der kürzesten Zeit. Kaum hatte die Reichsarmee vom Roher aus die Richtung nach Westen eingeschlagen, so fand sich auch Villars genöthigt, seine kühnen Pläne aufzugeben und zur Sicherung der eigenen Verbindungen der Reichsarmee ohne Zögern an den Rhein zu folgen.

Auffallenderweise erfuhr Villars den Abmarsch des Markgrafen erst am 27. Juni. In aller Eile sandte er jetzt den Feldmarschall Grafen Broglie mit einigen Reiterregimentern nach Laufen, um sich des Neckarübergangs zu versichern. Am 28. folgte er mit dem Gros der Armee und erreichte am 1. Juli Cannstadt, wo er die Nachricht erhielt, daß die Verbündeten bereits nach Philippsburg aufgebrochen seien.

Aus Besorgniß für seine Rheinbrücken bei Fort Louis hatte der Marschall bereits am 29. und 30. Juni den *Maréchal de camp* Sézanne und den Generallieutenant Grafen Bourg mit Truppen an die Alb und nach Weiertheim vorausgeschickt, doch hielt er dies nicht für ausreichend und ließ deshalb das Gros bereits am 2. Juli wieder von Cannstadt aufbrechen. Auf derselben Straße, welche die französische Armee wenige Wochen früher hoffnungsvoll in östlicher Richtung verfolgt hatte, zog sie jetzt in hastigem Drängen dem Rheine zu und erreichte am 4. Juli Durlach, durch die forcirten Märsche der letzten Tage nicht wenig erschöpft und in ihrem inneren Gefüge noch mehr gelockert.

Die Reichsarmee, welche am 29. Juni im Neckarthale eingetroffen war, setzte auf die Nachricht von Broglie's Erscheinen bei Laufen, am 30. ihren Marsch über Sinsheim und Langenbrücken fort und gelangte am 2. Juli in die Gegend von Philippsburg, wo sie bei Waaghäusel und

Oberhausen unter den Kanonen der Festung wenigstens vorübergehend die lang entbehrte Ruhe und Erholung fand.

In Philippsburg selbst hatten sich die Verhältnisse in der Zwischenzeit einigermaßen gebessert. Es war nämlich Thüngen nicht nur gelungen, den churpfälzischen Feldmarschall-Lieutenant Bettendorf mit 1 Grenadier-Bataillon und 2 Regimentern zu Pferd an sich zu ziehen, sondern auch einiges Geld, sowie Waffen und Munition in die Festung zu schaffen und deren Werke theilweise auszubessern.

Ereignisse im Rheinthal.

Die Operationen in der 2. Hälfte des Feldzuges trugen bei beiden Gegnern unverkennbar das Gepräge der Hulbheit und der Schwäche an sich. Während die deutsche Heeresleitung ihre Kräfte für unzureichend ansah, um irgend eine offensive Bewegung auch nur zu versuchen, wurde Villars durch die Anwesenheit der Reichsarmee bei Philippsburg gleichfalls an das Rheinthal gefesselt, ohne etwas Entscheidendes unternehmen zu können. Nur so erklärt sich das beiderseitig ungeschlüssige Hin- und Herziehen und der ereignislose Verlauf der weiteren Campagne des Jahres 1707

Vorläufig beabsichtigte der französische Feldherr, seinen Gegner in die ungesunden Gelände um Philippsburg zurückzudrängen, ihn dort einzuengen, sich selbst aber durch Festsetzung am Neckar größere Bewegungs-Freiheit zu schaffen. Zu diesem Behufe rückte er am 9. Juli von Durlach nach Bruchsal und Ubstadt, schob am 10. die Vorhut nach Mingolsheim, von wo aus am 11. 400 Mann das Schloß von Heidelberg besetzten. Nachdem daselbst Lebensmittel in genügender Menge für die französische Armee angesammelt worden waren, rückte diese noch weiter gegen Norden und bezog am 14., Front gegen Philippsburg, ein Lager zwischen den Dörfern Roth, Walddorf, Keilingen und St. Leon.

Noch bevor die Franzosen diese Bewegung aber begonnen hatten, war zwischen dem 5. und 9. Juli die Reichsarmee von Philippsburg nach Mannheim und wieder zurückmarschirt. Dem Marsche Rhein-abwärts scheint die Absicht, sich am Neckar festzusetzen, zu Grunde gelegen zu haben. Ob die Ursache des Rückmarsches, wie Fürst Hohenzollern meint, der Widerspruch der churpfälzischen Generale gegen eine Aufstellung auf dem Territorium ihres Landesherrn gewesen sei, oder ob, wie das Diarium sagt, die nebenbei falsche Nachricht von einem durch die Franzosen geplanten Rhein-Uebergange den Markgrafen so rasch nach Philippsburg gezogen hat, ist nicht festzustellen.

Als dann der Erbprinz von Bayreuth ¹⁾ der mit 2000 Pferden gegen den Neckar streifen wollte, am 14. die Nachricht vom Marsche der Franzosen nach Walddorf und Besetzung von Heidelberg brachte, griff der Markgraf zu seinem beliebtesten Auskunftsmittel und berief einen Kriegsrath. In diesem schlug Feldmarschall Graf Heister im Sinne der Intentionen des Wiener Hofes vor, mit der Armee auf die Lautenburger Linien loszugehen, um derart dafür zu sorgen, „daß der Villars über Hals und Kopf aus Schwaben dahin gelaufen käme.“ Dies schien aber den kleinlichen Seelen, welche im Hauptquartier das große Wort führten, zu kühn und Heister blieb mit seinen Ansichten vereinzelt. Es wurde zwar beschlossen, auf das linke Rheinufer zu gehen, doch nur, um sich den Franzosen vorzulegen, falls auch sie die Absicht hätten, Ufer zu wechseln.

Demzufolge ging die Armee, nachdem 360 Commandirte in den Brückentopf von Mannheim abgerückt waren, am 16. Juli auf 2 Brücken über den Rhein und zog bis Speyer. Da aber der Markgraf hier die Meldung fand, daß die Franzosen schon bedeutende Kräfte am Neckar angesammelt,

¹⁾ Georg Wilhelm, Erbprinz von Bayreuth, einziger Sohn des Markgrafen Christian Ernst, war geboren 1678 und regierte von 1712— 1726.

Rammheim besetzt und einen Versuch auf den Brückenkopf gemacht haben, marschierte er mit der Armee am 17. noch bis Oggersheim, schob ein Detachement von 400 Pferden mit 6 Geschützen nach Fernsheim oberhalb Worms vor und ließ eine der Schiffsbrücken von Philippsburg gleichfalls dahin bringen. Nachdem diese praktikabel gemacht worden war, ging Generalwachtmeister Graf Mercy¹⁾ auf das rechte Ufer des Rheins zurück, um die Franzosen wenigstens an weiteren Streifungen gegen den Main zu verhindern. Dies gelang ihm zwar nicht gleich, immerhin aber konnte er schon am 21. Juli berichten, daß dieselben Anstalt treffen, den unteren Neckar zu räumen.

In Wahrheit hatte, wie Feldmarschall Heister im Kriegsrath am 15. Juli vorausgesagt, schon der Uebergang der Reichsarmee auf das linke Rheinufer den französischen Feldherrn bestimmt, Generallieutenant Frémont mit 5 Bataillonen und 20 Escadrons vom Neckar gegen Bruchsal zurückzusenden. Auch scheinen es doch nur Besorgnisse für die Lauterburger Linien gewesen zu sein, welche Billars bewogen, von weiteren Unternehmungen nördlich des Neckar abzustehen. Allmählich zog er die Truppen von dort vollends nach Bruchsal, wohin am 29. von Neckarau auch die Nachhut unter Generallieutenant Imécourt und von Stettfeld her Frémont einrückten.

Gleichen Schritt mit den Franzosen hielt auch die Reichsarmee, indem sie von Oggersheim nach Speyer und am 28. von dort nach Philippsburg zurückkehrte.

Ende Juli standen demnach die beiden Armeen im Allgemeinen wieder dort, wo sie vor mehr denn 3 Wochen

¹⁾ Florimond Claude Graf v. Mercy, geb. 1666, kais. Feldmarschall, vorzüglicher Reitergeneral und Heerführer, fiel als commandirender General am 29. Juni 1734 in der Schlacht bei Parma mit noch 6 anderen Generalen, worunter auch der in Himmelkron begrabene Prinz Albrecht Wolfgang von Brandenburg-Kulmbach.

gestanden. In der Zwischenzeit hatte jedoch das gegenseitige Stärkeverhältniß eine wesentliche Aenderung erfahren. Während die Reichsarmee Anfangs Juli 2 Bataillone und 11 Escadrons Churpfälzer, am 27. Juli das von den Seemächten überlassene chursächsische Corps unter Feldmarschall-Lieutenant Graf Wackerbarth an sich gezogen, mußte Villars zuerst 4 Bataillone und 7 Escadrons, dann Anfang August neuerdings 8 Bataillons und 1 Dragoner-Regiment unter Generallieutenant Imécourt in die Provence abschicken, wo die Allirten bereits Toulon bedrohten. Die deutsche Armee zählte daher Anfang August schon 36 Bataillons und 69 Escadrons mit 76 Geschützen, während Villars trotz der Verstärkung durch 3 Bataillons und 5 Escadrons Bayern aus Flandern, nunmehr 29 schwache Bataillons und 96 Escadrons einschließlich der Besatzungen im Elsaß unter seinen Befehlen hatte. ¹⁾

Ebenso scheint seit dem Wiedereintreffen im Rheinthale in den moralischen Faktoren beider Armeen eine Wandlung zu Gunsten der Verbündeten eingetreten zu sein. Denn während Villars erneuert über die schlechte Disciplin seiner Leute, von welchen manchmal 50 und mehr an einem Tage desertirten, klagte, zeigte auf deutscher Seite wenigstens die Cavallerie eine Muthigkeit und Entschlossenheit, von welcher in den ersten Phasen dieses Feldzuges wenig oder nichts zu bemerken gewesen war. Insbesondere die kaiserlichen Reiter-Regimenter ²⁾ sammelten sich neue Lorbeeren; sie umschwärmten fortwährend das feindliche Lager, hoben Commando's und Transporte auf, machten zahlreiche Gefangene und reiche Beute.

Marschall Villars mußte erkennen, daß es unvermeidlich geworden sei, den bisher besetzt gehaltenen Landstrich zu

¹⁾ Ordre de bataille der Reichsarmee vom 28. Juli 1707. Registratur des Reichs-Kriegs-Ministeriums Juli Nr. 519.

²⁾ Die Cuirassier-Regimenter Mercy und Lobkowitz, die Husaren-Regimenter Kollonitz und Lehoczky.

räumen und sich Schritt für Schritt, so langsam als es der Gegner eben gestatten würde, gegen den Hauptübergangspunkt bei Fort Louis zurückziehen. Dem gemäß mußten auch die französischen Streifcommandos aus Schwaben und Franken zurückgezogen und auf ein anderes Feld verlegt werden.

Es wurde daher der *Maréchal de camp* Graf Sézanne, der die Gegend von Mergentheim gebrandschaft hatte, zurückberufen, dagegen der Generallieutenant Vivans mit 1500 Pferden und 500 Mann zu Fuß in das Quellengebiet der Donau entsendet, um die französischen Kriegsklassen aus dem bisher ziemlich verschont gebliebenen Raume zwischen Schwarzwald, Jller und Bodensee zu füllen.

Am 8. August, dem Tage von Imécourt's Abmarsch verließ die Armee die gefahrdrohende Nähe Philippsburg's und bezog ein Lager bei Graben und Ludenheim. Zur rascheren Verbindung mit den Lauterburger Linien wurde bei Leimersheim eine Brücke über den Rhein geschlagen.

Im Lager der Verbündeten blieb — obwohl man über alle diese Vorgänge beim Gegner genau unterrichtet war — auffallenderweise alles ruhig und erst am 11. August, 3 volle Tage nach dem Abmarsche der französischen Armee, berief der Markgraf einen Kriegsrath, der beschließen sollte, was nun zu geschehen habe. Abermals blieb der auf energisches Handeln dringende Feldmarschall Feister mit seiner Ansicht allein und es wurde bestimmt, dem Feinde erst nach zwei weiteren Tagen und auch dann möglichst langsam zu folgen.

Die Armee rückte daher am 13. August nach Bruchsal, am 14. nach Berghausen und erschien am 15. bei Grözingen, angesichts der noch von den Franzosen festgehaltenen Stadt Durlach.

Villars hatte seine Armee zwar schon am 14. in die Gegend von Mühlburg-Bulach hinter die Alb zurückgezogen; als aber die Verbündeten näher an Durlach kamen, änderte

er plötzlich seine Absichten. Nun wollte er ihnen doch standhalten; er warf daher am 14. Abends in aller Eile einige Truppen nach Durlach und führte im Laufe des 15. die ganze Armee in ein Lager dahin vor, dessen rechter Flügel an die Höhen, der linke an das Schloß Gottsau gelehnt war.

Beide Armeen blieben einige Tage in ihren Aufstellungen südlich und nördlich von Durlach und beschossen sich mit Geschütz. Erst als Villars in Erfahrung brachte, daß einige Verstärkungen bei der Reichsarmee eingetroffen, andere im Anmarsche seien, hielt er seine Stellung vor den schwierigen Alb-Defilées denn doch für zu exponirt und entschloß sich, hinter die Murg zurückzugehen. Nachdem er am 28. August die Artillerie und den Train dahin in Marsch gesetzt, folgte in der Nacht zum 29. die Armee in 2 Colonnen und rückte unter Beobachtung großer Vorsicht bis Rastadt und Ruppenheim, wo alsbald Verschanzungen aufgeworfen wurden. Die Schiffbrücke bei Leimersheim wurde stromaufwärts nach Wintersdorf gebracht, während General Quadt mit einem Detachement von 3 Bataillonen und 8 Escadrons bei Hagenbach Stellung nahm, um die Verbündeten abzuhalten auf das linke Rheinufer überzugehen, was die Franzosen fortwährend befürchteten.

Indessen war man im Hauptquartier der Reichsarmee weit entfernt davon, sich mit Angriffsplänen zu beschäftigen. Selbst neu einrückende Verstärkungen (1 Bataillon Erffa aus Heilbronn, 1 Regiment zu Fuß und 2 Reiterregimenter aus Westphalen) vermochten den Markgrafen nicht zu einem offensiven Vorgehen zu ermutigen. Im Gegentheil verschanzte er sich bei Durlach, und als die Franzosen hinter die Murg marschierten, ließ er ihnen bloß 600 deutsche Reiter und die Husaren folgen. Erst am 30. August führte er die Armee nach dem nahen Ettlingen.

Es kann nur angenommen werden, daß diese Unthätigkeit durch die zu jener Zeit aus Schwaben eingelaufenen

Nachrichten über das verheerende Auftreten der Franzosen unter Vivans mit veranlaßt worden sein möchte, da letzteres in der That die allgemeine Aufmerksamkeit dahin lenkte.

Generallieutenant Vivans war nämlich auf seinem neuesten Raubzuge gegen Osten kaum bis Donaueschingen gekommen, als von allen Seiten Hufe nach Hilfe und Rettung an den Markgrafen gelangten. Derselbe ließ in Folge dessen den eben erst aus Darmstadt zur Armee zurückgekehrten Herzog von Württemberg schon am 23. August mit einigen Reiterregimentern in aller Eile von Durlach nach dem oberen Schwarzwald aufbrechen, um Vivans vorläufig für seinen Rückzug in's Rheinthal besorgt zu machen. In der That beeilte sich der französische General auch, das Quellengebiet der Donau auf die erste Nachricht von dem Anmarsche des Herzogs von Württemberg zu verlassen und zog nach Rastadt, wo er am 25. August eintraf. Nur 150 Mann unter einem Oberstlieutenant hatte er im Schlosse Hornberg zurückgelassen, um sich damit für alle Fälle wenigstens eine Einbruchspforte in den Schwarzwald zu sichern.

Schluß.

Die langwierigen Verhandlungen wegen Uebertragung des Oberbefehls der Reichsarmee an den Churfürsten von Hannover gelangten endlich zum Abschluß, und am 30. Juli theilte der Kaiser dies in einem sehr gnädig gehaltenen Schreiben dem Markgrafen von Bayreuth mit. Dieser verließ daraufhin zwar am 2. September die Armee, hielt sich aber für berechtigt, früher noch über das ihm zugefügte Unrecht in den schärfsten Ausdrücken Klage zu führen.

Am 15. September trat Churfürst Ernst Georg¹⁾ von Hannover thatsächlich an die Spitze der Armee, welche in

¹⁾ Ernst Georg, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, seit 1698 auch Churfürst von Hannover, war 1660 geboren, ein Sohn des

der Zwischenzeit Feldmarschall Graf Thüngen commandirt hatte.

Hiermit hätte nun die Thätigkeit des Markgrafen Christian Ernst von Bayreuth als Befehlshaber der Reichsarmee ihren Abschluß gefunden. Der Vollständigkeit halber soll indessen hier auch noch der weitere kurze Verlauf dieses Feldzuges bis zum Beziehen der Winterquartiere dargestellt werden.

Der neue Oberbefehlshaber war von den besten Absichten beseelt und ebenso brannte die Armee vor Ungeduld, die Scharten des Frühjahres auszuwehen. Wirklich hatte es den Anschein, als sei mit der Person des Churfürsten neues, regeres Leben in den ganzen Mechanismus der Heeresleitung gekommen. Zwischen 15. September und Anfang Oktober trafen 5000—6000 Braunschweiger, Westphalen und Franken bei der Armee ein. Auch floß einiges Geld in die Kriegskasse und selbst die verschiedenen Lieferanten zeigten sich gefügiger. Doch vermochten diese im Ganzen auch zu wenig bedeutenden Thatsachen die vom Beginne der Campagne an verfahrenen Verhältnisse in jenem Moment nicht mehr nachtheilig zu beeinflussen. Schon am 26. September sah sich der Churfürst zu seinem großen Leidwesen genöthigt, dem Kaiser zu berichten, daß ihn der bei der Armee vorgefundene Mangel an Cavallerie und Transportmittel ¹⁾ gezwungen habe, der Ansicht seiner Generale beizutreten und für dieses Jahr auf jede Offensive zu verzichten. Erscheine dies schon den günstigen, auf beiden

Churfürsten Ernst August mit Sophie, Tochter des Winterkönigs Friedrich von der Pfalz. An den Kriegen des Kaisers gegen Türken und Franzosen hatte er seither rühmlichen Antheil genommen. Er bestieg 1714 als Georg I. den englischen Thron und starb 1727.

¹⁾ Schon im Jahre 1706 verpflichteten sich die 4 Kreise zur Stellung von 4000 Pferden, wovon aber nur sehr wenige zur Armee kamen.

Rheinufern stark verschanzten Stellungen des Gegners gegenüber räthlich, so fühle er sich in Folge der Nachrichten aus der Provence, wo die Belagerung von Toulon aufgehoben werden mußte, zu doppelter Vorsicht verpflichtet, da jetzt starke Zuzüge aus dem Süden gegen den Rhein wohl mit Sicherheit zu gewärtigen seien.

Es war daher nur consequent, wenn der Churfürst von nun an seine Hauptaufmerksamkeit auf die Sicherung der zunächst bedrohten Theile Süddeutschlands richtete. Deshalb ließ er zunächst als Ersatz für die Stollhofener Linien eine neue Schanzenlinie traciren, welche sich bei Ettlingen an das Gebirge und bei Daglanden an den Rhein lehnen sollte. Ferner beabsichtigte man, zwischen Daglanden und Philippsburg 3 neue Redouten nebst Verhaufen an den wichtigsten Uebergangspunkten herzustellen und die Werke der Schwarzwaldlinie zu verbessern. Der Bau der Verschanzungen zwischen Ettlingen und Daglanden wurde mit soviel Eifer betrieben, daß dieselben, — nachdem Feldzeugmeister v. Börner Ende Oktober mit deren Tracirung begonnen hatte — als der Churfürst Anfang November von Frankfurt, wo er eine Besprechung mit dem Herzog von Marlborough und Grafen Bratislav wegen der Rüstungen für's nächste Jahr hatte, zurückkehrte, der Vollendung nahe waren.

Als ein gutes Vorzeichen für die Zukunft mochte es angesehen werden, daß die laufende Campagne mit einem für die Waffen der Verbündeten ebenso günstigen als ruhmvollen Gesichte zum Abschlusse gelangte.

Der Herzog von Würtemberg war, nachdem er den General Vivans zum Rückzug an die Murg genöthigt und selbst etwas Infanterie und Geschütz aus Ulm an sich gezogen, am 4. September vor das von den Franzosen besetzte Schloß von Hornberg gerückt, welches er alsbald anzugreifen beschloß. Ein von Marschall Billars unter Generallieutenant Vivans abgeschicktes Entsatz-Detachement kam zu spät und erfuhr schon in Offenburg, daß der in Hornberg comman-

birende Oberstlieutenant das Schloß nach dem 2. Kanonenschusse auf Gnade und Ungnade übergeben habe. Trotzdem blieb Vivans, wahrscheinlich, um den Rücken der französischen Armee im Rheinthale gegen die Ausgänge des Schwarzwaldes zu decken, bei Offenburg stehen.

Der Churfürst von Hannover, durch die häufigen Erfolge seiner Reiterei im kleinen Kriege angefeuert, wollte die Anwesenheit der Franzosen bei Offenburg benützen, „denselben noch in letzter Stunde einen guten Streich anzuhängen.“ Zu diesem Behufe entsendete er am 17. September den General-Feldwachtmeister Graf Mercy mit 1500 Reitern und 500 Mann zu Fuß von Ettlingen in den oberen Schwarzwald. Mercy rückte, um die Bewegung möglichst unbemerkt ausführen zu können, zunächst in den Thälern der Alb und Murg aufwärts bis Freudenstadt, passirte dann in mehreren Colonnen den Kniebis, sowie einige andere in der Nähe gelegene Pässe und stieg über Oppenau wieder gegen den Rhein hinab.

Am Morgen des 24. September zog der kaiserliche General alle Abtheilungen seines Detachements am Ausgange des Kinzig-Thales unweit Offenburg zusammen und ging sogleich zum umfassenden und völlig überraschenden Angriffe des feindlichen Lagers über.

Die Franzosen vertheidigten sich unter persönlicher Führung Vivans längere Zeit hindurch auf das Tapferste, konnten aber für die Dauer den heftigen Stößen der kaiserlichen und sächsischen Reiter nicht widerstehen, und wurden schließlich vollständig zersprengt. 13 Offiziere, 14 Mann, 1300 Pferde, 3 Standarten, 3 Paar Pauken und das ganze französische Gepäc fielen den Siegern in die Hände. Ueberdies büßten die Franzosen 700 bis 800 Mann an Todten und Verwundeten ein, während Mercy diese schöne Waffenthat nur 1 Lieutenant und etwa 40 Mann gekostet hatte. Der Rest der mit 2000 Pferden bei Offenburg gestandenen Truppen Vivans floh mit dem verwundeten Commandanten

nach Kehl; General Mercy aber traf auf demselben Wege, den er im Hinmarsche benützt hatte, am 1. Oktober wieder in Ettlingen ein.

Marschall Villars, dem alles daran gelegen war, den König für das Projekt: die Armee am rechten Rheinufer überwintern zu lassen, zu gewinnen, empfand die Schlappe von Offenburg auch in dieser Richtung auf das schmerzlichste. Trotzdem scheint er noch in den letzten Septembertagen nicht alle Hoffnung aufgegeben zu haben, denn er erklärte, vorläufig wenigstens und in so lange auf dem rechten Ufer zu bleiben, als die Reichsarmee im Felde stehen würde. Nur ein Theil der Reiterei wurde aus Subsistenz-Rücksichten am 11. Oktober auf das linke Ufer verlegt.

Als die Verbündeten aber keine Anstalten trafen, sich im Sinne Villars zurückzuziehen, dagegen die Schwierigkeiten der Verpflegung täglich größer wurden, mußte der Marschall sich endlich doch zu dem Uferwechsel entschließen. Wenn gleich er sich selbst jetzt noch schmeichelte, bald wieder zurückkehren zu können, gab er Befehl, die Befestigungen von Kastatt zu schleifen. In der Nacht zum 29. Oktober ging die Armee theils bei Fort Louis, theils bei Straßburg über den Rhein, nachdem sie die Lager an der Murg in Brand gesteckt hatte. Die unglückliche, so schwer heimgesuchte Bevölkerung des Rheinthales athmete auf.

Die Vertheilung der Truppen in den Winterquartieren wurde von Villars in solcher Weise vorgenommen, daß im Falle des Bedarfes 36 Bataillone und 45 Eskadrons aus dem Elsaß innerhalb 24 Stunden am Rhein versammelt sein konnten.

Am 10. November begab sich der Marschall nach Versailles, kehrte aber in den ersten Tagen des neuen Jahres wieder nach Straßburg zurück, um an die Ausführung eines Unternehmens zu schreiten, dessen Plan er streng geheim gehalten und selbst dem Könige verschwiegen hatte. Es handelte sich um nichts Geringeres als die Weg-

nahme Freiburgs durch nächtlichen Ueberfall, welcher zwischen Villars und 3 Offizieren der Besatzung vom Schweizer-Regiment Erlach in allen Details abgemacht und für die Nacht vom 21. Januar 1708 bestimmt worden war. Nur der Umstand, daß einer der eidbrüchigen Offiziere das Geheimniß nicht sorgfältig genug zu wahren wußte, brachte die Sache noch im letzten Augenblick zum Scheitern und rettete Freiburg für Kaiser und Reich.

Nachdem die Franzosen das rechte Ufer des Rheins geräumt hatten, schritten Anfangs November auch die Verbündeten an die Auflösung der Armee. Der Churfürst von Hannover verließ dieselbe — den Oberbefehl wieder an Feldmarschall Graf v. Thüngen übergebend — am 8. und die Truppen bezogen gleich darauf die Winterstationen. Diese waren im Allgemeinen in „3 Postirungen“ eingetheilt und erstreckten sich von Philippsburg Rhein aufwärts bis Rheinfelden und Säckingen.

Halten wir nun einen kurzen Rückblick, der aber keine Kritik sein soll, was außer unserer Aufgabe und wozu hier weder Ort noch Raum ist, so kann uns nicht entgangen sein, daß die Mißerfolge dieses Feldzuges zunächst in der fehlerhaften Heeresleitung, dann in der numerischen Schwäche des Reichsheeres ihren Grund haben. Markgraf Christian Ernst hatte zwar guten Willen, war auch ein tapferer Soldat, aber kein Heerführer; hiezu mangelte ihm die nöthige Autorität und die Initiative, was, gegenüber eines so genialen Gegners wie Marschall Villars, nur noch um so fühlbarer war.

Das Verhalten des Oberbefehlshabers beim Angriff am 22. Mai, wo er, ohne sich selbst über den Stand der Dinge Gewißheit zu verschaffen, den auf falschen oder übertriebenen Voraussetzungen hin übereilten Rückzugsbefehl des Generals Jahnus billigte und den Rückzug der ganzen

Armee — ohne auch nur einen Versuch des Widerstandes — anordnete, mußte das Vertrauen der Truppen zu ihrem Anführer gleich von vornherein nachhaltig erschüttern.

Indessen reichten auch die Streitkräfte zur Festhaltung der 70 Kilometer langen Vertheidigungslinie nicht wohl aus, namentlich war der Abschnitt von der Murgmündung bis Daglanden sehr dünn besetzt und die so nothwendigen Reserven nur spärlich vorhanden. Hier trifft die Schuld lediglich die Fürsten und Stände des Reiches, welche ihre Contingente viel zu spät in Bewegung setzten und die bereits im Felde stehenden Truppen nicht rechtzeitig completirten, oder auch gar nichts stellten. Die preußischen Truppen kämpften mit Auszeichnung unter Eugen und Marlborough, aber die Aufforderung des Kaisers an den König von Preußen, sein Reichs-Contingent an den Rhein zu stellen, wies dieser rund ab, welches Beispiel Nachahmung fand. Einen wohlthuernden Gegensatz davon bildeten Churpfalz und Hannover, dann die Kreise des südlichen Deutschlands. Das, was überhaupt zur Vertheidigung des Reiches geschah, war fast ausschließlich ihr und des Kaisers Werk.¹⁾

Die Unthätigkeit nach der Rückkehr in's Rheinthal, wo die Reichsarmee an Zahl und Haltung der französischen Armee überlegen war, ist nicht zu rechtfertigen, auch nicht durch den Mangel an Transportmitteln, denn konnte man nach Worms marschiren, so hätte man sich ebenso gut gegen die Lauterburger Linien wenden können, wodurch bei einiger Mührigkeit das schwer heimgesuchte Land seine ungebetenen Gäste sicher um 2 Monate früher losgeworden wäre.

¹⁾ Feldzüge des Prinzen Eugen von Savoyen, 9. Bd. Militärisch politische Lage.

„Von der Grün.“

Ein geschichtlicher Blick auf die Ruine Nordec im Steinachthal.

Von Ludwig Baff.

Wie u. A. im Jahrgang 1886 des „Archiv“ erwähnt („Die Wildensteiner und ihr Gericht zu Pressed.“ Von W. Frhrn. v. Lerchenfeld), haben die adeligen Geschlechter von Wildenstein und von Reizenstein ursprünglich und bezw. nebenbei den Gesamtfamiliennamen „von der Grün“ geführt. Eine Erklärung dieses Stammnamens ist nicht gegeben. Wer aber die engen Thäler des obern Maingebiets, in denen die Schlösser Wildenstein und das v. Reizenstein'sche Schwarzenstein gelegen waren, durchwandert, der ist entzückt über das herrliche Grün der Matten, die die klaren Gebirgsbäche durchfluthen, und des Waldes, der die Berghalden zu beiden Seiten in üppiger Fülle säumt. Grün, fröhliches Grün überall — und es scheint naheliegend, daß dieses gleichmäßig gestaltete und bewaldete Hochland einst mit dem zusammenfassenden Namen „die Grün“ bezeichnet worden sei. Hatte doch z. B. auch die Feste Grünstein bei Grefees unverkennbar ihren Namen von der Farbe, welche die umliegende Landschaft in gleich hervortretender Weise schmückt, wie in jenen nordwestlich davon gelegenen Gründen, und läßt sich auch bei andern Burgstellen erkennen, daß in ihrer Benennung der Charakter der Umgebung ins Auge gefaßt und zum Ausdruck gebracht wurde (Waldstein, Schauenstein und insbesondere auch Schwarzenstein und Wildenstein zc.).

In der „Grün“ lag aber weiter auch das feste „castrum Nordecche“, dessen schöne Ruine wiederholt im „Archiv“

beschrieben wurde (1842 S. 147 f. und 1875 S. 70 f.). Sei es gestattet, an dieser Stelle einen Blick auf das einst so stolze Schloß zu werfen.

Die Thaten eines deutschen Edelmannes und seiner Genossen in der ersten Hälfte des sechszehnten Jahrhunderts — ein merkwürdiger Beitrag zur Culturgeschichte dieses Zeitabschnittes — spiegeln sich in erschreckender Deutlichkeit in den „Verhandlungen über Thomas von Absberg und seine Fehden gegen den schwäbischen Bund 1519 — 30“, welche der nun verlebte Reichsarchivrath Joseph Waader im Jahre 1873 für den Literarischen Verein in Stuttgart herausgegeben hat. Aus den Berwürfnissen des Absbergischen Hauses mit den Grafen von Dettingen, von denen einer, Graf Joachim, im Jahre 1520 von Hans Thomas von Absberg überfallen und tödtlich verwundet wurde, wucherte der Fluch der bösen That empor in einer Reihe von Mord- und Gewaltthaten, die man im Reformationszeitalter kaum mehr für möglich halten möchte. Freilich hat das folgende Jahrhundert, die Periode des „großen Krieges“, noch schrecklichere Greuel aufzuweisen, allein das war wenigstens „der Krieg“, während Hans Thomas von Absberg mit seinen Gesellen schmählich den Landfrieden brach und Schuld auf Schuld häufte, bis ihn und seine Helfer das Geschick ereilte. Seine Knechte wurden zum Theil schließlich ergriffen und hingerichtet, Hans Thomas selbst aber (1530) von einem böhmischen Juden erschossen und seine Leiche in einen Kornacker geworfen.

Schon 1523 hatte der sogenannte „fränkische Krieg“ stattgefunden. Der Schwäbische Bund hatte eine starke Heeresmacht nach Franken entsandt, um die Edelleute zu züchtigen, welche dem Absberger Unterschlupf gewährten, seine Gefangenen heimlich aufnahmen und ihm sonst Vorschub leisteten. Nicht weniger als dreiundzwanzig Burgen wurden da mit Pulver und Feuer verwüstet; die getreuen Ansichten derselben enthält ein gleichzeitiges schönes Holz-

schnittwert im germanischen Museum, dessen Herausgabe in Facsimile sehr wünschenswerth wäre.¹⁾

Auffallender Weise blieb eine große, feste Burg, die zu diesen Herbergen der Ungerechtigkeit zählte, von dem Strafgericht des schwäbischen Bundes verschont, obwohl dieser u. A. die der Luftlinie nach nur eine halbe Stunde von solcher entfernten Schlösser Alt- und Neu-Guttenberg, von wo aus Hans Thomas' Gesellen so manches Mal zu ihren Streifzügen ausgeritten waren, gründlich zerstörte. Jene Burg war Nordeck, tief im engen, waldigen Steinachthal auf einem Felsvorsprunge gelegen, ein „bambergisch Amt,“ darauf Jörg von Wildenstein als Amtmann gesessen, wie die später aufgefangenen Absberger Knechte bei ihrer Vernehmung ausfragten. Hier hatte Hans Thomas mit seinen Reitern oft gelegen. Die Beste besaß einen gewaltigen runden Thurm, in dessen Verließe es, nach der gleichen Quelle, kein Gefangener länger als 6 Wochen ausgehalten, dann sei er gestorben; denn wie man sagte, waren „di wurm im thurm“.

Zu diesem gefürchteten Aufenthalt mußte sich im Jahre 1522 auch ein Nürnberger, Namens Baumgartner, bequemen, den die Knechte des Hans Thomas bei Schwabach aufgegriffen und, den Weg durch die Oberpfalz nehmend, zuerst nach Guttenberg, dann hierher nach Nordeck verbracht hatten. Der schlichte Bericht Baumgartners, den er später in der Kriegsstube in Nürnberg abgegeben, ist so deutlich und so überzeugend, daß wir ihn in thunlichst genauem Anschluß

¹⁾ Freie Copien dieser durch reiche Staffage belebten Querfolioblätter in verkleinertem Maßstabe befinden sich im königlichen Reichsarchiv zu München. Sie sind in sauberen Nachbildungen einer im Jahre 1880 bei Max Kellerer in München unter dem Titel: „Die Fehde des Hans Thomas von Absberg wider den schwäbischen Bund. Von J. Baader, qu. l. Reichsarchivrat“ erschienenen Bearbeitung der „Verhandlungen“ beigegeben, welches Buch allen Freunden der Culturgeschichte empfohlen sein mag.

an den Wortlaut, wie ihn die „Verhandlungen“ (S. 25, 26) enthalten, theilweise folgen lassen. Bemerket sei vorher, daß Baumgartner, nachdem er schließlich von Nordeck auf die sparnedische Feste Waldstein im Fichtelgebirge verbracht worden war, daselbst Leidensgefährten fand. Es waren dies Johann Lucas, Verweser des kaiserlichen Schatzamtes, und J. Lamparter, welche auf der Rückreise vom Reichstage zu Worms an der Knittlinger Steige in Würtemberg niedergeworfen und von Schloß zu Schloß auf den Waldstein geschleppt worden waren. Diese Gefangenen hatte der Absberger hoch angeschlagen: er forderte 10000 fl. für ihre Freigabe und vermeinte andernfalls 14—18000 fl. zu erzielen. Allein es ward ihm ein böser Strich durch diese Rechnung gemacht. Die drei Gefangenen fanden Gelegenheit zur Flucht und entkamen auch glücklich nach Münchberg und dann nach Nürnberg; ein Ereigniß, das heute noch in der Volkssage fortlebt, über das aber die Befreiten leider nicht mehr zu berichten wissen, als daß sie „mit Gottes Hilfe auskommen.“

Baumgartner erzählt, nach der Schilderung seiner Gefangennahme und des nächtlichen Entrittes durch die Oberpfalz, dann der Unterbringung in Guttenberg, über seine Ankunft und den Aufenthalt in Nordeck Folgendes: Es sei Weitlein (der Knecht Weit Scharpf, die „rechte Hand“ des Absbergers) gekommen, habe ihm die Augen bedeckt und ihn dann in der Nacht fortgeführt, etwa drei Stunden lang. Dann habe er ihn abgesetzt und die Rosse angebunden. Der eine Gaul wäre hierbei ledig geworden und davongesprengt. Dem Weitlein sei bange worden, der Gaul möchte einem Bauern in die Hände fallen, aber es waren Reiter auf, die ihn eingefangen. Habe ihn, Baumgartner, also aufwärts geführt und wie sie hinauf (nach Nordeck) gekommen seien, habe einer (um Baumgartner zu täuschen) ein Wort fallen lassen, als wäre man in Böhmen. Seines Erachtens seien sie über zwei Brücken gekommen und wenn sie durch

ein Thor gekommen, so wäre man wieder eine gute Meile gegangen bis zum anderen, bis in einen Stall. Dann habe man ihn eine Stiege hinaufgeführt und darnach hinterwärts hin bis zum Thurm. Da war Einer in einem schwarzen Kleid mit einem Knebelbart. Als nun Baumgartner gesehen, daß sie ihn in den Thurm legen wollten, hätte er sie gebeten, ihn heroben zu lassen. Aber der im schwarzen Kleid hätte ihm den Knebel zwischen die Beine gethan und er sei mit ihm hinabgerumpelt. Dieser Thurm sei rund, sehr übelriechend und ungeheuer. Es wartete sein nun ein Bauerngesell, welchen er gebeten, das Loch offen zu lassen, was dieser denn auch gethan. Einmal sei ein großer Hund über das Loch gekommen und habe hinabgeschmeckt: derselbige Hund habe ein breites messingenes Halsband angehabt. In diesem Thurme sei er, Baumgartner, sehr krank geworden. Als sie (die Burgleute) solches gehört, sei der Knecht gekommen und habe ihn herausgezogen, aber gesagt, er müsse Nachts wieder hinunter, es sei nur, daß er Luft finge. Da habe er geantwortet: „Hättest Du mich danieden gelassen, so stürb' ich und küm' der Marter ab.“ Die Burgfrau habe ihm allerlei Essen und Gewürz geschickt. Man habe ihn auch oben gelassen bis in den fünften Tag. Oben im Thurm sei noch ein Boden gewesen und als es ein wenig besser geworden, sei er hinauf gestiegen. Auf diesem Thurme standen zwei Büchsen, darüber war ein kleines Stüblein, darin Kennzeug gewesen sei. Er habe zu den Löchern herausgesehen und über dem Walde hin etwas gesehen wie eine Stadt. Wären die Dächer mit rothen Ziegeln gedeckt gewesen, er wisse aber nicht, was das sei. (Stadtsteinach.) Im Thurme habe er auch die Kasse fressen, das Futter schwingen und viele Leute umgehen gehört. Er sei nun vier bis sechs Wochen daselbst gelegen. Dann haben ihn Hans Thomas, Beitlein und ein Bub von dannen geführt, hätten ihn vom Thurm aber in den Stall herabgeführt. Da sei er im Heu gelegen, bis sie ihre Harnische angelegt.

Er habe gesehen, daß es eine zweifache Stallung gewesen und daß viele Kofse dagestanden. Man habe ihn nun geblendet herausgeführt und nachdem sie bis Mittag geritten, hätten sie ihn eingebracht, wo er jetzt ausgekommen, welches Haus Waldstein genannt sei.

Für Nordeck kam die Stunde des Unterganges zwei Jahre später als für Guttenberg und die sparnedischen Häuser; die Burg wurde angeblich im Bauernkriege zerstört. In den gewaltigen Thurm, darin Baumgartner lag, ist nun eine Oeffnung gebrochen, durch die man das ehemalige Verließ, in dem heutzutage fröhliches Grün wuchert und der Sonnenstrahl spielt, betreten kann.

„In den bebuchten Mittersaal
Kommt mit dem Raub der Weih geflogen,
Der Ahorn streckt hinab in's Thal
Die Arme aus dem Fensterbogen;
Es wankt der Binnen letzter Nest,
Es grünt das Gras aus jeder Scharte
Und unter Tannen baut sein Nest
Der Habicht auf der Felsenwarte.“

Dichter, dunkler Forst umgibt die alte Befte, deren Gründung durch die Grafen von Henneberg in die graue Vorzeit zurückreicht und in der wohl auch lange Zeit hindurch der Geist echten, edlen Ritterthums gewaltet, und der enge, von der klaren Steinach durchrauschte Waldgrund ist für den Freund der Romantik so anmuthend, daß ein Besuch Nordecks, das von der Eisenbahnstation Untersteinach aus in zwei mäßigen Stunden ohne alle Beschwerde erreicht werden kann, sehr lohnend ist.

Der Ruine gegenüber steigt die waldbige Walleithe empor, deren Kuppe von zwei wohl erhaltenen vorgeschichtlichen Ringwällen umgürtet ist, auf denen im Sonnenglanze des Junitages mitten im Fichtengrün die wilden Rosenbüsche blühen und der schlanke Fingerhut, fröhliche Zeugen des ewigen Lebens und Webens der Natur, das die stummen

Räthsel der Urzeit üppig umwuchert. Es empfiehlt sich, zuerst die Walleithe, zu der eine gute Straße emporführt, zu besteigen und von hier aus den Weg in das Steinachthal hinab und, an einem am Eingange des Thales gelegenen Häuschen oder an der weiter thalaufwärts gelegenen Papierfabrik vorüber, nach Nordeck empor zu nehmen. Es wird kaum eine Burgruine geben, zu der man auf angenehmere und mühelosere Weise gelangen kann, als nach Nordeck.

Man versäume indessen nicht, das Thal weiter aufwärts zu wandern bis zum Waffenhammer unterhalb des jäh- und hochansteigenden Burgfelsens von Wildenstein und dann zu diesem selber, auf dem leider nur noch geringe Reste des alten Schlosses wahrzunehmen sind — wir sagen leider, denn eine den Grund überragende Ruine müßte einen malerischen Schmuck der romantischen Umgebung bilden. Aber der Blick in das Waldthal herab ist so schön, daß sich diese Wanderung in der „Grün“ reichlich lohnt. Und drunten in der schattigen Gartenlaube des Waffenhammers, dessen Pochen schon vor 500 Jahren durch das Thal erscholl, ist ein Imbiß mit gutem Trunkte geboten, der nach mehrstündigem Fußwege an der idyllischen Stelle doppelt mundet.

Den Rückweg nach Stadtsteinach kann man auf dem einladenden Waldpfade zurücklegen, der sich vom Waffenhammer aus an der südlichen Berghalde über Nordeck bis kurz vor Stadtsteinach hinabzieht — wer von der Walleithe aus nach Wildenstein will, mag den Besuch von Nordeck überhaupt auf diesen Rückweg versparen — oder man schlägt die Richtung über Guttenberg nach Untersteinach ein.

Bericht

über die vorgeschichtlichen Forschungen des historischen Vereins
im Jahre 1888/89

vom

Conservator Hauptmann a. D. Seyler.

Für die im Laufe des verflossenen Jahres auf dem Gebiete der Vorgeschichte vorgenommenen Arbeiten wurden die leitenden Gesichtspunkte aus nachstehenden drei Aufgaben entnommen:

- 1) Neuentdeckte Fundstellen, über welche der Zufall, oft gesprächsweise, Kenntniß verschafft, auf ihre Bedeutung zu prüfen und sie mindestens zu registriren.

Die Entscheidung der Frage, ob die Durchforschung solcher Fundstellen sofort in Angriff zu nehmen sei, hängt außer dem Kostenpunkt von so vielfachen Rücksichten ab, daß in der Regel für den ersten Moment die Registrierung ausreicht; ruhigen Erwägungen muß es überlassen bleiben, den geeigneten Moment für eingehende Forschung wahrzunehmen.

- 2) Fundstellen, aus denen in früheren Jahren interessante, aber zur Charakterisirung nicht ausreichende Objekte gewonnen wurden, neuerdings zu durchforschen.

Leider sind diese Fundstellen entweder durch den Pflug des Landmannes oder durch den Spaten von Karikäten-Sammlern und Händlern zum größten Theil zerstört und der Inhalt nach allen Richtungen verstreut.

- 3) Fundstellen, an denen noch wenig beschädigt ist, genauestens zu durchforschen, um aus ihnen alle An-

haltspunkte zur sicheren Charakterisirung der Periode, welcher sie angehören, zu gewinnen.

Durch Vergleichung mit Objecten aus den unter Nr. 2 erwähnten Fundstätten lassen sich übereinstimmende Momente entdecken, welche die Zurechnung derselben zur gleichen Periode rechtfertigen. Die Zusammenstellung solcher Funde ermöglicht einen Einblick in das Culturleben eines Volkes, welches im Forschungsbezirke vor Zeiten seine Wohnsitzge hatte, und dies ist es, was eine Sammlung auch dem Laien anziehend erscheinen läßt.

Jedem, der von der Hölzleinsmühle nach der Walkmühle geht, fällt der dort hart am Fußweg im Mainthale liegende Hügel durch seine isolirte Lage und seine kegelförmige Gestalt auf; dies und der Umstand, daß die nördlich von diesem Hügel liegenden Felder den Namen „heiliger Bühl“ tragen, war Veranlassung genug, dieses Object einer Prüfung zu unterziehen. Die Durchforschung, welche am 22. März vorgenommen wurde, ergab, daß der Sandsteinfelsen, welcher an der Ost- und Nordseite zu Tage tritt, sich in der gleichen Höhe durch den ganzen Hügel hinzieht. Wenn nun trotzdem Regierungsrath Scherer in dem Bericht über eine im Jahre 1875 ausgeführte Excursion (Archiv vom Jahre 1875/76 p. 81) angibt, daß vor damals 40 Jahren Kantor Koch von St. Johannis dort mehrere Urnen und Bronzegefäße gefunden habe, so ist dies kaum anders zu erklären, als daß diese Ausgrabungen auf den Feldern im „heiligen Bühl“ vorgenommen wurden. Heute haben die Culturarbeiten dort Alles geebnet, so daß es nur dem Zufall überlassen werden kann, Anhaltspunkte für weitere Forschungen an die Hand zu geben; Sache des historischen Vereins ist es jedenfalls, die Besitzer der dortigen Felder über das Interesse aufzuklären, welches die Wissenschaft an einschlägigen Funden hat. Auch die Sage, daß in der Tiefe des Hügels ein goldener Sarg ruhen soll, gibt der Vermuthung Raum, daß dort ehemals ein Gräberfeld war,

denn sie wird von anerkannt vorhistorischen Fundstellen an verschiedenen Orten erzählt und ist dann vielleicht die einzige Nachricht gewesen, welche der Forscher erhalten konnte. Von dem „heiligen Bühl“ hat sich noch eine weitere Sage erhalten, nämlich daß die Kirche von St. Johannis ursprünglich auf demselben erbaut werden sollte, daß aber nächtlicher Weile jederzeit, was gebaut worden, auf jene Stelle gebracht wurde, wo jetzt die Kirche von St. Johannis steht; eine Sage, die in ähnlicher Weise von der Kirche von Gesees erzählt wird. Mögen diese Sagen wie immer entstanden sein; jedenfalls sind die Umstände derart gelagert, daß die Annahme, auf dem „heiligen Bühl“ seien Reihengräber wie bei Gesees zu vermuthen, nicht zu ferne liegt.

Da die Sammlung aus dem einst so umfangreichen Mistelgauer Grabhügelfelde an der „Spiegelteiten“ nur Bronzesachen enthält, so erschien es wünschenswerth, aus den dort noch vorhandenen Grabhügeln die wenigen Reste zu bergen, die noch zu gewinnen waren, vornehmlich um über die keramische Technik Aufschlüsse zu erhalten. Nachdem die Erlaubniß zu Nachgrabungen vom Besitzer eines Feldes, auf dem noch zwei, durch die Culturarbeiten stark abgeflachte, Hügel sich befanden, ertheilt war, wurde der nördliche, dem über das Grabhügelfeld führenden Weg zunächst gelegene derselben am 30. April in Angriff genommen. Die Steinlage mag dort vielfach gestärkt sein; doch ließ sich mit Sicherheit erkennen, daß besondere Anlagen, wie Steinkammern u. nicht vorhanden waren. An der Umfassung waren Sandsteine angehäuft, in der Mitte, zunächst der Brandschicht lagen Kalksteine; auch ließen sich in der Masse von Urnentrümmern ebenso, wie im Pfarrholze von Rasendorf, mehrere Anhäufungen unterscheiden. An Bronzegegenständen fand sich nur ein Stück starken Bronzebrahts, 3 Centimeter lang und am Ende zu einem spitzigen Haken umgebogen. Aus den Urnentrümmern ließen sich mehrere Gefäße so weit zusammensetzen, daß Form und

Ornamentik mit Bestimmtheit zu erkennen ist. Besonders mannigfaltig sind an einzelnen Gefäßen die Formen von Verzierungen, in welchen die Linie im Verein mit Punkten zur Verwendung kommt; so zeigt eine innen verzierte Schale, die in der Hälfte der Wand noch eine kantige Leiste hat, und in Rücksicht auf die Höhe der Wandung vielleicht besser als eine Schüssel zu bezeichnen wäre, auf dem Boden 3 circa drei Millimeter von einander entfernte, diametral laufende Linien mit je einer Punktreihe zwischen zweien derselben und der gleichen Vereinigung von drei Linien und zwei Punktreihen senkrecht zu Ersterer, an der Wand und zwar dem unterhalb der Leiste befindlichen Theil laufen im Zickzack zwei parallele Linien mit dazwischen gelegter Punktreihe; auf der Leiste stehen Dreiecke, von denen abwechselnd drei mit Punkten, die drei folgenden mit Linien, parallel einer Seitenlinie, ausgefüllt sind; unter dem oberen Rande endlich sind Kreisbögen mit einer innerhalb derselben laufenden Punktreihe guirlandenartig zusammengestellt.

Auf einem amphorenartigen Gefäße laufen längs der Rinne, welche den breiten, stark nach außen gewinkelten Rand vom Halse, sowie an jener, welche den Hals vom Bauche scheidet, Guirlanden, wie an der eben beschriebenen Schüssel, ferner wechseln über der letzteren Rinne die gleichen Dreiecke in derselben Reihenfolge, wie dort, während auf der Innenseite des Randes sich die gleichen Zickzacklinien zeigen.

Diese Arbeiten liefern neue Anhaltspunkte für die Annahme, daß in den Grabhügeln von Kasendorf und Mistelgau die Angehörigen ein und desselben Volksstammes bestattet seien. Aus der ursprünglichen Bestattung gleichen sich die Anlage der Grabhügel, die Bestattungsweise, Form und Material der Thongefäße, und das Linienornament; aus der Nachbestattung fanden sich in beiden Grabhügelfeldern Halsringe von Bronze mit vollkommen übereinstimmender Ornamentik. Aehnliche Funde werden

auch in den Grabhügeln bei Lichtenfels und Staffelfein gemacht; es wäre ein herrlicher Erfolg der Forschung innerhalb unseres Bezirkes, wenn das Gesamtergebn aus diesen Forschungen in einer schriftlichen Arbeit zusammengestellt und dadurch eine Uebersicht über diese Culturepoche unseres Bezirkes geliefert würde. An sich dürfte ein derartiges Unternehmen kaum besondere Schwierigkeiten bieten, wenn nur die *conditio sine qua non* das Zusammenwirken aller jener, welche sich für die Vorgeschichte unseres Territoriums begeistern, erfüllt wäre. Leider ist zur Zeit nur Jeder bestrebt, für seine Sonderinteressen möglichst viel einzuheimsen ohne daran zu denken, daß der Wissenschaft das Anrecht gebührt — nicht an dem Besitze, sondern — an der Kenntniß der Funde.

Durch die Arbeiten an dem Grabhügel auf der Spiegelstein wurde ein Tag vollkommen in Anspruch genommen, was den nicht Wunder nehmen kann, der berücksichtigt, daß die Zusammensetzung der Urnenstücke — und dies war ja der Zweck der Forschung — nur gelingen kann, wenn die Erde mit sammt den Urnentrümmern in größeren Ballen herausgenommen und so dann die in jedem derselben gefundenen Stücke von den übrigen streng getrennt gehalten werden. Einen weiteren Tag auf die Durchforschung des zweiten Hügels zu verwenden, war zur Zeit unthunlich, da sich alles Interesse einem neu aufgefundenen Gräberfelde zuwendete. Schon während den Arbeiten in Mistelgau erzählten Landleute, daß in Gesees „Knochen“ und Ringe gefunden worden seien. Veranlassung genug für den Berichterstatter und das noch anwesende Ausschußmitglied, Herrn Apotheker Stöber, der sich noch an diesem Nachmittage von der Richtigkeit dieser Angaben durch einen Spaziergang nach Gesees und zurück überzeugte, für die nächste Zeit — es wurde der 2. Mai verabredet — eine Prüfung des Gräberfeldes von Gesees zu beschließen. Die Unterhaltungen, welche über dieses Thema geführt

wurden, gaben überdies dem anwesenden, leider inzwischen in Folge eines Unglücksfalles verstorbenen Dekonomen Herrn Pfaffenberger von Mistelgau Veranlassung zu der Mittheilung, daß er vor mehreren Jahren beim Bauen eines Kellers in seinem Garten Menschenknochen, die alle nach einer Richtung lagen, und einen Ring, der nach der von diesem mittelst eines Strohhalms gelieferten Beschreibung — auch die charakteristische Schleife war erwähnt — nichts anders als ein Schläfering war, endlich ein Pferdestelet mit metallenen Verzierungen, also die charakteristischen Stücke der Reihengräber von Dörfles, vorgefunden habe. Es unterliegt keinem Zweifel, daß auch an dem bezeichneten Orte ein Reihengräberfeld sich befindet. Aus verschiedenen Gründen war eine Prüfung dieser Fundstelle vorerst nicht zugänglich.

In dem Gräberfelde von Gesees liegen die Knochen so nahe der Oberfläche, daß sofort — am 2. Mai — die Blosslegung eines derselben in Angriff genommen werden konnte. Dasselbe war in eine Steinumhüllung gebettet, größere Steinplatten waren in der Mitte der Seite schief und an der oberen sowie an der unteren Einfassung aufrecht gestellt. (Die Kalksteine, welche zum Beschottern der Straße hier gebrochen werden — dies war die Veranlassung zur Auffindung des Gräberfeldes — werden als horizontal-liegende Platten gewonnen.) Zwischen der Hüfte und der linken Hand lag ein kurzes Eisenmesser.

Am 4. Mai wurden die Ausgrabungen auf derselben Stelle, dem sogenannten „kurzen Ackerlen“ an der südwestlichen Ecke des der Dekonomen-Wittwe Frau Böhnert von Gesees gehörigen Feldes fortgesetzt und drei Knochen blossgelegt, welche sämtlich die gleiche Bestattungsweise, wie das zwei Tage vorher ausgegrabene, ergaben.

Am 8. Mai wurde für die weiteren Nachforschungen eine Stelle auf dem Felde des Dekonomen Herrn Lorenz

Böhnerl von Gesees gewählt, welches näher dem von der Pottensteiner Straße nach dem Theuerbach führenden Thaleinschnitt, also südlich von den „kurzen Aeckerlen“ liegt. Dort waren die Skelette an Größe sehr verschieden, nämlich ein Kindsskelet, ein größeres Skelet, auf dem die Skelettheile eines kleinen Kindes lagen und zwei Skelette, von denen eines wiederum das Messer an der linken Seite hatte. Westlich von diesen Skeletten, in geringer Entfernung von den Füßen der zunächst Gebetteten und im spitzen Winkel — c. 60° — zu der durchweg von West nach Ost gehenden Richtung der Gräber wurde eine gerade Holzlatte von 4,20 m Länge, 8 cm Breite und schwarzer Farbe aufgedeckt, die auf der Innenseite 7 mm stark und außen zu einer scharfen Kante zugearbeitet war. Diese Kante war mehrmals durch 1 cm tiefe und 5 mm breite Kerben, in der Regel drei solche unmittelbar aneinander oder durch Einschnitte in der Form von drei halbrunden 5 mm breiten Stufen unterbrochen. Die Holzlatte war aus einer Anzahl — vielleicht 200 — Stückchen der Länge und der Breite nach zusammengesetzt, die inneren Stückchen waren in der Regel rechteckig, bei den äußern, welche die Kante bildeten, war bald die eine der inneren Ecken bis zu den beiden Nebenecken abgerundet, bald die eine Seite in Sförmiger Gestalt — theils mehr gedrückt, theils in die Länge gezogen — gebildet, ständig aber in der Weise, daß in die convege Rundung des einen Stückchens eine concave des nächsten eingepaßt war. Der größte Theil der Anwesenden war der Ansicht, daß nicht Menschenhand solche Formen gebildet, sondern daß das Holz durch die Länge der Zeit die ihm eigene Structur verloren habe und dann je nachdem der Druck der darauf lastenden Erde einwirkte, gebrochen sei. Dieser Ansicht steht jedoch entgegen, daß dann die Fugen nicht so stark hätten klaffen können, daß allenthalben die Erde sich dazwischen zu legen vermochte, wie es hier der Fall war, sowie daß sich jedenfalls bei der

so sorgfältig vorgenommenen Blosslegung der Latte einige Partikelchen hätten finden müssen, welche die Einkerbungen auf der äußeren, kantigen Seite ausfüllten; ferner daß die Bruchstellen bei so verändertem Holze nie gleichmäßig eben, sondern bald rissig, bald spiegelglatt sind. Letztere Meinung theilte auch Herr Lehrer Groß von Gesees, dem der historische Verein durch die Veröffentlichung der ersten von den Besitzern der Felder gemachten Funde und das kräftige Mitwirken zur Erreichung des schönen Resultates zu großem Danke verpflichtet ist, und er dürfte hiemit auch das Richtige getroffen haben; jedenfalls war es zunächst geboten, einen Theil der Stücke einer weiteren Untersuchung zu unterziehen, zu welchem Behufe mehrere derselben, sorgfältig in Heu verpackt, den anderen Funden beigelegt wurden. Diese Sorgfalt war durch die Wahrnehmung geboten, daß einzelne Stückchen, die nur kurze Zeit den Sonnenstrahlen ausgesetzt waren, sich gänzlich aufblättern; ein Grund mehr, vom Mitnehmen der ganzen Latte abzusehen, da diese Arbeit immerhin noch nachgeholt werden konnte.

Durch einen glücklichen Zufall legte ein Mitglied des Vereins zur Zeit, als die Arbeit bereits eingestellt war, nach einigen leicht geführten Einschlügen mehrere Glasperlen bloß; durch Verfolgen dieser Spuren wurden 7 doppelte und 2 einfache Glasperlen gefördert; Letztere sind vermuthlich abgebrochene Hälften der ersteren Art. Die Perlen sind oval, scheinen aus farblosem Glase gefertigt und auf der Außenseite mit zarten Goldstreifen versehen worden zu sein; sodann wurde ihnen die Farbe vermuthlich dadurch gegeben, daß die Farbmasse in flüssigem Zustande in den Innenraum gegossen wurde; der Fund enthielt blaue, braune und gelbe Perlen; außerdem fanden sich auch noch Reste von Metallperlen, wahrscheinlich aus Silber; daneben lagen Zähne eines nur wenige Jahre alten Kindes. Daß weitere Skeletttheile an dieser Stelle trotz eifrigstem Nachforschen nicht gefunden wurden, konnte weiter keine Bedenken erregen,

da der Gemeindediener von Gesees bereits mitgetheilt hatte, daß er vor 40 Jahren hier verschiedene Gegenstände, unter diesen einen „Helm“ ausgegraben habe. Die Erzählung dieses Mannes ist so originell, daß die kurzgefaßte Wieder-
gabe derselben an dieser Stelle gerechtfertigt erscheinen dürfte. Er sei damit beschäftigt gewesen, hier Steine auszugraben, so erzählte er, und habe bei dieser Arbeit einen Helm gefunden, der mit dünnen biegsamen Drähten verziert war. Letztere habe er abgenommen und damit einen Büschel Reifigholz, das er vorerst aufgelesen hatte, zusammen-
geschnürt, um es leichter tragen zu können; den Rest habe er wieder weggeworfen und eingegraben. Im Dorfe an-
gekommen, habe er über seinen Fund gesprochen und die Erübrigungen davon den Neugierigen vorgezeigt; diese hätten die Sache doch nicht für so gar unbedeutend gehalten und ihn veranlaßt, einem Goldarbeiter die Schätze zu zeigen, der in der That zehn Gulden dafür bezahlt und zugleich versichert habe, daß er gerne hundert Gulden geben würde, wenn er den „Helm“ haben könnte. Der Gemeindediener schloß seine Erzählung mit der Versicherung, daß er lange nach dem „Helm“ gegraben, aber ihn nicht mehr gefunden habe. Uebrigens ist dies nicht der einzige Schatz, den das Reihengräberfeld von Gesees birgt; dort oder wenigstens in dem Sumpfe am Theuersbach, der am Fuße des Hügels fließt, auf welchem die Gräber entdeckt wurden, liegt der „Hunenkönig“ in einem silbernen Sarg begraben. Letzteres ist freilich lediglich Sage, dagegen Ersteres wenn auch eigen-
artig ausgeschmückt und wiedergegeben, so doch Mittheilung von Erlebtem.

Als Ergänzung des Fundberichtes ist noch zu erwähnen, daß ein Grundbesitzer beim Graben nach Kalksteinen, neben einem Paar silbernen Armringen, die ganz nach der Art von Schläsferingen geformt waren und leider der Samm-
lung entgingen, auch mehrere Glasperlen in der Größe des Kopfes einer Borstennadel fand und letztere dem Ergebniß

seiner vorgenommenen Prüfung nach — mittelst Reiben zwischen den durch Herausnehmen der Steine hiefür sicher nicht vorbereiteten Händen — für werthlos haltend, theilweise verschenkt, theilweise wegwarf, nur durch einen glücklichen Zufall konnten zwei derselben für den historischen Verein gerettet werden; es sind Vollperlen, sie haben nur eine Durchlochung zum Anreihen und sind dick mit einer Art Goldfirniß überzogen.

Am 18. Mai wurden die Forschungsarbeiten auf dem Felde des Dekonomen Lorenz Böhnert in östlicher Richtung anschließend an die Arbeiten vom 8. Mai fortgesetzt und ein Skelet bloßgelegt, das den wenigen und schlechten Zähnen, sowie dem verwachsenen Kiefer nach zu schließen, einer älteren Person angehörte; das Messer lag hier unter der rechten Achsel; zwischen Brust und Armknochen lagen auf beiden Seiten des Skelettes vermoderte Holzstückchen. Es ist nicht wohl anzunehmen, daß diese von Bäumen herühren, die ehemals hier standen, und als deren Wurzeln anzusehen seien, weil bei den bisherigen Arbeiten nirgendwo Spuren von Wurzeln vorgefunden wurden, und weil diese Stückchen symmetrisch zu beiden Seiten des Körpers lagen.

Ein weiteres Skelet, das an dem gleichen Tage noch bloß gelegt wurde, hatte wiederum das Messer an der linken Hand, aber mit der Spitze nach dem Kopfe gewendet, während bei den übrigen Skeletten die Messerspitze nach Osten zeigte.

Am 24. Mai gaben die Steinbrecherarbeiten des Dekonomen Hacker von Gesees auf seinem Felde, das gegen Norden an die am 18. Mai durchforschte Stelle angrenzt, Gelegenheit zu weiteren Beobachtungen. Es wurde ein Skelet mit dem Eisenmesser an der linken Hand, Spitze gegen Westen, aufgefunden; außerdem fanden sich hier Stücke einer Holzlatte von 3 cm Dicke und den in gleicher Weise wechselnden Formen, wie bei der oben beschriebenen. Die Latte selbst, zu welcher diese Stückchen gehörten, war

durch die vorhergegangenen Arbeiten des Besitzers bereits zerstört; endlich zeigten sich hier zwischen den Steinplatten, auf denen die Skelette lagen, lohliche Reste von schwarzbrauner Farbe, vielleicht Ueberbleibsel eines Kleidungsstückes.

Nachdem inzwischen die Felder bebaut wurden, so konnten die Arbeiten erst am 29. Oktober wieder aufgenommen werden. Es wurde, von der stumpfen Nordwestseite des L. Böhnert'schen Feldes 20 m nach Osten gemessen, ein Graben, senkrecht zum Felbrain auf eine Länge von 7,40 m ausgehoben und hierbei nur das Skelet eines Kindes, auffallenderweise in einer Tiefe von 10 cm, ohne Beigaben gefunden. Mit dieser Arbeit wurde die diesjährige Thätigkeit auf dem Gräberfelde von Gesees beendet. Eine spätere Fortsetzung der Forschungsarbeiten müßte in der Weise geschehen, daß zu dem eben beschriebenen Graben in einer Entfernung von $1\frac{1}{2}$ m ein Parallelgraben gezogen würde.

Der Gesamtfund besteht aus 8 Eisenmessern, 8 theilweise reconstruirten Schädeln, in deren einem bei der Reinigung noch ein silberner Schläfering gefunden wurde, ein Halsband aus (2 blaue, 2 gelbe und 1 braune) Doppelperlen und 4 Hälften von solchen, 1 stark beschädigte, 1 einzelne Vollperle und 1 ebensolchen Doppelperle, sowie mehreren Stücken der Holzlatten.

Die Klingen der vier guterhaltenen Eisenmesser haben eine Länge von $9\frac{1}{4}$, 11, 13, $16\frac{1}{2}$ cm und eine Breite von $2\frac{1}{4}$, $3\frac{1}{2}$, $2\frac{1}{2}$, $1\frac{1}{2}$ cm. Das Eisenmesser mit den an letzter Stelle aufgeführten Ausmaßen wurde unter der rechten Achsel des Skelettes eines älteren Mannes gefunden; dasselbe ist abweichend von den übrigen ohne Angel; die Klinge ist an dem hinteren Ende lediglich umgebogen.

Von den Schädeln sind fünf so vollständig reconstruirt, daß die Längenbreiten-Maße abgenommen werden konnten; diese ergaben die Indices von 70,9, 74,8, 72,3, 76,6, 69,4; bei den Schädeln mit den an dritter und fünfter

Stelle angeführten Ausmaßen ist die Decke ganz unverletzt; für diese sind demnach die Zahlenangaben vollkommen zutreffend; die übrigen Maße sind eher zu hoch als zu niedrig. Für den Gesichtsindez sind aus den gefundenen Skeletttheilen genaue Maße noch schwieriger zu erhalten; doch sprechen sich die Resultate insofern sehr bestimmt aus, als der nach Ranke „der Mensch“ Band I p. 382 berechnete Gesichtsindez sich zwischen 112 und 120 bewegt, also, weil weit über 90, bestimmt schmales Gesicht angibt, um so mehr, da auch der Obergesichtsindex — 71 und 75 — den gleichen Nachweis liefert. Es dürfte somit konstatiert sein, daß das Gräberfeld von Gesees auch in somatischer Beziehung die charakteristischen Merkmale der Reihengräber aus der slavisch-fränkischen Periode, nämlich den schmalgesichtigen Langschädel aufweist.

Eine Beobachtung, die ich gelegentlich einer später zu erwähnenden Forschungstour nach dem Schloßberg bei Creußen machte, giebt mir Veranlassung, nochmals auf die erwähnten Holzlatten zurückzukommen. In dem Dorfe Seidwitz, in dessen Nähe sich ebenfalls Reihengräber befinden sollen, sind nämlich an mehreren Häusern die die Außenwände durchziehenden Balken roth angestrichen, die zwischenliegenden Felder weiß übertüncht und auf diesen, von den rothen Balken eingeschlossenen Vierecken, finden sich auffallender Weise die gleichen Figuren, welche die Theilstückchen der Holzlatten zeigen, nämlich der Viertelkreisbogen und das „S“ in seinen verschiedenen Formen. Der slavische Name dieses Ortes, sowie anderer naheliegender Ortschaften z. B. Windischenlaibach, sowie die Nähe von Reihengräbern gestatten die Annahme, daß beide Anwendungen dieser Verzierungsarten in einem gewissen Zusammenhang stehen.

Was endlich die Bedeutung der Holzlatten betrifft, so scheinen diese als Grenzen aufgefaßt werden zu müssen, und zwar, da sie bis jetzt an der Stelle, wo nur Skelette von

Erwachsenen lagen, nicht vorgefunden wurden, als Grenzlaten von Familiengrabstätten, wofür die im L. Böhner'schen Felde durchforschten Stellen jedenfalls gehalten werden müssen, da hier Skelette von den verschiedensten Größen beisammen lagen.

Am 20. April übergab Herr Oberforstrath Froelich, dessen Bemühungen um die Entdeckung und Durchforschung prähistorischer Fundstätten den historischen Verein zu hohem Danke verpflichten, eine sogenannte Radnadel, zur Aufbewahrung in der Sammlung. Diese Bronzenadeln, welche wegen ihrem glatten Schaft als Haarnadeln gedeutet werden, sind in den rheinischen Sammlungen häufig zu sehen. Im Bonner Museum rheinischer Alterthümer sind fünf ähnliche Nadeln aufbewahrt. Ihren Namen haben sie wohl von der Form des oberen Theils, der einen Kreis mit zwei zu einander senkrechten Durchmesser bildet. Die Radien nebst zwei auf einen Abstand von 2 mm parallel zu diesen laufenden Linien stellen hierbei die Speichen vor; am oberen Ende sitzt als Abschluß ein Bügel von 4 mm Breite, in den also gewissermaßen die Parallelen zum lothrechten Durchmesser auslaufen. Diese Radnadeln werden dem Ende der Bronzezeit zugetheilt, also jener Periode, welcher auch die untere Schichte der Grabhügel im Pfarrholze von Rasendorf angehört. Am 10. Mai sollte die Stelle, an welcher die Nadel gefunden wurde, durchforscht werden; leider machte die Veranlassung, welche zu ihrer Entdeckung führte, die Bornahme dieses Wertes zur Zeit unthunlich; der Hügel, in dem die Nadel gefunden wurde, war nämlich als Culturboden verwendet und mit Bäumchen bepflanzt. Nachdem die Fundstelle im Aeußeren keineswegs jene Merkmale bot, welche sie als ein Hügelgrab deuten ließ, konnte ich mich umsomehr damit begnügen, die Dertlichkeit in Augenschein zu nehmen. Für weitere Verfolgung dieser Spuren müßte ein späterer, günstigerer Zeitpunkt abgewartet werden, da es ja doch für die Wissenschaft von

Interesse ist, die begleitenden Umstände bei Entdeckung eines Einzelfundes kennen zu lernen.

Der Hügel liegt in der Abtheilung „Antoni Marter“ des zum Forstamte Pegnitz gehörigen Reviers Fischstein und zwar nach der topographischen Karte des Generalstabes nur wenige Schritte nordwestlich von dem „A“ der Bezeichnung „Antoni Marter“, ist $\frac{1}{2}$ m hoch und hat circa 2 m im Durchmesser; weitere derartige Hügel finden sich in der Umgebung nicht, dagegen scheint diese Fundstelle im Zusammenhang zu stehen mit dem Erdwall, welcher sich längs dem von der Abtheilung „Rosenteich“ nach der Abtheilung „Linde“ i. e. von Plech nach Michelsfeld auf der Höhe führenden Weg und zwar östlich vor diesem, hinzieht. Von dem Punkte, wo dieser Weg im „Antoni Marter“ durch eine Schneuse gekreuzt wird, läuft der erwähnte Wall 60 Schritte in nordöstlicher Richtung und schließt sich dann, fast rechtwinklich gegen Nordwesten wendend, einem Hügel in der Abtheilung „Linde“ an; nach Südwesten erstreckt sich derselbe 90 Schritte weit und setzt sich dort gleichfalls mit rückwärts befindlichen Hügeln in Verbindung. So decken diese theils natürlichen, theils primitiven, künstlichen Vertheidigungsanlagen gegen die Thalseite einen Raum von 150 Schritt Länge; nach Nordwesten schließen ihn Höhen ein, die nach außen steil abfallen, also schon hiedurch ein Annäherungshinderniß bilden; die Breite des Innenraumes wechselt zwischen 50 — 100 Schritten. Von allen Seiten senken sich die Erhebungen in sanfter Böschung gegen innen und bilden so einen Kessel, in dem Menschen der Vorzeit sich sicher fühlen mochten. Welcher Periode mögen diese Wallanlagen nun angehört haben? Daß dieselben entfernt einst an solche aus der fränkisch-slavischen Zeit, wie wir sie in den gut erhaltenen Wällen auf dem Schloßhügel bei Weidenberg vor uns haben, heranreichen, unterliegt keinem Zweifel. Müßten aber in Folge dessen die Anlagen im „Antoni Marter“ für älter gehalten werden, als die fränkisch-

slavischen, dann ist auch die Wahrscheinlichkeit nicht gering, daß Radnadel und Erdwall ein und derselben Periode, also dem Ende der Bronzezeit angehören: Die in dem Kessel vorzunehmenden Forschungsarbeiten werden für die Beantwortung dieser Frage voraussichtlich bestimmtere Anhaltspunkte geben.

Im Anschluß an diese Thätigkeit nahm der historische Verein eine Prüfung der Grabhügelfelder bei Büchenbach, 1 Stunde nordwestlich von Pegnitz, vor, welche bei einer früheren Besichtigung sich als nahezu unangetastet darstellten und demnach schöne Erfolge versprachen. Leider sollten sich diese in keiner Weise verwirklichen. Dies ließ sich schon bei Beginn der Arbeiten aus den Erzählungen eines Arbeiters entnehmen, welcher nach der Angabe des Bürgermeisters von Büchenbach durch vielfache Ausgrabungen im Dienste von Karitätenhändlern über die Grabhügel genau orientirt sein sollte. Höchst originell sind diese deshalb, weil der Erzähler behauptet, daß er seine Erfolge zur Hauptsache den Träumen, in denen die Fundstellen sich ihm zeigten, zu verdanken habe; so z. B. habe sein Abnehmer ihm einstmals gesagt, er könne zur Zeit eine Nadel — Fibel — gut verwerthen. Ja, aber woher sollte er so schnell eine solche bekommen? Er habe hin und her erwogen, wie das anzufangen sei, aber er wäre zu keinem Entschlusse gekommen. Da träumte es ihm in der darauffolgenden Nacht, an dieser Stelle — dabei zeigte er uns dieselbe an dem Hügel, — den wir eben in Angriff genommen hatten — müsse er nachgraben; auch die Nadel habe er in diesem Traume liegen sehen, und genau an dieser Stelle fand er eine solche Nadel, wie sie der Traum ihm gezeigt hatte. In dem gleichen Stile gab er uns Kenntniß von vielen Ausgrabungen, die von ihm vorgenommen worden waren. Die Ortseinwohner erzählen, daß dieser — für den dortigen Maßstab — vermögliche und nach Uebergabe seines Gutes an einen Schwiegersohn

in behaglichen Verhältnissen lebende Mann diesem Sport früher im Verein mit seinem nunmehr verstorbenen Bruder gehuldigt habe; letzterer hätte dabei die Wünscherluthe mit Erfolg gehandhabt; scheelsüchtige Leute behaupten freilich, sie hätten ihre vielen Mißerfolge wohlweislich für sich behalten. Eine andere Mittheilung dieses Mannes verdient ebenfalls erwähnt zu werden, da sie ein Thema behandelt, das in vielen Köpfen der Landbevölkerung um Bayreuth spuckt; es ist die Mär von dem „goldenen Sarge.“ Ein Traum sagte meinem Arbeiter, daß dieser goldene Sarg auf dem Vorsprung an einem Steilabhänge des Büttlacher Berges verborgen liege. Seiner Beschreibung nach sei in diesem goldenen Sarge oben ein rundes mit goldenen Schnüren eingefasstes Glasfenster gewesen; über demselben und ebenso am unteren Ende sei er mit goldenen Draht-Bändern umwunden und lehne schief an dem Felsen; so habe er ihn im Traume gesehen. In dem Momente, als er durch das Glasfenster das Innere des goldenen Sarges betrachten wollte, habe er einen dröhnenden Schlag vernommen, das Traumgebilde sei verschwunden und er aufgewacht, aber nicht zur trostlosen Wirklichkeit, sondern zu dem Bewußtsein, daß nunmehr der goldene Sarg ihm sicher sei; er habe auch mit Tagesgrauen sich sofort auf den Weg gemacht, den Platz, den der Traum ihm bezeichnet, zu durchsuchen. Gefunden habe er den Sarg zwar nicht sofort, aber finden werde er ihn dort sicherlich noch, so versichert mir mein Erzähler. Ich wünschte ihm den besten Erfolg und bemitleidete dieses Opfer der Maritäten-Sammler. Nun aber zu den Erfolgen unserer Ausgrabungen! Sie bestanden aus den Trümmern eines — später zur Hälfte reconstruirten — Thongefäßes, das in einem anderthalb Meter hohen Hügel ungefähr in der Hälfte seiner Höhe gefunden wurde. Da an der gleichen Stelle der Arbeiter die oben erwähnte Nadel ausgrub, so dürfte hier wohl eine Nachbestattung anzunehmen sein. Das Gefäß ist 10½ cm hoch,

40 cm im größten Durchmesser weit, mit kreisrunden 3 cm im Durchmesser haltenden Vertiefungen, ähnlich denen der Rasendorfer unteren Periode, verziert und zeigt die gefällige Form, wie die Gefäße der Rasendorfer Periode der Nachbestattung; auch das Material ist das gleiche wie bei diesen; über der Brandschicht lagen durcheinander geworfene Urnentrümmern. In einem anderen Hügelgrab ließen sich die gleichen Verhältnisse constatiren, wie in der unteren Periode von Rasendorf, nämlich in einander gestellte Gefäße und darüber regellos gehäufte Steine. Eine weitere Bestätigung, daß in diesen Grabhügeln die beiden Perioden der Rasendorfer Fundstätten vertreten sind, liefert ein Dolchmesser aus nahegelegenen Grabhügeln, das der historische Verein ankauft. Weitere Arbeiten, die in einem Grabhügel felde auf der „Wache“ bei Büchenbach vorgenommen wurden, waren gänzlich ohne Erfolg; kein Wunder, da dieses auf einem Acker sich befindet und die Gräber demnach der sinnlosen Wühlerei ganz und gar preisgegeben waren!

Nicht unerwähnt kann hier bleiben, daß in der Nähe der Ruine Hollenberg, westlich von Pegnitz, sich eine Höhle befindet, von der die Sage geht, daß hütende Jungen dieselbe entdeckt und dort reiche Silber Schätze, vornehmlich Teller, vorgefunden hätten; diese hätten sie einem Goldarbeiter in Pegnitz gezeigt, der sie veranlaßt habe, allmählich den ganzen Schatz zu heben; der Goldarbeiter habe davon seinen Reichthum; erst vor wenigen Jahren sei er gestorben.

Ferner erwähnte Herr Forstmeister Felzer in Pegnitz einer eigenthümlichen Felsbildung bei Fischstein in geringer Entfernung vom „Antoni Marter,“ an der sich übrigens auch Spuren von Behauung zeigen. Im Volksmunde werde diese als das „Kanapee“ bezeichnet und davon erzählt, daß auf demselben die Klostergeistlichen von Michelsfeld ihren Holzarbeitern den Wochenlohn ausbezählten. Beide Objekte scheinen eine eingehende Besichtigung zu verdienen.

Interessanter, wenn auch vorerst ebenso wenig ergiebig, wie das Grabhügelfeld von Büchenbach, ist der Ringwall auf dem Schloßhügel bei Sophienthal, welchem der historische Verein bereits vor beinahe fünfzig Jahren seine Aufmerksamkeit gewidmet hat, ohne ihn jedoch eingehend zu durchforschen. Schon aus damals gewonnenen Funden, vornehmlich dem Stücke eines Thongefäßes mit Wellenlinie, läßt sich mit annähernder Bestimmtheit entnehmen, daß die Wertheidigungsanlagen in der slavisch-fränkischen Zeit erbaut wurden.

Durch die Arbeiten am 16. Mai sollte vorerst nur die Frage entschieden werden, welche Stelle am zweckmäßigsten behufs eingehender Durchforschung in Angriff genommen werden könne. An verschiedenen Stellen auf der Oberfläche des Innenraumes wurde versuchsweise eingegraben. Doch allenthalben schien das gleichmäßig verlaufende natürliche Gestein — Glimmerschiefer — zu Tage zu treten. Nur in der Trichtergrube am Südenbe der Hochfläche zunächst dem Steilabhange des Hügels, stießen die Arbeiter auf leichter zu überwältigende Hindernisse und es lag deshalb nahe, auf die vollständige Räumung derselben die künftige Thätigkeit zu verwenden, um eventuell die hier gewonnenen Resultate bei weiteren Arbeiten verwertzen zu können. Eine schwere Geduldprobe! Doch der Forscher lernt mit der Zeit solche bestehen.

Am 24. September wurden die Arbeiten mit der Wegschaffung der Geröllmassen aus der Trichtergrube wieder aufgenommen. In der Tiefe von 2 m kam der Felsboden zu Tag; damit war auch dargelegt, daß die Höhlungen, die von der Grube aus in das Innere des Felsen verlaufen, nicht, wie anfangs vermuthet wurde, Eingänge, sondern natürliche, nischenartige Bildungen waren. In der Tiefe von 1,30 m zeigte sich eine starke Kohlenschicht, vermischt mit Knochenpartikelchen und Eisensachen, vornehmlich Nägeln. Leider gestattete das am 17. September einge-

tretenen Unwetter die Fortsetzung der nun erst interessant werdenden Arbeiten nicht, so blieb nichts Anderes übrig, als sie auf das kommende Frühjahr zu verschieben.

Ueber die Ausmaße der Wallanlagen ist schließlich noch Einiges beizufügen. Das Plateau mißt von Norden nach Süden 62 Schritte und von Osten nach Westen an der breitesten Stelle 40 Schritte. Am Nord- und Süd-Ende fällt der Boden fast senkrecht gegen den Graben ab und bildet eine 4,20 m hohe Wand, während an der Ost- und Westseite die innere Grabenböschung sich zum Theil verflacht und, besonders an der Letzteren auch bedeutend an Höhe verliert; in wie weit hier Natur-Einflüsse und menschliche Thätigkeit die ursprüngliche Anlage umgestaltet haben, das entzieht sich zur Zeit der Beurtheilung. Die Grabensohle ist durchweg 1,70 m breit. Am Nordende, wo sich der Schloßhügel an die nächstliegenden Höhen anschließt, also der schwache Punkt der Vertheidigung liegt, ist die äußere Grabenböschung 3,30 m hoch; gegen die Ost- und Westseite hin wird dieselbe allmählig niedriger und geht in den hier steil abfallenden natürlichen Hang der Höhe über; dagegen erhebt sie sich am Südenende wieder bis auf die gleichen Ausmaße wie an der Nordseite. Die Anlagen der Nordseite zeigen außerhalb dem inneren Graben einen zweiten von wiederum 4 m hoher innerer Böschung, 1,30 m breiter Sohle und 1 m — 1,60 m höher äußerer Böschung, endlich davor noch einen dritten Graben, dessen Ausmaße denen der äußeren Böschung des zweiten Grabens gleichkommen.

Herr Oberforstrath Froelich theilte mir mit, daß auf der Höhe nordwestlich von Oberlaitz Spuren eines Walle vorhanden sind; Herr Förster Riedel von Oberlaitz kenne diese Stelle ebenfalls. Letzterer machte bei einer am 13. August vorgenommenen Prüfung der fraglichen Stelle den Führer; hiebei zeigte sich auf dem Plateau der Höhe, auf welcher Oberlaitz liegt, nahe an dem Abfall

derselben gegen Trebgast, eine mit Sorgfalt und kantig geschichtete Anhäufung von Steinplatten in Form eines Parallelepiped's, 1 m hoch, 5 m lang und 2 m breit; von diesem Steinwall aus finden sich gegen Süden am Rande der Hochfläche entlang viele ähnliche Anhäufungen von Steinen, die zwar weniger ausgesprochen geschichtet und in der Form weniger regelmäßig sind, aber in Verbindung mit der Ersteren einen Ring zu bilden scheinen. Obgleich nun diese Anlagen an und für sich nicht mit Bestimmtheit für einen slavischen Steinwall erklärt werden können und erst durch weitere Forschungen sichere Anhaltspunkte hiefür gewonnen werden müssen, so ist doch schon durch die Entdeckung eines slavischen Reihengräberfeldes an dem Nordfuße der eben behandelten Anhöhe, gegenüber von Schlömen ein weiteres Moment dafür gegeben, daß jene für prähistorische Vertheidigungslinien zu erachten sind; wären sie nicht vorhanden, so müßte man nach dem Auffinden der Reihengräber von Schlömen auf der anliegenden Höhe von Oberlaitz prähistorische Wallanlagen vermuthen, denn beide, Reihengräber und Wallanlagen, stehen in so sicherem Zusammenhang, daß sie sich gewissermaßen gegenseitig bedingen. Die am 21. September bei Schlömen vorgenommene Prüfung ließ mit annähernder Sicherheit erkennen, daß die dort, und zwar zu beiden Seiten der Straße Trebgast-Himmelkron zunächst der Markersäule gefundenen Gräber als ein slavisch-fränkisches Reihengräberfeld zu bezeichnen sind. Durch die an diesem Tage ausgeführten Nachgrabungen wurde zwar nur ein Skelet zu Tage gefördert, aber der Arbeiter, ein Oekonom aus Schlömen, erzählte, daß er vor vielen Jahren mehrere neben einander liegende Skelette und bei einem derselben ein langes Eisenmesser gefunden habe, das ihm jedoch, weil es ganz verrostet war, werthlos erschienen sei, weshalb er es weggeworfen habe; ferner fügte er noch bei, daß man auch bei dem Baue der Straße vielfach auf Skelette gestoßen sei. Der planmäßigen Durch-

forschung dieses Gräberfeldes bleibt es vorbehalten, sichere Beweisstücke für obige Annahme beizubringen. Bei Gelegenheit der Forschungstour im „Antoni Marter“ bei Fischstein wurde dem historischen Vereine Kenntniß gegeben, daß sich auf dem Schloßberge bei Creußen eine vorhistorische Wallanlage befinde. Nachdem die Vorbereitungen getroffen waren, wurde am 14. August eine Prüfung dieses Objectes vorgenommen, wobei Herr Pfarrer Lehmann von Creußen in zuvorkommender Weise die Führung übernahm. Das Interesse für die althehrwürdige Crussina erforderte vorher eine Besichtigung der dortigen Sehenswürdigkeiten, zuerst der interessanten Sammlung Creußener Krüge im Rathhause, ferner der Kirche, bei welcher sich die Aufmerksamkeit des Forschers in praehistoricis vornehmlich dem nunmehr zu einem Durchgang umgewandelten, gewölbten Unterbau des östlichen Theiles zuwendete; es ist schade, daß dieser Raum in solcher Weise verwendet wird und es möchte wohl die Mühe und Kosten lohnen, seitwärts vom Wege die den Boden bedeckenden Schuttmassen zu entfernen, um den Zweck, dem er früher gedient, vielleicht als Krypta, erkennen zu lassen. Nach weiterer Besichtigung einer sehenswerthen Privatsammlung war es höchste Zeit geworden, um an die Prüfung des Walles auf dem Schloßberge zu gehen. Der Weg dahin führt durch Reuhof, dann südlich gegen Prebiß und beträgt eine Stunde; die Anlage ist ein einfacher Erdwall und liegt auffallender Weise nicht auf der Hochfläche des Berges, sondern umfaßt eine annähernd kegelförmige Erhebung am Ostende des Plateau's in der Weise, daß sie auf der Höhe beginnend sich an dem nach dem Delnitzthale abfallenden Gang hinab- und um die Erhebung herumzieht; hier gehen die Spuren fast verloren, treten aber auf der Nordseite wieder deutlicher auf und schließen sich im Westen dem Ausgangspunkte auf der Höhe wieder an. Der Erdwall bildet nahezu ein Rechteck mit abgerundeten Ecken, mißt

von West nach Ost 150 Schritte; die hoch gelegene kurze Seite hält 50 Schritte; letztere hat auch die stärkste Anlage und zwar außen 2 $\frac{1}{2}$ m, innen 1,20 m Höhe; der höchste Punkt des Innenraums liegt von der Mitte der Westseite 20 Schritte östlich; der Süd-West-Ecke ist an der Außenseite eine banketartige Erhöhung vorgelegt, deren Zweck sich jedoch vorerst nicht erkennen läßt. Auch hier erhielt ich auf gestellte Anfrage die Mittheilung, daß Skelette gefunden worden seien und zwar nahe am Delnikufer, so daß hier die Verhältnisse denen von Oberlainsch sehr gleichen. Bei der vorstehend geschilderten Thätigkeit war das Bestreben des Vereins vornehmlich auf Constatirung neuer Fundstellen und Prüfung derselben auf ihren prähistorischen Werth gerichtet; ist nun auch das dadurch gewonnene Resultat als ein wissenschaftlich werthvolles zu bezeichnen, so war es anderseits geboten, auch das Material für vergleichende Forschung zu vermehren. In dieser Beziehung bietet ja die durch Herrn Archäologen Zapf gelieferte Waldstein-sammlung für die slavisch-fränkische Periode reichen Stoff; was dagegen die früheren Perioden betrifft, so zeigen sich darin immer noch bedenkliche Lücken; selbstverständlich greift man in Erkenntniß dieses Mißstandes mit Vorliebe auf ein Lieblingsfeld zurück und als ein solches wird dem Bericht-erstatter stets das Pfarrholz bei Rasendorf neben anderem, vornehmlich aus dem Grunde erscheinen, weil dort die Arbeit wirklich noch lohnend ist. Auch bei den Arbeiten am 17. und 18. September war dies der Fall. An diesen Tagen wurde ein Hügel von der gleichen Form wie Hügel I und V (conf. Archiv 1886/87 und 1887/88) durchforscht. Hügel VI liegt am Ostende des Gräberfeldes und ist der zweite von der Waldblißiere ab. 70 cm von der oberen Fläche des Hügels zeigte sich wieder Nachbestattung und zwar enthielt diese Schicht ein rohgearbeitetes topfähnliches Thongefäß von 10,8 cm Höhe und 43 cm größtem Umfange, ferner einen aufrecht stehenden Schädel und dabei ohne

Zusammenhang verschiedene Skeletttheile. Dieses ist eine auffallende und in dieser Periode sich stets wiederholende Erscheinung, daß hier gut erhaltene menschliche Knochen, aller Wahrscheinlichkeit nach ein und demselben Skelette angehörig, aber nie in natürlicher Reihenfolge liegend, vorgefunden werden, dabei der Schädel stets auf der Basis ruhend; von einer Brandschicht ist nichts zu sehen, höchstens einzelne Kohlenstückchen finden sich; es ist also auch eine theilweise Verbrennung gänzlich ausgeschlossen, ebensowenig kann von einer Bestattung im gewöhnlichen Sinne die Rede sein. Der Berichterstatter wäre denjenigen Lesern dieses Berichtes, welche sich dem Studium der Vorgeschichte widmen, zu Danke verpflichtet, wenn sie ihm über etwaige analoge Fälle, die ihnen bei ihren Arbeiten vorgekommen sind, Mittheilung machen würden, damit durch Austausch von gemachten Erfahrungen und von Ansichten eine Erklärung für diese auffallende Lagerung der Skeletttheile gefunden werden könnte. Eine vorläufige Erklärung wird der Berichterstatter am Schlusse der Mittheilungen über den Fund von Rasendörf zu geben versuchen.

Von dem Schädel, dem ersten, der in diesem Gräberfelde einigermaßen vollständig zu Tage gefördert wurde, sind nur das Stirnbein, die beiden Seitenbeine und das Hinterhauptbein so erhalten, daß sie reconstruirt werden konnten. Die beiden Schläfebeine sind nur zum Theil erhalten, außerdem von den Gesichtstheilen und der Basis einzelne Stücke. Der Schädel ist deshalb hoch interessant, weil er, wie schon auf den ersten Blick erkennbar, ausgeprägt hyperdolichomphal ist und ferner jene Merkmale an sich trägt, welche J. R a n k e in Band 11 p. 305 seines Werkes „der Mensch“ den Grönländischen Eskimo's zuschreibt, nämlich die seitlich zusammengedrückte dachartige Form.

Gleich interessant sind mehrere Stücke aus der 20 cm tiefer auf dem natürlichen Boden gelegenen ursprünglichen Bestattung. Wie in den anderen Grabhügeln zeigten sich

hier eine starke Brandschicht, Häufchen von Knochenasche und eine Unmasse von Gefäßtrümmern. Ein Häufchen von Knochenasche lag unter einer umgestürzten Schale und enthielt außerdem eine bronzene Haarnadel, die 10 cm lang und oben mit einem halbkugelförmigen Knopf von 1,1 cm Durchmesser versehen ist, ferner ein Schmuckstück, das aus sieben $7\frac{1}{2}$ cm langen, unten 2 mm, oben 1 mm im Durchmesser haltenden Hohlstäbchen aus Bronzeblech besteht. Ein einzelnes dieser Stäbchen füllte die Mitte aus und ist umgeben von vier gleichen Stäbchen, von denen je zwei gegenüberstehende über das Erstere hinweg durch ein schmales Band verbunden sind; der in senkrechter Richtung zu diesen Bändern nicht vollkommene Abschluß wurde auf beiden Seiten wieder durch je ein Einzelstäbchen hergestellt, die beide in ein im Winkel zurück und dann in einer Rundung einwärts gebogenes Band endigten; bei dem einen besteht diese Rundung nur in einem leichten Ansatz, bei dem anderen aus einem Halbkreis von 1 cm Durchmesser, so daß vom vollen Kreis, den die Enden dieser beiden Stäbchen über den anderen bilden, nur eine Lücke von ein Sechstel Kreisbogen fehlt. In keinem der mir zur Verfügung stehenden Werke habe ich dieses Schmuckstück verzeichnet gefunden; es war daher nicht möglich, über dessen Verwendung mir eine Aufklärung zu verschaffen; bis auf Weiteres möchte ich dasselbe als ein Ohrgehänge ansehen, das durch die eben erwähnte Lücke an dem halbkreisförmigen Bändchen in das Ohrläppchen eingehängt wurde, wobei freilich gegen das Herausfallen eine unbedingte Sicherheit nicht geboten war.

Ferner wurde alleinliegend ein massiver Armring, mit Wulsten und dazwischenliegenden Linien verziert, und ein $3\frac{1}{2}$ cm im Durchmesser haltender Hohlring aus Bronzeblech, leider zerfallen, vorgefunden.

Aus den Gefäßtrümmern konnte eine ovale Schale mit über den Rand 1 cm vorstehenden, geraden $2\frac{1}{4}$ cm breiten Handheben, die am oberen Ende eine 5 mm tiefe Einkerbung

haben, vollständig reconstruirt werden; die lange Axt mißt oben 24 cm, am Boden 13 cm, die kurze Achse 21 cm resp. $7\frac{1}{2}$ cm. Ein anderes Thongefäß konnte aus den vorhandenen Stücken so weit zusammengesügt werden, daß sich erkennen ließ, es gehöre der höchst merkwürdigen Art von Kochtöpfen an, welche J. Ranke in seinem Werk „der Mensch“ auf p. 479 Theil II unter Nr. 4 nebst anderen keramischen Funden der Bronzezeit aus den Pfahlbauten der Schweiz darstellt. Dieses Gefäß ist unter der Ausbauchung kegelförmig und läuft in eine Spitze aus; es kann also für sich nicht gestellt werden, da ihm der Boden fehlt und mußte zur Verwendung auf einen sogenannten „Feuerring“ aufgesetzt werden. Nach oben geht das Gefäß in einen der Ausbauchung senkrecht angefügten Hals über und endigt in einen schmalen Rand.

Die Metallfunde aus Bronzeblech liefern einen höchst interessanten Beleg dafür, daß die Nachbestattung, von welcher zwei gut erhaltene Ohrringe (conf. Archiv v. J. 1887 S. 275) gewonnen wurden und das ursprüngliche Begräbniß um nur kurze Zeit aus einander liegen können, da die Fertigungsweise der Schmuckstücke, besonders dieser Ohrringe in beiden Fällen vollkommen die gleiche ist; dagegen zeigen die keramischen Funde, sowie die Bestattungsart der beiden Rasendorfer Schichten die auffallendsten Gegensätze. Faßt man mit diesen Erscheinungen die merkwürdige Lage der Skeletttheile in der Nachbestattung zusammen, so dürfte das Gesammtergebniß vielleicht in folgender Weise zu erklären sein. Die großen Verschiedenheiten der keramischen Funde bei vielfacher Uebereinstimmung der Bronzefunde scheinen darauf hinzudeuten, daß die beiden Rasendorfer Schichten durchaus verschiedenen Völkerstämmen, aber annähernd der gleichen Zeitperiode angehören. Was nun das Skelet der oberen Schicht betrifft, so läßt die verstreute Lage seiner Theile sich vielleicht dahin deuten, daß dasselbe hier bereits als Skelet bestattet wurde; die Verwesung

müßte dann an einem anderen Orte vor sich gegangen sein. Würde es nun zu gewagt erscheinen, wenn man annehmen wollte, daß irgend ein Volk vor dem Antritt einer großen Wanderung die Ueberreste jener Verstorbenen, die bei ihren Lebzeiten besonders hoch in Ehren standen, nicht zurücklassen wollte; daß dieses dann hier Wohnungen gefunden und die endgültige Bestattung vorgenommen habe? Diese Frage wird jedenfalls bei den weiteren Arbeiten des Vereins einen Hauptgegenstand der Forschung bilden.

Mit dieser Ausgrabung hatte die Thätigkeit des Vereins bezüglich der Durchforschung vorhistorischer Fundstätten ihren Abschluß gefunden. Doch kann ich den Bericht nicht schließen, ohne einer Ausgrabung zu erwähnen, welche von Herrn Generalmajor von Egloffstein in der Nähe des Schlosses Egloffstein in der fränkischen Schweiz vorgenommen wurde, weil dieselbe vielleicht ein klärendes Licht werfen kann auf die Funde aus dem Gräberfelde bei Rentmannsreuth, das längst bekannt ist und viel Interessantes, leider nur wenig Stücke für die Sammlung des historischen Vereins, geliefert hat, so daß der Territorialforschung wenig Anhaltspunkte geboten sind. Die bisherigen Ausgrabungen ergaben Gefäßscherben, die innerhalb des Wirkungskreises des Vereins keinerlei Analogien, dagegen mit den keramischen Funden des Laufitzer Typus viele Aehnlichkeit haben. In den Grabhügeln fanden sich Steinkisten, darunter starke Brandschicht. Nach Berichten eines Händlers soll ein Hügel eine Haarnadel, deren oberes Ende doppelt gebogen ist und in eine kugelförmige Kapsel ausgeht, sowie ein Dolchmesser mit Eisenklinge und Bronzegriff enthalten haben. Der Bericht des k. preussischen Generalmajors a. D. Herrn Gustav Freiherrn von Egloffstein über die Ausgrabungen in der „schnellen Reuth“, einem Forstdistrikt des Majorats Egloffstein — Korrespondent vom 25. Okt. c., Abendblatt — erwähnt mehrere Bronzefibeln, darunter eine in Mandolinenform, Halsreifen von reich gravirtem dünnen

Bronzeblech, eine Haarnadel mit Kugelnopf aus dünner Bronze und einer sehr dünnen Bronzeklinge. Die Bestattungsweise ist dieselbe, wie in Rentmannsreuth, doch sind hier nach den Berichten im Archiv des historischen Vereins vollständige Skelette nicht gefunden worden. Die Urnenscherben aus den Grabhügeln der „schnellen Reuth“ sind nach Ansicht des Herrn General Franke aus Weimar slavischen Ursprungs. Berücksichtigen wir weiters, daß über das Grabhügelfeld bei Rentmannsreuth verschiedene Sagen und Spukgeschichten erzählt werden, daß man heute noch den Platz zeigt, wo die Wohnungen der damaligen Einwohner sich befanden, — Umstände, die mehr oder minder bei allen Gräberfeldern aus der slavisch-fränkischen Periode wiederkehren —, so ist es wohl gerechtfertigt, die Zeit, welcher diese Grabhügel angehören, in einer der letztgenannten Periode vorangehenden zu suchen, die man für unser Territorium geeigneterweise als die ältere slavische Periode bezeichnen könnte. Wie freilich in diese Periode die in der „schnellen Reuth“ gefundene Bronzeklinge sich einfügt, ist vorerst noch ein Räthsel. Für die vorstehend angedeuteten Vermuthungen durch bestimmte Anhaltspunkte eine Festätigung heizubringen, bleibt der weiteren Forschung des historischen Vereins vorbehalten. Diese Aufgabe ist um so mehr von hohem Interesse, weil mit ihr eine andere Frage, nämlich jene über die Höhlenwohnungen, im engsten Zusammenhange steht. Es ist nämlich große Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß die Funde aus diesen zum großen Theil nicht der Steinzeit, sondern eben dieser älteren slavischen Periode angehören; als sicher kann dieses von vielen Thongefäßstücken, die dort gefunden wurden, angenommen werden; ebenso finden sich viele Knochenwerkzeuge, wie sie die Höhlenfunde enthalten, auch in den Funden aus den slavischen Burgwällen, welche im ethnologischen Museum in Berlin aufbewahrt sind; endlich ist auch das gänzliche Fehlen jener Form von Steinbeilen sehr bedenklich, welche in den Bronze-

kelten auf die ältere Bronzezeit übergegangen ist, und zwar um so bedenklicher, als letztere mindestens in der unmittelbaren Nähe der fränkischen Schweiz, nämlich auf dem Öbrouer Anger und auch im Fichtelgebirge bei Bischofsgrün gefunden wurden.

Nachtrag. Erst nachdem dieser Bericht größtentheils gefertigt war, gelang es mir, einen ganz absonderlichen Schädel aus dem Reihengräberfeld von Gesees in einigen vorher unvollständigen Theilen zu ergänzen, so daß sich dessen Formen erkennen und zum Theil auch die Maße abnehmen lassen. Derselbe zeigt Spuren von krankhafter Entartung, hat übermäßig hervortretende Augenbraunen, stiehende Stirn mit flacher Decke und allgemein eckige Formen; dabei ist er den abgenommenen Maßen nach abweichend von den übrigen Schädeln, ein sehr hoher Kurzschädel.

Raths-Reges und Ordnung bei der Stadt Bayreuth

Anno 1672.

- 1) Weiln die Gottseeligkeit zu allen Dingen nütz ist, und die Verheisung dieses und des zukünftigen Lebens hat, auch die Furcht des Herrn der Weißheit Umfang und eine grundfeste des Regiments, insonderheit aber Raths-Personen sehr nothwendig ist, damit bey ihren Berichtigungen glück und Seegen auch des boni publici auffnehmen und steter Wohlstandt geschaffet und befördert werden möge; Alß soll ein jeder Burgermeister und des Raths alhier zu Bayreuth zu förderst sich zum höchsten angelegen seyn lassen, den Gottesdienst in denen öffentlichen Kirch-Versammlungen, so wol die Sonn- und Festtage, alß auch die Wochen über fleißig zu besuchen, in seinen Rathsstuhl zu treten, Gottes wortt mit herzlichem andacht anzuhören, hierinnen denen Bürgern und andern mit gutem Exempel vorzugehen und ohne erhebliche Ursach keine Predigt noch frühe Capitel leichtlich zu versäumen.
- 2) Nachdem auch in diesem zeitlichen vergänglichem Leben eines Menschen bester Schatz und höchstes Kleinodt ist und sein soll Ein ehrlicher Name, gutes gerüchte und Beymund, wie auch reines gewissen, welches Kleinodt fürnehmlich durch ein Christliches Tugendhaftes erbares Leben und Wandel erworben und erhalten werden muß. Alß soll ein jeder Burgermeister und Raths-glied alles dasjenige, was solchem seinem ehrlichen Namen

und Ehrenstandt verkleiner: und nachtheilig, insonderheit aber die tägliche Füllerey undt Trundenheit, und, zu abwendung dessen, die öffentliche Wirthshäuser, auch ihm unanständige lose gesellschaft fleißig meiden, und sich benebenst des Zanden und Haders, wie auch der Hoffart in Wortten, Kleidung und Geberden, dann des Geizes, Eigennuzes, der Ungerechtigkeit und Lügen, soviel ihme nur immer Mensch- und möglich, allerdings enthalten, hingegen aber der Nüchtern- und Mäßigkeit, Sanfftmuth, guter Bescheidenheit, Aufrichtigkeit und der lieben Warheit stets besleißigen, in allen seinen actionibus Gott, Recht und Billigkeit jederzeit vor Augen haben, und in übrigen sich fein vernünftig, vorsichtig, weißlich, fried- und sittsam verhalten, damit Er bey männiglich, sonderlich aber verständigen Leuthen, Ehr, Lob und ein gutes Ansehen erlangen und behalten möge.

- 3) Obwohl nützliche Gewerbschaft und Handlung wohl zugelassen: So haben doch die des Raths alhier samt und sonders, das Schachern, Buchern und unziembliche Handthierung, so dem Rathsstand und Ihnen schimpflich und übel anstehet, mit ernst zu meiden, und allein mit ehrlicher zuläßiger Bürgerlichen- auch Handwercks-Nahrung sich begnügen zu lassen.
- 4) Gleichwie ein jeder Bürgermeister und Rathsherr seinen ordentlichen Beruff zum Rathsstand und darauff geleistete schwere Pflicht täglich wohl zu bedencken und dahero das gemeine Beste mit getreuen Rath und That nach aller möglichkeit, seines Orts sorgfältig und freywillig befördern soll; Also ist Er auch sonderbar schuldig, nicht allein die ordentliche wöchentliche Raths-Tage, Montags und Donnerstags uff bestimbte Zeit fleißig zu besuchen, sondern auch, wann Er in gericht- und Rathsfachen zum Bürgermeister-Ambt erfordert wirdt, jedesmahl zu der angesagten Stunde gewiß und

unfehlbar zu erscheinen, und ohne erhebliche Ursachen oder Eheffaffen (die Er doch dem Amtsbürgermeister gebührend anzeigen und sich entschuldigen soll) Keinesweges außenbleiben, bey straff zwey Groschen, die Er, verbrochenen falls, in die darzu verordnete Bürgen einlegen, oder ihm an seiner Besoldung abgekürzt werden soll.

- 5) Wann nun die Bürgermeister und Rathsglieder uff der gewöhnlichen Raths-Stuben, sowohl uff denen ordentlichen Raths tügen, als auch außerhalb derselben, zusammen kommen, soll ein jeder sobalden seine gehörige Session einnehmen, und daselbst modesté oder fittsamlich, von anfang bis zum ende sitzen bleiben, nicht aber vor sich, ohne geheiß des Ambthierers, oder sonderbares begehren und hinausberuffen, auffstehen, noch in der Raths Stuben herumtreten, weniger der ihm nicht anbefohlenen brieflichen Uhrkunden sich anmaßen, ingleichen sollen die Rathsglieder durchgehends, besonders im euffern Rath, wann Partheyen vorstehen, vor der Zeit nicht drein reden, oder sich anmaßen, fast verhörer und einrather in einer und der andern sache, zu sein, sondern erwarten, bis eines jeden votum, der Ordnung nach, begehret, oder einer sonst von Amtsbürgermeister befragt wirdt, inzwischen aber, bey wehrender Session und Rathshandlung, sich alles andern unzeitigen discurrens und gesprachs, wie auch hin- und wiederlauffens gänzlich enthalten, bey straff. Hingegen aber einig und allein mit Fleiß auffmercken, was vom Ambthierer proponiret wirdt, es mag gemeine oder Parthei sachen betreffen, solches seines orts wol in acht nehmen, und wann die reyh an ihn kombt, pflichtmäßiges votum, nach seinem besten Verstand, ohne Affecten und Ansehung der Person, erstatten und keinem andern Rathsgliedt bey der Umbfrage in die Rede fahren.

- 6) Setze nun ein und anderer Bürgermeister und Rathsgliedts etwas, sein auffgetragenes Amt- sowohl Rathsgemeine- oder auch seine Privat-sachen, so vor Rath gehören, betreffend, anzubringen, soll Er in der ordentlichen Rath- Versammlung, von seiner Session deswegen nicht aufftreten, und andere vorhabende sachen dadurch verhindern, sondern sich iederzeit zum wenigsten des Tags vor dem Rathstag, oder sonst zu bequemer Zeit vorher, bey dem iedermaligen Amtsbürgermeister anmelden, deswegen gebührende anzeig thun, und erwarten, daß die sache durch solchen oder den Stadtschreiber in der Rath- Versammlung ordentlich vortragen, davor nothdürfftig delibiret, und sodann Bescheid ertheilet werden möge.
- 7) Es soll keiner des Rathes bey Rathstagen unter den Rath- Berrichtungen ohne außdrückliche erlaubnuß des Amtsbürgermeisters, stillschweigend auffstehen und sich aufstehen, sondern des Rathstags biß zu ende aufwarten.
- 8) Der iedermalige Amtsbürgermeister hat ein Memorial über die täglich fürfallende Rath- und Gerichts- sachen, zu halten und daraus iedermal zu extrahiren, auch einzutheilen was in einer oder der andern Session vorgenommen und gehandelt werden soll, des Tages vorher aber mit dem Stadtschreiber (der auff erfordern ohne das zu erscheinen schuldig) umb besserer nachricht willen, sich deswegen zu unterreden, damit die etwan zu ein und anderer sache behuffige Acta zeitlich auffgesuchet, und bey der Rath- Versammlung desto schleunniger expediret werden könne.
- 9) An denen gewöhnlichen obbemelten Rath- Tagen soll der iedermalige Amtsbürgermeister nichts anders, als Rath- gemeiner Stadt und bürgerliche sachen (worzu die fürstl. Beambten oder der Stadt- Boigt nicht gehört) anstellen, bey Rath fürnehmen und tractiren,

Was aber gerichtliche und andere Herrschaftliche sachen belangt, denen nur der Ambtsbürgermeister, neben einem oder mehr Schoppen und dem Stadtschreiber beizuwohnen pflegen, selbige uff Dienstag und Freytag wöchentlich verschieben, und dieser Ordnung (es were denn periculum in mora) künfftig also fort inhaeriren. Doch werden aufgenommen der Bierfaz, Brodt- und Fleischtag und andere dergleichen gemein nützliche Dinge, welche billich wie bißhero, also auch hinfort, mit Zuziehung des Stadt-Boigts in soleno Senatus Consessu (so viel möglich) an denen ordentlichen Rathstagen vorzutragen und abzuhandeln.

- 10) Rein Bürgermeister noch einiger des Rathß soll denen Partheyen in ihren sachen, welche bey Rath anhängig gemacht, weeder mündlich noch schriftlich rathen und bedient seyn, weniger was im Rath gehandelt wirdt, einer Parthey zu Nuß und Vorthail, der andern aber zum Schaden, keines weges offenbahren, sondern hierinnen wie auch in allen andern geheimen Rathß- und Gemeiner Stadt Händeln verschwiegenen Mundt halten, und einer jeden sache ihren ordentlichen Lauff lassen.
- 11) Wenn aber sachen vorkommen und verhandelt werden, die eines oder des andern Bürgermeisters und Rathß-gliedts nahe Freund betreffen thete, derselbe soll un-erinnert von seiner Session aufstehen, abtritt begehren und entweichen, uff welchem Fall Er sodann solchem seinem Freundt, jedoch nach beschaffenheit des Handels, und mit permission des Rathß-Collegii wol Beystand leisten mag.
- 12) Keine Partheyen sollen vor Rath gelassen werden, Sie haben sich dann vorhero bey dem Ambtsbürgermeister angemeldet, und einen Vorbescheidt ausgebracht.
- 13) Ein iedes Rathß-glied, so (außerhalb der Rathstäge) in vorfallenden sachen zum Bürgermeister-Ambt er-

fordert wird, soll nicht allein jedesmahl schuldigermaßen erscheinen, seine privat-geschäfte aber nicht vorziehen und außenbleiben, bey straff zwey Groschen in die Bürgen verfallen, sondern auch dasjenige, was ihm in Rath und gemeiner Stadt- auch Partheyen sachen aufgetragen wird, ohne widerrede, willig auff sich nehmen und fleißig verrichten.

- 14) Es soll sich keiner des Raths zum Leichtragen, Getreidts-Stürzungen, auch in Gerichts- und andern sachen und Verrichtungen, darzu Er, als ein Raths-glied, gezogen werden möchte, hinführo, ohne Vorwissen, Befehl oder erlaubniß des Amtsbürgermeisters, gebrauchen lassen, und wann dergleichen anfangs an ihn begehrt wirdt, deswegen demselben sobalden unverzüglich anzeigen thun, und zuvor Bescheids erwarten.
- 15) Weil der jedesmalige Amtsbürgermeister das Haupt eines Raths ist: Als seyndt nicht allein seine Herren Collegae, sondern auch zuförderst die Rathsglieder schuldig, demselben gebührende Reverentz, ehrerbietung und Respect zuerweisen, bey beehrter erscheinung, oder do ein und der andere vor sich sonst etwas bey ihm anzubringen, demselben, sowohl mit höfflichen geberden und entblösten Haupten, als auch durch Bescheidentlichen Wortten jederzeit begegnen, und sich in Acht nehmen, damit Einer nicht mit übel anständigen moribus zutappen undt solchen falls einen Verweiß davon tragen möge.
- 16) Die Rathsglieder selbst sollen sich untereinander gebührend respectiren, keiner den andern verächtlich achten, und sich zur Ungebühr über ihn erheben, weniger einer den andern, weder mit Worten. Geberden, noch Wercken beschimpffen, Sondern als glieder eines Corporis, in Gott und Menschen Wolgefälliger einigkeit guten vertrauen und vernehmen zusammen halten und das gemeine Beste dieser Stadt und Bürgerschaft, wie

auch in allen fürkommenden sachen Recht und Willigkeit, nach eufferstem Vermögen, getreulich befördern und handthaben helfen, und wann man bey Rathstagen und sonst in publicis expeditionibus begriffen, da ein jeder seine gedanken der Ordnung nach eröffnen- und dem Ambsbürgermeister oder einem andern im Rath antwortten soll, die Wortte: Vetter, Schwager, Gevatter, Bruder und dergleichen (welche sich zu solcher Zeit nicht wol schicken) sich enthalten, hingegen andere terminos, als Herr Ambsbürgermeister, Bürgermeister, Herr Collega &c. gebrauchen, und demnach fürnehmlich die vorhabende sachen iederzeit in pflichtmäßige Consideration ziehen.

- 17) Sonsten soll ein jeder Bürgermeister und des Raths, deme ein verrechnetes gemeiner Stadt zugehöriges Amt anvertrauet, ein ordentliches Manual durch alle Titul über Einnahm und Außgab derogestalt richtig führen und die Beleg sein zusammen halten: damit Er mit schluß eines Viertel- Halben- Drey Viertel- oder ganzen Jahrs, nachdem solches die Zeit und der Zustand erfordert, den Calculum mit leichter Mühe ziehen, und sobalden eine Rechnung daraus formiren: oder doch dergleichen bey der Stadtschreiberey werckstellig gemacht werden könne.
- 18) Damit auch gemeiner Stadt Rechnungswerck bey deren Ämbterlein uffs beste beschleuniget werde, So soll sobalden im Januario 1) die Stadt- Steuer- Rechnung, 2) die Kessel- Rechnung, und 3) die Bau- Rechnung des nechstabgewichenen Jahrs nacheinander zum Bestand gefertiget und angehört, nichts minders mit der Cammer- Rechnung nachgefolget und selbige uffs längste in der Woche Reminiscere zur abhör gezogen werden. Förders soll der Vorsteher des Quellhoffs und Almos- Castens seine inzwischen auch zusammen getragene Rechnung in der Wochen nach Laetare über-

geben und justificiren laßen. Die Gottshaus-Rechnung, deren zusammen richtung und verfertigung der Vorsteher sich angelegen sein laßen soll, ist zum Längsten nach Ostern in der Wochen nach Quasimodogeniti zur würcklichen abhör zu bringen, und hierinen keine Verzögerung nachzusehen. Was aber die Hospital-Rechnung betrifft, weil selbige etwas weitleufftig, und mit der Getraid-Gewehrshafft Verzug vorzugehen pflegt: Als soll diese Rechnung nach dem Neuen Jahr unter der Handt zusammen getragen, nach und nach zur perfection gebracht, und sobalden nach Cantate und in derselben Wochen abgehöret werden.

Undt damit diese vorherbegriffene Rath's Leges und Ordnung in besserer Gedächtnüß verbleiben und selbigen allerdingß nachgelebet werden möge: Als ist hiermit veranlaßet, nicht allein solche quartaliter bey der Bürgermeister: Ampts-Veränderung und Übergab, vor versambleten Rath jedesmahl abzulesen, sondern es haben sich auch, zur Verbindtlichkeit, die izigen Herren Bürgermeister und des Rath's sambt und sonders, vor sich und ihre Nachkommen, wie folgendts am Ende zu sehen eigenhändig unterschrieben.

Actum Bayreuth den Ersten Junii Anno Christi 1672.

Johann Wolff.

Christianus Fabricus.

Nechus Amöß.

Georgius Weyhe.

Joachim Caspar Ebhardt.

Niclaß Teuber.

Cunrath Schmauß.

Christian Hirsch.

Wolffgang Schobert.

Heinrich Erhard Eccard.

Joseph Seyler.

Laurentius Thomas. hat resignirt den . . August
1705.

Johann Friedrich Held.
verpflichtet worden eod.

Christian Daniel Tripß.
Joachim Caspar Ebhard.
Christoph Wolfß.

Hannß David Braun.

Johann Hön.

Gottlieb Rothenstein.

Johann Hauck.

Hannß Heinrich Hertel.

Diese drey personen seindt den 3. Dez. 1672
in Rathstand erwehlet.

Den 3. Sept. Ao. 1678 seindt in Rathstandt gezogen
worden, haben ihre Pflicht abgelegt, vnd diese Leges unter-
schrieben:

Wolffgang Berger.

Johann Schmidt.

Gottlieb Laurer. Ao. 1690 Burgermeister
worden, † den 4. April 1726.

Den 26. Sept. Anno 1682 findt in Rathstand gezogen
worden, haben ihre Pflicht abgelegt und diese Leges unter-
schrieben:

Johann Christian Frißsch.

Hannß Wolff Hertel.

Johann Friedrich Herold. Ist gestorben den
24. Aug. 1725.

Den 19. Januarii Anno 1686 seindt in Rathstandt
gezogen worden, haben ihre Pflicht abgelegt und diese Leges
unterschrieben:

Friedrich Bracker. Ist gestorben den 11. Febr.
1719.

Michael Herold. † ao. 1712.

Johann Milian Faber.

Den 10. Dec. ao. 1689 seindt in Rathstandt erwöhlet worden, vnd haben ihre Pflcht abgelegt und diese Leges unterschrieben:

Johann Weit Rosenlaub. ao. 1705 Burgermeister worden; starb den 21. Sept. 1731 früh um 4 Uhr.

Johann Wolff Eccard. 1719 Burgermeister worden, starb den 24. Sept. 1727.

Wolff Adam Helffreich. Ist Gegenschreiber allhier worden, und hat sich mit dem neuen Jahr 1719 abgefördert, starb Mens. Aug. 1727.

Den 29. Augusti ao. 1693 sind folgende Personen in Rathstandt gezogen worden, haben ihre Pflcht abgelegt vnd diese Leges unterschrieben:

Nicolaus Wollrab. Ist weggezogen 1706.

Johann Lorenz Rothenstein. Gestorben 1722.

Michael Schmidt. † 1728.

Johann Siegmund Fabricius. Ist den 28. Aug. 1725 Burgermeister worden.

Georg Lotholz.

Den 14. Dez. 1697 sind folgende Personen in Rathstandt gezogen worden, haben ihre Pflcht abgelegt und diese Leges unterschrieben:

Johann Georg Helffreich. † 1712.

Georg Wolff Breitner. Ist gestorben im Monat Sept. 1718.

Joseph Thor. Gestorben im Monat Dez. 1720.

Den 24. Nov. 1705 sind folgende Personen in Rathstandt gezogen worden, haben ihre Pflcht abgelegt und diese Leges unterschrieben:

Andreas Burdel. Ist den 9. April 1726 zum Burgermeister erwöhlet worden, starb den 24. Sept 1726.

Christoph Röttschau. † mens. Junii 1721.

Christoph Schmidhammer. Ist Bürgermeister worden den 1. Okt. 1726, † 1727.

Den 27. Novembr. 1714 sind hernachfolgende Personen in den Rath-Standt gezogen worden, haben ihre Pflicht abgelegt und diese Leges unterschrieben:

Adam Münich. Gestorben 1720.

Johann Michael Laurer. Ward Burgermeister 1727, starb 1742.

Christian Frißsch. Starb Mens. Jun. 1727.

Christian Escher. Gestorben den 21. Juni 1724.

Johann Wolfgang Christ, als Stadtschreiber verpflichtet Ao. 1715.

Den 28. Febr. 1719 ist Herr Rutschera, Knopfmacher, durch einhellige Wahl in Rath's- Standt gezogen worden, welcher denn seine Pflicht abgelegt und diese Leges gewöhnlich unterschrieben.

Johann Friedrich Rutschera ist Burgermeister worden 1727.

Den 25. Maii 1723 hat man nachstehende Personen zu Rath's- Gliedern erwählet, welche sofort die gewöhnliche Pflicht abgelegt und ihre Namen unterschrieben:

Simon Richter. Ist Burgermeister worden ao. 1728 den 3. März, 1745 gestorben im 70. Jahr seines Alters.

Johann Heinrich Würffel, starb mens. Sept. 1727.

Johann Paulus Rünneith, starb 1728.

Den 28. Aug. 1725 wurden nachstehende 3 Personen zu Rath's- Gliedern erwählet, wirklich verpflichtet und angewiesen an der Rathsherrn-Tafel Sitz zu nehmen, worauf dieselben ihre Namen hier eigenhändig unterschrieben:

Johann Christoph Richter. Starb ao. 1728.

Elias Kolbe. Ist den 18. Dez. 1731 Burgermeister worden.

Wolfgang Conrad Sichert. Starb Ao. 1751.

Den 30. Septembr. 1727 sind nachfolgende 5 Personen zu Rath's - Gliedern erwählet — mit gewöhnl. Eydt und Pflicht beleget — und somit in den Rath - Standt gezogen worden:

Gabriel Köhler. † 1739.

Michael Ströber.

Johann Ripping. † den 14. Jan. 1734.

Andreas Zeitler. † den 19. Jan. 1734.

Nicklaus Bracker. † den 5. April 1742.

Den 8. Junii 1728 sind bey gehaltenener ordentlicher Burgermeister- und Rath's - Wahl folgende und eigenhändig unterschriebene vier Personen zu Rathsherrn erwählet und verpflichtet worden:

Caspar Dohr. † den 27. Nov. 1729.

Johann Enoch Hönika. † den 24. Dez. 1729.

Wolfgang Christoph Schmidthammer. Burgermeister worden den 17. Dez. 1742, † den 28. Febr. 1756.

Johann Andreas Burckel. Ist zum Burgermeister erwählet worden den 15. März 1745, gestorben den 16. Mai 1747.

Den 18. Dec. 1731 sind endes unterschriebene drey Personen in den Rath - Stand gezogen und zu Rathsherrn erwählet, auch sofort wirklich verpflichtet worden:

Adam Meußel. Als Stadt-Syndicus verpflichtet den 5. Juli 1747, gestorben den 30. Juli 1753, alt 62 Jahr 3 M. 24 Tag.

Johann Christoph Dorsch. Ist gestorben den 29. Juni 1746.

Johann Georg Schmauß. Starb 1737.

Johann Christian Fabricius. Ao. 1768 gestorben.

Folgende fünf Personen wurden heute dato den 17. Januar. 1738 zu Rathsherrn erwählet und sogleich verpflichtet, haben sich auch selbe eigenhändig unterschrieben:

Christoph Mader.

Christoph Daniel Tripp.

Joseph Roder. Ist zum Burgermeister erwählet worden den 24. Mai 1747.

Ehrhardt Jahreßen.

Andreas Schmidt. Ist Burgermeister worden den 5. März 1756.

Heut dato den 7. Decembr. 1747 sind folgende Personen, welche sich selbst eigenhändig unterschrieben haben, zu Raths-Gliedern erwählet und verpflichtet worden:

Johann Conrad Todtschinder.

Johann Jacob Leigner.

Johann Friedrich Ganßmann.

Heut dato den 15. Martii 1745 sind folgende Personen als Raths-Glieder erwählet und verpflichtet worden:

Peter Eschenbach. Ist den 18. Jan. 1760 zum Burgermeister erwählet worden.

Gottlieb Schererz. Ist ebenfalls sub 18. Jan. 1760 zum Burgermeister erwählet worden.

Johann Leonhard Münich. Ist zum Burgermeister erwählet worden den 5. März 1756.

Heut dato den 24. Maij 1747 sind folgende Personen als Raths-Glieder erwählet und verpflichtet worden und haben diese Loges unterschrieben:

Conrad Wolfgang Schlenk.

Johann Gottlieb Burckel. Ist den 28. Febr. 1766 zum Burgermeister und Gotteshaus-Vorsteher erwählet worden.

Johann Christoph Küneth.

Johann Georg Christian Tröger. Als Stadt-Syndicus verpflichtet worden den 6. Aug. 1753.

Heute dato den 5. Martii 1756 sind nachfolgende Personen, welche sich eigenhändig eingeschrieben, zu Raths-Gliedern erwählet worden:

Nicolaus Heinrich Würffel.
 Heinrich Christoph Roth.
 Joseph Andreas Burdel.
 Georg Paul Flg.

Heute dato den 18. Jan. 1760 sind nachstehende Personen zu Rath's-Gliedern erwählt und verpflichtet worden, und haben diese Leges unterschrieben:

Erhardt Friedrich Dörffler. Zum Burgermeister erwählt den 5. Juni 1767.

Johann Paulus Schrödel. Ist den 30. Aug. 1769 zum Burgermeister und Stadt-Cämmerer erwählt worden, dann den 25. März 1780 verstorben.

Johann Mathäus Amos.

Johann Friedrich Bracker.

Actum Bayreuth den 28. Febr. 1766. Wurden nachfolgende Personen zu Rath's-Gliedern erwählt, in gewöhnliche Eides-Pflicht genommen, und darauf angewiesen, diese Leges eigenhändig zu unterschreiben:

Johann Christoph Schilling.

Johann Söllner.

Georg Conrad Todtschinder.

Paulus Conrad Ruspert. Ist den 27. Jan. 1775 zum Burgermeister und Gotteshaus-Vorsteher erwählt worden; † den 10. Dez. 1787.

Johann Wolfgang Leigner. Dieser Leigner wurde den 26. April 1776 Burgermeister.

Johann Albrecht Tripp.

Sind Acto folgende Personen zu Rath gezogen und verpflichtet worden, den 5. Junii 1767:

Johann Gottlieb Friedrich Schererz. Ist den 7. April 1780 zum Burgermeister erwählt worden.

Johann Conrad Feld. Ist den 5. April 1782 zum Burgermeister erwählt worden.

Den 30. Aug. 1769 sind bei einer ordentlich gehaltenen Burgermeister und Rath's-Wahl folgende sich eigenhändig unterschriebene drey Personen zu Rath's-Herren erwählt und in gewöhnliche Pflcht genommen worden, als:

Johann Andreas Schirmer.

Johann David Fröhjorg.

Johann Ruckriegel.

Folgende Personen wurden Anheute den 27. Januarii 1775 zu Rath's-Gliedern erwählt, in gehörige Pflcht genommen und sodann angewiesen, diese Leges gewöhnlich zu unterschreiben:

Conradt Strüber.

Georg Walthher.

Johann Tripp.

Christoph Adam Kolb.

Johann Lor. Friedrich Rünmeth.

Johann Thomas Dolhopf.

Den 26. April. 1776 ist zum Burgermeister und Stadtkämmerer erwählt worden:

Johann Wolfgang Leizner.

Eodem ist Hrn. Registrator Martius der Platz nach dem Herrn Dolhopf reserviret worden, wenn ihm gefällig seyn sollte, über kurz oder lang in das Rath's-Collegium zu treten.

Peter Eschenbach.

Nachfolgende 4 Personen, welche anheute den 7. April. 1780 zu Rath's-Gliedern erwählt worden sind, haben allsogleich die Rath'spflcht abgelegt und gewöhnlicher massen die Leges eigenhändig unterschrieben:

Carl Christoph Stier.

Christoph Heinrich Schlend.

Johann Jacob Eschenbach.

Johann Conrad Amos. Ist den 10. Oct. 1787 gestorben.

Actum Bayreuth auf dem Rathhaus
den 31. Octobr. 1787.

Sind nach vorhergegangener Wahl nach ernannte 6 Personen zu ordentlichen Rath's-Mitgliedern ausersehen- in gehörige Pflicht genommen- und ein solches von ihnen mittelst ihrer eigenhändigen Namens-Unterschriften hiemit bekennet worden:

Johann Peter Schlenk.
Johann Peter Staudt.
Joseph Michael Senfft.
Johann Leonhardt Dheim.
Stephan Andreas Wagner.
Johann Christian Anton Richter jun.

Actum Bayreuth den 13. Febr. 1795.

Haben nach heutiger Rath's-Wahl nachstehende 6 neu elegirte Rath's Membra die gehörige Pflicht abgelegt und bekennen sich hierzu mittelst ihrer eigenhändigen Unterschriften:

Johann Conrad Griefling.
Joseph Arnold.
Christoph Todtschinder.
Philipp Eisenbeiß.
Johann Melchior Brader.
Johann Heinrich Kolbe.

NB.

Den 9. Martii 1716 sind diese Leges in Senatus Consessu vorgelesen worden.

Den 28. Febr. 1719 wiederum bey versambleten Rath abgelesen.

Den 25. Maii 1723 sind bey völlig versambleten Rath die beschriebenen Rath's Leges abgelesen worden.

Den 28. Aug. 1725 sind diese Leges abgelesen worden.

Den 30. Sept. 1727 sind bey einer Burgermeister- und Rath's-Wahl diese Leges abermahl abgelesen worden.

Jahresbericht

pro 1888.

Im verfloffenen 61. Vereinsjahr war unsere Hauptthätigkeit der prähistorischen Forschung zugewendet, deren Resultate in dem vom Herrn Conservator gefertigten ausführlichen Bericht in vorliegendem Archivhefte niedergelegt sind.

Zu den Vereinen, mit welchen wir in Schriftenaustausch stehen, trat der Alterthumsverein in Mannheim neu hinzu. (Anlage A.)

Bibliothek und Sammlungen erhielten durch Geschenke, Ankäufe und Forschungen weiteren Zuwachs. (Anlagen B, C und D.)

Der k. Regierung brücken wir für einen Sustentationsbeitrag von 200 *M.*, dem Stadtmagistrat für einen solchen von 50 *M.* verbindlichsten Dank aus.

Die Mitgliederzahl hat sich auch im abgelaufenen Vereinsjahr leider wieder vermindert, indem wir theils durch Todesfall, theils durch Austritt 44 ordentliche Mitglieder verloren, dagegen nur 11 neu aufgenommen wurden.

Am 6. März 1889 fand die statutenmäßige Generalversammlung mit nachstehender Tagesordnung statt:

- 1) Jahresbericht;
- 2) Rechnungsablage;
- 3) Mittheilungen über Markgraf Christian Ernst in seiner Eigenschaft als Oberbefehlshaber der deutschen Reichsarmee im Jahre 1707.

Nachdem der Vorstand die Versammlung durch einige einleitende Worte begrüßt und eröffnet hatte, erfolgte die

Verlesung des Jahresberichtes, worauf der Kassier Rechnungsablage erstattete, aus welcher wir Nachstehendes mittheilen:

Einnahmen.

Tit.	I. Bestand aus dem Vorjahre . . .	—	ℳ 35	℥
„	II. Beiträge der Mitglieder . . .	1042	„ 55	„
„	III. Sufstantationen und sonstige Ein- nahmen	251	„ 10	„
	Summa	1294	ℳ —	℥

Ausgaben.

Tit.	I. Auf die Verwaltung	65	ℳ —	℥
„	II. Auf Literatur, Beiträge an Vereine	126	„ 70	„
„	III. Auf Anschaffungen, Erhebung von Beiträgen	35	„ —	„
„	IV. Auf Inserate, Porti	77	„ 81	„
„	V. Auf Druckkosten	761	„ 05	„
„	VI. Auf Buchbinderarbeiten, Schreib- sachen	101	„ 95	„
„	VII. Auf Honorare, Arbeitslöhne für diverse dem Vereinszweck die- nende Sachen	70	„ 90	„
	Summa	1238	ℳ 41	℥

Abgleichung.

Einnahmen	1294	ℳ —	℥
Ausgaben	1238	„ 41	„

Kassabestand am 31. Dez. 1888 55 ℳ 59 ℥

Da von keiner Seite eine Einsprache gegen die Rechnungsablage erfolgte, ging die Versammlung zu Ziffer 3) der Tagesordnung über.

Der Vorstand, Dekan Caselmann, erwähnte, daß Herr Hauptmann Bilabel in München die Güte hatte, dem Vereine ein Manuscript seiner Hand zuzustellen, welches

uns den Markgrafen Christian Ernst von Bayreuth als Oberbefehlshaber der deutschen Reichsarmee im Jahre 1707 (im spanischen Erbfolgekrieg) schildert. Dasselbe ist ein genauer umfangreicher Auszug aus dem 9. Band des großen Werkes, welches von der Abtheilung für Kriegsgeschichte des k. k. Kriegs-Archivs in Wien herausgegeben worden ist. Die Arbeit des Herrn Hauptmanns Bilabel, welche im neuesten Archivhefte gedruckt erscheint, wurde ihrem Inhalte nach besprochen und daran die Bemerkungen geknüpft, daß der Markgraf Christian Ernst, dem ja guter Wille, zum Besten des Vaterlandes zu kämpfen, nicht abzusprechen ist, der auch ein tapferer Soldat war, doch zum Armeefeldherrn keineswegs berufen war. Als der älteste der deutschen Reichsfürsten erhielt er den Oberbefehl über das deutsche Heer. Dem Gegner war er nicht gewachsen. Dazu waren die Zustände im deutschen Reiche damals die trostlosesten. Böser Wille und Indolenz bei einer großen Anzahl der Reichsstände hemmten alle Unternehmungen. Es war eine schimpfliche Periode der Ohnmacht des deutschen Reichs. Zum Unheil des Reichs leitete der Hofkriegsrath in Wien die Kriegsführung. Wie oft hat er das kaiserliche Heer mit Geld und Proviant im Stiche gelassen, wie manchmal Unterschleife und Nachlässigkeiten begünstigt, und dabei den Feldherrn die Kriegsführung vom grünen Tische aus ängstlich-peinlich vorgeschrieben, so daß Vieles versäumt, Vieles verkehrt angefangen wurde. Bezüglich der Zustände im deutschen Reiche jener Zeit, in welcher die meisten Fürsten, unbekümmert um das Reich, nur den eigenen Vortheil im Auge hatten, sei hier an Aussprüche des Prinzen Eugen erinnert. Er schreibt einmal: „Nichts schmerzt mich so sehr, als daß der gute Prinz (Ludwig) von Baden (der damalige Oberbefehlshaber der kaiserlichen Armee, durch die verfassungsmäßige Trägheit der deutschen Stände in allen seinen Unternehmungen gehemmt ist. Allein dies ist die

Folge, wenn bei großen Geschäften so viele Köpfe berechtigt sind zu sprechen, die für die gemeinsame Sache kein Gefühl haben. — Die Deutschen „haben keinen Muth und wissen ihre Stärke nicht zu benützen.“ — „Es ist unbegreiflich, daß ein so kraftvolles Volk sich allen Leiden und Drangsalen des Kriegs auf eigenem Boden so geduldig unterwirft, da es von seiner Gesamtkraft allein abhängt, allem Unheil zuvorzukommen.“ — „Mit einem Heerbaum von 200,000 deutschen Männern getraute ich mir die Franzosen zurück zu treiben. Ein Vortrag dieser Art — sagte ich dem Kurfürsten von Mainz — wäre eines Reichskanzlers würdig. Der Kurfürst sah mich betroffen an. Freilich die Zeiten Karls des Großen sind vorüber und die damalige Rohheit zeigte mehr Geist, als die bermalige aufgeklärte Nation. Wie läßt sich Gemeingeist und Energie erwarten, da die Fürsten den Kaiser nicht als ihren Einheitspunkt, folglich immer nur exzentrisch betrachten.“

Defan Caselmann besprach auch eine eben als dankenswerthes Geschenk des Herrn Verfassers beim Verein eingelaufene umfangreiche Schrift: Die Geschichte des urabeligen Aulseß'schen Geschlechtes in Franken, nach Quellen bearbeitet und herausgegeben von Otto Freiherrn von und zu Aulseß, Berlin 1888.

Da hiemit die Tagesordnung erschöpft war, schloß der Vorstand die Generalversammlung.

Bayreuth, im März 1889.

Der Ausschuß des Vereins: .

Caselmann, Vorstand,
Edmayer, Sekretär, **Aign**, Bibliothekar,
Bland, Kassier, **Seyler**, Konservator,
Bauer, **Stöber**, **Wirth**, **Dr. Brunco**, Beisitzer.

Verzeichniß

der durch Schriftenaustausch erworbenen Bücher:

- 1) Vom Geschichtsverein in Aachen:
 - 1) Zeitschrift 9. Band. Aachen 1887.
 - 2) Register zu Band 1—7 der Zeitschrift. Aachen 1887.
- 2) Von der Geschichts- und Alterthumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes in Altenburg:
 - Mittheilungen. 10. Band. Heft 1. Altenburg 1888.
- 3) Vom historischen Verein für Mittelfranken in Ansbach:
 - Keine Sendung eingetroffen.
- 4) Vom historischen Verein für Schwaben und Neuburg in Augsburg:
 - 1) Zeitschrift des Vereins. 14. Jahrgang Augsburg 1887.
 - 2) Sitzungen des Vereins. Augsburg 1888.
- 5) Vom historischen Verein für Oberfranken in Bamberg:
 49. Bericht über Bestand und Wirken des Vereins im Jahre 1886 und 1887.
- 6) Von der Naturforschenden Gesellschaft in Bamberg:
 - Keine Sendung eingetroffen.
- 7) Von der historischen und antiquarischen Gesellschaft zu Basel:
 - Beiträge zur vaterländischen Geschichte. Bd. II, 4 (XII. Bd.) III, 1. (XIII. Bd.) Basel 1888. 1889.
- 8) Vom Verein für Geschichte Berlins in Berlin:
 - 1) Dessen Statuten und Mitgliederverzeichnis. Berlin 1888.
 - 2) Schriften des Vereins. Heft 24. Berlin 1888.
 - 3) Foliосchriften. 26. Bq. 1888.
- 9) Vom Verein „Herold“ in Berlin:
 - Der deutsche Herold. Zeitschrift für Heraldik, Cypragistik und Genealogie. 19. Jahrgang 1888. Nr. 1—12.
- 10) Vom Verein für Geschichte der Mark Brandenburg in Berlin:
 - Forschungen zur Brandenburgischen und Preussischen Geschichte. 1. Band. 1. und 2. Hälfte. Leipzig 1888.
- 11) Vom Verein von Alterthumsfreunden im Rheinlande in Bonn:
 - Jahrbücher. Heft 84, 85. Bonn 1888.
- 12) Vom historischen Verein zu Brandenburg a. S.:
 - 17.—19. Jahresbericht des Vereins. Brandenburg a. S. 1887.
- 13) Vom Borsaraberger Museum-Verein in Bregenz:
 26. Jahresbericht des Ausschusses des Vereins. Bregenz 1887.
- 14) Von der historischen Gesellschaft des Künstlervereins in Bremen:
 - Bremisches Jahrbuch. 14. Band. Bremen 1888.
- 15) Vom Verein für Geschichte und Alterthum Schlesiens in Breslau:
 - 1) Zeitschrift des Vereins. 22. Band. Breslau 1888.
 - 2) Codex diplomaticus Silesiae. 13. Band. Breslau 1888.
 - 3) Daß.: Tafeln zu Band 12. Breslau 1888.
- 16) Von der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur in Breslau:
 65. Jahresbericht für 1887. Breslau 1888.

- 17) Vom Verein für Chemnitzer Geschichte in Chemnitz:
Keine Sendung eingetroffen.
- 18) Von der Société Royale des Antiquaires du Nord in Copenhagen:
1) Mémoires. Nouvelle série. 1887. Copenhague.
2) Tillaeg til Aarbøger for nordisk oldkyndighed historie. Aargang 1886.
- 19) Vom historischen Verein für das Großherzogthum Hessen in Darmstadt:
Quartalblätter 1887 u. 1888. Nr. 1—4. Darmstadt 1887. 88.
- 20) Vom Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Saar und der angrenzenden Landestheile in Donaueschingen:
Schriften des Vereins. Heft VI. 1888. Tübingen 1888.
- 21) Vom Geschichts- und Alterthumsforschenden Verein zu Eisenberg:
Keine Sendung eingetroffen.
- 22) Vom Verein für Geschichte und Alterthümer der Grafschaft Mansfeld zu Eisleben:
Mansfelder Blätter. 2. Jahrg. 1888. Eisleben 1888.
- 23) Vom Verein für Geschichte und Alterthumskunde von Erfurt:
Keine Sendung eingetroffen.
- 24) Vom Verein für Geschichte und Alterthumskunde in Frankfurt a/M.:
1) Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst, 3. Folge, 1. Band. Frankfurt a/M. 1888.
2) Inventare des Frankfurter Stadtarchivs. 1. Band. Frankfurt a/M. 1888.
- 25) Vom Freiburger Alterthumsverein zu Freiberg in Sachsen:
Mittheilungen. 24. Heft. Freiberg 1887.
- 26) Von der Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Alterthums- und Volkskunde von Freiburg, dem Breisgau und den angrenzenden Landschaften zu Freiburg i. B.:
Zeitschrift. Band 7. Freiburg i. B. 1888.
- 27) Vom Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung in Friedrichshafen:
Keine Sendung eingetroffen.
- 28) Vom oberhessischen Verein für Volksgeschichte in Gießen:
Keine Sendung eingetroffen.
- 29) Vom historischen Verein für Steiermark in Graz:
Mittheilungen 36. Heft. Graz 1888.
- 30) Von der Rügisch-Pommerschen Abtheilung der Gesellschaft für Pommersche Geschichte- und Alterthumskunde in Stralsund und Greifswald:
Pommersche Geschichtsdenkmäler. 6. Bd. Greifswald 1889.
- 31) Vom thüringisch-sächsischen Verein für Erforschung des vaterländischen Alterthums und Erhaltung seiner Denkmäler in Halle:
Keine Sendung eingetroffen.
- 32) Vom historischen Verein für das Württembergische Franken zu Schwäbisch-Hall:
Württembergisch Franken. Neue Folge III. Schw. Hall 1888.
- 33) Vom Hanauer Bezirks-Verein für Hessische Geschichte und Landeskunde in Hanau:
Mittheilungen Nr. 11. Hanau im dreißigjährigen Kriege. Hanau 1886.

- 34) Vom historischen Verein für Niedersachsen in Hannover:
Zeitschrift des Vereins. Jahrgang 1887 u. 88. Hannover
1887. 88.
- 35) Vom Verein für Siebenbürgische Landeskunde in Hermannstadt:
Keine Sendung eingetroffen.
- 36) Vom Verein für Thüringische Geschichte und Alterthumskunde in
Jena:
1) Zeitschrift des Vereins. Neue Folge. 6. Band. 1. und
2. Heft. Jena 1888.
2) Thüringische Geschichtsquellen. Neue Folge. III. Band.
Urkundenbuch der Stadt Jena. Jena 1888.
- 37) Vom Ferdinandeum für Tirol und Vorarlberg in Innsbruck:
Zeitschrift. 3. Folge. 32. Heft. Innsbruck 1888.
- 38) Vom Verein für Geschichte und Alterthumskunde zu Kahl a und
Roda:
Keine Sendung eingetroffen.
- 39) Vom Verein für hessische Geschichte und Landeskunde in Kassel:
1) Zeitschrift des Vereins. Neue Folge. 12. und 13. Band.
Kassel 1886. 1888.
2) Mittheilungen. Jahrg. 1886 und 1887.
3) Verzeichniß der Mitglieder des Vereins. Kassel 1887.
- 40) Von der Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Ge-
schichte in Kiel:
Zeitschrift. 17. Band. Kiel 1887.
- 41) Vom Schleswig-Holsteinischen Museum vaterländischer Alterthümer
zu Kiel:
Neue Mittheilungen von den Runensteinen bei Schleswig.
Kiel 1889.
- 42) Vom historischen Verein von Niederbayern in Landshut:
Verhandlungen. 25. Band. 1.—4. Heft. Landshut 1888.
- 43) Von der Maatschappij der Nederlandsche Letterkunde te
Leiden:
1) Handelingen en Mededeelingen 1887. Leiden 1887.
2) Bylage tot de Handelingen van 1887. Leiden 1887.
3) Doedes, Collectie van Rariora. Utrecht.
- 44) Vom Nordböhmischem Excursions-Club in Böhmischem Leipa:
1) Mittheilungen. XI. Jahrgang, Heft 2. 3. 4. Leipa 1888.
2) Das Kummergebirge. Festschrift zur Decennalfest des
Vereins von Fr. Wurm. Leipa 1887.
- 45) Vom Verein für die Geschichte Leipzigs in Leipzig:
Keine Sendung eingetroffen.
- 46) Vom Geschichte- und Alterthumsverein zu Leisnig:
Keine Sendung eingetroffen.
- 47) Von der Nebraska State Historical Society in Lincoln:
Keine Sendung eingetroffen.
- 48) Vom Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung
in Lindau:
Schriften des Vereins, 16. Heft. Lindau 1887.
- 49) Von der Niederlausitzer Gesellschaft für Anthropologie und Ur-
geschichte in Lübben:
Mittheilungen der Gesellschaft, 4. Heft. Lübben 1888.

- 50) Vom Museumsverein für das Fürstenthum Lüneburg in Lüneburg:
Keine Sendung eingetroffen.
- 51) Vom Mannheimer Alterthums-Verein in Mannheim:
Sammlung von Vorträgen. 2. Serie. Mannheim 1886.
- 52) Vom Verein für den Regierungsbezirk Marienwerder in Marienwerder:
Zeitschrift. 22. und 23. Heft. Marienwerder 1888. 1889.
- 53) Vom Hennebergischen alterthumsforschenden Verein zu Meiningen:
Neue Beiträge zur Geschichte des deutschen Alterthums.
5. Lieferung. Meiningen 1888.
- 54) Vom Verein für Geschichte der Stadt Meissen:
Mittheilungen. 2. Band 1. und 2. Heft. Meissen 1887. 1888.
- 55) Vom historischen Verein für Oberbayern in München:
1) Berichte über die einzelnen Monatsversammlungen des Vereins im Jahre 1888.
2) Bericht bei der Feier des 25-jährigen Bestehens des Vereins. München 1888.
- 56) Von der k. b. Akademie der Wissenschaften in München:
1) Sitzungsberichte der philosophisch-philologischen Classe. 1887. Bc. 2. Heft 3. 1888. Heft 2. Bc. 2. Heft 2. 3.
2) Abhandlungen der historischen Classe. Band XVIII, 1. 2. München 1888.
3) Monumenta Tridentina. Heft 3. München 1887.
4) Sitzungsberichte der mathematisch-physikal. Classe. 1888. Heft 3.
5) Gedächtnisrede auf Leop. von Ranke, gehalten von W. v. Siefobrecht. München 1887.
- 57) Von der anthropologischen Gesellschaft in München:
Keine Sendung eingetroffen.
- 58) Vom Museums-Verein für vorgeschichtliche Alterthümer Bayerns in München:
Mittheilungen des Vereins. Nr. 13-16.
- 59) Vom Westfälischen Provinzial-Verein für Wissenschaft und Kunst in Münster:
1) Die Kunst- und Geschichtsdenkmäler der Prov. Westfalen. Stück II. Kreis Warendorf. Münster i. W. 1886.
2) 14. 15. und 16. Jahresbericht pro 1885. 1886. 1887.
- 60) Vom Verein für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens in Münster:
Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde. 46. Band. Münster 1888.
- 61) Vom historischen Verein für Neuburg a. b. D.:
Neuburger Kollektaneenblatt. 51. Jahrgang 1887.
- 62) Vom Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg:
1) Katalog der im Germanischen Museum befindlichen vorgeschichtlichen Denkmäler. Nürnberg 1887.
2) Mittheilungen. 1. und 2. Band, 1. und 3. Heft. Jahrgang 1886. 1887.
3) Anzeiger des germanischen Nationalmuseums. Jahrg. 1886. 1887.
- 63) Vom Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg:
1) Mittheilungen des Vereins. VII. Heft. Nürnberg 1888.
2) Jahresbericht des Vereins pro 1887.

- 64) Vom **Lahnsteiner Alterthumsverein zu Oberlahnstein:**
Keine Sendung eingetroffen.
- 65) Vom **Alterthumsverein zu Plauen im Voigtlande:**
Keine Sendung eingetroffen.
- 66) Von der **historischen Gesellschaft für die Provinz Posen in Posen:**
Zeitschrift der Gesellschaft, III. Jahrgang. 1.—4. Heft.
Posen 1887. 1888.
- 67) Vom **Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen zu Prag:**
Mittheilungen. 26. Jahrgang. Nr. 1—4. Prag 1887 u. 1888.
- 68) Vom **historischen Verein für Oberpfalz und Regensburg in Regensburg:**
Verhandlungen des Vereins. 42. (Neue Folge 84.) Band.
Stadtamhof 1888.
- 69) Von der **Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands in Riga:**
1) Mittheilungen aus der livländischen Geschichte. 14. Band.
2. Heft. Riga 1888.
2) Sitzungsberichte aus dem Jahre 1887. Riga 1888.
- 70) Vom **Verein für Geschichte und Archäologie von Valence et. in Romans:**
Bulletin d'histoire ecclésiastique. 8. Jahrg. 1.—6. Lieferung
supplémentaire. Valence 1887. 1888.
- 71) Vom **Geschichts- und alterthumsforschenden Verein zu Schleiz:**
Keine Sendung eingetroffen.
- 72) Vom **Verein für Hennebergische Geschichte und Landeskunde zu Schmalkalden:**
Keine Sendung eingetroffen.
- 73) Vom **Verein für Mecklenburgische Geschichte und Alterthumskunde in Schwerin:**
Jahrbücher und Jahresberichte. 53. Jahrgang. Schwerin 1888.
- 74) Vom **Verein für Geschichte und Alterthumskunde von Hohenzollern in Sigmaringen:**
Mittheilungen des Vereins. 21. Jahrgang. 1887—1888.
Sigmaringen.
- 75) Vom **historischen Verein der Pfalz in Speier:**
Katalog der historischen Abtheilung des Museums in Speier 1888.
- 76) Vom **Verein für Geschichte und Alterthümer der Herzogthümer Bremen und Verden und des Landes Hadeln zu Stade:**
Keine Sendung eingetroffen.
- 77) Von der **Gesellschaft für Pommer'sche Geschichte und Alterthumskunde in Stettin:**
1) Baltische Studien. 38. Jahrgang. 1.—4. Heft. Stettin 1888.
2) Monatsblätter. 1888. Nr. 1—12.
3) Die Baudenkmäler des Regierungsbezirks Stralsund, bearbeitet
von E. von Haseberg. Heft 2 u. 3. Stettin 1886 u. 88.
- 78) Von der **Academie der Wissenschaften in Stockholm:**
Keine Sendung eingetroffen.
- 79) Vom **historisch-litterarischen Zweigverein des Vogesenclubs in Elßaß-Lothringen in Straßburg:**
Jahrbuch. 4. Jahrgang. Straßburg 1888.
- 80) Vom **k. statistischen Landesamt in Stuttgart:**
Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte. 10.
Jahrgang. 1.—4. Heft. Stuttgart 1887—88.

- 81) Von der Direktion des königlichen Württembergischen Haus- und Staats-Archivs in Stuttgart:
Keine Sendung eingetroffen.
- 82) Vom Württembergischen Alterthumsverein in Stuttgart:
Keine Sendung eingetroffen.
- 83) Vom Verein für Kunst und Alterthum in Ulm:
Münsterblätter. 5. Heft, nebst Beilage. Ulm 1888.
- 84) Von der Smithsonian Institution in Washington:
Annual Report of the board of regents for 1885. Part II. Washington 1886.
- 85) Vom Harzverein für Geschichte und Alterthumskunde in Bernigerode:
Zeitschrift des Vereins. 21. Jahrgang 1888, 1. Hälfte. Bernigerode 1888.
- 86) Von der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien:
Mittheilungen. 30. Band (Neue Folge 20.) Wien 1887.
- 87) Vom Verein für Landeskunde vo.: Niederösterreich in Wien:
1) Blätter des Vereins. 21. Jahrg. Nr. 1—12. Wien 1887.
2) Urkundenbuch von Nieder-Österreich. 1. Band. Wien 1887.
2) Topographie von Niederösterreich. 3. Band. Der alphabetischen Reihenfolge 2. Bd. 3. Heft. Wien 1889.
- 88) Vom Verein für Rassinische Alterthumskunde und Geschichtsforschung in Wiesbaden:
Annalen. 20. Band. 2. Heft. 1888. Wiesbaden 1888.
- 89) Vom historischen Verein für Unterfranken und Aschaffenburg in Würzburg:
Keine Sendung eingetroffen.
- 90) Von der antiquarischen Gesellschaft (der Gesellschaft für vaterländische Alterthümer) in Zürich:
Mittheilungen. LII. Beschreibung des Schlosses Chillon. I. Zürich 1888.
- 91) Vom Alterthumsverein für Zwickau und Umgegend in Zwickau:
Mittheilungen des Vereins. Heft 2. Zwickau 1888.

Anlage B.

Verzeichniß

derjenigen Bücher, welche der Verein zum Geschenk erhalten und angekauft:

a) Geschenke:

- 1) Von Herrn Kaufmann Bland in Bayreuth:
1) Dessen Zeitungsartikel über „Die Bayreuther Stadtfarben.“ 1888.
2) Vortrag des Advokat Hänle auf der Hauptversammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine in Ansbach 1885.
- 2) Von Herrn L. Zapf in Mönchberg dessen Schriften:
1) Alte Befestigungen zwischen Fichtelgebirge und Frankenwald, zwischen Saale und Main.
2) Unter den Vorfahren. Silber und Züge aus dem Leben der Stadt Mönchberg. 1888.

- 3) Von Herrn Reallehrer Dr. Benedikt Rothlauf in München:
Dessen Programm: Die Physik Platos. München 1887.
- 4) Von der Deutschen Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte:
Bericht über deren 18. allg. Versammlung zu Nürnberg 1887, redig. von Dr. Joh. Ranke. München 1887.
- 5) Von Herrn Stadtarchivar H. Grabl in Eger:
1) Dessen: Geschichte des Egerlandes Bd. I. Heft 6—7. Eger 1888.
2) Geographie des Egerlandes. Heft 1.
- 6) Von der Handels- und Gewerbekammer für Oberfranken in Bayreuth:
Deren Jahresbericht pro 1887.
- 7) Von Herrn W. Freih. v. Waldenfels, Premierlieutenant:
Dessen: Erlebnisse eines Gefangenen von Jena.
- 8) Von Herrn Regierungsrath H. Freih. von Reichenstein-Reuth:
Dessen: Geschichte der Familie von Reichenstein. 1. Pfg.: München 1887.
- 9) Von Herrn G. Aug. B. Schierenberg:
Dessen: Die Räthsel der Varusschlacht. Frankfurt a. M. 1888. 2 Gr.
- 10) Von Herrn Oberregierungsrath Otto Freih. von und zu Aufseß in Berlin:
Dessen: Geschichte des uradeligen Aufseß'schen Geschlechts in Franken. Berlin 1889.
- 11) Von Herrn Major und Landstallmeister Friedr. Freih. von und zu Aufseß in Ansbach:
Daselbe Werk.
- 12) Von Herrn Stadtsekretär Böchner in Hof:
Dessen: Berichte über die Sitzungen des Magistrats-Collegiums Hof. 13. Jahrg. 1887.
- 13) Von Herrn Generalmajor a. D. K. Popp in München:
Dessen: Römer-Castell bei Pfünz. 2. Pfg.
- 14) Von Herrn Kirchenrath Cajelmann in Bayreuth:
Mrs. Burrell, Thoughts for enthusiasts at Bayreuth. London 1888.
- 15) Von Herrn Hauptmann a. D. Louis Ferd. Freih. von Eberstein in Berlin:
Dessen: Entwurf einer zusammenhängenden Stammreihe des freiräntlichen Geschlechts Eberstein. Berlin 1887.

b) Angekauft:

- 1) Grotefend, Handbuch der historischen Chronologie des deutschen Mittelalters und der Neuzeit. Hannover 1872.
- 2) J. Loosborn, Geschichte des Bisthums Bamberg. II. Band. 1. bis 5. Pfg. München 1888.
- 3) Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine. 36. Jahrg. 1888.
- 4) Zeitschrift für deutsches Alterthum von Cl. Steinmeyer. 32. Band. Heft 1—4. Berlin 1888.

Verzeichniß

derjenigen Antiquitäten, welche der Verein durch eigene
Forschung erworben, zum Geschenk erhalten und angekauft.

a) Eigene Forschungen des Vereines:

- 1) Drei theilweise rekonstruirte Gefäße, mehrere Gefäßtheile und ein Bronzehäbchen aus einem Grabhügel auf der „Spiegelstein“ bei Mistelgau.
- 2) Acht Eisenmesser, ein Halsband aus Glasperlen, eine doppelte und eine einfache Vollperle, ein Schläfering, vier Stücke von der Grenzlatte eines Familienbegräbnisses, acht theilweise rekonstruirte Schädel, ein Schnallentheil (?), aus den Reihengräbern von Gesees.
- 3) Eine zur Hälfte rekonstruirte Schale, ein Eisenmesser und eine Pfeilspitze aus den Grabhügeln von Bilschenbach.
- 4) Ein Sporn aus dem Innern des Erdwallcs am „Antoni Marter“ bei Fischstein.
- 5) Sechs eiserne Nägel und ein Gefäßstück aus dem Burgwall auf dem Schloßhügel bei Sophienthal.
- 6) Eine rekonstruirte ovale Schale, eine größttheils rekonstruirte Schale mit Knochenasche, zwei theilweise rekonstruirte kleine Töpfe, eine Haarnabel und ein Armring, beide aus Bronze, ein Ohrgehäng und Stücke eines Ohrrings, beide aus Bronzeblech, sämtliche Gegenstände in der unteren Schichte, eine rekonstruirte kleine Urne in der Nachbestattungsschichte des Grabhügels VI bei Rasendorf gefunden.

b) Geschenke:

- 1) Von Herrn Oberforstrath Froelich:
Eine Radnabel von Bronze, gefunden in der Nähe des Wallcs im „Antoni Marter“ bei Fischstein.
- 2) Von Herrn Maurermeister Wittauer:
Ein glafirtes Plättchen in blau und weiß von einem Ofen im l. neuen Schloß. (Zeit der Anfertigung etwa 1760.)
- 3) Von Herrn Glasermeister Eichmüller:
Einen Pathenbrief der Barbara Sophie Martin vom 27. Juli 1778.
- 4) Von Herrn Lehrer Groß in Gesees:
Ein Schwert aus dem Ende des XVII. Jahrhunderts.

c) Angekauft:

- 1) Einen Kreuzener Wasserkrug, ausgegraben bei Remmersdorf auf dem Felde, wo das Kloster St. Jobst stand.
- 2) Einen Artillerie-Säbel mit Gehänge alter Art.

Verzeichniß

derjenigen Münzen, welche der Verein zum Geschenk erhalten
und angekauft.

a) Zum Geschenk erhalten:

- 1) Von Reichsfreiherrn Erdmann von Schirndinger in München:
Eine Medaille zur 400 jährigen Jubiläumsfeier der Reichs-Frei-
herrn von Schirndinger zu Neuhaus a./G.
- 2) Von Herrn Maurermeister Wittauer:
Einen bayerischen Kreuzer von 1785, gefunden bei Arbeiten in
der Nähe des neuen Schlosses.

b) Angekauft:

- 1) Einen würzburger Groschen von 1688, einen bayreuther Kreuzer
von 1624, vom Kloster St. Jobst.
- 2) Ein amerikanisches Centstück von 1820.

Mitglieder - Verzeichniß.

Curator des Vereins.

Burchtorff von, Excellenz, Regierungspräsident von Oberfranken.

Ehrenmitglieder.

Eberstein Frhr. von, preuß. Ingenieur-Hauptmann a. D.,
Dresden.

Ebrard Dr., Konsistorialrath, Erlangen.

Fidentscher Dr., Bezirksgerichtsarzt, Augsburg.

Fries, Studienrektor, Augsburg.

Kanzlei-Bibliothek Bayreuth.

Kreisarchiv Amberg.

Kreisarchiv Bamberg.

Kreisarchiv Nürnberg.

Desele Frhr. von, Reichsarchiv-Sekretär, München.

Stadtmagistrat Bayreuth.

Ordentliche Mitglieder.

Abelberg, Pfarrer, Selb

Aichinger, Wagenfabrikant, Bayreuth.

Aign, Pfarrer, Bayreuth.

Albrecht, Lehrer, Affalterbach.

Andraas Dr., Bezirksarzt, Burglengensfeld.

Angerer Dr., Reallehrer, Hof.

Arnim von, Rittergutbesitzer, Sophienreuth.

Arnold'sche Buchhandlung, Dresden.

Assum, Pfarrer, Hensensfeld

Ausseß Frhr. von und zu, Augsburg.

Ausseß Frhr. von und zu, Major a. D., Ansbach.

Aumüller, Oberlehrer, Berned.

Bamberger, Kaufmann, Bayreuth.

- Barth, Apotheker, Münchberg.
 Bauer, Lehrer, Bayreuth.
 Bauer, Stadtpfarrer, Hof.
 Bauer, Pfarrer, Döbra.
 Bauer, Kaufmann und Landrath, Pegnitz.
 Bauer, Bauamtmann, Bayreuth.
 Bauer, Regierungs - Canzelist, Bayreuth.
 Baumer von, pens. Obereinfahrer, Ellingen.
 Baumer, Amtsrichter, Straubing.
 Baumgärtel, Gasingenieur, Hof.
 Bayer, Pfarrer, Beesten.
 Bayerlein, Kaufmann, Bayreuth.
 Bedall, Premierlieutenant a. D., Bamberg.
 Behringer, Amtsrichter, Weidenberg.
 Berlin, königliche Bibliothek.
 Beyer, Dekan, Steben.
 Bibra Frhr. von, Landgerichtsrath, Bayreuth.
 Bibra Frhr. von, Oberlandesgerichtsrath, München.
 Bilabel, Hauptmann a. D., München.
 Bland, Kaufmann, Bayreuth.
 Bobenhause Baronin von, Stiftsdame, Birken.
 Bock, Bürgermeister, Creußen.
 Bodenschah, Fabrikbesitzer, Bischofsgrün.
 Böhner, Lehrer, Bayreuth.
 Böhner, Pfarrer, Neunkirchen.
 Böhner, Dekonom und Gastwirth, Unterschwarzach.
 Boller, Eisenwaarenhändler, Bayreuth.
 Borger, Fabrikant, Naila.
 Borngesser, Studienlehrer, Bayreuth.
 Bracker, Consistorialrath a. D., Bayreuth.
 Braun, Bezirksamtsassessor, Stadtsteinach.
 Braunwald, Bezirksamtsoberschreiber, Bayreuth.
 Brendel, Dekonom, Bürgermeister und Abgeordneter,
 Bettendorf.
 Brodführer, Direktor der städtischen Schulen, Coburg.

- Brühshwein, Oberamtsrichter, Kirchenlamitz.
 Brunco Dr., Studienlehrer, Bayreuth.
 Brunner, Oberzollinspektor, Bayreuth.
 Buchka sen., Privatier, Arzberg.
 Buchner Dr., prakt. Arzt, Bayreuth.
 Burchtorff von, Sekondlieutenant, k. Kammerjunker,
 Bayreuth.
 Burger, Buchdruckereibesitzer, Bayreuth.
 Burger, Forstamtsvorstand, Geroldsgrün.
 Burger, Stadtpfarrer, Hof.
 Burger, Harmoniumfabrikant, Bayreuth.
 Caselmann, Kirchenrath, Bayreuth.
 Christenn, Rentbeamter a. D., Bayreuth.
 Conrad, Lehrer, Lained.
 Creußen, Stadtmagistrat.
 Dalcho, Forstamtsassistent, Fischstein.
 Dannhäuser, Lehrer, Gesees.
 Degen, Pfarrer, Wunsiedel.
 Degen, Conditior, Bayreuth.
 Deßer, Kantor und Lehrer, Schönwald.
 Dietrich, Kaufmann, Bayreuth.
 Dittmar, Rechnungs-Commissär, Bayreuth.
 Dobberke, Buchhändler, Berlin.
 Dobeneck Frhr. von, Schwabing.
 Doppelbauer, Pfarrer, Busbach.
 Dorf Müller, Pfarrer, Trebgast.
 Dorn, Oberlehrer, Hof.
 Dörfler, Stadtpfarrer, Kirchhrehnbach.
 Döring, Premierlieutenant, Bayreuth.
 Drechsel, Rittergutsbesitzer, Iffigau.
 Dreß, Postoffizial, Bayreuth.
 Dressendorfer, Kaufmann, St. Georgen.
 Dulau, Buchhändler, London.
 Dürschmidt, Bezirkshauptlehrer, Schnabelwaid.
 Eberhard, Premierlieutenant und Landwehr-Bezirks-
 adjutant, Hof.

- Eberlein, Oberamtsrichter, Forchheim.
 Eck, Georg, Wjazma, Majorantof bei Miga.
 Eckart, Pfarrer, Passau.
 Edmayer, Oberst a. D., Bayreuth.
 Egger Dr., Kreismedizinalrath, Landshut.
 Eichhorn, Pfarrer, Plech.
 Eisenbiegler, Bauamtmann, Hof.
 Eißfelder, Forstmeister, Gößweinstein.
 Elmer, Volksschullehrer, Hof.
 Emmer, Notar, Rehau.
 Engel, Kreissthierarzt, Bayreuth.
 Erlangen, Universitäts-Bibliothek.
 Ernst, Förster, Winkelhof.
 Ernst, Oberförster, Weidach.
 Ewald, Hauptzollamtskontroleur, Furth a/W.
 Eyßer, Möbelfabrikant, Bayreuth.
 Eyßer, Schreinermeister, St. Georgen.
 Falco Dr., St. Gilgenberg.
 Fassold, Oekonom und Bürgermeister, Seidwitz.
 Feilich Frhr. von, Rittergutsbesitzer und l. Kämmerer,
 Trogenzech.
 Felsler, Oberförster, Pegnitz.
 Fett, Lehrer, Brandholz.
 Feustel, Banquier, Bayreuth.
 Fichtelgebirg, Alpenvereinssektion, Wunsiedel.
 Fick, Pfarrer, Rasendorf.
 Fickentscher Dr., St. Georgen.
 Fieserig, Lehrer, Bamberg.
 Silberich, Oberlandesgerichtsrath, Bamberg.
 Fink, Förster, Pottenstein.
 Fischer, Pfarrer, Rospstall.
 Fleißner, Richard, Fabrikant, Münchberg.
 Fleißner, Joh. Theod. sen., Münchberg.
 Florischütz Dr., Sanitätsrath, Coburg.
 Förster, Schulverweser, Pegnitz.

- Franck Dr., prakt. Arzt, Hof.
 Franck, Privatier, Hof.
 Freiburger, Kunstgärtner, Bayreuth.
 Frohwein Dr., Oberstabsarzt a. D., Würzburg.
 Frölich, Oberforstrath, Bayreuth.
 Gareis, Bahn- und Postexpeditor, Erding.
 Gast, Pfarrer, Hohenmirsberg.
 Geist, Lehrer, Igensdorf.
 Gemperlein, Kantor, Pottenstein.
 Genck, Pfarrer, Lonnerstadt.
 Gerber, Bezirksamtman, Pegnitz.
 Gied, Volksschullehrer, Hof.
 Giesch Graf von, Erlaucht, Thurnau.
 Giesel, Buchhändler, Bayreuth.
 Giesel, Otto, Bezirksamtsassessor, Nabburg.
 Glaser, Pfarrer, Kautendorf.
 Glenk, Pfarrer, Melkendorf.
 Goller, Fabrikant, Sparneck.
 Göller, Pfarrer, Weißmain.
 Gossinger, Regierungsdirektor, Bayreuth.
 Gök, Lehrer, Creußen.
 Gradl, Stadtarchivar, Eger.
 Graf, Tuchhändler und Magistratsrath, Selb.
 Gräfenhan, Hofliqueurfabrikant, Hof.
 Gramich, Premierlieutenant, Bayreuth.
 Grafer, Förster, Altenhof.
 Graßer, Pfarrer, Breitengüßbach.
 Grau, Buchhändler, Bayreuth.
 Gravenreuth Frhr. v., Bezirksamtsassessor, München.
 Greiner, Fabrikbesitzer, Schauberg.
 Griesbach, Studienlehrer, Hof.
 Grimmler, Lehrer, Unterwinterbach.
 Gruber, Bezirkstechniker, Bayreuth.
 Guth, Oberförster, Bayreuth.
 Hader, Mechanikus, Bayreuth.

- Hader, Pfarrer und würtemb. Hofrath, Eckersdorf.
 Hader, Pfarrer, Mengersdorf.
 Häffner, Pfarrer, Berg.
 Hagen, Lehrer, Bronn.
 Hagen, Lehrer und Kantor, St. Georgen.
 Hahn, Bergrath, Bayreuth.
 Hahn, Lehrer, Bindlach.
 Hammer schmitt, Landgerichtsekretär, Nürnberg.
 Hammon, Lehrer, Egloffstein.
 Händel, Kaufmann, Hof.
 Händel, Riernermeister, Bayreuth.
 Hänlein, Regierungsrath, Bayreuth.
 Harmoniegesellschaft Bayreuth.
 Har s d o r f Frhr. von, Staatsanwalt, Fürth.
 Hartmann, Bezirksamtman, Wunsiedel.
 Hartung, Oberförster, Bischofsgrün.
 Hartwig, Ingenieurassistent, Schweinfurt.
 Haugl, Kreisassessor, Bayreuth.
 Haus, Regimentsauditeur, Mez.
 Heberlein, Apotheker, Weissenstadt.
 Heerdegen, Fabrikant, Münchberg.
 Heerdegen, Lehrer, Gattendorf.
 Heichemer, Sektions-Ingenieur, Ludwigshafen.
 Heidenreich, Advokat, Bayreuth.
 Heinrich, Pfarrer, Obristfeld.
 Heinrich, Apotheker, Bayreuth.
 Heing, Bürgermeister, Berned.
 Heinz, Forstamtsassessor, Vordorf.
 Held, Dekan, Hof.
 Held, Lehrer, Trockau.
 Hellberg Dr., städtischer Krankenhausarzt, Hof.
 Hellerich, quiesc. Gerichtsschreiber, Berned.
 Helm, Kreis Schulinspektor, Bayreuth.
 Helmreich, Pfarrer, Offenhausen.
 Hering, Bierbrauer und Bürgermeister, Blaid.

- Herold, Friedrich, Kaufmann, Bayreuth.
 Herold, Christian, Fabrikant u. Magistratsrath, Bayreuth.
 Herold, Lehrer, Hof.
 Herwig, Bankassier, Bayreuth.
 Herzinger, Regierungsrath und Zuchthaus = Direktor,
 St. Georgen.
 Heß Dr., prakt. Arzt, Bayreuth.
 Heuschmann, Buchbinder und Galanteriewaarenhändler,
 Bayreuth.
 Heyl, Hauptmann, Bayreuth.
 Hoffer, Pfarrer, St. Georgen.
 Höflich, Kaufmann, Bayreuth.
 Hofmann, Förster, Mönchherrnsdorf.
 Hofmann, Apotheker, Bayreuth.
 Hohenberg, Magistrat.
 Hohmann, Bauamtman, Traunstein.
 Holle, Regimentsauditeur, Würzburg.
 Hopff, Brandversicherungsinспекtor, München.
 Hopfmüller, Pfarrer, Selb.
 Hörmann, Buchdruckereibesitzer, Hof.
 Hösch, Müllermeister, Neumühle.
 Huber, Notar, Deggendorf.
 Huber, Premierlieutenant, Bayreuth.
 Hübsch, Oberförster, Gräfenberg.
 Hübschmann, Zahnarzt, Hof.
 Hühlein, Lehrer, St. Georgen.
 Hutschenreuther, Oberförster, Rehau.
 Hutschenreuther, Fabrikbesitzer, Selb.
 Jahn, Apotheker, Kulmbach.
 Jahn, Kaufmann, Kulmbach.
 Jegel, Chemielehrer, Hof.
 Jucker, Bezirksamtsassessor, Gemersheim.
 Jungkunst, Sekretär, Ludwigstadt.
 Jungkuntz, Bezirksamtman, Berned.
 Jungkuntz, Kaufmann und Bürgermeister, Lichtenberg.

- Karmann**, Liqueurfabrikant, Hof.
Kastner, Kantor, Lindenhardt.
Kästner, Konsistorialsekretär, Bayreuth.
Kästner, Pfarrer, Markt Redwitz.
Kästner, Chirurg, Bayreuth.
Keim sen., Kaufmann, Bayreuth.
Kelber, Pfarrer, Venk.
Kellein, Regierungsrath u. Bezirksamtman a. D., Bayreuth.
Keller, Amtsrichter, Fürth.
Keyßler, Apotheker, Stadtsteinach.
Kleemann, Oberamtsrichter, Berneck.
Kleemann, Fabriktheilhaber, Weißenstadt.
Klemm, Staatsanwalt, Bayreuth.
Kloß, Kaufmann, Hof.
Knöchel, Lehrer, Bayreuth.
Knopf, Bürgermeister, Goldkronach.
Knopf, Kaufmann, Creußen.
Kohler, Lehrer, Schnodsenbach.
Kolb, Commerzienrath und Direktor der mechan. Baumwollenspinnerei, Bayreuth.
Kolb, Ingenieur in der mechan. Baumwollenspinnerei, Bayreuth.
Kolb, Direktor der I. Basalt-Aktiengesellschaft, Bayreuth.
Kölle Dr., Bezirksarzt a. D. und würtemb. Hofrath, Bayreuth.
König, Expositus, Fichtelberg.
Kopp, Pfarrer, Memmersdorf.
Körber, Oberamtsrichter, Ludwigstadt.
Korzendorfer, Stadtpfarrer und geistlicher Rath, Bayreuth.
Kotmann, Pfarrer, Arzberg.
Kotschenreuther, Rektor, Gößweinstein.
Kozau Frhr. von, Bayreuth.
Kozau, Frh. Frhr. von, Oberkozau.
Krauß, Banquier, Bayreuth.

- Krauß Friedrich, Kaufmann, Bayreuth.
 Krauß Jakob, Kaufmann, Bayreuth.
 Kraußold, Pfarrer, Nürnberg.
 Kraußold Dr., Direktor der Kreisirrenanstalt, Bayreuth.
 Krieg, Hauptmann, Bayreuth.
 Krocker, Sekretär des landwirthschaftlichen Kreis-Comités,
 Bayreuth.
 Krodol, Volksschullehrer, Hof.
 Krück, Kaufmann, Bayreuth.
 Küfner, Forstamtsassistent, Fichtelberg.
 Kuhl, Dekan, Wunsiedel.
 Küneth, Kaufmann, Creußen.
 Künßberg Frhr. v., Regierungsdirektor a. D., Bayreuth.
 Künßberg Frhr. von, Wernstein.
 Künßberg Frhr. von, Sekondlieutenant, Bayreuth.
 Kupfer, Pfarrer, Stegaurach.
 Kurzmann Luitpold, Kaufmann, Bayreuth.
 Küster, Forstmeister, Heinersreuth.
 Lammerer, Rechnungskommissär, Bayreuth.
 Lampel, Oberlandesgerichtsrath, Augsburg.
 Landgraf von, Landgerichtspräsident, Bayreuth.
 Langheinrich, Pfarrer, Himmelkron.
 Laubmann, Pfarrer, Weidenberg.
 Lehmann, Pfarrer, Creußen.
 Leitner, Hauptmann, Bayreuth.
 Lerchenfeld Frhr. von, Heinersreuth.
 Lienhardt, Fabrikbesitzer, Hof.
 Limmer, Premierlieutenant, Bayreuth.
 Limmer, Kunstmühlbesitzer, Kulmbach.
 Linde, Rentbeamter a. D., Bayreuth.
 Lindenfels Frhr. von, Gutsbesitzer, Bayreuth.
 Lindner, Fabrikbesitzer, Fichtelberg.
 Lion, Buchhändler, Hof.
 Lochner, Postoffizial, Würzburg.
 Loschge, Oberamtsrichter, Münchenberg.

- Loffow von, Sekondlieutenant, Bayreuth.
 Ludwig Dr., Stabsarzt, Germersheim.
 Lunkenbein Dr., prakt. Arzt, Selb.
 Luß, Regierungsrath, Regensburg.
 Mader, Notar, Bayreuth.
 Mainberger, Spinnerei-Direktor a. D., München.
 Maifel, Lehrer, Bayreuth.
 Malterer, Bezirksamtman, Forchheim.
 Mann, Lehrer, Bayreuth.
 Marschalk, Emil Frhr. von, Bamberg.
 Martin, Bankoberbeamter, Bayreuth.
 Martius, Gutbesitzer und Landrath, Leimershof.
 Maurer, Bauunternehmer, Bayreuth.
 Mauttigel, Pfarrer, Staffelstein.
 Meinel, Realschulassistent, Neumarkt i./D.
 Meigner, Lehrer, Fichtelberg.
 Meyer, Rechtsanwalt, Bayreuth.
 Meyer, Schmiedmeister, Bayreuth.
 Meyer, Studienlehrer, Bayreuth.
 Modschiedler, Kantor und Lehrer, Pilgramsreuth.
 Mohr, Bankbuchhalter, Hof.
 Möller, Oberförster a. D., Bayreuth.
 Moser, Oberförster, Goldkronach.
 Mottes, Rentbeamter, Lichtenfels.
 Müller, Konsistorialrath, Bayreuth.
 Müller, Landgerichtsrath, Hof.
 Müller, Kaufmann, Bayreuth.
 Müller, Prokuraträger, Stammbach.
 Müller, Pfarrer, Arzberg.
 Müller jun., Hafnermeister, Bayreuth.
 Mulzer, Lehrer und Kantor, Birk.
 Münch, Bezirksamtsassessor, Münchberg.
 Münch, Fabrikbesitzer, Hof.
 Runzert Dr., Bezirksarzt a. D., Bamberg.
 Nagel, Lehrer, Burgundstadt.

- Nagel, Pfarrer, Weissenstadt.
 Nagengast, Kaplan, Bamberg.
 Naila, Bezirkslehrerverein.
 Neßsch, Bürgermeister, Selb.
 Neubert, Pfarrer, Hemhofen.
 Neudecker, Bürgermeister, Gößweinstein.
 Neupert, Pfarrer, Gefrees.
 Nickel, Poliermeister, Fichtelberg.
 Nißl, Bauamtsassessor, Bayreuth.
 Ordnung, Bezirksamtman, Bamberg.
 Ortenburg Graf von, Lambach.
 Ott, Telegraphen-Expeditior, Nürnberg.
 Panzer, Lehrer, Tüchersfeld.
 Papst, Commerzienrath, Selb.
 Paschwitz Freisräulein von, Stiftsdame, Bayreuth.
 Peetz, Rentbeamter, München.
 Peetz, Kaufmann, Hof.
 Pfäfflin, Pfarrer, Thiersheim.
 Pißl, Pfarrer, Schauenstein.
 Pistor, Kantor, Bayreuth.
 Pitterlein, Pfarrer, Osterhohe.
 Böhlmann Dr., Bezirksarzt, Kirchenlamitz.
 Böhlmann, Notar, Hof.
 Böhlmann, Pfarrer, Oberrsees.
 Böhlmann, Pfarrverweser, Weissenstadt.
 Bonfick, Bürgermeister, Pegnitz.
 Popp, Maurermeister, Bayreuth.
 Pottiez, Hauptmann, Bayreuth.
 Preis, Studienlehrer, Bayreuth.
 Prucker, Notar, Münchberg.
 Buchta, Privatier, Bayreuth.
 Puttkammer von, Kammergerichtsreferendar, Danzig.
 Püttner Dr. von, Bezirksarzt, Münchberg.
 Püttner's Jb. Fr. Sohn, Großhandlung, Hof.
 Raab Dr., Bezirksarzt, Sulzbach.

- Käbel, Lehrer, Weißenhohe.
 Kalm, Lehrer, Buchau.
 Kaps, Dekan, Kulmbach.
 Kebbann, Pfarrer, Büchenbach.
 Keddlich, Kaufmann, Bayreuth.
 Keddlich, Förster, Röhrenhof.
 Keddwiß Baron von, Küps.
 Keh Dr., Stabsarzt, Bayreuth.
 Kehau, Magistrat.
 Keichel, Lehrer, Arzberg.
 Keinstädtler, Pfarrer, Töpen.
 Keisfel, Bergamtsassessor, Bayreuth.
 Keißenstein, Alex. Frhr. von, Oberzollrath a. D.,
 Bamberg.
 Keißenstein, Eduard Frhr. von, Hauptmann a. D.,
 München.
 Keißenstein, Herm. Frhr. von, Rath am Verwaltungs-
 gerichtshof, München.
 Keißenstein Frhr. von, Sekondlieutenant, Bayreuth.
 Kennebaum, Oberförster, Fichtelberg.
 Keßler, Regierungsassessor, Bayreuth.
 Keuter, Forstrath, Bayreuth.
 Kichter, Forstmeister, Emtmannsberg.
 Kiedelbauch, Pfarrer, Kehau.
 Kieger, Pfarrer, Lichtenberg.
 Kiger, Bezirksthierarzt, Hof.
 Kizzi, Bierbrauer, Kulmbach.
 Ködel, Pfarrer, Lindenhardt.
 Koger Dr., Kreismedizinalrath, Bayreuth.
 Kose Emil, Fabrikbesitzer, St. Georgen.
 Kosenthal Dr., Assistenzarzt, Bayreuth.
 Kother, Gutsbesitzer und würtemb. Hofrath, Bayreuth.
 Kottler, Baupraktikant, Bayreuth.
 Kuddeischel, Lehrer, Bayreuth.
 Kupprecht, Pfarrer, Elbersberg.

- Sad Dr., Bezirksarzt, Berned.
 Salfrank, Eisenbahnoffizial, Redwitz.
 Sattler, sächs. Eisenbahnassistent, Reichenbach.
 Sauer, Rektor, Pegnitz.
 Schaaff, Kreisforstrath, Bayreuth.
 Schäfferlein, Maurermeister, Bayreuth.
 Schalkhäuser, Gymnasialprofessor, Bayreuth.
 Scharff, Bezirksamtsassessor, Bayreuth.
 Scherber, Bezirksamtman, Rehau.
 Scherer, Bezirksamtsassessor, Bayreuth.
 Schießer, Notar, Weißenhorn.
 Schirmer, Dekan, Muggendorf.
 Schlee, städtischer Baurath, Bayreuth.
 Schlegel, Lehrer, Seidwitz.
 Schlent, Forstmeister, Weidenberg.
 Schlez, Lehrer und Kantor, Markt Redwitz.
 Schlichtegroll, Oberförster, Bamberg.
 Schlößer, Parroitar, Bronn.
 Schmelz, Lehrer, Thuisbrunn.
 Schmidt, Apotheker, Wunsiedel.
 Schmidt, Bergingenieur, München.
 Schmidt, Stadtschreiber, Berned.
 Schmidt, Bürgermeister, Weißenstadt.
 Schmidt, Kaufmann, Kulmbach.
 Schmidt, Pfarrer, Kirchenlaibach.
 Schmidt, Pfarrer, Birk.
 Schmidt Dr., Gymnasialprofessor, München.
 Schmidt, Sekondlieutenant, Bayreuth.
 Schmidt, Kaufmann und Magistratsrath, Selb.
 Schmitt, Oberamtsrichter, Thurnau.
 Schmitt, Oberförster, Lindenhardt.
 Schnappauf, Wundarzt, Bayreuth.
 Schneider, Forstamtsassistent, Landstuhl.
 Schöller, Müllermeister, Weidenberg.
 Schrödel, Pfarrer, Bezenstein.

- Schröppel, Apotheker, Bayreuth.
 Schrottenberg Frhr. von, k. Kämmerer und Rittergutsbesitzer, Bamberg.
 Schüller, Banquier, Bayreuth.
 Schützinger, Rechtsrath, Bayreuth.
 Schwabe, Forstmeister, Glashütten.
 Schwarm, Lehrer, Hainbrunn.
 Schwarzenbach, Magistrat.
 Schweiger, Rentbeamter, Eichstätt.
 Schwerd, Mathematiklehrer, Hof.
 Schwesinger, Aufschläger, Gößweinstein.
 Scopin, Landgerichtsrath, Hof.
 Seeberger, Metallwaarenfabrikant, Markt Redwitz.
 Seeger, Pfarrer, Kirchenlamitz.
 Seeser, Kunstgärtner, Bayreuth.
 Seiler, Ofenfabrikant, Bayreuth.
 Selb, Stadtmagistrat.
 Seligsberg, Antiquar, Bayreuth.
 Seligsberg, Kaufmann, Altentundstadt.
 Senfft, Gustav, Buchbindermeister, Bayreuth.
 Senfft, Buchbinders Wittwe, Bayreuth.
 Senfft, Christian, Buchbindermeister, Bayreuth.
 Seyler, Hauptmann a. D., Bayreuth.
 Simon, Kantor, Rasendorf.
 Sittig, Lehrer, Bayreuth.
 Skutsch, Notar, Bayreuth.
 Spage, Rentbeamter, Bayreuth.
 Spitzenpfeil, Lehrer, Bayreuth.
 Spranger, Pfarrer, Memmelsdorf.
 Stadelmann, Pfarrer, Gattendorf.
 Stählin, Pfarrer, Lic. Theol., Bayreuth.
 Stark, Dekan, Münchberg.
 Steger, Förster, Brandholz.
 Steger, Kaufmann, Gefrees.
 Steichele, Reallehrer Bayreuth.

- Steingraber jun., Pianofortefabrikant, Bayreuth.
 Stengel Frhr. von, Premierlieutenant, Bayreuth.
 Stillkraut, Lehrer, Bayreuth.
 Stöber, Apotheker, Bayreuth.
 Strauß, Liqueurfabrikant, Hof.
 Strehl, Lehrer, Martinlamitz.
 Streng, Reallehrer, Hof.
 Strößner, Pfarrer, Köditz.
 Stucky, Bezirksamtsassessor, Lichtenfels.
 Stumpf, Lehrer und Kantor, Rautendorf.
 Summa, Pfarrer, Schwarzenbach a/S.
 Teicher Dr., Bezirksarzt, Pegnitz.
 Teicher, Pfarrer, Lahm.
 Thomas, Stadtbaurath, Hof.
 Toussaint, Studienlehrer, Bayreuth.
 Traßl, Bürgermeister u. Fabrikbesitzer, Oberwarmensteinach.
 Tretschler, Sekondlieutenant und Landwehr-Bezirks-
 adjutant, Aschaffenburg.
 Tregel, Dekan, Thurnau.
 Tröger, Oekonom und Bürgermeister, Neuhaus.
 Tuppert Dr., Bezirksarzt, Hof.
 Tuppert Dr., Medizinalrath, Wunsiedel.
 Turnverein Bayreuth.
 Ulrich, Reallehrer, Hof.
 Ulmer, Major, Bayreuth.
 Vogel, Hauptmannswittwe, Bayreuth.
 Voigtel Dr. med., Privatier, Coburg.
 Vollrath, Pfarrer, Kulmbach.
 Wagner, Rentbeamter, Ingolstadt.
 Wagner W., Kaufmann, Bayreuth.
 Walber, Amtsrichter, Hof.
 Waldenfels Frhr. von, Gesandtschafts-Sekretär, Berlin.
 Waldenfels Frhr. von, Hauptmann, München.
 Wangemann, Schieferdeckermeister, Bayreuth.
 Weber, Oberamtsrichter, Selb.

- Weber, Pfarrer, Selbitz.
 Weigel, Pfarrer, Amberg.
 Weiß, Pfarrer, Altmühlmünster.
 Wendler, Pfarrer, Kronach.
 Wilfert, Pfarrer, Emtmannsberg.
 Willmersdörffer von, sächs. Generalkonsul, München.
 Winterl, Bezirksamtman, Högstadt a. N.
 Wirth, Dekan, Pegnitz.
 Wirth, Kaufmann, Creußen.
 Wirth, Gymnasialprofessor, Bayreuth.
 Wolf, Commerzienrath, Hohenberg.
 Wölfel, Maurermeister, Bayreuth.
 Wunder, Bezirkshauptlehrer, Wunsiedel.
 Wunderlich, Lehrer, Weidenberg.
 Wündisch, Färbereibesitzer, Pegnitz.
 Wunnerlich, Fabrikant, Hof.
 Wunsiedel, Stadtmagistrat.
 Yapf, Ludwig, Münchberg.
 Zehelein, Spezialkassier, Bamberg.
 Zeidler, Fabrikbesitzer, Selb.
 Herzog, Pfarrer, Schönbrunn.
 Herzog, Premierlieutenant u. Bataillonsadjutant, Bayreuth.
 Beyß, Agent und Spediteur, Bayreuth.
 Zimmermann, Schreinermeister, Bayreuth.
 Zinn, Bezirksamtsassessor, Verneck.
 Zippelius, Oberlehrer, Bayreuth.
 Zirkler, Pfarrer, Geroldsgrün.

Zahl der Mitglieder 525 (10 Ehren- und 515 ordentliche
 Mitglieder).

Neunundzwanzigste Plenarversammlung der historischen Kommission bei der kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften.

Bericht des Sekretariats.

München im Oktober 1888. Die diesjährige Plenarversammlung der historischen Kommission fand vom 27. bis 29. September statt. Von den auswärtigen ordentlichen Mitgliedern nahmen an den Sitzungen Theil: Hofrath von Sidel aus Wien, Klosterpropst Frhr. von Liliencron aus Schleswig, die Geheimen Regierungsräthe Dümmler und Wattenbach aus Berlin, die Professoren Baumgarten aus Straßburg, Hegel aus Erlangen, von Kluckhohn aus Göttingen, von Wegele aus Würzburg und von Wyß aus Zürich; von den einheimischen ordentlichen Mitgliedern: Professor Cornelius, Geheimrath von Löher, Geheimer Hofrath von Rodinger, und die neuernannten ordentlichen Mitglieder: die Professoren von Druffel, Heigel, Stieve und Oberbibliothekar Kiezler. Auch die beiden neuernannten außerordentlichen Mitglieder: Dr. Lössen, Sekretär der Akademie der Wissenschaften, und Dr. Duidde aus Königsberg wohnten den Sitzungen bei. Da der Vorstand der Kommission, der Wirkliche Geheime Oberregierungsrath von Eybel, aus Gesundheitsrücksichten zu erscheinen verhindert war, leitete der ständige Sekretär der Kommission, Geheimrath von Giesebrecht, die Verhandlungen.

Seit der vorjährigen Plenarversammlung sind folgende Publikationen durch die Kommissionen erfolgt:

- 1) Jahrbücher der deutschen Geschichte. — Jahrbücher des fränkischen Reiches unter Karl den Großen von Sigurd Abel. Bd. I. 768—788. Zweite Auflage, bearbeitet von Bernhard Simson.
- 2) Jahrbücher der deutschen Geschichte. — Geschichte des ostfränkischen Reiches von Ernst Dümmler. Zweite Auflage. Bd. III. Die letzten Karolinger. Konrad I.
- 3) Deutsche Reichstagsakten. Bd. VI. — Deutsche Reichstagsakten unter König Ruprecht. Dritte Abtheilung (1406—1410). Herausgegeben von Julius Weizsäcker.
- 4) Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert. Bd. XX. — Die Chroniken der westfälischen und niederrheinischen Städte. Bd. I. Dortmund. Neuh.
- 5) Allgemeine deutsche Biographie. Lieferung 126—135.

Mit Unterstützung der Kommission wurde veröffentlicht: Ludwig Molitor, Urkundenbuch zur Geschichte der ehemals pfalz-bayerischen Residenzstadt Zweibrücken.

Die im Laufe der Verhandlungen erstatteten Berichte ergaben, daß die Arbeiten für die meisten Unternehmungen der Kommission in ununterbrochenem Fortzuge sind und auch für das nächste Jahr wichtige

neue Publikationen in Aussicht stehen. Die Nachforschungen in den Archiven und Bibliotheken sind in großem Umfange fortgesetzt worden, und immer von neuem hat die Kommission mit dem wärmsten Danke die Zuverlässigkeit anzuerkennen, mit welcher ihre Arbeiten von den Vorständen der Archive und Bibliotheken unterstützt werden.

Das große Unternehmen der deutschen Reichstagsakten ist auch im verfloffenen Jahre nach verschiedenen Seiten gefördert worden. Von der älteren Serie der Reichstagsakten ist noch im Jahre 1887 der sechste Band zur Ausgabe gelangt. Er behandelt die zweite Hälfte der Regierung K. Ruprechts (1406—1410) und schließt damit die bisher noch bestehende Lücke, so daß nun eine ununterbrochene Reihe von neun Bänden die Zeit von 1376—1431 umfaßt. Der sechste Band ist von Professor Weizsäcker, dem Leiter dieser Serie, von Professor Bernheim und Dr. Quippe bearbeitet, die Register hat Dr. Schellhaß geliefert. Für die Fortsetzung dieser Serie waren die Mitarbeiter Dr. Quippe, Dr. Schellhaß und Dr. Heuer unausgesetzt thätig. Auf verschiedenen Reisen wurde von ihnen aus italienischen und deutschen Archiven und Bibliotheken ein umfassendes Material gesammelt, besonders für den Romzug K. Sigmunds und für die kirchenpolitischen Verhandlungen der deutschen Reichstage in der Zeit des Basler Konzils. Längere Zeit arbeiteten Dr. Quippe und Dr. Heuer in Venedig und Rom, ersterer dann allein in Mailand, Dr. Heuer auf einer Reise, die Genf, Turin, Genua, Pisa, Lucca, Florenz, Siena, Bologna, Modena, Ferrara, Parma, Mantua berührte. Dr. Schellhaß arbeitete zeitweilig mit Dr. Quippe zusammen, in Wien; außerdem besuchte er Oldenburg, Bremen, Hamburg, Lübeck, Hannover und Braunschweig. Die unvermeidliche Ausdehnung eines Theils der Arbeiten auf einen längeren Zeitraum wird allerdings eine Verzögerung im Erscheinen des nächsten Bandes bedingen, doch ist zu erwarten, daß dann eine Reihe von Bänden, bis zu Friedrichs III. Kaiserkrönung in rascher Folge wird ausgegeben werden können.

Die Arbeiten für die zweite Serie der Reichstagsakten, welche sich auf die Zeit K. Karls V. beziehen, nahmen in Göttingen, wo Dr. Friedensburg von den Hilfsarbeitern Dr. Wrede und Dr. Redlich unterstützt wurde, einen ersprießlichen Fortgang. Eine stattliche Reihe von Archiven und Bibliotheken stellte, Dank der gütigen Vermittelung der Verwaltung der Göttinger Universitätsbibliothek, Akten und Handschriften zur Verfügung, wodurch zunächst die Materialien für die Jahre 1520—1525 ansehnlich vermehrt wurden. Das Wiener geheime Haus-, Hof- und Staatsarchiv, in welchem, unter der Leitung des geheimen Haus-, Hof- und Staatsarchivars Dr. Winter, Archivar Peuskert für das Unternehmen arbeitete, lieferte werthvolle Beiträge, besonders aus den Beständen des ehemaligen Erzkanzler-Archivs. Reisen wurden unternommen von dem Leiter dieser Serie selbst, Professor von Kluckhohn, nach zahlreichen thüringischen, fränkischen und schwäbischen Archiven — von Altenburg bis Augsburg und Memmingen, später nach Constanz und zu den Archiven der deutschen Schweiz in Schaffhausen, Zürich, Luzern, Bern und Basel. Dr. Redlich besuchte Trier, Metz und die ehemaligen Reichsstädte in Elsaß, arbeitete dann längere Zeit in Ulm. Dr. Wrede ist gegenwärtig mit der **Bearbeitung** des geheimen Staatsarchivs zu München beschäftigt, während Dr. Friedensburg sich im Interesse der Reichstagsakten nach Rom

begeben hat. Mit wenigen Ausnahmen gewährten die bisher benützten Archive eine erfreuliche, oft überraschende Ausbeute.

Von der Sammlung der deutschen Städtechroniken ist der im vorjährigen Bericht angefündigte zwanzigste Band, welcher als erster Band der niederrheinisch-westfälischen Serie die Chroniken von Dortmund und Neuß enthält, im vergangenen Spätherbste erschienen. Der folgende Band dieser Serie, der gegenwärtig gedruckt wird, bringt Chroniken der Stadt Soest: Bartholomäus von der Lake, eine noch unbekannte Reimchronik und Volkslieder, sämtliche Stücke auf die Soester Fehde mit Eöln sich beziehend; er ist, unter der Leitung des Professors Lamprecht in Bonn, von Dr. Hansen und Dr. Jostes, beide in Münster, bearbeitet. Für den dritten und letzten Band dieser Serie sind Soester Aufzeichnungen von 1417—1556, eine noch unbekannte Chronik von Duisburg und Aachener Reimchroniken bestimmt. Um dem Wunsche des Professors Lamprecht zu entsprechen und ihn von der ferneren Leitung der Herausgabe der niederrheinisch-westfälischen Chroniken, der er sich bisher in sehr dankenswerther Weise unterzogen hat, zu entbinden, wird Dr. Hansen dieselbe für den letzten Band der Serie, unter der fortbauernnden Oberleitung des Professors Hegel, des Herausgebers der ganzen Sammlung, übernehmen.

Der Druck des sechsten Bandes der älteren Hanserezeffe, bearbeitet von Stadtarchivar Dr. Koppmann in Rostock, ist nach längerer Unterbrechung wieder aufgenommen und so weit gefördert worden, daß die Veröffentlichung desselben in naher Aussicht steht.

Die vatikanischen Akten zur Geschichte K. Ludwigs des Bayern, herausgegeben von Oberbibliothekar Dr. Kiezier, sind im Druck begonnen, doch ist derselbe durch einen beklagenswerthen Unfall unterbrochen worden. Nachdem 16 Bogen gesetzt waren, brach am 24. Januar d. J. in der Wagnerschen Druckerei in Innsbruck ein Brand aus, der einen ansehnlichen Theil des Manuskripts zerstörte. Da das Werk mit einer so klaffenden Lücke nicht zu veröffentlichen war, unternahm der Herausgeber eine neue Reise nach Rom und es gelang ihm in wenigen Wochen die Lücke des Manuskripts völlig wieder auszufüllen, so daß der Druck demnächst fortgesetzt werden kann.

Die Arbeiten für die Wittelsbacher Korrespondenzen sind, theils wegen Erkrankungen theils wegen anderweitiger Behinderungen der Herausgeber, wenig gefördert worden, sollen aber im nächsten Jahre um so kräftiger fortgeführt werden.

Die Geschichte der Wissenschaften in Deutschland wird um zwei neue Bände in kurzer Zeit vermehrt werden. Der Druck der Geschichte der Kriegswissenschaft, bearbeitet von Oberlieutenant a. D. Dr. W. Jähns in Berlin, wird jetzt begonnen und auch die Geschichte der Medizin, bearbeitet von dem Geheimen Medizinalrath Professor A. Hirsch in Berlin, voraussichtlich noch im Laufe des Geschäftsjahres druckfertig hergestellt werden. Für die Bearbeitung der Geschichte der Geologie ist es der Kommission zu ihrer Freude gelungen, Professor Dr. K. A. von Zittel hierselbst zu gewinnen. Auch für die Geschichte der Physik sind die Verhandlungen mit einem hervorragenden Gelehrten so weit geblieben, daß der Abschluß in sicherer Aussicht steht.

Von mehreren im Buchhandel vergriffenen Bänden der Jahrbücher der deutschen Geschichte sind neue Auflagen nöthig geworden. Die

zweite Auflage des ersten Bandes von Abels Geschichte Karls des Großen, bearbeitet von Professor B. von Simson in Freiburg, ist erschienen; auch Dümmlers Geschichte des ostfränkischen Reiches liegt nunmehr in zweiter Auflage vollendet vor. Von des verstorbenen H. E. Bonnell Werk: „Die Anfänge des karolingischen Hauses“ hat Professor L. Deloner in Frankfurt a. M. die Bearbeitung der neuen Auflage übernommen und gedenkt sie im nächsten Jahre zu vollenden. Eine neue Bereicherung werden die Jahrbücher durch die Geschichte K. Friedrichs II. in der Bearbeitung des Geheimen Hofraths Professor Ed. Winkelmann in Heidelberg erhalten: der Druck des ersten Bandes hat bereits begonnen. Auch Professor G. Meyer von Konau verspricht den ersten Band der Jahrbücher K. Heinrichs IV. in nächster Zeit so weit zu vollenden, daß um Ostern der Druck in Angriff genommen werden kann.

Die Allgemeine deutsche Biographie hat auch im abgelaufenen Jahre ihren regelmäßigen Fortgang genommen. Es sind der sechs- undzwanzigste und der siebenundzwanzigste Band erschienen. Der Druck des Buchstaben R. wird sich noch in das Jahr 1889 hineinziehen. Mit dem Buchstaben S. beginnt das letzte Viertel des großen Werkes.

Der Kommission lag ein großer Theil der von Professor Dr. Eduard Rosenthal in Jena bearbeiteten Geschichte der Gerichts- und Aemterverfassung Bayerns im Manuscript vor und wurde ein Druckauschuß beantragt, um die Veröffentlichung desselben zu ermöglichen. Die Kommission hofft die gewünschte Unterstützung für die verdienstliche Arbeit erwirken zu können.

Archiv
für
Geschichte und Alterthumskunde
von **Oberfranken.**

Siebzehnter Band.

Drittes Heft.

(Als Fortsetzung des Archivs für Bayreuthische
Geschichte und Alterthumskunde XXIII. Band.)

Herausgegeben

vom

historischen Verein für Oberfranken
zu Bayreuth.

Auf Kosten des Vereins.

Bayreuth 1889.

Gedruckt bei Th. Burger.

Inhalt.

	Seite
1) Die Rechnungen über den Bau der Kirche St. Maria Magdalena zu Bayreuth. (Von Dr. phil. M. Bendiner.)	
a) Einleitung	V
b) Die Rechnungen selbst	1
2) Bericht über die vorgeschichtlichen Forschungen des historischen Vereins im Jahre 1888/89	220
3) Hügel- und Reihengräberfelder im Hummelgau. Vortrag, gehalten in der Generalversammlung von Hauptmann a. D. Seyler	240
4) Jahresbericht pro 1889	256
5) Mitglieder-Verzeichniß	267
6) Bericht über die dreißigste Plenarversammlung der historischen Kommission bei der kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften	283

Die Rechnungen über den Bau der Kirche St. Maria Magdalena zu Bayreuth.

Im Sommer des Jahres 1889 wurden dem Unterzeichneten vom Herrn Dekan, fgl. Kirchenrat Caselmann zwei handschriftliche Bücher des 15. Jahrhunderts übergeben mit dem Auftrage der Kirchenverwaltung, dieselben abzuschreiben und womöglich zur Drucklegung und Herausgabe vorzubereiten. Bei näherer Untersuchung stellte sich heraus, daß das eine der beiden Bücher Rechnungen über den Wiederaufbau der von den Hussiten im Jahre 1430 zerstörten Maria Magdalena Kirche enthalte, während in dem anderen sich die Rechnungslegung über Einnahmen und Ausgaben der St. Nicolauskirche in der sogenannten Altstadt vorfanden. Das erstere Buch wird im Nachfolgenden der Oeffentlichkeit übergeben.

Was zunächst die äußere Form des Manuskriptes anbelangt, so stellt es sich als ein in geschwärztes Pergament gebundenes Buch von 37 cm Höhe und 13 cm Breite dar, welches über 549 Seiten (offenbar Nürnberger Papier) enthält.¹⁾

Die Rechnungsausweise selbst sind auf starkes Papier geschrieben, so zwar, daß man für jedes Rechnungsjahr ein bald stärkeres bald schwächeres Heft je nach dem Bedürfnisse herstellte, und zum Schlusse sämmtliche Hefte zu einem Bande vereinigt wurden.

¹⁾ Die letzten 10—15 Seiten sind vollkommen zerfressen und vermodert, so daß sie unleserlich waren, beim Anfassen teilweise in Staub zerfielen, und ich von einem Entziffern derselben absehen mußte,

Um einiges über die Schrift zu sagen, so sei bemerkt, daß dieselbe gemäß den gewöhnlich alljährlich wechselnden Rechnungsführern eine durchaus nicht gleichmäßige ist. Erkennt man zwar im allgemeinen den Charakter wieder, welchen die Schrift des 15. Jahrhunderts überall an sich trägt, mag man nun Diplome aus der königlichen Kanzlei oder Privaturkunden oder Chroniken zur Vergleichung heranziehen,¹⁾ so finden sich doch neben klar und sicher geschriebenen Seiten solche, die nur mit Mühe und unter Zuhilfenahme von Lupe und Vergrößerungsglas zu entziffern sind und eine ungeübte, von schwerer Arbeit rauh und steif gewordene Hand verrathen. So unangenehm und erschwerend diese stets wechselnde Schrift ist, so kann man ihr auch eine interessante Seite abgewinnen: Die Schriftzeichen sind nicht tot, sie sprechen dem Aufmerksamen eine berebte Sprache. Der Rechnungsführer, dessen Name ja stets genannt wird, tritt in seiner Schrift uns als lebendes Wesen entgegen, wenn auch seine Gebeine schon mehr als 400 Jahre modern, die Züge seiner Hand befeelen den leeren Namen, eine Charakterisierung, welche durch Ordnung oder Unordnung in der Rechnungsführung selbst ihre Ergänzung erfährt. So befinden sich die Rechnungen der Jahre 1437—1443, während deren Thomas Kautsch Gotteshausmeister war, sowohl ihrer Schrift als

¹⁾ Ich möchte hierzu bemerken, daß sich gewisse charakteristische Aehnlichkeiten in der Schrift von Urkunden und Briefen auch nicht benachbarter Städte vorzugsweise Süddeutschlands, so Ulm, Nürnberg, Rothenburg, Straßburg, und auch in unserem Rechnungsbuche nachweisen lassen, welche nur den Städten eigentümlich sind, und von denen nicht nur auf einen regen gegenseitigen Verkehr geschlossen werden kann, sondern aus denen auch zu erkennen ist, daß die städtischen Schreiber Schulen Frankens und Schwabens auf eine einzige zurückgeführt werden können. Es wäre wirklich an der Zeit, daß man sich endlich einmal gründlich mit dem Schrift- und Kanzleiwesen der Städte beschäftigte, wobei auch diese hier nur angedeuteten Verhältnisse in Untersuchung gezogen würden.

auch ihrer inneren Verfassung nach in einer unglaublichen Unordnung; Einnahmen und Ausgaben stehen bunt durcheinander, selten sind die Geldposten richtig zusammengezählt, keine Schlußsumme stimmt.¹⁾ Dazu ist die Schrift zitternd und voll der absonderlichsten Abkürzungen. So stellt man sich unwillkürlich Thomas Kautsch als einen bejahrten Mann dar, welcher die Gräuel des Hussitenkrieges mit durchgemacht hat, dem vielleicht durch die Mordlust der tschechischen Krieger Hab und Gut und manch' liebes Haupt verloren ging. Andererseits werden die Gotteshausmeister Conrad Ottschneider, Emskirchen, Gugler durch ihre Schrift als ernste, thatkräftige Männer charakterisirt, welche ihre Pflicht gewissenhaft auffaßten und ordnungsgemäß durchführten.

Bieten sich somit für denjenigen, welcher offenen Auges sich mit dem Manuskripte selbst beschäftigt, schon von scheinbar äußerlichen Anhaltspunkten aus mancherlei Schlüsse auf das innere Leben der Menschen und ihrer Zeit dar, so ist die Bedeutung des Ganzen für unsere Kenntniß der Geschichte Bayreuths im 15. Jahrhunderte natürlich eine bei weitem höhere.

Die Quellen, welche für die ältere Geschichte der Stadt Bayreuth zu Gebote stehen, waren bisher sehr dünn gefät; außer den für die staatsrechtliche Stellung Bayreuths wichtigen Thatfachen, wie ihr Uebergang aus dem Besitze der Herzoge von Meran in den der hohenzollerischen Burggrafen von Nürnberg, wissen wir über die innere Entwicklung der Stadt so gut wie gar nichts; und nicht ein-

¹⁾ Indessen braucht man sich nicht allzu sehr darüber zu wundern, daß schlechte Bürger selbst eine ganz einfache Buchführung nicht in Ordnung zu halten vermögen. Unübersichtlichkeit und Unordnung gehören zu den hervorragendsten Merkmalen jenes Jahrhunderts. Man sehe die Rechnungen des königlichen Hofes, welche von geschulten Kanzlisten geführt wurden, unter Rupprecht von der Pfalz, Siegmund, Friedrich IV. durch, und man wird erkennen, daß sie in keiner besseren Verfassung waren als die Rechnungen der Bayreuther Bürger.

mal über die Eroberung und Zerstörung durch die Hussiten sind wir in genügender Weise unterrichtet. Es ist daher nicht allzu verwunderlich, daß in unserer Zeit kein Historiker sich der Aufgabe unterzogen hat, die ältere Geschichte Bayreuths in gründlicher, den heutigen wissenschaftlichen Anforderungen entsprechender Weise darzustellen, trotzdem doch diese Aufgabe anziehend genug gewesen wäre. Was an diesbezüglichen Arbeiten vorhanden ist, erscheint als wenig genügend.¹⁾

Indessen muß aber auch zugegeben werden, daß die Spärlichkeit und geringe Ausgiebigkeit der Quellen eines- theils zu Arbeiten auf dem Gebiete der älteren Geschichte unserer Stadt nur wenig anregen konnte, andernteils die früheren Historiker darin Veranlassung fanden, ihrer Phantasie freien Spielraum zu gewähren, endlich daß eine Reihe wichtiger Dokumente erst in neuerer Zeit an das Tageslicht gekommen sind. Insbesondere fehlen chronistische Mittheilungen, welche, wenn auch nicht über die Anfänge Bayreuths, so doch wenigstens über die Jahre unmittelbar vor und nach dem großen Hussitenbrande Aufschluß geben würden. Die einzige vorhandene Chronik ist „Hellers Chronik der Stadt Bayreuth“²⁾, welche mit dem Jahre 1402 beginnt und bis Mitte des 16. Jahrhunderts fortläuft. Sie ist erst Ende des 16. Jahrhunderts geschrieben, und,

¹⁾ Zu erwähnen sind:

J. G. Heinrich, Versuch einer Geschichte der königlich bairischen Kreishauptstadt Bayreuth, 1823; ein kleines Heftchen von 98 Seiten, in welchem die eigentliche Darstellung erst mit dem 16. Jahrhunderte beginnt. — Etwas besser ist J. W. Holle, alte Geschichte der Stadt Bayreuth von den ältesten Zeiten bis 1792. Bayreuth 1833. Obgleich die Angaben des Verfassers nicht gerade sehr zuverlässig und nur in den seltensten Fällen mit Quellenzitaten belegt sind, so vermögen sie doch manchmal auf richtige Fährten zu leiten.

²⁾ Herausgegeben von Bürgermeister Hagen in G. L. Hagen und Th. Dorfmueller's „Archiv für Bayreuthische Geschichte und Alterthumskunde“, Band I, 1828, pag. 102 ff.

soviel ich aus den publizirten Stücken erkennen konnte, schöpfte der Chronist bei Darstellung der älteren Zeit nicht aus etwa verschollenen oder verloren gegangenen älteren Annalen, sondern fast ausnahmslos aus den Kirchenregistern, sowie aus mündlichen Ueberlieferungen. Daher ist diese Quelle für das 15. Jahrhundert weder sehr ergiebig noch auch ganz zuverlässig, bietet aber dennoch einige dankenswerthe Anhaltspunkte dar. Nur ist zu bedauern, daß die Ausgabe von Hagen ungenügend erscheint, indem erstens weder Nachrichten über das Originalmanuskript, noch Mittheilungen über die Person des Chronisten gemacht werden und zweitens der Wortlaut durch Modernisirung der Ausdrucksweise wie der Orthographie verstümmelt ist. Ein Neudruck, der sich eng an das Original anschließt, würde auf das Dringendste zu empfehlen sein.

Erwähnt sei noch, daß für die Geschichte des 17. Jahrhunderts eine ausführliche Quelle in J. Fikenscher's Buche „Oratio de fatiis Baruthi superioris Burggraviatus Norici urbis primariae“, Bayreuth 1674, zu finden ist, sowie in einem ungedruckten, großen Manuskripte desselben Verfassers, welches in der Bibliothek des Germanischen National-Museums aufbewahrt wird und den Titel führt: Statistif und Geschichte des Fürstenthums Bayreuth, 4 Bände, jeder Band gegen 800 engbeschriebene Seiten enthaltend.

Eine sehr bedeutende Ergänzung dieser wenigen chronistischen Nachrichten, insbesondere nach der verfassungs- und rechtsgeschichtlichen Seite hin darf man wohl mit Recht in dem Stadtbuche suchen, von welchem ein kleiner aber sehr wichtiger Abschnitt vom Altmeister des deutschen Städte-rechtes, Professor Heinrich Gengler in Erlangen, publizirt worden ist.¹⁾ Das Original befindet sich, wie mir mitgetheilt wurde, im oberfränkischen Kreisarchive zu Bamberg,

¹⁾ Codex juris municipalis Germaniae, pag. 166 ff. Es sind die drei letzten Abschnitte, welche ein klares und vollständiges Bild der Organisation, Wahl und Machtbefugniß des Bayreuther Rathes im 15. Jahrhunderte geben.

und es wäre äußerst wünschenswerth, wenn dasselbe endlich einmal in vollem Umfange abgedruckt und der wissenschaftlichen Benützung zugänglich gemacht werden könnte.

Eine noch ältere Stadtordnung aus dem Jahre 1434 erwähnt Holle auf Seite 68 seines schon angeführten Buches, leider in einer so oberflächlichen Weise, daß man nicht ersehen kann, ob er sie wirklich gesehen und benützt, oder ob er nur von ihr gehört hat. Indessen wird auch diese Stadtordnung, falls sie wirklich existirt, wohl schließlich noch irgendwo zum Vorschein kommen.¹⁾

Betrachtet man zum Schlusse noch die urkundlichen Quellen, so ergibt sich, daß auch diese in nicht sehr großer Anzahl vorhanden sind. Die älteste mir bekannt gewordene Urkunde, in welcher der Stadt Bayreuth Erwähnung geschieht, ist vom 28. Juli 1265 datirt: Burggraf Friedrich III. von Nürnberg und seine Gemahlin Elisabeth tragen die Stadt Bayreuth, welche sie aus der Erbschaft des Herzogs Otto von Meran überkommen haben und Radolzburg dem Stifte Ellwangen zu Lehen auf.²⁾

1) Der Unterzeichnete hegt den Plan, noch in diesem Jahre eine Sammlung und Herausgabe der oben erwähnten drei Quellenchriften, Hellers Chronik, die Stadtordnung von 1434 und das Stadtbuch von 1464 zu unternehmen, auf Grund deren erst eine gründliche Darstellung der älteren Geschichte Bayreuths möglich wird. Er gibt sich dabei der Hoffnung hin, in Ausführung dieses Vornehmens die gütige Unterstützung und Förderung von Seiten der theilhaftigen Kreise zu finden.

2) Monumenta Zollerana, II, No. 102. — proprietatem opidi nostri in Baierrut, cum omnibus proprietatibus eidem attinentibus et circumiacentibus, quas ex successione pie memorie Ottonis illustris ducis Meranie uel aliunde habuimus —.

Interessant ist hierbei die Ausdrucksweise: opidi nostri in Baierrut, unsere Stadt in Baireuth, statt unsere Stadt Baireuth. Ich möchte die Vermuthung aufstellen, daß der Burggraf damit das ganze von den Baiern gereutete Gefilde meint, wobei jedenfalls auch die Altenstadt, deren sonst nirgends Erwähnung geschieht, mit inbegriffen ist.

Die nächste Urkunde, die letzte aus dem 13. Jahrhundert, ist vom 25. April 1283: Burggraf Friedrich von Nürnberg gewährt als Nachfolger des Herzogs von Meran dem Domkapitel zu Bamberg Einkünfte vom Zolle zu Bayreuth.¹⁾ Noch sind zwei Urkunden aus dem 14. Jahrhundert, von 1372²⁾ und 1374³⁾ anzuführen, durch welche der Burggraf die rechtliche Stellung der Bayreuther Judengemeinde regelt.

Damit hören die wichtigeren Urkunden der älteren Zeit auf; alle übrigen Freiheitsbriefe, Privilegien etc., welche der Stadt gegeben wurden, sind im Jahre 1430 im großen Hussitenbrande ein Raub der Flammen geworden. Daher beziehen sich die meisten, aus der Mitte des 15. Jahrhunderts stammenden Dokumente auf diesen Verlust. Besonders bemerkenswerth und auch die Vergangenheit mit in Betracht ziehend, ist das Diplom vom 3. Mai 1439: Kurfürst Friedrich I. von Brandenburg bestätigt dem Rathe und der Gemeinde der Stadt zu Bayreuth, welche ihm den Verlust aller ihrer alten Freiheiten und Briefe zur Zeit des Hussiteneinfalles vorgestellt und damit die Bitte, er möge ihnen „solche alte Freyheit, Briefe und Gewohnheit von neuem geben, confirmiren und bestettigen, umb Besserung, nutzes, frommens und wiederkommens der ehegenannten Stadt Bayreuth“ verknüpft hatten, und insbesondere in dem Anbetrachte, daß denselben auch der vom Kurfürsten bereits „zu Ratenaw in der Marck zu Brandenburg des freitags vor St. Veits tag in ein und zwanzigsten jahr“ (1421) ausgestellte „Bestettigungsbrief in der ob-

¹⁾ Monumenta Zollerana, II, No. 270.

Nos F. burggravius de Nurenberch presentibus litteris protestamur quod capitulo maioris ecclesie in Babenberch pro quondam duce Meranie dare promisimus monete Babenbergensis annis singulis duas libras, et eedem libre denariorum ordinauimus persolui et promisimus de tolonio nostro opidi nostri in Beuerrut, semper in festo Walpurgis antequam alicui depensione eiusdem telonii aliquid persoluatur.

²⁾ Monumenta Zollerana, IV, No. 202.

³⁾ Ungebrudt zitiert bei Gengler, a. a. O., pag. 165.

beschriebenen Hussenraiss entwert sey worden“, eine Reihe (schon in diesem enthalten gewesener Artikel.¹⁾)

Diese allein ist die hervorragendste Urkunde der Jahre nach dem Brande, eine Thatsache, aus welcher man erkennt, wie auch die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts wegen Mangels an guten Quellen bisher noch einigermaßen in Dunkel gehüllt war. Um so freudiger wird man nun die beiden ausführlichen Rechnungsbücher begrüßen müssen, welche gerade über diesen Zeitraum sich erstrecken. Sind es doch nicht bloß trockene Zahlenreihen, wie man sie wohl in modernen Hauptbüchern findet, welche uns entgegentreten, sondern der Rechnungsführer hat sie, — freilich unbewußt, — durch Zusätze und Bemerkungen, durch kleine, oft recht unscheinbar dünkende Aufzeichnungen zu einer lebendigen, historischen Quelle gemacht, eine Quelle, die leider naturgemäß keine erschöpfende ist, da ja die Aufzeichnung in erster Linie dem ganz bestimmt vorgeschriebenen Zwecke der Rechnungslegung über Einnahmen und Ausgaben dienen sollte; ja der Leser wird sich wundern, daß unsere Kenntniß von den äußeren Schicksalen der Stadt Bayreuth keinerlei Förderung erfährt. So ist es ganz erstaunlich, daß das wichtigste Ereigniß, welches der Stadt wohl seit Jahrhunderten zugestoßen war, und durch welches das Gotteshaus, dessen Neubau so eifrig

¹⁾ Corpus constitutionum Brandenburgico-Culmbacensium, pars II, tomus II, cap. VIII, sectio II, intersectio I, pag. 417—419.

Die wichtigsten Artikel sind:

- a) Die ausnahmsweise Freieung einzelner Höfe und Häuser in der Stadt.
- b) Die Pfändung eines Geistlichen oder Adeligen, welche eines Bürgers Schuldner waren, durch den Gläubiger unter Beziehung des Vogtes.
- c) Die Befugniß des Rathes im Verein mit dem Vogte „alle Geboth in der Stadt zu setzen, auf die Handwerck und anders nach Notturft und gemeines Nutzes der Stadt“.
- d) Die Aufrechthaltung des von Alters hergebrachten „Kirchtagsfrieds“.
- e) Beschränkung der Polizeigewalt des Vogtes.

betrieben wird, dem Erdboden gleich gemacht worden, mit keinem Worte erwähnt wird. Ebenfowenig hören wir etwas von anderen Begebenheiten, welche in jenen Jahren auf fränkischem Boden sich abgespielt, und in die der Herr der Stadt verwickelt worden war. Es ist gerade, als ob es den Gotteshausmeistern, den Schreibern des Buches, unmöglich gewesen, über die Ringmauern ihrer Stadt hinüberzublicken und nicht nur das zu beobachten, was außerhalb derselben vorging, sondern sich auch dessen zu erinnern, was in vergangenen Jahren auf den eigenen Straßen und Plätzen sich begeben. Indessen für das innere Leben der Stadt ist die Ausbeute eine große und reiche: wie durch den Charakter der Schrift und die Art seiner Rechnungführung jeder Gotteshausmeister gleichsam lebend vor die Augen des Lesers tritt, so belebt sich das ganze Buch, und aus den scheinbar so trockenen Zahlen und Vermerken entwickelt sich ein ziemlich klares und deutliches Bild der Stadt, wie sie vor 400 Jahren bestand.

Wir sehen im Anfange Elend und Armut in der Bürgerschaft herrschen, noch mögen manche Theile der Stadt, manch' hochragendes Haus ebenso wie der große Bau des Gotteshauses in Trümmern gelegen haben, als man Ende Juni des Jahres 1437 den ersten Stein zur neuen Kirche legte. Daher fließen auch die Mittel anfangs recht spärlich, denn dieselben mußten doch zu einem großen Theile durch freiwillige Beiträge der Bevölkerung aufgebracht werden, weil die Besitzungen der Kirche an Grundstücken in den ersten Jahren nur geringen Zins trugen. So steht unter den Einnahmen des Jahres 1438 der Zins mit 89 Pfund verzeichnet, während derselbe 1446 schon 203 Pfund beträgt. Es mögen eben bis zum vierten Jahrzehnt viele Grundstücke wüst und unbebaut geblieben sein. Was aber hierdurch die Kirche Schaden erlitt, das wird durch eine geradezu rührende Opferwilligkeit wieder ausgeglichen, eine Opferwilligkeit, welche leider nur zu oft eine Grenze an der eigenen Dürftigkeit fand. Daher kommen viele Mädchen

und Frauen zum Gotteshausmeister, die eine bringt ihren Schleier oder Mantel, die andere eine Spange oder ein Pfund Wachs. Und noch höher als diese Einnahmen beziffert sich das, was der Opferstock einbringt. Anfangs wurde er nach jedem höheren Festtage oder auch bedeutenderem Sonntage eröffnet und sein Inhalt verzeichnet, und gar verschieden sind die Summen, die sich da finden, und die zu einem Schluß auf den regen Eifer im Kirchenbesuche berechtigen; später indessen fand die Oeffnung des Stockes gewöhnlich nur zwei- oder dreimal im Jahre statt, wobei jedesmal ein Mitglied des Rathes hinzugezogen werden mußte. Noch sind zum gleichen Einnahmetitel das in jedem Jahre regelmäßig wiederkehrende „einnemen von santt Bernhartz vnd des heiligen gaistes pete“,¹⁾ welches gewöhnlich 2 $\frac{1}{2}$, auch 3 Pfund betrug. Dem Ausdruck pete, Bitte, nach ist es jedenfalls eine Steuer, die wohl freiwillig von den beiden Conventen, des heiligen Geistes und Sanct Bernhards, entrichtet wurde, da sie fast immer unter dem „gemeinem Einnehmen“ und nicht unter den Zinsen steht. Daß es ein Kloster des heiligen Bernhard in Bayreuth gegeben, finde ich sonst nirgends erwähnt, ich muß es aber aus der stets wiederkehrenden Zusammenstellung mit dem heiligen Geist-Convent schließen. — Eine regelmäßige Einnahmequelle ist endlich noch das „Läutgeld“, der Betrag, welcher für das Läuten der Sterbeglocke während des Begräbnisses bezahlt werden mußte. Dieser Posten verdient deshalb ein besonderes Augenmerk, weil er uns eine Liste der alljährlich Verstorbenen bietet, eine Liste, die, wie wohl mit Recht aus dem frommen Sinne des Jahrhunderts geschlossen werden darf, wirklich alle Sterbefälle wohlhabender Leute in der Stadt enthält. Es würde hier zu weit führen, diese jährliche Ziffer herauszuschreiben und

¹⁾ pete ist soviel wie Bitte, ein Wort, welches während des ganzen Mittelalters „Steuer von Kirchen und Klöstern“ bedeutet; *preces primariae* hieß die Kirchensteuer, welche der deutsche König von der Klerisei erhob.

auf Grund derselben mehr oder weniger berechnete Combinationen über den Bevölkerungsstand anzustellen; ich begnüge mich mit dem bloßen Hinweis darauf.

Setzen sich demnach die Geldsummen, welche für den Neubau des Gotteshauses verfügbar waren, aus verschiedenen Quellen zusammen, so war auch die Art, wie sie verwendet wurden, eine mannigfaltige. Vor allem sei bemerkt, daß der Gotteshausmeister aus den Einnahmen nicht bloß die Ausgaben für den Bau bezahlen, sondern auch den gewohnten Gottesdienst bestreiten mußte. Daher findet sich alljährlich eine Summe Geldes für Herstellung der nöthigen Kerzen, für Antauf des Wachses, für Beschaffung des Oeles zu den Lampen. Ferner mußte der Mesner besoldet werden, der außer der üblichen „Weihnachtsfemmel“, ebenso wie der Pfarrer jede Prozession, bei welcher das Sakrament mitgeführt wurde, besonders bezahlt erhielt. Dazu kommt endlich noch die alljährlich sehr bedeutende Ausgabe für Begehung von Gedächtnistagen derjenigen Personen, welche das Gotteshaus mit Stiftungen bedacht hatten, und welche in den späteren Jahren natürlich bei weitem zahlreicher waren als in den früheren.

Indessen die Hauptausgabe blieb doch jahrein, jahraus die Führung des Baues. Man darf sich billig wundern, daß dieselbe so gar lange dauerte: im Jahre 1437 begonnen,¹⁾ wird anno 1467 noch flott gebaut. Diese übermäßig ausgedehnte Bauzeit, — bei der noch zu berücksichtigen ist, daß nach unserem Buche nur ein Thurm gebaut wurde, — den zweiten begann man erst 1514 —, findet ihre Erklärung in der absonderlichen Art zu bauen, welche von der heute geübten gänzlich verschieden ist. Während man bei uns einen größeren Bau wie die Errichtung einer Kirche als Ganzes, d. h. auf allen Seiten zugleich in Angriff nimmt

¹⁾ Holle, a. a. O., pag. 59, brucht Fidencher nach, daß der Bau erst 1439 begonnen, und dies durch eine, jetzt unleserlich gewordene Inschrift über dem Westportale bezeugt werde. Aber aus unserem Buche geht unwiderleglich hervor, daß der Beginn des Baues in das Jahr 1437 zu verlegen ist.

und auch alle Theile zugleich fertig stellt, wurde in Bayreuth das Gotteshaus stückweise gebaut: man vollendete in Ruhe erst das Schiff, dann den Chor, endlich den Thurm. Es ist mir unbekannt, ob diese Art des Bauens im ganzen Mittelalter üblich war, jedenfalls rechtfertigt sie sich aus den Bayreuther Verhältnissen von selbst. Einerseits mußte jedenfalls auf den Gottesdienst Rücksicht genommen werden, welchen man nicht vernachlässigen durfte, und welchen man daher ohne Zweifel in dem gerade fertigen Theile der Kirche installirte, andererseits hingen die Fortschritte des Baues auf das engste mit den Einnahmen an Geld zusammen. Da von Anfang an kein größeres Kapital vorhanden war, wie das etwa bei uns der Fall ist, sondern die für die Kirche und den Bau verfügbaren Geldsummen, wie oben gezeigt, von Jahr zu Jahr wechselten, so konnten niemals mehr Gesellen und Arbeiter verwendet werden, als die Kasse des Gotteshausmeisters erlaubte. Diese wurde zwar vorsichtig genug geführt, das beweisen die alljährlichen Ueberschüsse, aber der Bau kam auch niemals ins Stocken.

Zu bedauern ist, daß die technischen Leiter des Baues nicht genannt werden; nur der Meister der Bauhütte kann bezeichnet werden; ob von diesem auch der Plan stammt, muß vorläufig unentschieden bleiben. Bis 1446 war Meister Oswald der erste in der Bauhütte, später und bis zum Schlusse des Buches Püll, welcher schon unter Meister Oswald als Gesell gearbeitet hatte. Die Zahl der Gesellen, von denen die Knechte und Tagelöhner zu unterscheiden sind, war verschieden, wie schon oben erwähnt. Aber auch der Lohn schwankte: im Sommer erhielt der Meister 26 Pfennige Taglohn, jeder Geselle 20 Pfennige, jeder Knecht 2 Groschen oder 14 Pfennige. Im Winter dagegen, wo die Arbeitszeit kürzer bemessen wurde, auch Wochen hindurch eingestellt werden mußte, also von Ende Oktober an, bekam der Meister 18 Pfennige, jeder Geselle 2 Groschen, jeder Knecht 10 Pfennige. Daneben wurde allen Arbeitern gewöhnlich allwöchentlich ein Badegeld von 6 Pfennigen ge-

währt; und endlich fehlte es nach Fertigstellung eines bedeutenderen Stückes auch nicht an ein paar Maß Wein für Meister und Gesellen.

Die Gotteshausmeister besaßen, wie schon bemerkt, die faktische Oberleitung des Baues, ohne daß man ihnen ein Eingreifen in die technische Leitung zuschreiben darf.¹⁾ Es waren ad hoc Delegirte des Rathes, das geht daraus hervor, daß sie vor dem Rathe Rechenschaft abzulegen haben. Bis zum Jahre 1445 erscheint nur ein Gotteshausmeister, von 1446 an theilen sich zwei Männer in das Amt. Sie wurden immer auf ein Jahr gewählt, doch war eine Wiederwahl nicht ausgeschlossen, kam vielmehr sehr oft vor. Eine Liste der Gotteshausmeister dürfte hier am Platze sein:

- 1) Thomas Kautsch, 1437 — 1443.
- 2) Cuncz Keppner, 1444, 1445.
- 3) Hanns Hofmann und Conrad Ottschneider, 1446.
- 4) Conrad Ottschneider und Hanns Sendeweck, 1447.
- 5) Emskirch und Hanns Sendeweck, 1448.
- 6) Friedrich Mann und Wolf Emskirch, 1449.
- 7) Fritz Mann, 1450.
- 8) Cunradt Gugler, 1451.
- 9) Jacob Ottschneider, 1452 — 1456.
- 10) Cunradt und Jacob Ottschneider, 1457 — 1460.
- 11) Jacob Ottschneider und Hanns Lantzenreuther, 1461 — 1468.

Der Tag der Rechnungslegung war verschieden, jedenfalls um die Ofterzeit; denn in den späteren Jahren liefen die Rechnungen von Letare bis Letare, oder von Estomihi bis Estomihi, also stets von einer Fasten zur anderen.

Die Kontrolle über Rechnungs- und Bauführung stand wohl stets dem Rathe zu; indessen finden sich erst in den

¹⁾ Im Jahre 1445 heißt es, daß am Dienstag nach St. Veit der Bau des Thurmes begonnen wurde, „des dann Cuncz Keppner ein pawmeyster gewest ist.“ Es ist hier offenbar „Baumeister“ gleichbedeutend mit „Gotteshausmeister“, welches Amt Keppner bereits 1444 innegehabt hatte.

späteren Jahren regelmäßige Bemerkte am Ende der Jahresrechnung. 1452 ist zum ersten Male eine gemischte Kommission erwähnt, welche die Prüfung der Einnahmen und Ausgaben vornimmt. Sie besteht aus dem Pfarrer, dem fürstlichen Pfleger, dem Bürgermeister, neun Mitgliedern des Rathes und 5 Mitgliedern der Gemeinde. Diese Zusammensetzung ist durchaus nicht konstant, vielmehr erscheinen 1456 Pfarrer und Pfleger nicht, dafür aber neben dem Bürgermeister 11 Rathes- und 6 Gemeindeglieder; 1457 sind es wieder nur 9 Rathsherrn. Es war also offenbar die Anzahl der Kommissionsmitglieder nicht prinzipiell festgesetzt.

Zum Schlusse seien noch die vorkommenden Bürgermeister angeführt:¹⁾

Cuntz Rot, 1455.

Ewerhart Widman, 1456.

Fridrich Mann, 1457 und 1467,

1458 und 1459 vacant.

Cunradt Gugler, 1460 und 1463.

Endlich möchte ich noch einige Worte über die Art des Abdruckes beifügen: Dieselbe schließt sich eng an das Original an und vermeidet jede Modernisirung des Textes. Ich habe daher sowohl die alte Orthographie (z. B. tz, ez, ze für z, b für w) als auch die von den Gotteshausmeistern selbst angewandten Zeichen für die Geldsorten beibehalten. Es bedeutet \mathfrak{R} , Pfund Pfennig, 1 \mathfrak{R} = 30 Pfennig (\mathfrak{S}), *gr.* Groschen, 1 *gr.* = $7\frac{1}{2}$ \mathfrak{S} , fl. Gulden. Der Werth des Gulden schwankt zwischen $6\frac{1}{2}$ und $7\frac{1}{2}$ Pfund, 1 ist das Zeichen für $\frac{1}{2}$.

Nürnberg, im Juni 1890.

Dr. phil. **M. Bendiner.**

¹⁾ Diese Liste der Bayreuther Bürgermeister wird voraussichtlich in den angezogenen, ungedruckten Quellen ihre Ergänzung finden, sodas es nach Einsichtnahme derselben möglich wird, eine vollständige Liste aufzustellen.

Pfarkirchen.

1437.

Nota dez goczhaws Marie Magdalene czins vnd ander einnemen vnd aussgeben anno etc. XXXVII . . .¹⁾ han ein rechnung getan [von] — nach sant Gallen tag, alzo daz ich gerechet han von Ostern im XXXV jar pis auff Michhahelis im XXXVII jar, alzo daz ich dem goczhawss noch schuldig pin aller rechnung XXXI ₰ XVII ſ.

Einemen von der pett²⁾ vnd auss dem stock.

item XIV ₰ IIII ſ. genomen auss dem stock am suntag vor Martin [10 November]. — item III ₰ X ſ. an der kalten kirben³⁾. — item IX ₰ auss dem stock am samstag nach Dorotee. — item I ₰ XXVII ſ. am suntag in der fasten. — item II ₰ IX ſ. an vnsser liben frawentag in der fasten⁴⁾. — item VII ₰ auss dem stock an der mitwoch in der marterwochen⁵⁾. — item IV ₰ XII ſ. am Ostertag. — item V ₰ II ſ. zu kappitel. — item X ₰ genomen auss dem stock am frytag noch vnssers herrn auffertag⁶⁾. — item III ₰ I heller zu Pffingsten. — item XV ₰ IV ſ. aus dem Stock am samstag nach assumcionis Marie⁷⁾. — item IV ₰ an aller heylingtag. — item IV ₰ III ſ. an der kalten kirben.

LXXXII ₰ XII ſ.

1) zerfressen. 2) Bitte. 3) Die kalte Kirchweih ist zu Bayreuth der jährliche Martinmarkt. 4) Mariae Verkündigung, 25. März. 5) Woche vor Ostern. 6) Christi Himmelfahrt. 7) Mariae Himmelfahrt, 15. August.

- [2] item XXX ₰ XV ⚡ auss dem stock am Kryssabent. — item V ₰ V ⚡ am kryss tag. — item XXVIII ₰ XVII ⚡ auss dem stock am donerstag vorm Palntag. — item V ₰ XIV ⚡ am Ostertag. — item VI ₰ XXIII ⚡ zu kappitel. — item V ₰ an vnsers Herrn auffertag. — item V ₰ XIII ⚡ am Pffingstag. — item VIII ₰ auss dem stock zu Pffingsten. — item II ₰ XVIII ⚡ an vnsers Hern leichnamsstag. — item XLI ⚡ am suntag vor Viti¹⁾. — item XXI ₰ XVIII ⚡ der peten, alss man den ersten stan legt.
item Ic XXI ₰ XVI ⚡

No geschefft

- [3] item VI ₰ hat gschickt der Langk. — item I ₰ der Flaischrin tochter. — item I gulden fur V ₰, den der pfarer in het. — item VII ₰ fur I rock. — item V ₰ Erhart Zickek fraw von ir tochter wegen. — item VII ₰ on V ⚡ fur I matel²⁾. — item III ₰ von Cuncz Roten von sein selbigen wegen. — item III gr von Gocz Frorentan. — item XXIII ₰ von Tewffel zu Heinerssreut. — item V ₰ von Hancz Jorel. — item VII ₰ von Cuncz Hoffmann. — item III ₰ von Fricz Toczen. — item V ₰ von Kurssner. — item V ₰ von der Weyssmentellin. — item I ₰ von Ewerlein Flaischern. — item I ₰ von Hirssman von Hancze Englwrechcz wegen.
LXXXVIII ₰ XXIII ⚡

- [4] item X ₰ fur dez Koczawers tochter rock. — item XXXII ₰ fur Erhart Zickek mantel. — item XI ₰ von dez Massek knecht. — item V ₰ III ⚡ von an prister zu Nürnberg. — item XII ₰ XIII ⚡ von alten Hancz Zickel von eins pettlers wegen der daz bei im³⁾ gelassen hat. — item XXV ₰ XXI ⚡ han ich eingennemmen von Hans Hoschel von Rudel Ferbers wegen.

Item Ic II ₰ V ⚡

¹⁾ S. Vitus, 15. Juni. ²⁾ Mantel. ³⁾ bei ihm.

item ich han eingenemen ein jar zins im XXXVII. jar [5]
 Walpurgis vnd Michahelis mit samt dem zehaten¹⁾ zu
 der Sas I hundert ₰ XIII ⸏ — item ich han ein ge-
 nemmen den zins Walpurgis vnd Michahelis im XXXVIII.
 jar mit samt dem zehaten zu der Sas II c LXXXVIII ₰
 XXVIII ⸏ — item ich han ein genemen von Erhart
 Zickel III c XVI ₰ fur daz erb pei dez Hans Ottschneiders
 wegen. — item X ₰ von Heldorff fur VII ⸏ zins auff
 der hoffstat pei dem aten Lochner. — item XXV ₰
 von Hansen Schefer

IXc LXXXII ₰ XII ⸏

von der wisen in der obern aw vnd von den ekern vnd [6]
 wisen, di der Newkam gehebt het. — item X gulden zu
 au²⁾ IIII ⸏ zu VI ₰ von Hansen Hoffman, macht an gelt
 LVIII ₰ XX ⸏ vnd hat mir geben X ₰. — item so han
 ich ein genemen von Flaischmans wegen von Hancz
 Engelbrecht: zum ersten hat er geben dem Zigler X ₰.
 — item XII ₰ hat er mir geben vnd het geben dem Geb-
 hart XXIIII ₰. — item mir hat geben aber der Engel-
 brecht XVI ₰.

Ic XXX ₰ XX ⸏

alte schuld:

item XXX ₰ han ich eingenemen von dem Erhart [7]
 Zicklin. — item VIII ₰ von Schoblein. — item XXI ₰
 von Kastner an stain ze fur

LX ₰.

item ich han genemen auss dem Stock der gnaden [8]
 hundert vnd XLVII ₰, dess han ich geben dem Erhart
 Zickel an spitalpaw, der er verrechet hat

noch stet mir zu verrechen LXXX ₰ XV ⸏

suma sumarum XVII c XL ₰ I heller einemes.

suma sumarum als aussgebens XVII hundert LI ₰
 VII ⸏

¹⁾ Zehnte. ²⁾ einem.

gen einander awgezogen alles einemens vnd aussgebens, so wleybt daz goczhaws dem Thomas Kautschn schuldig aller sum X ₰ VII ⚭ geschehen an samstag vor sant Johans tag sunwent anno XXXIX jar. [20. Juni 1439.]

also mein aussgeben:

- [9] item I ₰ XXVI ⚭ von ramen¹⁾ zu machen im hachwerg²⁾. — item I ₰ XII ⚭ dem schlosser von schloss panten³⁾ in der schull. — item V ⚭ von schloss an den Fricz Schneiders haws. — item II ₰ fur I semel dem mesner. — item II ₰ X ⚭ von vntern offen in der schull. — item XIII ⚭ vmb streng. — item II ₰ von IIII vigillg⁴⁾. — item IIII ₰ am Karfreytag dem schulmaister ob dem graw. [Grab]. — item IIII ₰ XII ⚭ darow vmb essen vnd trincken. — item VIII ₰ fur V messel⁵⁾ korns zu dez Kapplers spent am freitag vor Pffingsten. — item X ⚭ da von zu packen⁶⁾. — item III ₰ XXIII ⚭ fur kalk. — item I ₰ V ⚭ zu fur, kalk vnd sant. — item II ₰ XVII ⚭ von holcz zu gitern⁷⁾ zu fur vnd weysgelt. — item II taglon zu X ⚭ von gyter gruben zu seggen. — item VII ₰ fur wayss⁸⁾
- XLI ₰ XVIII ⚭

- [10] item den Landawer III tag zu III ₰ — item den Diczen III tag zu XVIII ⚭ — item Nalsman III tag zu XVIII ⚭
- facit V ₰ XXII ⚭

item dem Puwen IIII tag zu XX ⚭ — item dem Hacker. V tag zu XVIII ⚭ — item den Pffenhans IIII tag zu XVIII ⚭ — dem Peham IIII tag zu X ⚭ — dem Ewerhart IIII tag zu X ⚭

an suntag vor Jakoby:

dem Puwen IIII tag zu XX ⚭ — dem Hacker IIII tag zu XVIII ⚭ — dem Pffenhans IIII tag zu XVIII ⚭

¹⁾ Rahmen. ²⁾ Hochwerk = Chor. ³⁾ Bänder. ⁴⁾ Vigilien, Todtenmessen. ⁵⁾ Mässchen. ⁶⁾ backen. ⁷⁾ Gitter. ⁸⁾ Wachs.

dem Peham IIII tag zu X ſ. — dem Ewerhart IIII tag zu X ſ. — item II ₰ V ſ dem Mader von spiczen ¹⁾. — item awer ²⁾ den Mader I ₰ XI ſ von keylen ³⁾. — item XI ₰ XXII ſ vmb wachs zu osterstock. — item VI sumer kalkcz zu VI gr: macht VIII ₰ XVI ſ. — item XXXII ſ zu fur. — item XXI ſ von sant zu fur. — item I ₰ XXII ſ vmb pir, prot, kess, ⁴⁾ alz ich di fron het zu stan.

LIII ₰ XXVI ſ

item ich han geben von Hungertuch LXXVI ₰. — item [11] IIII gr: dem knecht zu trunkgelt. — item IIII ₰ dem maller vnd glaser von vnssers hern marter vnd II glass im hochwerg. — item gerechet mit dem Mader schmid am suntag noch Lucye fur spiczen keyle vnd pickel VI ₰. — item XVI gr: fur III messel leins. — item III gr: da von zu schlagen ⁵⁾. — item I ₰ XII ſ fur den kapplan, schulmaister in der fasten im XXXVII jar. — item I ₰ XXII ſ fur I latern vnd kendelen ⁶⁾. — item II tag dem Landawer zu III gr: — item II tag dem Nalsman zu XVIII ſ.

LXXXXVII ₰ XVIII ſ

mein aussgeben im stain wruch

[12]

item VI taglohn zu X ſ zwenen gesellen zu rawmen ⁷⁾ im stain bruch. — item VI tag zu X ſ von pauczigl erbat ⁸⁾ zu der kirchen. — item XXVIII ſ vmb dilen ⁹⁾ — item XVIII ſ von ain stuhl vnd pulpert ¹⁰⁾ zu machen in der schul. — item XVIII ₰ dem Hans Ottschneider zu Wenachten von maister Thomas selgeret ¹¹⁾. — item XX ₰ verzert gen Wannberg zu ¹²⁾ Stanecz. — item XXII ₰ dem

¹⁾ spiczen = schärfen der Werkzeuge. ²⁾ abermals. ³⁾ ein Werkzeug zum Steinhauen. ⁴⁾ Bier, Brot, Käse. ⁵⁾ schlagen. Das Oel wird aus dem Leinsamen durch Schlagen gewonnen. ⁶⁾ Kännchen. ⁷⁾ räumen. ⁸⁾ Bauziegel Arbeit. ⁹⁾ Dielen. ¹⁰⁾ Pult. ¹¹⁾ Gedächtnisstag. ¹²⁾ zu = bei.

Hans Ottschneider von maister Thomas selgeret an der mitwoch vorm palntag anno XXXVIII. — item VII ℥ verzert gen Wanberg zu Stanecz. -- item III ℥ zu leickauf von dem feld, daz Erhart Zickel kauft hat. — item VI ℥ aber verczert gen Wanberg aber zu Stanecz. — item X ℥ XII ♁ verzert ich vnd Albrecht gen Wanberg zu Stanecz. — item V ℥ han ich geben der kochin an iren lon an der mitwoch in der merter wochen. — item II ℥ dem Seneser zu schneiden.

LXXXXVIII ℥ XXVIII ♁

- [13] item aber II ℥ der kochin. — item X ℥ XX ♁ fur oll¹⁾ lein vnd zu lon dem mulner vnd einer frawen. — item III ℥ verzert gen Bamberg alz ich den kopff wracht von Staneczen. — item XXII ♁ vmb II schin²⁾. — item IIII ℥ fur V ℥ wachs. — item XXII ℥ dem Hans. Ottschneider von maister Thomas selgeret zu sant Margareten. — item VIII ℥ han ich geben dez Fricz Schneiders schnur. — item XIII ♁ von lamem³⁾ zu fur. — item dem Weinman II tag zu X ♁ — dem Lochner I tag zu X ♁ — item dem Mader I ℥ von spiczen. — item VIII gr : fur an glock sal⁴⁾ an die grossen glock. — item III ℥ II ♁ fur wass. — item I ℥ XIII ♁ fur dilen. — item VII ℥ fur weiss⁵⁾. — item IIII ℥ der kochin. — item II gr : dem tischer. — item den Spiczenpfeil IIII gr : I ♁ von latten. — item V ♁ vmb nägel.

LXXII ℥ XXI ♁

- [14] item XXII ℥ han ich geben Hansen Ottschneider von maister Thomas selgeret in der goltfast⁶⁾ vor Weinachten Item IX gr : vmb czwen eysenstew⁷⁾ zu stanbassen⁸⁾ an⁹⁾ von Weydenberg. — item X ♁ vmb I semel dem mesner. — item IIII ℥ fur wachs zu Weinacht. — item II gr :

1) Oel. 2) Eisenschienen, wohl Stabeisen zum verarbeiten.
 3) Lehm. 4) Glockenseil. 5) Wachs. 6) Goldfasten = Quatember.
 7) Eisenstäbe. 8) Werkzeuge zum Steinhauen. 9) einem.

fur grinspan vnd IIII *gr*: vmb I firtl pirs ab den kerczen.
 — item VI *℥* fur V mesel leins an munchen¹⁾ von
 Bamberg. — item II *℥* I *♁* dem Wolfart Swertfeg fur
 allerlei nagel — item VII *♁* zu zins von Friczen Schnei-
 ders haws. — item XII *℥* hon ich geben dem Elsaser
 von der stain hutten²⁾. — item den Elsaser II tag zu
 II *gr*: — item den Scheczcl II tag zu II *gr*: — item
 V *gr*: dem tischer fur wreter³⁾. — item VI *℥* X *♁* dem
 Perchtolt mulner fur XL dylen zu der stanhütten.

LVIII *℥* V *♁*

item III taglon zu X *♁* an der stanbuten dem Wolfel [15]
 Richter. — item dem Peter Kohaut V tag zu X *♁*. —
 item dem Ulrich Francken V tag zu X *♁*. — item I *℥*
 XXIII *♁* vmb dylen. — item XII *gr*: dem tischer vmb
 wreter — item I *℥* XVIII *♁* vmb II fuder holcz in der
 schull — item VI *♁* an poten⁴⁾ gen Nedrastorff vmb
 schintel. — item VIII *♁* vmb ein klewrelischer dem
 Stameczen. — item V *gr*: vmb ein staw zu keylen —
 item X *♁* von keyl zu machen — item III *℥* der kochin
 am Dinstag noch dem kappittel. — item III *℥* am
 karfreytag ab dem graw. — item VI *℥* dar ow verzert.
 — item XII *♁* ein frawen ow dem graw. — item III *♁*
 fur I virtel pirs ab dem Osterstock. — item III *♁* vmb
 weyrewch⁵⁾ in Osterstock. — item XXIII *℥* XIII *♁*
 an maister Thomas sellgeret in der wochen vor Palmarum.
 — item XV *♁* von lein zu schlehen⁶⁾. — item VIII
 vmb streng — item XVIII *♁* vmb nagel. — item XXII *℥*
 fur was zu Osterstock.

LXXIII *℥* XXIX *♁*

item XXI *gr*: fur I fuder dylen. — item XXVI *gr*: dem [16]
 Herman putner fur zwber⁷⁾, scheffel⁸⁾, schusser⁹⁾. — item

¹⁾ einem Mönch. ²⁾ Steinhütte. ³⁾ Bretter. ⁴⁾ einem Boten.
⁵⁾ Weyhrauch. ⁶⁾ Lein zu schlagen, d. h. zur Bereitung von Oel.
⁷⁾ Zuber. ⁸⁾ Schäffel. ⁹⁾ Wanne.

III ₤ von I schock holcz zu hawen zu den winten. — item I gr: dem Forscher. — item VIII gr: von stempffel zu hawen. — item II ₤ XVIII ₤ von kalk vnd sant zu furen als man grunt anhub. — item X ₤ zu fur von zwickstan.¹⁾ — item III ₤ vmb I ₤ schmer. — item VII ₤ vmb streng. — item III ₤ XXVI ₤ zu der Kapples spent. — item XV ₤ von der vigillig. — item X ₤ dem zigler fur X fur kalkcz. — item VI ₤ XXIII ₤ zerung alz ich die manstrancz holt. — item III gr: den knechten zu truckgelt²⁾ von der manstrancz. — II ₤ zu wegen. — VI ₤ vmb das futer³⁾. — III gr: fur an glas. — item III fuder kalkcz gefurt von Geses vnd II fuder hinwyderauss, zu lon III ₤. — item I ₤ XVII ₤ von zwickstan vnd von sant zu fur.

XXXVIII ₤ XV ₤.

[17]

verlant an der kalkgruben

dem Peter Kohaut V tag zu X ₤ — dem Vllen V tag zu X ₤ — dem Puwen III tag zu III gr: — dem Hansen III tag zu III gr: — dem Peter V tag zu X ₤ — dem Ulrich III tag zu X ₤ — dem Toczen III tag zu X ₤.

in der Osterwochen

dem Puwen III tag zu III gr: — dem Hansen III tag zu III gr: — dem Peter III tag zu X ₤ — dem Vlrich III tag zu X ₤ — dem Toczen III tag zu X ₤ — item dem Peter III tag zu X ₤ — dem Vlrich III tag zu X ₤ — item VIII gr: von stain zu fur. — item XXIII fuder lamens zu III ₤ facit III ₤ XVIII ₤ — item III ₤ von stan zu fur. — item LVI ₤ verczert ich vnd Lanck alz wir die wegen⁴⁾ paten. — item II gr: fur haber dez Prassers vnd Ranngs pferd. — item VI ₤ fur essen, trincken, hew, alz ich die fron het XLIII wagen

1) Zwicksteine. 2) Trinkgeld. 3) Futter. 4) Wagen.

in Osterfyertagen. — item II ₰ fur essen, trincken, hew an sant Johans tag. — item I ₰ XII ⚡ fur pir, wrot, kess, alz man daz holcz furt zu kalk.

XLIIII ₰ XV ⚡

item I ₰ XVIII ⚡ czerung alz ich vnd Hans Gostel [18] ryten, da wir daz holcz kauften vnd ouch der wegen paten. — item XXIII ⚡ fur holcz zu erst in ofen. — item II ₰ fur III fuder kalkstan dem Mechtel vnd sein sun. — item XX ⚡ zu fur von holcz von Hannersrevt. — item XXIIII ⚡ fur pir vnd brot den gesellen vom kalkoffen.

am kalk tag vnd nacht:

item den Tewffel VI tag zu XVIII ⚡ — dem Toczen VI tag zu XVIII ⚡ — dem Hencz Vogler III tag zu XVIII ⚡ — item XVI dem Elsaser vnd Nickel von gesporen [?] vber den kalk offen. — item III ₰ fur schintel darauff. — item XXII ⚡ fur nagel.

XX ₰ XXVIII ⚡

stain wrechen:

item ich hab verlont dem Puwen vnd Friczen Hacker [19] IIc stuck steins von ain hundert XLIII ₰ vnd awer II hundert quader von hundert IX ₰. — item ich hon verlont dem Ernst XIII ₰ von Ic stuck quader. — item ich hon geben den Kolben X ₰ von I schock holcz zu fur zu der stain hutten.

LXIX ₰ XV ⚡

item weczalt Fricz Hacker vnd mit im gerechet an der kindlein tag¹⁾ XXVII ₰ fur IIIc stuck stain. — item dem Puwen I hundert stuck zu lon IX ₰. — item dem Puwen II messel korns. — item IIII ₰ han ich im geben in dye²⁾ Valentini vnd II messel korns.

XXXVI ₰.

¹⁾ Kindertag, 28. Dezember. ²⁾ in die, am Tage.

- [21] verlont an sntag vor Simon Jude
 item dem Prewssunger V tag zu X ʒ — item dem
 Herung V tag zu X ʒ — item dem Mayerhans zu X ʒ —
 item sein Geselle IIII tag zu X ʒ — dem Hagen V tag
 zu X ʒ

verlont an Sntag nach aller heylingtag
 item dem Prewssinger III tag zu X ʒ — item dem
 Herung III tag zu X ʒ — item dem Mayerhans IIII tag
 zu X ʒ — item dem Hansen II tag zu X ʒ — item
 dem Hagen V tag zu X ʒ

verlont in die Nicolay
 dem Hagen VIII tag zu X ʒ — dem Schmolcz III tag
 zu X ʒ — dem Hans Schintler VI tag zu X ʒ —
 dem Ott Schachtel III tag zu X ʒ — dem Prewssinger
 III tag zu X ʒ

verlont am samstag Lucie
 dem Schmolcz III tag zu X ʒ — dem Loher III tag
 zu X ʒ — dem Sunlein III tag zu X ʒ — dem Hagen
 III tag zu X ʒ

XXV ʒ X ʒ

- [22] item dem Peter Kolput II tag zu X ʒ — dem Vlrich
 Franken II tag zu X ʒ — dem Toczen II tag zu X ʒ
 II ʒ.

- [23] angehoben maister Oswolt stain zū hawen:
 item verlont am sntag nach Gally maister Oswolt IIII tag
 zu XVIII ʒ — Hans Puwen IIII tag zu XIII ʒ

verlont am sntag vor Simon Jude
 maister Oswolt V tag zu XVIII ʒ — dem Puwen V tag
 zu XIII ʒ

am sntag nach aller heyling
 maister Oswolt V tag zu XVIII ʒ — dem Puwen V tag
 zu XIII ʒ

am sntag vor Martini

maister Oswolt VI tag zu XVIII ʒ — dem Puwen
V tag zu XIII ʒ

am sntag nach Martini

maister Oswolt V tag zu XVIII ʒ — dem Puwen II tag

am sntag vor Katerin

maister Oswold V tag zu XVIII ʒ — dem Puwen II tag
zu XIII ʒ — item VI ʒ zu pad
XXIX ʒ V ʒ

verlont an sntag Endree

maister Oswolt V tag zu XVIII ʒ — dem Puwen V tag [24]
zu II gr: — dem Kunrat Probst III tag zu II gr:

am sntag nach Nicolay

maister Oswalt V tag zu XVIII ʒ — dem Puwen V tag
zu XIII ʒ — dem Wrobst V tag zu XIII ʒ — dem
Goczen V tag zu XIII ʒ

verlont am samstag Lucie

maister Oswolt V tag zu XVIII ʒ — Puwen V tag zu
XIII ʒ — dem Wrobst V tag zu II gr: — dem Goczen
V tag zu II gr:

verlont am samstag vor Thome

maister Oswolt VI tag zu XVIII ʒ — dem Puwen
VI tag zu II gr: — dem Goczen VI tag zu II gr: —
dem Wrobst VI tag zu II gr: — item VIII ʒ zum pad

verlont am Kryssabet

maister Oswolt II tag zu XVIII ʒ — dem Puwen III tag
zu II gr: — dem Goczen II tag zu II gr: — dem Wrobst
II tag zu II gr:

XLIII ʒ XXVIII ʒ

verlont am samstag vor Owersten¹⁾

- [25] mayster Oswolt V tag zu XVIII d — dem Puwen V tag zu II gr : — dem Goczen V tag zu II gr : — dem Hainrich von Tauselz IIII tag zu II gr : — idem XI d zu padgelt

verlont am samstag noch sant Erharztag

maister Oswolt V tag zu XVIII d — dem Puwen V tag zu II gr : — dem Probst V tag zu II gr : — aber ain knecht IIII tag zu II gr :

verlont am suntag vor Vabione Sebastione²⁾

maister Oswolt VI tag zu XVIII d — dem Puwen VI tag zu II gr : — dem Probst VI tag zu II gr : — dem Peter Stegerer VI tag zu II gr : — dem Hans von Nurnberg VI tag zu II gr :

tagloner:

dem Knyrer III tag zu X d — dem Loher III tag zu X d — dem Smolcz III tag zu X d — dem Schintler III tag zu X d — dem Hagen III tag zu X d

XXXVIII R VII d

- [26] verlont am suntag Pawly:

maister Oswolt VI tag zu XVIII d — dem Puwen VI tag zu II gr : — dem Peter Steyerer VI tag zu II gr : — dem Hans Rager VI tag zu II gr :

verlont am suntag vor vnsser liben frawentag lichtmes:

mayster Oswolt VI tag zu XVIII d — dem Puwen VI tag zu II gr : — dem Peter Steyerer VI tag zu II gr : — dem Hans Rager VI tag zu II gr :

verlont am samstag nach vnsser liben frawentag:

maister Oswolt V tag zu XVIII d — dem Puwen V tag zu II gr : — dem Peter Steyerer V tag zu II gr : — dem Hans Rager IIII tag zu II gr :

¹⁾ Oberste, Drei Königstag. ²⁾ Fabian et Sebastian, 20. Januar.

verlont am samstag Valentini:

maister Oswolt VI tag zu XVIII d . — dem Puwen V tag zu II *gr.* — dem Peter Steyerer VI tag zu II *gr.* — dem Hans Rager VI tag zu II *gr.* — item VIII d . zu pad.

verlont am samstag vor Petri:

[27]

maister Oswolt V tag zu XVIII d . — dem Puwen III tag zu II *gr.* — dem Peter Steyerer II tag zu II *gr.* — dem Hans Rager III tag zu II *gr.* — dem Cunrat II tag zu II *gr.*

verlont am suntag Reminiscere:

maister Oswolt V tag zu XXVI d . — dem Puwen II tag III *gr.* — dem Peter II tag III *gr.* — dem Probst V tag zu III *gr.* — dem Hansen V tag zu III *gr.* — dem Cunrat V tag zu III *gr.*

verlont am samstag vor Oculy:

maister Oswolt V tag zu XXVI d . — dem Puwen II tag zu III *gr.* — dem Hansen III tag zu III *gr.* — dem Horcher V tag zu III *gr.*

verlont am samstag vor Letare:

maister Oswolt VI tag zu XXVI d . — dem Puwen III tag zu III *gr.* — dem Hansen III tag zu III *gr.* — dem Horcher VI tag zu III *gr.* — item XII d . zu padgelt.
LII f .

verlont am suntag Judyca

[28]

mayster Oswolt VI tag zu XXVI d . — dem Puwen VI tag zu III *gr.* — dem Horcher VI tag zu III *gr.* — dem Hansen III tag zu III *gr.*

verlont am Palmabet

maister Oswolt V tag zu XXVI d . — dem Puwen V tag zu III *gr.* — dem Cunrat V tag zu III *gr.* — dem Hansen III tag zu III *gr.*

verlont am Osterawet

maister Oswolt V tag zu XXVI d . — dem Puwen V tag zu III gr . — dem Horcher V tag zu III gr . — dem Hansen V tag zu III gr . — item XVI d . zu pad fur alle geselle.

verlont am samstag nach Ostern

maister Oswolt III tag zu XXVI d . — dem Horcher III tag zu III gr . — dem Puwen III tag zu III gr . — dem Hansen III tag zu III gr .

verlont am suntag Misericordias domini

mayster Oswolt VI tag zu XXVI d . — dem Puwen VI tag zu III gr . — dem Horcher VI tag zu III gr . — dem Hansen VI tag zu III gr . — dem Peter Kohaut VI tag zu X d . — dem Ulrich Francken VI tag zu X d . — dem Toczen VI tag zu X d .

LXXIII R VII d .

[29]

verlont am suntag vor Walpurg

mayster Oswolt V tag zu XXVI d . — dem Puwen II tag zu III gr . — dem Hansen V tag zu III gr . — dem Cuncz Rager V tag zu III gr . — dem Peter V tag zu X d . — dem Francken V tag zu X d . — dem Toczen V tag zu X d . — dem Tewffel V tag zu X d .

am suntag noch Walpurg

mayster Oswolt V tag zu XXVI d . — dem Puwen III tag zu III gr . — dem Rager III tag zu III gr . — dem Horcher V tag zu III gr . — dem Landawer II tag zu III gr . — dem Hanczen II tag zu XVIII d . — dem Peter V tag zu X d . — dem Francken V tag zu X d . — dem Hancz Fogler V tag zu X d . — dem Pawl im Marhof V tag zu X d . — dem Toczen III tag zu X d . — item XII d . zu pad.

XLIII R X d .

verlont am suntag noch sant Johans tag [30]
 mayster Oswolt V tag zu XXVI ₤ — dem Puwen
 V tag zu III gr: — dem Hansen V tag zu III gr: —
 dem Horcher V tag zu III gr: — dem Peter V tag zu
 X ₤ — dem Vlrich V tag zu X ₤ — dem Tewffel
 V tag zu X ₤ — dem Fricz Toczen V tag zu X ₤ —
 dem Hancz Fogler V tag zu X ₤ — dem Pawlen V tag
 zu X ₤

verlont am suntag noch vnsers Herrn auffertag
 item Mayster Oswolt IIII tag zu XXVI ₤ — dem Puwen
 III tag zu III gr: — dem Horcher IIII tag zu III gr: —
 dem Rager IIII tag zu III gr: — dem Peter Kohont
 V tag zu XII ₤ — dem Vlrich Francken V tag zu
 XII ₤ — dem Hanczen Vogler V tag zu XII ₤ —
 dem Woelfel Richter V tag zu XII ₤ — dem Cuncz
 Tewffel V tag zu XII ₤ — dem Fricz Toczen V tag
 zu XII ₤ — item XX ₤ fur I hengsal¹⁾ vnd ander strick
 XLVIII ₤ XX ₤

verlont am samstag vor Pffingsten [31]
 mayster Oswolt VI tag zu XXVI ₤ -- dem Puwen
 III tag zu III gr: — dem Horcher VI tag zu III gr: —
 dem Hans Rager III tag zu III gr: — dem Peter VI tag
 zu XII ₤ — dem Vlrich Francken V tag zu XII ₤ —
 dem Hancz Vogler VI tag zu XII ₤ — dem Wölfel
 Richter VI tag zu XII ₤ — dem Tewffel VI tag zu
 XII ₤ — dem Toczen V tag zu XII ₤ — XVIII ₤
 zu padgeld fur alle gesellen

verlont am samstag noch Pffingsten
 mayster Oswolt III tag zu XXVI ₤ — dem Puwen
 III tag zu III gr: — dem Rager II tag zu III gr: —
 dem Horcher III tag zu III gr: — dem Tewffel III tag
 zu XII ₤ — dem Peter III tag zu XII ₤ — dem
 Vlrich III tag zu XII ₤ — dem Hencz Vogler III tag

¹⁾ Henkseil.

zu XII ʒ — dem Toczen III tag zu XII ʒ — dem
Wolffel Richter II tag XII ʒ

verlont am samstag noch corporis Christi

mayster Oswolt II tag zu XXVI ʒ — dem Puwen V tag
zu III gr: — dem Horcher V tag zu III gr: — dem
Wolffel Richter V tag zu XII ʒ — dem Tewffel III tag
zu XII ʒ — dem Toczen III tag zu XII ʒ — dem
Vogler III tag zu XII ʒ

LVII ʒ XXI ʒ

[32] verlont am samstag vor Vyty

maister Oswolt III tag zu XXVI ʒ — dem Endres
Kün VI tag zu III gr: — dem Horcher VI tag zu
III gr: — dem Tewffel III tag zu XII ʒ — dem Toczen
III tag zu XII ʒ — dem Hanczen III tag zu XII ʒ —
dem Richter V tag zu XII ʒ

verlont am samstag noch Vyty

maister Oswolt III tag zu XXVI ʒ — dem Endres
Kün V tag zu III gr: — dem Horcher V tag zu
III gr: — dem Puwen I tag III gr: — dem Peter
III tag zu XII ʒ — dem Richter III tag zu XII ʒ —
dem Vogler III tag zu XII ʒ — dem Tewffel III tag
zu XII ʒ — dem Huter II tag zu XII ʒ — dem Vllen
Francken I tag zu XII ʒ — dem Toczen I tag XII ʒ

XXXVI ʒ XIX ʒ

[33] an der winten

item V tag dem Landawer zu III gr: — item V tag
sein knecht zu XVIII ʒ

facit VI ʒ

[34] auss geben zu der stan hutten

item IIIc lattennagel fur VI gr: — item IIIc scharnagel
fur XL ʒ zu der stain hutten. — item VII ʒ fur I
tawsent schintel.

item gerechet mit dem Dower schmid am frytag vor [35]
 fasnacht fur stanwaffen vnd spiczen von Martini pis
 auff dyse zeyt XXI ₰ X ₤ — item IIII ₰ XX ₤ von
 der stain hutten von pauten vnd ander arbat vnd eins
 salz an der grossen glocken. — item gerechet mit dem
 Dober vom freytag vor fasnacht pis auff mitfasten fur
 spiczen, massel¹⁾ vnd keyl zu machen VI ₰ X ₤ di
 pin ich im noch schuldig. — item gerechet von mit-
 fasten pis auff den suntag vor Walpurg fur allerla
 erbat VIII ₰ XVIII ₤ — item gerechet mit dem
 Dober von suntag vor Walpurg pis auff den suntag
 vor sant Johans tag IX ₰ XXV ₤
 LI ₰ XXIII ₤

item XVIII gulden hon ich geben dem Gebhart von [36]
 IIII^c stuck stains zu fur, machen an gelt hundert vnd
 V ₰. — item XIII ₰ den Grewner von hundert stuck
 stains zu fur. —

item aber geben dem Gebhart LXXII ₰ von IIII^c stuck [37]
 stains zu fur vnd VIII ₰ da von heraw zu welzen. —
 item dem Nickel vnd Vlrich LXXXVI ₰ von V^c stuck
 stains zu brechen vnd abrawmen. — item ich hon geben
 XIII ₰ dem Firolez vnd sein gesellen von den V^c stuck
 stains aw zu welzen.
 Ic LXXIX ₰.

die zins Walpurg vnd Michhebell dez goczhaws Marie [38]
 Magdalene anno XXXVIII.

Gebhart II ₰ XXXIII ₤ — Enncz Hoffman III ₰. --
 Hancz Scherer I ₰. — Hans Steffel I ₰. — Feuer-
 mulner II ₰. — Lochner vom Nidertor XL — ₤. Hoffman
 zu der Altenstat XVIII ₤ — Ganssman XL ₤ —
 Hans Ottschneyder LII ₤ — Erhart Zickel LIII ₤.

¹⁾ Meissel.

- [39] Jorg Schuster VIII ₰ — dedit VI *gr* an der kalten kirbay. — Hanss Pader I ₰. — Zehekorn II ₰ vnd I ₰ VI ⚡ — Wolffel Mulner an VIII ₰ persoluit totum. — Hancz Engewrecht III ₰. — Pfaffenhans XXIII ⚡ — Wiss in der aw X ₰. — Dinkuncz XXVI ⚡ — Zewner XXII ⚡ — Ewerhart Newkam III ₰ persoluit. der Gant hinter dem Wundolt VII ₰, hon ich. — Hans Fischer I ₰.
- [40] Hancz Hader XXXIII ⚡ vnd den I ₰ persoluit. — Ott Zinsman I ₰. — Ott Krewtel XV ⚡ — Weyssman XV ⚡ persoluit. — Hans Gerhart I ₰. — Endres Kayser III ₰. — Wayssel II ₰. — Pecz Mistelga VI ₰. — Puchman am Newberg XVI ₰ persoluit. — Loresin wissen XXV ₰. — en acker pey dem heyling crewcz XXIII ⚡
- [41] Hancz Gorel XL ⚡ — Jorg Ostereicher I ₰. — Bechman II ₰. — Ott Lang XVII ₰. — Schierlein I ₰. — dedit I ₰. — item der zehat zu der Sass XIII messel hawern XIII messel korns — Jorg Wild LXIII ₰ IX ⚡ — dedit XXXIII ₰ IX ⚡ in die Martini. — dedit XL ₰ am dinstag nach Lucie, persoluit.
- [42] daz gut zu Truppach, da der Stawdner auf siczt VIII ₰, eylff kess oder fur idem¹⁾ VI ⚡ — item II herbst henen. — item I fasnachthen. — dt.²⁾ III ₰ der frawen in die Martini. — dt. VI ₰. — dt. V ₰ am III. Pffingstfeiertagen zu sant Walpurgis zins anno XXXIX. — item der Heffner X ₰ XI kess oder fur an VI ⚡ — I schock aier. — I fasnachthenn. — dt. Moczel zu Putersstorff XXIII ₰. — dt. I fasnachthen. — dt. VIII ₰. — dt. VI vuter³⁾ haber. — Lanczenrewter schol⁴⁾ geben III ₰ III ⚡ — item dt. II vuter haber.

1) für jeden. 2) dt. = dedit. 3) Fuder. 4) soll.

anno XXXVIII

sume dez jarzins mit samt dem zehaten zu der Sass [43]
IIcLXXXVIII ₰ XXVIII ⚡ — item ich hon awer
verdingt den Gewhart Vc stuck stains, da gyb ich im
von I hundert XXI ₰, facit IcV ₰. — item ich hon
mit im gerechet am suntag vor Vyty also daz ich im
geben hon aller sum LV ₰.

item VIII gr: dem Hebertancz fur stew¹⁾ zu keylen. — [44]
item III ⚡ zu pad. — item VIII gr: fur I schlegel.

item Dany²⁾ Seybolt wleibt dem goczhaws schuldig [45]
VIII gulden von dez Perschrawelz wegen. — item ich
han mit im awgerechet, daz er dem goczhaws gefurt
hat vnd mit der Schickin gelt XIII ₰ X ⚡, gerechet
an sant Pauli tag conversio. [25. Januar.]

1442.

Ist zu wissen, daz ich Thomas Kawtsch ein rechnung [46]
getann zu sant Johanstag nach Ostern³⁾ im XLII jar
also daz mir daz gozhaws schuldig wleib VII ⚡

zu mercken daz mein herrn vom ratt vnd auch gemain [47]
verkawfft haben ein wysen in der nidern aw dem Hansen
Hoffman vmb an zwen gulden hundert gulden, dy han
ich Thomas Kautsch gancz von im eingenomen von
Marie Magdalen wegen im XLII jar ein gulden fur VJ ₰
machen an gelt Vc XXXVIII ₰ — item XXIII gulden
han ich eingenemen von Hansen Hoffman dy zeyt purger-
maister von dez Nentelz wysen wegen, machen an gelt
Ic XXXII ₰. — item XL gulden han ich eingenemen
von dez Coratz wegen, machen an gelt IIc XX ₰
allez an gelt VIIIc LXXXXXI ₰.

1) Stäbe. 2) Daniel. 3) 6. Mai.

- [48] einemen von der pet anno XLII.
 item XXVI ₰ VII ⚭ genemen auss dem stock am
 suntag nach sant Johans tag noch Ostern. — item VI ₰
 III ⚭ am Pfingstag. — item III ₰ III ⚭ in die Cor-
 poris Cristi. — item VII ₰ XVIII ⚭ auss dem stock
 an der mitwochen vor Kylan.¹⁾ — item VI ₰ V ⚭ in
 die Marye Magdalene. — item III ₰ XXVI ⚭ in dye
 assumcionis Marye. — item XXI ₰ VI ⚭ auss dem
 stock an sant Michelz tag. — item II ₰ X ⚭ in dye
 Martini. — item XXI ₰ VII ⚭ auss dem stock am
 donerstag vor Thome. — item VII ₰ II ⚭ am Krysstag. —
 item I ₰ XXIII ⚭ am Jarstag. — item II ₰ XVIII ⚭
 am Owerstag. — item III ₰ III ⚭ am Palmtag.
 Ic XIII ₰ XIII ⚭

- [49] item XXI ₰ II ⚭ auss dem stock an der mitwochen
 in der marterwochen. — item I ₰ VII ⚭ am Grun-
 donerstag. — item I ₰ XX ⚭ am Karfreitag. — item
 XXII ₰ XXIII ⚭ auss dem stock am samstag vor
 Kyliani. — item VI ₰ II ⚭ in dye Marye Magdalene
 vber daz man den brystern²⁾ gew. — item XVIII ₰
 XVII ⚭ aus dem stock am freytag vor sant Mateus tag
 im herbst. — item II ₰ VI ⚭ zu der kalten kirbay. —
 item V ₰ XIII ⚭ am Krysstag. — item XLIII ₰ VI ⚭
 genemen auss dem stock an der mitwoch vor conversio
 Pawly. — item I ₰ III heller an suntag nach Valentiny. —
 item XII ₰ am suntag vor Petry, vber daz man den
 stock macht. — item I ₰ XXVII ⚭ am suntag Re-
 miniscere.

Ic XXVI ₰ II ⚭

- [50] suma der pett Ic XXXVIII ₰ XVI ⚭

- [51] einnemen von geschafft:
 item XI ₰ von Hainrich Scholler, der zu der nesten³⁾
 rechnung nicht gerechet sol sein. — item V ₰ X ⚭

1) Kilian. 2) Priestern. 3) nächsten.

von Lichtenstan vom Nentmasperg. — item V ₰ X ₤
 von Kohant. — item XVIII ₰ von Ecken zu Puss. —
 item X ₰ von der alten Nentlin. — item II ₰ von des
 Francken freunt. — item III ₰ fur an mantel dez
 Gebharcz fraw. — item II ₰ fur an mantel dez Riners
 fraw. — item XI ₰ von Vlrich Mistelga. — item V ₰
 von seins vater wegen. — item III ₰ der alt Mayrn. —
 item III ₰ von Ewerhart Goczen. — item V ₰ von
 der Eytnerin. — item XVI ₰ fur an mantel Reichhart
 Wlosserberger. — item VIII gulden von dem Heldorff
 vnd seim swager.

facit an gelt XLV ₰ X ₤

Ic XLVIII ₰ XV ₤

item V ₰ XX ₤ von nuczholcz Mülner. — item XI ₰ [52]
 von dem alten Lochner. — item VII ₰ fur an pater-
 noster der alten Lochnerin.

XXIII ₰ XX ₤

suma dez geschefcz Ic LXXII ₰ V ₤

item eingenomen sant Michelcz zinst im XLII jar, alz [53]
 der im goczhaws puch aussweist, macht dy sum zwa-
 hundert vnd III ₰ VIII ₤. — item der zehat zu der
 Sass ist mir daz jar geben. — item eingenemen sant
 Michelcz zinst im XLIII jar macht dy sum IIc vnd
 V ₰ VIII ₤. — item von zehat zu der Sass im
 XLIII jar XIII ₰ VIII ₤

IIIc XXII ₰ XXVII ₤

suma sumarum alz meines einemens

XVIIc XXV ₰ XIII ₤

suma sumarum alz meins aussgebens

XVIIc XLVIII ₰ XIII ₤

gen einander awgezogen so wleybt mir dacz goczhaws
 schuldig XXIII ₰ X ₤

[54] Thomas Kautsch wleyb die nucz schuldig.
 item XI gulden eingenemen fur an wysen nucz der
 Mentlin in XLII jar, facit an gelt LXIII ₰ VII ⚭ —
 item eingenemen ein halben nucz in XLIII jar, macht
 XXXI ₰ XVIII ⚭ — item der obgeschriben wysen nucz
 sein in die rechnung nicht komen vnd sein noch zu
 verrechen.

[55] ausgeben vnd wyder angehoben zu verlou
 am suntag noch sant Johanstag noch Ostern im XLII jare:
 maister Oswolt VI tag, ein tag XXVI ⚭ macht V ₰
 VI ⚭ — dem Puwen III tag, ein tag III gr: macht
 II ₰ III ⚭ — dem Sun VI tag, ein tag II gr: macht
 II ₰ XXIII ⚭

am Pflingstabend:

maister Oswolt VI tag zu XXVI ⚭ — dem Sun V tag
 zu II gr: — dem Puwen III tag zu III gr: — dem
 Landawer VI tag zu III gr: — dem an Knecht VI tag
 zu III gr: — dem andern knecht VI tag zu III gr: —
 dem Elsaser VI tag zu III gr: — dem Keczel VI tag
 zu III gr: — dem Nickel VI tag zu III gr: — idem
 XII ⚭ vmb nagel. — idem XVI ⚭ zu pad. — idem
 II ₰ zu fur.

am suntag nach Pflingsten:

maister Oswolt III tag zu XXVI ⚭ macht II ₰ XVIII ⚭ —
 dem Sun III tag zu II gr: — idem XXIII ⚭ dem Putner.
 LII ₰ XX ⚭

[56] am suntag nach Corporis Christi:

maister Oswolt III tag zu XXVI ⚭ macht III ₰ XIII ⚭ —
 dem Sun III tag zu II gr: — dem Elsaser II tag zu
 III gr: — dem Nickel II tag zu III gr: — dem Keczel
 II tag zu III gr: — dem Wolfel Kyfer II tag zu III gr: —
 dem Wolfel Richter I tag XII ⚭ — idem XX ⚭ zu fur.

am sntag vor Vyty

maister Oswolt V tag zu XXVI d . — dem Sun V tag zu II *gr*: — dem Elsaser V tag zu III *gr*: — dem Nickel V tag zu III *gr*: — dem Keczel V tag zu III *gr*: — dem Wolffel V tag zu III *gr*: — dem Hancz im Morolchhoff I tag XII d -- idem XIII d . zu fur.

am sntag noch Vyty

maister Oswolt V tag zu XXVI d . — dem Puwen II tag zu III *gr*: — dem Sun III tag zu II *gr*: — dem Scheffer I tag XII d — dem Angerman I tag XII d — dem Peter I tag XII d .

XLII R X d .

an sant Johans tag

[57]

maister Oswolt VI tag zu XXVI d . — dem Puwen VI tag zu III *gr*: — dem Sun III tag zu II *gr*: — dem Scheffer VI tag zu XII d . — dem Angerman VI tag zu XII d . — idem VIII d . vmb II virter pirss — idem XI d . zu payd.¹⁾

am sntag nach Petry Pawly

maister Oswolt V tag zu XXVI d . — dem Sun V tag zu II *gr*: — dem Puwen V tag zu III *gr*: — dem Scheffer V tag zu XII d . — dem Angerman V tag zu XII d . — idem VIII d . vmb II virter pirss.

am sntag Kylyany

maister Oswolt V tag zu XXVI d . — dem Sun III tag zu II *gr*: — dem Puwen V tag zu III *gr*: — dem Scheffer V tag zu XII d . — dem Angerman V tag zu XII d . — idem XX d . zu fur. — idem VIII d . fur pir. — item XIII R XXVII d . dem Nicklas Sansenschmit von der nesten rechnung pis auff den sntag dyvisio apostolorum.

LVIII R XIII d .

¹⁾ Bad.

[58]

am sntag dyfysio apostolorum¹⁾

maister Oswolt V tag zu XXVI ☿ — dem Sun V tag zu II ♀: — dem Puwen V tag zu III ♀: — dem Scheffer V tag zu XII ☿ — dem Angerman V tag zu XII ☿ — dem Herung V tag zu XII ☿ — idem XIII ☿ zu payd. — idem I ☿ XII ☿ zu fur.

am sntag vor Jakoby

maister Oswolt VI tag zu XXVI ☿ — dem Puwen VI tag zu III ♀: — dem Sun VI tag zu II ♀: — dem Scheffer VI tag zu XII ☿ — dem Angerman VI tag zu XII ☿ — dem Klas Saller I tag XII ☿ — dem Herung I tag XII ☿ — idem VIII ☿ fur pir. — idem XIII ☿ zu fur.

am sntag noch Jakoby

maister Oswolt V tag zu XXVI ☿ — dem Puwen V tag zu III ♀: — dem Sun V tag zu II ♀: — dem Scheffer V tag zu XII ☿ — dem Angerman V tag zu XII ☿ — dem Elsaser II tag zu III ♀: — dem Keczel II tag zu III ♀: — dem Nickel I tag III ♀: — dem Wolfel II tag zu III ♀: — idem XIII ☿ zu peyd. — idem III ☿ vmb pir. — dem Kyssermischel I tag XII ☿ — idem VII ☿ dem Putner.

LVI ☿ XXVI ☿

[59]

am sntag nach Petry

maister Oswolt V tag zu XXVI ☿ — dem Puwen V tag zu III ♀: — dem Sun V tag zu II ♀: — dem Angerman V tag zu XII ☿ — dem Scheffer V tag zu XII ☿ — idem VIII ☿ vmb pir. — idem XVI ☿ zu fur.

am sntag nach Lawrenty

maister Oswolt V tag zu XXVI ☿ — dem Puwen V tag zu III ♀: — dem Sun V tag zu II ♀: — dem Scheffer

¹⁾ Divisio apostolorum, 15. Juli.

V tag zu XII ʒ — dem Angerman V tag zu XII ʒ — dem Syran II tag zu XII ʒ — dem Erncz Zigler II tag zu XII ʒ — dem Hanczen Maier I tag XII ʒ — dem Elsaser I tag III gr. — dem Keczel I tag III gr. — dem Nickel I tag III gr. — dem Wolfel I tag III gr. — idem XVIII ʒ zu fur.

am suntag nach assumcionis Marye

maister Oswolt V tag zu XXVI ʒ — dem Puwen V tag zu III gr. — dem Sun V tag zu II gr. — dem Scheffer V tag zu XII ʒ — dem Angerman V tag zu XII ʒ — dem Syran II tag zu XII ʒ — dem Zigler II tag zu XII ʒ — dem Hancz II tag zu XII ʒ — idem VIII ʒ vmb pir. — idem XVIII ʒ zu fur. — idem XIII ʒ zu peyd.¹⁾

LII ʒ XIII ʒ

am suntag nach Bartolomey

[60]

maister Oswolt V tag zu XXVI ʒ — dem Puwen V tag zu III gr. — dem Sun V tag zu II gr. — dem Angerman V tag zu XII ʒ — dem Scheffer V tag zu XII ʒ — idem XVIII ʒ zu fur.

am suntag nach Egydy

maister Oswolt V tag zu XXVI ʒ — dem Sun V tag zu II gr. — dem Puwen V tag zu III gr. — dem Angerman V tag zu XII ʒ — dem Scheffer V tag zu XII ʒ — dem Messner V tag zu XII ʒ — idem XIII ʒ zu peyd. — idem XII ʒ zu fur. — dem Elsaser II tag zu III gr. — dem Keczel II tag zu III gr.

am suntag nach nativitatis Marye

maister Oswolt V tag zu XXVI ʒ — dem Sun V tag zu II gr. — dem Puwen V tag zu III gr. — dem Elsaser V tag zu III gr. — dem Keczel V tag zu

¹⁾ Bad.

III *gr*: — dem Scheffer V tag zu XII *ſ*. — dem Angerman V tag zu XII *ſ*. — dem Messner V tag zu XII *ſ*. — idem XVI *ſ*. zu fur.

LIIII *ſ* XXIIII *ſ*

[61]

am suntag nach crucis¹⁾

maister Oswolt II tag zu XXVI *ſ*. — dem Sun II tag zu II *gr*: — dem Elsaser III tag zu III *gr*: — dem Keczel III tag zu III *gr*: — dem Scheffer V tag zu XII *ſ*. — dem Messner V tag zu XII *ſ*. — idem I *ſ* XII *ſ*. zu fur. — maister Jakob III tag zu III *gr*:

an der albseyten²⁾

dem Elsaser III tag zu III *gr*: — dem Keczel III tag zu III *gr*: — dem Scheffer III tag zu XII *ſ*. — dem Angerman III tag zu XII *ſ*. — dem Messner III tag zu XII *ſ*.

gerechet mit dem schmid am dinstag vor Siman Jude daz ich im geben han fur XXXII zangen vnd waffen zu scheheln³⁾ vnd spitzen XV *ſ*.

verlont an der kirchen alz man sy nider liss:

mayster Jakow VI tag ein tag VIII *gr*: macht XI *ſ* VI *ſ*. — sein knecht Hancz VI tag zu III *gr*: macht IIII *ſ* VI *ſ*. — dem Elsaser V tag zu III *gr*: — dem Keczel II tag zu III *gr*: — dem Scheffer V tag zu XII *ſ*. — dem Angerman V tag zu XII *ſ*. — dem Milchgiss I tag XII *ſ*. — idem VIII *ſ*. vmb wein. — idem XXII *ſ*. zu payd.

LXIII *ſ* XI *ſ*

[62]

in der guden wochen nach Hohelis⁴⁾

maister Jakow II tag zu VIII *gr*: facit III *ſ* XXII *ſ* vnd V *ſ* zu libnus. — dem knecht II tag zu III *gr*:

1) Exaltatio crucis, 14. September. 2) Apsis, der achteckige Anbau an die Kirche. 3) stählen. 4) Kreuz Erhöhung, 14. September.

vnd V gr: libnus. — dem Elsaser II tag zu III gr: vnd
 V gr: liwnus. — dem Keczel II tag zu III gr: — idem
 V gr: libnus. — dem Scheffer VI tag zu XII d. — dem
 Angerman III tag zu XII d. — dem Mesner III tag
 zu XII d. — dem Tewffel III tag XII d. — idem III d
 zwei wochen zu fur holcz vnd dylen. — item III woch
 gefeyert.

verlont am suntag Siman Jude
 dem Scheffer III tag zu XI d. — dem Mesner III tag
 zu XI d. — dem Angerman III tag zu XI d.

am suntag nach aller heyling tag
 maister Oswolt III tag zu XVIII d. — dem Scheffer
 II tag zu X d. — dem Angermann II tag zu X d. —
 dem Hucken II tag zu X d.

XXXIII d I d.

an sant Mertes tag [63]
 maister Oswolt VI tag zu XVIII d. — dem Hucken
 III tag zu X d. — dem Kyffermuschel I tag zu X d.

am suntag nach Martin.
 maister Oswolt VI tag zu XVIII d.

am suntag Kateryne
 maister Oswolt VI tag zu XVIII d. — dem Scheffer
 II tag zu X d. — dem Teuffel II tag zu X d.

am suntag nach Andree
 maister Oswolt V tag zu XVIII d. — dem Tewffel I tag
 zu X d. — dem Scheffer I tag zu X d. — dem Kyffer-
 muschel I tag zu X d.

am suntag nach Nicolay
 maister Oswolt III tag zu XVIII d.

am suntag nach Thome
 maister Oswolt V tag zu XVIII d. — dem Keczel I tag
 XVIII d. — dem Elsaser I tag XVIII d. — dem Scheffer

2b*

I tag X ʒ — dem Vlrich im pad I tag X ʒ — maister
Oswolcz sun VII ʒ.

XXV ʒ XIX ʒ

[64]

am suntag Obersten

maister Oswolt IIII tag zu XVIII ʒ — facit II ʒ
XX ʒ — item VI woch gefeyert.

am suntag Matyas

maister Oswolt V tag zu XVIII ʒ — dem Sun II ʒ
XXIIII ʒ von XXIX quadern. — dem Klas Saller
III tag zu X ʒ — dem Enncz Zigler III tag zu X ʒ —
dem Peter II tag zu X ʒ — dem padknecht I tag X ʒ.

am suntag vor Fasnacht

maister Oswolt VI tag zu XXVI ʒ — dem Puwen
V tag zu XX ʒ — idem I ʒ VII ʒ dem schmid von
siner erbat.

am suntag Invocavit

maister Oswolt IIII tag zu XXVI ʒ — facit IIII ʒ
I ʒ — dem Puwen V tag zu XX ʒ — dem knecht
III tag zu XX ʒ

am suntag Reminiscere

maister Oswolt VI tag zu XXVI ʒ — dem Puwen
V tag zu XX ʒ — dem knecht Enncz IIII tag zu XX ʒ

XLI ʒ XXV ʒ

[65]

am suntag Oculy

maister Oswolt VI tag zu XXVI ʒ — dem Puwen
VI tag zu XX ʒ — dem Enncz VI tag zu XX ʒ

am suntag Letare

maister Oswolt V tag zu XXVI ʒ — dem Puwen
IIII tag zu XX ʒ

am suntag Judika

maister Oswolt VI tag zu XXVI ʒ — dem Puwen
VI tag zu XX ʒ

gerechet mit dem schmid am mitwoch vor Palmarum
von Siman Jude piss auff den tag XI ʒ XIII ʒ

am sntag Domine¹⁾

maister Oswolt VI tag zu XXVI ☿ — dem Puwen
 VI tag zu XX ☿ — dem Elsaser III tag zu III ♀: —
 dem Nickel III tag zu III ♀: — dem Wolfel III tag
 zu III ♀: — idem dreyen gesellen von Tondorff ydem
 II tag zu XII ☿ facit II ☿ XII ☿
 LVIII ☿ XXII ☿

am Osterawent

maister Oswolt V tag zu XXVI ☿ — dem Puwen
 V tag zu XX ☿ — idem VI ☿ zu payd.

am sntag noch Ostern

maister Oswolt II tag zu XXVI ☿ — dem Puwen
 III tag zu XX ☿

[66]

am sntag noch Crucis²⁾

maister Oswolt II tag zu XXVI ☿ — dem Puwen
 II tag zu XX ☿

am sntag Pangraciy

maister Oswolt VI tag zu XXVI ☿ — dem Puwen
 VI tag zu XX ☿ — dem Enncz VI tag zu XX ☿ —
 dy woch gefeyert.

am sntag nach Vrbany

maister Oswolt VI tag zu XXVI ☿ — dem Knecht
 VI tag zu XX ☿

am sntag nach Ascensionis

maister Oswolt V tag zu XXVI ☿ — dem knecht V tag
 zu XX ☿ — dem Elsaser V tag III ♀: — dem Nickel
 I tag III ♀: — dem Wolfel I tag III ♀:

XLVII ☿ XXI ☿

am Pffingstabent

maister Oswolt VI tag zu XXVI ☿ — dem knecht
 VI tag zu XX ☿

¹⁾ Sonntag Domine ne longe, Palmsonntag. ²⁾ Inventio crucis,
 3. Mai.

am suntag Trynitatis

maister Oswolt III tag zu XXVI ⚭ — dem knecht
III tag zu XX ⚭.

am suntag vor Johan

maister Oswolt VI tag zu XXVI ⚭. — dem knecht
VI tag zu XX ⚭.

am suntag nach Petry Pauly

maister Oswolt IIII tag zu XXVI ⚭ — dem knecht
IIII tag zu XX ⚭. — idem V ⚭ zu payd.

am suntag noch visitacionis Marye

maister Oswolt V tag zu XXVI ⚭. — dem knecht
V tag zu XX ⚭.

am suntag noch Margareten

maister Oswolt III tag zu XXVI ⚭. — dem knecht
III tag zu XX ⚭. — item IIII woch gefeyert.

XLI ⚭ XVII ⚭.

[68]

am suntag noch assumptio Marie

maister Oswolt V tag zu XXVI ⚭. — dem knecht
V tag zu XX ⚭. — idem V ⚭ zu payd.

am suntag noch Wartholomey

maister Oswolt V tag zu XXVI ⚭. — dem knecht
V tag zu XX ⚭.

zu decken in der wochen:

dem Heldorf I tag — dem Towffel IIII tag zu XXIIII ⚭. —
facit III ⚭ III ⚭ vnd III ⚭ mer. — dem Angerman
IIII tag zu XII ⚭ vnd II ⚭ mer. — dem Kyssermuschel
IIII tag zu XII ⚭ vnd II ⚭ mer. — dem Peham IIII tag
zu XII ⚭ vnd II ⚭ mer. — idem II ⚭ zu fur kalk,
sant, zigel. — idem XVI ⚭ vmb streng.

am suntag Egydy

maister Oswolt VI tag zu XXVI ⚭. — dem knecht VI tag
zu XX ⚭.

am suntag natiuitatis Marye

[69]

maister Oswolt VI tag zu XXVI ⚔ — dem knecht VI tag zu XX ⚔

am suntag noch dez heyling crewcz tag

maister Oswolt V tag zu XXVI ⚔ — dem knecht V tag zu XX ⚔

am decken in der wochen

dem Tewffel IIII tag zu XXIIII ⚔ — dem Tischer IIII tag zu XX ⚔ — dem Puhhanczer IIII tag zu XII ⚔ — dem Tower III tag zu XII ⚔ — dem Schmid III tag zu XII ⚔ — dem Kyssermuschel III tag zu XII ⚔ — idem I ⚔ VIII ⚔ zu fur.

am suntag noch sant Mathey tag

maister Oswolt V tag zu XXVI ⚔ — dem knecht V tag zu XX ⚔

an decken in der wochen

dem Tewffel V tag zu XXIIII ⚔ — dem Tischer V tag zu XX ⚔ — dem Hanczen V tag zu XII ⚔ — dem Dower V tag zu XII ⚔ — dem Schmid V tag zu XII ⚔
L ⚔ XII ⚔

item gerechet mit dem zigler an dem vorgeschrieben suntag fur kalk vnd zigel XVI ⚔, vber den rock den ich im gaw von Kohant, da hat er auch kalk fur geben. gerechet mit dem schmid am sant Matey tag XVIII ⚔ VIII ⚔

[70]

am suntag Michahelis

maister Oswolt V tag zu XXVI ⚔ — dem knecht V tag zu XX ⚔

am suntag noch Michahelis

maister Oswolt V tag zu XXVI ⚔ — dem Knecht V tag zu XX ⚔ — idem II knecht zu Tandorff II tag zu XII ⚔ — facit I ⚔ XVIII ⚔

am suntag noch Dionisy

maister Oswolt VI tag zu XXVI ☿ — dem knecht
VI tag zu XX ☿

LXV ☿ XII ☿

[71]

am suntag noch Gally

maister Oswolt II tag zu XXVI ☿ — vnd IIII tag zu
XVIII ☿ — dem knecht II tag zu XX ☿ — vnd IIII tag
zu II gr: — idem dreyen gesellen zu Tondorff — idem
IIII tag zu XII ☿. — facit IIII ☿ XXIII ☿ in der
hutten vnd im stainwruich.

am suntag vor Siman Jude

maister Oswolt VI tag zu XVIII ☿ — dem knecht
VI tag zu XIII ☿

am sontag noch aller heylung tag

maister Oswolt IIII tag zu XVIII ☿ — dem knecht
IIII tag zu II gr:

am suntag vor Martiny

maister Oswolt VI tag zu XVIII ☿ — dem knecht
VI tag zu II gr:

am suntag noch Martiny

maister Oswolt V tag zu XVIII ☿. — dem knecht V tag
zu II gr: — idem III gesellen idem II tag zu XII ☿. —
facit II ☿ XII ☿

XXXVI ☿ XXVIII ☿

[72]

am suntag vor Kateryne

maister Oswolt VI tag zu XVIII ☿ — dem knecht
VI tag zu II gr:

an sant Endres tag

maister Oswolt IIII tag zu XVIII ☿ — dem knecht
IIII tag zu II gr:

am suntag noch Nicolay

maister Oswolt V tag zu XVIII ſ — dem knecht
V tag zu II gr :

am suntag noch Lucie

maister Oswolt VI tag zu XVIII ſ — dem knecht
VI tag zu II gr :

am suntag noch Thome

maister Oswolt V tag zu XVIII ſ — dem knecht
V tag zu II gr :

an Kryss abent

maister Oswolt II tag zu XVIII ſ — dem knecht
II tag zu II gr : — item II gr : fur an seiel. — idem
VIII ſ zu payd.

XXX ſ XVIII ſ

am suntag vor Obersten

maister Oswolt V tag zu XVIII ſ — dem knecht
V tag zu II gr :

[73]

am suntag noch Owersten

maister Oswolt V tag zu XVIII ſ — dem knecht
V tag zu II gr : —

am suntag noch Antony

maister Oswolt VI tag zu XVIII ſ — dem knecht
VI tag zu II gr :

am suntag noch Pawly

maister Oswolt V tag zu XVIII ſ — dem knecht
V tag zu II gr :

an vnsser liben frawentag lichtmes

maister Oswolt III tag zu XVIII ſ — dem knecht
VI tag zu II gr :

am suntag Appolonia

maister Oswolt V tag zu XVIII ſ — dem knecht
VI tag zu II gr : — item I ſ III ſ zu fur. — item

gerechet mit dem Nicklas schmid an der mitwoch noch Appolonia im XLIII jar alzo daz ich im schuldig wleib VIII ℔ V Ⓢ

XLIII ℔.

[74] am sntag noch Valentiny
maister Oswolt VI tag zu XVIII Ⓢ — dem knecht VI tag zu II Ⓢ:

an sant Peterstag

maister Oswolt V tag zu XVIII Ⓢ — dem knecht V tag zu II Ⓢ:

am sntag noch Petry

maister Oswolt III tag zu XXVI Ⓢ — dem knecht III tag zu XX Ⓢ

am sntag noch Kregorius

dem knecht V tag zu XX Ⓢ

am sntag Oculy

dem knecht VI tag zu XX Ⓢ

[75] Ausgeben fur wayss syder der nesten rechnung:
item VIII ℔ III Ⓢ fur wass. — item VI ℔ fur wayss.
— item VII ℔ XIII Ⓢ fur wayss. — item X ℔ XXIII Ⓢ fur wayss. — item III ℔ fur wayss. — item V ℔ fur wayss. — item III ℔ VI Ⓢ fur wayss.

aussgeben fur hanff vnd fur oille

item III ℔ XXIII Ⓢ fur hanff. — item II ℔ fur hanff. — item II ℔ III Ⓢ fur hanff. — item VI ℔ XVIII Ⓢ fur XXXV ℔ oilss. — item III ℔ XII Ⓢ fur oll. — item II ℔ fur hanff. — item II ℔ XXVI Ⓢ fur hanff. — item V ℔ fur hanff vnd den vmbe zu schlahen. — item V ℔ fur hanff vnd zu weraten ¹⁾

summa XXV ℔ IX Ⓢ

LXXVIII ℔ X Ⓢ

¹⁾ warten.

gemain aussgeben :

[76]

item XI maz weins zu VII ♂ ow der rechnung. —
 item XV maz weins zu VII ♂ zu leykawff von der
 wisen, dy der Hoffman kawft. — item III ₰ dem schul-
 meister vnd messner zu Pffingsten im XLII jar. — item
 I ₰ von II vigillgen. — item IIII gulden dem kastner
 zu Margarete im XLII jar an meister Thomas selgeret. —
 an gelt XXII ₰ — item I ₰ XIII ♂ zerung alz ich
 dy ranung tet zu Truppach. — item I ₰ XIII ♂ fur
 streng. — item XVIII ♂ fur zugstreng. — item V ₰
 XVIII ♂ fur III fur kalkcz. — item XVIII ♂ fur ein
 klains sal zu der or. — item V ₰ fur an fuder dylen. —
 item II ₰ XXIII ♂ fur II simer kalkcz. — item VI ₰
 von I schock holcz ze hawen daz mir der kastner ge-
 lihen het. — item III taglon zu XII ♂ dy stanhütten
 zu rawmen.

LVII ₰ VII ♂.

item XXV ♂. — item IX ♂ vmb nagel. — item XXVIII ♂ [77]
 maister Oswolt vnd andern gesellen mer an einer zech
 dy hetten im steinbruch etwas geerbayt. — item III ₰
 XVIII ♂ fur XXXI dylen. — item V ₰ IIII ♂ fur
 dylen. — item XVIII ♂ fur an lotter auff daz hohwerck. —
 item III ₰ dem schulmaister vnd messner zu Michha-
 helis. — item I ₰ von zweyen vigilg der Larosin vnd
 Stameczin. — item IIII ₰ dem Perchtel Mulner zu
 schneyden. — item IX ₰ der kochin im XLII jar. —
 item IIII gulden dem kastner zu Lucye facit XXII ₰.
 — item I ₰ XVI ♂ dem glasser an der grossen marter
 zu tringkelt. — item I guldon an der grossen marter.
 — item III ₰ dem schulmeister vnd messner.

LXIII ₰ I ♂.

item II ♂ fur kollen zu Winachten. — item XVIII ♂ [78]
 fur an semel dem meschner. — item III ₰ fur dylen.

3a*

— XII ₤ fur kollen. — item XXI ₤ fur an hoifel auff dy par. — item VIII ₤ XXIII ₤ von VIII segpamen.¹⁾ zu fur von Breysswicz. — item gerechet mit dem glasser fur glass im kor vnd im seger²⁾ vnd au der marga im kor XXVIII ₤ — item III ₤ dem schulmaister zu der kabmer³⁾ in der fasten — item X segpam zu furen von eim pam XXXVII ₤ facit XII ₤ X ₤ — item I ₤ XVIII ₤ den zimmerleuten daz sy dy stempffel auss teten. — item III gulden dem kastner zu Palmarum facit XXII ₤ XX ₤ — item III ₤ VI ₤ dem schlosser von der turen gen dem pfarrhoff anzuhencken.

LXXXVI ₤ XXIII ₤

- [79] item II ₤ dem Peter Prorer fur eysen vnd nagel zu glass im kor. — item III ₤ dem schulmaister am Karfreytag vom psalter zu lesen — item III ₤ fur essen, trincken darow. — item III gesellen ydem II tag zu XII ₤ facit II ₤ XII ₤ — item III ₤ dem schulmaister zu Pffingsten. — item III gulden dem kastner zu Margareten an gelt XXII ₤ XXVIII ₤ — item VIII ₤ XX ₤ dem alten Semss mulner zu schneyden. — item III ₤ von dem lon. — item I ₤ XVI ₤ fur klaine kendelen. — item III ₤ dem schulmeister zu Michhahelis. — item VII ₤ der kochin im XLIII jar so hat man ir II ₤ auss der taffel geben, also daz sy auff daz jar auch weczalt ist.

LVIII ₤ XX ₤

- [80] item XXIII ₤ VI ₤ dem kastner zu Lucye. — item III ₤ dem schulmaister zu Lucye. — item XVIII ₤ dem glasser fur daz lezzer glas im kor. — item II ₤ XII ₤ dem schlosser von eysen vnd nagel zu glass. — dem jungen Semsser zu schneyden III ₤ III ₤ — item

1) Sägbäume. 2) Sacristey. 3) Quatember.

XI ₰ VIII ⸏ maister Oswolt fur an rock. — item I ₰ III ⸏ fur III schilt fur dy altar. — item XII ⸏ von dylen hinauff zu zihen. — item I ₰ VII ⸏ zu fur dylen vnd ander hölczer. — item I ₰ I ⸏ fur an latern. — item XV ⸏ dem Elsaser. — item XV ⸏ dem Nickel — item II ⸏ fur negel. — item XXVII ⸏ an der wag. — item III ₰ dem schulmaister in der fasten.

LXX ₰ XIII ⸏

verlont an dem awrawm:

[81]

item zum ersten han ich verdingt an awrawm den gesellen zu Tondorff vmb XXI ₰. — idem VIII ⸏ zu leykawff. — item XXV ⸏ an ain nachrawm. — item ich han darnach awer verlont an ain awram dem Smolcz vnd sein gesellen XXI tag zu XII ⸏ machen VIII ₰ XII ⸏. — item awer III tag zu XII ⸏ den obgeschriben gesellen.

XXXI ₰ XXI ⸏

verlont den stainwrechern:

[82]

item zum ersten XX ₰ von ain hundert stuck mit dem abraum dem Nickel vnd sein gesellen. — item II hundert stuck dem Nickel von ain hundert XIII ₰ vnd III ₰ da von heraw zu tun, macht dy sum XXXV ₰. — item VIII ₰ vmb I firtel weins. — item awer IIc stuck dem Nickel von ain hundert XIII ₰, macht XXVIII ₰ vnd VII ₰ davon heraw zu tun. — idem VI ⸏ zu padgelt. — item XIII ₰ dem Nickel von ain hundert stain zu Gegerewt. — item VII ₰ dem Hacker von Ic zu Gegenrewt. — item Vllein Placzer hat gebrochen IIIc stuck von ain hundert X ₰ macht XXXVII ₰ on VII ⸏ dy gab ich im zu. — item IIc stuck hat Hacker vnd Nickel gebrochen vof Ic XI ₰ facit XXII ₰.

LXX ₰ XIII ⸏

- [83] verlont den stain furern:
 item dem Hancz Gebhart IIIc stuck stain von ain
 hundert XX ₰ facit LX ₰ vnd han im geben sunderlich
 III ₰ von stain. — item dem Herdan zu der Altenstat
 zum ersten IIc von Ic XX ₰ vnd dar nach IIc von ain
 hundert XX ₰. — item X ₰ han ich im geben von
 XXV stuck grosser stain. — item ich han im awer
 geben X ₰ von Ic stuck stain. — item X ₰ dem
 Puchman von I hundert. — item awer dem Herdan
 X ₰ von I hundert. — item dem Herdan vnd dem
 Puchman XX ₰ von Ic.

LXXXIII ₰.

- [84] verlont die stain auss dem bruch heraw zu tun:
 item dem Smolcz vnd sein gesell II ₰ XXIII ♂
 von Ic. — item ich han im awer geben II ₰ XXIII ♂
 von Ic. — item ich han im geben III ₰ von Ic. —
 item ich han im geben III ₰ von Ic. — item vnd
 han im geben III taglon zu XII ♂ daz sy dy klain
 felstain herauss tragen. — item XVI g: von Ic heraw
 zu tun dem Hancz Weyman. — item XII g: von dem
 Vllman.

XVIII ₰ XX ♂

- [85] item ich bleyb dem Nickel schuldig aller sum noch
 V ₰ II ♂ mitwoch nach Appolonia. — item II ₰
 maister Oswolt gelihen.
 aussgebens XVIIc XLVI ₰ XXVIII ♂

- [86] 1444.
 Einnemen Enncz Keppmers von des gotsshaus wegen
 anno XLIII sider¹⁾ in der vasten.
 item zwm ersten von geschicks wegen, das etlich leuth
 zwm gottshaus getan haben:

¹⁾ seit.

item zw alltten Ennez Rotten von Heincz Czickels vnd seiner haussfrawn wegen X gulden. — item zw der alltten Lochnerin von irs manns wegen X gulden. — item von hern Wallthern capplanns seligen III gulden. — item zw der Hanns Mulnerin seligen an golde IIII gulden vnd fur VI gulden allt gelt ye für ein gulden V ₰ XX ⚭ tut XXXIIII ₰. — item von der Leytgewinn wegen I gulden. — item von des Kamrers mayd wegen III ₰ XXVII ⚭

suma XXVIII gulden XXXVII ₰ XXVII ⚭

item vom Vlrich Kamrer III ₰ XXVI ⚭ — item des [87] Örttell Schmyds töchter eyne II ₰ XXIII ⚭ — item zwm Heincz Pawren von seins bruder wegen III ₰. — item von dem Emaskirch von seins sons wegen zu leuten¹⁾ II ₰. — item von dem Vbell Gewner IIII ₰. — item vom Peter Mulner I gulden fur V ₰ XXII ⚭. — item der von des Zieglers tochter in Maroltsshofen fur ain mantell VI ₰ XII ⚭. — item von der Kayssin I gulden für V ₰ XXII ⚭. — item ein rock, ein mantell vnd ein slayr²⁾ hat geschickt di pewrin in Maroltsshofen, das alles hat man verkaufft vmb XVIII ₰ X ⚭. — item von dem Schultes IIII gulden geschickt zum gotsshauss. — item von der Reichartinn I gulden.

V gulden LI ₰ X ⚭

Item an den XL gulden die Ewerhartt messerschmidt [88] vnd sein hauvsfraw seligen an das gottsshauss geschickt haben, hat mir Lorencz Lantscher geben VIII gulden. — item von des Roders ledrers mayt IIII ₰. — item von der Mülnerin zu Haynssrwt II ₰. — vnd von dem Heincz Lochner XLII ⚭

suma VIII gulden VII ₰ XII ⚭

1) Grabgeläut. 2) Schleier.

totalis geschickts gelts zum gottshauss di uorgescriben zeytt XLI gulden LXXXXVI ₰ XVIII ſ., das ist X gulden geuallen von der Lochnerin die gehern zw einer ewigen messe wider zu uergeltn.

- [89] einnemen von geschicks wegen
 zwm heiligen creucz geschehen:

item zwm alltten Cuncz Roten IIII gulden, die dy alltt Czicklin darczu geschickt hat. — item am sambstag vor Marie Magdalene hat mir Hanns Hofman auss dem stock gelihen zw der pfarr XV ₰.

 suma III gulden XV ₰.

- [90] einnemen vom spietall von geschickttem vnd gelihen gelte.

item spietallmayster hat mir zw der pfarr glihen an golde vnd gelte XX gulden. — item vnd von der Hanns Mülnerin wegen V gulden alts gelts ist verbechzelt worden vmb XXVIII ₰ V ſ.

 suma XX gulden XXVIII ₰ X ſ.

- [91] gemeyn einnemen von des gotsshuses wegen zw
 Beyerreuth.

item am freytag vor Jacobi han ich auss dem stock in der pfarr genomen, do bey was Hanns Hoffman, XIII ₰. — item zwm Albrecht Flaischman am czinss von der wisen wegen für IIII gulden XXII ₰ XXIII ſ. — item an vnser frawentag assumpcionis auss der tafeln von der pet V ₰ XXII ſ. — item an sand Dyonisentag auss dem stock genomen XIII ₰ VIII ſ., do bey was Osswalt Rote. — vom Emskirch XXX gulden an der schuld heraus gelihen die er dem gotsshauss ist -- item an aller heiligen auss der tafell genomen IIII ₰.

 suma XXX gulden LVIII ₰ XXV ſ.

einnem vom Osswalt Roten

[92]

item am sambstag nach Dyonisy XXX ₰ vnd aber XII ₰ vnd darnach XVII ₰. — item VIII ₰ vnd aber VIII ₰.

suma LXXV ₰.

suma sumarum LXXXXIIII gulden III c XXIIII ₰
XXIIII ⚭

die gulden angeslagen zu gelt vmb an¹⁾ VIII ⚭ VI ₰, so tun sy V c XXXVIII ₰ XXVIII ⚭ vnd also tut das einnemen an gelt in einer sum VIII c XIII ₰ XXII ⚭ so macht das aussgeben VII c XLII ₰ XVII ⚭, gein einander abgezogen, so pleibt der Keppner dem gottshauss XXI ₰ V ⚭, daran hat er meyster Osswalten vff das gewelb auss geben V gulden.

tun die V gulden zw on VIII ⚭ für VI ₰ XXVIII ₰ XX ⚭ — gein einander abgezogen so ist man dem Keppner schuldig VII ₰ vnd XV ⚭. [93]

1444:

[94]

Registrum des gottshawss Marie Magdalene zw Beyrewt einnemens vnd aussgebens alls von des pawes wegen an dem turm, das da geschehen ist den sumer des jars XLIIII, des dann Cuncz Keppner ein pawmeyster gewest ist, der selb paw angefangen ist am diensttag nach Viti des jars.²⁾

verlont in der wochen nach sannd Veyts tage am samstag [95]
item meyster Osswalten V taglon ytlichen tag XXVI ⚭, tut an gelte IIII ₰ X ⚭. — dem Cuncz Francken V taglon ytlichen tag XX ⚭ facit an gelte III ₰ X ⚭. — dem Hans Pwll IIIII taglon auch zw XX ⚭ tut II ₰ XX ⚭ — dem Hanns Francken II taglon zw XX ⚭ facit I ₰ X ⚭.

¹⁾ einem. ²⁾ 16. Juni.

knechte zw II *gr*: ein tag

item dem Clas Sailer V taglon ein tag II *gr*: tut II R
 X d — dem Cuncz Ziegler IIII taglon zw II *gr*: tut
 an gelte IJ R XI d — dem Endres Fürman II tag
 lon tut XXVIII d , vmb ein reyter zw dem mörter
 VII d — vmb ein steintrager XI d — vmb ein esell
 zw stain X d — vmb I R schmerbs ¹⁾ zw der wintung
 IIII d alls man zw pauen angehaben hat, hat man geben
 dem meyster vnd den gesellen zw trinkgelt vff den ersten
 stein vnd das sy das sayl einzugen XVIII d

suma XVIII R

[96] verlont am samstag in der wochen vor Peter vnd Pauli
 apostolorum:

item meister Osswallten V taglon macht IIII R X d —
 dem Cuncz Francken V taglon tut III R X d —
 dem Hanns Pwll V taglon tut III R X d — dem
 Hanns Francken V taglon III R X d

taglöner zw II *gr*:

item dem Pauschman V tag II R X d — dem Clas
 Ziegler V tag II R X d — dem Endres V tag auch
 II R X d — des Rephuns knecht IIII tag LVI d —
 dem Kiffernüssell III tag XLII d — dem Liebl putner
 fur ein zuber zw dem mörter VIII d — vmb I R
 schmerbs zw der winten IIII d — den schulern von
 zwickstein offzulesen V d — den geseln zw padgelt die
 zwo wochen XVIII d

suma XXV R XXIII d

[97] verlont am sambstag in der wochen nach visitationis
 Marie.

item meister Oswalten IIII taglon facit III R XIII d
 — dem Cuncz Franck IIII tag II R XX d — dem
 Hanns Francken IIII tag II R XX d — dem Pwll
 III taglon facit II R

¹⁾ Fett zum schmieren.

den taglonern zw II gr:

dem Ziegler IIII tag LVI ₤ — dem Kiffermvssel IIII tag LVI ₤ — dem Koyant IIII tag LVI ₤ — dem Endres III tag XLII ₤ — dem Pauschman III tag XLII ₤ — item vmb das gross sayll vnd vmb das sayll zwm krebs, vmb hengsayl vnd vmb streng zwm esell vnd anderswo zw dem paw hat man dem sayler geben XLII ₤ II ₤ — do bay der rechnung ist gewesen Oswalt Rath.

suma LXI ₤ VIII ₤

verlont am sambstag in der wochen nach sannd [98]

Kylianstage:

item maister Oswald V tag IIII ₤ X ₤ — dem Cuncz Francken V tag III ₤ X ₤ — dem Hanns Franck V tag III ₤ X ₤ — dem Pwll IIII tag II ₤ XX ₤

knechtten zw II gr:

dem Kifermissell V tag II ₤ X ₤ — dem Endres V tag II ₤ X ₤ — dem Koyant V tag II ₤ X ₤ — Hannsen Peheim IIII tag LVI ₤ — dem Ziegler IIII tag LVI ₤ — zw padgelt die zwo wochen XVIII ₤ — von einer sewll auss dem hochwergk zw wechseln vnd an dem zug zumachen dem Landawer I ₤. — dem Örtell Smyde von XIII fudern sants zufüren, ye von einem fuder VI ₤ macht an gelte III ₤ III ₤ — vmb ein schaufell VIII

suma XXVIII ₤ XI ₤

verlont in der wochen am sambstag vor Marie Magdalene: [99]

item maister Osswalden V tag IIII ₤ X ₤ — dem Cuncz Franck V tag III ₤ X ₤ — Hannsen Francken V tag III ₤ X ₤ — dem Püll V tag III ₤ X ₤

knechtten zw II gr:

dem Ziegler V tag II ₤ X ₤ — dem Endres V tag II ₤ X ₤ — dem Kifermissell V tag II ₤ X ₤ —

3b*

dem Peheim V tag II ₰ X ₤ -- dem Ewerll Lēinlein
 V tag II ₰ X ₤ — Rēphuns knecht II tag XXVIII ₤ —
 vmb I ₰ schmerbs IIII ₤ — dem Örttell Smyd aber
 von XXV fudern kalchs vnd sauts von yedem fuder
 VI ₤ macht V ₰. — dem statschreiber vmb I schaufell
 VIII ₤ vnd vmb papir zw registern VII ₤
 suma XXXVII ₰ II ₤.

[100] verlont am sambstag in der wochen vor sannd Jacobstage:
 item meister Oswalt IIII taglon zw XXVI ₤ tut an
 gelt III ₰ XIIIII ₤ -- dem Cuncz Francken IIII tag
 II ₰ XX ₤ — dem Püll III tag II ₰ XX ₤
 den knechten zw II ₰:

dem Ziegler	}	IIII taglon LVI ₤
dem Kifernüsl		
dem Endres		
dem Leinll		
dem Schernfelder		

zw padgelt aber di zwo woch XVIII ₤ — vmb ein
 esell zw stain X ₤. — item der Lochnerin vmb ein
 schin zw einem zappffen zw dem rad I ₰ I ₤ — dem
 seinsensmyd¹⁾ dauon zw machen XXXVIII ₤ — des
 Rēphuns knecht von VI karrenfudern sants XXI ₤
 suma XXXIII ₰ XXI ₤.

[101] verlont in der wochen vor vincula Petri am sambstag:
 meister Oswalden V taglon macht aber IIII ₰ X ₤ —
 dem Cuncz Francken V taglon tut auch III ₰ X ₤ —
 dem Püll IIII tag II ₰ XX ₤ — dem Cuncz Cziegler
 IIII tag II ₰ XX ₤

knechtlon zw II ₰:

Kiffermüssell V taglon II ₰ X ₤ — Ewerll Lemlein
 V tag II ₰ X ₤ — Cziegler V tag II ₰ X ₤ —
 Schernfelder V tag II ₰ X ₤ —

¹⁾ Sensenschmid.

von der wintten höher zu heben den zimmerleutten XL ♂
 von tausent spiczzen vnd von XII keyln zw sweyssen
 die zeyt here dem seinsensmyd IIII ₰.

suma XXVII ₰ XX ♂

verlont in der wochen vor Laurenti am sambstag: [102]

item meyster Oswallden V taglon tut IIII ₰ X ♂ —
 dem Pwll V tag III ₰ X ♂ — dem Cuncz Franck
 IIII tag II ₰ XX ♂ — dem Cziegler IIII tag II ₰ XX ♂
 den knechten

item dem Kiffermissl V tag II ₰ X ♂ — dem Lemlein
 V tag II ₰ X ♂ — dem Schernfelder V tag II ₰ X ♂
 — des Keppners knecht IIII tag II ₰ vnd III ♂ —
 dem Pussner III tag XLII ♂ vnd XVIII ♂ zu padgelt.
 — dem Kifermösl geim Geses zu gen nach den maurern
 VII ♂ — dem Eschenuelder vmb ein schin zw plechen
 an di wintten XIII ♂ — dem Ulrich Smyd von dem-
 selben plech an die wintten zumachen XVI ♂ — dem
 Örttell Smyd von XXXII furen sannt, zwigkstein vnd
 fülstein zufüren von yder fur VI ♂ facit VI ₰ XII ♂
 suma XXXI ₰ vnd VII ♂

verlönt in der wochen am freitag vor vnnsrer lieben [103]
 frawn abent assumpcionis:

meyster Oswallden IIII tag III ₰ vnd XIII ♂ — dem
 Pwll IIII tag II ₰ XX ♂ — dem Francken IIII tag
 II ₰ XX ♂ — dem Cziegler IIII tag II ₰ XX ♂

knechtlon zw II gr:

item dem Kiffermössl IIII tag LVI ♂	}	LVI ♂
dem Schernfelder vier tag		
dem Lemlein vier tag		
Keppners knecht vier tag		
Pussner vier tag		

item dem Örttell Smyd aber von XXIII fudern sants
 von einer fuder VI ♂ tut IIII ₰ XXIII ♂

suma XX ₰ III ♂

- [104] verlont in der wochen am sambstag vor Bartolomey.
 meyster Oswallden VI taglon facit V ₰ VI ₤ — dem
 Pwll VI tag III ₰ — dem Cziegler VI tag III ₰ —
 dem Francken VI tag III ₰
 knecht:
 item Kiffermösell VI tag II ₰ XXIII ₤ — des Langen-
 son VI tag II ₰ XXIII ₤ — des Keppners knechtt
 VI tag II ₰ XXIII ₤ — dem Czehentkorn V tag
 II ₰ X ₤ — dem Lemlein I tag XIII ₤ — dem
 Spitzenpfeyll VI tag II ₰ XXIII ₤ zw padgelt XX ₤
 — dem Nickell Steinmeczen vnd seinen gesellen von
 Ic stuck stein zw brechen im steinbruch XVI ₰ VII ₤
 — von dem abrawm im steinbruche II ₰ X ₤ — item
 dem Gnwrer vnd dem Smolcz die die stein auss dem
 pruch her ab zwm weg geslagen haben III ₰ VII ₤
 suma LIIII ₰ VI ₤
- [105] verlont in der wochen am sambstag nach Bartolomey:
 meyster Oswallden V tag III ₰ X ₤ — dem Püll
 V tag III ₰ X ₤ — dem Francken V tag III ₰ X ₤
 — dem Cziegler V tag III ₰ X ₤
 knecht
 item Kiffermösell I tag XIII ₤ — dem Spitzenpfeil
 V tag II ₰ X ₤ — dem Keppners knechtt V tag II ₰
 X ₤ — des Langen son V tag II ₰ X ₤ — dem
 Cobrer II tag XXVIII ₤
 suma XXII ₰ XXII ₤
- [106] verlönt am sambstag nach Galli in derselben wochen:
 meister Osswallt XI tag zw XXVI ₤ tut in gelte. V ₰
 VI ₤ — dem Püll VI tag zw XX ₤ facit III ₰ — dem
 Franck VI tag III ₰ — dem Czigler VI tag III ₰
 meister Osswalts son VI tag III ₰
 knechtlon
 des Langen son VI tag zw II ₰ facit an gelte II ₰

XXIII ♂ — des Keppners knecht II ₰ XXIII ♂ —
dem Pussner II ₰ XXIII ♂

suma XXVIII ₰ XVIII

verlönt in der wochen am sambstag nach der ainleff
tausent junckfrawn tag¹⁾ hat der lon abgeslagen

[107]

meister Osswalt VI tag ye ein tag XVIII ♂ macht
III ₰ XVIII ♂ — dem Püll VI tag zw II gr: macht
II ₰ XXIII ♂ — dem Francken auch VI tag II ₰
XXIII ♂ — dem Czigler auch VI tag II ₰ XXIII ♂
— meyster Osswalts son VI tag II ₰ XXIII ♂

knechtlon

item dem Pussner II tag zw X ♂ facit XX ♂ — des
Frärentaigs son auch II tag XX ♂ — des Keppners
knecht II tag XX ♂

suma XVI ₰ XXIII ♂

verlont am sambstag aller Heiligen abend:

[108]

meister Osswald V tag zw XVIII ♂ tut an gelte III ₰
— dem Püll V tag zu II gr: facit II ₰ X ♂ — dem
Cziegler auch V tag II ₰ X ♂ — dem Francken III tag
XLII ♂ — meyster Oswalts son VII tag XLII ♂

knechtlon

des Frarendeygs son II tag XX ♂ — dem Pussner
II tag XX ♂

suma XI ₰ XXIII ♂

item dem cziegler zwm ersten XXXI ♂ an dem lone
das er dem gotsshause den kalch prenth darnach für
XXIII sumer kalchs vnd für ein hundert cziegell
XXXVIII ₰ do bey der rechnung waz Oswalt Roth.

totalesuma LI ₰ XXV ♂

[109]

verlont in der wochen am sambstag vor Martini:

meister Oswald V tag zw XVIII ♂ tut III ₰ — dem

¹⁾ Elftausend Jungfrauentag, 21. Oktober.

Pül V tag zw II *gr*: facit II *℔* X *♁* — dem Cziegler
 V tag II *℔* X *♁* — meyster Osswalts sun II tag XXVIII *♁*
 knechtlon:

item dem Pussner III tag zu X *♁* macht I *℔* — item
 XII *♁* zw padgelt. — von einem stain der Helfein sun
 vom alten spietall herein zu füren III *♁* — item als
 di mawrer des pawes vff hörkten, han ich yn geben XV *♁*
 zw tringkgelt. — item alls man des pawes auf hört,
 han ich vnd der Osswalts mit dem Vlrich smyd abge-
 rechent vmb spiczten, kayl swayssen, von dem eysen zu
 machen in das fenster vnd vmb all sach das es traff
 X *℔* II *♁*.

suma XX *℔* XXI *♁*

[110] aussgeben von fülstein zw furen zw dem vorgeschriben
 turne in der wochen vor sant Peters tag:

item dem Tärtschen zw der Alltenstat von X fudern
 zu furen für ytlichs fuder XVIII *♁* facit VI *℔*. —
 dem Herdan doselbst von XII fudern ye auch von
 einem fuder XVIII *♁* tut an gelte VII *℔* VI *♁* —
 item dem Herdan von Ic stück steins zu füren XXV *℔*
 XXIII *♁* vnd aber von zweyen grossen stain, die zw
 fürmstein gehören zw dem fenster zu füren III *℔* XX *♁*.

in der wochen nach Bartolomey:

hat der Törtsch geführt VIII fuder fülstein ye von
 einem fuder XVIII *♁* tut an gelt III *℔* XXIIII *♁*.

in der wochen nach natiuitatis Marie fülstain geführt:
 hat aber der Tärtsch geführt VII fuder ein fuder für
 XVIII *♁* facit III *℔* VI *♁*.

vnd der Herdan III fuder ye von einem fuder XVIII *♁*
 tut II *℔* XII *♁*.

suma LV *℔* II *♁*.

[111] item dem Smolcz vnd dem Gnwrer von XXX stücken
 stains auss dem pruche zw slahen zwm wege II *℔*. --
 item dauon zw füren dem Herdan von XXV stücken VII *℔*.

in der wochen nach des heiligen creucz tag:
 hat aber der Herdan gefürth VIII fuder fülstein tut an
 gelte V R XII d zw XVIII d von einem fuder. —
 item dem Nickell Schultes von einem karren fuder laims
 in di schul zwm ofen vnd von einem fuder zwickstein
 zu füren X d .

vmb fülstein in der wochen nach Mathei
 item dem Herdann VIII fuder zu XVIII d facit III R
 XXIII d .

vmb fülstein in der wochen nach sand Michelstag:
 item dem Gebhart auss dem Leimpach für VII fuder
 ye ein fuder für III d : tut an gelte V R minner III d .
 vnd dem Gebhart von Forchendorff auch von VII fudern
 sand V R minus III d . vnd dem Seibold von III fudern
 sauts von Galgenperg zu füren von einem fuder X d .
 facit XL d .

suma XXVIII R XX d .

item aber dem Herdan von VIII stücken herein zu [112]
 füren LXX d . — item dem Herdann in der wochen
 do der ayuleff tausent mayd tag innen waz von
 XX stücken aber herein zu führen III R XIII d .
 vnd vmb X stück stains gekaufft zw dem Ernst vmb
 XXXV d .

suma VII R XXVIII d .

aussgeben von czimer zw hauen vnd zu füren zw dem [113]
 dach auff den turme, vmb schintell vnd nagell:

item dem Scheczell von XLV holzern zu hauen
 VIII R . — dauon zufüren dem Schuster zw Preyschbicz
 XII R VIII d .

verlont den czimerluten von dem czimer vff dem turm
 in der wochen vor der kalltten kirbey:

dem Scheczell V tag zu XVIII d facit III R — dem
 Mülner von Kunrswrewt V tag auch III R . —

tagloner

dem Cuncz Cziegler V tag zw XII ₤ facit II ₤. —
dem Spiczenpfeyll V tag auch II ₤. — dem Püssner
I tag XII ₤

vmb ein fuder latten XXXVI ₤ dem Hagen von
Preysswicz. — item vmb tausent vnd VIIIc schintll
dem Mulner von Cronach XVI ₤ III ₤ — dem Osswolt
Raten für lattennagl vnd scharnagl III ₤ XII ₤ —
dem Nicklas Schultes für XVc scharnagl III ₤ — dem
Herman Dieczen vmb Ic wechnagl XVIII ₤

suma LVI ₤ XVIII ₤

- [114] verlont in der wochen am sambstag nach Elizabeth:
dem Scheczll VI tag zu XVIII ₤ facit III ₤ XVIII ₤ —
dem Cuncz Cziegler VI tag zw II gr. facit II ₤
XXIII ₤ — dem Pussner VI tag zw XII ₤ facit II ₤
XII ₤ — dem Hagen von Preysswicz VI tag zw XII ₤
facit II ₤ XII ₤

suma XI ₤ VI ₤

- [115] gemein aussgeben:

vnd zw der kattermer zw sannt Michelstag III ₤ dem
sulmaister.¹⁾ — item von einem äfen in der schul zu
machen XL ₤ dem jungen haffner vor dem tor. —
item dem slosser vmb ein slos vnd pant in di schul
XXXV ₤ — item einem zimerman zu lon in der schull
zw erbeitten XVI ₤ — item vmb nagl darczu VI ₤ —
item den mawrern I firter weins X ₤, das sy den fürm-
stein am sonntag nach Galli nach mittag abrissen. —

- [116] item dem Körbrer, der das eysen in das fenster auss
dem hamer trug XXVIII ₤ zu lon. — ich han der
köchin Kirczenmacherin geben an irem lon Michaelis
vnd ist nü weczalt wiss vff Walpurg III ₤. — item
vmb öl vnd smalz zw dem ymerliecht²⁾ XI ₤ XXIII ₤ —
vmb all sach ist verrechnet mit des Osswalt Roten wissen.

suma XXII ₤ XXIII ₤

suma total des aussgebens facit VIIc XLII ₤ XVII ₤

¹⁾ Schulmeister. ²⁾ Immerlicht = ewiges Licht.

Einnemen pfarkirchen 1446.

[117]

einnemen Hanns Hofman vnd Conrads Ottseyder
vm des gotsshaus wegen anno im XLVI. .

[118]

zwm ersten den zins Michaelis anno XLVI. — dedit
der clein Gebhart von seinem haus vnd garten
II ₰. — item Concz Hofman vom haus vnd garten
III ₰. — item Prediger gibt I ₰. — item Rudell
Peheim XLII ♂ — item Zieglers haus von Bambergk
I ₰. — item Kwinerls haus gibt II ₰. — item allt
Veneser II ₰. — item allt Lochner vor dem nidern tore
von einem garten XL ♂ — item Hächperger zur Alten-
stat XVIII ♂ vnd ein vastnachtshennen. — item Gannss-
man von einem acker bey des Willden pewnth XL ♂ —
item Hanns Ottseyder von des Sicken weingart I ₰
XXII ♂ — item meyster Hanns pader von seinem
weingarten I ₰.

XVIII ₰ XX ♂

allt Zehkorn gibt von seinem weingarten II ₰ vnd [119]
von einem acker bey des smyds pewnt I ₰ VI ♂ —
item Pfaffenhanns gibt von zweyn gerten XXIII ♂
vnd von der Puttermilchin gerten I ₰. — item Dwrcconcz
von seinem hauss vnd garten XXVII ♂ — item
Zewmner gibt XXII ♂ — item von der wisen di Newkam
hat XII ₰. — item die wiss beym Aymerssweyer gibt
III ₰. — item ein gart hintter dem Windelt am
Rennbeg hat Kautsch inne gibt VII ₰. — Hensl Vischer
gibt I ₰ von einem garten. — Heincz Hader von des
Sölleins haus vnd garten I ₰ III ♂ vnd von des
Obeinanders garten I ₰. — item Otll Kreutl von seinem
garten vnd hauss I ₰. — Hanns Gerhartt von seinem
hauss I ₰.

XXXIII ₰ VII ♂

item Keyssin gibt von irer pewnt beim Newberg [120]
III ₰. — item Meissell von seinem haus vnd garten

in Nidernhofen II ₰. — Pecz Mischger von seiner hofstät vnd haus VI ₰. — Capplan vom heiligen kreucz gibt von einem acker ob dem heiligen kreucz XXIII ₰. — Concz Gorl von einem acker im Asang XL ₰. — jung Concz Teufl gibt von seinem hause I ₰. — Pechmann von irem hauss I ₰. — item die wag in der stat, wer dy inne hat, gibt XII ₰.

XXVII ₰ XVIII ₰

- [121] item Snerrllmülner gibt von seiner müle II ₰ vnd ein vassnachthennen. — item der zehent zw der Sass ist der drittall des gotsshaus tot vnd lebendig. — item Jörg Willd von Meuschlicz gibt vber jar von seinem gut fur zehent vnd all sach LXXIII ₰ VIII ₰. vnd ein fasnachthennen. — item das gut zu Trupach da der Staudner vff ist gibt vber jar X ₰ vnd zway herbsthwner vnd ein vassnachthenn. — item das ander gut zu Drupach, da der Kriegk oder der Fürst auf siczt, gibt über jar XII ₰ vnd ein fasnachthennen — item Nüzll zu Puderstorff gibt vber jar XXIII ₰ vnd ein vassnachthennen. — dito VI ₰. — idem XVIII ₰ totum.

Ic XX ₰ XXIII ₰

suma totalis der zinss an gelte ein jar

Iic III ₰ VIII ₰

- [122] Einnemen an anderm gelt vnd hintterstelliger schuld: item zum Lanczenrewtter vn Vorderman, plieben an ir rechnung dem gotshauss schuldig XLVI ₰ XVIII ₰. — item von Paull Kuffners bruder III gulden het er an das gotsshaus geschickt facit XXII ₰.

LXVIII ₰ XVIII ₰

- [123] Ausgeben das jar von des gotsshauss wegen Conrade vnd Hofman.

zum ersten abzurawmen im steinpruch

item dem Concz Ziegler die ersten wochen III taglon zw XII ₰ ein tag facit I ₰ VI ₰. — dem Michl

Prediger auch III tag I ₰ VI ₤. — dem Sneydenwint
ein tag XII ₤

in der andern wochen

Prediger Sneydenwint vnd Ziegler ytlich IIII tag zw
XII ₤ facit IIII ₰ XXIII ₤

in der dritten wochen

item den vorgeantent yedem IIII tag facit IIII ₰
XXIII ₤

in der vierden wochen

dem Concz Ziegler IIII taglon zw XII ₤ vnd dem
Prediger IIII taglon facit IIII ₰ VI ₤

XV ₰ XVIII ₤

in der fünften wochen:

[124]

item Concz Ziegler IIII taglon zw XII ₤ vnd Prediger
IIII taglon zw XII ₤ facit IIII ₰ VI ₤ vnd dem
Kelberkern III taglon facit I ₰ VI ₤ — item dem
stainprecher von einem hundert vnd eym viertail stück
zuprechen XIII ₰ XVI ₤ vnd het verczertt XI ₤
vnd zu padgelt IIII ₤ — item dem Arnolltt vnd Herdan
von den yczundgenant stain zu füren XXVIII ₰. --
item alls man yn di stain verdingt vmb I firter pirss
zw leykauff IIII ₤ — dem Eschenfelder für III schin
eysens zw newen keyln in stainpruch zw III ₤: facit
II ₰ III ₤ — dem seinsenschmid dauon zumachen vnd
auch zw spiczen III ₰ XXVI ₤

LIII ₰ XVI ₤

aussgebn vmb segpawm:

[125]

item dem Sussman von Haynrssrewtt von VIII seg-
pawmle zu fürn het Lanczenreiter verdingt vnd verlont
von yedem pawm besunder zu fürlon VII ₤, facit
XIII ₰ XXI ₤

aussgebn von diln zu schneydn:

item dem Michel in des Veneser mühl von XVI schniten
I ₰ III ₤ — item dem alltten Veneser von XXXIII

schniten von yedem II ♂ facit II ₰ VIII ♂ — item dem Jörg Veneser von IIc vnd XXIII schniten von yedem schnit II ♂ facit XII ₰ XVI ♂ — item dem Haincz Mülner zw hawen von XV segpawmen von ytlichem besunder XIII ♂, die ligen noch im walde, facit VII ₰. — item dem Poczlinger zw weysgelt¹⁾ von den segpawmen VIII ♂ — item dem Heincz Mülner von XI clein holczern zu hawen I ₰ III ♂

XXXVII ₰ XVI ♂

[126]

ausgeben vmb wachs:

item dem Rephun vmb XXIII pfunt wachs XXIII ₰.

ausgeben von ewigen jartagen:

item von der Lönesin jartag XV ♂ — item vom Göcz Tolhopfen XV ♂ — item von Wallther Lincker XV ♂ — von Herman Nentleins jartag XV ♂ — von des Steinmezen jartag XV ♂ — von der langen Katrein XV ♂ — von Margrete Schowerin XV ♂ — von Fricz Smids wegen XV ♂ — von Örttlein Smids wegen XV ♂ — von Michelln Caplers wegen XV ♂ — vom Orttelsmid VI ♂ zu dencken. — von Zeydler zu gedenken VI ♂ — von Fricz Sneyders wegen XV ♂ — von einem jartag

facit totum VI ₰ XII ♂

XXVIII ₰ XXVII ♂

[127]

ausgeben vmb leyn zw öll in di lampn:

item von einem münch von Bambergk gekaufft XVI mesl ye ein meslein vmb XXV ♂ facit XII ₰ XXVIII ♂ — item der Castnerin für III messlein leins III ₰ XX ♂ — item der Lewserin für III firling leins LJII ♂ — item der Hofmanin für III mesl II ₰ vnd XXVIII ♂ — item der Statschribin für ein firling leins XVII ♂ — item vmb smalz XII ♂ in die lamppen waz kein öll verhanden.

XXIII ₰ VIJ ♂

¹⁾ Lohn zum weisen, d. h. zeigen der Bäume.

vom öll zu slahen¹⁾:

[128]

item von IIJ mesl dem mülner zuslahen X ʒ — vnd die sejn gewartt hat VII ʒ. — item awer zu slahen von V mesl XXII ʒ vnd die sein gewartt haben einer VIII ʒ der andern XIII ʒ — item awer von VI mesl zu slahen XXIIII ʒ — item dem Kautschen von XVII füren, fürst saegholczer an die sege vnd herwiderein vnd die dillen zu dem tefell zu furen von yeder fure X ʒ facit V ʒ XX ʒ

VIII ʒ XIII ʒ

ausgeben dem schulmaister:

[129]

item in der kattermer zw Michaelis III ʒ. — item zw Weinacht in der kattermer III ʒ. — item in der kattermer in der fasten III ʒ. — item zw Pffingsten III ʒ von der procession mit dem sacrament. — item vnd ob dem grab vom psalter zu lesen IIII ʒ anno XLVII. — item dem messner Michaelis II ʒ auch von der procession. — item zw Weinacht dem Ewerhartt kirchner vmb ein semell X ʒ — vnd der Kerczenmacherin vmb I semell X ʒ — item der Kerczenmacherin an iren VIIII ʒ V ʒ vnd ander IIII ʒ. facit VIIII ʒ. — alls man zw Ostern die kerczen macht vmb II virtail pirss VIII ʒ — item dem Albrecht sneyder von den messgewantten zu pessern XXVIII ʒ

XXVI ʒ XXVI ʒ

ausgeben dem Castner von meyster Thomas jartäg wegen item am freitag nach Lucie für IIII gulden anno XLVI XXII ʒ vnd am freitag vor Judica anno XLVII awer XXII ʒ vnd am montag vor Margarethe anno XLVII awer XXII ʒ — item dem Aron juden XVIII gulden die man im von der perckmayster wegen geben müst

[130]

¹⁾ schlagen.

vff ir schuld, die sy dem gotshaws waren von der Kaplirin wegen, dafür nw die dwrr wise des gotshauss ist. facit an I ₰ Ic ₰.

Ic LXV ₰.

- [131] aussgeben vmb allerlay zerung daz jar von des gotsshaus wegen:

item als Langner vnd Widenman rechnung teten von des gotsshaus wegen vnd alz man die dwrrn wisen verkaufft, verczert man zum Ecken VII ₰ XXII ⚭ — item alls Conrade vnd Widenman zur Santrewtt waren vnd sahen waz der pawr an getreyd im stadell hett, verteten sy XXVII ⚭ — item alls Roninger vnd Küssenpfenning daz korn von der Santrewtt prachtten, verteten zum Tartschen XXXII ⚭ vnd dem Roninger zu Liebung, der ob dem korn hielt, alz man daz herein fürt XXVIII ⚭ vnd dem pawren die das fürtten zu lon VIII gr: facit LVI ⚭ — item dem Pockwill ein potenlon gein der Santrewtt VI ⚭ — item dem Hofman vnd Rephun als sy von der güter wegen riten zw dem Wolff gein Ewermanstat, die man dem gotsshaus kauffen solt VIII ₰ XX ⚭ zu czerung.

XXI ₰ XI ⚭

- [132] item den schulern die den psalter ob dem grab läsen für brott, öll, visch vnd würcz VIII ₰ XIII ⚭ vnd vmb pier III ₰ III ⚭ für XLVII mass piers zw II ⚭ XI ₰ XVII ⚭

- [133] aussgeben von der porkirchen¹⁾ den zimerlewttten:

item dem Elsaser vnd Behcim het man die porkirchen verdingt vmb XXXII ₰, daran han ich yn bezalt XXVI ₰. — item von den staffeln auf zw pawen I ₰. — item an der Kirzenmacherin hewslein waz man yn

¹⁾ Die Empore.

dennoch schuldig IIII ℔. — item dem maler von der porkirchen zw malen V ℔. — item dem tischer von dem schniczwerk zw machen daz foren an der porkirchen angeslagen ist IIII ℔

XL ℔.

vmb allerlay painczig¹⁾ aussgeben :

[134]

item dem Seybolt von aychholz zu füren zw den gittern XII gr: facit II ℔ XXIII ⚡ — item dem Ewerhartt vnd Prediger von diln vntter die stainhwitten zu legen V ⚡ — item vmb ein preth in der schull do man vff schreibt zu uernewen I ℔. — item dem slosser für ein keten an das rad vnd zw spiczen, als der Pwll di löcher zwr poerkirchen in die pfeiler prach VIII ⚡ — item fur oblat vnd wein an vnnsrer frauen tag in der vasten, do der kastner keine geben wollt X ⚡ — item dem Ulrich smid von einem radwerren zw pessern XIII ⚡ — item vmb tochtgarn XLVI ⚡ — item dem Schlupffer von dilen zu füren VII ⚡ — item vmb ein riemen zw der clein glocken klopfel dem gürtler X ⚡

VII ℔ III ⚡

aussgeben zimerluthen, mawrern, taglonern von kalch [135]
vnd sant zufuren :

item dem Pwlen von den mawren zu pessern auf dem kirchoff vmb die gitter III taglon ein zw XXII ⚡ facit II ℔ VI ⚡ — vnd dem Ewerhartt Kirchner III taglon von mörtter zu machen vnd zw hantraichen zw X ⚡ facit I ℔. — item vmb zway somer kalchs XIII gr: facit III ℔ VIII ⚡ — vmbe santt vnd kalch zufuren II ℔ VI ⚡ — vnd awer für sant zu furen XVI ⚡ — item dem Teufl vnd Steffel von mörtter zu setzen XXII ⚡ — item dem Slosser zw spiczen dem mawrer vnd für ein malat slos vnd keten an der Kerczenmacherin hause XXVIII ⚡ — item awer für kalch vnd ziegl dem ziegler

¹⁾ geringes.

zum tünchen vnd zum decken VII ₰ XXVI ⚡ — item dem Steffel vom kalch, sant vnd den ziegeln zu furen zum tünchen vnd zum decken II ₰ III ⚡

XX ₰ XXVIII ⚡

- [136] item von den gittern vff dem kirchoff vnd stiegen im kirchturm zu machen. — item dem Elsasser in einer sum X tag zw XXII ⚡ facit VII ₰ X ⚡ — item dem Beheim auch X taglon zw XXII ⚡ facit VII ₰ X ⚡ item dem Hanns Scheffler III taglon zw sticken vnd zw czewnn in der Kerczermacherin hauss vnd diln auf zuziehen zw XII ⚡ facit XLVIII ⚡ — item vmb aichgertten dem Wachner zw dem hause I ₰ II ⚡ — vnd dem Gewnerschneyder vmb gerten XII ⚡ — item für IIIc schinttl, ein hundertt zw XXIII ⚡ facit III ₰ VI ⚡ — item dem Beheim vnd Elsasser yedem ein taglohn von diln zw sewmen zw XXII ⚡ facit XLIII ⚡ — item dem Dreschler von XIII fudern laymens zu füren zw der Kerczenmacherin hause von yedem fuder V ⚡ facit II ₰ X ⚡

XXIII ₰ XXII ⚡

- [137] item dem Perchtolt Mülner von leisten zw schneyden I ⚡ V ₰ — item dem Teuffl zu decken VI tag vff dem kore vnd snecken¹⁾, altag zw XXIII ⚡ facit III ₰ XXI ⚡ — vnd dem Angerman VI tag der im geholffen hat alltag zw XIII ⚡ facit II ₰ XXIII ⚡ — item dem Teuffell von kalch zuseczen vnd zureden zwm tünchen XIII ⚡ — item dem Pülen von der türe zuhawen, die vom gewelb in den turn get XV ⚡ — item dem Elsasser vnd Peheim von dem stüblein, kuchen vnd dem kemerlein im kirchturn zu machen in einem verding XVII ₰

XXVI ₰ XXII ⚡

¹⁾ Schnecken, das sind die kleinen Treppenthürmchen,

item dem Knorren vnd seinem son IIII taglon zu laymen [138]
 an der Kerczenmacherin hause altag je einen XII ♂
 facit XLVIII ♂ — item dem Hanns Scheffer II tag
 XXIIII ♂ — item dem Kufner II tag XXIIII ♂ —
 item dem Frencklein zwen tag XXIIII ♂ — dem Tinckell
 zwen tag XXIIII ♂ — item dem Elsasser vnd Nickell
 Peheim ytlichem ein taglon von dem czuge in den turn
 zu machen alltag ir einem XXII ♂ facit XLIIII ♂ —
 item fünff taglonern nemlich Knorr, Hanns Scheffer,
 Vasolt, Frenckell vnd Holeczman, zugen das holtz vnd
 dillen hinauff in turn zu dem stüblein ytlichen ein tag
 XIII ♂ facit II ₰ V ♂

VIII ₰ XIII ♂

item vnd fünf taglonern machtten leymen vnd zugen den [139]
 hinauff, domit man das stüblein im turn claybt¹⁾ zwischen
 den mawrern vnd ein hert vff die deck zuslahen, alltag
 ir einer zw XII ♂ facit II ₰. — dem Weysskremer
 von laymen zufüren zw dem stübell und kirchlein im
 turn XXVIII ♂ — item Hanns Scheffer III taglon von
 demselben laim zumachen vnd zuklaiben zu XI ♂ facit
 I ₰ III ♂ — dem Frencklein auch III tag facit I ₰
 III ♂ — Haincz Scherer I tag XI ♂ — item dem clein
 slosser von VIII pantten²⁾ vnd von einem sloss vnd
 andrer zugeherung zu machen im kirchttturn IIII ₰ II ♂

VIII ₰ XVII ♂

suma des einnemens Vc LXXI ₰ XVIII ♂. — so ist [140]
 des aussgebens Vc LIIII ₰ XI ♂. — gein einander ab-
 gezogen so pleiben die gotsshaussmeister der Conrade
 vnd Hofman für sich selbs dem gotshaus

XVII ₰ VIII ♂

1) klebt. 2) Bänder.

[141] aussgeben aynczige taglon an der kirchen das jar :
von diln aufzczuziehen, stain zwsamengeslagen vnd an
der porkirchen zu heben:

item Hanns Peheim III tag zw XII ♂. facit I ₰ VI ♂. —
item dem Törschen II tag XXIII ♂. — item Vasolt
I tag XII ♂. — item Weyssenpeck I tag XII ♂. —
Concz Knörr II tag XXIII ♂. — item Hannsen Pülen
von löchern zu prechen in di mawr zur porkirchen
II tag zw XXII ♂. ein tag. facit I ₰ III ♂. — vnd
III tag zw XXII ♂. von den pfosten in das fenster ob der
kirchtür zumachen facit II ₰ VI ♂. — vmb ein schin
in das fenster XX ♂., dauon zumachen XVIII ♂. —
awer dem Püllen I tag XXII ♂. von löchern zw der
andern stieg vnd staffell zu machen zw dem altar hinuff
auf der pörkirchen.

VIII ₰ XXVII ♂.

[142] item dem Mader smid vmb Vc nagell zu dem gitter an
der porkirchen ye fur Ic VIII ♂. facit II ₰. — vnd
zwm Rephun vmb wetnagll für Ic XVI ♂. — item awer
zwm Rephun VIIc nagell zw dem tefeln in der seyten
ob der zwelffpoten alltar facit III ₰. — vnd VIc schar-
nagell zw VI ♂. facit I ₰ VI ♂. — item zwm Weiss-
kremer auch zum tefell genomen VIc nagl facit III ₰
VI ♂. — item awer zum Weisskremer wetnagl genomen
zum tefeln VIIc ye ein hundert für XV ♂. facit III ₰.
item dem Rephun vmb ein schin zw pantten domit
man die messglocken vnd die vesperglocken hieng
XIII ♂. — dem Slosser dauon zu machen vnd zu
hencken XLVII ♂. — item dem Rephun vmb nagell
domit man die rame vnd vensterpretter im turn an-
genagelt hett XV ♂. — vnd dem Weisskremer für
speichernagl III ♂.

XV ₰ XXVIII ♂.

[143] am tag Dorothe hat der pawr von der Santrewtt in der
ratstuben bezalt an sein czinsen XI ₰.

Gotshaus 1447.

[144]

Registrum einnehmens vnd aussgebens des gotsshaus zw
Beyenrewtt anno XLVII zwm ersten zins Michaelis.

Gotshaussmeister:

Conrad Ottschneyder vnd jung Hanns Sendewegk.

Einnemen der zins Michaelis anno domini XLVII. [145]
item clain Gebhart von seinem hauss vnd garten II ℔. —
Concz Hofman von seinem hauss vnd garten III ℔ vnd
II ℔ XII ♂ — Prediger von seinem hauss I ℔. —
Rudell Peheims hauss I ℔ XII ♂ — Zieglers haus zu
Bamberg I ℔. — Kwinerls haus I½ ℔. — allt Veneser
II ℔. — allt Lochner von einem garten XL ♂ —
Höchperger zur Allttenstat XVIII ♂ vnd ein vastnacht-
henn. — Ganssman von einem acker bey des Willden
pewnt XL ♂ — Hanns Ottsneider von des Sicken wein-
garten I ℔ XXII ♂ — Eyttumer vormunde vom wein-
garten am Tierpuhl I ℔ XXIII ♂ — meister Hanns
von seinem weingarten I ℔. — allt Zehlein von seinem
weingarten II ℔ vnd von einem acker bey des smyds
pewnt I ℔ VI ♂

XXII ℔ XXVI ♂

Pfaffenhanns von zbayen gertten XXIII ♂ — vnd von [146]
der Putermilchin gertten I ℔. — Dwrrkoncz von seinem
hause vnd garten XXVII ♂ — Czewnner gibt XXII ♂ —
Newkam hat ein wisen, gibt XII ℔. — die wisen beym
Aymerssweyer gibt IIII ℔. — ein garten hintter dem
Windolt hat Kautsch inn, gibt VII ℔ dedit III ℔. —
Heinsl Vischer von einem garten I ℔. — Heincz Hadrer
I ℔ III ♂ — vnd von des Obeinanders garten I ℔. —
Ottl Krewtlein von seinem hauss vnd garten I ℔. —
Hennsell Gerhart von seinem hauss I ℔. — Kayserin
von irer pewnt IIII ℔. — Maissell von hause vnd garten
sinndern hofen II ℔. — Pecz Mischgers hause vnd
hofret 1) VI ℔.

XLIII ℔ XVI ♂

1) Hofret = hofreit, Hofraum.

- [147] Capplan zum heiligen crewcz von einem acker XXIII ⚭ —
 Concz Jörl von einem acker im Asang XL ⚭. — Conczl
 Teufl von seinem hauss I ⚭. — Pechmanin von irem
 hause I ⚭. — item die wäge ist hewer verlassen vmb
 X ⚭. — Snermülnerin von irer mule II ⚭. — Jorg
 Wild zw Mewschlicz gibt ein jare für all sach LXXIII ⚭
 IX ⚭ dedit halben zinnss vnd ein vasnachthun. — item
 das gut zw Trupach do der Staudner vff siczt gibt
 ein jar X ⚭ dedit V ⚭ zway herbsthwner vnd ein
 vasnachthenn. — das andre gut doselbst gibt ein jar
 XII ⚭ vnd ein vasnachthun. — Nüczell zu Puterstoff
 gibt ein jar XXIII ⚭ vnd ein vastnachthenn.

Ic XXXVI ⚭ XXVIII ⚭

einnemen an hinterstelliger schulde :

- [148] item Osbolt Rot hat mir geben XVIII ⚭ gelts. — item
 alter pfarrer hat geben von der kirchen wegen het wir
 im gelihen zu der von Aufses begengnus I ⚭. — Kurade
 Nickel dedit für wasch II ⚭ XV ⚭. — Kurade Otsneider
 dedit XVIII ⚭ dy het er von Bastern eingenenen für
 dy nagl an das fodrer teffeln.

facit XXXVIII ⚭.

- [149] einnemen auss dem stock anno ut supra:
 item am mitboch nach dem jarstag so man czelt im
 XLVIII. XXXVIII ⚭. — item am montag als man
 das capitel hat anno eodem XXVI ⚭ XXIII ⚭. —
 item am mitboch noch Kiliani anno eodem XXXIII ⚭.
 suma LXXXXVII ⚭ XXIII ⚭.

- [150] einnemen von sautt Bernhart vnd des heiligen gaists
 pete III ⚭.

- [151] einnemen von lewtten die an das gottshawss geschickt
 habendt :

item alt Herczog gab von der Els Schererin wegen II ⚭ —
 item jung Kuncz Rot gab von seines vater wegen IIII ⚭
 facit VI ⚭.

einnemen vom lewttgelt:

[152]

item Grwner Sneyder von seinem beibe zu lewttten II R
 — item Rot Fleischman von seinem beibe zu leuttten
 IIII R . — item Heincz Frencken von irem man zu
 leuttten I R XII S . — item Heincz Mülner von seinem
 gesbeien czu leuttten VIII gr : — item schuster sun von
 Munchperg von irer muter II R

XI R VIII S

einnemen von straff vnd anderm gelte zum gottshause
 geschidenn. [153]

einnemen für verkaufft wisennütz:

[154]

item für den jarnütz off der durrenweisen XVIII R dedit
 XIIII R . — item für den jarnütz auff des Leytgeben-
 wisen XIII R dedit XII R . — paur czu der Santreut an
 sein schuld — item für den jarnucz auf den wissen czu
 der santreutt hab wir gelassen dem Heincz Oheim czu
 Eberhartsreut vmb X gulden ein ort item II firtel korns
 vnd III firtel gersten so hab ich wider geben ein firteil
 korns czu spent vnd das ander firteil verkauft ie ein
 messel vmb XXV S . facit III R X S . vnd die drew
 firtel gersten hab ich geben vmb VI R XXIII S . — so
 hat mir Kurade Nickel geben von sein begen XII R
 vnd er selbs hat mir geben XI R

facit Ic XXVI R XXVIII S

suma sumarum IIIIc LXXXVI R XXVI S

aussgeben widerumbe von des gotsshaus wegen seint¹⁾
 sant Michels tag anno XLVII. [155]

zwm ersten von ewiger jartäg wegen alls von der Lonesinn
 jartag XV S . — vom Göcz Tolhoppfen XV S . — vom
 Walther Lincken XV S . — vom Herman Nentlein XV S .
 — vom Steinmeczen XV S . — von der langen Katrein
 XV S . — von Margreten Schowmer XV S . -- von Fricz

¹⁾ seit.

Sunds jartag XV ₤ — von Ottl Smid XV ₤ — von Michaeln Kapler XV ₤ — von Fricz Sneyders jartag XV ₤ — vom Orttl Smid zugedenken VI ₤ — vom Zeidler zugedenken VI ₤.

facit VJ ₰ XII ₤

item von der Lonesin zugedencken VI ₤ — vom Steinmezen vnd seiner frauen zugedencken XII ₤. — item dedi dem pfarrer von der preces wegen am dorstag VJ ₰

suma XII ₤

[156] ausgeben von meister Thomas jartag wegen

item am freytag nach Lucie anno XLVII IIII gulden facit XXII ₰. — item am freitag vor Judica anno XLVIII IIII gulden facit XXII ₰ — item am montag vor Margarete anno eiusdem IIII gulden facit XII ₰

suma LXVI ₰.

[157] ausgeben dem sulmaister von der procession mit dem sacrament

zw der kottemer Michaelis IIJ ₰. — zw der cottemer vor Weyhnachtten IIJ ₰. — zw der cottemer in der vasten IIJ ₰. — zw der cottemer zu Pffingsten IIJ ₰. — vnd vom psalltter zu lesen ob dem grab IIII ₰. — den dy ob dem grab den psalter lassen vmb fisch dem Albrecht Fleischman III ₰ X ₤, dem fischmaister vmb fisch VII gr., dem Knaur vmb prot XLII ₤, dem Rephun vm I lot saffran XVII ₤, für pfeffer VII ₤, für mandel vnd beriper XV ₤, dem Kurade fur XLVI mas pirs III ₰ II ₤, aber Kurade für öl VIII ₤ vnd fur smalcz VIII ₤. — item der Kerczenmacherin iren lon von den kerczen zu machen VIII ₰. — vnd für ein semell zw weinachtten VIII ₤ — item dem Eberhart Kirchner II ₰ von des protes begen vnd dem Ewerhart Kirchner für ein semel VIII ₤ — ein altertuch von einem jüden gelost vmb LVI ₤.

XXXVIII ₰ XXII ₤

aussgeben vmb gekauft wachs:

[158]

item IIJ R ein virdung zw XXVIII S facit II R XVII S
 — item zw Cemuath kaufft VIIIJ R kompt ytlich pfuntt
 vmb ein R facit VIIIJ R . — item zw Awrbach kaufft
 VIIJ R wachs ye ein R vm XXIIII S vnd an yn
 allen dreyer pfennig höher, facit VI R III S — item
 dem Weisskremer vmb VI pfunt wachs VI R . — item
 dem Rephun für III R wachs III R . — vnd aber für
 VII R wachs VII R . — vnd awer für XII R wachs
 XII R . — item gekauft VIII R wachs zu Crugelstein
 czu Cretssen ie ein pfunt vmb XXVIII S facit
 VIII R XXI S — dem Heinricze Kussenpfennig vmb
 VIIJ R wasch VIIJ R . — item czu Kemnat von Türpos
 IIIJ R ie ein R vmb I R . — item czu Rephun VII R
 ie ein R vmb ander

LXIII R XXVI S

item ich hab gekauft zu dem Siebein XX R wasch, [159]
 do von hat er eins abgeschlagen von seins vater wegen
 vnd sust eins von der peunt wegen, künt ie ein R
 vmb XXVIII S macht das ubrig wasch XVII R XII S . —
 item dem Osbolt Rotten für III R wasch III S —
 item gekauft von Spor czu Liutenhard XVIII R wasch
 ie für ein pfunt III gr facit XVII R XXII S

suma XXXVIII R III S

zw wissen ist das man von wegen des gotshaus die [160]
 durren wisen Ewerhartten Widenman verkaufft hat vmb
 LIII gulden solch gelt hat Hanns Sendeweck von ym
 ingenomen vnd auf gehays rates vnd der gemain stein
 zum gotsshaus darumb prechen vnd füren lan vnd solch
 gulden tun an gelte II^c XLVII ye VI R für ein gulden.

aussgebn:

item dem Pwll vnd Hacker vonn VIII^c stück stein zu
 prechen ye von einem hundert XI R tut an gelt
 LXXXIII R . — item dauon zu füren dem Herd-

einn vnd dem Kaczner ye von einem hundertt XVIII ₰
tut an gelte Ic LXXI ₰. — item dem Prentl verlontt
abzurawmen auf dem steinpruch vnd stein auss dem
steinpruch zu slahen XXVII taglon ye ein tag XII ₰
tut an gelte X ₰ XXIII ₰

IIJc XXVI ₰ VIII ₰

- [161] vnd dem Keynacher auch XXVIII taglon ye ein tag
XII ₰ tut an gelte XI ₰ VI ₰ — vnd dem Kelberkern
XXI taglon ye ein tag vmb X ₰ tut an gelte VII ₰. —
vnd dem Kuffner XVIII taglon zw X ₰ tut an gelte
VI ₰ X ₰ — vnd dem Hacker III taglon ye ein tag
zw X ₰ facit I ₰ X ₰ — item von IIc vnd XIII
spiczen XXII ₰ — item dem Schalck hamermeister
für ein stangen eysens zw keyln II ₰. — darauss hat
man gemacht VIII keyl von einem zu lon II ₰ facit
XVI ₰ — vmb stahel darzu XV ₰ — von den vnd
andern keyln zw swayssen¹⁾ II ₰ VI ₰

XXXI ₰ XXV ₰

- [162] item dem Rephun für zwo schin zw keyln XXVIII ₰ —
darauss gemacht VI keyl ye von einem zu lon III ₰
facit XVIII ₰ — item von acht steinwaffen zu stehln
von yedem zu lon VII ₰ tut an gelt I ₰ XXVI ₰ —
item vmb acht pfunt stahels darczu ye für ein pfunt V ₰
facit I ₰ X ₰ — item von dreyen slegeln zu swaisen
ye von einem III ₰ facit XII ₰ — item awer zw
LIII malen keyll geswaist von einem I ₰ facit I ₰
XXIII ₰ — item von zwayn grossen stein zu prechen
die der steinmecz zum sachramentt zw Poprewtt lies
prechen XX ₰

VII ₰ XVIII ₰

einnemen mach IIJc XLVII ₰.

aussgeben IIIc XV ₰ XXII ₰

geneinander abgezogen pleybt man dem Sendeweck
XVIII ₰ XXII ₰

¹⁾ schweissen.

aussgeben vmb leyn vnd hanff, zum öll in die lampen etc. [163]
 item einem münch vmb XJ mesl leins vnd hanfs durch-
 einander XJ ₰. — item der Keutschin vmb III messel
 leins III ₰. — item dem Dürnhoffer für II messel hanff
 ie für ein messel V gr: facit II ₰ X ʒ. — item der
 Keutschin für II messel hanff ie für ein messel XXX ʒ.
 facit II ₰. — item dem Simon für ein messel hanff
 V gr: facit I ₰ V ʒ.

suma XVIII ₰.

vom öll zu slahen

[164]

item dem Wllein Mülner von IIII mesl leins zu slahen
 XVI ʒ. — der Predigerin dauon zu wartten VIII ʒ. —
 item dem Hans Mülner von IIII mesel leins zw slahen
 XVI ʒ. — der Czimermenin davon czu warten VIII ʒ. —
 aber dem Hans Mulner von IIII messel czu slahen
 XVI ʒ. — der Czimermenin davon czu warten VIII ʒ. —
 item dem Nickel Pleidemülner von V messel czu slahen
 XX ʒ. — dovon czu warten X ʒ. — item dem Vllein
 Mulner von IIII messel czu slahen XVI ʒ. — item der
 Els Ludwichts dovon czu warten VIII ʒ.

facit III ₰ VI ʒ.

aussgeben vmb segpawm:

[165]

item dem Grebner vnd Leisen Imasang von zehen seg-
 pawmen die vormals gehawen vnd verrechent sein,
 dauon zu furen von ytlichem besunder VIIJ gr: vnd
 II gr: mer an in allen facit XVII ₰ XXIX ʒ. — item
 vnd dem Peter Fridman von funf segbawmen von
 ytlichem VIIJ grossen vnd eins gross mer an yn allen
 facit IX ₰.

XXVI ₰ XXVIII ʒ.

aussgeben von dilln zu sneyden von dilln zu furen [166]
 des Castners knecht von zwain fudern VIII ʒ.

1) Groschen.

[167] ausgegeben taglonern die nach der rechnung im herbst
verlont sindt

item dem Elsasser III taglon zw XXII ₤ -- vnd dem
Nickel Peheim III taglon zw XXII ₤ mach ein slat¹⁾
in di schül vnd ein slat in der kerzenmacherin haus
facit III ₤ XII ₤ — von den schletten zu czewn vnd
zu clayben an der stuben in der Kerzenmacherin hauss
dem Treutler V tag zw XII ₤ facit II ₤. — vnd X ₤
für keyl zw der stuben. — dem Knorren vnd seinem
son VIII taglon zw XII ₤ facit III ₤ VI ₤. — dem
Küfner III tag zw XII ₤ facit XLVIII ₤ — dem
Rager von gertten zu füren zw den sleten VI ₤. —
item dem newen hafner von einem ofen zumachen in
die schüll vnd ein ofen in der Kerzenmacherin hause
vnd ein ofen im kirchtürn stablein III ₤ VI ₤. —
item für XXIII fuder lemen dem pawrn Gebhart ie von
einem fuder V ₤. facit III ₤ XXV ₤.

XVIII ₤ XXIII ₤

[168] item dem Pwln von den offenfuessen zum turm vnd in
der Kerzenmacherin hause zu machen vnd von der
stuben darinn zw vnttermawren III taglon zw XXII ₤
facit II ₤ VI ₤. — dem Heincz Scherer III taglon
hat dem Pwln darczu geholffen zw XII ₤ facit I ₤
VI ₤ — dem Rager von laym zu füren zw den vor-
geschriben öfen VI ₤. — item dem Tischer von ramen
zumachen in dem kirchturn für alle venster XII ₤ —
item dem Wölfl Kiffermissell vnd dem Heincz Wagner
von einen gang in der schul zw machen I ₤ II ₤. —
item dem clein slosser von zwayn pantten zumachen
an die stübtür in der Kerzenmacherin hause vnd von
schlegell zwmachen zw der or²⁾ im kirchturn der auf die
grossen glocken slecht III ₤ X ₤ — dem statschreiber
für ein werchschninn vnd zwo dewhlschin zw der vor-
genant erbeytt I ₤ XXII ₤ — item awer dem stat-

¹⁾ Schlot. ²⁾ Uhr.

schreiber für die venite [?] dem schulmaister zur Newennstat hot er dargelihen IIII ₰.

XIIII ₰ IIII ₤

dem Sicken gein Eyben nach dem Hertter als man yn [169]
den hof zwr Santrewtt lies beschauen ein potenlon V ₤ —
dem Rephun vmb ein schin czu der glocken II gr: —
dem slosser von der glocken czu pessern mit dem vor-
gemelten eissen vnd von der stangen pey dem mitteln
alter auch czu pessern XIIII ₤ — item dem Seiden-
sticker vnd dem Freider czu trinckgelt von dem mes-
gebant das her Hans von Baldenrad czu dem goczhaus
gab VJ ₰. — item dem Rephun für IJ eln leibot¹⁾ VI gr: —
item III eln goltsch²⁾ vmb XXXVI ₤ vnd IIII pfennig
für czwirn als czu der tocken³⁾ vber das sacrament —
item aber fur ein eln golts XII ₤ facit III ₰ IIII ₤ —
item dem Sicken gein Mistelga nach dem mesgebant
IIII ₤ — item dem alten Gebhart fur czwo par XII ₤ —
item dem Hans Mülner für ein eichen pret darauf man
kirczen macht XVIII ₤ — item dem Weis kremer fur
porten czu einer gürttel vnd für czwirn XI ₤ — item
für tocht VII ₤

XI ₰ XV ₤

item dem Döbrer smidt XXIII ₤ von zwain pantten [170]
vnd einem felslos an ein twr in die schul. — item dem
sailer vmb ein sayl dem Twner Saczügk vnd vmb zwen
strick II ₰ XIIII ₤ — item dem slosser für ein slos
an die eetur.⁴⁾ — vnd an die tur beim ölperg auch ein
slos. — vnd ein slos an die tür beym newen gewelb
vnd das allt slos das an derselben tür war slug man
an di tur gegen dem pfarrhofe. — vnd dem slosser awer
für vier par pant an der Kerczenmacherin hause an tur
vnd laden, ist als zw einer sum mit ym gerechent
facit V ₰ XX ₤ — item dem Rephun für zwo schin

1) Leinwand. 2) Gold. 3) Decke. 4) Ehetüre, Brauttüre.

zu der vorgeschriben erbaytt XXVIII ⚔ — von den
eysnern stacheln auf den gitern am kor — von panten
vnd zwayen slossen an di giter vnd zwo keten an türe
in kirchturn dem slosser zu lon III ⚔ I ⚔ — dem
Rephun vmb eisen darczu III schin XLII ⚔

XIII ⚔ VIII ⚔

- [171] item dem tischern von czweien stossen czu teffeln VIII ⚔
— item dem Crinner vnd Frencklein von dem gerust
czu teffeln idem ein XII ⚔ facit XXIII ⚔ — item
dem Rephun für III^c ⚔ betnagel czu dem vorgeschriben
teffel VIII *gr*: — item aber den tischern von czweien
stössen der ein was ein wenig kürzzer VIII ⚔. — der
Weissenbeckin VIII ⚔ — item dem Rephun für III^c bet-
nagel ie für ein hundert II *gr*: facit XXVI ⚔ — item
dem Weiskremer für hundert betnagel czu teffel XVI ⚔
— item dem Hannsch von XIII fuder santz czu für
VII *gr*: — item dem Czigler für III sumer kalchs ie
für ein sumer VII *gr*: facit III ⚔ XXVII ⚔ — item
dem Steffel do von czu für XVI ⚔ — item Hoffürtter
abzulöschen von kalch XII ⚔ — item dem Püln vnd
Teuffel do von czu reden vnd czu secsen XXIII ⚔ —
item dem Heinricze Küssenpfennig für VIII eln leibot
ie für ein eln XX ⚔ facit VI ⚔. — item dem Peter
Sporer von einem halben pfunt zu machen vnd von dem
andern gewicht czu pessern II ⚔

XXXVIII ⚔ XVIII ⚔

- [172] item dem jungen tischer von den ramen czu machen in
der Kerczenmacherin haus für dy fenster XVI ⚔ —
dem Haffürter von derselben stuben auszuschuten ein
tag XII ⚔ — item dem glaser für dy fenster glas czu
machen XLII ⚔ — item dem Rephun für III schin
eissen czu stangen in das fenster pey der eetür XLII ⚔
— aber für ein schin XIII ⚔ — item für dy fenster
aber dem alten glaser im kirchturn XXI ⚔ — item
dem glaser für III lampen vnd das gestül darein man

das sacrament seczt I ₰ XXVI ⚡ — item den pfarrer do von het er verlont XV ⚡ — item für sant Endres pilt¹⁾ V ₰ XV ⚡ — item dem Peter Sporer für II leuchter I ₰ XII ⚡ — item der Her Elssen für grab vnd blumen an vnsers herren leichnam tag XII ⚡ — aber der Her Elsen an dem achten darnach für blumen VIII ⚡

XIIII ₰ XXV ⚡

item dem glaser für das fenster ob der thür geim pfarrhoff vnd das nescht dopey gen vnser frauenalter ie von einer scheuben IJ ⚡ an in peiden mer XXIIII ⚡ facit XXII ₰. — item aber dem glaser für das fenster pey der pordiln²⁾ das in des Appel Mischger namen gemacht ist recht er ie für ein scheiben II ⚡ vnd lis vns darnach vmb III ₰ gar ineinander facit XVII ₰. — item dem Töbrer für XVII eissen vnd von den alten czu pesser vnd XXX nagel gemacht czu denselben fenster. cyssen I ₰ XVIII ⚡ — aber dem Tobrer für XVIII eissen vnd XXX nagel in des Appel Mischger fenster I ₰ XVIII ⚡ — item dem slosser für czwa stangen vnd für XXII eissen vnd nagl darczu vnd czweck vnd für Ic and XX spicz hat er dem Puln gespiczet II ₰ in des Hofman fenster. — vnd dem Pülñ von den pfoschen³⁾ einzuseczen vnd czu hauen in des Hofmans fenster V ₰ XLVIII ₰ XVIII ⚡

item Mülner czu Kuersreut vnd sein gisel⁴⁾ haben gehauen [174] VI holczer, dovon czu lon ie von einem holcz VI ⚡ facit I ₰ VI ⚡ — item den Fridman vnd Regman von den sesch hölczer czu fur je von einem holcz XIIII ⚡ facit II ₰ XXIIII ⚡ — idem Kautsch het vns drew hölczer gennem⁵⁾ auff dem kirchhoff daran hat er vns wider geben III ₰ czu steur. — item dem Fridman für ein fuder peumlein czu der Kerczenmacherin kuestal XXX ⚡ — item dem Phasolt für XX püschel gerten ie für ein püschel

¹⁾ Bild. ²⁾ pordil = porkirche, Empore. ³⁾ Pfosten. ⁴⁾ Gesell.
⁵⁾ genommen.

IJ ⚡ facit I ₰. — item dem Tenefer II tag czu XX ⚡ facit I ₰ X ⚡ — item dem Kiffernüssel V taglon hat an dem stal geczimert ie ein tag III gr: facit III ₰ XV ⚡ — item Scheffer hat geholffen auch an dem stal III tag ie ein tag XII ⚡ facit I ₰ VI ⚡ — item Frencklein ein taglon XII ⚡ — item dem Rephun für virhundert schintelnagel ie für ein hundert VI ⚡ facit XXIII ⚡ — item dem Weiskremer für hundert latnagel XVI ⚡ facit XIII ₰ II ⚡

- [175] item dem Scheffer hat II tag geczewnt XXIII ⚡ — item dem Daniel gen Krenoch czu lon VI ⚡ — item dem Creutler, hat claibt auf dem kirchturn II tag czw XII ⚡ facit XXIII ⚡ — dem jungen Kelberkern, hat auch claibt II tag czu XII ⚡ facit XXIII ⚡ — item dem pflaster vom gitter aufzuheben XIII ⚡ — von Vc nagel czu smiden dem Tobrer ie von einem hundert X ⚡ I ₰ XX ⚡ — item dem Pülh an dem tunchen vnd dem fenster czu hauen auf der pordil XIII tag ie ein tag XXII ⚡ VIII ₰ XVI ⚡ — item seinem sun II tag XII ⚡ — item dem Pföffenhansen auch an dem tunchen vnd fenster VIII tag czu III gr: VI ₰ VIII ⚡ XX ₰ XXVIII ⚡

- [176] item dem Pusner auch an der erbeit X tag czu XII ⚡ facit III ₰. — item dem czigler vmb kalch ein sumer VII gr: — awer dem czigler vmb czigelscherben III gr: item dem Hainolt von drey fuder sant vnd einem sumer kalch vnd von czigelscherben czu fürn III gr: — item dem Puln von den fenstern czu hauen czwischen den türnen VIII ₰. — awer dem Pusner II tag XXIII ⚡ — item dem Kastner für czwo schin ie für ein schin XXII ⚡ czu dem fenster gegen der schul facit I ₰ XIII ⚡ dem Hübscher smid do von czu smiden czwo stangen vnd eissen in dy stangen do für man dy czweck stosst XXIII ⚡ — item dem Pülh an dem weissen vnd hat

gehauen pfossen in das fenster gegen der schul VIII tag
 czu XXII d . facit V R XXVI d . — item dem Pfaffen-
 hanssen auch an der erbert VI taglon czu III gr . facit
 III R VI d .

suma XXVIII R V d .

item dedi dem Gebhart pair czu fur von sibem fuder [177]
 lamem ie von einem fuder V d . facit I R V d . gehort
 czu der schul. — item dem Hans Scheffer ein taglon
 vom leimen czu machen vnd anczuslahen LII d . — item
 dem Frenncklein ein taglon auch vom leimen czu machen
 XII d . — item dem Pülñ von der tür czu hauen vnten
 in den glockenturn vnd etliche gesbel¹⁾ vnter di tur V tag
 ie ein tag XVIII d . facit III R . — item dem Pfaffen-
 hanssen auch an der selben tür vnd an den gesbeln
 V tag ie ein tag XVIII d . facit III R . — item dem
 Peter Sporer vom leuchter czu peschlahen vnd von ketten
 czu machen daran er hangt II R . — item dem Seiler
 für das seil czum leuchter VIII gr . facit I R XXVI d .
 — item für III streng czu der wag XIII d . — item
 für strick czu grüst für di fenster vnd vir strick darein
 man den leuchter wolt gehangen haben XVI d . — item
 dem Spiczenpfeil als er erstmal gen der Santreut ging,
 gab ich im VII d . vnd do er herwider kom, vertet er
 vnd der pair XV d . facit XXII d .

suma XIII R XXII d .

item als er hinauslof vnd herwider ein, als im der [178]
 pair des korns nicht lis, gab ich im V d . vnd dy drey
 di widervmb mit im gingen nemen czu Fleischman
 VIII mas weins czu V d . facit I R XX d . — item als
 er vnd der Prentel das getreid hetten gedroschen do
 sie das prachten, vertteteten mit sampt dem pair Übelein
 czu Fleischman XVII quarten weins vnd I d . ie fur
 ein quarten III d . facit I R XIII d . — item wir haben

¹⁾ Schwellen.

verlassen den hoff czu der Santreut mit namen vmb
 X gulden, do von hab wir geben czu leickhauf II firtel
 weins czu VI ₤ dem jungen Übelein facit XVIII ₤
 — do pay ist gewessen Kurade Nickel, Hans Lanczen-
 reiter, Hans Sendeweck, Herman Gastel, spitalmeister,
 Eberhart Widman, statschreiber, actum feria sexta post
 Martini im XLVIII jar.¹⁾ — item dem paur Schuster von
 des Spiczenpfeilss wegen vmb II schuch XXIII ₤ —
 item dem Übelein von V sumer korns het er III mal
 von der Santreut gefürt III ₤, dy was er vor schuldig.
 — item als Hofman vnd Lanczenreutter ritten gen
 Meusslicz vnd beschauten das gut, do der Czwelfpot
 aufszit, verteten XLV ₤

suma VI ₤ VII ₤

- [179] item als man den Aufsesser bezalt vnd darczu den
 kaufprief vertigten, verteten czu Hofman I ₤ X ₤ —
 zw wissen, das Conrad Ottschneyder vnd jung Sendeweck
 von wegen des gotshaus ein rechnung tun haben vmb
 all ir cinnemen vnd aussgeben von Michaelis anno XLVII
 biss auf Michaelis anno im XLVIII. befand sich, dass
 sy das jar eingenommen heten IIIc LXXXVI ₤ XXVI ₤
 — so war irs ausgebens nach innhalt diz registers
 Vc XXVI ₤ VI ₤ -- geineinander abgezogen pleybt
 man dem Sendewecken vber all cinnemen vnd aussgeben
 XXXVIII ₤ VIII ₤ — so ist Conrad Ottsschneyder
 an seiner rechnung anno XLVI schuldig XVII ₤ VIII ₤,
 das noch von ym zu verrechen gehörtt.

actum tertia festum Michaelis anno XLVIII.²⁾

- [180] von des pfarholcz begen:
 item ich hab eingenomen von dem ersten pfarer XXX gul-
 den. — item von den iczigen pfarer eingenomen VII gul-
 den II ₤

facit XXXVII gulden II ₤

¹⁾ 15. November. ²⁾ 1. October.

widervmb ausgehen von des pfarrholz begen:

item dem forstmaister czu trinckgelt I ₰ XII ♂ — den
forstknechten czu weissen II ₰ X ♂ — den czimer-
leutten von III schock holcz czu hauen ie von einem
schock XV ₰ facit LX ₰. — den fürleutten Mörssel vnd
Hertbeg dovon czu fur ie von einem schock VI gulden
ein ort facit XXV gulden. — item X ♂ czu leickhauf.
— von dem holcz czu slichten IIII ₰ VIII ♂
suma XXXVII gulden II ₰ X ♂

Gotshaus 1448.

[181]

Registrum des gotsshauss anno XLVIII

Emsskirch vnd Sendeweck gottshawssmeister.

einnemen von Michaelis anno XLVIII piss vff Michaelis [182]
anno XLIX von des gotsshauss wegen

zwm ersten zinss:

item vom clein Gebhart II ₰. — Concz Hofman III ₰. —
Prediger I ₰. — Johannes Mischger I ₰ XII ♂ —
Zieglers hauss von Bamberg I ₰. — Kwmerlein IJ ₰.
jung Veneser II ₰. — allt Lochner I ₰ X ♂ — Hoh-
perger zwr Allttenstat XVIII ♂, ein vasnachthenen. —
allt Ganssmann I ₰ .X ♂ — Hanss Ottschneider I ₰
XXII ♂ — jung Zehkorn III ₰ XXIII ♂ — allt Zehkorn
I ₰ VI ♂ — meister Hanns I ₰. — Pfaffenhanns
I ₰ XXIII ♂ — Dwrkonez XXVIJ ♂ — Zewner
XXII ♂ — Newkam XII ♂

XXXVIII ₰ VIIJ ♂

die wisen beim Aymerssweyer IIIIJ ₰. — ein gartl [183]
hintter dem Windolt VII ₰. — Henssell Vischer I ₰.
— Heincz Hader II ₰ IIII ♂ — Ott Kreutlin I ₰. —
Henssl Gerhart I ₰. — Keyserin IIIJ ₰. — Maissell
II ₰. — Concz Mischger VI ₰. — pfarer zum heiligen
creucz XXIIII ♂ — Concz Jörlein XL ♂ — Concz
Teuff I ₰ — Pechmann I ₰. — von der wag XI ₰.

5b*

Grimbaltinn II ₰. — Snerrenmülnerin IJ ₰. — Willd zw Mewschlicz LXXIII ₰ IX ⚭. — Staudner zw Trupach X ₰. — Scherpawm zw Trupach XII ₰. — Nüczell zw Pütterstorff XXIII ₰

Ic LXVI ₰ II ⚭

[184] einnemen aus dem stock anno etc. XLIX.

am freitag nach dem Cristag XLVI ₰ XII ⚭ — am montag vor dem Palmsonntag XX ₰ XXVI ⚭ — am Dornstag vor Margarete XXXV ₰ VI ⚭

suma des jars auss dem stock Ic II ₰ XIII ⚭

einnemen an alltter schuld:

vom Conradt Ottschneider an seiner rechnung VIII ₰. — vom Dwr Konczen VJ ₰. — vom pawren dem Übellein für ein gartennücz auf der hofret zwr Santtrewtt VJ ₰.

Ic XXJ ₰ XXVIII ⚭

[185] eingenomen vom alltten Herczogen für den jarnücz. auf des Leittgeben wisen XIII ₰ — item von sant Bernharttz vnd des heiligen gaists zwm dritttaill II ₰ XVII ⚭

einnemen von lewtgelt:

von der Schickin aiden¹⁾ III ₰. — vom Seidenczickell II ₰. — von der alltten Rewlin VJ ₰. — vom Hassfürtter I ₰. — vom Hilderman I ₰ XIX ⚭ — vom schreiber am Newbeg XXI ⚭ — von herrn Arnolten Elssasss bruder II ₰. — von der Ewerhartt Beckin II ₰. — vom Hawerperg Imasang XLII ⚭ — item Rephun hat von seiner frawen zu leuten geben VJ pfunt wachs an das gotsshauss.

XXXV ₰ XXIII ⚭

[186] einnemen an getrayd:

item von dem pawren zwr Santtrewtt der goin Pehaim zoch allter schuld V somer korn. — item vom Zwelfpoten

¹⁾ Eidam.

zw Meuschlicz IIII somer korn, VI somer haber, Holfelder mass. — item vom Sicken III messl wayss solch getreyd leynt vorhanden. — item vom Zwelfffpoten zu czinse von des Aufsessers gut sant Michelszins anno XLVIII IX ₰ vnd fur holzgelt II ₰. — item vnd zw sant Walpurgentag anno im XLIX souil facit XI ₰. — vnd für XXIIII kesse gibt er zw dreyen weiseten¹⁾ zw ytlichem weisset VIII kess vnd ye für ein kess VI ⱥ facit IIII ₰ XXIIII ⱥ.

XXVI ₰ XXIIII ⱥ

totalis seins aussgebens suma III^c LXXXVIII ₰ XII ⱥ [187]

Aussgeben das Sendeweck vnd Emsskirch von des gotshauss wegen getan haben von Michaelis anno XLVIII piss wider vff Michaelis anno XLVIII. — item an der nechsten rechnung plaib mir Sendewecken das gotshaus schuldig vber all mein einnemen vnd aussgeben XXXVIII ₰ VIII ⱥ — darnach han ich aussgeben von aynleff ewiger jartag wegen zu begeen dem pfarrer, capplann vnd sulmeister von ytlichem jartag XV ⱥ facit VI ₰. — vnd von funf selen zudedencken von ytlicher VI ⱥ facit I ₰. — zw dreyen jarzeiten meister Thomas seligen von yedem jartag IIII gulden vnd VI ₰ für ein gulden facit LXVI ₰.

I^c XI ₰ XXIIII ⱥ

aussgeben dem schulmeister das jar von der processien mit dem sacrament zw yeder kotteimer II ₰ facit ein jar X ₰. — dem Eberhartt kirchner auch von der processien das jar II ₰. — zw Weinacht auch fur I semel VI ⱥ — dem schulmeister vom spalltter ob dem grab zulesen III ₰. — vmb visch prot getränck vnd andrer kirchenspeis den studenten vom psalltter zulesen kost das mal VIII ₰ XXI ⱥ — item dem pfarrer von der processien am dornstag mit dem sacrament das jar XI ₰. [189]

¹⁾ Zinstermine.

aussgeben vmb wachs:

item dem Kettner vmb XXXVII pfunt wachs kompt
ytlich pfunt vmb XXVIII ʒ facit XXXV ₰ XXIII ʒ
— der Kerzenmacherin iren lon das jar VIII ₰ fur
ein semel VI ʒ

LXXX ₰ XXVI ʒ

[190] aussgeben vmb lein vnd hanff zwm öl in die lampen:

item gekaufft von herrn Hannsen frauen von Kintspere
XXVII mesl hanffs kompt ytlichs mesl vmb funf grosch
do hat sie eins darein geben, so tun die XXVI mesl
an gelt XXX ₰ X ʒ — dem jungen Herczogen fur
IIII pfunt smalz auch in die lampen XXII ʒ — item
dem jungen Veneser von XVI mesl hannfs zu slahen
von einem mesl ye IIII ʒ facit II ₰ IIII ʒ — einer
frauen die des hannfs vnd öls in der mwl wartet zu lon
von einem mesl II ʒ facit I ₰ II ʒ — item dem alltten
Veneser von LXXXXVIII schniten von yedem schnit
II ʒ facit VI ₰ XVI ʒ — dem jungen Veneser von
LXXVIII schniten auch zw II ʒ facit V ₰ VI ʒ

XLVI ₰.

vmb allerley gemein aussgeben:

[191] item dem gürtler vmb ein rymen in die messglocken
XVI ʒ — item dem Ewerll messersmid vmb zway
pant, hacken vnd nagl an ein twr im kirchturn XX ʒ
— dem messner zu lewttten von der alltten Rewhin XII ʒ
— item dem Hubscher smid für XXXI eysen vnd
LXX nagel zu dem glass das Gügler machen lies III ₰.
— item dem Schalckhamersmid fur drey eysnern stangen
in das gross fenster zwischen den türmen VI ₰. —
davon zu löchern vnd lenger zw smiden I ₰. — vnd
für fünfczig eysnern pentl vnd nagel zw demselben glas
IIII ₰. — item dem glaser von dem fenster auf der

porkirchen gegen dem pfarrhoff vnd ain glas im sagrer zu pessern was glas vnd pley des gotsshauss dauon zu lon II ₰. — dem Smid vmb eysen vnd zweck zu denselben I ₰ VI ⚡

XVIII ₰ VIII ⚡

item dem Pöll glaser für zwen verguldt engl auff den mitteln allttar VII ₰. — item vmb dy drew pfunt ewigs wachsscziens die man dem gottsshauss zum Geses abkaufft hat LXV ₰. — item alls Hanns Hofman, Sendeweck vnd statschreiber gein Perneck riten von des guts wegen zur Santtrewtt verczertten vnd von dreyen pferden zu lon III ₰ V ⚡ — item Sendeweck vnd statschreiber rieten gein Forcheim zu der herschaft vnd furder gein Bambergk von meister Heinrich Vbells mess wegen als er todt was, verczertten vnd von den pferden zu lon XI ₰. — darnach rait Hewscher, Lantsenrewtter vnd statschreiber awer von der güter vnd ewigen mess wegen, als sich Pöczlinger darein legen wolt zu der herschafft gein Beyerstorff vnd lagen do piss an den sechsten tag, ee die herschafft kom aus dem here vnd verczertten XVII ₰ XVIII ⚡ — dem Roten von seinem pferd zu lon II ₰. — von den andern zweyen pferden dorfft man kein lon gebenn

Ic V ₰ XXIII ⚡

item gekaufft ein eysne mawrenczangen vnd zwen hacken, prachtten die von Stockach auss der raiss vmb III ₰ VIII ⚡ —

taglon an der steinhwtten.

item dem Scheczl IIII taglon zw III gr: ein tag facit II ₰ XXIII ⚡ — dem Schneidenwinth II taglon zw II gr: facit XXVIII ⚡ — für zway pänt, hacken vnd keten an ein laden daran XX ⚡ — dem Weisskremer vmb wethnagl zw dem gider daran vnd zu uerbethen vmb Ic nagl XIII ⚡ — dem Rephun fur Ijc XXI ⚡ --

item als Conradus Ottschneider vnd Sendweck rechnung
teten Michaelis anno im XLVIII verczert man darob
vnd han aussgeben V ₰ XXIII ⚭.

XIII ₰ XVIII ⚭.

[194] suma seins aussgeben IIIc LXXVII ₰ XII ⚭

item des Sendewecken einnemen ist

IIIc LXXXVIII ₰ XII ⚭.

so ist seins aussgebens widerumb

IIIc LXXVII ₰ XII ⚭.

geinoinander abgezogen pleibet Sendweck dem gotts-
haus schuldig XI ₰, die hat er Emsskirchen geben an
gelte, der wirt die fürder verrechen actum sambstag vor
Katerinen¹⁾ anno domini XLVIII item ein alten schuld-
czetl hat Sendweck dem Emsskirch vbergeben.

[195]

1449.

Registrum als einnemens vnd aussgebens der zins die
zu gehorent dem gotshaws anno etc. im XLVIII. Emss-
kirchen.

[196]

einnemen der zins Michaelis anno im XLVIII.

item klein Gebhart II ₰. — Contz Hoffmann III ₰. —
Prediger I ₰. — Hans Mistelgaw I ₰ XII ⚭ —
Ziglershaws von Bamberg I ₰. — Kümelcin IJ ₰. —
jung Venesser II ₰. — alten Lothus gart XL ⚭ —
alt Ganssman XL ⚭ -- Hanns Ottschneider I ₰ XXII ⚭
— jung Zechkorn III ₰ XXIII ⚭ — meister Hans
arzt I ₰. — Pfaffen Hanns I ₰ XXIII ⚭. — Dürr
Contz XXVII ⚭ — Zewner XXVII ⚭ — Newkam von
einer wisen XII ₰. — die wiss bëym Eimersweier
IIIJ ₰. — Kawtsch von eim garten VII ₰ — Henssel
Fischer I ₰. — Grimwaltin II ₰. — Heintz Hader
II ₰ IIII ⚭ — Ott Krewtlin I ₰. — Hans Gerhart

¹⁾ 22. November.

1 ₤. — Keysserin III ₤. — Meyssel II ₤. — Contz
Mistelgaw VI ₤.

LXVII ₤ XXIII ₤

Her Friderich XXIII ₤ — Contz Görl XL ₤ — Contz [197]
Teufel I ₤. — Bechmennyn I ₤. — die wag gibt hewer
XI ₤. — Höchperger zu der Altenstadt XVII ₤, ein
fassnachthen. — Jörg Wild zu Meuschlitz gibt I jar fur alle
sach LXXIII ₤ IX ₤ vnd ein fassnachthenn. —
Stawdner gibt X ₤ II herpsthuner, I fassnachthenn. —
Scherbawm gibt XII ₤, ein fassnachthenn. — Hans
Nützel zu Putterstorff gibt XXIII ₤, I fassnachthenn.
— Müllnerin II ₤ ein fassnachthenn.

Ic XXXVI ₤ XVI ₤

einnemen auss dem stock anno im XLVIII. [198]

item zu Weinachten XXXVIII ₤ — am donerstag nach
Kyliani LXVII ₤ VI ₤

einnemen an hinterstelliger schuld anno eodem
von dem Hanns Paule V gulden, facit XXVII ₤. —
von Ruprechts wegen von Anspach VI ₤. — vom Hel-
dorff II ₤. — von dem Brawn VI ₤. — von dem
Sendelweck XI ₤, die er an seiner rechnung hinter-
stellig schuldig bleib. — von dem pawren von der
Santrewt VIII gulden, thun an gelt XLVIII ₤ XV ₤

Ic VI ₤ VI ₤

item Contz Küffner von Hamereut hat geben von des [199]
hoffs wegen von der Santrewt IX gulden facit an gelt
XLVIII ₤ XV ₤. — von dem Herman vom Dörffleins
V ₤. — von dess Pfaffenhanssen pruder III ₤. —
vom rathaws hat man mir geben fur korn VIII ₤
XXVIII ₤ — fur den jarnutz auff's Leytgebs wissen
XIII ₤. — item von sand Bernhartss vnd des heyligen
geists pett ist nichts geualn.

LXXXI ₤ XIII ₤

- [200] einnemen von lewtgelt anno im XLVIII.
 von dem Contz Kepner VJ ₰. — von der wirtyn von
 Stanbach I ₰. — von der Wetzsteinyn swester I ₰. —
 von der Fünckin IJ ₰. — von des Wölfels richters
 frawen I ₰. — von dem Förstel IJ ₰. — von des
 Hoffmans frawen vom Moreltzhoffe III ₰. — von der
 Hebententzin XI ₰. — von der alten Zycklin III ₰. —
 vom Lanckenrewter zu lewten IX ₰ XVII ⚡

eingenomen fur wachs:

vom Syber I ₰. — vons Westeins swester, das man ir
 die kertzen leh XXVII ⚡
 XXXX ₰ XXVIII ⚡

- [201] einnemen
 vom Zwölpotten zu Meuslitz fur zinst, holtzgelt vnd kess
 thut in einer sume XXVI ₰ XXIII ⚡
 suma totalis Vc LVIII ₰ XXIII ⚡

einnehmen an getreud:

vom Zwölpotten IIII sumern korns VI sumern habern
 Holfelder mass. — vom Pernhart zu der Santreut XI
 messel korns. — vom Sendelwecken VIII messel korns
 die hau ich von des Caplers wegen zu spend geben.

- [202] aussgeben widerumb von des gotsshaws wegen sint
 Michelstag anno im XLVII.

zum ersten von ewiger jartag wegen von der Lomssin
 jartag XV ⚡ — vom Götz Tolhopffen XV ⚡ — vom
 Walther Lincken XV ⚡ — vom Herman Nentel XV ⚡
 — vom Steinmetzen XV ⚡ — von der langen Katherlein
 XV ⚡ — von der Margred Schoberyn XV ⚡ — vom
 Fritz Smitt XV ⚡ — vom Örtel Smit XV ⚡ — vom
 Michel Capler XV ⚡ — vom Fritz Sneider XV ⚡ —
 zu gedencken hab ich heuer nichts geben.

VJ ₰.

aussgeben von meister Thomas jartag:

[203]

am freitag nach Lucie anno im XLVIII. III gulden
facit XXII ₰. — am freytag vor Judica anno im
funfftzigsten III gulden facit XXII ₰. — am montag
vor Margarethe anno im funfftzigsten III gulden facit
XXII ₰.

aussgeben umb leyn vnd hanf zum öll in die lampen:
dem Cristan fur XXX messleyn hanffs ye für I messleyn
III gross facit XXVIII ₰. — vom öll zu schlagen hat
der mülner die hanffkuchen behalten einer dauon zu
warten.

LXXXVIII ₰.

aussgeben dem schulmeister von der process¹⁾ zu be- [204]
stellen mit dem sacrament:

zu einer yden kottemier IIJ ₰, tut I jar X ₰ dem
Eberharde von der processi vnd sunst nach den zinssen
vmb zu lauffen II ₰. — vnd zu Weinachtn fur I semel
VIII ʒ. — dem pfarrer von der process mit dem
sacrament am donstag vmb zu geen ein jar XI ₰. --
vom psalter zu lessen ob dem grab IIII ₰. — den die
den psalter lasen vmb brot, byer, fisch vnd ander not-
turfft zu den maln VIII ₰ XXI ʒ.

XXXV ₰ XXVIII ʒ

aussgeben vmb gekaufts wachs anno im XLVIII. [205]

dem Rephun VI ₰ VI ʒ. — dem Ditlich von Creusen
XVI ₰. — dem Zeidler von Weickenrewt VIII ₰. —
eim gen Weidenbergk II ₰ I ʒ. — aber I pffunt fur
XXXII ʒ. — dem Swürtzer von Ölschnitz XIII ₰
XIII ʒ. — zu Kemot vmb wachs IIJ ₰. — der Kertzen-
macherin irn lon von den kertzen zu machen VIII ₰.
vnd zu weinacht fur I semel VIII ʒ.

LVIII ₰ XVI ʒ

¹⁾ Procession.

[206]

vmb allerley gemeyn aussgeben

hern Conrat Zickel von des wegen, das er consenss bracht von Bamberg von der zweyen altarn wegen II ₰. — fur ein glocken stranck II ₰ X ʒ. — fur ein ofen in schul I ₰ V ʒ. — dem Pölln glasser an dem fenster bey vnsser fravben altar zu stewer VII ₰. — dem Sendelwecken bleib man schuldig an seiner rechnung die er tet von der stein wegen die man zu dem gotzhaws brach vnd gefurt hat XVIII ₰ XXII ʒ. — dem Rephun als man das gut zu Kurtzdorff kauft, verthet man III ₰ III ʒ. — dem schlosser von dem gitter zu machen VIII gulden facit XLVIII ₰ XV ʒ. — fur ein tausent schintel VIII ₰. — dem Smit von Kemut zu uertrincken XIII ʒ.

LXXXIII ₰ X ʒ.

[207]

dem weybische VI gulden facit XXXIII ₰. — von des Steinmetzen stuben zu dyln die schul vnd des messnershaws vmb nagel vnd denn zymmerleuten zu lon II ₰. — da Heinrich Pawer vnd Fritz Man gen Kurtzdorff ritten von der reinung wegen zwischen dem gotzhaws vnd dem Castner verteten XXVIII ʒ. — vmb kalch zu dem ghewss vnd etlich ziegel zu der schul I ₰ XII ʒ. — vmb garn zu dochtn X ʒ. — fur II reder an den steinkarn I ₰ XXVI ʒ. — dem statschreiber, das er dem gotzhaws etlich brieff geschrieben hatt III ₰. — fur ein ofen in die schul in die vntern stuben I ₰ XII ʒ. — dem wagner an dem steinkarn zu pessern VII ʒ.

XLV ₰ XXI ʒ.

[208]

dem kandellgiesser,¹⁾ das er gen Wunsidel nach dem zin gieng zu uertrincken III ₰ XIII ʒ. — von dem zin zu furn II ₰ III ʒ. — dem Hopffgarten von der Weyssenstatt am zynn V gulden III ₰ I ʒ. facit XXXI ₰ XVI ʒ. —

¹⁾ kandellgiesser = Zinngiesser.

als man den ersten stein setzt an dem gehewss im kor den geseln fur ein firtel weins VIII ⚡ — dem Hemolt von I karn fuder zwickstein zum gehewss VII ⚡ — fur zwey scheffel vnd mulchterley X ⚡ -- des baders sun IIJ tag lon XXVIII ⚡ — dem jungen Bernecker I tag XIII ⚡ — dem Mey Ledrer XXVI tag lon ye I tag XII ⚡ facit X ⚡ XII ⚡ — dem Hering Frenckel vnd Sneydwint yedem II taglon dass sie die steyn off dem kyrhoff zusamen schlugen ye ein tag X ⚡ facit II ⚡

LII ⚡ XXI ⚡

taglon den steinmetzen:

dem meister des ersten XIII taglon yeden tag III gross [209]
 facit XIII ⚡ II ⚡ — in der nechsten wochen nach Michaelis V tag lon zu III gross facit III ⚡ XX ⚡ — in der wochen vor Galli VI tag lon zu III gross facit V ⚡ XVIII ⚡ — in der nechsten wochen nach Galli VI tag lon zu III grossen facit III ⚡ VI ⚡ — in der wochen vor Symonis vnd Jude vnd in der wochen Symons und Jude V tag lon zu III gross facit IIIJ ⚡ — in der wochen nach Allerheiligentag V tag lon zu III grossen IIIJ ⚡. — einem, der dem meyster halff, die stein in die hutten schlagen X ⚡ — dem Köder, Meyen, Töber vnd Hannsch, das sie die stein in die kirchen schlugen ydem X ⚡ facit I ⚡ X ⚡

XXXVI ⚡ VI ⚡

dem Hanns Pulln X gross. — in der wochen vor Galli [210]
 V taglon zu XX ⚡ facit III ⚡ X ⚡ — in der wochen der aillftaussent meyd VJ tag lon zu II grossen facit II ⚡ XVII ⚡ — in der wochen Symonis vnd Jude V tag lon zu II grossen facit II ⚡ X ⚡ — dem Fritz Hacker XX gross facit IIII ⚡ XX ⚡ — in der wochen vor Galli IIII tag lon zu XX ⚡ facit II ⚡ XX ⚡ — in der nechsten wochen nach Galli VI taglon zu XX ⚡ facit IIII ⚡. — in der wochen eylftaussent meyd-

tag VI tag lon zu II grossen facit II ₰ XXIII ₰ —
in der wochen Symonis vnd Jude V tag lon zu II grossen
facit II ₰ X ₰.

XXXI ₰ I ₰.

- [211] item dem Döbrer smitt fur spitzen den steinmetzen in
ein sume gerechent III ₰ V ₰.

in der wochen nach der kallten kirbey:

item dem steinmetzen meister III taglon ye ein tag
III *gr*: facit II ₰ III ₰.

in der wochen vor praesentacionis Marie virginis
item dem steinmetzen awer VI tag lon ye ein tag zw
III *gr*: facit III ₰ VI ₰.

illius VIII ₰ XIII ₰

suma totalis IIIc LXIII ₰ XIII ₰

anno L.

item man hat gerechent vons gotzhaws wegen Fridrich
Mann vnd Wolffhart Emsskyrch in die praesentacionis
Marie virginis¹⁾ anno etc. quinquagesimo, also erfand sich,
das sie hetten eingenomen funfhundert vnd neun vnd
funtzig ₰ XXIII ₰.

- [212] item also wass irs aussgebens virhundert LXIII ₰ XIII ₰
gegen einander abgetzogen eynemen vnd aussgeben also
erfand sich dass die genant gotzhausmeyster dem gotz-
haws schuldig pliben LXXXVI ₰ VIIIJ ₰.

[213] Pfarkirchen 1450.

Registrum als eynnemens vnd aussgebens der zins die
zu gehorent dem gotzhaws anno im L.

Fritz Mannen.

- [214] einnemen der zins post Michaelis anno im L.
item klein Gebhart II ₰. — Contz Hoffman III ₰. —
Prediger I ₰. — Hanns Mistelgaw I ₰ XII ₰. — Ziglers
haws I ₰. — Kumerl IJ ₰. — jung Veneser II ₰ —

¹⁾ 21. November.

alten Lochners gart XL ʒ — alt Ganssman XI ʒ —
 -Hans Ottschneyder I ʒ XXII ʒ — jung Zehkorn III ʒ
 XXIII ʒ — alt Zehkorn I ʒ VI ʒ — meyster Hans
 artzt I ʒ. — Pfaffen Hans I ʒ XXIII ʒ — Durr
 Contz XXVI ʒ — Zewner XXII ʒ.

illius¹⁾ XXV ʒ XVIII ʒ

Kawtsch von eim garten VII ʒ. — Henssel Fischer [215]
 I ʒ. — Grewaltin II ʒ. — Heintz Hader II ʒ III ʒ.
 — Ott Krewtlin I ʒ Keyserin III ʒ. — Meyssel II ʒ.
 — her Fridrich XXIII ʒ — Contz Tewfel I ʒ —
 Bechmenyn I ʒ. — die wag gibt hewer XI ʒ. —
 Schon Heintz I ʒ

illius XLII ʒ VII ʒ

Jörg Wild zu Mewschlitz gibt ein jar LXXIII ʒ VIII ʒ [216]
 — dedit halb zins vnd I fassnachthen auff Michel vnd
 hat geben XXV ʒ auff Walpurg im Liten exsoluit —
 item Stawdner gipt X ʒ II herpstthuner vnd ein vass-
 nachthenn. datum V ʒ item V ʒ. — item Scherpawn
 gibt XII ʒ I vassnacht henn datum VI ʒ iterum VI ʒ.
 — Hans Nützel zu Butterstorff XXIII ʒ vnd I vass-
 nacht hen, datum VI ʒ vnd aber VI ʒ vnd aber XII ʒ.
 — Schnermülnerin II ʒ vnd I vassnachthenn. —
 Preyttnergrasser zum Gottelnhoff gibt I jar VII gulden
 I vassnachthenn, datum VII gulden I hun den ersten
 jars zins. — Jochperger von der Altenstad XVIII ʒ
 vnd I vassnachthenn. — die Förtschin von Kurtzdorff
 VII gulden daran geben XI ʒ vnd II gulden.

illius XIII gulden Ic XXI ʒ XII ʒ

einnemen auss dem stock:

am gulden freytag im Lten XLVI ʒ. — am donerstag [217]
 ante palmarum im Liten XLIII ʒ. — am sonntag vor
 Kyliani XL ʒ.

illius des stocks Ic XXVIII ʒ.

¹⁾ illius = illius folii.

• einnemen an hinterstelliger schulde:

von der Zeydlerin XI ₰ — vom Emsskyrch XXII ₰.
 — vom Strebensdorff I ₰. — vom Sicken I ₰ XVII ⚭
 — vom Emsskirch IIII ₰ VIII ⚭. — vom Emsskirch
 II ₰. — vom Emsskirch IIII ₰. — vom Zwölffpotten
 XXVI ₰ XXIIII ⚭. — item vom Emsskirch XIIIII ₰ II ⚭
 illius LXXXVII ₰ XXI ⚭ •
 suma totalis illius folii IIc XVI ₰ vnd VI ⚭

[218]

einnemen:

item von Conrade Ottschneider XI ₰. — item I schleyer
 verkauff vmb IIII ₰, den der Irrnfriden meid hat an das
 gotzhaws gesetzt. — eyngenomen von jungen Sendeweck,
 das sein weyp zum gotzhaws geschickt hat XI ₰. —
 auch von dem mantel, den der Sendewek legt von seins
 weyps wegen auff die par XI ₰. — vom Wild eyn-
 genomen I gulden. — vom alten Sollein von Regens-
 purg I gulden. — von der alten Fritz Peken auch I
 gulden. — vom Nickel Schulthes auch III ₰. — von
 der alten Schulthes II ₰. — von dem Tirwtler III gulden,
 die die Seyden Zicklin hat bescheyden an das gotzhaws.
 — item von I acker zum Geses XII gr: — item vom
 messner vmb eyn mantel, der der Zehkornyn ist gewest
 am Newenweg VI ₰.

illius VI gulden LIIII ₰ IIII ⚭

[219]

eynnemen von lewtgelt anno im Lten.

von der Rissin VIII gr: — vom Endres am Newenberg
 IJ ₰. — vom Lorentzen I ₰. — vom Conts Pecken
 IIII gr: — von der Keysserin swiger I ₰.

illius VI ₰ IX ⚭

[220]

eynnemen vom hoff zu der Santrewt IIII sumern korn
 I sumern gersten gipt Vbelein.
 vom Zwolpotten zu Mewschlitz fur zinst, holtzgelt vnd
 kess thut in einer sum an gelt XXVI ₰ XXIIII ⚭. —

vnd gibt an trewd IIII sumern korns VI sumern habern
Holfelder mas. — eingenomen vom mesner LXII ₤ von
der kartel sancti Bernhardi.

gemein eynnemen:

[221]

item vom Platzer IIII gulden vmb das pfferd, das man
zum gotzhaws geben hat. — item von des gotzhaws
garten wegen, den der Man gekaufft hat vm das gotz-
haws XXXII gulden. — item vom Newkam von der
sum, die er an der gotzhaws wisen schuldig pliben was
XV gulden. — vom Johannes im pfarhoff vons pfarers
wegen vmb messgewant mit seiner zugehorung das man
dem pfarrer in die erd antet XVIII gⁿ:

aussgeben widervmb von des gotzhaws wegen sint [222]
Michaelis anno im Lten.

zum ersten von ewiger jartag wegen:

von der Lomsin XV ₤ — vom Gotz Tolhopff XV ₤ —
vom Walther Linthe XV ₤ — vom Herman Nentel
XV ₤ — vom Steinmetzen XV ₤ — von der langen
Katherin XV ₤ — von der Margred Schöbin XV ₤ —
vom Fricz smid XV ₤ — vom Örtel smit XV ₤ —
vom Michel Capper XV ₤ — vom Fritz Schneyder XV ₤

zu gedencken

[223]

item dem pfarrer VI ₤

aussgeben von meyster Thomas anno im Lten:

am freytag nach Lucie IIII gulden facit XXII ₤. —
am freytag vor Judica anno im Liten IIII gulden. —
am montag vor Margrethe anno eodem IIII gulden facit
XXII ₤.

aussgeben dem schulmeyster von der process zu be- [224]
stellen mit dem sacrament:

zu eyner yeden cottemer IIJ ₤ thut I jar X ₤. — dem
kyrchner von der process vnd nach den zinssen vmb
Kröth 1889. Bd. XVII. S. 3.

6b

zulauffen II ₰. — zu Weynachten fur ein semel XI ₰
 — dem pfarrer von der process am donerstag mit dem
 sacrament vmb zu geen im jar XI ₰. — vom psalter
 zu lessen ob dem grab IIII ₰. — denn, die den psalter
 lasen, verzerten XIII ₰ XVIII ₰

- [225] ausgeben vmb gekaufts wachs anno im Lten.
 item IIII ₰ VIII ₰ vmb IIII ₰ wachs. — item vmb
 das wachs, das man zu Hoff kaufft hat XXXIII ₰ gelts
 darangeben. — item dem Gugler fur wachs V ₰. —
 der Kertzenmacherin irn lon VIIII ₰. — zu Weynachten
 fur ein semel XI ₰
- [226] ausgeben vmb lein vnd hanff zum öll in die lampen
 vm hannff XXI ₰ vnd XI ₰
- [227] vmb allerley gemeyn aussgeben:
 item dem Elsesser vom helterleyn im seger zu machen
 XXIIII ₰. — dem Widman vnd andern die mit im
 ritten gein Bamberg von der ewigen mess wegen XXX ₰.
 — dem jungen Veneser von diln zu schneyden LX ₰
 item dem schlosser vom helter im seger zu beschlagen
 IIIJ ₰. — item dem Hanns smit aussgeben IIIIJ ₰ am
 gitter. — item II ₰ I ₰ auch dem Hanns smit geben
 an dem gitter die der Conrad eyn hat genomen. —
 item dem glaser von dem gitter IIII ₰. — item dem
 schlosser II ₰ vmb ketten. — dem Rephun aussgeben
 XVII ₰ vmb eysen zum gitter. — item dem schlosser
 vom schloss zu machen ans gitter IIJ ₰. — dem Toberer
 smit von spiczen VI ₰: — item von peden pulpeten¹⁾ in
 der schul vnd vom boden ins gehewss zum sacrament
 LVIII ₰. — item dem Toberer smit III ₰: zu spitzen
 vnd II ₰ vmb latnagl zu der abseiten. — dem Schellen
 Heintzen I ₰ von leyman zu furn zu der schul. —
 den kleybern an der schul LXIII ₰. — als der burger-

¹⁾ Katheder.

meyster, Lantzenreuter vnd Mann ritten gein Meyschlitz auff die renung verczerten wir vor zerung vnd von pfferd X *gr*: I *ſ* — item den fels zu raumen dem erbeitern VI *ſ*. — item aber von dem steinbruch zu raumen IIII *ſ*. — item dem Ridner von dem stübch, da die bucher innen waren, zu furen von Nürenberg die her Mathis an das gotzhaws geschickt hat V *gr*: — item von dem stubch zu pinten vnd in die herberg zu tragen vnd etlicher selen zu gedencken VIII *gr*: VI *ſ*. — item als ich vnd der Hoffman ritten auff des Wild zu Mewschlitz reynung da verzerten wir vnd von den pfferden zu lon IJ *ſ*.

aussgeben:

[229]

item dem seiler vmb streng zum gehews XXVI *ſ*. — item Contzen Engewrech dem Scheffer und dem jungen Hering von stein zu raumen vnd mörter zu setzen VI tag lon facit XII *gr*: — item dem Steffel von sant zu dem mörter zu fürn II *ſ*. — item dem Küffner an der schuld die man im am Godelnhof schuldig was XXVIII gulden. — item dem Paule Kuffner geben die XV gulden die ich von Newkam an gotshaws wisen eingenomen habe. — item dem Paule geben VII gulden die ich vom Godelnhoff eyngenomen habe vnd ist seiner sum die man im schuldig was gantz betzalt. — item dem herrn Conrad Zickel VIJ *ſ* von puchern einzupinden. — dem Contz Engelbrecht X *gr*: von mortar zu setzen an der kyrchen von V tag. — item dem Seffer von mortar zu setzen V tag X *gr*: — dem Schneidenwint von IIII tag mortar zu setzen VIII *gr*:

aussgeben:

[230]

dem von Preyswitz von zymmern zu fürn XIII *ſ*. — dem Sussman von Heinsrewt auch von zymmern zu fürn I *ſ*. — dem Steffel geben XLVI *ſ* von leyman, sand vnd gerten zu fürn. — vonn dilln vom heiligen crewtz in die stat zu furn XII *ſ*

6b*

[281]

ausgeben:

dem steinmetzen vnd sein knecht am sonntag Judica geben VIII R XVIII S — item dem steinmetzen auff samstag nach Bartolomei XVI *gr.* — item dem steinmetzen geben XVI *gr.* am sonntag vor natiuitatis. — dem steinmetzen XVI *gr.* am sonntag nach natiuitatis vnd IIII *gr.* — an seyner schuld abgetzogen dem steinmetzen geben II wochen lon yede wochen XXIIII *gr.* vnd an yder wochen II R abgetzogen also hab ich im an barem gelt herausgeben VII R VI S

[282]

eynemen:

Zwölffpot VIII R IIII *gr.* II S — vom Hanns Pader II R I R von Meyer eynnemen vnd I R von der Emskirchen hinterstelliger schuld. — von der Hedern II R V S

ausgeben:

dem schulmeister III R . — dem Krewtlein XV S öll zu slahen. — Contz Engelbrecht III R von stein zu packen.

[283]

Pfarkirchen 1451.

Registrum alles einnehmens vnd aussgebens von des gottshawss begen von Michaelis im LIten jare biss uff Michaelis im LIIten jare Cunradt Guglers.

[284]

einnemen der zinnis Michaelis im LIten jare:

item clein Gebhart II R . — Cuntz Hoffman III R . — Prediger I R . — Hanns Mischga I R XII S . — Ziglers hawss I R . — Kumerl I R . — jung Veneser II R . — alten Lochners gart XL S — alt Gansman XL S — Hanns Ottsneyder I R XXII S . — jung Zechkorn III R XXIII S — alt Zechkorn I R VI S — meyster Hanns artzt I R . — Pfaffenhanns I R XXIII S — Därr Kuntz XXVI S — Zeuner XXII S — Henssel Fischer I R .

illius XXVI R XVIII S

Gewaltin II ₰. — Heintz Hader II ₰ IIII ♁ — Ott [236]
 Kreutlin I ₰. — Hanns Gerhart I ₰. — Keiserin
 IIIJ ₰. — Meyssel II ₰. -- Cuntz Mischga VI ₰. —
 her Fridrich XXIII ♁ — Cuntz Teufel I ₰. — Bech-
 manin I ₰. — Schon Heintz I ₰. — item die wag gibt
 XI ₰

illius XXXII ₰ XIII ♁

Jorg Wild zu Meusslitz LXXIII ₰ IX ♁ — item Staudner [236]
 X ₰ II herbsthuner I vassnachthenen. — item Scher-
 pawm XII ₰ I pull carer. — Hanns Nützel zu Puters-
 dorff XXIIII ₰. — Snermüllner IJ ₰. — item dy siben
 gulden vom Preyten Graser hat der Mann eingenomen
 vnd verechet. — Hochperger von der Altenstadt XVIII ♁
 — Hanns Eberhart von der Fortschin begen VI gulden
 dy ubrigen hat Mann verrechent. — vom Zwelffpoten
 XXVI ₰ XXIIII ♁ — VIII gulden für den wisennutz
 zu der Santrewt

illius XIII gulden Ic XLVIII ₰ vnd VI ♁

einnemen auss dem stock:

[237]

item LXVI ₰ zu der quatermer natiuitatis. — item
 XXX ₰ am montag nach Judica. — item Kiliani LX ₰
 vnd V ♁

illius IJc VI ₰ V ♁

einnemen an leutgelt:

[238]

item VII *gr* von Lecker Hennisleins swiger. — item
 VII *gr* vom Sneiderger. — item von Linharts frowe V *gr*
 — item von Künne Korbendorfferin I ₰. — vom Teufel
 II ₰ zu leutgelt — XXI ♁ vom Lorentz in pad. — vom
 Grünsneyder II ₰. — IJ ₰ vom Weinman. — III *gr*
 von Mannen Gast. — V ₰ von Kursners begen. —
 III ₰ von Kuraners begen. — item VIII *gr* uon Ot Langen

illius XXIII ₰ XIII ♁

- [239] einnemen an hinterstelliger schuld:
 item von Fritze Mannen XV gulden facit LXXXIII ₰.
 — item von Mannen XIIII ₰. — item vom Cunrado
 II gulden vnd XI ₰ von Lantzenreuter begen. — item
 von Zevrer V gulden, XXVIII ₰ von Keppners begen.
 — item VI ₰ vom Cunrado für alt zimerholtz
 illius Ic XLI ₰ VII gulden.
- [240] einnemen an gemein schuld:
 item V *gr*: von dem Koch, dy er vmb gotz willen gab. —
 item XXXVII ₰ XXI *ſ* für V sumer vnd VII messel
 korns kauft ich dem gotzhaws ab ye ein messlein vmb
 XIII *ſ* — item XXX ₰ IX *ſ* für VI sumer vnd
 V messel habern ye I messel vmb IX *ſ*.
 illius LXVIII ₰ V *ſ*.
 suma sumarum alles einnemens facit
 XXJ gulden Vc LXXXVII ₰ IJ *ſ*.
- [241] einnemen von getreyd:
 item vom Zwelffpoten IIII sumer korns vnd VI sumer
 habern Holuelder mass.
- [242] Ausgeben von des gotshawss begen Michaelis LI:
 item IIIII ₰ der Kertzenmacherin Michaelis. — item
 dem Tobrer smidt VI *gr*: an spitzen von den waffen. —
 item dem Kastner IIII gulden in der quatemer zu
 Weyhnachten, facit XXII ₰. — item XXV *ſ* dem
 messner für semeln. — item XVI *ſ* vmb docht. —
 item XIII *ſ* vmb I korp mit kolen. — item dem schul-
 meyster, IIJ ₰ zu Weyhnachten von der process. —
 item dem Tobrer IIII ₰ für lattenegel zu der abseyten.
 — item III gülden vmb den gnadbriue meyster Hannsen
 Truchsess. — item II gülden zu zerung. — item dem
 schulmeyster I gulden von den abschriften der briue
 zu gotzhawss zu schreiben
 illius XXXVI ₰ VI gulden VI *ſ*.

item XL ⚔ für nagel vnd licht, do der geistlich man [243]
 hy was. — item XX ⚔ minner II ⚔ für wachs puri-
 ficationis. — item II gülden für das kreutz off dy praun
 kaseln.¹⁾ — item dem schulmeyster IIJ ⚔ dye quatermer
 in der vasten. — item XXIII ⚔ für habern dem pferd,
 das man dem gotzhwss gab. — item XXXV ⚔ für hew,
 das es vertzert hat. — item IJc I ⚔ IX ⚔ dem Cunrado
 purgermeyster do man den prenten betzalt am sonntag
 Judica. — item XV ⚔ am montag nach Judica von
 meyster Heinrich Vbeleins selgerett wegen. — item
 XXII ⚔ XII ⚔ für IIII gülden dem Hanns Otfryd von
 meyster Thomas selgeret begen am freytag nach Judica.
 illius II gulden IIc XIII ⚔ XII ⚔

item dem Steinmetzen VIII ⚔ XI ⚔ für VI ellen tuchs [244]
 zu VI gr: zu einem rock. — item für öll in dy lampen
 VI ⚔ vnd XXIII ⚔ — item III ⚔ vnd VIII ⚔ von
 dem kelch zu machen. — item XXI ⚔ für wachs vff
 Ostern. — item IX ⚔ vertzert man, do der Mann
 rechet. — item XI ⚔ vertzerten dy studenten ob dem
 psalter. — item dem hafner VI gr: von dem ofen in
 der schul. — item dem scyler IIIJ ⚔ für seyl zu der
 wag vnd glockenstreng. — item der Agnesen IIII ⚔
 Walpurgis. — item IIII ⚔ dem schulmeyster vom
 psalter zu lesen. — item X ⚔ hab ich geben dem
 zigler. — item dem Hanns Ottsneyder IIII gulden, facit
 XXII ⚔ XX ⚔ von meyster Thomas selgereth.
 illius LXXXXVI ⚔.

item VIJ ⚔ dem pfarrer von den jartagen. — item ich [245]
 hab geben dem pfarrer II gülden von dem vmbgang. —
 item XV ⚔ von meyster Heinrichs Übeleins der Zickel
 vnd Nentl begengkniss begen Galli. — item XIIIJ ⚔
 dem smidt vom giter, das man im noch 'schuldig' was.
 — item IIJ ⚔ dem schulmeyster zu Pffingsten von der

¹⁾ casula.

process. — item III ₰ huic Michaelis. — item dem
Voyt XII gülden XXII ₰ XX ♂ für dy prentler.

illius XIII gulden LXII ₰ XX ♂

[246] aussgeben an pawen an der kirchen:

item II ₰ X ♂ Hannsen Scheffern V tag das dach
abzuprechen. — item II ₰ XXIII ♂ dem Sneydewint
VI tag. — II ₰ XXIII ♂ der Engelbrechtyn VI tag.

in der wochen nach Cantate:

item XXVIII ♂ Hannssyn Scheffern II tag. — item
I ₰ XII ♂ dem Sneydewint III tag. — item XXVIII ♂
Wolffel Richtern II tag. — item XXI ♂ IIII segpaum
zu hawen dem Schetzler. — item III ₰ XX ♂ Grebnern
dy pemen zu füren. — item II ₰ XXIII ♂ von latten
zu sneyden.

illius XIX ₰ XI ♂

[247] zygl zu strewen

item XIII ♂ dem Sneydenbinten I tag. — XIII ♂
dem Kirchner. — XIII ♂ dem Linhart. — XIII ♂
dem Keinach. — XIII ♂ Wolffel Richtern. — XV ♂
IJ tag Peter Wachtern. — XV ♂ IJ tag dem mesner.

zu decken dy kirchen

item III ₰ VI ♂ dem Schetzler IIII tag leyst auff zu
zihen. — I ₰ X ♂ seinem knecht I tag. — XXIII ♂
dem Peham I tag. — I ₰ XVIII ♂ Wolffel II tag. —
II ₰ X ♂ Engelbrechten V tag. — II ₰ X ♂ Peter
Müllner V tag.

vmb nagel vnd ander

item V ₰ XXV ♂ dem Teufeln V tag. — I ₰ XXVI ♂
Meyern IIII tag. — II ₰ X ♂ Peter Mullner V tag.
II ₰ X ♂ Wisentawer V tag. — II ₰ X ♂ Enntzen
Engelbrechten. — J ₰ Hannsen Steffeln sant zu furn.

illius XXX ₰ IIII ♂

dominica post nativitatis Marię

[248]

II ƛ X ƛ Teufeln II tag. — I ƛ V ƛ Meyern IIJ tag.
 — I ƛ V ƛ Wisentawer IIJ tag. — I ƛ XII ƛ Peter
 Mullner III tag. — I ƛ XII ƛ Engelbrechten III tag.
 III ƛ Tobrern vmb nagel. — VI ƛ für gerten zu hawen.

dominica post exaltationis

VII ƛ Teufeln VI tag. — II ƛ XXIII ƛ Meyern
 VI tag. — II ƛ X ƛ dem Englbrecht V tag. — II ƛ
 XXIII ƛ Peter Mullner VI tag. — II ƛ XXII ƛ
 Wisentawer IJ tag. — X ƛ Elsassern von thür vnd
 laden zu machen an der schul. — XI ƛ für nagel. —
 I ƛ X ƛ dem Thobrer thür vnd ledn anzulohen. —
 XXII ƛ für scheffel Fritz püttern. — VII ƛ dem Siber
 für ein reytern. — I ƛ XXIII ƛ Hannsen Steffeln von
 XVIII fuder sant zu fürn. — X ƛ zu pad den deckern.

dominica post Mathie

III ƛ XX ƛ III tag dem Teufel. — I ƛ XXVI ƛ
 dem Meyer III tag. — II ƛ X ƛ Englbrechten V tag.
 — I ƛ XXVI ƛ Peter Mullner III tag. — I ƛ
 XXVI ƛ Wisentawer III tag. — XXI ƛ Hannsen
 Stoffeln zigl zu furen. — XXVI ƛ dem seyler fur strick.
 — XXIII ƛ Enntzen Engelbrechten II tag kirchen zu
 fegen.

illius XLV ƛ XI ƛ

für kalch vnd zigl

[249]

item XXVII ƛ dem zygler. — item I ƛ V ƛ dem
 Heinolten zigl zu fürn. — item I ƛ XII ƛ Steffeln
 zigl zu fürn. — item I ƛ XVI ƛ Englbrechten, Richtern,
 Sneydewinten, Kandlyssern I tag von dem rad dy
 windn hinauff zu ziehen. — item III ƛ VIII ƛ von
 etlichen psalmen zu schreiben. — item I ƛ XII ƛ für
 pergamen. — item II ƛ X ƛ für spangen vnd eintzu-

pinden her Conrad Zickl. — item meyster Hannsen
III ₰ für den gnadenbriue. — item dem mesner II ₰.

illius XLIII ₰ III ⚭

suma sumarum alles aussgebens facit XXIII gulden

Vc XLVII ₰ XXXVII ⚭

alles einnemen vnd aussgeben von des gotzhwss begen
gegen einander abgezogen, so pleyb ich dem gotzhwss
noch schuldig XL ₰ vnd VIIIJ ⚭ — item douon hab
ich geben dem stadtschreiber III ₰.

[251]

Pfarkirchen 1452.

Einnemen zins des gotzhauss sant Marie Madalene den
zinst Michel im LII jare:

[252]

Einnemen den zinst Michel im LII jar

eleyh Gebhart II ₰. — Kuncz Hofman III ₰. — Michel
Prediger I ₰. — Strebensdorff I ₰ XII ⚭. — Mertan
Samstag I ₰. — Hincket¹⁾ Voyt IJ ₰ — Jorg Venusser
II ₰. — Lochner vor dem nydern tor I ₰ X ⚭ —
Hochperger zu der Altenstat XVIII ⚭. — Heincz Geisselher
von dez Gansman acker I ₰ X ⚭. — jung Czekorn von
dez Castners garten I ₰ XII ⚭. — idem vom Teuphuel
I ₰ XXIII ⚭. — maister Hanss arczt I ₰. — alt
Czekorn II ₰ von seinem garten. — idem I ₰ VI ⚭
von einem acker. — Pfaffenhanss XXIII ⚭ von zbeyen
garten. — dur Kuncz XXVIJ ⚭. — Zeuner XXII ⚭ —
Heincz Hader I ₰ III ⚭. — idem I ₰. — Henssel
Fischer I ₰. — alt Zymermennin I ₰. — fischmaister
I ₰ vom hopfgarten. — Ott Kreutlin J ₰. — Hanss
Gerhart I ₰. — Kaysserin IIIJ ₰. — Mayssel II ₰. —
Cuncz Mistelgaw VI ₰

illius XLII ₰ XVIJ ⚭

¹⁾ Hinckmar.

Grimbaltin in der Zigelgass II ₰. — herr Fridrich zum [253]
 heiligen kreucz XXIII ₰. — Jarl I ₰ X ₰. — Teuffel I ₰.
 — Bechmann I ₰. — dye wag VI ₰. — Teuffels acker
 illius XII ₰ III ₰

Santrewt IIII sumer korns I sumer gersten, ist des [254]
 jars angeslagen fur XL ₰. — Cczbelpott zu Meuslicz
 IIII sumer korns VI sumer haber XIII ₰ XII ₰ —
 XII ₰ fur das korn des jars. — Jorg Wild zu Meuslicz
 XXXVI ₰ XVIIII ₰. — Staudner zu Trupach V ₰.
 — Reichel zu Trupach VI ₰. — Nuczel zu Putters-
 dorff XII ₰. — Gottelhoff VII gulden. — Praittengrasser
 XXXVIII ₰. — Snerlin I ₰.

suma illius gelts IJ^c III ₰ III heller
 suma totalis das halp jar geltzinnst
 facit II^c VII ₰ XXII ₰

vnd XII ₰ für das korn. — suma der jartzinns an ge-
 treyd gar facit IIII sumer korns vnd VI sumer habern
 Holuelder mass.

einemen den zinst Balpurgis vnd Michel im LIII. jar. [255]
 II ₰ clein Gebhart. — III ₰ Hofinan am Renbeg. —
 I ₰ Prediger. — I ₰ XII ₰ Strebensdorff. — I ₰
 Mertein Samstag. — IJ ₰ Hincket Voyt. — II ₰ Jorg
 Venusser. — I ₰ X ₰ Lochner vor dem tor. — XVIII ₰
 Hohenperger zu der Altenstat. — I ₰ XXII ₰ jung
 Czekorn. — I ₰ XXIII ₰ aber jung Czekorn. — I ₰
 maister Hanss. — II ₰ alt Czekorn. — I ₰ VI ₰ aber
 alt Czekorn. — XXIII ₰ Pfaffenhanss. — XXVIJ ₰
 Sauerczapff. — XXII ₰ Czeuner. — I ₰ III ₰ Hader.
 I ₰ aber Hader. — I ₰ Henssel Fischer. — I ₰ alt
 Zymermenin. — J ₰ fischmaister. — J ₰ Ott Kreutlin.
 — I ₰ Hanss Gerhart

illius XXXI ₰ XIJ ₰

I ₰ X ₰ Geyssler. — IIIJ ₰ Kaiserin. — II ₰ Maissel. [256]
 VI ₰ Kuncz Mischgaw. — II ₰ Franck in der Czigel-

gass. — XXIII ♂ herr Friedrich zum heiligen kreuz.
 — I ♂ X ♂ Cuncz Jorl. — Cuncz Teuffel — I ♂ Wech-
 man. — XII ♂ dye wag

illius XXI ♂ XIX ♂

[257]

czinss auff dem land:

Santrewt XLV ♂ XXVI ♂ sein dye wissen nucz des
 jars angeslagen fur VIII gulden, V ♂ XII ♂ fur ein
 gulden, facit XLV ♂ XXVI ♂ — Czbelpott zu Meuslicz
 XXVI ♂ XXIII ♂. III sumer korns VI sumer haber
 Holfelder mass. — Jorg Wild LXXIII ♂ VIII ♂ —
 Staudner zu Trupach X ♂. — Reichel zu Trupach XII ♂.
 — Nuczel zu Puttersdorff XXIII ♂. — Gottelhof VII
 gulden, facit XXXVII ♂ XIII ♂ — Snerlin IJ ♂

illius IIc XXX ♂ XXVIII ♂

suma totalis geltzinnst im LIIIten facit IIc LXXXXXI ♂
 XXVIIIJ ♂

[258]

einnemen zinnss Balpurgis vnd Michel im LIII jar.
 Hochgesanck II ♂. — Hofman am Renberg III ♂. —
 Michel Prediger I ♂. — Jacob Bernher I ♂ XII ♂ —
 Mertein Samstag I ♂. -- Hincket Voyt IJ ♂. — Jorg
 Venuser II ♂. — Kuncz Fischer I ♂ X ♂ — Hoch-
 perger XVIII ♂ — Hans Endress I ♂ X ♂ — jung
 Czekorn I ♂ XXII ♂ garten. — idem I ♂ XXIII ♂ —
 idem II ♂. — maister Hanss artzt I ♂. — Pfaffenhans
 XXIII ♂ — Sawerczapff XXVIJ ♂ — Czeuner XXII ♂
 — Hader I ♂ III ♂. — idem I ♂. — Heussel Fischer
 I ♂. — Zymermenin I ♂. — fischmaister J ♂. — Ott
 Kreutlin J ♂. — Hanss Gerhart I ♂. — Kaiserin IIIJ ♂.
 — Maissel II ♂. — Cuncz Mischgaw VI ♂. — Lochner
 in der Czigelgass II ♂. — alt Czekorn I ♂ VI ♂

illius XLIII ♂ XXVIJ ♂

[259]

her Fridrich XXIII ♂ — Jorl I ♂ X ♂ — Teuffel I ♂.
 — Wechman I ♂. — dye wag XII ♂. — Teuffels acker.

illius XVI ♂ III ♂

Santrewt sein dye wissen nucz verlassen [260]
 fur VIII gulden vnd ye fur ein gulden V ₰ XXII ♂
 vnd macht LI ₰ XVIII ♂

Meuslicz:

Jorg Wild LXXIII ₰ VIII ♂ — Czbelfpott XXVI ₰
 XXIII ♂ III sumer kornss VI sumer haber. —
 Staudner zu Trupach X ₰. — Benig Lochner XII ₰.
 — Nuczel zu Puttersdorff XXIII ₰. — Gottelhoff
 Eyssenhut VII gulden. — fur XL ₰ III ♂ — Snerlin IJ ₰.
 illius IIc XXXIX ₰ X ♂
 suma der geltzinns des LIIIten jars facit IIIc ₰ XJ ♂

einnemen zinss Balpurgis vnd Michel im LV jar. [261]
 Hochgesanck II ₰. — Hofman am Renbeg III ₰. —
 Michel Prediger I ₰. — Jacob Bernher I ₰ XII ♂ —
 Mertein Samstag I ₰. — Hincket Voyt IJ ₰. — Jorg
 Venusser II ₰. — Cuncz Fischer I ₰ X ♂ — Hoch-
 perger XVIII ♂ — Hans Endress I ₰ X ♂ — jung
 Czekorn I ₰ XXII ♂. — idem I ₰ XXIII ♂. — idem
 II ₰. — alt Czekorn I ₰ VI ♂. — maister Hanss arczt
 I ₰. — Pfaffenhanss XXIII ♂ — Sawerczapff XXVIJ ♂
 — Czeuner XXII ♂. — Hederin I ₰ III ♂. — idem I ₰.
 — Heussel Fischer I ₰. — alt Czymermenin I ₰.

fischmaister J ₰. — Ott Kreutlin J ₰. — Hanss Gerhart [262]
 I ₰. — Kaiserin IIIJ ₰. — Osballt Rot II ₰. —
 Kuncz Mistligaw VI ₰. — Lochner in der Czigelgass
 II ₰. — herr Fridrich XXIII ♂ — Jorl I ₰ X ♂. —
 Teuffel I ₰. — Wechman I ₰. — wag XII ♂. —
 Teuffels acker

illius XXXI ₰ XIX ♂

Santrewt ist des jars des goczhauss tail [263]
 verlassen für VIII gulden facyt LIII ₰. — Wild zu
 Meuslicz LXXIII ₰ VIII ♂ — Czbelfpott XXVI ₰

XXIII ₤ — VI sumer haber IIII sumer korns. —
 Staudner zu Trupach X ₤. — Benig Lochner XII ₤.
 — Nuczel zu Puttersdorff XXIII ₤. — Gottelhoff
 Eyssenhut VII gulden facit XLII ₤ — Snerlin IJ ₤.
 — Grunawer I ₤

illius IIc XLIII ₤ XVIII ₤

suma totalis geltzinnst des LVten jar, facit IIIc V ₤
 VIIIJ ₤

suma sumarum der geltzinnst dye uergangen jar facit
 IM Ic XVII ₤ VIIIJ ₤ mit sampt den XII ₤ für den
 ersten kornzinnst.

[264] einnemen von sant Bernharcz vnd des heiligen gaist pett:
 item in dem LIII jar hatt der alt mesner nichts geben.
 item im LIII jar ist gefallen VI ₤ X ₤ von sant Pern-
 hartz pett. — vnd des jars wurd nichts von des heiligen
 gaist pett. — item im LV jar ist worden von des
 heiligen gaist bett IIIJ ₤. — item LV jar ist gefallen
 von sant Pernhartz pett VI VIII ₤

suma illius XVII ₤ III ₤

[265] was ich auss dem stock genommen hab:

item LX ₤ VII ₤ actum Lucie im LII jar presens
 Jugler. — item XLVI X ₤ feria IV ante Palmarum
 im LIII jar presens Man. — item Ic XX ₤ sabbatto
 ante Martini LIII presens Man. — item LXXV ₤ XVIII ₤
 feria II ante Palmarum im LIII jar presens Hanss
 Hofman. — item Ic XVIIJ ₤ I gulden feria II post
 Martini im LIII jar presens Cunrade Zereissen. —
 item Ic LXXXII ₤ feria II ante Ephynergie im LVI jar
 presens Man.

illius VIc VII ₤ XVI ₤

[266] gemein eynemen:

V ₤ XX ₤ von dem Beinreich von des Koller wegen
 XXXIII ₤ XXIII ₤ für VI gulden vnd V gr: vom

Mertein Samstag vmb das hauss pey der schul. — III ₰ von dem Eberl Kreutel fur bachs. — IIJ ₰ vom Class Hirtner fur bachs. — VI ₰ von der Emskirchin von hinterstelliger schuld wegen von des goczhauss wegen. — LXVIII ₰ VI ₤ von saut Class, die ich dem Jugler fur ein puch von des goczhauss wegen gelihen het. — XVIII ₰ von dem Sbesser fur alte münz das des goczhauss was. — idem VI ₰ fur Czbiekisch haler vnd alt Meischner¹⁾

illius Ic XLV ₰ III ₤

einemen von lewtgelt:

[267]

item I ₰ vom Trautner Scheffer. — item V ₰ XX ₤ von der Emskirchin. — item I ₰ XII ₤ von der Els Wirtsman. — item XXVIII ũ X ₤ von der Marzin, die schickt ein rock vnd mandel. — item II ₰ von der alten Hanss Putnerin. — item XII ₰ von dem alten Kreutner. — item II ₰ Herman Durnhoffer. — item XV pfunt basch item Hans Ottscneider. — item J ₰ Heinolt. — item Hacker am Neuenbeg ein slegel etc. — item I ₰ Fussel putner. — item I ₰ Class paders mutter. — item XXVIII ₤ Phuman am Neuenbeg. — item I ₰ Petter Taiffler. — item V ₰ XXIII ₤ Egerin im pad. — item IJ ₰ alt Hochgesanck. — item VI ₰ Lanczenrewtter. — item I ₰ Heincz Vogler. — item VJ ₰ Singer. — item VI ₰ Pfaffenhanss. — item II ₰ Syman Strauss vnd II pfunt basch. — item I gulden Kun Rott. — item II ₰ Cziglerin. — item IJ ₰ alt Mulnerin in der Czigelgass.

illius LXXXVIII ₰ III ₤

[268]

suma totalis des gemeyn einnemens dy uergangen jar
facit VIIIc LXIII ₰ XXVII ₤
suma sumarum alles einnemens dy uergangen jar an gelt
facit XVIIIc LXXXI ₰ vnd VII ₤

¹⁾ Zwickauer und Meissner Heller.

eingenomen.

item zwelff sumer korns Holuelder mass sind im ange-
slahn für III sumer vnd XII messel Beyrrewter mass
dye uorgescriben jar. — item XXVIII sumer habern
Holuelder mass sind im angeslahn für VIIJ sumer Beyr-
rewter mass.

aussgeben.

I sumer korns zw spenten von dem obgeschriben korn
dye obgeschriben zeyt.

[269] was von basch gefallen, ist verarbeit worden.

aussgeben:

[270] wass ich fur basch ausgeben hab von Michel im LII jar
piss auff mein rechnung.

item XV ₰ XXIII ♂ dem Kussenpfenig. — item
XXII ₰ XII ♂ Heincz Vogler. — item V ₰ III ♂
jung Strebensdorffer. — item III ₰ XII ♂ aber dem
Vogler. — item II ₰ dem Sick. — item XXXIII ₰
dem Osbalt Rotten. — item XXIII ₰ XII ♂ fur basch,
kauft mir Osbalt Rot. — item VIJ ₰ am Jacob Koller.
— item IIII ₰ V ♂ dem Engelhart Mulner. — item
II ₰ einem fremden fur IIJ pfunt. — item XXJ ₰
dem Rephun. — item XXVIII ₰ XIII ♂ Eberl Lohel.
— item X ₰ dem Eschenfelder. — item XIJ ₰ dem
Vogelein. — item XII ₰ XVII ♂ dem Kuncz zymerman.
— item XXIJ ₰ dem Horndlein mulner.

illius IIc XXVIII ₰ IX ♂

ausgeben von der processen dem pfarrer am dornstag
zu der frwe mess

item I gulden im LIIII jar, facit V ₰ XXVI ♂ — item
I gulden im LV jar, facit VI ₰.

illius XI ₰ XXVI ♂

aussgeben fur oll:

item XXIII ♂ hab ich der Kreutlin von hanf zu slahen [271]
 geben wass dez goczhauss. — item XV ♀ XIII ♂ dem
 mulner zu lehen fur ein zenner vnd XVI pfunt oll. —
 item III ♂ fur ein feslein. — idem III ♀ VI ♂ demselben
 mulner. — idem III ♀ fur III mesel lein kauft ich auff
 dem marckt. — item VII ♀ XXVII ♂ fur lein kauft
 ich zu einem munchen. — item I ♀ XVIII ♂ davon
 zu slahen. — item II ♀ dem Hanss Koch fur smalz.
 — idem III ♀ XVIII ♂ dem Maissel. — item XVI ♀
 fur oll dem Hutter zu Beischenfelt. — item I ♀ XXVIII ♂
 fur oll, kauft Juglern. — item XXIII ♂ fur ein mesel
 hanfs herrn Heinrichen Stecher. — item II ♀ XVIII ♂
 dem Hanss smit.

illius LXII ♀ XV ♂

aussgeben von maister Thomas begencknuss so man in [272]
 im jar zu dreyen mallen beget:

item XXII ♀ XX ♂ Lucie im LII jar. — item XXII ♀
 XX ♂ Judica im LIII jar. — item XII ♀. XXVIII ♂
 Kiliani im LIII jar. — item XXII ♀ XXVIII ♂ Lucie
 im LIII. — item XXIII ♀ XIII ♂ Judica im LIII.
 — item XXIII ♀ XIII ♂ Kiliani im LIII. — item
 XXIII ♀ XIII ♂ Lucie im LIII. — item XXIII ♀
 Judica im LV jar. — item XXIII ♀ Kiliani im LV.
 — item XXIII ♀ Lucie im LV jar.

illius IIc XXXIII ♀ VIII ♂

aussgeben von maister Heinrich Vbel vnd herrn Matthes
 Teuffel, so man sye jerlich beget vmb Michel vnd gib
 zu ider begencknus das goczhauss auss XV ♀.

item Michel im LII jar hat Jugler verrechent. — item
 XV ♀ Michel im LIII jar. — item XV ♀ Michel im
 LIII jar. — item XV ♀ Michel im LV jar.

illius XLV ♀.

ausgegeben so man maister Heinrich Vbelein allein beget
in der wochen Judica vnd gibt zu derselben zeit auch

XV ₰ den bristern vnd in das spittal

item XV ₰ Judica im LIII jar. — item XV ₰ Judica
im LIIII jar. — item XV ₰ Judica im XV jar. —
item XV ₰ Judica im LVI jar.

illius LX ₰.

[273] item III ₰ hab ich ausgegeben von herrn Petter von
Eckersdorff wegen zu begen Michel im LV jar.

ausgeben von den hernachgeschriben, die ir etige jartag
haben, so man sie jerlich begett vmb Balpurgis vnd
gibt dem pfarrer von ider person XV ⸏ vnd macht VJ ₰.

Loneisin. — Gocz Thollhopff. — Balther Linck. —
Herman Nentel. — Steinmetz vnd vxor von Bamberg.
— lang Kathrey. — Margret Schoberin. — Fricz smit.
— Ortel smit. — Michel Kappler. — Fricz sneider. —
VJ ₰ Jubilate im LIII. — VJ ₰ Jubilate im LIIII. —
VJ ₰ Jubilate im LV.

suma illius XVIIJ ₰.

ausgeben von ebigen gedechnuss:

item I ₰ VI ⸏ im LIII jar. — item I ₰ VI ⸏ im
LIIII jar. — item I ₰ XII ⸏ im LV jar.

suma illius III ₰ XXIIII ⸏.

[274] ausgegeben dem schulmaister von dem psalter zu lessen
an dem Karfreitag:

item III ₰ pasce im LIII jar, VII ₰ X ⸏ verczert,
XII ⸏ der Elssen im selhauss von kirchen zu warten.
— item III ₰ im LIIII jar, VII ₰ XX ⸏ verczert,
XII ⸏ der Elssen. — item III ₰ im LV jar VIII ₰
XIII ⸏ verczert ob dem psalter XII ⸏ der Elssen.

illius XXXVII ₰ XIX ⸏

ausgeben dem schulmaister von den knaben, die mit dem sacrament gen, so man krank lewt bericht:

item IIJ ₰ Michel im LII jar. — item IIJ ₰ zu Beinacht LII. — item IIJ ₰ Reminiscere LIII. — item IIJ ₰ zu Pffingsten LIII. — item IIJ ₰ Michel im LIII. — item IIJ ₰ Beinacht im LIII. — item IIJ ₰ Reminiscere im LIII jar. — item IIJ ₰ Pffingsten im LIII. — item IIJ ₰ Michel im LIII. — item IIJ ₰ Beinacht im LIII. — item IIJ ₰ Reminiscere im LV jar. — item IIJ ₰ Pffingsten im LV. — item Michel LV. — item IIJ ₰ Beinacht LV. — item IIJ ₰ Reminiscere LVI jar.

suma illius XXXVIIJ ₰.

ausgeben der Angess von kerczen zu machen:

[275]

IIIIJ ₰ Michel im LII jar, VIIIJ ♂ fur ein semel. — VIIIJ ₰ VIIIJ ♂ Balpurgis vnd Michel im LIII jar. — VIIIJ ₰ VIIIJ ♂ Balpurgis vnd Michel im LIII. — VIIIJ ₰ VIIIJ ♂ Balpurgis vnd Michel im LV jar
illius XXII ₰ XXI ♂.

ausgeben des mesner lon:

item II ₰ dem alten mesner Michel LII. — idem VIIIJ ♂ fur ein semel. — item II ₰ VIIIJ ♂ Michel im LIII. item II ₰ VIIIJ ♂ Michel im LIII. — item II ₰ VIIIJ ♂ Michel im LV

illius IX ₰ VI ♂.

ausgeben von den glocken an zu slaen dem clein slosser:

item XXV ₰ dem slosser. — idem II ₰ fur drey schilt. item IIIJ ₰ fur VI berckschin. — item ein ₰ fur ein dewelstab. — item I ₰ III ♂ fur sthael. — item XXVI ♂ fur pir vnd semel den gesellen, dye hülffen heben. — item VI ♂ zu pad

illius XXXIIII ₰ V ♂.

7b*

[276]

gemein ausgeben:

I ₰ XXII ⚔ dem Jorg Venuser von tillen zu sneyden. — XVI ⚔ einem potten nach dem Prentel gen Kurczdorff. — XIII ⚔ dem Glaczer zu zbeyen mallen nach dem Fortschen. — VI ₰ VI ⚔ verczert man ob des Juglers rechnung. — II ₰ VI ⚔ fur docht, garn zu kerczen. — IJ ₰ von almb zu baschen.¹⁾ — J ₰ von allter tucher zu waschen. — XXVIII ⚔ dem Scheczcl von einem pulpiten zu machen. — III ⚔ fur nagel. — XII ⚔ fur ein futorial zum sacrament. — I ₰ dem Eberhart Kirchner von einem trulein zu den kerczen. — I ₰ XII ⚔ dem slosser fur sloss, pant vnd slussel. — III ₰ XX ⚔ fur glocken streng. — I ₰ II ⚔ fur ein offen in die schul. — XIII ⚔ von des kirchner offen zu machen

illius XXIII ₰ XI ⚔

[277]

I ₰ XII ⚔ der alten mesnerin fur glass an der stuben. — XXXIII ₰ XVIII ⚔ fur VI gulden fur ein puschen zu der manstranczen, ist ein vergult pusch. — LXVIII ₰ VI ⚔ fur XII gulden dem Jugler dar vmb er ein rott puch hett kauft zu sant Class. — XXII ⚔ fur golcz zu secklein zu den kelchen. — idem XXII ⚔ fur golczsch. — V ₰ dem Johanness statschreihcr von den brieffen vber den Gottelhoff vnd von etlichen psalms. — V ₰ IXXV ⚔ verczert Lanczenrewter vnd Sendelweck gen Scheslicz, als sie zu meinem herrn von Bambergk ritten von der conuermaczen²⁾ wegen. — I ₰ XIII ⚔ verczerten sie des mals zu dem Zereyssen. — XVI ⚔ hab ich ausgeben vmb bein, als man dem Eyssenhut den Gottelhoff vererbt.

illius Ic XIX ₰ XVI ⚔

[278]

X ⚔ hab ich ausgeben als Man vnd ich dem Mertein Samstag sein hauss zu kauffen geben hab. — XXI ⚔

¹⁾ Albe zu waschen. ²⁾ verdorben aus confirmatio.

dem Kuncz Drescher mit eynen brieff gen Holfelt. — VII ♂ dem Thaman Gansman nach dem Czeuschel von des Prentels wegen. — II ♀ dem Lauterpach von des Kautschen garten wegen. — XXVIII ♀ von eyner par zu machen. — XXVIII ♂ fur koln in die kirchen. — XXIII ♂ fur ein lattern. — I ♀ II ♂ verczert Man vnd Zereyssen von des Jorg Wilden wegen gen Holfelt. — III ♂ dem statschreiber von der sag zu schreyben. — XIII ♀ herrn Cunrad Czickel von pucher einzupinden, fur spangen vnd ander nottdurft. — V ♀ III ♂ dem Jorg pey dem schustel von ettlichen psalms vnd notdorft zu schreiben. — XLII ♂ fur VIII flugel¹⁾ dem kirchner zu machen zu dem spil.

illius XXVI ♀ XX ♂

II ♀ X ♂ dem statschreiber von des Osbalt Rotten brieff [279]
vber das gutel im Assang. — XIII ♀ XXII ♂ von czbeyen patten zu machen, die barn zubrochen. — VII ♂ dem Hewbscher von einem potten gen Lelicz. — X ♂ von dem gitter an zu haen²⁾ an dem kor. — XXVIII ♂ fur streng an die wag. — VII ♀ von einem virtail gebicht zu machen zu Nurembergk. — VIII ♂ fur ein scheffel zu der tauff. — X ♂ hab ich ausgeben vmb bein in dem pfarrhoff als ich die pucher zu dem gothaus nam, die herr Petter zu Eckersdorff zu der pfar schickt, darvmb man im ein jartag machen schol. — II ♀ XIII ♂ fur sbarcze lembat vntterm mesgebant. — XVI ♀ dem Poll Glasser fur czwen vanen. — V ♀ von einem krucyfix vnd von einer vrstend.³⁾

VIII ♀ XXVIII ♂ dem Poll Glasser von allerley not- [280]
dorft wegen zu machen zu dem spil als hernach geschriben stett:

ein pabsthut mit einem kreucz. — dem kardinal ein hut mit einem kreucz. — drey haidnisch huett dem kaiser. — VI teuffel hutt. — ein regenpogen zu mallen. — III par

1) Flügel. 2) hängen. 3) Auferstehung.

flugel zu mallen. — ein sbert sant Pauls. — V yadem dem Czbelfpotten. — ein kelch. — ein geher vnd ein part dem Lawrer. — ein kron dem Fricz Kautschner. — zu dem andern spil III kron III czepter. — V ₰ IIII ⚡ dem Poll Glasser von einer manstrancz zu uergulden dar in hailtum ist vnd von dem sarch auff dem alter im kor. — IIIJ ₰ von dem gitter an dem sacrament geheuss vnd hatt sich pey dem Jugler verlauffen. — I ₰ II ⚡ von einem glass zu flicken ob dem sacrament. — VIII ⚡ fur drey glass in die lampen.

[281] LXXIII ₰ fur czben vanen gen Nuremberg fur XII gulden vnd I ₰. — I ₰ XXVI ⚡ von einem bedel mit pfaben¹⁾ federn zu machen.

Suma des gemeyn aussgebens facit III^c XIII ₰ XII ⚡

[282] Registrum — pfarkirchen — 3 jar lang
1452, 53, 54, 55.

ausgeben von dem glockturen:

IIII ₰ hab ich ausgeben dem Cunrade Ottzneider, die er furder dem Nickel von Beyer von des goczhauss wegen vmb czymer holcz hat geben. — XXVIII ⚡ den forst-knechten zu beisgelt. — V ₰ dem Scheczal von einem halben schock holcz zu hawen zu dem turen vnd zbey rinholczern czbischen den thuren vnd kirch vnd zu der schul. — V ₰ VII ⚡ dem Albrecht Schuster zu Preisbicz von dem holcz zu furen. — IIIJ ₰ von den rinholczern zu furen vnd ein ander gross holcz da mit. — XI ₰ dem Scheczal vnd czbeyen knechten V tag an dem hoberg gegen dem pfarhoff dye laist vnd rinen zu machen. — I ₰ VI ⚡ dem Mayen II tag czigel zu strewen. — II ₰ XII ⚡ dem Scheczal, da er das gerust macht zu dem turen III tag. — II ₰ III ⚡ seinem knecht III tag. I ₰ XII ⚡ dem Jarl, der in halff. — II ₰ VI ⚡ fur gross hengelnagel.

illius XXXVIII ₰ XXIX ⚡

¹⁾ Pfauen.

I ₰ II ⚭ dem Dobrer smit fur lattennagel vnd schar- [283]
 nagel. — XXVII ⚭ fur bettnagel. — II ₰ X ⚭ dem
 Mann fur schintel in die rynen. — XI ₰ fur calk zu
 den türn. — II ₰ den Schober fur sant vnd kalch zu
 furn zum turn. — XVIII ⚭ dem Hanss Zimerman von
 sant zu furen. — I ₰ VIII ⚭ dem Schellenheincz von
 sant vnd stein zu furen. — VII ₰ X ⚭ fur zigel, do-
 von hat man etlich zigel sant Clos golten. — XXXVIII ₰
 dem Teufel von dem turn zu decken vnd zu verberfen
 vnd zu tünchen.

illius LXVI ₰ III ⚭

I ₰ XII ⚭ hab ich dem Grosen von zweien fuder holz [284]
 zu furen geben zu dem giter pey dem pfarrhof. — I ₰
 XVIII ⚭ dem Scheczal II tag von dem giter zu machen.
 II ₰ XXIII ⚭ zweyen knechten eodem die.

illius V ₰ XXIII ⚭

suma von dem thurn facit I^c X ₰ XXVI ⚭

ausgeben von dem gebelb in dem neuen turn. [285]
 taubstain zu prechen Cantate im LIII.

II ₰ XXIII ⚭ VI tag dem Hering. — II ₰ X ⚭ V tag
 Weiman. — XXVIII ⚭ III tag Schneidebint. — XXVIII ⚭
 Hering III tag. — II ₰ jung Ernst V tag.

illius X ₰ XII ⚭

von stein zu furen III ₰ XI ⚭ von V fuder taubstein
 dem Schoberer, III ₰ XI ⚭ dem Grosen.

illius VIII ₰ XXII ⚭

ausgeben dem Pulen vnd sein gesellen ob dem gebelb:
 V ₰ XVIII ⚭ VII tag Pül. — II ₰ XXIII ⚭ VII tag
 Ernst. — I ₰ XVIII ⚭ Smit III tag. — I ₰ XVIII ⚭
 Wolfel Richter III tag. — XII ⚭ zu pad von fur
 I firtal pir. '

illius XII ₰

[286]

zu andrer notdurft:

XX ♁ fur ein schin in das fenster. — X ♁ fur nagel zu pockstal. — XVI ♁ dem Toberer smit von steben in das fenster zu machen. — XIII ♁ dem pütner fur raif zu den pockstail vnd fur scheffel vnd schüssen. — III ℥ hab ich aussgeben dem Pülen von dem pockstal auss zu schlagen vnd zu tünchen.

illius III ℥ XXX ♁ suma totalis uon dem gewelb facit XXXVI ℥ III ♁

[287]

Conrade Ottschneider, Man vnd ich haben verdingt dem Nickel Mäurer drey hundert stück stain zu prechen dem gotzhauss, das sülln sein hundert syms auf IIIJ schuch läng. idem hundert pantter durch die mäuer, zwen schwe auf dem leger, anderhalben schuh hoch. — idem hundert quader in derselben höhe vnd von idem hundert XII ℥ , facit XXXVI ℥ . — item allen zeug spiczen, steheln vnd den schlunt zu räumen vnd die stein von im zu slahen schol alles das gotzhauss aussrichten. — XX ♁ hab ich zu leickauff geben. — I ℥ fur ein stab, darauss man keil gemacht hat. — XIII ♁ von keillen zu machen. — I ℥ V ♁ dem Albrecht Schuster von rüstholz in den stainbruch.

illius XXXIX ℥ IX ♁

stain zu furen.

[288]

süllich stein sein verdingt dem Herdein vnd Smolez von jedem hundert XXVII ℥ vnd macht LXXXI ℥ . — I ℥ zu leikauff zu dem Zereissen.

illius LXXXII ℥ .

aussgeben von dem fels zu rawmen vnd den slunt. I ℥ XX ♁ V tag Wölfel Richter. — I ℥ XX ♁ Peter zu Moraczhof V tag. — I ℥ XX ♁ Frenckel V tag. — X ♁ I tag Nickel Maurer sun.

suma illius V ℥ X ♁ suma totalis von dem steyn facit Ic XXVI ℥ XIX ♁

ausgeben von stain zu hauen in der hütten im LIII. [289]
 dominica ante Martini.

IJ Ɔ IIJ tag Pül. — I Ɔ V Ɔ IIJ tag Pfaffenhanss. —
 XX Ɔ II tag Peter Koyat. — XXV Ɔ IIJ tag Frenckel.
 XXV Ɔ IIJ tag Wölfel Richter.
 illius V Ɔ.

dy haben stein zu geführt

dominica post Thome.

I Ɔ VI Ɔ II tag Pül — XXVIII Ɔ II tag Pfaffenhanss.
 illius II Ɔ III Ɔ.

dominica ante Epiphanie.

III Ɔ V tag Pül. — II Ɔ X Ɔ V tag Pfaffenhanss.
 illius V Ɔ X Ɔ

dominica post Erhardi.

III Ɔ V tag Pül. — II Ɔ X Ɔ V tag Pfaffenhanss.
 illius V Ɔ X Ɔ

suma illius folii XVII Ɔ XXIII Ɔ

dominica post Antony.

III Ɔ XVIII Ɔ VI tag Pül. — II Ɔ XXIII Ɔ VI tag
 Pfaffenhanss.

illius VI Ɔ XII Ɔ

dominica post quonuersio Pauli.

II Ɔ XII Ɔ III tag Pül. — I Ɔ XII Ɔ III tag
 Pfaffenhanss

illius III Ɔ XXIII Ɔ

dominica post purificatio Marie.

III Ɔ XVIII Ɔ VI tag Pül. — II Ɔ XXIII Ɔ VI tag
 Pfaffenhanss

illius VI Ɔ XII Ɔ

dominica post Agathe

III Ɔ V tag Pül. — I Ɔ XII Ɔ Pfaffenhanss.

illius VIII Ɔ XII Ɔ

Esto michi.

III Ɔ V tag Pül. — II Ɔ X Ɔ V tag Pfaffenhanss. —
X Ɔ Richter I tag. — X Ɔ Peter I tag.

illius VI Ɔ.

[291]

dominica Invocavit.

II Ɔ XII Ɔ IIII tag Pül. — I Ɔ XII Ɔ III tag
Pfaffenhanss.

illius III Ɔ XXIIII Ɔ .

Reminiscere.

IIII Ɔ V tag Pül. — IIIJ Ɔ V tag Pfaffenhanss.

illius VIIJ Ɔ.

Oculi.

IIII Ɔ V tag Pül. — IIIJ Ɔ V tag Pfaffenhanss.

illius VIIJ Ɔ.

IIII Ɔ XXIIII Ɔ VI tag Pül. — IIII Ɔ VI Ɔ Nickel
Mäurer VI tag.

illius IX Ɔ.

Judica.

III Ɔ XVIII Ɔ IIII tag Pul. — IIII Ɔ VI Ɔ VI tag
Nickel.

illius VII Ɔ XXIIII Ɔ

dominica Palmarum.

IIII Ɔ V tag Pül. — IIIJ Ɔ V tag Nickel. — IIII Ɔ
zu pad.

illius VIIJ Ɔ IIII Ɔ

[292]

sondag ante Pasce.

III Ɔ VI Ɔ IIII tag Pül. — II Ɔ XXIIII Ɔ IIII tag
Nickel.

illius VI Ɔ.

Quasimodogeniti.

II Ɔ XI Ɔ III tag Pul. — I Ɔ XII Ɔ II tag Nickel.

illius III Ɔ XXIII Ɔ

Jubilate.

IIII ₰ XXIIII ♂ VI tag Pül. — IIII ₰ XXVII ♂ Pfaffenhanss.

illius IX ₰ XXI ♂

dominica Exaudi.

III ₰ VI ♂ IIII tag Pül. — IIIJ ₰ V tag Pfaffenhanss.

illius VI ₰ XXI ♂

Zu wissen ist, dass des vergangen jars ist zu dem smid [293]
vmb allerley nottdurft versmitt worden vnd zu spiczen
vnd steheln in dy steinhütten, Michel im LIIII jar:

VI ₰ XXVI ♂ zu spiczen dy bossen. — VIII ♂ fur
ein keten an dy steinhütten von etlicher notdürft an
dy radbern zu machen. — XX ♂ fur ein schin dem
Pul. — XXIIII ♂ dem Pul darauss man steinwoffen
vnd ander notdürft gemacht hat. — I ₰ IIII ♂ von
woffen zu machen. — I ₰ XVIII ♂ zu steheln. —
XII ♂ von IIII maissel zu machen. — VIII ♂ fur
IIII ring an den karn. — II ₰ III ♂ fur zwey neue
rad an den steinkarn. — X ♂ fur ein esch. — II ♂
fur smer.

aussgeben auf sülch vorgeschriben notdurft Michel im [294]
LV jar, das auch auf den smit gegangen ist: VIII ₰ XI ♂
suma der zweyer plat facit XXII ₰ XXVI ♂

aussgeben auf stein zu hauen nach Michel im LV jar. [295]
dominica post Galli.

III ₰ XVIII ♂ VI tag Pül. — II ₰ XXIIII ♂ III tag
Hanss Rewss.

illius VI ₰ XII ♂

dominica ante Simonis et Jude.

III ₰ XVIII ♂ VI tag Pul. — II ₰ XXIIII ♂ VI tag
Rewss

VI ₰ XII ♂

dominica omnium sanctorum.

II Ɔ XII Ɔ III tag Pül. — I Ɔ XXVI Ɔ III tag
 Rewss. — I Ɔ III tag Richter. — I Ɔ III tag Sneydenwint.
 — I Ɔ Schimel. — II Ɔ fur smer.
 illius VII Ɔ X Ɔ

dominica ante Martini.

I Ɔ XXIII Ɔ III tag Pul. — I Ɔ V Ɔ II tag Rewss.
 illius II Ɔ XXIX Ɔ
 suma illius folii XXIII Ɔ III Ɔ

[296]

dominica ante Kathereine.

III Ɔ X tag Pül. — II Ɔ XXIII Ɔ VI tag Rewss
 illius V Ɔ XXIII Ɔ

dominica Andree.

IJ Ɔ IIJ tag Pul. — I Ɔ XVIII Ɔ IIIJ tag Rewss.
 — XX Ɔ II tag Windolt. — XX Ɔ II tag Schneiden-
 wint. — XX Ɔ II tag Hering. — X Ɔ ein tag Herman
 Prentl. — IIIJ Ɔ fur smer.
 illius V Ɔ XVIIJ Ɔ

dominica post Nicolay

III Ɔ V tag Pül. — II Ɔ X Ɔ V tag Rewss
 illius V Ɔ X Ɔ

dominica post Lucie

III Ɔ V tag Pul. — II Ɔ X Ɔ V tag Rewss. — III Ɔ
 zu pad
 illius V Ɔ XIII Ɔ

dominica Thome

II Ɔ XXI Ɔ IIIJ tag Pül. — II Ɔ XXIII Ɔ VI tag
 Rewss
 illius VJ Ɔ
 illius folii XXVII Ɔ XXJ Ɔ

dominica ante Epiphanie

[297]

I Ɔ VI ȝ II tag Pul. — I Ɔ XXVI ȝ III tag Rewss
illius III Ɔ II ȝ

dominica post Erhardi

II Ɔ XII ȝ III tag Pul. — II Ɔ X ȝ V tag Rewss
illius III Ɔ XXII ȝ

dominica post Anthony

II Ɔ XII ȝ III tag Pul. — II Ɔ XVII ȝ VJ tag
Rewss

illius III Ɔ XXIX ȝ

dominica post quonuersio Pauli

III Ɔ VIII ȝ VJ tag Pul. — II Ɔ XVII ȝ VJ tag
Rewss.

illius V Ɔ XXVI ȝ

dominica ante purificatio Marie.

III Ɔ XVIII ȝ VI tag Pul. — II Ɔ XXIII ȝ VI tag
Rewss. — III ȝ zu pad

illius VI Ɔ XVI ȝ

illius folii XXV Ɔ V ȝ

dominica Estomichi

[298]

II Ɔ XII ȝ III tag Pul. — I Ɔ XXVI ȝ III tag
Rewss

illius III Ɔ VIII ȝ

dominica Jnuocauit.

XXVIII ȝ II tag Rewss

per se.

Reminiscere

III Ɔ XVIII ȝ VI tag Pul. — II Ɔ XXIII ȝ VI tag
Rewss

illius VI Ɔ XII ȝ

dominica Oculi, sumerlon.

III Ɔ V tag Pul. — IIIJ Ɔ V tag Rewss.

illius VIIJ Ɔ.

dominica Letare

III ꝥ V tag Pul. — III ꝥ V tag Rewss
illius VII ꝥ.

dominica Judica

III ꝥ XXIII ꝥ VI tag Pwl. — III ꝥ VI ꝥ VI tag
Rewss

illius IX ꝥ.

suma illius folii XXXV ꝥ XVIII ꝥ

[299] anno im LVten jar vff den sampstag nach dem suntag
Judica hat Jacob Ottsnyder ein rechnung gethan von
des gotshuss wegen Marie Magdalene vmb alles einnemen
vnd aussgeben des halben jars im LIten, das von
Cuntzen Guglern off in kame vnd dye nehsten drey jar
dornach.

vnd hat sich in seinem eynnemen erfunden, dass er an
gelt eingenomen hat IM VIc LXXXI ꝥ vnd VI ꝥ —
so macht sein aussgeben als sich in der rechnung er-
funden hat IM VIc vnd XLVI ꝥ vnd XXII ꝥ — gegen-
einander abgezogen, hat sich erfunden, in seiner rech-
nung, dass er dem gotzhwss an gelt schuldig pleybt
IIIc XXXIII ꝥ vnd XIII ꝥ — so get im in den
abgangk VII ꝥ III ꝥ — doruber ist er dem gotzhwss
noch schuldig IIIc XXVII ꝥ vnd XI ꝥ — so ist er dem
gotzhwss an getreyd schuldig II sumer vnd XII messel
korns vnd VII sumer haber alles Beyrrewter mass. —
testes: her Hanns Koch, pfarrer dye zeyt, Rüdiger Hein-
lein, dye zeyt pfleger, Cuntz Rot, burgermeyster, Heinrich
Pawr, Ewerhart Widman, Cunrat Ottsnyder, Cuntz
Gugler, Fritz Mann, Fritz Zerreiss, Cuntz Schreyer,
Apel Lemel, vnd Hanns Fischmeystor, alle uon dem radt;
[300] von der gemeynd: Hanns Koch, Hanns Rephun, Heintz
Gugler, Jorg Landawer vnd Cuntz Gebhart.

Pfarkirchen. 1456.

[301]

Eynemen czinns des goczhauss sant Marie Madalene von
meyner neschten rechnung, dye ich Jacob Ottsneyder
gethan hab Judica im LVI jar.

Hochgesanck II ₰. — Kuncz Hofman III ₰. — Michel [302]
Prediger I ₰. — Jacob Windolt I ₰ XII ♂ — Mertein
Samstag I ₰. — Hincket Voyt IJ ₰. — Jorg Venusser
II ₰. — Heinrich Pawer I ₰ X ♂ — Hochperger zu
der Altenstat XVIII ♂ — Hanss Endress I ₰ X ♂ —
jung Czekorn I ₰ XXII ♂ — idem I ₰ XXIII ♂ —
idem I ₰. — alt Czekorn I ₰ VI ♂ — maister Hanss
artzzt I ₰. — Pfaffenhensin XXIII ♂. — Sauerczapf
XXVI ♂ — Czeuner XXI ♂ — Hederin I ₰ IIII ♂
— idem I ₰. — Henssel Fischer I ₰. — Ott Kreutlin
J ₰. — Hans Gerhart I ₰. — Kaysserin IIIJ ₰. —
Osbalt Rotin II ₰. — Kuncz Mischgaw VI ₰. — Lochner
in der Czigelgass II ₰. — her Fridrich zu Heiligen-
kreucz XXIII ♂ — Teuffel I ₰. — Pernham I ₰. —
dye wag XII ₰.

illius LVIII ₰ XXJ ♂

czinns auff dem land:

[303]

Santrewt VIII gulden, facit XLVIII ₰. — Jorg Wild
in Meuslicz LXXIII ₰ VIII ♂ — Czbelfpott XXVI ₰
XXIII ♂ — Staudner zu Trupach X ₰. — Lochner
XII ₰. — Nuczel zu Puttersdorff XXIII ₰. — Eyssen-
hut VII gulden, facit XLII ₰. — Grunawer IJ ₰. —
Snerlin J ₰. — Rab zu Gassen XXIII ♂

suma IIc XXXVIII ₰ XXVII ♂

III ₰ V ♂ von sant Pernhart pett. — III ₰ von dez
heiligen gaist pett.

suma VII ₰ V ♂

illius IIc XLVI ₰ II ♂

[304] wass ich auss dem stock genomen hab:

LXXVIIJ ₰ an guttem gelt. — XXVIIJ ₰ presenss Jugler, actum Jacoby. — so gett ab IIII ₰ an den hendler Halrer

bestet noch Ic I ₰.

gemein einemen:

VI ₰ von herrn Nicklass cappelan. — III ₰ XX ♂ Springer. — I ₰ XVIII ♂ vom Engelbrecht von kerczen. — I gulden vom Hanss Rader, hatt er dem pfarrer geschickt zu einem kelch. — I ₰ XXVI ♂ von czbeyen kursnern.

suma XIX ₰ V ♂

illius Ic XX ₰ V ♂

[305]

einnemen lewtgelt:

II ₰ dat alt Dyczin. — II ₰ Czezner zu der Sass. — I ₰ von der Schreibin am Neuenbeg. — I ₰ Kassen-dorffer. — I ₰ V ♂ Paul im Assang. — I ₰ Kuncz Czymermenin. — II ₰ Sailler vor dem dor. — XXIII ₰ XVI ♂ Heincz Marckhart. — VI ₰ III ♂ Hanss Roder.

suma XXXX ₰ XXV ♂

XXXIJ ₰ für II sumer korns und für IIII messel uerkaufft vnd VIII messel korns zw spennt geben von dem virdigen korn, das ich schuldig pleyb, vnd hab das nu gar in diser rechnung bracht.

suma totalis IIII^c LXXXVII ₰ VIIJ ♂

[306]

ausgeben:

fur oll:

XII ♂ dem alten Gennawer. — IIII ₰ XXIII ♂ der mulnerin zu Neukirchen. — I ₰ XI ♂ dem Pheam fur smalz. — III ₰ XVIII ♂ Hanss Koch fur smalz. — idem I ₰ X ♂ fur smalz. — idem I ₰ X ♂ fur smalz. — XXIJ ₰ dem Danl zu Kulmbach fur oll.

suma illius XXXIII ₰ X ♂

ausgeben fur bass :

[307]

II ₰ herrn Heinrich Stecher. — II ₰ III ♂ Herman Raning fraw.

suma IIII ₰ III ♂

gemein ausgeben :

XIII ₰ V ♂ vertzert man ob der rechnung von des goczhauss wegen. — VIIIJ ₰ haben die schuller ob dem grab verczert. — IIII ₰ dem schulmaister von psalter zu lessen. -- VI ₰ dem pfarrer von der process am donerstag VJ ₰ von den hernachgeschriebenen jartag zu begen.

Loneisin. — Gocz Tollhopf. — Balther Linck. — Herman Nentel. — Steinmecz von Bamberg. — lang Kathrey. — Margret Schoberin. — Fricz smit. — Ortel smit. — Fricz Sneyder. — Michel Kappler. — I ₰ XVIII ♂ zu gedenccken.

suma XXXVIII ₰ XXIII ♂

illius XLII ₰ XXVI ♂

XXIII ₰ von maister Thomas selgeret am Dinstag nach Judica. — XXIII ₰ aber von maister Thomass, Kiliani. — XXIII ₰ LXVI ♂ aber, Lucie. — XV ₰ von maister Heinrich Vbel vnd ander person die man von dem goczhauss beget vmb Michel. — III ₰ von herrn Petter Purckgraff. — IIJ ₰ dem schulmaister von knaben, die mit dem sacrament gen zu Pffingsten. — IIJ ₰ Michel. — IIJ ₰ zu Beynacht. — IIJ ₰ zu Remiscere. — VIII* ₰ der Angess von kerczen zu machen. — II ₰ dem mesner zu lon.

illius Ic XIJ ₰ I ♂

III ₰ des Albrecht Sneyder sun, da er das heiltum in der taiffel¹⁾ pracht, presens pfarrer. — VI ₰ dem Pregal fur harass²⁾ zu den clein fanen. — XXVIII ♂ dem Moricz

¹⁾ Tafel. ²⁾ Harass, ein Stoff.

glasser. — I ₰ XXVI ₤ dem Poll glasser fur etlich scheuben. — II ₰ der Angess von ornat zu baschen. — XXIIIJ ₤ fur garn zu kerczen. — IIJ ₰ hatt man verczert auff der reinung zu obern Gesess. — VIIIJ ₰ fur tillen, kauft ich auf dem markt. — XXII ₤ von eynem offen in die schul. — VI ₤ dem Hanss Steffel von lamen zu furen zu der schul. — VII ₤ dem Hanss Pheam den lamen anzulahan.

illius XXVII ₰ XXIIIJ ₤

- [310] III ₰ dem clein slosser von der dur am seger. -- VII ₤ dem Dober fur koln. — I ₰ dem Herman Glasser fur ein prett in die schul. — II ₰ III ₤ hatt man verczert von des goczhauss wegen als zu der Santrewt wass.

illius VII ₰ X ₤

- [311] aussgeben fur eyssen vnd plech zu dem neuen thuren zu der thur vnd ander notdorfft:

VIII ₰ III ₤ der Rottin fur plech. — XXXV ₰ XVIII ₤ fur steb. — II ₰ dem Prentel zu fur. — I ₰ VI ₤ dem Pheam IJ tag. — I ₰ I ₤ seinem gesellen. — VIII ₰ II ₤ Herman glasser fur glass. — III ₤ fur steb. — XXVI ₰ II ₤ dem slosser zu lon von czbeyen thur. — XVI ₤ fur betnagel. — XX ₤ verczert der slosser. — VII ₤ fur parckstein.

suma LXXXV ₰ XVIII ₤

- [312] ausgeben an dem dach gegen dem pfarrhoff:
dominica ante Mathe.

III ₰ VI ₤ Teuffel III tag. — II ₰ XII ₤ III tag May. — I ₰ VIIJ ₤ Petter Gruner IIJ tag.

suma VI ₰ XXIJ ₤

dominica post Mathee.

III ₰ XXVIII ₤ IIIJ tag Teuffel. — III ₰ III ₤ IIIJ tag May. — III ₰ XXVII ₤ fur kalch.

suma XII ₰.

dominica ante Martini.

IIII ₰ VJ tag Daman Dyettel. — III ₰ X ♂ Heincz
Lochner mulner. — I ₰ XX ♂ fur betnagel. — XX ♂
fur scharnagel. — IJ ₰ fur schintel.

suma XI ₰ V ♂

illius XXX ₰ J ♂

ausgeben auff stein zu hauen dem Pül vnd sein gesellen: [313]

dominica Palmarum.

IIII ₰ V tag Pul. — II ₰ XXIII ♂ IIII tag Reuss.
— II ₰ XX ♂ Nickel Mauerss sun zu raumen.

suma VIII ₰ XIII ♂

Pasce.

III ₰ XVIII ♂ IIII tag Pul. — IIII ₰ V tag Rewss.
— I ₰ XII ♂ Coyniss II tag. — VI ♂ zu pad.

suma VIII ₰ XXI ♂

Quasymodogeniti.

II ₰ XII ♂ III tag Puel. — II ₰ III ♂ tag Rewss.

suma IIII ₰

Misericordias domini.

IIII ₰ V tag Pwel. — III ₰ XXVJ ♂ VJ tag Rewss.

suma VII ₰ XXVJ ♂

Jubilate.

IIII ₰ V tag Pwel. — IIII ₰ VI ♂ VI tag Rewss. —
II ₰ XXVI ♂ VIIIc LX spiczen. — I ₰ XVIII ♂
IIII baffen zu scheln. — XVI ♂ V maissel zu scheln.

suma XIII ₰ VI ♂

illius XLIII ₰ XXIJ ♂

Cantate:

IIII ₰ V tag Pwl. — IIII ₰ V tag Rewss. — XII ♂ [314]

I tag Heincz Koller. — XXIII ♂ II tag Michel Franck.

— XXIII ♂ II tag Merckel. — XII ♂ I tag Prentel.

suma VIII ₰ XXVII ♂

vocem jocunditatis:

III Ɔ VI ɔ IIII tag Pwel. — II Ɔ XIII ɔ IIIJ tag
Rewss

suma V Ɔ XVIII ɔ

dominica post corporis Christi:

III Ɔ VI ɔ IIII tag Pwel. — II Ɔ XIII ɔ IIIJ tag
Rewss

suma V Ɔ XVIII ɔ

dominica post Bonifacy:

IIII Ɔ V tag Pwel. — IIII Ɔ VI ɔ VI tag Rewss. —
XII ɔ I tag Frenckel. — XII ɔ I tag Prentel.

suma VIII Ɔ.

dominica ante Viti:

III Ɔ XVIII ɔ IIIIJ tag Pwl. — III Ɔ III ɔ IIIIJ tag
Rewss. — I Ɔ XXIII ɔ Vc XXX spiczen. — XVIII ɔ
baffen zu scheln

suma VIII Ɔ II ɔ

illius XXXVIII Ɔ VII ɔ

[315]

dominica post Vitti

II Ɔ XII ɔ III tag Pwl. — IIIJ Ɔ V tag Rewss

suma V Ɔ XXVII ɔ

dominica post Johaune baptiste

IIII Ɔ V tag Pwl. — IIIJ Ɔ V tag Rewss. — II Ɔ
XXIII ɔ smit zu spiczen

suma X Ɔ VIII ɔ

dominica post visitacionis Marie

I Ɔ XVIII ɔ II tag Pwl. — I Ɔ XII ɔ II tag Rewss.
— X ɔ I tag Hanss Schimel.

suma III Ɔ X ɔ

dominica ante Margrethe

I Ɔ VI ɔ IJ tag Pwl. — I Ɔ II ɔ IJ tag Rewss. —
X ɔ smit zu spiczen

suma II Ɔ XVIII ɔ

dominica kathedra Petri

III ₰ V tag Pwl. — III ₰ V tag Rewss. — XXIII ♂
 II baffen zu scheln. — III ♂ fur nagel. — XIII ♂ zu
 spiczen

suma VIII ₰ XXVI ♂

dominica post Bartholomey

[316]

III ₰ VI ♂ VI tag Rewss

suma per se.

dominica post Dyony

III ₰ V tag Rewss. — II ₰ XXIII ♂ Nickel III tag. —
 I ₰ Heincz Schulthass III tag. — XII ♂ Salbart I tag. —
 III ♂ fur ein scheffel

suma VII ₰ XXIII ♂

dominica ante Symonis et Jude

XVIII ♂ I tag Pwl. — II ₰ X ♂ V tag Rewss. —
 XV ♂ Vllein wagner fur ein rad

suma III ₰ XIII ♂

dominica ante omnium sanctorum

III ₰ V tag Pwel. — II ₰ X ♂ V tag Rewss. — II ₰
 X ♂ dem Nickel im pruch zu rawmen

suma VII ₰ XX ♂

illius XXIII ₰ III ♂

dominica ante Martini

[317]

II ₰ XII ♂ III tag Pwll. — II ₰ X ♂ V tag Rewss.
 — I ₰ X ♂ III c spiczen smit. — II ₰ VI ♂ zu
 schellen. — X ♂ von eyner hauen zu scheln vnd keil
 zu sbassen in pruch

suma VIII ₰ XVIII ♂

dominica post Martini.

III ₰ V tag Pwel. — II ₰ X ♂ V tag Rewss. —
 II ₰ X ♂ V tag Loher. — XII ♂ zu spiczen. —
 XII ♂ von ein baffen zu scheln. — XXIII ♂ von
 czbeyen baffen in den steinpruch zu scheln.

suma VIII ₰ VIII ♂

dominica ante Katherine.

I Ɔ XXIII ɔ III tag Pwl. — II Ɔ XXIII ɔ VI tag Rewss. — II Ɔ XXIII ɔ VI tag Loher. — XIII ɔ dem smit zu spiczen. — VI ɔ in den pruch zu spiczen.

suma VIII Ɔ I ɔ

illius XXV Ɔ XXVII ɔ

[318]

dominica ante Andree.

III Ɔ V tag Pwl. — II Ɔ X ɔ V tag Rewss. — II Ɔ X ɔ V tag Loher. — II Ɔ X ɔ Albrecht Perolt V tag.

suma X Ɔ.

dominica ante Nicolai.

III Ɔ V tag Pul. — II Ɔ X ɔ V tag Rewss. — II Ɔ X ɔ V tag Loher. — II Ɔ X ɔ V tag Perolt. — I Ɔ VI ɔ smid zu spiczen.

suma XI Ɔ VI ɔ

dominica ante Lucie.

II Ɔ XII ɔ III tag Puel. — I Ɔ XXVI ɔ III tag Rewss. — I Ɔ XXVI ɔ III tag Perolt.

suma VI Ɔ III ɔ

dominica ante Thome.

III Ɔ VIII ɔ VJ tag Pul. — II Ɔ XXIII ɔ VI tag Rewss. — II Ɔ XXIII ɔ VI tag Perolt. — II Ɔ XXIII ɔ VI tag Nickel Funck.

suma XI Ɔ XXI ɔ

illius XXXVIII Ɔ I ɔ

[319]

natiuitas Domini:

II Ɔ XII ɔ III tag Pul. — I Ɔ XXVI ɔ III tag Rewss. — I Ɔ XXVI ɔ III tag Perolt. — I Ɔ XXVI ɔ III tag Niclas Funck. — XIII ɔ zu pad. — I Ɔ VIII ɔ zu spiczen. — XII ɔ ein boffen zu stehlen. — X ɔ im stainbruch zu spiczen vnd sbaissen.

suma X Ɔ XIII ɔ

circumcisio Domini.

XVIII d Pul I tag. — I R XII d Rewss III tag. —
I R XII d Perolt III tag. — I R XII d Nickel Fünck
III tag. — VIII d Dobrer zu spiczen.

suma V R III d

dominica ante Pauli.

II R III d IIIJ Pul. — II R XVII d VJ tag Rewss. —
VIII d zu spiczen.

suma IIII R XXVIII d

illius XXJ R .

dominica ante purificatio Marie.

[320]

III R Pul V tag. — II R X d V tag Rewss.

suma V R X d

dominica Dorothee.

III R Pul V tag. — II R X d V tag Rewss. —
XVIII d zu spiczen. — XII d ein boffen zu steheln.

illius VI R X d

dominica Circumdederunt.

IJ R IIJ tag Pul. — I R V d IIJ tag Rewss.

suma II R XX d

dominica ante Petri kathedra.

III R VIII d Pul VJ tag. — II R XXIII d VI tag Reus.

suma VI R III d

illius XX R XIII d

dominica Estomichi

[321]

II R III d Pul IIIJ tag. — I R XXVI d Reuss III tag.
XXIII d smid zu spiczen

suma IIII R XXIII d

dominica Reminiscere

III R XXIII d VI tag Pul. — IIII R VI d VI tag
Reuss

suma VIII R

dominica Oculi

III ℥ XXIII ʒ VI tag Pul. — III ℥ VI ʒ Reuss
VI tag. — I ℥ III ʒ smitt

suma X ℥ III ʒ

illius XXIII ℥ XXVI ʒ

suma totalis aussgebens facit VIc VI ℥ VIJ ʒ

[322]

einnemen getraid :

III sumer korns Holfelder mass facit I sumer vnd
III mesel Beyrewter. — VI sumer habern Holfelder
mass facit XXX mesel Beyrewtter mass. — item so
pleib ich an meiner neschten rechnung II sumer vnd
XII mesel korns

ausgeben

J sumer kornss zu spent von des Kaplerss begen.

[323]

anno im LVIIten jare vff montag nach suntag Letare
hat Jacob Ottsnyder ein rechnung gethon von des
gotzhaws wegen Marie Magdalene vmb alles einnemen
vnd aussgeben im LVIten jare: vnd hat sich in seinem
eynnemen mit sampt der uirdigen geltschuld vnd mit
dem uirdigen korn, das er schuldig pleyb vnd über dye
spennt vmb XXXIJ ℥ uerkaufft vnd dasselbe korn in
gelt wider uerrechent hat, das er an gelt eingenomen
hat: VIIIc XXIII ℥ XIX ʒ. — des aussgebens facit
VIc VI ℥ VIJ ʒ — einnemen vnd aussgeben an gelt
gegeneinander abgetragen mit sampt der uirdigen schulde
dortzu gerechet, so ist er dem gotzhwss noch schuldig
IIc XVIII ℥ vnd XIIJ ʒ. — so ist er an getreyd dem
gotzhwss noch schuldig I sumer III messel korns. —
item ist uerhanden IX sumer vnd VI messel habern.
— pey der rechnung sind gewesen Everhart Widman,
dye zeyt burgermeister, Heinrich Pawr, Hanns Hoffman,
Cunradt Ottsnyder, Cunradt Gugler, Cunradt Roet,

Fridrich Zerreyssen, Fridrich Man, Hanns Fischmeyster,
Fridrich Knawer, Ewerhart Hoffman vnd Cunradt Kropfel
des radts.

Hanns Koch, Heintz Gugler, Heintz Newkam, Hanns [324]
Dytz, Hanns Rephun vnd Jacob Lawterpach der ge-
meynde.

Pfarkirchen 1457.

[325]

Einnemen zinss des jars Walpurgis vnd Michahelis im
LVII jar des gotzhauss sant Marye Madalene.
gozhausmaister Cunrad vnd Jacob Ottsneyder.

die zinss:

[326]

Hochgesangk II ℔. — Cuncz Hoffman am Renbeg III ℔.
Michel Prediger I ℔. — Jacob Windolt I ℔ XII ⸏. —
Mertein Samstag I ℔. — Hincket Voyt II ℔. — Jorg
Venuser II ℔. — Heinrich Pawer I ℔ X ⸏. — Höch-
perger zu der Altenstat XVIII ⸏. — Hans Endres I ℔
X ⸏. — jung Zehenkorn I ℔ XXII ⸏. — idem I ℔ XXIII ⸏.
— idem II ℔. — alt Zehenkorn I ℔ VI ⸏. — maister
Hanss arzt I ℔. — Pfaffenhenssin XXIII ⸏. — Sawer-
zapff XXVI ⸏. — Zewnner XXII ⸏. — Hederin I ℔
III ⸏. — idem I ℔. — Henssel Fischer I ℔
suma XXVIII ℔ XI ⸏.

alt Fischmeister XV ⸏. — Ott Kreutlin I ℔. — Hans [327]
Gerhart I ℔. — Keysserin IIIJ ℔. — Oswalt Rotin
II ℔. — Cuncz Mistelgaw VI ℔. — Lochner in der
Zigelgass II ℔. — herr Fridrich XXIII ⸏. — Cuncz
Teufel I ℔. — Ulrich Maler I ℔. — wag XII ℔. —
Mann von Tewfels acker.

suma XXX ℔ IX ⸏

czinns auf dem landt:

[328] Santrewt Krackawer VIII gulden von wyssen

Meuschlicz:

Jorg Wild LXXIII ₰ IX ♂ — Zwelfpot XXVI ₰ XXVIII ♂ — IIII sumer korn, VI sumer habern Holfelder muss.

Truppach:

Staudner X ₰. — Lochner XII ₰.

Mistelbach:

Grunawer IJ ₰. — Schnerlin J ₰.

Puttersdorff:

Nüczel XXVIII ₰.

Gassen:

Rab XXVIII ♂

Gottelhoff:

Eysenhut VII gulden.

suma Ic XLVIII ₰ XXVII ♂ vnd XV gulden.

IIII sumer korn, VI sumer habern Holfelder.

[329] gemein einnemen uon des goczhauss wegen:

II ₰ von sandt Pernharts pet. — idem XVIII ♂ hentler heller. — I ₰ II ♂ von des heyligen geists pet. — LXX ₰ guts gelts XI ₰ hentler heller genomen auss dem stock feria tercia ante Palmarum presens Widman, Conrat Ottschneyder. — LX ₰ XX ♂ guts gelts VIII ₰ VIII ♂ hentler genomen auss dem stock actum Kyliani, presens Czereyssen vnd Conraden. — LXV ₰ guts gelts genomen auss dem stock actum Lucie, presens Knawer vnd Conrade, vnd also ist es in die muncz verwechselt worden. — I vngerischen gulden dat alt Castnerin. suma Ic LXXXVIII ₰ XXII ♂ J vngerischer gulden idem XIX ₰ XXVI ♂ hentler heller sind noch verhanden.

einnemen lewtgelt:

XII ₰ schwarcz gelts ist verwechselt worden in die muncz vmb X ₰, dedit Eysser. — XXVIII ♂ Puhman

am Newenweg. — I ₰ V ⚭ Pausch zu Heinrichsreut.
 — II ₰ Herman Diczin, da sie iren man liss begeen.
 III gulden Lewsserin von der Sass.

suma XIII ₰ III ⚭ III gulden.

suma sumarum alles einnemens in gold mit dem vngrischen [330]
 gulden XIX gulden, an gelt IIIc XL ₰ vnd VIII ⚭,
 III sumer korns vnd VI sumer haber Holuelder mass.
 item im uergangen jar ist Jacob Ottsnyder dem goczhwss
 in seiner rechnung schuldig pliben IIc XVIII ₰ XIII ⚭.
 — item I sumer korn I messel Beyrrewter mass uirdigs
 korns. — IX sumer VI messel habern uirdige schuld
 Beyrreuter mass.

aussgeben von des gotshauss wegen des vorgeschriben [331]
 jares fur wachs:

II ₰ XX ⚭ fur III ₰ dem Heinz Preusslinger zw
 Schretz. — idem III ₰ XXVIII ⚭ dem Preusslinger
 aber XI ₰ XVI ⚭ der Heinz Voglerin. — VI ₰ einer
 frawen von Weydenberg. — XIII ₰ XVIII ⚭ dem
 Rephun fur XII ₰. — VI ₰ zw Awerbach fur V ₰. —
 XV ₰ meiner muter. — XVIII ₰ XX ⚭ maister
 Hanssen fur XX ₰. — XX ₰ dem Sytlich zu Crewssen
 fur XX pfunt

suma LXXXVII ₰ XXVI ⚭

gemein aussgeben:

XVI ₰ VII ⚭ verzert ob der rechnung zum Gugler. —
 XIII ₰ herren Conrad Zickel von einem special zu
 schreiben. — XXI ⚭ dem Hans Scherer in der pad-
 stuben von ein truhlein zum sacrament. — XXIII ₰
 von meister Thomas selgeret dominica Judica. — XV ₰
 von meister Heinrich Vbelein eadem Ebdemoda. —
 XXIII ₰ von meister Thomas selgeret Kiliani. —
 XXV ₰ von meister Heinrich Vbelein Michahelis. —
 XXIII ₰ VI ⚭ von meister Thomas selgeret Lucie. —

III ₰ von herrn Peter Purggraff zu begeben. — VI ₰ von der procession am donerstag dem pfarrer.

suma I^c XL ₰ IIII ⚡

[333] VJ ₰ von etlichen, die ewig jartag haben mit namen: Loneyssin. — Getz Tolhopf. — Walther Linck. — Herman Nentel. — Steinmetz. — lang Kathrey. — Margarete Schölerin. — Seycz schmit. — Ortel schmit. — Michel Kappler. — Fricz Schneider. — I ₰ XVIII ⚡ zu gedenken. — XI ₰ IX ⚡ verczerten die schulcr ob dem grab. — IIII ₰ dem schulmeister von dem psalter. — X ₰ dem schulmeister von den knaben, die er leicht, wen man mit dem sacrament geet. — IX ₰ der Schneiderin von den kerczen zu machen. — idem VIII ⚡ fur I semel. — II ₰ dem messner. — I ₰ fur koln. — VIII ⚡ fur ein semel dem mesner.

suma XLIIII ₰ XXVIII ⚡

[334] III gulden III ₰ II ⚡ von zweien kelchen zu machen, die zuprochen waren. — idem I vngerischen gulden. — I ₰ von den ornatn zu waschen — XXVI ⚡ fur tochtgarn. — XII ₰ fur seyden zu dem newen kormantel. — IIII ₰ XXI ⚡ fur glockseyl — XII ⚡ dem Elsesser von einer par.

suma XXII ₰ I ⚡ III gulden I vngerischer gulden.

aussgeben fur schmalcz vnd öl in die lampen:

II ₰ X ⚡ dem Ekerl Hofman. — II ₰ XII ⚡ dem Frorentrag. — II ₰ III ⚡ dem Zeydler. — I ₰ XII ⚡ der Zymermennin fur öl. — X ₰ XXVI ⚡ dem Gaussman fur schmalcz. — XXIJ ₰ fur leinöl dem Raynl zu Culmach.

suma XL ₰ XVIII ⚡

illius LXII ₰ XVIII ⚡ III gulden I vngrischer.

einnemen auf das gepew des goczhawss
anno im LVII jare:

[335]

item XXX gulden dedit Tartschner, verwechselt ein gulden vmb VI ₰ IIII ⚭, facit Ic LXXXIII ₰. — idem Ic XXII ₰ dedit Peter Hofman fur den Tartschner fur XX gulden. — item Tartschner LVI ₰ III ⚭ fur IX gulden. — idem aber dedit Tartschner LVI ₰ III ⚭ fur IX gulden. — idem Tartschner dedit XII gulden an gold, facit LXIX ₰ XVIII ⚭.

suma an gold LXXX gulden, facit an gelt IIIc LXXXVII ₰ XXIII ⚭

item pfarrer dedit LX ₰ fur X gulden. — item Hans Hoffman dedit IIc XXX ₰ von des heyligen creucz wegen. — item Gugler XL ₰ an hinterstelliger schuld. — item Heldorf L ₰. — idem Heldorf XX gulden facit Ic XVI ₰ an newer muncz. — item von des plint Friczen gelt LVIII ₰ fur X gulden. — item XV ₰ von der alten Castnerin. — item Mann XXX ₰ an hinterstelliger schuld.

suma Vc LXXXVIII ₰.

Leuferin I gulden.

illius I gulden IM LXXXVI ₰ vnd XXIII ⚭

suma sumarum alles einnemen zum gotzhwss an gelt mitsampt der hinterstelligen schuld, dy Jacob Ottsnyder im uergangen jar schuldig pleyb, facit XX gulden in gold IM VIIc vnd XVIIJ ₰ an gelt.

aussgeben an stein zu brechen an den paw vnd stein zu furen: [336]

item XLIII ₰ fur IIIc stuck zu prechen dem Nickel Mawrer vnd Placzer. — item LXXXVIII ₰ davon zu furen dem Herdan vnd Terschen. — item XXII ₰ zu prechen IIc stuck dem Nickel Maurer vnd Placzer. — item XLIII ₰ davon zu furen dem Herdan vnd Torschen. — item Ic stuck XI ₰ davon zu brechen dem Nickel

Mawrer. — item XXII ₰ davon zu furen dem Vbel vnd Herdan. — item VI ₰ XVIII ⚡ fur VII fensterstück zu brechen. — item VII ₰ davon zu furen dem Torschen vnd Herdan. — item von demselb zu rawmen XXIII ⚡ — dem Zawhen zu Presswicz II tag. — XXIII ⚡ dem Albrech Schuhster II tag. — XII ⚡ dem Weinman I tag. — I ₰ XVIII ⚡ dem Retschen vnd des Nickels sun zu rawmen III tag. — VI ⚡ zu spiczen. — VII ⚡ zu schweissen — X ⚡ den furleuten, mawrern vnd steinbrechern zu pad. — III ₰ XXI ⚡ von VII fudern fullstein dem Herdan. — XIII ₰ XXIII ⚡ fur XXIII fuder fullstein dem Torschen. — V ₰ dem Fichtner fur XV fuder fullstein. — V ₰ III ⚡ fur XI fuder stein dem Fichtner, die hat er selbs gebrochen.

suma illius IIc LXXVI ₰ XVIII ⚡

[387]

aussgeben auf zymerholz an des goczhaus paw :

IJ ₰ dem Nickel von Weyer zw weissgelt. — XXVIII ⚡ den forstknechten. — XXVIII ₰ von II schock holz zw hawen den Engelhart — XLVIII ₰ von IJ schock holz zu furen dem Torschen Herdan vnd Fridman. — XXVI ₰ von J schock zu furen dem Fridman. — III ₰ XXIII ⚡ zu hawen von XII segpawmen dem Engelhart. — XVI ₰ XXIII ⚡ von den segpawmen zu furen dem Fridman. — VI ₰ dem Sennser zu schneyden dylen vnd latten. — VI ₰ dem Perchtel Mulzer zu schneiden. — V ₰ XI ⚡ fur marck dylen. — I ₰ II ⚡ auch fur marck dylen. — XXXII ₰ von II schock holz zu hawen dem Engelhart Mulner. — III ₰ weissgelt dem Nickel von Weyer. — I ₰ XII ⚡ den knechten. — XXXII ₰ zu furen von den II schok dem Fridman ie noch XVIII holerzer. — II ₰ von zweien fudern rigelholz zu hawen vnd zu furen. — III ₰ von XXIII holerzern zu hawen dem Engelhart rigelholz. — VII ₰ XX ⚡ dauon zu furen dem Herdan vnd Fridman —

suma IIc XXVI ₰ XIII ⚡

aussgeben auf kalch vnd zygel in den paw:

XXXV ₰ dem Hanss Zigler fur VIM zigel. — XXX ₰
VI ₤ fur XVIIIJ sumer kalchs auch dem Hanss Zigler.
suma LXV ₰ VI ₤

aussgeben zu furen sant, kalch vnd zygel:

item XVIIJ ₰ dem Hans Zymerman zu fur Ic LXV fuder
sandts. — III ₰ IIIJ tag dem Hans Zymmerman zu
furen mit der stat wagen holcz, stein vnd wes man
dorft. — III ₰ dem Zymmerman zu furen XXXIII fur
holcz vnd ander ding. — X ₤ für ein fur gein Gesess
nach dem sayl dem Zymmerman. — II ₤ zu furen
Ic mewlein. — XVIII zu furen IM zigel dem Zymmer-
man. — II ₰ XII ₤ von IIIIM zigel zu furen dem
Zymerman. — III ₤ Zimerman von II fuder latten zw
furen uon der mül. — X ₤ für funff fur auss dem
twinger dem Zimerman.

illius Ic I ₰ XXVII ₤

aussgeben taglon den steinmeczen vnd erbettern: [339]

dominica Misericordias domini

III ₰ XXIII ₤ VI tag Pul. — III ₰ VI ₤ VI tag
Perolt. — II ₰ V tag Engelbrecht. — II ₰ V tag
May. — II ₰ V tag Jacob. — XX ₤ Ic spicz. —
XII ₤ I waffen zu steheln. — VI ₤ den Ort. — VIII ₤
III maisel zu steheln

suma XVI ₰ XVII ₤

Jubilate

II ₰ XXIII ₤ IIIJ tag Pul. — II ₰ XXIII ₤ III tag
Perolt. — II ₰ III ₤ III tag Eberl Peck. — I ₰
XXVI ₤ III tag Ernst. — II ₰ XII ₤ III tag Peham.
— II ₰ III ₤ Hettner III tag. — II ₰ III ₤ III tag
Thoman. — I ₰ XII ₤ IIIJ tag Engelbrecht. — I ₰

XII ʒ IIIJ tag May. — I ʒ XII ʒ IIIJ tag Jacob
 Symon. — VIII ʒ von dem steinkarn
 suma XX ʒ XIX ʒ
 illius XXXVII ʒ VI ʒ

[340]

Cantate

IIII ʒ XXIIII ʒ VI tag Pul. — IIIJ ʒ V tag Perolt.
 — IIII ʒ VI ʒ VI tag Eberl Peck. — IJ ʒ XXIIII ʒ
 VI tag Ernst. — II ʒ IIII ʒ zu spiczen. — VI ʒ in
 den pruch. — IIII ʒ XXIIII ʒ VI tag Nickel Peham.
 — IIII ʒ VI ʒ VI tag Hettner. — II ʒ XII ʒ VI tag
 Engelbrecht. — II ʒ XII ʒ VI tag May. — II ʒ XII ʒ
 VI tag Jacob. — I ʒ VI ʒ III tag Heinz Schroter.
 — I ʒ VI ʒ III tag Nickel. — XXII ʒ zu pad.
 suma XXXVIII ʒ VI ʒ

[341]

Vocem jocunditatis:

IIII ʒ XXIIII ʒ VI tag Pwl. — IIII ʒ VI ʒ VI tag
 Perolt. — IIII ʒ VI ʒ VI tag Eberl Peck. — II ʒ
 III ʒ III tag Vrban. — I ʒ XXIIII ʒ waffen zu spiczen
 vnd zu steheln. — I ʒ XIII ʒ fur nagel, ring vnd pant
 zu dem karen. -- I ʒ IX ʒ dem Weysskramer fur
 IIc nagel vnd I virter. — XXI ʒ dem Libel puttner
 fur reyff an das rat vnd zuber zu pessern. — XII ʒ
 dem Milchiss putner fur II reyff zum rad. — II ʒ
 XII ʒ VI tag Engelbrecht. — II ʒ XII ʒ VI tag
 May. — II ʒ XII ʒ VI tag Jacob.

zymmerlewt:

IIII ʒ XXIIII ʒ VI tag Peham. — II ʒ XXIIII ʒ
 IIII tag Hettner. — XII ʒ dem Salbart fur schmer
 suma XXXVI ʒ III ʒ
 illius XXXVI ʒ III ʒ

[342]

Exaudi:

IIII ʒ V tag Pul. — IIIJ ʒ V tag Perolt. — IIIJ ʒ
 V tag Vrban. — III ʒ V tag IIIIJ tag Eberl Peck. —

II ₰ V tag Engelbrecht. — II ₰ V tag Vllein Wolf. —
 II ₰ V tag Jacob. — II ₰ V tag May. — XXVIII ♂
 zu spiczen. — VIII ♂ von keylen. — I ₰ VI ♂ von
 III walzen. — XLV ♂ fur XX streng. — VII ♂ fur
 reff schnör. 1) — XVIII ♂ zu pad
 suma XXVI ₰ XXVIII ♂

Pfungstag:

III ₰ XXIII ♂ VI tag Pvl. — III ₰ VI ♂ VI tag
 Perolt. — III ₰ VI ♂ VI tag Vrban. — III ₰
 VI ♂ VI tag Eberl Pech. — III ₰ VI ♂ VI tag Ernst.
 — II ₰ XXIII ♂ VI tag Engelbrecht. — II ₰ XXIII ♂
 VI tag Vllein Wolf. — II ₰ XXIII ♂ VI tag Nickel.
 — II ₰ XXIII ♂ VI tag May. — I ₰ XII ♂ zu
 spiczen. — III ♂ fur nagel. — I ₰ VI ♂ waffen zu
 steheln. — III ♂ von dem radler fur ein walzen.
 suma XXXIII ₰ XIX ♂
 illius LXI ₰ XVII ♂

Trinitatis:

[343]

II ₰ XII ♂ III tag Pul. — II ₰ III ♂ III tag Perolt.
 — II ₰ III ♂ III tag Eberl Peck. — XV ♂ I tag
 Vrban. — I ₰ XVIII ♂ III tag Engelbrecht. — I ₰
 VIII ♂ II tag May. — I ₰ XII ♂ III tag Jacob. — I ₰
 XII ♂ III tag Vllein Wolf. — I ₰ XVIII ♂ III tag
 Ernst. — XXII ♂ zu spiczen dem Toberer. — XXIII ♂
 fur ein eysen in das fenster. — IJ ₰ fur streng. —
 XVIII ♂ IJ tag Hering. — XVIII ₰ IJ tag Richter. —
 XXIII ♂ zu pad.
 suma XIX ₰ XXVII ♂

am sontag nach corporis Christi:

[344]

III ₰ VI ♂ III tag Pul. — II ₰ XXIII ♂ III tag
 Perolt. — II ₰ XXIII ♂ III tag Vrban. — II ₰
 III ♂ III tag Ernst. — I ₰ XXVI ♂ III tag Engel-

1) Zugschnüre.

brecht. — I ₰ XXVI ♂ III tag Vllein. — I ₰ XXVI ♂ tag May. — I ₰ XXVI ♂ III tag Jacob. — XXIII ♂ zu spiczen

suma XIX ₰ VI ♂

suntag nach Johannis baptiste:

III ₰ IIIJ ♂ IIIJ tag Eberl. — XVI ♂ I tag Ernst. — II ₰ XXIII ♂ III tag Hettner. — II ₰ XXIII ♂ III tag Thoman. — XVIII ♂ zu pad. — XI ♂ zu spiczen. — XXVIII ♂ fur lattennagel.

suma XI ♂ VI ♂

illius XXX ₰ XIJ ♂

[345]

suntag nach visitatio Marie:

III ₰ VI ♂ III tag Pül. — II ₰ XXIII ♂ III tag Perolt. — II ₰ III ♂ III tag Eberl. — II ₰ III ♂ III tag Ernst. — I ₰ XXVI ♂ III tag Engelbrecht. — I ₰ XXVI ♂ III tag May. — I ₰ XXVI ♂ III tag Jacob. — I ₰ XII ♂ III tag Vllan Wolf. — J ₰ zu spiczen dem Tobrer. — III ♂ von zehen zangen

suma XXII ♂ XXV ♂

suntag nach Kyliani:

III ₰ V tag Pul. — IIIJ ₰ V tag Perolt. — IIIJ ₰ V tag Eberl. — II ₰ XXIII ♂ III tag Jacob. — II ₰ XXIII ♂ III tag Hans. — I ₰ XVIII ♂ III tag Ernst. — II ₰ X ♂ V tag Engelbrecht. — II ₰ X ♂ V tag Jacob. — II ₰ X ♂ V tag May. — II ₰ X ♂ V tag Vllan Wolf. — II ₰ wagner fur rad. — XXIX ♂ zu spiczen. — VIII ♂ fur II meyssel. — XXIII ♂ fur ein eyssen in das fenster. — X ♂ fur II firtel pirs. — XX ♂ zu pad.

illius XXXII ₰ XVI ♂

illius L ₰ XI ♂

suntag nach Margarethe:

[346]

IIII ₰ V tag Pul. — IIIJ ₰ V tag Perolt. — IIIJ ₰ V tag Vrban. — II ₰ III ♂ III tag Eberl. — II ₰ XX ♂ V tag Ernst. — IIIJ ₰ V tag Hans von Kemnat. — IIIJ ₰ V tag Hettner. — IIIJ ₰ V tag Thoman. — II ₰ X ♂ V tag Engelbrecht. — II ₰ X ♂ V tag May. — II ₰ X ♂ V tag Jacob. — II ₰ X ♂ V tag Vllan Wolf. — I ₰ XII ♂ III tag Dressel. — II ₰ von V waffen zu steheln. — I ₰ II ♂ zu spitzen. — XXIII ♂ fur ein eyssen in das fenster

suma XLII ₰.

suntag nach Marie Magdalene:

[347]

IIII ₰ V tag Pul. — IIIJ ₰ V tag Perolt. — IIIJ ₰ V tag Vrban. — IIIJ ₰ V tag Eberlein. — II ₰ XX ♂ V tag Ernst. — IIIJ ₰ V tag Hans von Kemmat. — II ₰ XXIIII ♂ III tag Kettner. — II ₰ XXIIII ♂ III tag Thoman. — II ₰ X ♂ V tag Engelbrecht. — I ₰ XXVI ♂ III tag May. — II ₰ X ♂ V tag Jacob. — II ₰ X ♂ V tag Vllan Wolf. — II ₰ X ♂ wagner fur II rad. — I ₰ VI ♂ zu spitzen. — XII ♂ zu steheln. — VIII ♂ fur ein rinck an karren. — I ₰ fur Ijc lattennagel. — XXVIII ♂ zu pad

suma XLI ₰ VIII ♂

suntag vor vincula Petri:

[348]

IIII ₰ V tag Pwl. — IIIJ ₰ V tag Perolt. — II ₰ XXIIII ♂ III tag Vrban. — III ₰ V ♂ IIIJ tag Eberl. — II ₰ XII ♂ IIIJ tag Ernst. — IIIJ ₰ V tag Haus von Kemmat. — II ₰ X ♂ V tag Engelbrecht. — II ₰ X ♂ V tag May. — II ₰ X ♂ V tag Jacob. — II ₰ X ♂ V tag Vllan Wolf. — XXVIII ♂ II tag Heincz Knawrer. — XIII ♂ I tag Roder. — XIII ♂ I tag Zeller. — XXVI ♂ Ridner fur schmer. — I ₰ X ♂ zu spitzen. — XXI ♂ baffen zu steheln.

suma XXXIII ₰ XIII ♂

9b*

[349] suntag vor Laurenti:

IIII ₰ V tag Pul. — IIIJ ₰ V tag Perolt. — IIIJ ₰ V tag Vrban. — II ₰ XX ♂ V tag Ernst. — IIIJ ₰ V tag Hans von Kemmat. — II ₰ X ♂ V tag Engelbrecht. — II ₰ X ♂ V tag May. — II ₰ X ♂ V tag Jacob. — II ₰ X ♂ V tag Vllan Wolf. — II ₰ X ♂ V tag Drossel. — I ₰ VIII ♂ zu spiczen. — IX ♂ zu steheln. — I ₰ XVI ♂ fur II steb in fenstern. — XXII ♂ zu pad.

suma XXXII ₰ XX ♂

[350] suntag vor assumptionis:

IIII ₰ V tag Pwl. — IIIJ ₰ V tag Perolt. — IIIJ ₰ V tag Hans von Kemmat. — III ₰ IIII ♂ IIIJ tag Eberl. — II ₰ XX ♂ V tag Ernst. — II ₰ XII ♂ Nickel Peham III tag. — II ₰ III ♂ III tag Hettner. — II ₰ X ♂ V tag Engelbrecht. — II ₰ X ♂ V tag May. — II ₰ X ♂ V tag Jacob. — II ₰ X ♂ V tag Vllan Wolf. — I ₰ zu spiczen. — XII ♂ fur I baffen. — XXI ♂ dem putner. — I ₰ V ♂ fur raif czu dem newen rad

suma XXXIII ₰ XXVIIJ ♂

[351] suntag vor Partholomei:

IIII ₰ V tag Pwl. — IIIJ ₰ V tag Perolt. — IIIJ ₰ V tag Perolt. — IIIJ ₰ V tag Hans von Kemmat. — II ₰ XXIIII ♂ IIII tag Eberl. — I ₰ II ♂ II tag Ernst. — IIII ₰ V tag Peham. — IIIJ ₰ V tag Hettner. — II ₰ X ♂ V tag Engelbrecht. — II ₰ X ♂ V tag May. — II ₰ X ♂ V tag Jacob. — II ₰ X ♂ V tag Vllan Wolf. — I ₰ XI ♂ zu spiczen. — XXIII ♂ fur I stab in das fenster. — I ₰ XII ♂ fur nagel zum rad. — V ♂ fur speichenagel. — XVI ♂ fur IIII pant zu rad. — XIII ♂ fur II puchsen. — XXVI ♂ zu pad

suma XXXVII ₰ VIII ♂

suntag vor Egidi:

[352]

III ₰ V tag Pwl. — IIIJ ₰ V tag Perolt. — IIIJ ₰ V tag Hans von Kemmat. — II ₰ III ♂ III tag Eberl. — II ₰ XX ♂ V tag Ernst. — IIII ₰ V tag Peham. — IIIJ ₰ V tag Hettner. — II ₰ X ♂ V tag Engelbrecht. — II ₰ X ♂ V tag Jacob. — II ₰ X ♂ V tag Wolf. — X ♂ fur I nagel in die binten.¹⁾ — VIII ♂ fur schmer. — III ₰ fur I krebss eyl. — XVI ♂ fur IIII eselstreng. — XIIIII ♂ fur II streng. — XVI ♂ fur schlosspir.

suma XXXVI ₰ III ♂

suntag vor natiuitatis Marie:

[353]

IIII ₰ V tag Pul. — IIIJ ₰ V tag Perolt. — IIIJ ₰ V tag Hans von Kemmat. — III ₰ XI ♂ IIIJ tag Eberl. — I ₰ XII ♂ II tag Vrban. — II ₰ XX ♂ V tag Ernst. — II ₰ XII ♂ III tag Peham. — II ₰ VII ♂ III tag Hettner. — II ₰ X ♂ V tag Engelbrecht. — II ₰ X ♂ V tag Jacob. — II ₰ X ♂ V tag Kandelgisser. — II ₰ X ♂ V tag Schymel. — II ₰ III ♂ IIII tag Wolf. — XXVI ♂ zu pad.

suma XXXV ₰ VII ♂

suntag nach natiuitatis Marie:

[354]

III ₰ VI ♂ IIII tag Pwl. — II ₰ XXIIII ♂ IIII tag Perolt. — II ₰ XXIIII ♂ IIII tag Hans von Kemmat. — II ₰ XXIIII ♂ IIII tag Eberl Peck. — II ₰ XXIIII ♂ IIII tag Vrban. — I ₰ II ♂ II tag Ernst. — I ₰ XXVI ♂ IIII tag Jacob. — I ₰ XXVI ♂ IIII tag Wolf. — I ₰ XXVI ♂ IIII tag Schymel. — I ₰ XII ♂ III tag Frenckel. — II ₰ XIII ♂ zu spiczen. — VI ♂ zu steheln. — XLII ♂ fur II zangen vnd III pant zu haspeln. — idem X ♂ fur I zangen zu hengel. — II ₰ fur lattennagel. — XXI ♂ fur betnagel. — XXVIII ♂ dem Hering Steinbruch. — XXVIII ♂ Heincz Beinman. — XXVIII ♂ Wolfel Richter

suma XXXIIII ₰ VI ♂

¹⁾ Winde.

[355]

suntag vor Mathei:

IIII ₰ V tag Pwl. — IIIJ ₰ V tag Perolt. — IIIJ ₰ tag Hans von Kemmat. — II ₰ III ♂ III tag Eberl Peck. — II ₰ XIIIJ ♂ III tag Cuncz Kostler. — II ₰ XX ♂ V tag Ernst. — II ₰ XVII ♂ VJ tag Engelbrecht. — II ₰ XVII ♂ VJ tag Jacob. — II ₰ XVI ♂ VJ tag Frenckel. — II ₰ X ♂ V tag Schymel. — II ₰ X ♂ V tag Vllan. — XXIIII ♂ zu spiczen. — XII ♂ fur lattennagel. — XXIIII zu pad.

suma XXXII ₰ XVIIJ ♂

[356]

suntag nach Mathei:

II ₰ XXIIII ♂ IIIJ tag Pul. — IIIJ ₰ V tag Perolt. — IIIJ ₰ V tag Hans von Kemmat. — II ₰ XX ♂ V tag Ernst. — II ₰ X ♂ V tag Engelbrecht. — II ₰ X ♂ V tag Jacob. — II ₰ III ♂ IIIJ tag Schymel. — II ₰ X ♂ V tag Frenkel. — II ₰ X ♂ V tag Wolf

suma XXIII ₰ XXVII ♂

[357]

suntag nach Michahelis:

III ₰ VI ♂ IIII tag Pwl. — II ₰ XXIIII ♂ IIII tag Perolt. — II ₰ XXIIII ♂ IIII tag Hans Kemmat. — II ₰ IIII ♂ IIII tag Ernst. — XIIII ♂ I tag Mathess. — I ₰ XXVI ♂ IIII tag Engelbrecht. — I ₰ XXVI ♂ IIII tag Jacob. — I ₰ XXVI ♂ IIII tag Schimel. — I ₰ XXVI ♂ IIII tag Frenckel. — I ₰ XXVI ♂ IIII tag Wolf. — II ₰ XII ♂ III tag Vlrich Zymerman. — II ₰ III ♂ III tag Schneidenwint. — I ₰ zu spiczen. — XVIII ♂ zu steheln. — X ♂ fur Ic latten nagel. — idem VII ♂ fur ein nagel zu der binten. — XXVIII ♂ zu pad

suma XXVIII ₰ X ♂

[358]

suntag vor Dyonisy:

III ₰ VI ♂ IIII tag Pwl. -- II ₰ III ♂ III tag Perolt. — II ₰ XXIIII ♂ IIII tag Hans Kemmat. — I ₰

XVIII ♂ III tag Ernst. — I ₰ XII ♂ III Engelbrecht.
 — I ₰ XII ♂ III tag Jacob. — I ₰ XIX ♂ IIIJ tag
 Schimel. — I ₰ XIX ♂ IIIJ tag Frenckel. — I ₰
 XII Wolf. — I ₰ XII ♂ III tag Roder
 suma XVIII ₰ XVII ₰

suntag Galli:

[359]

III ₰ XXIII ♂ VI tag Pul. — III ₰ VI ♂ VI tag
 Perolt. — III ₰ VI ♂ VI tag Hans Kemnat. — III ₰
 VI ♂ VI tag Ernst. — II ₰ XXIII ♂ VI tag Schimel.
 — II ₰ XXIII ♂ VI tag Frenckel. — II ₰ XXIII ♂
 VI tag Wolf. — II ₰ XXIII ♂ VI tag Roder. —
 II ₰ XXIII ♂ VI tag Richter. — I ₰ I ♂ zu spiczen.
 III ♂ von der radbern — I ₰ XVIII ♂ zu steheln.
 XXII ♂ zu pad

suma XXVIII ₰ XXVII ♂

czu decken:

V ₰ XVIII ♂ VII tag dem Vrban. — II ₰ XXIII ♂
 VI tag Engelbrecht. — I ₰ XII ♂ III tag Jacob. —
 VI ♂ zu pad

suma X ₰.

illius XLIII ₰ XXVII ♂

suntag nach Galli:

[360]

II ₰ XXI ♂ IIIJ tag Pwl. — I ₰ XXIII ♂ III tag
 Vlrich. — I ₰ XXVI ♂ III tag Schneidenwint. —
 I ₰ XX ♂ V tag Richter. — II ₰ VI tag Wolf. —
 II ₰ VI tag Frenckel. — XX ♂ II tag Schimel. —
 III ₰ X ♂ fur IIIc lattenegel. — XVI ♂ fur VIII hengel-
 negel. — IX ♂ fur IJc scharnegel. — X ♂ fur I plech
 zu der rinnen. — V ♂ zu spiczen. — VI ♂ maisel zu
 steheln. — I ₰ VI ♂ fur rebschnür. — VII ♂ hoher
 strick. — XXI ♂ fur ein seyl.

suma XIX ₰ XXI ♂

[361]

suntag vor omnium sanctorum:

III Ɔ V tag Pwl. — I Ɔ XXIII Ɔ IIIJ tag Ernst.
 — I Ɔ X Ɔ III tag Richter. — I Ɔ X Ɔ III tag
 Frenckel. — I Ɔ X Ɔ III tag Schimel. — I Ɔ X Ɔ
 III tag Wolf. — XII Ɔ zu pad.
 suma X Ɔ XVI Ɔ

suntag vor Martini:

I Ɔ VI Ɔ II tag Pwl. — I Ɔ XII Ɔ IIIJ tag Ernst.
 — XIII Ɔ I tag Hans Kemmat. — XIII Ɔ zu spiczen.
 suma IIIJ Ɔ.
 illius XIII Ɔ I Ɔ

[362]

suntag nach Martini:

I Ɔ VI Ɔ II tag Pwl. — XII Ɔ I tag Ernst. — XIII Ɔ
 I tag Hans von Kemmat.
 suma II Ɔ Ɔ

suntag vor Katherine:

II Ɔ XII Ɔ III tag Pwl. — I Ɔ XVIII Ɔ III tag
 Ernst. — I Ɔ III tag Schimel.
 suma V Ɔ.

suntag nach Katherine:

II Ɔ XII Ɔ III tag Pwl. — I Ɔ XVIII Ɔ VII tag
 Ernst. — I Ɔ III tag Frenckel.
 suma V Ɔ.
 illius XII Ɔ II Ɔ

[363]

suntag Barbare:

III Ɔ V tag Pwl. — XII Ɔ I tag Ernst. — I Ɔ X Ɔ
 III tag Hering. — I Ɔ X Ɔ III tag Weinman. —
 I Ɔ X Ɔ III tag Eck. — XX Ɔ II tag Linhart. —
 XV Ɔ zu spiczen. — XII Ɔ zu steheln. — IX Ɔ
 III maisel zu steheln. — VIII Ɔ von keyln.
 suma IX Ɔ XVI Ɔ

suntag vor concepcionis Marie:

I ₰ XXIII ₤ III tag Pul. — XX ₤ II tag Hering.
 — XX ₤ II tag Weinman. — XX ₤ II tag Richter.
 suma III ₰ XXIII ₤

suntag nach concepcionis Marie:

I ₰ XXIII ₤ III tag Pwl.

suntag vor Thome:

III ₰ V tag Pul.

suntag noch Thome:

II ₰ XXIII ₤ III tag Pwl. — X ₤ I tag Hering.
 — X ₤ I tag Weinman.

suma III ₰ XIII ₤

suntag Circumdederunt:

XXV ₤ IIJ tag Hering. — XXV ₤ IIJ tag Weinman.
 — X ₤ I tag Richter.

suma II ₰.

illius XXIII ₰ XVIII ₤

suntag Exsurge:

XVIII ₤ I tag Pwl. — X ₤ I tag Richter. — X ₤
 I tag Weinman. — X ₤ I tag Hubner.

[364]

suma I ₰ XVIII ₤

suntag Reminiscere:

X ₤ I tag Herman. — X ₤ I tag Weinman. — X ₤
 I tag Pock.

suma I ₰.

illius II ₰ XVIII ₤

J sumer korns Beyrreuter mass aussgeben zw Kapplers
 spennt.

suma sumarum alles aussgebens von des gottshwss wegen
 IIII gulden in gold IM VIIc LXIX ₰ vnd XXII ₤ an
 gelt. — sülch gut sum gelts ist kumen zum höhwerck
 gegen parrhoue vnd zw einem sims am thurm:

IM IIIIc XXIII ₰ vnd IIIIJ ₤

[365]

so ist dy übrig sum aussgegeben vnd kumen zw gotzhwss
notturft von stücken zw stücken so uor im register ge-
scriben ist. — so macht ir einnemen alles XX gulden
in gold IM VIIc vnd XXXXJ ₰ an gelt. — einnemen vnd
aussgeben alles gegeneinander abgezogen vnd im ein-
nemen der XX gulden XVI gulden zw gelt geslahen
ye VI ₰ fur ein gulden, so pleyben sy dem gotzhwss
an gelt schuldig

LXXI ₰ vnd XXIII ⚭

suma sumarum alles korns, vber das sy an dy spennt
hinauss haben geben, sein sye schuldig pliben dem
gotzhwss IJ sumer korns V messel korns.

sumarum des habern pleyben sye dem gotzhwss schuldig
XI sumer IIII messel, alles Beyrreuter mass. — sülch
zwu sumer korns vnd habern hat man semptlichen Jacob
Ottsnydern vmb LXXIIII ₰ gelts geben.

[366] suma sumarum dye sum LXXI ₰ vnd XXIII ⚭, dye
sye dem gotzhwss vber ir aussgeben sind schuldig pliben
zw den LXXIIII ₰, dye Jacob Ottsnyder für das ge-
treyd schuldig ist, alles zwsamen gerechet hat sich nach
guter redlicher rechnung erfunden, das sy dem gotzhus
noch schuldig sind Ic XLV ₰ XXIIII ⚭

pey sülch rechnung sind gewesen:

her Hanns Koch, pfarrer, Fridrich Mann, burgermayster,
Eberhart Widman, Cunradt Rat, Heinrich Pawer, Hanns
Vischmayster, Fridrich Zerreiss, Apel Lemel, Cunradt
Gugler, Fridrich Knawr vnd Heinz Newkam vom radt.

von gemeynde:

Hanns Koch, Heintz Gugler, Cuntz Gebhart, Hanns
Dytz, Jacob Lauterpach vnd Hanns Schuster.

Pfarkirchen.

Zwu rechnung 1458 und 1459.

[367]

Einnemen im LVIII jar:

[368]

hundert XLV ₰ XXIII ♂ hab ich mir empfangen schuld.
 — II ₰ Hochgesanck. — III ₰ Hofman am Renbeg. —
 I ₰ XII ♂ Jacob Windolt. — I ₰ Mertein Samstag. —
 IJ ₰ Hincket Voyt. — II ₰ Jorg Venusser. — I ₰
 X ♂ Heinrich Pauer. — XVIII ♂ Hochperger. — I ₰
 X ♂ Hanss Endress. — VI ₰ XXI ♂ Zekorn. — I ₰
 maister Hans arcz. — XXIII ♂ Zeuner. — II ₰ IIII ♂
 Hederin. — I ₰ Henssel Fischer. — J ₰ Fischmaister.
 J ₰ Kreutlin. — I ₰ Hanss Gerhart. — IIIJ ₰ Kassrin.
 — VI ₰ Cuncz Mischgaw. — II ₰ Lochner in der Zigel-
 gass. — I ₰ Hanss Zymerman. — I ₰ Michel Prediger.
 — XXIIII ♂ herr Fridrich zum Heiligenberch. — I ₰
 Kuncz Teuffel. — I ₰ Vlrich Maler. — II ₰ Osbalt
 Rottin. — XVII ₰ wag.

illius II^c V ₰ XIIIJ ♂

einnemen czinss auf dem land:

[369]

VIII gulden vom hoff Santrewt. — LXXIII ₰ VIII ♂
 Jorg Wild. — XXVI ₰ XXIIII ♂ Czbelfpott IIII sumer
 korns VI sumer haber Holfelder mass. — X ₰ Staudner
 zu Trupach. — XII ₰ Lochner. — XXIIII ₰ Nuczel
 zu Putterssdorff. — IJ ₰ Gennawer zu Mistelwach. —
 J ₰ Schwirlin. — XXIIII ♂ Rawen acker zu Gassen.
 — VII gulden Gottelhoff Eyssenhut. — XXX ₰ vom
 maister Heinrich Herolt wegen

illius IJ^c XXVIII ₰ XXVII ♂ XV gulden

IIII sumer kornss, VI sumer habern Holfelder mass
 macht Beyrreuter mass I sumer IIII messel korns
 I sumer XIII mesel habern.

gemein eynemen an gelt:

[370]

IIIJ ₰ gibt man von dess Roderess von Glaczdorff wegen.
 — II. ₰ dat Roder von Krebez. — IIIJ ₰ von sant

10a*

Pernhart pett. — III ₰ X ♂ von heiligen gaist pett. — III gulden XLVIII ♂ haben mir dye perger auf sant Class puschen. — LIIII ₰ auß dem stock Quasimodogeniti. — LXXIIII ₰ am mantag vor Mathee. — VI ₰ XXVII ♂ fur wass. — XX ₰ Hans Hofman von dess heiligen kreucz wegen. — LX ₰ dat Pfarrer fur X gulden an sein schuld. — XXXI ₰ dat Eberl Hofman fur V gulden an einen kelch, im pleiben noch VII gulden. — idem dat meiner frauen gnad II gulden, so pleib ich an meiner.

illius IIc LVIIII ₰ XXV ♂ V gulden.

[371]

vmb czymerholz:

XXV ♂ vom Deudel. — I ₰ XX ♂ Huter. — idem XXV ♂ — XIII ♂ Jacob Windolt. — XXVIII ♂ Merttein Samstag. — III ₰ VI ♂ vom Berczstein. — VII ♂ fur J tillen Man.

illius VIII ₰ III ♂

[372]

eynemen von leutgelt:

XXI ♂ von alten Kunczman. — XII ₰ XX ♂ dat Heldroffer vom Kunczel Zekorn. — idem II gulden gab mir sein swester zu Nurenberg uon ten Heldorf noch II ₰ dat Langman Kursner. — XXVIII ♂ Lorenz Weyss. — I ₰ alt Hergott schuster. — III ₰ dat Heldorf von seiner frawen. — IIJ ₰ dat Freschel im Assang.

illius XXII ₰ VIII ♂ II gulden.

suma totalis alles einnemens macht in dem jar XXII gulden VIc LXXIIII ₰ XVIIIJ ♂, IIII sumer korns vnd VI sumer habern Holuelder mass.

aussgeben von dess goczhauss wegen:

[373]

XVI ₰ XVIIJ ♂ verczert ob meiner rechnung im LVIII jar. — I gulden fur ein ledlein zum sacrament. — II gulden gett mir ab, dye man dem Krackawer nach hat gelassen

von des hew wegen, das im verprant, hett ich vbet mich gerechnet. — III ₰ XXII ₤ fur VII virteil bein von maister Heinrich Hackers begen. — V ₰ fur brott — I gulden fur ein tuch, daran sein dye heiligen drey kunig. — I ₰ V ₤ dem schlosser von der bag zu machen. — I ₰ XII ₤ von alens¹⁾ zu weyen. — XII ₤ dem Morschel zu fur. — II ₰ dem Elsasser von czwegen gitter zu machen. — II ₰ III ₤ dem Fridman von holcz zu furen. — XIII ₤ dem Ruprech vnd Paczlinger zu beissgelt

illius XXVII ₰ XXVIII ₤ III gulden.

I ₰ XX ₤ dem Kussenpfennig fur leymbat zu maister Heinrich messgewant. — I ₰ XII ₤ fur glass dem messner. — I ₰ V ₤ dem messner fur ein offen zu machen. — I ₰ V ₤ ein offen zu machen dem schulmeister in das clein stüblein. — II ₰ dem messner sein lon. — VIII ₤ fur weinnachtssemel. — VIII ₰ der Sneiderin von kerczen zu machen. — VIII ₤ fur ein weinachtsemel. — XXVII ₤ fur dacht. — XI ₰ V ₤ vorczerten dye schuller ob dem grab. — III ₰ dem schulmeister von dem spalter zu lessen. — XX ₤ der Elssen von kerczen zu machen. — X ₰ dem schulmeister von hongerd zu singen. — VJ ₰ dem pfarer von gestiften gartagen vnd gedechtnuss. — III ₰ von sellen zu gedennen. [374]

illius LIII ₰ II ₤

aussgeben auff begencknuss:

XV ₰ von meister Heinrich Vbelein in der wochen Judica im LVIII jar. — XV ₰ in der wochen Galli. — XXIII ₰ von maister Thomass in der wochen Judica im LVIII. — XXIII ₰ Kilani. — XXIII ₰ XXIII ₤ Lucye. — III ₰ von herrn Petter Purckgner. [375]

1) alles.

ausgegeben auff maister Heinrich Herolt begencknuss:
 V ₰ XVIII ♂ in der wochen Philipi et Jacobi. — V ₰ XVIII ♂ asumpcionis Marie. — I ₰ XII ♂ armen leuten. — V ₰ XVIII ♂ omnium sanctorum. — V ₰ XVIII ♂ purificacionis Marie. — I ₰ XII ♂ armen leuten

suma XXV ₰ VI ♂
 illius I^c XXXI ₰

[376]

ausgegeben fur wass:

VI ₰ XII ♂ fur VI pfunt Symonis et Jude. — XIII ₰ XIII ♂ Thome.

ausgegeben fur öl:

VI gulden fur ein thun öls. — XXI ♂ dem Kandelgisser von des öls wegen. — XIII ♂ dem Vbel zu fur. — LII ₰ fur VIII gulden dem statschreiber fur ein mespuch, ye VIJ ₰ fur ein gulden. — XXIII ♂ fur ein leickauff. — VIII ♂ dem Prenttel gen Meuschlicz nach dem Wild. — III ₰ Hanss Koch fur smalz. — idem III ₰ XX ♂ fur smalz. — idem III ₰ aber fur smalz. — V ₰ VI ♂ dem Eberhart kirchner von stullen¹⁾ pey dem sneider. — XII ♂ fur nagel. — II ₰ VII ♂ fur meiner frawen stul auf der kirchen. — I ₰ XXVII ♂ fur III schloss in die schul. — XXIII ♂ fur glass dem Henen schulmaister.

illius LXXXXVIIIJ ₰ VI gulden.

377]

XXII ♂ dem Heincz sneider von mesgewant zu flicken. — XXI ♂ vom kormantel vnd ein mesgebant. — XVIII ♂ von VIII stol vnd maipel zu pessern. — XV ♂ fur saiffen. — XVI ♂ von vanen zu machen. — IJ ₰ parchart.²⁾ — III ♂ fur vaden. — XXVIII ♂ fur seyden zu den vanen. — VIII ♂ fur parten.³⁾ — I ₰ XII ♂ von alms⁴⁾ zu pessern. — item III ₰ fur II glocksail.

illius X ₰ VIII ♂

¹⁾ Stola. ²⁾ Parchent. ³⁾ Borten. ⁴⁾ Alben.

ausgeben von steinprechen, zu furen dem Nickel Maurer: [378]
 XXXIII ₰ von III^c stuck stein quader zu prechen
 dem Nickel Maurer. — XVIII ♂ zu spiczen. — LXVI ₰
 von III^c stuck zu furen dem Herdein, Dorsch vnd Vbel.
 illius LXXXXVIII ₰ XVIII ♂

ausgeben auff steinhawen Letare: [379]
 III ₰ XXIII ♂ VI tag Pwel. — III ₰ VI ♂ VI tag
 Vrban. — X ♂ I tag Richtter. — X ♂ I tag Beyman.
 — X ♂ I tag Hoenig.
 suma X ₰.

Judica:
 III ₰ XXIII ♂ VI tag Pwel. — III ₰ VI tag Vrban
 VI tag. — III ₰ VI ♂ VI tag Ernst.
 suma XII ₰ VI ♂

dominica Palmarum:
 III ₰ V tag Pwel. — III ₰ V tag Vrban. — II ₰
 XX ♂ V tag Ernst. — XXIII ♂ II tag Jacob Syman.
 — XXIII ♂ II tag Frenckel. — I ₰ XXII ♂ Dobrer
 zu spiczen. — III ♂ fur nagel.
 suma XIII ₰ XVIII ♂
 illius XXXV ₰ XXV ♂

Pasche: [380]
 II ₰ XII ♂ III tag Pwel. — I ₰ XXVI ♂ III tag
 Ernst. — I ₰ VI ♂ III tag Frenckel. — I ₰ XII ♂
 III tag Jacob. — XX ♂ II tag Hering. — XX ♂
 II tag Richter. — XX ♂ II tag Weyman. — VI ♂
 baffen zu stheln. — II ♂ XX spiczen. — V ♂ keil zu
 sbassen.
 suma VIII ₰ VIII ♂

Quasimodogeniti:
 I ₰ XVIII ♂ II tag Pwel. — I ₰ XVIII ♂ III tag
 Ernst.
 suma III ₰ VI ♂

XXVI ♁ Puchner }
 XXIIII ♁ Planer } den knechten zu vertrincken.

suma I ₰ XX ♁
 illius XIII ₰ V ♁

[381]

misericordias Domini:

III ₰ VI ♁. III tag Puel. — III ₰ VIII ♁. VI tag Ernst.

suma VIJ ₰.

Jubilate:

III ₰ V tag Pwel. — III ₰ XVIII ♁. VI tag Ernst.
 — I ₰ VI ♁. III tag Hering. — I ₰ VI ♁. III tag Heincz Dur. — I ₰ IIJ tag Schimel. — XXIIII ♁. II tag Frenkel. — I ₰ VI ♁. III tag Richter.

suma XIII ₰ VI ♁
 illius XX ₰ XXI ♁

[382]

Cantate:

III ₰ XXIIII ♁. VI tag Puel. — III ₰ XVIII ♁. VI tag Ernst. — II ₰ XII ♁. VI tag Frenkel. — XVIII ♁. IJ tag Schimel. — II ₰ V tag Hering. — II ₰ V tag Weyman. — II ₰ V tag Heincz Dur. — I ₰ XVIII ♁. III tag Richter. — I ₰ XII ♁ zu spiczen. — VIII ♁ keyl zu sbassen. — VIII ♁ zu pad

suma XX ₰ XXVIII ♁

Vocem jocunditatis:

III ₰ XXIIII ♁. VI tag Pwel. — III ₰ VIII ♁. VI tag Ernst. XIII ♁ zu spiczen. — I ₰ von zweyen baffen vnd I axt zu steln. — VIII ♁ von kaln¹⁾ zu sbassen.

suma VIII ₰ XXIIII ♁
 illius XXX ₰ XXIII ♁

[383]

dominica Exaudi:

III ₰ XXIIII ♁. VI tag Pwel. — III ₰ XVIII ♁. VI tag Ernst. — II ₰ XII ♁. VI tag Engelbrecht. —

¹⁾ Keile.

I Ɔ III ʒ VI tag May. — XXIIII ʒ II tag Hering.
 — XXIIII ʒ II tag Heincz Dur. — XII ʒ I tag Richter.
 — idem I Ɔ VI ʒ fur ein leichstein maister Hanssen
 Schicker. — II ʒ keil zu schweissen. — II Ɔ V art
 zn stehln. — VIII ʒ zu spiczen. — III ʒ von einem
 rad zu machen

suma XVIII Ɔ XVI ʒ

dominica Trinitatis:

II Ɔ XII ʒ III tag Pwel. — I Ɔ XXIIII ʒ III tag
 Ernst. — I Ɔ IIJ tag Englbrecht. — XXIIII ʒ II tag
 May. — X ʒ zu spiczen. — VI ʒ von ein baffen. —
 VIII ʒ zu pad

suma VI Ɔ XXIIII ʒ
 illius XXVI Ɔ X ʒ

dominica ante corporis Christi:

[384]

III Ɔ V tag Pwel. — III Ɔ V tag Ernst. — IIIJ Ɔ
 V tag Eberl

suma VJ Ɔ.

dominica post festum corporis Christi:

III Ɔ V tag Pwel. — IIIJ Ɔ V tag Eberl. — I Ɔ
 XXIIII ʒ III tag Ernst. — II Ɔ V tag May

suma XI Ɔ VIII ʒ

dominica post Vitti:

II Ɔ XII ʒ III tag Pwel. — II Ɔ III ʒ Eberl. —
 I Ɔ XXIIII ʒ III tag Ernst. — XXV ʒ fur kalich.
 — XVIII ʒ schmit. — VIII ʒ zwickstein zu furn

suma VIII Ɔ.

illius XXVIII Ɔ XXIIII ʒ

J sumer korns Beyreuter mass zw Kapplers spent. — suma
 alles aussgebens das jar macht X gulden Vc LXXVIII Ɔ
 vnd IJ ʒ vnd J sumer korns Beyrreuter mass.

- [385] einnemen vnd aussgeben eynder abgetzogen vnd dy übrigen gülden vom aussgeben, der sind XII gulden gewesen, VIII gulden ye ein gulden vmb VI ₰ vnd III gulden ye ein gulden vmb VI ₰ VI ʒ gerrechnet, so ist Jacob Ott Snyder dem gotzhwss noch schuldig pliben Ic LXIX ₰ XI ʒ III uirter korns I sumer vnd XIII messel habern Beyrreuter mass vnd ist ye III sumer Holuelder mass fur V uirter Beyrreuter mass, sulch schuld an gelt vnd getreyd hat er wider vber sich in das kunftig jar fur ein einnemen gerechet. — item aussgeben J sumer kornss zu spent von des Kaplers begen.

[386] **Einnemen vnd aussgeben im LIX jar.**
1459.

- [387] einnemen von Letare im LVIII jar piss auff Letare im LX jar:

II ₰ Hochgesank. — III ₰ Hofman am Renbeg. — I ₰ Prediger. — I ₰ XII ʒ Jacob Windolt. — I ₰ Mertein Samstag. — I ₰ Hincket Voyt. — II ₰ Jorg Venusser. — I ₰ X ʒ Heinrich Pauer. — XVII ʒ Hochperger. — I ₰ X ʒ Hanss Endress. — VI ₰ XXI ʒ Czekorn. — I ₰ maister Hanss arczt. — XXIII ʒ Pfaffenhensin. — XXVIJ ʒ Sawerczapf. — I ₰ III ʒ Hederin. — idem I ₰. — I ₰ Hensel Fischer. — J ₰ Fischmaister. — J ₰ Ott Kreutlin. — I ₰ Hanss Gerhart. — III ₰ Kasserin. — VI ₰ Cuncz Mistligaw. — XXII ₰ Czeuner. — Ic LXIX ₰ IX ʒ von mir hinterstenniger schuld empfangen

illius Ic IX ₰ VIIJ ʒ

- [388] II ₰ Heincz Mulner in der Czigelgass. — I ₰ Hanss Czymerman. — XXIII ʒ herr Fridrich zum heiligen kreucz. — I ₰ Teuflin. — I ₰ Vlrich Maller. — II ₰

Osbalt Rotten kind. — XII ₰ von der wag. — I ₰ XXVI ♂ Heincz Peutler. — I ₰ XXVI ♂ Herman Prentel

illius XXIII ₰ XVI ♂.

zinss auff dem land im LVIII.

[389]

Santrewt VIII gülden. — Wyld zu Meuslicz LXXIII ₰ VIII ♂. — Czbelfpott XXVI ₰ XXIII ♂. — III sumer korne, VI sumer haber Holfelder mass. — Staudner zu Trupach X ₰. — Lochner XII ₰. — Nuczel zu Puttersdorff XXIII ₰. — Grunawer zu Mistelbach IJ ₰. — J ₰ Schwerlin. — Rawen acker zu Gassen XXIII ♂. — Eyssenhut VII gulden, Eyssenhutt vom Gattelhoff. — XXX ₰ von maister Heinrich Herolt

illius Ic LXXVIII ₰ XXVII ♂ XV gulden.

gemein einemen:

[390]

LX ₰ vom pfarer fur X gulden. — III ₰ dat Schucz von heiligen gaist pett. — III ₰ XXIJ ♂ von sand Pernhart. — X ₰ XXXIII ♂ hatt mir pfarrer auss der peicht geben. — II gulden dat Arnolt zu der Altenstat von der Pürkerin begen. — LVII ₰ XXVI ♂ auss dem stock Judica, presens Hans Koch. — LXXXVJ ₰ aus dem Stock Martiny, presens Koch. — VI ₰ von maister Hanssen Marte zu einem stul im kor

illius Ic XXIX ₰ IJ ♂ vnd II gulden.

LXV ₰ X ♂ von Pfaffenhensin, dat Heincz Mulner. — idem XLII ₰ fur VII gulden hat mir mein muter von Pfaffenhensin wegen geben, davon hab ich ein achfart ausgericht. — idem V gr: I ♂. — idem I ₰ XII ♂ von Pfaffenhensin fur ein gicht rinck. — idem XII ₰ fur ein schlar¹⁾ von Pfaffenhensin hatt mir mein muter geben. — XVI ♂ dat Durnhofferin von kerczen. — VI ₰ von Cunradt Nickel zu lewten. — I ₰ XXVI ♂ Vllan Mulner tochter. — I ₰ XVIII ♂ von jung Solbart. — I ₰

[391]

¹⁾ Schleier.

V ₤ von Frontag. — I ₤ XXVI ₤ von alt Salbartin. — XXI ₤ von Wochner zu Testuben. — VI ₤ von Wagnerin vor dem nydern thor. — I ₤ von Hanss Zymermann mutter

illius Ic XLIII ₤ VI ₤

suma alles einnemens das jar XVII gulden VIIc LXXXIII ₤ XXVIII ₤, IIII sumer korns VI sumer habern alles Holuelder mass.

[392] ausgeben des jars:

IIII ₤ Jacob Juden von Heldorff wegen. — IIII ₤ XXIII ₤ verczert zu Czereyssen von Santrewt wegen etlich ratts. — idem II ₤ hatt man auch verczert zu Hanssen Hofman von Santrewt wegen. — VI ₤ dem Eberhar kirchner von ein stul pey vnsser frawen altar. — III ₤ von ein gitter vmb das grab. — I ₤ XII ₤ fur clein pulpitten.

ausgeben fur bass:

X ₤ XX ₤ Eschenfelder. — V ₤ X ₤ Vlrichin. — III ₤ VIII ₤ ein pawer. — VI ₤ XII ₤ Rephun. — XIII ₤ III ₤ Rephun. — XVIII ₤ XXIII ₤ ein von Prewssling. — III ₤ ein pauer von Preusling. — V ₤ ein pawer. — IIII gulden dem Ridner, hat er von Nurembergk pracht. — VIII ₤ X ₤ Pertholt Fischer.

suma fur bass LXXV ₤ XXVIII ₤ IIII gulden.

illius IIII gulden LXXXVII ₤ vnd IIII ₤

[393] IIII ₤ VI ₤ Thoman Dyettel von geschbel¹⁾ vntter schul zu czyen. — I ₤ dem Hanss Koch. — I ₤ X ₤ dem Doberer fur pant zu leden. — VI ₤ von ein pant vnd hacken. — II ₤ XX ₤ fur bechnagel. — XVI ₤ fur II crucifix auff fanen. — VII ₤ von ein pant an der kirchthur. — IIII ₤ dem schulmaister vom psalter. — XII ₤ haben dye schuller verczert ob dem grab. — XXI ₤ der Elssen von kirczen zu warten. — XXI ₤

¹⁾ Schwellen.

dem Freundt fur holcz zu feuwer. — XIII ♂ dem Czymerman lamen zu furen dem mesner.

illius XXVIII ♂.

I ♂ VIII ♂ von XIII corporal¹⁾ zu waschen. — I ♂ [394]
XXI ♂ XV altertucher zu waschen. — XXV ♂ von
alimb zu waschen. — II ♂ dem mesner zu lon. — VIII ♂
fur ein beynacht semel. — VIII ♂ der Heincz Schnei-
derin von kerczen zu machen. — VIII ♂ fur ein beynachts-
semel. — XXI ♂ fur koln zum altar. — XX ♂ fur
dochtgarn. — X ♂ dem schulmaister vom homo quidam.
— VJ ♂ dem pfarer von gestiften jartagen. — IIII ♂
von seln zu gedencken. — II gulden dem stattschreiber
gen Anspach von sacrament begen. — VI gulden fur ein
thun oll²⁾ dem Greinsdorffer zu Culmach. — XXI ♂ dem
schlosser vom stock in der kirchen. — II ♂ II ♂ von
ein glass im kor. — III gulden fur ein achfart von
Pfaffenhensin begen der Els Herczog

illius XI gulden XXXIX ♂.

ausgeben auff maister Thomass Holfelder jartag: [395]
XXIIII ♂ Judica. — XXIIII ♂ Kiliani. — XXIIII ♂
Lucye. — III ♂ von herrn Petter Purgrau. — XV ♂
von maister Heinrich Vbel Letare. — XV ♂ von
maister Heinrich Vbel Gally.

ausgeben auff maister Heinrich Herolt selgereth:
V ♂ XVIII ♂ Philip ynd Jacoby. — V ♂ XVIII ♂
asumpcionis Marie. — I ♂ XII ♂ armen leut. — V ♂
XVIII ♂ omnium sanctorum. — V ♂ XVIII ♂ puri-
ficationis Marie. — I ♂ XII ♂ armen lewt.

illius Ic XXX ♂ VI ♂

ausgeben auff stein zu prechen vnd zu furen: [396]
item LVIII ♂ XII ♂ dem Nickel Mawerer von IIc syme,
IIc stuck pantter, VI furnis stuck, VI ♂ zu rawmen.

1) Corporale, ein Theil des Messgewandes. 2) Ein Thun Öl,
ein grösseres Mass Öl.

— LXXXIII ₰ dem Herdein vnd Kreczman von IIIc stuck. — VI furnis stuck.

- [397] ausgeben von dem kor zu decken, sant, czigel furen: XXVII ₰ fur kalich, czigel dem czigler. — VI ₰ XIII ḡ. Hanss Zymermann sant vnd kalch zu furen. — idem III ₰ Czymerman kalck, zblickstein zu furen.

märtter¹⁾ zu seczen dyc wochen Vitty:

II ₰ XII ḡ VI tag Drossel. — II ₰ XII ḡ VI tag Hwbner. — VII ₰ VI tag Vrban. — V ḡ fur latten-nagel.

suma XI ₰ XXVIII ḡ.

Johanne Baptiste:

XXIII ḡ Nickel II tag. — XXIII ḡ Drossel II tag.

suma I ₰ XVIII ḡ.

illius L ₰ XXVII ḡ.

[398]

Kyliany:

III ₰ VI ḡ III tag Vrban. — I ₰ XVIII ḡ III tag Czeller. — I ₰ VI ḡ III tag Hubner. — I ₰ XVIII ḡ III tag Drossel. — VIII ḡ I tag Roder.

suma VII ₰ XXVII ḡ.

suntag vor Laurenti:

III ₰ III tag Vrban. — I ₰ VI ḡ III tag Stauden-rauch. — I ₰ VI ḡ III tag Jacob.

suma V ₰ XXVII ḡ.

suntag nach asumpcionis:

V ₰ XXV ḡ V tag Vrban. — II ₰ V tag Stauden-rauch. — II ₰ V tag Hutter. — XII ḡ I tag Landawer.

suma X ₰ VII ḡ.

illius XXIII ₰ I ḡ.

¹⁾ Wahrscheinlich gleich Marter, d. h. Leidensstationen.

suntag Bartholomey:

[399]

V ₰ XXV ♂ V tag Vrban. — II ₰ V tag Stauden-
rauch. — II ₰ V tag Czeller. — XII ♂ I tag Roder.
— VIII ♂ zu pad.

suma X ₰ XVI ♂

suma per se.

ausgeben dem Pweln auff stein zu hauen im LX. jar: [400]

Quasymodogenyti. II ₰ III tag Pwel.

suma per se.

misericordias Domini:

III ₰ V tag Pwel. — III ₰ V tag Ernst. — II ₰
X ♂ III tag Vrban. — XXIII ♂ II tag Drossel.

suma VIII ₰ II ♂

Jubilate:

III ₰ XXIII ♂ VI tag Pwel. — III ₰ VIII ♂
VJ tag Ernst. — XXV zu spiczen. — XII ♂ maisel
zu stheln.

suma VIII ₰ X ♂

illius XXI ₰ XIII ♂

suntag vor Martini:

[401]

III ₰ V tag Pwel. — II ₰ V tag Ernst. — I ₰ III tag
Engelbrecht. — I ₰ III tag Jacob. — XX ♂ II tag
Riess. — X ♂ I tag Czeller. — III ♂ fur stein zu karn.

suma VIII ₰ III ♂

suntag nach Andree:

III ₰ V tag Pwel. — II ₰ V tag Ernst. — XXVI ♂
zu spiczen. — XIII ♂ von einem baffen. — V ♂ fur
ein rinck an karn.

suma VJ ₰

illius XIII ₰ XIX ♂

[402]

suntag nach conceptionis Marie:

II ₰ III ♂ IIIJ tag Pwel. — I ₰ XVIII ♂ IIII tag Ernst.

suma III ₰ XXI ♂

suntag nach Lucie:

III ₰ V tag Pwel. — II ₰ V tag Ernst

suma V ₰.

suntag nach Thome:

II ₰ XII ♂ IIII tag Pwel. — I ₰ XVIII ♂ III tag Ernst. — XXVIII ♂ zu spiczen. — XII ♂ zu stheln.

suma V ₰ X ♂

illius XIII ₰ I ♂

suma totalis aussgeben das jar XV gulden Vc LXXXII ₰ X ♂ vnd J sumer korns.

[403]

einnemen vnd aussgeben gegen einander abgezogen vnd dy zwen übrigen gülden an gold zw gelt gerechet VI ₰ für I gulden, pleybt er dem goczhaws das jar IIc XIII ₰ XVIII ♂ IJ sumer korns vnd III sumer XII messel habern Beyrreuter mass; an gelt vnd getreyd hat er alles vber sich für ein einnemen in das künfftig jar genomen.

[404]

einnemen vnd aussgeben von Letare im LX jar.

[405]

IIc XIII ₰ XVIII ♂ uon mir alt schuld. — II ₰ Hochgesanck. — III ₰ Eberl Hofman. — I ₰ Prebner. — I ₰ XII ♂ Jacob Windolt. — I ₰ Mertein Samstag. — IJ ₰ Hincket Voyt. — II ₰ Jorg Venusser. — I ₰ X ♂ Heinrich Pauer. — XVI II ♂ Hochperger. — I ₰ X ♂ Hanss Endress. — VI ₰ XXI ♂ Czekorn. — I ₰ maister Hanss arcz. — XXIII ♂ Hanss Czymerman. — idem I ₰ in der Czigelgass. — XXIIJ ♂ Sawerczapff. — XXII ♂ Czeuner. — I ₰ IIII ♂ Hederin. — idem I ₰. — I ₰ Henssel Fischer. — J ₰ jung

Fischmaister. — J ₰ Ott Kreutler. — I ₰ Hanss Gerhart. — IIIJ ₰ Kasserin. — VI ₰ Kuncz Mistligaw. — II ₰ Lochner Mulner. — XXIII ₰ herr Fridrich zum heiligen kreucz. — I ₰ Teuflin. — I ₰ Vlrich Maller. — II ₰ Osbalt Rotten kind. — XII ₰ von der wag. — I ₰ XXVI ₰ Prentel. — I ₰ XXVI ₰ Heincz Prentler.
illius IIc LXXVII ₰ I heller.

czinss auff dem land:

[407]

Santrewt ist dez jars befreit dem pawern das er das betzinnst hat. — Wild zu Meuslicz LXXIII ₰ VIII ₰ — Czbelfpott XXVI ₰ XXIII ₰, IIII sumer kornss, VI sumer haber Holfelder mass. — Lochner zu Truppach XII ₰. — Staudner X ₰. — Nuczel zu Puttersdorff XXIII ₰. — Grunawer IJ ₰. — Schnerlin J ₰. — Rauen acker zu Gassen XXIII ₰ — Gottelhoff VII gulden. — XXX ₰ maister Heinrich Herolt wyssen.

illius VII gulden Ic LXXVIII ₰ XXVII ₰

gemein einemen:

[408]

LX ₰ dat pfarrer fur X gulden. — IIIIJ ₰ von sand Pernhart peth. — IIII ₰ II ₰ von heiligen gaist peth. — II gulden hatt mir meiner frawen gnad ¹⁾ fur ein altar geben. — Ic LXVI ₰ auss dem stock Erhardy im LXI presens Diecz. — I ₰ XII ₰ dat Pinckhart zu Dober-schicz von seiner maid. — XIII ₰ dat Eberl Hofmann fur sein mantel.

illius IIc XLIX ₰ XXIX ₰ vnd VI gulden.

suma totalis alles einnemens macht IX gulden VIIc V ₰ vnd XXVIJ ₰, IIJ sumer I virteyl korns, V sumer vnd X messel habern Beyrreuter mass.

ausgeben des jars auf gestift gedechtnuss:

[409]

XXVI ₰ Judica von maister Thomass Holfelder. — XXVIII ₰ Kiliany. — XXVIII ₰ Lucie. — XV ₰

¹⁾ Jedenfalls ist unter „meiner frau“ die Kurfürstin von Brandenburg als Herrin Bayrenths gemeint.

von maister Heinrich Vbel, Letare im LX. — XV ₰ von maister Heinrich, item Michel. — III ₰ herrn Petter Purgrauen.

maister Heinrich Herolt vnd Rott:

V ₰ XVIII ♂ Philipy et Jacoby. — V ₰ XVIII ♂ asumpcionis. — I ₰ XII ♂ armen leutt. — V ₰ XVIII ♂ omnium sanctorum. — V ₰ XVIII ♂ purificationis Marie. — I ₰ XII ♂ armen leutt.

suma XXV ₰ VI ♂

LXXXVI ₰ XXVI ♂ fur bass.

illius IIc XXVII ₰ II ♂

- [410] VJ ₰ dem pfarrer von gestiften jartagen. — IIII ₰ von seln zu gedencken. — X ₰ dem schulmaister vom homo quidam. — IIII ₰ vom spalter zu lessen ob dem grab. — XI ₰ VIII ♂ haben schuler ob dem grab verczert. — VII ₰ VII ♂ Johaness Leml. — I ₰ dem schlosser von einer glock. — XXIIII ♂ gurtler fur ein rimen an einer glocken. — XIII ₰ von gestul im kor. — XX ♂ fur clamer vnd nagel. — IIII ₰ XXIII ♂ dem Eberhart von dem dach an der kirch. — VII ₰ hab ich dem Eberhart geben auff ein behalter. — XXVIII ♂ fur koln mesner.

illius LXXIIII ₰ VI ♂

- [411] X ₰ III ♂ fur ein glocksail. — XVI ₰ IIII ♂ fur J thun oll dem Danl zu Kulmach. — II ₰ dem mesner sein lon. — X ₰ fur ein beinachtseml. — VIII ₰ von kerczen zu machen. — X ♂ fur ein semel. — XXIIII ♂ fur garn. — XXIII ♂ fur parchat zu einem mesgebant. — XVI zu flicken dem Heincz schneider.

illius XXXIII ₰.

- [412] aus geben auf stein zu hawen:

Pasce:

IIII ₰ V tag Pwel. — III ₰ V tag Ernst. — XVI ♂ zu spiczen

suma VII ₰ XVI ♂

misericordias Domini:

I Ɔ XVIII Ɔ II tag Pwel. — I Ɔ VI Ɔ II tag Ernst
suma II Ɔ XXIII Ɔ

Jubilatte:

III Ɔ VI Ɔ III tag Pwel. — II Ɔ XII Ɔ III tag
Ernst

suma V Ɔ XVIII Ɔ

Cantate:

III Ɔ VI Ɔ III tag Pwel. — II Ɔ XII Ɔ III tag
Ernst. — XXV Ɔ zu spiczen

suma VI Ɔ XIII Ɔ

illius XXII Ɔ XI Ɔ

Voczem jocunditatis:

[413]

III Ɔ V tag Pwel. — III Ɔ V tag Ernst. — III Ɔ
zu pad. — XVII Ɔ zu spiczen

suma VII Ɔ XXI Ɔ

Exaudy:

III Ɔ VI Ɔ III tag Pwel. — II Ɔ XII Ɔ III tag
Ernst. — I Ɔ VI Ɔ baffen gesthelt. — XII Ɔ zu spiczen

suma VII Ɔ VI Ɔ

illius XIII Ɔ XXVII Ɔ

J sumer korns kappers spent. — suma totalis alles auss-
gebens IIIc LXX Ɔ XVI Ɔ — J sumer korns Beyrreuter
mass. — einnemen vnd aussgeben gegen einander ab-
gezogen pleybt Jacob Ottsneyder dem gotzhauss noch
schuldig aller schuld dy drey uergangen jar nach einander
IX gülden in gold IIIc XXXV Ɔ XJ Ɔ, II sumer
I uirter korns, V sumer vnd X messel habern Beyrreuter
mass, gelt vnd getreyd hat er alles über sich.

pey sulcher rechnung sind gewesen her Hanns pfarrer, [414]
Cunradt Gugler, burgermeister, Heinrich Pawr, Cunradt
Rot, Heinrich Pauer, Fridrich Zerer, Friedrich Mann,

Hanns Vischmayster, Hanns Koch, Hanns Dytz vnd
Jacob Lauterpach.

von gemeyn:

Heincz Gugler, Herman Mann, Cuntz Gebhart, Mathes
Tolhopf vnd haben alle von gotzhws wegen ein gantze
uolkommene genüg gehabt.

[415] **Pfarkirchen. 1461.**

Rechnung Jacob Ottsnyders vnd Hannsen Lantzenreuters,
gotzhwssmeyster von Letare im LXIten piss wider uff
Letare im LXIIten jare.

[416] **eingenomen das iar an zinszen:**

II ₰ Hochgesanck. — III ₰ clein Hoffman — I ₰
Nickel Prediger. — I ₰ Mertein Sampstag. — I ₰ XII ♂
jung Adam. — IJ ₰ Hinckmar Voyt. — II ₰ Jörg
Venese. — I ₰ X ♂ Heinrich Pawr. — XVIII ♂
Hochpergerin zw Altenstat. — I ₰ X ♂ Radacher. —
VI ₰ XXI ♂ Zehntkornin. — I ₰ uon meister Heinrich
arzt. — XXIII ♂ Hanns Zimerman. — I ₰ idem. —
XXVIJ ♂ Sawertzapf. — XXII ♂ Zewner. — I ₰
III ♂ Hedrin. — I ₰ idem. — I ₰ Henssel Vischer.
— J ₰ Vischmeister. — J ₰ Creutlin. — I ₰ Hanns
Gerhart. — IIIJ ₰ Kästrin. — VI ₰ Cuntz Mistlga.
II ₰ Uöllin. — XXIII ♂ her Friedrich zum heyligen
kreuz. — I ₰ Teufelin. — I ₰ Vlrich Maler. — II ₰
Rote kind. — XII ₰ von der wag. — I ₰ XVI ♂
Prentel. — I ₰ XXVI ♂ Peutler

illius LXIII ₰ XIIJ ♂

[417] **IX gulden IIIc XXXV ₰ vnd XJ ♂, dy ich im uer-
gangen jaren an mein rechnungen pin schuldig pliben.
— Ic XXXI ₰ XIIIJ ♂ auss dem stock genomen**

landtzinss:

LXXIII ₰ IX ♂ Wild zwe Meusslitz. — XXVI ₰ XXVIII ♂ Ebner zw Meusslitz. — X ₰ Stawdner zw Truppach. — XII ₰ Lochnerin zw Truppach. — XIII ₰ Nützel zw Putersdorf. — IJ ₰ Gennawer zw Mistelbach. — J ₰ sein swiger zu uersprechen. — XXVIII ♂ von Rawhen acker tzu Gassen. — VII gülden Eysenhut uom Godelhoue. — XXX ₰ von Mannen uon der wisen im Ahnertal. — IX ₰ von Eberharten messnern für ein sumer korns zw Pffingsten

illius XVI gulden VIc LIIII ₰ vnd XXIJ ♂

ingenomen vom gelewth:

[418]

I ₰ V ♂ Gebhartin. — II gulden Schickgawer von Gebhartin. — I ₰ XIX ♂ von Waltasar am Rennwege. I ₰ XII ♂ vom alten Walther. — XXVIII ♂ vom alten Kolbkern. — IJ ₰ uom alten Hassfurter. — IJ ₰ uon jungen Hassfurterin. — I ₰ jungen Hanns Pecker. — II ₰ XVII ♂ uon Huterin zu Marolczhouen. — I ₰ VI ♂ uon Herman Maltern. — III ₰ uom Adam von Walden. — I ₰ VI ♂ uon Petscherin uon Houe. — II ₰ uon Pülin.

gemein einnemen:

III ₰ IIJ ♂ von Hannsen Schützen, des heyligen geists pet. — IIIJ ₰ uon sanct Bernharts pet. — XIII ₰ uon Widman pfarrer uon Nedmanssdorff wegen. — LX ₰ vom pfarrer für X gulden an seiner schuld. — VII ₰ uon Class Hirten für wachs. — I ₰ V ♂ für wachs von Sicken.

illius II gulden Ic XI ₰ XXVJ ♂

sumarum alles einnemens XVIII gulden

VIIc XXIX ₰ XXVIIIJ ♂

ausgeben an gelt das jar:

[419]

XVIII ₰ im uergangen jar ob den dreyen jaren zu uerrechnen uertzert. — XXX ₰ von meyster Heinrichen

Vbelein begengknissen Judica vnd Gally zw yder XV ₰.
 — LXXXIII ₰ von dreyen begegkniss meyster Hannsen
 vnd meyster Thoman Holuelder zw Judica, Kiliani vnd
 Lucie. — XXV ₰ VI ⚭ III mal im jar zw begeen
 meyster Heinrich Herolten vnd Roten eltern. — III ₰
 uon her Peter Burggrauen jartag. — VJ ₰ von ge-
 stifften jartagen dem pfarrer. — III ₰ von selen zw
 gedencken.

illius Ic LXIX ₰ XXI ⚭

[420]

ander gemein aussgeben:

III ₰ schulmeistern vom psalter zw lesen. — X ₰
 III ⚭ uertzerten dy gesellen ob dem grab. — XXI ⚭
 Zickel Elsen uon kertzen zw warten. — X ₰ dem schul-
 meyster vom sacrament mit der process vnd donrstag.
 — II ₰ messnern lon. — X ⚭ fur I semel. — IX ₰
 Snyderin uon kertzen zw machen. — VIII ⚭ huic fur
 I semel. — VIII ₰ uerlusts an den zehen gülden wert
 gelts, das mir pfarrer geben hat, ye an einem groschen
 I ⚭, do man sy setzet zw VI ⚭. — XXXVIII ₰ XII ⚭
 Schmeldern off Judica für wachs. — III ₰ XXV ⚭
 Engelhart Müllnerin für wachs. — IX ₰ meyster
 Hannsen Martn fur wachs. — II ₰ VIII ⚭ Kandelgissern
 für wachs. — XII Rephun für wachs. — IX ₰ XVIII ⚭
 Knawssen für wachs. — XI gülden I ₰ VI ⚭ für wachs
 uon Nurinberg bracht mit den sched darauff gangen das
 es genomen was worden.

illius XI gulden Ic XXI ₰ vnd XXI ⚭

[421]

III ₰ II ⚭ Swertfegern für wachs. — I ₰ III ⚭ für
 garn zw dochten. -- XVIII ₰ VI ⚭ für öl dem Sal-
 birtn vnd einem münch für hanff. — III ₰ XX ⚭ vmb
 hanff zw glockstrenngn. — II ₰ glasern uon einem glas
 zum segrer. — III ₰ XXV ⚭ von ornatn zw waschn
 vnd vmb seyffn. — II ₰ XVIII ⚭ herrn Cuncz Zickel
 den psalter zw ubertyhen. — XXVI ⚭ uon ornatn

zw flickn. — XVIII ſ uon einem weynkendalein zw machen. — II ſ XXII ſ uerczert ob der rechnung zw Oberngeses. — IJ ſ Thoman Dyteln von einem gitter zw machen. — I ſ XII ſ uom gitter pey Loholn. — II ſ Eberhartn uon pörn zw machen. — I ſ XII ſ für kalch zum altern. — II ſ VII ſ für tuch für dy fenster am hohwerg. — XXIII ſ mesnern für ein ram dortzw. — XI ſ mesnern an der erbet am behalter in der sacristey.

illius LXII ſ .

sumarum alles aussgebens an gelt facit XI gulden

III^c LIII ſ XII ſ

einnemen an getreydkorn

[422]

II suma IIII messel korns pleyb ich Jacob Castnern an der nehsten rechnung schuldig. — IIII sumer korns Holuelder mass uon Meusslicz zins sind uor angeslahen für I sumer vnd IIII messel Beyrreuter mass Santrewt: suma IIIJ sumer korns Beyrreuter mass eingenommen

aussgeben an korn:

J sumer uerpacken zw spent uon kapplers wegen. — I sumer korns dem mesner zw kauffen geben, ist mit gelt uerrechet.

suma IJ sumer korns Beyrreuter mass aussgeben.

eingenomen an habern:

V sumer X messel hintersteniger schuld Beyrreuter mass. — VI sumer Holuelder mass facit Beyrreuter mass I sumer XIIIII messel.

suma VIIJ sumer habern Beyrreuter mass eingenomen.

einnemen vnd aussgeben an gold vnd gelt gegen einander abgezogen pleybt Jacob Ottsnyder dem gotzhws noch schuldig VII gulden III^c LXXVI ſ vnd XVIIJ ſ [423]

einnemen vnd aussgeben an korn gegeneinander abgezogen pleybt Jacob dem gotzhws schuldig II sumer korns Beyrreuter mass.

suma alles einnemens an gold, gelt vnd getreyd pleybt
Jacob Ottsnyder noch dem gotzhws schuldig:

VII gülden III^c LXXVI ₰ vnd XVIIJ ḡ — II sumer
korns Beyrreuter mass. — VIIJ sumer habern Beyrreuter
mass.

[424]

Pfarkirchen 1462.

Registrum einnemens vnd ausgebens sanct Marie Magda-
lene von Estomichi LXII byss auff Estomichi LXIII,
goczhauss meyster Jacob Ottschneider vnd Lantzen-
rewther.

[425] VII gulden III^c LXXVI ₰ XVIIJ ḡ pleyb ich an
meiner nehsten rechnung.

[426]

einnemen geltzins, zinns vmb die stat:

II ₰ Hochgesanck. — III ₰ Eberlein Hoffman der
verber. — I ₰ Michael Prediger. — I ₰ XII ḡ jung
Adam. — IJ ₰ Hinckat Veyt. — II ₰ Jorg Venuser.
— I ₰ X ḡ Heinrich Pawr. — XVIII ḡ Hochperger
zu der Altenstat. — I ₰ XII ḡ Radacher. — VI ₰
XXI ḡ Zehenkorn. — I ₰ meister Hanns artzt. —
XXIII ḡ Hanns Zimerman. — I ₰ Endres Salbirt. —
XXVIJ ḡ Sawerczapff. — XXII ḡ Zeuner. — I ₰
III ḡ Hederin. — idem I ₰ Hederin. — I ₰ Hennsel
Vischer. — J ₰ Vischmeyster. — J ₰ Krewtlin. —
I ₰ Hanns Gerhart. — IIIJ ₰ Keyserin. — I ₰ Mertein
Sampstag.

illius XXXIII ₰ XXVIIIJ ḡ

VI ₰ Cuntz Mistelga. — II ₰ Lochner Müllner. —
XXIII ḡ her Fridrich zum heyligen creutz. — I ₰
Tewfflin. — I ₰ Vlrich Maler. — II ₰ Oswalt Rotn
kindt. — I ₰ XXVI ḡ Prentel — I ₰ XXVI ḡ Heintz
Pewtler. — XII ₰ von der wag.

illius XXVIII ₰ XVI ḡ

einemen auff dem lande:

LXXIII ₰ IX ♂ Wild zw Meuschlitz. — XXVI ₰
XXIII ♂ Ebner zw Meuschlitz. — X ₰ Stautner zw
Trupach. — XII ₰ Lochnerin zw Trupach. — XXIII ₰
Nützel zw Puterssdorff. — IJ ₰ Grunawer zw Mistelwag.
— J ₰ sein swiger. — XXIII ♂ Rauhen acker zw
Gasen. — VII gulden Swartz Herman zum Gotelhoff.
— XXX ₰ dess Rotn kind von der wisen im Aerntal.
illius VII gulden IIc VII ₰ XIII ♂

gemein einnemen:

[428]

XLV gulden vom Hohel schuster von dess Rosenpühells
pewnth. — IJ ₰ vom Hanns Schutz n pewtgelt. — I ₰
VI ♂ vom Heintz Eben pewtgelt. — III ₰ Heintz
schneyder vnd Haberberger auch pewtgelt. — II ₰
VIII ♂ von sant Bernhard pet.

einnemen von der glocken:

II ₰ von der altin Dytzen. — III ₰ von Hanns mull-
nerss muter. — XXI ₰ XXVII ♂ vom Backsmyd. —
XXI ₰ von Heintz Weinmans dochter. — II ₰ von
der Rydnerin. — I ₰ VI ♂ dat Castner von dess Passeckn
wegen. — I ₰ von Ott Prewsslinger sun. — XXVIII ♂
von einem fremden gesellen. — X ₰ vom Nickel mullner
fur ein rock. — II ₰ von der alten Greyffin. — I gulden
vnd III ₰ dat Zehenkorn von seine vater vnd muter.
— XXI ♂ vom Peter Sitzling zw Newnkirchen. —
IIIIJ ₰ vom Eberlein Hoffman vom Gefress.

illius XLVI gulden vnd LXXXIII ₰ VI ♂

einnemen für wachs:

[429]

I ₰ V ♂ Heintz Wagner von kertzen. — V ₰ Sende-
weck für wachs. — III ₰ Johann Fleyschman. — I ₰
II ♂ von Krewsen. — I ₰ von Heintzn Mannen meyd.

— I ₰ V ⚡ vom Püln. — I ₰ II ⚡ Löhel. — III ₰ VI ⚡ vom Hanns Müllner

illius XVII ₰ XX ⚡

sumarum LX gulden VIII^c XX ₰ vnd XXV ⚡

[430]

aussgeben dess jars:

VIII ₰ III ⚡ vertzert ob der nehsten rechnung. — XV ₰ von meyster Heinrich Vbelin jartag Judica. — XV ₰ von meyster Heinrich Vbelein Michaelis. — XXVIII ₰ von meyster Thomas Holuelder Judica. — XXVIII ₰ von meyster Thomas Kyliani. — XXVIII ₰ XVI ⚡ aber meyster Thomas Lucie. — V ₰ XVIII ⚡ von der Herolt vnd Rotn jartag Philiply et Jacoby. — VII ₰ assumptionis Marie. — V ₰ XVIII ⚡ omnium sanctorum. — VII ₰ purificationis Marie. — III ₰ von herrn Petern Burgkgraff. — VJ ₰ dem pfarrer von den gestyfften jartag. — III ₰ XXI ⚡ von selen zw gedencken. — IIII ₰ dem schulmeyster vom psalter zw lesen. — VIII ₰ XXIII ⚡ haben die schulder ob dem grab vertzert. — X ₰ dem schulmeyster von den schullern, die mit dem sacrament gen

illius I^c LXXXIIII ₰ vnd XXIIII ⚡

[431]

II ₰ messner zw lon. — XXVIII ⚡ für koln. — IX ₰ der Heintz Sneyderin von wachs zw machen. — I ₰ VIII ⚡ für garn. — XLIIII ₰ dem slosser von dem pelter zw beslagen. — II ₰ dem kirchner von dem pelter. — XXVIII ⚡ dem kirchner an der rinne zw fegen vnd am tag zw raumen. — I ₰ XII ⚡ für zwu latern auff die kertzen. — X ⚡ von dem weygkessel zw flicken. — XVJ gulden dem statschreiber für III büger. — I gulden dem Albrech schneyder geschuickt von meiner gnedign frawen ornat. — III ₰ dem messner von den ornaten gen Bamberg zw tragen. — XI ₰ dem Salbürtn für öll. — IIII ₰ XX ⚡ dem Heintzen Frund für öll

illius XVIJ gulden vnd LXXX ₰ XVI ⚡

aussgeben für wachss:

[482]

II ₰ XXIII ⚭ Engelhart Mullner. — VI ₰ XXIII ⚭ dem swertfech. — VIII ₰ XXIII ⚭ dem Hellmullner. — VIII ₰ XVI ⚭ Knauss von Preytgrass. — II ₰ XXII ⚭ Greyffin. — VII gulden für J centner, hab ich von Nurmbergk lassen holen

suma VII gulden XXVIII ₰ XX ⚭

II ₰ für ein glockenstranck. — XVIII ⚭ ein tag Pulnstein zw richtn. — XII ⚭ ein tag Engelbrecht. — XII ⚭ I tag Jacob Simo

suma III ₰ XII ⚭

illius VII gulden XXXIII ₰ II ⚭

abgangk an dem zinns von der reysß wegn:

[433]

II ₰ vonn Hochgesangk. — XXVIJ ⚭ vonn Sawertzapffen. XXII ⚭ Czeuner. — II ₰ III ⚭ Hedrin. — XII ₰ von der wag. — XVIII ₰ vom Wilden zw Meuschlitz

suma XXXV ₰ XXIIJ ⚭

sumarum aussgeben an gelt facit XXIIIJ gulden

IIIc XXXIII ₰ IIIJ ⚭

einnemen vnd aussgeben an gelt geneinander abgetzogen pleybn gotzhwssmeyster dem gotzhwß schuldig XXXVIJ gulden

IIIc LXXXVI ₰ XXJ ⚭

einnemen an getreytkorn:

[434]

II sumer pin ich an meiner nehsten rechnung schuldig pliben. — I sumer V messel korns hab ich eingenomen LXII jar von Mewschlitz für IIII sumer Weyßschuelder mass

suma III sumer V messel.

aussgeben an korn dess jars:

J sumer zw spent von dess Capplers wegn

suma per se

gegen einander abgetzogen so pleyb ich dess jars

II sumer XIII messel korns.

[485]

einnemen habern:

VIIJ sumer pin ich an meiner nehsten rechnung schuldig pliben. — so ist meins einnemens das jars im LXII II sumer Beyrreuter mass vom Ebner zw Meuschlitz für VI sumer Holuelder mass.

suma VIIIJ sumer, das ich dess jars schuldig pin.

sumarum einnnemen vnd aussgebñ das jar an gelt vnd getreyd sind gotzhwssmeyster schuldig: XXXVIIJ gulden IIII^c LXXXVI ₰ XXIJ ♂ an gelt, II sumer korns vnd XIII messl korns vnd VIIIJ sumer habern.

[436]

Registrum einnemens vnd aussgebens sanct Marie Magdalene von Estomichi LXIII byss auff Estomichy LXIII jar, gotzhaussmeister Jacob Ottschneyder vnd Lanntzenreuther.

[437]

einnemen geltzinnss:

II ₰ Hochgesangk. — III ₰ Hoffman verber. — I ₰ Michel Prediger. — I ₰ XII ♂ jung Adam. — I ₰ Mertein Sampstag. — IJ ₰ Hincket Voyt. — II ₰ Jörg Venuser. — I ₰ XII ♂ Heinrich Pawr. — XVIII ♂ Hochperger. — I ₰ XII ♂ Radacher. — VI ₰ XXI ♂ Czehenkorn. — I ₰ meyster Hanss artzt. — XXIII ♂ Zimerman. — I ₰ Endres Salbart. — XXVIJ ♂ Sawrtzapff. — I ₰ IIII ♂ Hederin. — idem I ₰ Hederin. — I ₰ Henssel Vischer. — J ₰ Vischmaister. — J ₰ Krewtlin. — XXII ♂ Czeuner

illius XXX ₰ XIIIJ ♂

[438]

I ₰ Hanuss Gerhart. — III^f ₰ Keyserin. — VI ₰ Mistelgaw. — II ₰ Uöllin. — XXIII ♂ her Fridrich. — I ₰ Teuflin. — I ₰ Vlrich Maller. — II ₰ Kun Rot. — I ₰ XXVI ♂ Prenntel. — I ₰ XXVI ♂ Heintz Pewtler. — XII ₰ Schuz von der wag

illius XXXIII ₰ vnd I ♂

einnemen zinnss auff dem land:

[439]

LXXIII ₰ VIII ⚡ Wild zw Meuschlitz. — XXVI ₰
 XXIII ⚡ Amlung zw Meuschlitz. — X ₰ Staudner
 zw Trupach. — XII ₰ Lochnerin. — XXIII ₰ Nutzelt
 zw Putersdorff. — IJ ₰ Grunawer. — J ₰ Schnerlin. —
 XXIII ⚡ von Rawhen acker. — VII gulden Gottelhoff.
 — XXX ₰ Heintz Mann

suma VII gulden Ic LXXVIII ₰ XXVII ⚡

IIIJ c XVIII ₰ XVIII ⚡ auss dem stock genomen, presens
 Gugler, Heintz Pütner, actum sampstag nach Jacoby.
 illius VII gulden Vc XXXVII ₰ XV ⚡

einnemen von der glocken:

[440]

II ₰ Schellnbeckin alts lewtgelt. — II ₰ alt Heintzin
 zum Moratzhoff. — II ₰ XII ⚡ Krauss zw Preytgrass.
 — II ₰ von der Zwingenbergerin. — II ₰ alt Sollerin.
 — IJ ₰ alt Impad. — V ₰ Paul zum Morartzhoff. —
 I gulden von Hensell Rott. — III ₰ Süns. — III gulden
 meyster Hanss Tirpach. — IJ ₰ Peter zum Moritzhoff.
 — III gulder Waltern kind zw Fürsetz. — II ₰ Praun
 maller. — II ₰ al Trewtlerss. — II ₰ Mullner zum
 Moratzhoff. — II ₰ Casper Heldorff. — II ₰ Keyserin
 meyd. — VII ₰ dat Vebel Gruner. — VII ₰ Grebners
 swester. — II ₰ Hohmut von der glocken

illius VIII gulden XLVII ₰ XII ⚡

gemein einnehmen:

[441]

item XVIII gulden dat Zerreyssen purgermeyster von
 meyster Hanssen vonntartzt¹⁾ wegen, feria V post Jacoby.
 — item XVIII gulden V ⚡ fur pruchsilber²⁾ hat Cuntz
 Rott von dess gotzhauss wegen zw Nurmberg verkaufft. —
 I ₰ von kertzen Petter zu Moratzhoff. — I ₰ III ⚡
 pader zum Gesess. — VII ₰ Grus von seiner gesweyer
 wegen, noch II gulden. — VI ₰ I ⚡ von dess heyligen
 geyst pett. — VI ₰ XXIII ⚡ von sant Pernharts pett.

¹⁾ Wundarzt. ²⁾ Bruchsilber.

— VII ₰ VII ⚭ von einer kapellen. — VI ₰ von Eberlein Meynl fur wachss. — I ₰ X ⚭ Heinrich Pawr fur wachs. — XLVII ₰ hab ich eingenomen von Widman für II ₰ IIII ⚭ zinss vnd für I ₰ wachss. — XI ₰ fur I sumer korns.

illius XXXVI gulden LXXXXVI ₰ IIII ⚭
sumarum alles einnemens an gelt
facit LI gulden VIIc LIIII ₰ vnd XVJ ⚭

[442]

ausgeben dess jars im LXIIII:

XV ₰ von meyster Heinrich Vbelein begencknuss Judica.
XV ₰ von meyster Heinrich Vbelein Michaelis. —
XXVIII ₰ XXVIII ⚭ von meyster Thomass vnd meyster
Hannsen Holuelder. — XXVIII ₰ X ⚭ aber Kiliany. —
XXVIII ₰ X ⚭ Lucie.

von der Herolt vnd Rotin kind wegen:

V ₰ XVIII ⚭ Philippi. — VII ₰ assumptionis. —
V ₰ XVIII ⚭ omnium sanctorum. — VII ₰ purificationis Marie. — III ₰ von herrn Petter Burggraue.

Rosenphuel:

XVIII ⚭ für vigilg. — I ₰ XXVI ⚭ vmb mess.

Weczstein:

XVIII ⚭ fur vigilg. — XXI ⚭ fur III mess. — VJ ₰ von gestifften jartagen — III ₰ XXI ⚭ von ettlichen sellen zw gedencken.

ausgeben für oll:

I ₰ XXIIJ ⚭ Mullnerlehen. — XXIII ₰ XX ⚭ Salbint.
illius Ic LXXXIII ₰ XXIIJ ⚭

[443]

ausgeben für wachs:

VI ₰ Engelhart mullner. — XX ₰ VII ⚭ Resch. —
VIII ₰ X ⚭ Knauss. — VIIJ gulden fur J centner
wachss von Nurmberg. — VII gulden VI ₰ X ⚭ fur
J centner wachss von Nurmberg.

gemein ausgeben:

XVIII ₤ fur ein glockrimen. — VII ₤ XI ₤ vertzerten
schuller ob dem grab. — IIII ₤ dem schulmayster vom
psalter. — X ₤ dem schulmeyster von der processe
vnd sacrament. — VII ₤ XXIII ₤ fur I glockseyl. —
I ₤ VI ₤ fur I glass zw der monstrantz. — IJ ₤ von
altertücher zw waschn. — II ₤ mesner für sein lon. —
X ₤ für I semel. — VIII ₤ von wachss zu machen
Ell Hertzogin. — I ₤ V ₤ fur garn. — X ₤ fur I semel.
— XXI ₤ von kertzen zw warten pey dem grab.
illius XIIIJ gulden LXXXIII ₤ XXVI ₤

ausgeben zum gerüst zw gewelb:

[444]

XVIII ₤ Payr vnd Pulschnitzer. — IIII ₤ VI ₤ die
zimer zw hawen zum gewelb.

Jubilate:

III ₤ VI ₤ IIII tag Schuel. — II ₤ XXIII ₤
IIII tag Scherpaum.

Cantate:

III ₤ VI ₤ IIII tag Schuel. — II ₤ XXIII ₤ IIII tag
Scherpaum.

Vocem jucunditatis:

II ₤ XII ₤ III tag Schuel. — I ₤ XII ₤ II tag
Scherpaum. — XXI ₤ Jorg Mullner I tag. — VI ₤
zw pad. — II ₤ IIII tag Eberhart Mesner am gerüst.
— XIIIJ ₤ fur schintel zw der steinhütten. — II ₤
X ₤ fur nagel.

illius XXXI ₤ vnd IIII ₤

IIII ₤ XXI ₤ fur dyeln dem Perthold mullner. —
IIII ₤ XVI ₤ dem Venuser mullner. — XXVIII ₤
fur II zuber. — VIII ₤ fur III scheffel. — VII ₤ fur
III kübeln. — I ₤ V ₤ vom steinkarn dem Vlein
wagner. — II ₤ XXI ₤ fur klein vnd gross streng. —

[445]

XIIII ₰ fur ein zugseyl. — XXIIII ♂ dem schmidt zw spitzen. — I ₰ dem Eberhart kirchner mortar heroben ab zw werffen. — II ₰ von der Silberin puchsen zw machen dem goltschmid. — XXI ♂ zw potenlon von der puchsen. — IIII ₰ XXV ♂ vom gyter bey dem pfarrhoff vnd fur holcz. — IIII ₰ dem Tolhoffen von des Wetzsteins wegen am stat zinn

illius XLI ₰ XXVII ♂

[446] ausgehen von dem giter auff dem kor vnd vm dem fronbochen:

sonntag nach Johannes baptiste:

III ₰ VI ♂ III tag Puel. — II ₰ XXIIII ♂ III tag Ernst. — I ₰ XXVI ♂ III tag Engelbrecht. — I ₰ XXVI ♂ III tag Eberhardt. — I ₰ XVIII ♂ III tag dem Schmid.

suma XI ₰ X ♂

sonntag nach Petri et Pauli:

I ₰ XVIII ♂ II tag Puel. — I ₰ XII ♂ II tag Ernst. — I ₰ XVIII ♂ III tag Engelbrecht. — I ₰ XXVI ♂ III tag Smid. — XXVIII ♂ II tag Frenckel.

suma VII ₰ XIII ♂

sonntag nach Kiliani:

III ₰ VI ♂ III tag Puel. — I ₰ XXIIII ♂ II tag Ernst. — I ₰ XII ♂ Engelbrecht III tag. — I ₰ XII ♂ III tag Frenckel. — I ₰ XII ♂ III tag Smid. — VI ♂ fur I nagel.

suma VIII ₰ XII ♂

illius XXVIII ₰ V ♂

[447] sonntag nach Margarethe:

I ₰ XII ♂ III tag Engelbrecht. — I ₰ XII ♂ III tag Smyd. — I ₰ XII ♂ III tag Frenckel. — II ₰ XXVIII ♂ dem Zimerman von XXII fuder sands zw

furen. — II Ɔ III Ɔ von kalch zu furen idem. — VI Ɔ holcz zw furen vor dem übere thor. — VI Ɔ von tylen zw füren.

suma VIII Ɔ XVIII Ɔ

sonntag nach Marie Magdalene:

III Ɔ VI Ɔ III tag Puel. — II Ɔ XXIII Ɔ III tag Ernst. — I Ɔ XXIII Ɔ III tag Engelbrecht. — I Ɔ XXIII Ɔ III tag Smyd. — XXVIII Ɔ II tag Frenckel. — XIII Ɔ I tag Jakob Sima. — X Ɔ fur pier von dem povochen zw schliessen.

suma XI Ɔ X Ɔ

illius XX Ɔ XXVIII Ɔ

sonntag nach Jacoby:

[448]

III Ɔ V tag Puel. — II Ɔ XXIII Ɔ III tag Ernst. — II Ɔ X Ɔ V tag Engelbrecht. — II Ɔ X Ɔ V tag Smid. — II Ɔ X Ɔ V tag Frenckel. — XIII Ɔ fur I zwber. — II Ɔ XXIII Ɔ fur sand zu füren.

suma XVII Ɔ II Ɔ

sonntag vor Laurenti:

III Ɔ V tag Puel. — III Ɔ V tag Ernst. — II Ɔ X Ɔ V tag Engelbrecht. — II Ɔ X Ɔ Smyd. — II Ɔ X Ɔ V tag Frenckel

suma XIII Ɔ Ɔ.

suntag vor Assumpcionis:

III Ɔ V tag Puel. — III Ɔ V tag Ernst. — II Ɔ X Ɔ V tag Frenckel. — II Ɔ X Ɔ V tag Smyd. — VI Ɔ den gesellen zw pad

suma XII Ɔ Ɔ.

illius XLVI Ɔ XII Ɔ

sonntag nach Bartholomei:

[449]

III Ɔ V tag Pül. — II Ɔ XXIII Ɔ III tag Ernst. — I Ɔ kalch zw füren. — II Ɔ XX Ɔ von sand zw furen.

suma X Ɔ vnd. XIII Ɔ

sontag nach Egidy:

III ₰ V tag Puel. — II ₰ XXIII ₰ III tag Ernst.
— XXVIII ₰ II tag Engelbrecht. — XXVIII ₰ II tag
Smyd — XXVIII ₰ II tag Frénckel
suma VIII ₰ XVIII ₰

sonntag nach natiuitatis Marie:

II ₰ XII ₰ III tag Puel. — I ₰ XII ₰ II tag Ernst
suma III ₰ XXIII ₰

sonntag vor Mathei:

I ₰ XVIII ₰ II tag Pül. — I ₰ IJ ₰ IJ tag Ernst
suma II ₰ XVIIIJ ₰

sonntag nach Michaelis:

III ₰ VI ₰ III tag Puel. — I ₰ XII ₰ II tag Ernst.
suma III ₰ vnd XVIII ₰
illius XXXI ₰ IIIJ ₰

[450]

sonntag Dionisy:

I ₰ XVIII ₰ II tag Pül. — I ₰ XII ₰ II tag Ernst.
suma III ₰.

sonntag Galy:

II ₰ IIJ tag Pül. — II ₰ III ₰ III tag Ernst. — XII ₰
II tag Richter. — XII ₰ I tag Jacob
suma III ₰ XXVII ₰

Simonis et Jude:

XXVII ₰ IJ tag Pueln. — XV ₰ Richter IJ tag. —
X ₰ Niebeln I tag.

suma I ₰ XXII ₰

illius IX ₰ vnd XIX ₰

[451]

ausgeben taupstein zw brechen:

I ₰ XII ₰ Richter. — I ₰ XII ₰ Nahmann. — I ₰
XII ₰ Weynman

suma III ₰ VI ₰

XVI ₰ von taupstein zw fürn
suma per se.

XXVIII ₰ XXVI ₤ dem zigler für kalgk. — IIII ₰
XXVII ₤ für zigel
suma XXXIII ₰ XXIII ₤.

XXIII ₤ gen ab von dess Rawhen acker. — II ₰
IIII ₤ geht ab von der Helderin wegen vnd I ₰ wachss,
dass Widman abkauft hat vnd ich XLVII ₰ dafür ver-
rechet han.

illius LVII ₰ XXVII ₤
sumarum des aussgebens an gelt facit XIIIJ gulden
Vc XXXIIII ₰ vnd XXVJ ₤.

einnemen an getreyt, an korn:

[452]

I sumer V messel korns von Meuschlicz für IIII sumer
Weyschenuelder mass.

aussgeben korns:

J sumer korns gebacken zw spent von dess Capplerss
wegen. — I sumer ist mit gelt verrechet.

einnemen an habern:

II sumer habern Beyrreuther mass für VI sumer
Weyschenuelder mass.

einnemen vnd aussgeben das jar an korn vnd habern
ist das gotzhws den gotzhwssmeystern an korn schuldig
III messel korns, so sein sy dem gotzhws schuldig
II sumer habern.

einnemen vnd aussgeben das jar gegeneinander abge-
tzogn sein gotzhwssmeyster das jar an gelt schuldig.
XXXVIJ gülden IIc XIX ₰ vnd XXJ ₤, an getroyd
ist in das gotzhws III messel korns vnd an habern sein
dy gotzhwssmeyster dem gotzhws schuldig II sumer
habern.

[453] vff freytag nach Letare anno LXIIIten habenn Jacob Ottsnyder vnd Hans Lantznreuter, gotzhwssmeyster, ein rechnung von gotzhws wegn Marie Magdalene gethonn vmb alles einnemen vnd aussgebñ zwey nehste jar uergangn vnd hat sich in guter auffrechter rechnung erfundn, das sie dye zwey jar vber ir einnemen dauon abgetzogn dem gotzhws noch schuldig sind an gold vnd gelt LXXIII gulden VIIc VI ₤ vnd XI ℂ, an korn II sumer vnd X messel korns, an habern XIJ sumer habern; vnd ist dy nutzung von der Santreuth nicht dortzwe gerechet vnd plibn ansten vmb willn, dass das spital auch am kauff desselben guts betzalt hat vnd man nit noch zw rat ist, wo und welche in oder was ydem dinen vnd geualln soll.

pey der rechnung sind gewesen her Hainrich Koch, pfarrer, Cunradt Gugler, burgermeyster, Cunrad Rot, Eberhart Widman, Heinrich Pawr, Hans Vischmeister, Fritz Mann, Heintz Newkam, Heintz Pütner vnd Matheus Tolhopf vom rate.

Heintz Gugler, Eberhart Kuffner, Vlrich Fleyschman, vnd Eberhart Hoffman von der gemeynde.

[454] ditz hernachgeschriben ist dy nutzung von der Santreuth, was gotzhwssmeyster dauon eingenenen habn vnd nit in dy rechnung sind komen:

II sumer gersten vnd II sumer habern im LXI^{ten} jar.
 — IIII sumer korns II sumer gerstn vnd II sumer habern im LXII^{ten} jar. — IIII sumer korns II sumer gerstu vnd II sumer habern im LXIII^{ten} jar — IIII sumer korns vnd II sumer gersten vnd II sumer habern im LXIII^{ten} jar.

Pfarkirchen. 1464.

[455]

Einnemen vnd ausgeben von gotzhauss wegen sant Maria Magdalena von Estomichy im LXIII jar piss auff Estomichy im LXV jar. Lanzenrewtter vnd Jacob Ott-sneyder gozhaussmaister.

eingenomen das jar:

[456]

LXXIII gulden VIIc VI ₰ vnd XI ⸏, dy wir an der rechnung sind schuldig gewesen.

II ₰ Hochgesang. — III ₰ Hoffman ferber. — I ₰ Michel Prediger. — I ₰ XII ⸏ jung Adam. — I ₰ Mertein Sambstag — IJ ₰ Hinckitt Voitt. — II ₰ Jorg Fenusser. — I ₰ X ⸏ Heinrich Pauer. — XVIII ⸏ Höperger. — I ₰ XII ⸏ Railacher. — VI ₰ XXI ⸏ Zehenkorn. — I ₰ meister Hanns wundartztt. — XXIII ⸏ Hanns Zimerman. — I ₰ Endres Salbartt. — XXVIJ ⸏ Orttlin. — I ₰ Hensslein Vischer. — J ₰ Fischmeister. — J ₰ Kreuttlin. — XXII ⸏ Czeuner. — I ₰ Hanns Gerhartt. — IIIJ ₰ Kayserin. — VI ₰ Kuntz Mistelgay. — II ₰ Uöllin altt Adam. — XXIII her Friderich. — I ₰ Teufflin. — I ₰ Vlrich Maler. — II ₰ Fritz Fischer. — I ₰ XXVI ⸏ Prentel. — I ₰ XXVI ⸏ Heintz Peutler. — XII ₰ Schücz von der wag.
illius LXI ₰ XJ ⸏

einnemen czinss auff dem laut:

[458]

LXXIII ₰ VIII ⸏ Wild zu Mewschlitz. — XXVI ₰ XXIII ⸏ Amlung zu Mewschlitz. — X ₰ Staudner zu Trupach. — XII ₰ Lochnerin zu Trupach. — XXIII ₰ Nützel zu Pütersdorff. — IJ ₰ Grunawer. — J ₰ sein swiger. — XXIII ⸏ vonn Rawhen acker. — VII gulden Schwarcz Herman vom Gottelhoff. — XXX ₰ Herman Man von der Heroltt wissen.

illius VII gulden CLXXVIII ₰ XXVII ⸏

[459]

gemein einnehmen:

X ₰ von alt Fritz Manen von seines ackers wegen. — II ₰ für ein schlayerlein. — XXVIII ⚡ für ein schleyerlein. — III ₰ XIII ⚡ für ein schlayerlein. — I ₰ XII ⚡ für ein schlayerlein. — XXIII ⚡ von kerczen Schlomerin. — VII ₰ VI ⚡ für Schon Heintzen mantel. — I ₰ V ⚡ von Herman Stutzin zu lewten. — III ₰ VI ⚡ für Schon Heintzen spangen. — III ₰ von santt Bernhartt pett. — V ₰ XII ⚡ des heyiligen geist pett. — I ₰ XII ⚡ von Albrecht Schneyderin von kertzen. — II ₰ von jungen Simon zu lewten. — II ₰ Vllein Mulner von seinem sun. — II ₰ vom Hensslein Vischer. — I ₰ VI ⚡ Hemutt von kertzen. — III ₰ Eberlein Meil für wachs. — II ₰ nachtem von kertzen — XI ₰ von Vlrich Paule für der Schlomerin kw. — II ₰ Pötzingler schneyder von seiner muter zu leuten. — II ₰ von Hannss Mistelga zu leuten. — IJ ₰ von jungen Schnebergerin. — XXVIII ⚡ von kertzen. — I ₰ Johannes Lemel von kerczen

illius LXXI ₰ XXI ⚡

[460]

item gemein einnehmen:

I gulden Clas pader von seinem sun. — I gulden Kutterin im Selhaws zu dem gebelb. — VIII ₰ XIII ⚡ Hanns Gerhartt für wachs. — XXXVIII ₰ V ⚡ für zwey sumer vnd XIIIJ messel korns, das ich verkaufft hab. — XXXXVI ₰ für XIJ sumer habern, den ich verkaufft hab zw III ₰. — III ₰ von Hofman von Pattenfelt

illius II gulden LXXXVI ₰ vnd XVIII ⚡

[461]

ausgeben des jars:

XX ₰ vertzertt an meiner nechsten rechnug rat vnd gemeynd. — III ₰ von dem psalter ob dem grab. — VIII ₰ XIII ⚡ vertzertt ob dem grab die schuller. —

IIII gulden dem weypischoff. — II ₰ den knechten fur tuch. — V ₧ fur wein. — VII ₰ dem pischoff vertzert zu dem Kautschen. — IIIJ gulden fur ein halben haras zu einem kormantel dem Kussenpffenig. — III ₰ fur ein seyden tollon vnd franssen. — III ₰ fur ein pulpett in die schul. — I ₰ IIII ₧ fur ein offen in die schul. — VI ₰ XIIIII ₧ fur leinbatt zu dem kormantel. — X ₰ dem schulmeister fur die protzessen. — II ₰ dem kirchner zu lon fur sein ganck. — VIII ₰ von wachs zu machen. — IJ ₰ fur tochtgarn. — VII ₧ fur ein semel. — XXI ₧ von kerczen ob dem grab. — VJ ₰ von etlichen jartagen. — VI ₰ VI ₧ von sellen zu gedennen. — II ₰ von glas zu flicken pey der junckfrauen alter. — II ₰ gett mir ab fur dez Hochgesang hoffstatt, ist wüst, hat Sendelbeck mit eines rats wissen.
illius VIIJ gulden LXXXXV ₰ X ₧

aussgeben fur wachs:

[462]

III ₰ III ₧ Voitt zu der Glashüten. — V ₰ X ₧ Engelhartt mulner. — VIII ₰ X ₧ Krawss zu Praten-gras. — XVIIIII ₰ XXV ₧ von Feyta. — XII ₰ XXV ₧ Hanns Koch

suma L ₰ XIII ₧

aussgeben fur öll:

XI ₰ XVJ ₧ Endress Salbartt. — XV ₰ fur ein halbe thun Rott Hanns

suma XXVI ₰ XVJ ₧

VI ₧ fur koln. — XI ₧ fur ein glas auff den turn. — VIII ₧ Pernecker von der stig in die schul. — VIII ₧ von IIII kreutz auff den kirchoff. — I ₰ IIII ₧ von ledon an die schul. — III ₰ III ₧ von der wag zu machen

suma V ₰ X ₧

illius LXXXI ₰ VIIIJ ₧

[463]

ausgeben gestiftt wegencknis:

I ₰ VIII ⚡ von Rosenpūlin. — I ₰ VIII ⚡ Wetzstein. — I ₰ VIII ⚡ Tartschner — XV ₰ von meister Heinrich Vbelein Judica. — XV ₰ von meister Heinrich Vbelein Gali. — XXVIII ₰ XVIII ⚡ von meister Thomas Holfelder Judica. — XXVIII ₰ XVIII ⚡ aber von Holfeldern Kylyany. — XXX ₰ von Holfeldern Lucie.

von der Herollt vnd Roten wegencknis:

V ₰ XVIII ⚡ Philipyp vnd Jacoby. — VII ₰ asumcionis Marie. — V ₰ XVIII ⚡ omnium sanctorum. — VII ₰ purificacionis Marie. — III ₰ von herr Petter Purckgraff
illius CLI ₰ VIII ⚡

[464]

auszugeben von den kirchoff zu weschuten Judica:

X ⚡ ein tag Fritz Nochten. — II ₰ Pauls Hertzog VI tag. — I ₰ XX ⚡ funff tag Richter. — I ₰ XX ⚡ funff tag Peham. — VIII ₰ VI tag santt zu furn.

suma XIII ₰ XX ⚡

nach suntag Palmarum am kirchoff:

I ₰ X ⚡ III tag Peham. — I ₰ X ⚡ III tag Hertzog. I ₰ III tag Hanns Endres. — VI ₰ III tag zu fur.

suma VIII ₰ XX ⚡

illius XXVIII ₰ X ⚡

[465]

sumarum alles einnemes facit LXXXII gulden,

M^c XIII ₰ vnd XXVIIJ ⚡

aussgeben VIIJ gulden VII^c vnd VII ₰ vnd XXV ⚡ geneinander abgetzogn ist Jacob dem gotzhws schuld

LXXIIIIJ gulden III^c VII ₰ vnd IIJ ⚡

sumarum alles einnemen an korns facit III sumer vnd XIII messel.

alles aussgeben an korns facit III sumer vnd XIII messel.

geneinander abgetzogen stet das korn auff.

sumarum alles einnemen an habern XIII sumer

VI messel, alles aussgeben an habern XIJ sumer.

geneinander abgetzogen pleybt er dem gotzhws

I sumer vnd XIII messel.

ausgeben von stein zu hawen zu gebelben: [466]

suntag Exaudi:

III ₰ V tag Pül. — IIIJ ₰ V tag Ernst
suma VIIJ ₰

Pfingstag:

III ₰ XII ♂ VJ tag Pül. — IIII ₰ VI ♂ VI tag
Ernst. — II ₰ XXIIII ♂ VI tag Engelprecht. — II ₰
XXIIII ♂ VI tag Nickel Schlauder
suma XIII ₰ VI ♂

suntag Trinitatis:

III ₰ VI ♂ III tag Pül. — II ₰ XXIIII ♂ III tag
Ernst. — I ₰ XII ♂ III tag Engelprecht. — I ₰ XII ♂
Nickel Schlauder. — XIII ♂ II tag Engelpretz sun.
suma VIII ₰ VIII ♂

suntag nach corporis Cristi:

III ₰ V tag Pül. — IIII ₰ VI ♂ VI tag Ernst. —
I ₰ XXVI ♂ III tag Engelprecht. — II ₰ X ♂ V tag
Schlauder. — XXI ♂ III tag Engelpretz sun. — VIII ♂
zu pad. — VI ♂ fur pir die pogen zu schlisen. — VII ♂
fur I reyttern

suma XIII ₰ XXIIII ♂

illius XXXXIIII ₰ XXIII ♂

ausgeben auff taupstein zu prechen: [467]

I ₰ XXVI ♂ Weinman vnd sein gesellen. — VI ₰
VI ♂ tapstein zu furn dem Pörtzel am suntag nach Viti
suma VIII ₰ II ♂

suntag nach Vity:

I ₰ XVIII ♂ II tag Pul. — I ₰ XII ♂ II tag Ernst
suma III ₰

Johannes babtiste:

III ₰ VI ♂ III tag Pul. ₰ XXI ♂ V tag Ernst
suma VI ₰ XXI ♂

suntag nach Petri vnd Pauli:

II Ɔ XII Ɔ III tag Pul. — II Ɔ XXIII Ɔ III tag Ernst. — VIII Ɔ fur I winckelmass. — III Ɔ II Ɔ Hanns Zimerman santt zu füren. — XX Ɔ zblickstein zu füren.

suma VIII Ɔ VII Ɔ

suntag Kiliani:

III Ɔ V tag Pul. — III Ɔ V tag Ernst. — I Ɔ XXVI Ɔ III tag Koler. — II Ɔ XXVII Ɔ VJ tag Engelprecht

suma XI Ɔ XXVIII Ɔ

suntag nach Margarete:

XXIII Ɔ I tag Pul. — III Ɔ V tag Ernst. — III Ɔ zu pad

suma III Ɔ XIII Ɔ

illius XXXXIII Ɔ XI Ɔ

[468]

Marie Magdalene:

III Ɔ VI Ɔ III tag Pul. — III Ɔ VI Ɔ VI tag Ernst
suma VII Ɔ XII Ɔ

suntag nach Jacobi:

II Ɔ XII Ɔ III tag Pul. — II Ɔ III Ɔ III tag Ernst.
— II Ɔ XII Ɔ Grunigel vom gerüst. — XXVIII Ɔ dem Gerel

suma VII Ɔ XXV Ɔ

suntag vor Laurenti:

I Ɔ XVIII Ɔ II tag Pul. — III Ɔ V tag Ernst. — XXVIII Ɔ II tag Engelprecht

suma VI Ɔ I Ɔ

suntag vor Assumcionis:

III Ɔ V tag Pul. — III Ɔ V tag Ernst. — II Ɔ X Ɔ V tag Engelprecht. — II Ɔ X Ɔ V tag Koler

suma XII Ɔ V Ɔ

suntag nach Bartholomey:

IIII Ɔ V tag Pul. — IIIJ Ɔ V tag Ernst. — II Ɔ
 X Ɔ V tag Engelrecht. — VII Ɔ seinem sun. —
 II Ɔ X Ɔ V tag Koler. — X Ɔ zblickstein zw furen.
 — VIII Ɔ zu pad

suma XIII Ɔ

illius XXXXVI Ɔ XIII Ɔ

suntag Egidi:

[469]

II Ɔ XII Ɔ III tag Pul. — II Ɔ III Ɔ III tag Ernst.
 — I Ɔ XII Ɔ III tag Engelrecht. — I Ɔ XII Ɔ
 III tag Koler

suma VII Ɔ VIII Ɔ

suntag natifitatis Marie:

IIII Ɔ V tag Pul. — II Ɔ III Ɔ III tag Ernst. —
 I Ɔ XXVI Ɔ III tag Koler. — II Ɔ X Ɔ V tag
 Engelrecht

suma X Ɔ VIII Ɔ

suntag exultacionis crucis:

I Ɔ XVIII Ɔ II tag Pul. — IIIJ Ɔ V tag Ernst

suma V Ɔ III Ɔ

IIII Ɔ V tag Pul. — II Ɔ XXIII Ɔ III tag Ernst

suma VI Ɔ XXIII Ɔ

suntag nach Michahelis:

IIII Ɔ V tag Pul. — IIIJ Ɔ V tag Ernst. — XXVIII Ɔ
 II tag Engelrecht. — XXVIII Ɔ II tag Koler

suma VIII Ɔ VI Ɔ

suntag vor Dyonisi:

V Ɔ VI tag Pul. — IIII Ɔ VI Ɔ VI tag Ernst

suma VIII Ɔ VI Ɔ

suntag vor Gali:

II Ɔ XII Ɔ III tag Pul. — II Ɔ XIII Ɔ III tag Ernst. — XIII Ɔ I tag Koler

suma V Ɔ VIII Ɔ

illius LIII Ɔ XI Ɔ

[470]

suntag nach Gali:

III Ɔ XXIII Ɔ VI tag Pul. — VIII Ɔ VIII Ɔ VI tag Ernst

suma VIII Ɔ II Ɔ

suntag Simonis et Jude:

II Ɔ XXI Ɔ III tag Pul. — II Ɔ III Ɔ III tag Ernst

suma III Ɔ XXIII Ɔ

suntag post omnium sanctorum:

I Ɔ XXIII Ɔ III tag Pul. — I Ɔ XII Ɔ III tag Ernst. — VI Ɔ J tag Koler

suma III Ɔ XII Ɔ

Martini:

II Ɔ XII Ɔ III tag Pul. — I Ɔ XXVI Ɔ III tag Ernst

suma III Ɔ VIII Ɔ

suntag nach Martini:

III Ɔ XVIII Ɔ VI tag Pul. — II Ɔ XXIII Ɔ VI tag Ernst. — III Ɔ zu pad

suma VI Ɔ XVI Ɔ

suntag Katerina:

II Ɔ XII Ɔ III tag Pul. — I Ɔ XXVI Ɔ III tag Ernst

suma III Ɔ VIII Ɔ

suntag nach Katerina:

II Ɔ XII Ɔ III tag Pul. — I Ɔ XXVI Ɔ III tag Ernst. — X Ɔ I tag Engelprecht. — X Ɔ I tag Koler.

— X Ɔ I tag Zeler

suma V Ɔ VIII Ɔ

illius XXXVII Ɔ XVIII Ɔ

suntag nach Nicolai:

[471]

I ₰ VI ⚡ II tag Pul. — XXVIII ⚡ II tag Ernst
 suma II ₰ III ⚡

suntag nach Thome:

III ₰ V tag Pul. — II ₰ X ⚡ V tag Ernst
 suma V ₰ X ⚡

XVIII ⚡ zu dem puttner vererbeytt, schefflein vnd zewg.
 — VIII ₰ XXVI ⚡ zu dem schmid im pruch vnd in
 der hütten, zw spitzn, stheln vnd sweysen
 illius XVII ₰ XXVIII ⚡

ausgeben auff stein zu prechen:

[472]

LV ₰ Nickel Mawrer auff stein prechen. — XVIII ⚡
 fur rustholcz in den pruch
 suma LV ₰ XVIII ⚡

ausgeben auff stein zu furen:

XXVI ₰ Herdan zu der Alltenstadt. — XIII ₰
 Kretzschman. — XVJ Drechsel
 suma LVJ ₰
 illius CXI ₰ III ⚡

einnemen von getreid, an korn:

[473]

II sumer X messel pleib ich an meiner nechsten rech-
 nung dem gotzhaws schuldig. — I sumer vnd III messel
 fur III sumer Weischenfelder mas von Mewschlicz, das
 des jars gefallen ist.

suma in sumer XIII messel.

ausgeben an korn:

J sumer korns zu des Kaplers spent. — I firteil dem
 Nickel Mawrer von den stein zu prechen. — I firteil
 dem Pulen zbeyen gebelben zu schlischen. — II sumer
 XIII messel ist mit gelt verrechet

suma III sumer XIII messel.

[474] einnemen von habern:

XIJ sumer pleib ich an meiner nechsten rechnung. —
I sumer XIII messel fur VI sumer Weischenfelder mass
des jars zw zins gefallen

suma XIII sumer VI messel.

ausgeben an habern:

XIJ sumer ist mit gelt verrechent, westett das ich
schuldigh wleib I sumer vnd XIII messel habern.

[475] Pfarkirchen 1465.

Registrum einnemen vnd ausgeben des gotzhawss sanndt
Marie Magdalene vonn Estomichi im LXV^{to} piss auff
Estomichi im LXVI^{to}, goczhawssmayster Hanns Lanczen-
rewtter, Jacob Ottschneyder.

[476] LXXIIIJ gulden IIIc ₰ IIJ ♂ pin ich auff freytag
nach Letare im LXV^{to} jar an meyner nachsten rechnung
vergangen schuldigh plieben.

[477] einemen geltzins:

III ₰ Hoffman verber. — II ₰ Hohgesanck von der
hoffstat. — I ₰ Michel Prediger. — I ₰ XII ♂ jung
Adam. — I ₰ Merteyn Samstag. — IJ ₰ Hinckat
Voyt. — II ₰ Veneser. — I ₰ X ♂ Heinrich Pawer. —
XVIII ♂ Hohperger zu der Altenstat. — I ₰ XII ♂
Radacher. — VI ₰ XXI ♂ Zechkorn. — I ₰ mayster
Hanns wüntartzt. — XXIII ♂ Hanns Zymerman. —
I ₰ Andress Salbortt. — XXVIJ ♂ Schernfelder. —
I ₰ Hensel Fischer. — J ₰ Vischmaister. — J ₰ Krewt-
lin. — XXII ♂ Czeuner.

illius XXVIII ₰ VIIIJ ♂

[478] I ₰ Hanns Gerhart. — IIIJ ₰ Kayserin. — VI ₰
Cuncz Mistelgaw. — II ₰ alt Adam. — XXIII ♂ her
Friderich vom heiligen crewtz. — I ₰ Tewfflin. —

I ₰ Vlrich Maler. — II ₰ Fritz Fischer. — I ₰ XXVI ₰ Prentel. — I ₰ XXVI ₰ Peutler. — XII ₰ Schutz von der [wag]. — Teuffels acker, alt Fricz Man.

illius XXXIII ₰ I ₰

zinnß auff dem land:

[479]

LXXIII ₰ VIII ₰ Leickgeb zw Meusslicz. — XXVI ₰ XXIII ₰ Trechssler. — X ₰ Staudner zu Trupach. — XII ₰ Lochneryn zu Trupach. — XXIII ₰ Nüczel zu Puttersdorff. -- IJ ₰ Grunawer. — J ₰ sein swiger. XXIII ₰ Rawhen acker zu Hag. — VII gulden Swarcz Herman vom Gottelhoff. — XXX ₰ von maister Heinrich Herolt.

illius IIV gulden Ic LXXVIII ₰ XXVII ₰

gemein einnehmen:

[480]

IIIc XX ₰ auss dem stock, feria sexta ante Oculi. — II ₰ XVI ₰ vonn sanndt Bernharts peth. — II ₰ IIJ ₰ von heiligen gaist peth. — III ₰ vonn des Lanczenrewtters begencknuss. — III ₰ von Lanczenrewter. — I gulden von der Hirspergerin. — II ₰ vonn Michel Prediger. — IIIJ ₰ von Lochner kurssnerin. — III ₰ dat Els Hertzog von kerczen. — I ₰ dat Johannes Lemel von kertzen. — III ₰ von Cuntz Mistelgaw vonn der glocken. — IIJ ₰ vonn Eck zw Heinerssrewt.

illius I gulden IIIc XLVII ₰ XVIIIJ ₰

suma totalis als eynnehmen mit sampt der hintterstellung schuld LXXXVIJ gulden VIIIIC LXXXVII ₰ XXVIIIJ ₰ [481]

aussgeben des jares LXto.

[482]

XXV ₰ vertzert ob meyner vergangen rechnung. — I ₰ II ₰ von des Tartznerss jartags wegen. — I ₰ II ₰ von Wetzstein jartag. — I ₰ II ₰ von Rosenpwel. — VII ₰ XVIII ₰ der Tartznerin in ir krankheyt. — XXIII ₰ dem messner von der Tartznerin zw leuten vnd graben. — III ₰ fur eyn selpad Tartz-

nerin. — VIIJ R fur pir. — II R selfrawen vber grab.
— II R selfrawen, dy ir gewartt haben. — XI R VII A
den pristern.

aussgeben fur öll:

III R XXIII A fur öll einer von Kasendorff. — I R
XXV A fur IIJ messel hanfs. — I R XII A von hanff
vnd lein zu schlagen

illius LXX R XXIII A

[483] aussgeben fur messgewant vnd alm zw flicken:

I R X A fur Rotten Schletter. -- XIII A fur grün
harrass. — I R VII A sneyder zu lon. — II R dem
Wilbolt von czweyen kasel damascha¹⁾ gute messgewant
vnd alm zw flicken, darzwe hat man genomen vonn
eynem dyack²⁾ rock damascha. — XIII A fur seyden.
— VIII A fur parchatt. — III A den knechten zu
trinckgelt. — XXV A vonn alm zu waschen Schwert-
feger. — XXVIII A von XII alm zw flicken. — III R
XXIII A fur zwey glocksayl

illius XI R XIII A

[484] item ich hab lassen machen zwn new braun kasel mit
alm vonn harrass vnd der harrass ist des gotzhawss
gewest, darzwe hab ich kauft leynbatt

XI R VI A dem Kussenpfennig fur XXVIII eln. —
V R VII A fur VIIJ eln schetter. — XXI A fur faden.
— XXIII A fur portten. — V R VI A zu machen.

aussgeben auff eyn weyss messgewannt mit eynem
rotten kreucz:

III R XII A fur leynwat. — I R zu machen. —
VI R XIII A fur harrass, rott mit eynem weysen
krewcz. — XXI A Swartzferber von futer. — I R
VIII A sneyder zu machen. — I R XXVI A zu weyhen
eynem poten gen Bambergk.

illius XXXVIII R XXIII A

1) Casula aus Damast. 2) dicken.

ander gemein aussgeben:

[485]

I gulden von vannen zu verben. — I gulden von dem täuffstein zu malen. — III ₰ fur tuch vber tauffstein. — VII ₰ vom gutten kreutz mit perneleyn zu pessern. — I gulden dem Erhart Sneyder von den gutten ornaten swartzenn, dy meyer frawen gnad zu dem gotzhawss geben hatt. — VI ₰ XXII ♂ vom strawssay¹⁾ zwe beschlahenn. — I ₰ XX ♂ Preyttengraser vnd seynen gesellen an der schul inn der stuben zu machen. — XIII ♂ vom leyden zu furen zu der schul. — I ₰ XXVI ♂ zwü par zu machen. — II ₰ VI ♂ schlosser von der glocken. — I ₰ II ♂ fur stael

illius III gulden XXIII ₰.

aussgeben fur wachss:

[486]

VI ₰ XIII ♂ fur VJ ₰ Eberl Hoffman. — VI ₰ XIII ♂ Forckenhoffer fur VJ pfunt. — V ₰ VII ♂ fur IIIJ pfunt Engelhart mulner. — V ₰ XVI ♂ fur V pfunt aber Engelhartt. — IIIJ ₰ fur III pfunt Treschler. — II ₰ XXV ♂ Fischmaister fur wachs. — VII ₰ XVII ♂ fur VIJ pfunt eynem von Munckenrewtt. — VI ₰ XII ♂ fur VJ pfunt aber vonn Munckenrewtt. — XXI ₰ II ♂ fur XVIIIJ pfunt vonn Veyttaw. — II ₰ VIII ♂ Eckhart Sneyder. — III ₰ XX ♂ fur III pfunt Fick zu Kunerssreut. — III ₰ XXIII ♂ Grossman zw Gassen. — II ₰ X ♂ fur II pfunt horndleyn. — I ₰ V ♂ fur gollicht zu metten. — VIII ₰ vonn kertzen zu machen der Els Hertzog.

illius LXXXVIII ₰ VIII ♂

VIII ♂ fur eyn semel. — XXI ♂ der Elsen von kertzen zu wartten pei dem grab. — XIII ♂ dem Peham gein Obern-Gesees von des holtzs wegen. — III ₰ XXIII ♂ fur III wandelkerzen Hanns Maller. — III ₰ XIII ♂

[487]

¹⁾ Straussenci, wurde wahrscheinlich bei Processionen oder geistlichen Darstellungen gebraucht.

vertzert zum Zerreyssen von des holtz wegen zum Obern-
Gesess. — VI ₰ VI ♂ vertzert zu Culmach von des
holtz wegen. — IJ ₰ zu dem Zerreyssen, als man von
Culmach wider kam. — VI ₰ herrn Cunrad Zickel von
etlichen sexstern zu schreiben vnd eyn puch eynzupinden.

illius XXII ₰ XI ♂

[488]

aussgeben auff gestiefft jartag:

XV ₰ vonn mayster Heinrich Vbeleyn Judica. — XV ₰
von maister Vbeleyn Galli.

vonn Holfeldern:

XXX ₰ XII ♂ Judica. — XXX ₰ XX ♂ Kyliani. —
XXXII ₰ Lucie.

von der Herolt vnd Rotten:

V ₰ XVIII ♂ Philipp et Jacobi. — VII ₰ assum-
cionis Marie. — V ₰ XVIII ♂ omnium sanctorum. —
VII ₰ purificationis Marie. — VI ₰ vonn herrn Peter
Purgraff. — VJ ₰ vonn gestiefften jartagen von XI person.
— VI ₰ XXIIII ♂ von etliche selen zu gedencken. —
X ₰ dem schulmaister von der knaben wegen, dy mit
dem sacrament gen. — XXVIII ♂ fur ein schlos an des
schulmaister kamern.

illius 1c LXXIIIIJ ₰

[489]

IIII ₰ schulmaister vom psalter. — X ₰ VIII ♂ ver-
czerten dy schuler ob dem grab. — II ₰ dem kirchner
zu lon. — VIII ♂ fur eyn semel zw weynachten. —
XVI ♂ hab ich aussgeben fur eyn virteyl weins als der
pfarrer dy pucher webeyst dem ratt

illius XVII ₰ III ♂

II ₰ get ab von Hohgesangks wegen de hoffstat. —
XXIIII ♂ get ab von des Rawhes acker, ist wust gelegen.

[490]

aussgeben auff steyn hawen:

Letare:

IIII ₰ XXIIII ♂ VI tag Pwel. — IIII ₰ VI ♂ VI tag
Ernst.

domine ne longe¹⁾:

III ₰ V tag Pwll. — IIIJ ₰ V tag Ernst.

Palmarum:

III ₰ XII ♂ VJ tag Pwel. — III ₰ VI ♂ VI tag Ernst.

Pasce:

III ₰ VI ♂ III tag Pwel. — II ₰ XXIII ♂ III tag Ernst.

Quasimodogeniti:

II ₰ XII ♂ III tag Pwel. — II ₰ III ♂ III tag Ernst.

III ♂ zw pad

illius XXXV ₰ XXII ♂

I ₰ XXVI ♂ fur zwü werckschin zu III waffen. —
II ₰ XXIII ♂ vonn III waffen zu machen. — I ₰
zu spiczen. — X ♂ I tag Finckel. — X ♂ I tag Hoffman.
— X ♂ I tag Nochtter.

[491]

vom sarich vber meyner frawen grab:

XVIII ♂ I tag Pwel. — X ♂ I tag Coler. — X ♂ I tag
Wallther.

illius VII ₰ XXVIII ♂

suma totalis alss aussgebens von messgewant, wass, von
stayn zu hawen III gulden III^c LXXXX ₰ XXVIII ♂
einnemen an getraid des vergangen jars im LXV jar:
III sumer korns Holfelder mass macht I sumer III
messel Beyreuter mass. — VI sumer habern Holfelder
mass macht I sumer XIII messel habern Beyrrewtter
mass. — so bleib ich an meyner nahst vergangen rech-
nung I sumer XIII messel habern.

[492]

sumarum alles eynnemen

facit LXXXIIJ gulden VIII^c LXXXVII ₰ XXVIII ♂
— aussgeben III gulden III^c LXXXX ₰ XXVIII ♂ —
geineinander abgezogen ist Jacob dem gotzhawss schuldig
LXXVIIIJ gulden III^c LXXXVII ₰ I heller. — an
solcher obgeschriben sum ist verhanden XXX ₰ XVIII ♂

[493]

¹⁾ Sonntag domine ne longe ist gewöhnlich Palmsonntag, hier ist offenbar Sonntag Judica gemeint.

poss gelt¹⁾ get an der obgeschriben ab vnd sol dan selbig
 poss gelt e noch dess geltz gotzhawss notturfft vertreiben.
 sumarum alles einnemens an korn facit I sumer IIII messel.

alles ausgebens an korn XIII messel.

geneinander abgezogen pleybt er dem gotzhauss schuldig
 VI mesel.

- [494] sumarum alles einnemens an habern III sumer XII mesel,
 pleibt er dem gotzhauss schuldig mit sampt der hinter-
 stellig schuld.

ausgeben an korn:

- [495] VI messel korns vonn Dawtznerin wegen zu spent. —
 J sumer korns vom Kapplerss wegen zu spent. —
 geineinander abgetzogen, so pleib ich dem gotzhawss
 schuldig VI messel korns.

[496] **Pfarkirchen. 1466.**

Einnemen vnd ausgeben von des gozhauss sandt Marie
 Madalene von Estomichy im LXVI jar piss auff Esto-
 michi im LXVII jar.

gozhaussmaister: Lanczenrewtter vnd Jacob Otsneider.

- [497] LXXVIIIJ gulden IIIc LXXXXVIJ ₰ I heller pleib
 ich an meynere rechnung neschten hynterstellick.

- [498] eynnemen geltzinss im LXVI jar:

III ₰ Hoffman verber. — II ₰ Hochgesanck hoffstatt.
 -- I ₰ jung Eckhart sneyder. — I ₰ XII ♂ Vbel
 Freundt. — I ₰ Merttein Samstag. — IJ ₰ Hans Maller.
 — II ₰ Jorg Venyser. — I ₰ X ♂ Heinrich Pauer.
 — XVIII ♂ Hobwerperger zw der Alltstat. — I ₰
 XII ♂ Radacher von acker. — VI ₰ XXI ♂ Zehen-
 korn. — I ₰ maister Hans buntartzt. — XXIII ♂
 Endres Solwart. — XXVIJ ♂ Schernfelder. — I ₰
 Henssel Fischer. — J ₰ Fischmaister. — J ₰ Ott

¹⁾ böses Geld, nicht gangbare Münze.

Kreutlin. — XXI ♂ Zewner. — I ♂ Hanss Gerhartt.
 — IIIJ ♂ Kaysserin. — VI ♂ Heintz Mann. — II ♂
 alt Adam. — XXIII ♂ herr Friderich. — I ♂ Tewfflin.
 — I ♂ Lwdbig Weber. — II ♂ Fritz Schneyder. —
 I ♂ XXVI ♂ Prenttel. — I ♂ XXVI ♂ Peutlerin. —
 XII ♂ von der wag. — Fritz Mann vom acker.

illius LXI ♂ XJ ♂

zins auff dem land:

[499]

LXXIII ♂ VIII ♂ Leickgeb zw Mewschlicz. — XXVI ♂
 XXIII ♂ Treschlerin zu Mewschlitz. — X ♂ Staudner
 zu Truppach. — XII ♂ Fritz Lampt zu Truppach. —
 XXIII ♂ Nutzel zu Puttersdorff. — IJ ♂ Grunawer
 zu Mistelbach. — J ♂ sein sbiger. — XXIII ♂ Rawen
 acker zw Gassen. — VII gulden Gottelhoff Sbartz. —
 XXX ♂ von maister Heinrich Herolt

illius VII gulden Ic LXXVIII ♂ XXVII ♂

gemeyn eynemen:

[500]

III ♂ Lanczenrewtter begencknus Reminiscere. —
 III ♂ Petri et Pauli. — III ♂ Martini. — II ♂ von
 heylige gayst peth. — XXXVI gulden V ♂ get mir
 an meiner stawer ab von herrn Heinrich von Aufsess.
 — Ic ♂ hab ich eingenomen von Jacob Lauterpach von
 des Wetzstein wegen, actum Jacobi. — Iic LXVI ♂
 XIII ♂ auss dem stock feria secunda post Assumpcionis,
 presens Lantzerewter, Kuntz Gugler, Zereysen, darvnter
 wass gross abganck das alles veruol zelt ward. —
 LXXX ♂ Heintz Gugler von des zwnnter wegen an
 das gebelb. — I ♂ VIII ♂ dat Schernfelder fur I pfunt
 wass. — I ♂ dat Schbingerin von kertzen. — I ♂ dat
 Hans Lemel von kertzen. — XXIII ♂ dat Hoemut von
 kertzen. — II ♂ dat Forschlin fur ein stul. — I ♂
 V ♂ detit Schustlin fur alt zimer holtz. — I ♂ X ♂
 zimerholtz dat Hans Schutz. — III ♂ dedit Albrech
 Flayschmann fur bass

illius XXXVI gulden IIIc LXXVIII ♂ I ♂

- [501] II ₰ von Hanssen Hertzog von der glock. — III ₰ Krynerin von der glocken. — II ₰ dedit Rupprecht Sieber von seynem sun zu leutten. — II ₰ dedit Gurtler von seiner mutter. — II ₰ dedit Trescher von seinem beib. — II ₰ dedit Hans Hermann. — II ₰ dedit Heintz Pader von seiner frawen. — I ₰ V ⚄ von Juglerin mutter. — IIIJ ₰ dedit Gotzin von Herman Prose. — I gulden Treuttlerin. — item XXVJ ₰ von Hanssen Schutzen vom rayssgelt von Heintzen Koler, Albrecht Czigler, Erwauff Reytterer.

illius I gulden XXXXVI ₰ V ⚄

suma sumarum alles einnemes das LXVI jar von des gotzhawss wegen nach laut des registers facit XLIIII gulden VIIc LXIIII ₰ XIIIJ ⚄, an die suma, die Jacob Castner an nehtgeschechener rechnung ist schuldig blieben, das macht allein LXXVIIIIJ gulden IIIc XXVII ₰ I heller.

suma omnis facit Ic XXIIJ gulden XIIc LXI ₰ XIIIJ ⚄

- [502] ausgeben des vergangen jars auf gestiftt jartag:
I ₰ VIII ⚄ von Rossenphuel. — I ₰ VIII ⚄ von Tartzen wegen. — I ₰ VIII ⚄ von Wetzstein wegen.

von Holfeldern:

XXXII ₰ Judica. — XXXII ₰ Margarethe. — XXXII ₰ Lucie.

von maister Heinrich Vbel:

XV ₰ Judica. — XV ₰ Michel.

von der Herolt vnd Rotten wegen:

V ₰ XVIII ⚄ Balpurgis. — VII ₰ assumptionis Marie. — V ₰ XVIII ⚄ omnium sanctorum. — VII ₰ purificationis Marie. — X ₰ schulmaister von knaben mit dem sacrament. — III ₰ von herrn Petter Purgrau. — VJ ₰ von gestiften jartagen. — VII ₰ von sellen

zw gedenccken. — VIII ℥ von kertzen zw machen Els
Hertzog. — III ℥ vom psalter zw lessen. — VIII ℥
XVIII ſ vertzerten schuller ab dem grab. — XXI ſ
der Elssen von kertzen zw warten pey dem grab. —
II ℥ mesner fur seinen jarlon.

illius IIc V ℥ XXVIII ſ .

gemein ausgeben:

[503]

X ℥ XII ſ vertzert ab meiner rechnung. — XIII ſ
vertzert knecht gen der czel nach dem kirchner. —
V ℥ fur II glocksail. — VIII ℥ dem Retzman zw
Obern Gesess von holtz zw huttn. — I gulden herrn
Cunrad Czickel von holtz wegen. — XIII ſ fur ein
scheffel zw der tauff. — III ſ fur kreiden zw leuchter.
— II ℥ herrn Cunrad von czbeyen puchlein einzwspinden.
— VI ſ fur ein schusselriemen dem kirchner. —
XXIII ſ dem schulmaister fur ein schloss an sein
kamer. — I ℥ fur ein offen dem kirchner Heffner zw
Heinersreutt. — II ℥ get ab an des Hochgesanck hof-
stat. — I ℥ XVIII ſ von XVI altertucher zw baschen
vnd flicken. — VI ℥ von czbeyen mesgebant zw machen
auss meiner frawen rock von damascka. — II ℥ XII ſ
fur seiden. — III ſ fur schermb zw kollen. — idem
I ℥ VIII ſ von XIII altertucher zw baschen.

illius I gulden XLI ℥ XXVII ſ .

aussgeben fur oll:

[504]

XII ℥ X ſ dem Solbart. — V ℥ XXIII ſ Vllan
mulner. — I ℥ XVIII ſ Herman Mann fur smaltz. —
idem I ℥ XII ſ — I ℥ V ſ fur gollicht zw metten.

suma XXII ℥ VIII ſ .

aussgeben fur bass:

VIII ℥ XIII ſ Engelhart mulner sun. — V ℥ XII ſ
Treschler. — II ℥ XVIII ſ Korber. — III ℥ XX ſ .

Eberlein Kreuttel. — XIII ₰ XIIIJ ⚭ Forckenhoffer. —
 LX ₰ XX ⚭ Tholhopff fur LIII pfunt wass
 suma LXXXXVI ₰ VIIJ ⚭

I ₰ XII ⚭ fur glass zw manschstrantzen. — XXVIII ⚭
 fur lampen

suma II ₰ X ⚭

illius Ic XX ₰ XXVIJ ⚭

[505]

ausgeben auff stein prechen:

XXIIII ₰ dem Ernst vnd Petter in der Seibolt-dulcken.
 — XII ₰ X ⚭ den fels zw verraumen Wolpfel Richter,
 Koler vnd zu prechen. — X ₰ dem Nickel im Tewffels-
 graben vnd Seibolt-dulcken. — III ₰ XVIII ⚭ dem
 Widenpawer vnd sein gesellen rawmen fels in der
 Seiboltdulcken. — I ₰ XVIII ⚭ dem Frenckel vnd
 Koler. — XXVIII ⚭ fur rustholtz Preyttengrasser. —
 XVIII ⚭ dem smydt zw spiczen im pruch. — XXI ⚭
 dem Kretzman von stein auss dem pruch zw slahen. —
 XXX ₰ dem Kretzman von stein zw furen. — XXII ₰
 Hedderin. — III ₰ XXII ⚭ von furbstucken. — XI ₰
 dem Hoperger von Ic stein

illius Ic XXJ ₰.

[506] ausgegeben stein zw hawen, actum Judica vnd am hoberck:
 III ₰ VI ⚭ IIII tag Pwel. — II ₰ XXIIII ⚭ IIII tag
 Petter. — II ₰ XXIIII ⚭ IIII tag Ernst. — XII ⚭
 I tag Koler. — XII ⚭ I tag Richter

suma VIII ₰ XVIII ⚭

Palmarum:

IIII ₰ V tag Pwel. — IIIJ ₰ V tag Petter. — IIIJ ₰
 V tag Ernst

suma XI ₰.

Pasche:

III ₰ VI ⚭ IIII tag Pwel. — II ₰ XXIIII ⚭ IIII tag
 Petter. — II ₰ XXIIII ⚭ IIII tag Ernst

suma VIII ₰ XXIIII ⚭

Quasimodogeniti:

II ₰ XX ʒ III tag Pwel. — II ₰ III ʒ III tag Ernst.
— II ₰ III ʒ III tag Petter. — VI ʒ zw pad.

suma VII ₰ II ʒ

illius XXXVI ₰ XIII ʒ

misericordias Domini:

[507]

III ₰ XXIII ʒ III tag Pwel. — III ₰ VI ʒ III tag
Ernst. — III ₰ VI ʒ VI tag Petter. — III ₰ VI ʒ
VI tag Kuffner. — II ₰ XXIII ʒ III tag Eberlein

suma XX ₰ VI ʒ

Jubilate:

III ₰ V tag Pwel. — III ₰ V tag Ernst. — III ₰
V tag Petter. — II ₰ XXIII ʒ Kufner III tag. —
J ₰ Grunigel Maurer, laten zw beslagen. — III ₰
V tag Eberlein.

suma XVII ₰ XXIII ʒ

Cantate:

III ₰ VI ʒ III tag Pwel. — II ₰ III ʒ III tag
Kuffner. — II ₰ XXIII ʒ III tag Ernst. — II ₰
XXIII ʒ III tag Petter. — II ₰ XXIII ʒ III tag
Eberlein. — I ₰ II ʒ II tag Kuntz Meisner

suma XIII ₰ XXIII ʒ

illius LII ₰ XXIII ʒ

Vocem jocunditatis:

[508]

III ₰ XXIII ʒ VI tag Pwel. — III ₰ VI ʒ VI tag
Ernst. — III ₰ VI ʒ VI tag Petter. — III ₰ VI ʒ
VI tag Eberlein. — III ₰ VI ʒ VI tag Meischner. —
II ₰ V tag Gross. — XXIII ʒ II tag Koller. —
II ₰ V tag Trescher

suma XXVI ₰ XII ʒ

Exaudi:

III Ɔ V tag Pwel. — III Ɔ V tag Ernst. — III Ɔ V tag Petter. — III Ɔ V tag Linhart. — III Ɔ V tag Eberlein. — II Ɔ V tag Gross. — II Ɔ V tag Trescher. — II Ɔ V tag Koller
 suma XXIII Ɔ.

Pfungstabent:

III Ɔ XXIII Ɔ VI tag Pwel. — III Ɔ VI Ɔ VI tag Ernst. — III Ɔ VI Ɔ VI tag Petter. — III Ɔ VI Ɔ VI tag Endress. — III Ɔ VI Ɔ VI tag Eberlein. — II Ɔ XII Ɔ VI tag Gross. — II Ɔ XII Ɔ VI tag Koller. — II Ɔ XII Ɔ VI tag Trescher. — XVI Ɔ zw pad

suma XXVIII Ɔ X Ɔ
 illius LXXVIII Ɔ XXII Ɔ.

[509]

suntag Trinitatis:

II Ɔ XII Ɔ III tag Pwel. — II Ɔ III Ɔ III tag Ernst. — II Ɔ III Ɔ III tag Petter. — II Ɔ III Ɔ III tag Eberlein. — XII Ɔ I tag Koller. — I Ɔ VI Ɔ III tag Trescher. — I Ɔ VI Ɔ III tag Gross
 suma XIJ Ɔ.

suntag nach corporis Christi:

III Ɔ V tag Pwel. — III Ɔ V tag Ernst. — III Ɔ V tag Petter. — III Ɔ V tag Linhart. — III Ɔ V tag Eberlein. — I Ɔ XVIII Ɔ III tag Koller. — II Ɔ V tag Gross. — II Ɔ V tag Trescher
 suma XXIII Ɔ XVIII Ɔ

suntag Viti:

III Ɔ XII Ɔ VJ tag Pwel. — III Ɔ V tag Ernst. — III Ɔ XXV Ɔ VJ tag Eberlein. — III Ɔ XXV Ɔ VJ tag Petter. — II Ɔ VI VJ tag Koller. — II Ɔ VI Ɔ VJ tag Gross. — II Ɔ VI Ɔ VJ tag Trescher
 suma XXII Ɔ V Ɔ
 illius LVII Ɔ VIII Ɔ

suntag vor Johannis Baptiste:

[510]

IIII Ɔ XXIIII Ɔ VI tag Pwel. — IIII Ɔ VI Ɔ VI tag Ernst. — III Ɔ XXV Ɔ VI tag Petter. — IIII Ɔ VI Ɔ VI tag Eberlein. — IIIJ Ɔ V tag Endress. — II Ɔ XII Ɔ VI tag Trescher. — II Ɔ XII Ɔ VI tag Gross
suma XXVII Ɔ XXII Ɔ

suntag Petri et Pauli:

III Ɔ VI Ɔ IIII tag Pwel. — III Ɔ IIII Ɔ IIII tag Petter. — IIIJ Ɔ V tag Ernst. — II Ɔ X Ɔ V tag Gross. — II Ɔ X Ɔ V tag Trescher. — I Ɔ XXVI Ɔ IIII tag Koller.

suma XVI Ɔ XI Ɔ

suntag nach visitacionis Marie:

IIII Ɔ V tag Pwel. — IIIJ Ɔ V tag Ernst. — IIIJ Ɔ V tag Petter. — II Ɔ X Ɔ V tag Gross. — II Ɔ X Ɔ V tag Trescher. — II Ɔ X Ɔ V tag Koller. — XIIII Ɔ pad

suma XVIII Ɔ XIII Ɔ

LXII Ɔ XVII Ɔ

suntag Margarethe:

[511]

IIII Ɔ V tag Pwel. — IIIJ Ɔ V tag Ernst. — IIIJ Ɔ V tag Petter. — II Ɔ X Ɔ V tag Trescher. — II Ɔ X Ɔ V tag Gross. — II Ɔ X Ɔ V tag Koller

suma XVIII Ɔ.

suntag nach Margarethe:

IIII Ɔ XXIIII Ɔ VI tag Pwel. — IIII Ɔ VI Ɔ VJ tag Ernst. — IIII Ɔ VI Ɔ VJ tag Petter. — II Ɔ XXIIII Ɔ VI tag Trescher. — II Ɔ XXIIII Ɔ VI tag Koller. — II Ɔ XXIIII Ɔ VI tag Gross. — XII Ɔ zw pad.

suma XXII Ɔ.

suntag nach Jacobi:

XXIII ʒ I tag Pwel. — I ʒ XII ʒ II tag Ernst. —
I ʒ XII ʒ II tag Petter. — I ʒ XXXVI ʒ III tag
Gross. — I ʒ XXVI ʒ III tag Trescher. — I ʒ
XXVI ʒ III tag Koller. — XXI ʒ von tzangen zw
vertrincken

suma VIII ʒ XXVII ʒ
illius XLVIII ʒ XXVII ʒ

[512] verarbeit zw den simsens zw dem hoberck:

VIJ ʒ Palmarum. — VIII ʒ I ʒ Exaudi. — I ʒ
XVIII ʒ corporis Christi. — IIIJ ʒ fur steb zw
fensterberck. — XVII ʒ XXII ʒ fur VIIIJ sumer
kalch zu dem hoberck. — XII ʒ XVIII ʒ fur VJ sumer
kalch zum gebelb. — VIII ʒ XX ʒ von sant vnd
kalch zw furen zum hoberck. — idem IIIJ von kalch,
sant, stein zw furen gebelb. — III ʒ X ʒ zw sailn
verarbeit zum gebelb vnd hoberck. — idem XXVI ʒ
zu dem putner verarbeit.

illius LXVIII ʒ XI ʒ

[513] aussgeben auf die gebelb gemeyn taglon:

suntag nach Jacobi:

I ʒ XVIII ʒ II tag Pwel. — I ʒ XII ʒ II tag Ernst.
— XXI ʒ I tag Peter

suma III ʒ XXI ʒ

suntag vor Laurenti:

III ʒ VI ʒ III tag Pwel. — I ʒ XII ʒ II tag Peter.
— I ʒ XX ʒ III tag Ernst

suma VI ʒ VIII ʒ

suntag Laurenti:

III ʒ XXIII ʒ VI tag Pwel. — III ʒ VI ʒ VI tag
Ernst

suma VIII ʒ,

suntag nach assumptionis:

IIII Ɔ V tag Pwel. — IIIJ Ɔ V tag Ernst. — II Ɔ III Ɔ III tag Peter

suma VIII Ɔ XVIII Ɔ

suntag Bartholomei:

IIII Ɔ XXIIII Ɔ VI tag Pwel. — III Ɔ VI Ɔ VI tag Ernst. — III Ɔ VI Ɔ VI tag Peter

suma XIII Ɔ VI Ɔ

illius XLI Ɔ XXIII Ɔ

suntag vor Egidy:

[514]

IIII Ɔ XXIIII Ɔ VI tag Pwel. — III Ɔ VI Ɔ VI tag Ernst. — IIIJ Ɔ V tag Peter

suma XIIJ Ɔ.

suntag vor natiuitatis Marie:

IIII Ɔ V tag Pwel. — II Ɔ III Ɔ III tag Ernst. — IIIJ Ɔ V tag Peter. — II Ɔ X Ɔ V tag Gross

suma XI Ɔ XXVIII Ɔ

suntag Exultacio crucis:

III Ɔ VI Ɔ III tag Pwel. — II Ɔ XXIIII Ɔ III tag Ernst. — II Ɔ XXIIII Ɔ III tag Peter. — I Ɔ XXVI Ɔ III tag Koller. — I Ɔ XXVI Ɔ III tag Gross

suma XII Ɔ XVI Ɔ

suntag Mathei:

IIII Ɔ XXIIII Ɔ VI tag Pwel. — III Ɔ VI Ɔ VI tag Ernst. — III Ɔ VI Ɔ VI tag Peter. — II Ɔ XXIIII Ɔ VI tag Koler. — II Ɔ XXIIII Ɔ VI tag Gross. — XIIII Ɔ zw pad. — III Ɔ von der seg zw feylen.

suma XVIII Ɔ XII Ɔ

illius LXI Ɔ XI Ɔ

suntag vor Michel:

[515]

IIII Ɔ XXIIII Ɔ VI tag Pwel. — III Ɔ VI Ɔ VI tag Ernst. — III Ɔ VI Ɔ VI tag Peter. — I Ɔ XXVI Ɔ

IIII tag Koler. — I Ɔ XXVI ɔ IIII tag Prenttel. —
I Ɔ XXV ɔ VJ tag Kirchner. — II Ɔ XXIIII ɔ
VI tag Gross

suma XXI Ɔ XVII ɔ

suntag vor Dyonisy:

III Ɔ VI ɔ IIII tag Pwel. — II Ɔ XXIIII ɔ IIII tag
Ernst. — II Ɔ III ɔ III tag Peter. — I Ɔ XXVI ɔ
IIII tag Gross. — I Ɔ XXVI ɔ IIII tag Prenttel

suma XI Ɔ XXV ɔ

suntag nach Dyonisy:

IIII Ɔ XXIIII ɔ VI tag Pwel. — IIII Ɔ VI ɔ VI tag
Ernst. — II Ɔ XXIIII ɔ IIII tag Peter. — II Ɔ
XXIIII ɔ VI tag Gross. — II Ɔ XXIIII ɔ VI tag
Prenttel. — I Ɔ III tag Kirchner

suma XVIII Ɔ XII ɔ

suntag nach Galli:

IIII Ɔ XXIIII ɔ VI tag Pwel. — IIII Ɔ VI ɔ VI tag
Ernst. — IIII Ɔ VI ɔ VI tag Peter. — II Ɔ XXIIII ɔ
VI tag Gross. — II Ɔ X ɔ V tag Prenttel. — XII ɔ
fur schloss

suma XVIII Ɔ XXII ɔ

illius LXX Ɔ XVI ɔ

[516]

suntag vor Symonis et Jude:

III Ɔ XVIII ɔ VI Pwel. — II Ɔ XXIIII ɔ VI tag
Ernst. — I Ɔ XII ɔ III tag Peter. — II Ɔ VI tag
Gross. — XV ɔ IJ teg Prenttel. — X ɔ zw pad

suma X Ɔ XIX ɔ

suntag nach aller heiligentag:

II Ɔ XII ɔ IIII tag Pwel. — I Ɔ XXVI ɔ IIII tag
Ernst. — I Ɔ X ɔ IIII tag Gross. — I Ɔ X ɔ IIII tag
Prenttel.

suma VI Ɔ XXVIII ɔ

suntag vor Martini:

III ₰ XVIII ⚭ VI tag Pwel. — II ₰ XXIII ⚭ VI tag Ernst. — I ₰ XII ⚭ III tag Smidt. — II ₰ VI tag Gross. — I ₰ III tag Prenttel. — I ₰ III tag Hubner
suntag XI ₰ XXIII ⚭

suntag nach Martini:

III ₰ V tag Pwel. — II ₰ X ⚭ V tag Ernst. — XVI ⚭ IJ tag Gross.
suma V ₰ XXVI ⚭
illius XXXV ₰ VII ⚭

ausgeben auff dawbstein zw prechen:

[517]

VI ₰ XVI ⚭ Richter vnd sein gesellen assumpcionis. — VII ₰ V ⚭ Egidy, Richter, Koler. — XI ₰ VIII ⚭ Beyman, XXIII fuder. — XXVIII ⚭ Hoffman vnd Tincell. — IIIJ ₰ dem Samstag zw Pintlach. — XIII ₰ XII ⚭ Schintler von XXIII fwderstein furen.
illius XLV ₰ XXIII ⚭

ander ausgeben vmb holtz:

[518]

XXVIII ⚭ zw weyssgelt dem forstmaister vnd knecht. — V ₰ XXVI ⚭ von segpamen zw hawen. — XXVIII ⚭ dem Troger pawmb zw klupfel zu sneiden. — I ₰ von stempfel zw hawen. — I ₰ XVII ⚭ von stempfel. — XIII ₰ dem Kolben von holtz zw furen. — XXVII ₰ XXIII ⚭ Fridpeter von segpaumen zu furen. — XXVIII ₰ VIIJ ⚭ mulner zu Heinerssreut dyellen vnd leysten zu sneiden.

illius LXXX ₰ VIIIJ ⚭

suma sumarum des aussgebenns in diesem jar

facit I gulden XIIc XXVII ₰ vnd IX ⚭

off heut freitag nach dem sontag Reminiscere anno LXXIII [519]
ist ein redliche rechnunge gehalten alles einneme vnd aussgeben gein einander mitsambt den zweyen jar-

nützen jm LXVI vnd ym LXVII jar alles gelegt, gerechent vnd abgezogen worden, so man in dem register des LXVII jars wol clerlichen beschrieben findet, was Jacob Castner uber alles einnemen nach laut ditzs auch des nehten jars inhaltends register an geldt, korne habern eingenomen, auch wie vnd wohin er das wider aussgeben hat, sicut patet intuenti.

[520] einnemen an getreid:

VI messel korns pleib ich an meiner nechsten rechnung. — I sümer IIII messel korns hab ich des uergangen iars im LXVI jar eingenomen von Meuschlitz für IIII sumer Holfelder mass. — aussgeben des iars J sumer, verpacken zu des Capplers spent. — IIII messel dem Pwel vom hochwerk. — IIII messel aber dem Pwel von tzweyen gebelben.

[521] **Pfarkirchen. 1467.**

Einnemen vnd ausgeben von dez goczhauz wegen sandt Marie Madalene von Estomichi im LXVII jar piss auff Estomichi im LXVIII jar, goczhausmaister Lanczenrewtter vnd Jacob Otsneider.

[522] III ⚔ Hoffman verber. — Hochgesancks hoffstat leit büst.¹⁾ — I ⚔ jung Eckhart schneider. — I ⚔ vnd XII ⚔ Vbel Freund. — IJ ⚔ Mertein Samstag. — I ⚔ Hans Maler. — II ⚔ Jorg Venusser. — I ⚔ X ⚔ Heinrich Pawer. — XVII ⚔ Hochperger zu der Altenstatt. — I ⚔ XII ⚔ Rodager vom acker. — VI ⚔ XXI ⚔ Czehenkorn. — I ⚔ meister Hanns wunthartz. — XXIII ⚔ Hanns Czymerman. — I ⚔ Endress Solbart. — XXVIJ ⚔ Schernfelder. — I ⚔ Hensel Fischer. — J ⚔ Fischmaister. — J ⚔ Jacob Kreuttel. — XXII ⚔ Czeuner.

[523] — I ⚔ Ludwick Weber. — I ⚔ Hanns Gerhart. — IIIJ ⚔ alt Kayserin. — VI ⚔ Heintz Man. — II ⚔

¹⁾ liegt wüst.

alt Adam. — XXIIII ♂ herr Friderich zu dem heiligen kreucz. — I ♂ Deufflin. — II ♂ Fritz Schneider. — I ♂ XXVI ♂ Herman Prenter. — I ♂ XXVI ♂ Margreth Peutlerin. — XII ♂ Schütz von der wag.

suma der czinns pey der stat LVIII ♂ XJ ♂
nota: des Teuffels acker hat nichts geben.

czinns auff dem land:

[524]

LXXIII ♂ VIII ♂ Leitgeb zu Meuschlitz. — XXVI ♂ XXIII ♂ Dreschlerin zu Meuschlitz. — X ♂ Staudner zu Truppach. — XII Lampp zu Truppach. — XXIII ♂ Nüczel zu Pütterssdorff. — II ♂ Grunawer zu Mistelwach. — XXIII ♂ Rauhen acker zu Hag. — VII gulden Swartz Herman vom Gottelhoff. — XXX ♂ maister Heinrich Herolt wisen.

illius VII gulden I c LXXVIII ♂ XXVII ♂

einnemen fur bachss:

[525]

I ♂ VI ♂ Heinrich Pawer. — III ♂ XVIII ♂ Eberl Breuttel. — III ♂ XXIII ♂ Kautschin. — XXIII ♂ Lautterpach von kertzen. — XXI ♂ Vllein Wagner von kertzen. — I ♂ Tzereisin von kertzen. — V ♂ X ♂ Höschel fur bachs — XXVIII ♂ spitalherr von kertzen. — XVI ♂ XXIII ♂ Tzehenkorn fur wachs. — II ♂ XX ♂ Jacob Castner fur wachs. — XXII ♂ jung Kursner von des protschreinss wegen. — V ♂ XVIII ♂ von Hebentantz fur bachs. — I ♂ X ♂ Sieber fur bass.

suma XLVJ ♂.

II c XXVI ♂ VI ♂ auss dem stock genomen am samstag nach Martini, presens Widman, purgermaister, Kuntz Jugler, Johannes Lemmel.

illius II c LXXI ♂ XXI ♂

gemein einnemen:

[526]

III ♂ I ♂ von des heiligen geistes pett. — III ♂ von Lantzenrewtters begenckniss, Letare. — III ♂ von

Lantzenreuther, Laurenty. — XVI ₰ von Sendelwecken von herrn Hannsen Thurner. — II ₰ XVII ⚡ von sand Bernhardtt pett. — XI ₰ X ⚡ von Moretz Glasser fur XXXIIII stuck stein. — VIII gulden dedit Tzereisen von Hilprant Weber wegen zu einem gebelb. — I c ₰ dedit Sendeweck zu einem gebelb. — I c XXIIII ₰ dedit Lautterpach von seines hauss wegen von des Wetzsteins wegen. — I gulden dedit Guglerin von der hertzogin von Sachsen wegen. — IIII ₰ XXII ⚡ dedit Heintz Newckam von dem Hannss Söller. — XXX ₰ dedit Hanns Koch fur das tzymer in der kirchen. — V ₰ X ⚡ fur ettlich dilen Kuntz Jugler. — XLII ₰ fur VIIJ sumer habern Kuntzen Jugler.

illius VIII gulden III c XLVII ₰.

[527]

einnemen von der glocken:

II ₰ von alten Symonin. — IIII ₰ Albrecht Fleischmann. — II ₰ von Pfeumin. — II ₰ Eberl Hoffmann metzler von seinem weib. — I ₰ dedit Hanns Hamanin von der glocken von dem jartag. — II ₰ Vllein Wagner von seinem sun. — I ₰ XXIIII ⚡ von Jorg Praittengrasserin. — II gulden dedit Tolhoppff von seines weibs wegen. — III ₰ von alt Pöll Gloserin. — II gulden von Heintz Marckhartin. — IJ ₰ dedit Eckhart Schneider von der frauen wegen, die man erdreuckt. — II ₰ von Kuntzen Tzymerman von der glocken zu lewten. — I gulden von jungen Drechssel fur sein rock. — idem XII ₰ fur ein paternoster.

illius V gulden XXXIIII ₰ VIII ⚡

[528]

suma alles einnemens an gelt dem gotsshaws das jar nach laut des registers gevallen facit XXI gulden VIII c XI ₰ VIIJ ⚡

[529]

ausgaben des vergangen jars:

I ₰ VIII ⚡ von Daltzner zu begen. — I ₰ VIII ⚡ von Wetzstein. — I ₰ XIIII ⚡ von Rosenpühel. —

III ₰ von herrn Peter Burckgraff. — X ₰ dem schulmeister den knaben mit dem sacrament zu gin. — XX ₰ von meister Heinrich Vbelein zu begen, Letare. — XV ₰ aber von meister Heinrich Vbelein Galli. — XXXII ₰ von Holfeldern, Judica. — XXXII ₰ aber von Holfeldern, Kiliiani. — XXXII ₰ aber von Holfeldern, Lucie. V ₰ XVIII ♂ von der Rotten vnd Herolt begencknuss wegen, Philippi et Jacobi. — VII ₰ aber von Herolt, assumptionis. — V ₰ XVIII ♂ aber, omnium sanctorum. — XII ₰, purificationis Marie.

illius I c LXVIII ₰ III ♂

aber ausgeben:

[530]

VJ ₰ von VI iartagen dem pfarrer zu begin. — VII ₰ XVIII ♂ von selen zu gedencken. — II ₰ dem kirchner sein lon. — X ♂ fur ein beinachtsemel. — XIII ₰ der Elssen Hertzogin von wachs zu machen. — X ♂ fur ein semel. — XVI der Elssen aber von kertzen zu barten bey dem grab. — IIII ₰ dem schulmeister von dem psalter pey dem grab. — VIII ₰ XXIII ♂ vertzeritten die schuler ob dem grab.

illius XXXVIII ₰ IIII ♂

ausgeben fur bachs:

[531]

XXIII ₰ XIII ♂ von Nurnberg hatt Ott Siber bracht. — VI ₰ XXIII ♂ von mulner in Hainerssrevt. — XLVIII ₰ fur bachs, hatt Elss Hertzogin gebracht. — XXVII ₰ X ♂ fur bachs Preuner zu Waittenfeld — XXVIII ₰ XXII ♂ Tolhopff fur bachs.

suma I c XXXV ₰ VIII ♂

ausgeben fur öll:

X ₰ XX ♂ Endress Solbart. — I ₰ XII ♂ fur smaltz Herman Mann. — II ₰ VIII ♂ fur hanff vnd lein von einem münchen.

suma XIII ₰ XI ♂

illius I c XLVIII ₰ XX ♂

[532]

gemein aussgeben:

I ₰ dem kandelgisser von ettlichen kendelein zu gissen vnd zu pessern. — VII ₤ von einem eisen in ein venster im snecken. — XII ₤ fur ein glockensail. — VII gulden an des Perschnabels kelch. — I ₰ XXVII ₤ von XVIII alterduchern zu baschen. — XII fur II schlussel. — XI ₤ fur I furhanck zwu uerben fur ein alter. — III gulden I ₰ von glocken zu hencken. — XI ₰ dem Hans Schmid fur koln — VII ₰ fur VII schineysen. — I ₰ XXVI ₤ fur siben pfunt stahel. — I ₰ V ₤ fur ein behalter zu den fannen. — II ₰ dem schlosser zu beschlahen den behalter. — XXIII ₤ fur kolen. — VI ₤ fur scherben zu koln. — XXVI ₤ gett mir ab von Schernfelder wegen, hat X fuder kalch dem goczhauss geben.

illius XI gulden XXX ₰ VII ₤

[533]

aussgeben auff das geteffel:

XII gulden dem Grunigl vnd Wolffel. — XI ₰ dem Wolffel von dem gerütholtz nider zu lassen. — XII ₰ von dem durchzug. — II ₰ XII ₤ dem Wolffel III tag an der schul. — XVIII ₰ VIII ₤ vom geteffel vnd fronpogn tzway gebelb dem Hanss Maler. — XXIII ₰ X ₤ dem Pülen zu Droschenrewt vnd Hannsen Moder fur negel

illius XII gulden LVI ₰ XXVI ₤

[534]

aussgeben das hochberck zu verglasen:

XVIII ₰ fur scheidenglass gen Nurnberg. — XXIII ₰ auff der glasshütten verarbeit. — XVIII ₰ fur bley. — II ₰ XXIII ₤ dem Rager zu fur

suma LXIII ₰ XXIII ₤

aussgeben dem Moretz glasser von glassen zu machen vnd fur tzwicklein spessharts glass:

VIII ₰ XVIII ₤ fur XVI ₰ tzin¹⁾ zu XVIII ₤. — XVI ₰ von XIII^e scheuben einzusetzen vnd fur tzwicklein. — VII ₤ dem knecht zu vertrincken

suma LXV ₰ XXV ₤

¹⁾ Zinn.

VII ₰ dem schlosser fur LXXII pant, eysen vnd keil
illius Ic XXXVI ₰ XVIII ⚭

XV ₰ Pöll glosser von glesern zu pessern vnd zu machen [535]
ausgegeben stein zu brechen vnd furen:

V ₰ X ⚭ dem Nickel im bruch zu rawmen vnd zu
brechen. — IIII ₰ XX ⚭ dem Fosalt vnd Ludhorn. —
idem IX ₰ dem Nickel, zu brechen. — XVIII ₰ dem
Kreschman vnd Herdag von stein zu furn. — XXVI ⚭
holtz zu furen Frid Peter zu der schul. — II ₰ von
acht holtzern zum gerüst. — II ₰ III ⚭ von einem
rinholtz zu furn.

illius LXXXIII ₰ XXVIII ⚭

stein zu brechen zu stock an daubstein, Trinitatis: [536]

I ₰ XII ⚭ III tag Gross. — I ₰ XII ⚭ III tag Koler.
suma II ₰ XXIII ⚭

suntag nach corporis Christi:

XXVIII ⚭ II tag Gross. — XXVIII ⚭ II tag Koler.
— XXVIII ⚭ II tag jung Endress. — XXVIII ⚭ II tag
Prentel

suma III ₰ XXII ⚭

illius VI ₰ XVI ⚭

ausgegeben dem Pulen vnd seinen gesellen zu hawen [537]
vnd zu belben:

misericordias Domini:

III ₰ VI ⚭ III tag Pwel. — II ₰ XXIII ⚭ III tag
Ernst.

suma VI ₰.

Jubilate:

IIII ₰ XXIII ⚭ VI tag Pwel. — IIII ₰ VI ⚭ VI tag
Ernst. — II ₰ XII ⚭ VI tag Gross

suma XI ₰ XII ⚭

Cantate:

IIII ꝥ V tag Pwl. — IIIJ ꝥ V tag Ernst. — II ꝥ
 V tag Gross. — I ꝥ VI ꝫ III tag Koler. — XXIII ꝫ
 II tag Hagen. — I ꝥ XII ꝫ II tag Hagen. — I ꝥ
 XII ꝫ II tag Peter

suma XII ꝥ XXVII ꝫ
 illius XXX ꝥ VIII ꝫ

[538]

Vocem jocunditatis:

IIII ꝥ V tag Pwel. — IIIJ ꝥ V tag Peter. — II ꝥ
 XXIII ꝫ III tag tag Ernst. — II ꝥ V tag Gross. —
 II ꝥ V tag Prentel. — II ꝥ V tag Hagen

suma XVI ꝥ VIII ꝫ

Exaudi:

IIII ꝥ V tag Pwel. — II ꝥ XXIII ꝫ III tag Peter.
 — IIIJ ꝥ V tag Ernst. — II ꝥ V tag Gross. — I ꝥ
 VI ꝫ III tag Hagen. — I ꝥ VI ꝫ III tag Prentel

suma XIII ꝥ XVIII ꝫ

Penthecostes:

IIII ꝥ VI ꝫ VI tag Ernst. — II ꝥ XII ꝫ VI tag
 Gross. — II ꝥ XII ꝫ VI tag Prentel

suma VIII ꝥ.
 illius XL ꝥ.

[539] aussgeben auff das gebelb ob der tzwelff poten altar:

IIIJ ꝥ V tag Ernst, Trinitatis.

suma per se.

II ꝥ III ꝫ III tag Ernst, suntag vor Viti

suma per se.

suntag nach Viti:

IIII ꝥ V tag Pwel. — IIIJ ꝥ V tag Ernst. — XXVIII ꝫ
 II tag Gross

suma VIII ꝥ XIII ꝫ

suntag nach Johannis Baptiste:

IIII Ɔ V tag Pwel. — IIIJ Ɔ V tag Ernst. — II Ɔ
X Ɔ V tag Koler. — II Ɔ X Ɔ V tag Gross
suma XII Ɔ V Ɔ

suntag vor Kiliani:

III Ɔ VI Ɔ IIII tag Pwel. — II Ɔ XXIIII Ɔ IIII tag
Ernst. — I Ɔ XXVI Ɔ III tag Gross. — I Ɔ XXVI Ɔ
IIII tag Koler

suma VIII Ɔ XXII Ɔ
illius XXXV Ɔ XXVIII Ɔ

suntag vor Margarethe:

[540]

IIII Ɔ V tag Pwel. — IIIJ Ɔ V tag Ernst. — II Ɔ
X Ɔ V tag Koler. — II Ɔ X Ɔ V tag Gross
suma XII Ɔ V tag

suntag vor Marie Magdalene:

IIII Ɔ V tag Pwel. — IIIJ Ɔ V tag Ernst. — II Ɔ
X Ɔ V tag Koler. — II Ɔ X Ɔ V tag Gross. — II Ɔ
X Ɔ V tag Hans Weiss. — XIII Ɔ I tag jung Wil-
helm. — VIII Ɔ zu pad. — VIII Ɔ fur schlosspier
suma XVJ Ɔ.

suntag nach Jacobi stein zu hawen in der hütten vnd
stein zu furen in die hütten:

IIII Ɔ V tag Pwel. — II Ɔ XXIIII Ɔ IIII tag Ernst.
I Ɔ XXVI Ɔ IIII tag Gross. — XXVIII Ɔ II tag Koler
suma VIII Ɔ XVIII Ɔ
illius XXXVII Ɔ VIII Ɔ

aussgeben stein zu hawen nach omnium sanctorum: [541]

I Ɔ VI Ɔ II tag Pwel. — XXVIII Ɔ II tag Ernst. —
XXVIII Ɔ II tag Hans von Kempnat. — II Ɔ V tag
Gross

suma VII Ɔ II Ɔ

suntag nach Martini:

III Ɔ V tag Pwel. — II Ɔ X ȝ V tag Ernst. — II Ɔ X ȝ V tag Hans von Kempnat. — II Ɔ V tag Hans Schmid. — II Ɔ V tag Gross.

suma XII Ɔ V ȝ

suntag nach Elizabeth:

III Ɔ V tag Pwel. — II Ɔ XVII ȝ VJ tag Ernst. — II Ɔ XVII ȝ VJ tag Hans von Kempnat. — II Ɔ VI tag Hans Schmid. — II Ɔ VI tag Gross. — X Ɔ zu pad.

suma XII Ɔ XIII ȝ

illius XXXI Ɔ VI ȝ

[542]

suntag nach Katherine:

III Ɔ V tag Pwel. — I Ɔ XXVI ȝ IIII tag Ernst. — II Ɔ X ȝ V tag Hans von Kempnat. — I Ɔ III tag Gross. — XVIII ȝ IJ tag Schmid

suma VIII Ɔ XXIII ȝ

suntag Nicolai:

III Ɔ V tag Pwel. — I Ɔ XXVI ȝ IIII tag Ernst. II Ɔ X ȝ V tag Kempnater. — I Ɔ III tag Gross. — VIII ȝ zu pad

suma VIII Ɔ XIII ȝ

suntag nach conceptionis Marie:

III Ɔ V tag Pwel. — II Ɔ X ȝ V tag Kempnater. — II Ɔ X ȝ V tag Ernst. — I Ɔ XX ȝ V tag Gross. — I Ɔ X ȝ IIII tag Schmid

suma X Ɔ XX ȝ

illius XXVII Ɔ XXVIII ȝ

[543]

suntag vor Thome:

III Ɔ XVIII ȝ VI tag Pwel. — II Ɔ XXIII ȝ VI tag Ernst. — I Ɔ III tag Gross

suma VII Ɔ XII ȝ

natalis Domini:

I ₰ VI ⚡ II tag Pwel. — XXVIII ⚡ II tag Ernst. —
 III ⚡ zu dem pad

suma II ₰ VIII ⚡

dominica post circumcisio Domini:

II ₰ XII ⚡ III tag Pwel. — I ₰ XII ⚡ III tag Ernst

suma III ₰ XXIII ⚡

dominica post Erhardi:

III ₰ V tag Pwel. — II ₰ X ⚡ V tag Ernst

suma V ₰ X ⚡

suntag post Fabiani:

III ₰ XVIII ⚡ VI tag Pwel. — II ₰ XVII ⚡ VI tag
 Ernst

suma VI ₰ V ⚡

illius XXIII ₰ XXVIII ⚡

suntag post conuersionis Pauli:

III ₰ V tag Pwel. — XXVIII ⚡ II tag Ernst. — [544]
 III ⚡ zu dem pad

suma III ₰ II ⚡

suntag nach Dorothee:

I ₰ XXIII ⚡ III tag Pwel

suma per se.

illius V ₰ XXVI ⚡

ausgeben von dem sagrer ¹⁾ zu decken:

V ₰ VI ⚡ VI tag Hans Schmid. — III ₰ VIII ⚡ [545]
 VII tag Drescher. — XXVIII ⚡ II tag Vinck. — I ₰
 XVIII ⚡ fur kalch vnd IIc tzigel. — XVIII ⚡ fur
 III rinnentzigel. — VI ⚡ vom kalch vnd tzigeln zu
 führen. — idem I ₰ XVIII ⚡ fur IIc tzigel. — I ₰
 XVIII ⚡ fur kalch das Hochberck zu weissen. — I ₰
 VI ⚡ sandt zu furn zu dem sagrer

suma XVI ₰ VII ⚡

¹⁾ Sacristei.

aussgeben auff der abseiten:

II ₰ XXIIII ♂ IIIJ tag Schmid. — I ₰ V ♂ IIJ tag
Drescher

suma III ₰ XXVIII ♂
illius XX ₰ VI ♂

- [546] XVIII ₰ dem tzigler fur kalch. — VIII ₰ von sandt
vnd kalch zu furen dem Hans Tzymerman. — I ₰
X ♂ von tzwickstein zu furen. — I ₰ VI ♂ fur strick
dem sailer. — XIII ♂ zum putner verarbeit. — XVIII ♂
von dilen zu schneiden. — II ₰ X ♂ fur tzwen sieb,
darauss man tzwelff eiserein keil gemacht hatt. —
XXIII ♂ von keilen zu machen. — XIII ♂ zu
swaissen die keil. — XV ₰ V ♂ dem Michel schmid
von waffen zu spiczen vnd waffen zu steheln vnd kail
zu swaissen. — XXVII ♂ zu dem Hans Schreyner
verarbeit. — IIII ♂ zu dem Hans schmid verarbeit
illius XLVIII ₰ XII ♂

- [547] suma sumarum alles aussgebens das uergangen jar nach
laute des registers facit XXIII gulden IX^c LXXIII ₰
VII ♂. — off heut freitag nach Reminiscere ist die hinter-
stenig schulde an vor zweyen jaren getaner rechnung
mit sampt dem einnemen im LXVI vnd LXVII jaren,
das da in einer suma I^c XLIIIJ gulden IIM I^c LI ₰
vnd XXJ ♂. — gen dem aussgeben die bemelten zwey
jar, das in einer suma macht XXIII gulden IIM II^c I ₰
gelegt gerechent aufgehoben vnd abgezogen, vnd Jacob
bleib dem gotzshawse schuldig die er mer eingenomen,
dann er aussgeben hat, facit I^c XIII gulden II ₰ vnd
V ♂. — pey der rechnung sein gewest Fritz Man, burger-
meister, Erhard Widman, Cuntz Gugler, Heinrich Pawer,
Hanns Fischmeister, Fritz Zereysen, Hanns Koch, Hanns
Ditz, Heintz Newkam, Heintz Pütner, Apel Lemle, von
rat. — her Johannes Koch die zeyt pfarrer. — Herman

Man, Johannes Lemle, Cuntz Schuster, Hanns Gurtler
vnd Eberle Hofman von der innern gemein
actum die vt supra, anno LXVIII.

einnemen getreid :

[548]

I sumer IIII messel korns fur IIII sumer Holfelder mass.

aussgeben korn :

J sumer verpacken zu des Cappers spent. — IIII messel
dem Pwel von tzweyen gebelben.

einnemen an habern :

[549]

I sumer XIII messel habern fur VI sumer Holfelder
mass von Meuschlitz.

suma peder vergangen jar mitsampt den VI messel
korns, die Jacob an nehstgetaner rechnung dem gotss-
hawse ist schuldig blieben, vnd macht in einer suma
des einnehmens an korne II sumer XIII messel

vnd das aussgeben an korne dargegen I sumer XII messel,
ist gen einander aufgehoben vnd abgezogen vnd er bleibt

dem gotsshawse schuldig I sumer II messel korns
suma totalis des eingenomen habern facit VII sümer
VIII messel, die sein mit geltt in dem einnemen ver-
rechnet, auch wider an des gotshaws nütz in dem auss-
geben gemelt vnd verrechent worden.

Bericht

über die vorgeschichtlichen Forschungen des historischen Vereins
im Jahre 1888/89

vom
Conservator Hauptmann a. D. Seyler.

Die im Eingange des vorjährigen Berichtes aufgezeichneten Gesichtspunkte waren auch für die diesjährigen Arbeiten auf dem Gebiete der Vorgeschichte maßgebend und dürften dies wohl noch für geraume Zeit bleiben, um so mehr da sich nur auf diese Weise die großen Lücken, welche in unserem Territorium bis vor Kurzem unzweifelhaft vorhanden waren, allmählig in der gleichen Weise ausfüllen lassen, wie ich es in der dem Archive beigegebenen Studie über die Hügel- und Reihengräberfelder im Hummelgau versucht habe. In dem Bewußtsein dazu beigetragen zu haben, daß sich das über der Vorzeit unseres Kreises liegende, tiefe Dunkel aufzuhellen beginnt, daß sich einzelne, wenn auch vorerst nur lichte Streifen darin bilden, erkennt der Territorialforscher seine Aufgabe als eine dankbare.

Wer sich damit begnügt, die in den Hügelgräbern von sorgenden Stammesangehörigen ehrfurchtsvoll beigelegten Reste jener, die zum Ruhme des Stammes lebten, zu durchwühlen und zu verstreuen oder verkaufen — gleichviel ob an Museen oder an Liebhaber — handelt pietätlos; sein Treiben ist Vandalismus. Selbst mit der sorgfältigsten Aufbewahrung der Funde ist es nicht gethan; sondern allein die Verwerthung des Gewonnenen — gleichgültig ob von großem oder geringem materiellen Werthe — im Interesse der Wissenschaft verleiht solchem Beginnen eine Berech-

tigung. Daraus geht hervor, daß jene Kategorie von Raritätensammlern, welche sich mit dem Ausgraben von Hügelgräbern befassen, nicht nur Vandalismus, sondern auch Beraubung der Wissenschaft sich zu Schulden kommen lassen. Das Mindeste, was man von diesen verlangen muß, ist, daß sie ihre Sammlung zugänglich machen oder Zeichnungen ihrer Funde dem Forscher zur Verfügung stellen.

Eines Raubes an der Wissenschaft — wenn auch nur als Unterlassung — machen sich aber auch alle jene schuldig, welche bekannt sind mit dem hohen Werthe, den der geringste vorhistorische Gegenstand für die Wissenschaft haben kann, und die Verschleuderung eines solchen nicht verhindern. Würde an die Stelle von Gleichgültigkeit allmählich eine von Vaterlandsliebe getragene Begeisterung für die Vorgeschichte unseres Reiches und Landes treten, dann wäre nicht zu zweifeln, daß in kurzer Zeit unsere Sammlung sich anderen derartigen Bestrebungen ebenbürtig an die Seite stellen könnte, besonders da nunmehr der Grund zu einer wissenschaftlichen Ordnung derselben gelegt ist.

Die diesjährigen Arbeiten haben die Sammlung wieder durch einzelne schöne Stücke bereichert und interessante wissenschaftliche Resultate geliefert.

Zunächst wurde ein schon längst bekanntes Objekt in Bezug auf seine Bedeutung erforscht, nämlich ein Feld südlich von Treßendorf, auf welchem ehemals das Kloster St. Jobst stand. Die Arbeiten wurden am höchstgelegenen Punkte des Nordrandes des fraglichen, dem Dekonomen Luß von Treßendorf gehörigen Feldes begonnen, 28 m von dem Punkte entfernt, wo dieser Rand das angrenzende Feld des Dekonomen Ad. Sommerer berührt. Dort liegen die Mauern schon fast zu Tage und wenige Spatenstiche setzten die Arbeiter in den Stand, ihre Spuren zu verfolgen; sie liefen südlich und zwar zwei Mauern in einem Abstände

von 1,20 m neben einander. Dieselben scheinen dem Material nach zu urtheilen, zwei verschiedenen Gebäuden anzugehören und zwar das westliche einem Neben-, das östliche einem Wohngebäude; von letzterem kann dies mit Bestimmtheit angegeben werden, da auch ein Innenraum desselben und zwar dessen Nord- und Westwand zum Theil bloßgelegt wurde. Die Mauer des Nebengebäudes bog nach einer Länge von 2,80 m nach Westen ab und wurde in dieser Richtung nur eine kurze Strecke verfolgt. In einer Tiefe von 88 cm zeigte sich der natürliche Boden mit einer Art gepflastertem Stege, der nach dem ersten Anschein für die oberste Stufe einer Treppe gehalten werden konnte. Allenthalben fanden sich Gefäßscherben vom Waldsteintypus und ferner von der eigenthümlichen Form jener, welche Friedrich Panzer in seinem im Jahr 1832 erschienenen Werke über „mehrere in der Nähe von Würzburg ausgegrabene Alterthümer“ in Fig. 6 auf Taf. II wiedergibt und auf Seite 32 beschreibt. Diese zeichnen sich durch 5 mm breite concentrische Rannelirungen auf der Innenseite des Bodens aus. Diese Thongefäßstücke bestätigen demnach auch für St. Jobst wiederum die schon mehrfach angetroffene Erscheinung, daß älteste christliche Kapellen an der Stelle von slavisch-heidnischen Kultstätten erbaut wurden.

Eine der wichtigsten Aufgaben für das verflossene Jahr war die Besichtigung des Fundes aus den Grabhügeln der „schnellen Reuth“ bei Alfalterthal, von welchem am Schlusse des vorjährigen Berichtes Mittheilung gemacht wurde. Mit Zustimmung des Herrn General Frhr. v. Egloffstein und des Herrn Oberst Frhr. v. Egloffstein nahm ich von dem Funde eine Skizze auf. Dieser bestand aus zwei Halsringen von Bronzeblech mit Verzierungen, welche jenen auf den massiven Halsringen aus der Nachbestattung des Grabhügel III im Rasendorfer Pfarrholze ähnlich sind, mehreren Armringen von rechteckigem Querschnitt, Arm-

ringen aus Bronzedraht mit flachen Enden, Ohringen aus Bronzeblech, wie sie in dem erwähnten Rasendorfer Grabhügel ebenfalls gefunden wurden, einer kurzen geraden Nadel mit hohlem Knopf, einer kahnförmigen Fibel mit sehr breitem Bügel und langer Nabelscheide, einer schmalen kahnförmigen geknickten Fibel, einer bandförmigen Schlangenfibel mit einer Art Scheibe vor dem Nadelhalter, einer Regelfibel, wie sie im Hügel VII des oben erwähnten Gräberfeldes entdeckt wurde, einem der bekannten ohrlöffelartigen Instrumente und endlich einer Anzahl kleiner Bronzeringe. Der im erwähnten Jahresbericht als Bronzeklinge aufgeführte Gegenstand erwies sich als Stück eines Bronzegürtels. Dieser auffallend reiche Fund war der Inhalt eines einzigen Grabhügels. Die Schmuckstücke waren vier Skeletten beigegeben, von denen eines und zwar das am reichsten ausgestattete tiefer, die drei anderen um circa 30 cm höher lagen. Eine Sorte der Fibeln — leider konnte ich nicht erfahren welche — wurde stets am Hinterkopfe gefunden.

Die in der „schnellen Neuth“ vorgenommenen Nachgrabungen ergaben ähnliche Resultate, wie mehrere in der unteren Periode bei Rasendorf, nämlich starke Brandschicht und zahlreiche Anhäufungen von Urnentrümmern, von denen Stücke mit Verzierungen, die sich als das Linienornament im vergrößerten Maßstab darstellen, besonders interessant sind.

Die Forschungen wurden in dem an die „schnelle Neuth“ angrenzenden Stiftungswald von Affalterthal, kaum 500 m von dem eben beschriebenen Gräberfeld entfernt, fortgesetzt und daselbst in einem Hügel, der 13 Schritt im Durchmesser hatte, bei circa 80 cm Tiefe ein Ohring — leider in mehreren Stücken — und bei 1,20 m Tiefe eine starke Brandschicht mit Thongefäßscherben aufgefunden. Eine theilweise reconstruirte Schale ist innen durch horizontal laufende Ranten in drei Abtheilungen gegliedert. Jede derselben ist in gleicher Weise verziert und zwar ist es wieder das

Linienornament, das in unregelmäßigem Zickzack, nämlich der eine Streifen im steilen, der folgende im flachen Winkel zur Horizontalkante, zur Verwendung kommt; das so gebildete Dreieck ist noch durch zwei Streifen, die parallel zu letzterer laufen, ausgefüllt. Schließlich wurde noch ein rothes tassenförmiges Gefäß entdeckt, das mit dunkeln — jetzt grünlichen — Strichen bemalt war, sowohl auf der Ausbauchung als auf dem stark ausladendem Rande. Diese Striche waren in beiden Fällen zu drei in einander liegenden Winkeln mit parallelen Schenkeln zusammengestellt, welche Verzierungsweise vollkommen mit jener von Gosen übereinstimmt.

Selbstredend mußte vor diesem Resultate die Aussicht, die sich nach den Schlußworten des vorjährigen Berichtes eröffnete, schwinden; eine Entschädigung hiefür, wenn auch keine volle, bietet die außerordentliche Bereicherung, welche die Kasendorfer Territorialperiode hiedurch erfährt; denn darüber kann ein Zweifel nicht obwalten, daß die Funde aus der „schnellen Reuth“ sowie aus dem „Stiftungswald“ bei Affalterthal dieser Periode zugehören.

Trotzdem die Höhlenwohnungen der fränkischen Schweiz gründlich ausgebeutet sind, wurde ein sicheres wissenschaftliches Resultat aus diesen vorhistorischen Funden bis jetzt noch nicht gewonnen. Der gewiegte Kenner dieser Fundstätten, Herr Zimmer in Muggendorf, gab gelegentlich einer persönlichen Unterredung die Ueberzeugung von der Einheitlichkeit aller Fundstücke kund; er äußerte sich dahin, daß kennzeichnende Merkmale für die einzelnen vorgefundenen Schichten nicht angegeben werden können. Wenn nun derselbe sorgfältig geschlemmte und hart gebrannte Thongefäßscherben mit Wellenornament, Horizontalreifungen und dem stark ausladenden Rande zahlreich in und vor diesen Höhlenwohnungen gefunden hat, wenn außerdem nicht selten Eisen-sachen neben den Knochenwerkzeugen entdeckt werden, so fragt

man sich wohl mit Recht „was bleibt noch übrig für die neolithische Periode?“ Gelegentlich dieses Forschungs- ausfluges wurde auch der Witzelhöhle bei Muggendorf, von welcher Hummel in seiner „Beschreibung entdeckter Alterthümer in Deutschland. 1792“ sagt, daß „unter dem insgemein der heidnische Opferstein genannten ungeheuren Stein zwölflei Sorten von Opferschalen sich befanden,“ ein Augenmerk geschenkt. Der Opfertisch mit dem Steinbild ist noch vorhanden, aber die Gefäßscherben sind leider verschwunden.

Eine auf der Hochfläche der Anhöhe zwischen Obermorschreuth und Wolkenstein vorgenommene Ausgrabung verlief gänzlich resultatlos. Was für Grabhügel gehalten wurde, erwies sich als Steinhaufen. Eine Enttäuschung, durch die sich bei Ausgrabungen in der fränkischen Schweiz der Forscher nicht entmuthigen lassen darf, was auch die erfolgreiche Ausgrabung bei Schirradorf, von der später die Rede sein wird, beweist.

Am 15. Juli wurde eine im Volksmunde „Gräsalug“ genannte, auf der Südseite der Anhöhe zwischen Nisten und Görau liegende Höhle einer eingehenden Durchforschung unterzogen. Dieselbe ist 8 m tief, 3 m breit und $1\frac{1}{2}$ m hoch; der Boden ist fast reiner Sand, stellenweise 30 cm tief, und dürfte zum größten Theil von den Wänden abgebröckelt sein. An mehreren Stellen wurde nachgegraben bis auf den natürlichen Felsen, doch nirgends konnte eine Spur von Brandschicht, von Gefäßscherben u. s. w. entdeckt werden; gleiches Resultat ergab die an der Höhlenschwelle vorgenommene Nachgrabung.

Von günstigerem Erfolge waren die auf der Hochfläche des Nistener Berges angestellten Nachforschungen. Diese ist 320 Schritte lang und hat ihre Maximalbreite von 80 Schritten in einer Entfernung von 66 Schritten, vom Westende ab gemessen. Diese Höhe hat gegen Nisten zu senkrechte, wohl 30 m hohe Wände, gegen Osten steigt

ihre Umgebung allmählig an, so daß auf der Ostseite der Zugang zur Hochfläche nur eine sanfte Böschung hat; hier nun ist ein Wall aufgeworfen, der die Veranlassung zur Durchforschung gab. Als günstigste Stelle wurde eine schüsselartige Vertiefung, 154 Schritte vom Walle entfernt, ausgewählt und in der Mitte derselben nachgegraben, welche Arbeit schon in einer Tiefe von 30 cm Gefäßscherben lieferte, die mit denen aus den Reihengräbern von Dörfles vollkommen übereinstimmen. Zum Nachweise, daß diese Wallanlage auf slavischen Ursprung zurückzuführen ist, war diese kurze Thätigkeit vollständig ausreichend und ein weiterer Zweck sollte hier vorerst nicht erreicht werden. Der Wall ist 94 Schritte lang und zieht sich von der erwähnten Zugangsstelle aus zu beiden Seiten am Berge hin, bis er in den Steilabfällen gegen Risten zu sich verläuft.

Da ein im Vorbeigehen auf die Reihengräber von Dörfles geworfener Blick mir zeigte, daß die nach Süden anstoßenden Felder abgeerntet waren, so beschloß ich festzustellen, ob die Gräber sich in dieser Richtung fortsetzen. Es wurden an zwei, 11 Schritte auseinander liegenden Stellen je zwei 1 m entfernte Gräben von 2 m Länge und 57 cm Breite ausgehoben, bis der natürliche aus geschichtetem Kalkstein bestehende Boden zu Tage trat, ohne daß sich andere Spuren von Bestattungen, als Gefäßscherben zeigten; ein sicherer Beweis dafür, daß hier die Reihengräber sich nur gegen Westen fortsetzen, nachdem, wie schon im Archiv vom Jahre 1886 Seite 339 berichtet, auch gegen Osten hin die Anzeigen hiefür durchaus fehlen!

An dem gleichen Tage wurde noch ein an der Straße zwischen Dörfles und Geutenreuth im Staatswald liegender Grabhügel durchforscht, welcher nach Mittheilung des Herrn Oekonomen Kolb von Lopp vor mehreren Jahren in Gegenwart des Herrn Professor Dr. J. Ranke von München resultatlos, weil nur versuchsweise, einer Aus-

grabung unterworfen wurde. Genannter Gewährsmann hatte die Ansicht, daß eine gründliche Nachgrabung sich empfehlen würde. Gewaltige Steinblöcke, die fast von den beiden mir zur Verfügung stehenden Arbeitern nicht von der Stelle bewegt werden konnten, waren in der Mitte des aus dem umgebenden Sandboden aufgeworfenen Hügels angehäuft, wodurch sich die sonst leichte Arbeit sehr in die Länge zog. Fast schien dieselbe resultatlos, da sich nur wenige Kohlen und Knochen, sowie gar keine Gefäßscherben vorfanden, als die Arbeiter an einer Stelle, die 96 cm von der Mitte des Hügels entfernt und 90 cm tief war, einen massiven, 7 cm weiten Armring von Bronze fanden, der entsprechend der Handgelenkform gegen die an Stärke allmählich bis zu 6 mm zunehmenden Enden sich streckte. Wenn nicht die gleiche Form in Dr. Lindenschmit's „Alterthümer unserer heidnischen Vorzeit“ B. 1 S. 12 T. 6 Fig. 6 und dem Werke von Max de Ring „Les Tombes celtiques de l'Alsace“ sich finden, sowie die Nachbestattungen im Pfarrholze von Rasendorf ähnliche, begleitende Erscheinungen zeigen würden, so möchte ich den Armring für ein Fundstück von etwas zweifelhaftem Werthe halten.

Am nächsten Tage folgte die Durchforschung eines Grabhügels am nordwestlichen Ende des Gräberfeldes im Pfarrholze zu Rasendorf. Dieser Hügel Nr. 7 wurde des eigenthümlichen Umstandes wegen ausgewählt, daß derselbe mit einem zweiten vereinigt war. Da an dem gleichen Nachmittage Regenwetter eintrat, so wurde die Arbeit verschoben und erst am 9. September wieder aufgenommen. Der Hügel war, außen gemessen, 80 cm hoch und hatte, über die Verbindungsstelle mit dem zweiten Hügel hin, 40 Schritte im Umfange. Die Brandschichte lag 1,10 m tief. Die nahezu im Quadrat ausgegrabene Vertiefung hat 4,50 m Seitenlinie. Merkwürdigerweise war von der Mitte des Hügels aus nur in der Richtung

gegen Süden eine deutliche Brandschichte mit der bekannten Masse von Urnentrümmern vorhanden, gegen Westen und Osten verschwand dieselbe mehr und mehr, gegen Norden fanden sich nur wenige verworfene Kohlenstückchen. Diese Erscheinung ist ein Beweis dafür, daß jeder einzelne Haufen von Urnentrümmern eine Bestattung für sich vorstellt; die Sammlung und Aufbewahrung der Asche scheint als eine besondere Formalität, vielleicht eine Ehrung, gegolten zu haben, und es läßt sich annehmen, daß auch die Zahl der Thongefäße nicht immer die gleiche war. Aus der Masse der Urnentrümmern konnte leider nur ein einziges Gefäß so rekonstruiert werden, daß sich dessen Form und Ornamentirung erkennen läßt. Dieses hat die Eigenthümlichkeit, daß man es nach Material und Gestalt zur Periode der Nachbestattung rechnen müßte, wenn nicht die Fundstelle und die Verzierungsweise dagegen sprechen würden. Es ist ausgesprochen napfförmig und hat keinen Ansatz zum Boden, wie die übrigen größeren Gefäße der unteren Periode, sondern ist in seinem unteren Theile wie ein Kugelabschnitt gebildet und zeigt in der Mitte desselben an Stelle des Bodens eine geringe Wölbung nach innen. Das Material ist fein geschlemmter Thon ohne Beimengung von Quarzstückchen; das Gefäß ist schlecht gebrannt und faßt sich beinahe fettig an. Die Verzierung besteht aus Gruppen von drei Dreiecken, die mit der Querslinie am oberen Rande des Napfes anstehen. Diese sind mit Strichen ausgefüllt, die parallel zu einer Scitenlinie laufen; auf jedem Felde zwischen zwei Strichen ist eine Punktreihe eingedrückt. Die Auffindung eines derartigen Gefäßes in der unteren Periode nöthigt zu einer Aenderung der im Jahresbericht 1888/89 Seite 83 niedergelegten Anschauung, daß Form und Material der Thongefäße der unteren Periode sich scharf unterscheiden von jenen der Nachbestattung. Die Gegensätze sind wohl vorhanden, aber sie treten schon innerhalb der älteren Periode auf. In

dieser Richtung dürfte übrigens die fernere Durchforschung des Grabhügelfeldes von Rasendorf noch viel schätzenswerthes Material liefern. 30 cm über der Brandschicht wurde eine Nachbestattung festgestellt, jedoch nur die mehrfach erwähnte Kegelfibel vorgefunden. Der Bügel derselben hat die Gestalt eines gerippten Kegels, dem oben noch ein kleiner Knopf aufgesetzt ist; die Verzierung durch Rippen setzt sich auch an den Bügelarmen noch fort; die Nadel-scheide ist verhältnißmäßig kurz und trägt einen kleinen Knopf. Die Nadelrolle fehlt, doch ist ein Rest des eisernen Kerns im Ende des Bügelarmes erhalten geblieben.

In der Durchforschung der Reihengräber von Gesees wurde am 23. August fortgefahren und zwar auf dem Felde des Dekonomen Lorenz Böhner, wo im vergangenen Jahre bereits mehrere Familiengräber aufgedeckt wurden. Einen resp. zwei Meter entfernt von der Strecke, welche im Jahre 1888 Gegenstand der Durchforschung war, wurden von Süden nach Norden zwei Gräben gezogen. Nachdem auf eine Länge von circa 1 m die Erde ausgehoben war, stieß der Arbeiter auf das erste Skelet, bei dessen Freilegung zwei weitere aufgedeckt wurden. Nur eines derselben hatte Beigaben, nämlich ein Eisenmesser in der linken Hand und unter dem Unterkiefer zwei Ringe, entsprechend der Schläfenringsform, aus Bronzedraht und von 6 cm Durchmesser; von diesem Skelette wurden Kopf und Becken so ausgegraben, daß deren Zusammensetzung möglich war. Der Längen-Breitenindex des Schädels beträgt aus 18,20 zu 13,95, nach Ranke, „der Mensch“ B. 1 S. 381 gemessen, 76,6; der Gesichtsinde- aus 10,6 — Gesichtshöhe — zu 8,45 — Gesichtsbreite — 125; letzteres Resultat dürfte vielleicht in Folge von zu hoch gegriffenem Maße für Gesichtshöhe zu sehr über dem Durchschnitt stehen; jedenfalls zeigen beide Indices zusammengenommen den schmalgesichtigen Mittel-langschädel an; das Becken ist ein männliches. Von

den beiden anderen Skeletten konnten keine Theile gehoben werden, da sie zu mürbe und zerstückelt waren. Einen halben Meter östlich von diesem Familiengrabe wurden wieder die Grenzplatten aufgefunden, diesmal in zwei getrennten Theilen, der eine, 60 cm lang, 6 cm breit und einen Kreisabschnitt bildend, zu Füßen der Skelette; der andere 40 cm lang und 10 cm breit in gerader Linie südöstlich derselben liegend. Beide Platten waren ebenso, wie die im vorigen Jahresbericht beschriebenen, in kleine Stücke gegliedert, doch bewies die eingehende Untersuchung der einzelnen Glieder, daß die Ansicht, die Grenzplatte wäre schon bei der Bestattung aus denselben zusammengesetzt gewesen, sich nicht aufrecht erhalten läßt. Es wurden nämlich Theilstücke gefunden, welche Einschnitte aufwiesen von den beiden Seitenkanten aus bis zur Mitte der Breite und hier nur noch an einer schmalen Stelle zusammenhängen; die Einschnitte, die sich nunmehr als Risse kennzeichneten, zeigten jedoch fast die gleiche gestreckt S-artige Form, von der im letzten Jahresbericht Mittheilung gemacht wurde. Diese merkwürdige Erscheinung läßt sich kaum anders erklären, als durch die Annahme, daß die Grenzplatten im Laufe der Zeit durch den Einfluß von Witterungsverhältnissen, Temperatur, Druck und Mangel von Luftzutritt ihre ursprüngliche Struktur verloren und ihren inneren Zusammenhang in dieser eigenartigen Weise gelöst haben. Diese Veränderung kann jedoch nur bestimmten vermuthlich sehr harten Holzarten zukommen, da unter ganz den gleichen Verhältnissen Holzstücke, welche zwischen den Skelettheilen lagen, in der gewöhnlichen Weise vermorscht aufgefunden wurden, oder sollte bei letzterem Prozesse die Verwesung der Körpertheile die vermittelnde Rolle übernommen haben?

Die Skelette waren wiederum hauptsächlich an Kopf und Füßen mit aufrecht gestellten Steinen und zwar mit von entlegenen Stellen herbeigeschafften Sandsteinen umgeben, in der Nähe der Gräber lagern nur Kalk- und Schieferplatten.

Im Laufe des Sommers war in Erfahrung gebracht worden, daß im Forstdistrikt Häuserloh bei Gräfenberg mehrere Hügel sich befinden, die aller Wahrscheinlichkeit nach vorhistorische Grabhügel seien. Am 27. August wurde die Eröffnung derselben in Angriff genommen. Es waren 2 größere, circa 1 m hoch und 4 kleinere, die nur etwa 30 cm über den natürlichen Boden hervorragten. Der größte, mit dem begonnen wurde, enthielt verstreut einzelne menschliche Knochen, Kohle, wenige Gefäßscherben und einen Ring von Eisen, der flach ist und im Durchmesser die Mitte hält zwischen einem Arm- und Fingerring. Ueber seine Verwendung läßt sich aus der Form kaum eine Vermuthung entnehmen; auch die Gefäßscherben lassen sich keiner der bis jetzt bekannten Territorialperioden angliedern. Noch unbedeutender waren die Funde in den anderen Grabhügeln der „Häuserloh“. Nach übereinstimmender Ansicht aller bei der Ausgrabung Anwesenden müssen dieselben vor mindestens einigen Jahrzehnten durchgegraben worden sein.

Bei dieser Gelegenheit wurde auch eine Besichtigung der „Rak“, einer Verteidigungsanlage auf dem Burgstall bei Weißenohre vorgenommen. Dieselbe liegt auf einem von Südwesten nach Nordosten sich erstreckendem Ausläufer der Anhöhe und besteht aus zwei Theilen, ähnlich den beiden Höfen einer Burg, die durch einen 1 m hohen Graben getrennt sind; der innere, nordöstliche ist 60 Schritte lang und fast ebenso breit, der äußere, der Hochfläche näher liegende ist 40 Schritte breit und 77 Schritte lang; um diesen zieht sich der Wallgraben, von dessen Böschungen die äußere 1,90 m und die innere 5 m hoch ist; derselbe verläuft gegen Nordosten allmählich in den natürlichen, sehr steilen Hang. Obwohl nirgends behauene Steine oder Mauern, mit Verwendung von Mörtel aufgebaut, zu erkennen sind, so läßt doch die äußerst sorgfältige Anlage des Wallgrabens und die genaue Anpassung desselben an die Bodengestaltung darauf schließen, daß der Bau dem

Mittelalter angehört und daß ehemals hier eine Burg gestanden habe.

Ferner wurde eine Anhöhe bei Höfles, westlich der Straße von Gräfenberg nach Egloffstein, in Augenschein genommen, welche auf der Generalstabkarte die Bezeichnung „altes Schloß“ hat. Wie schon aus der Karte unschwer zu entnehmen ist, konnte dort keine Burg gestanden sein; das Gleiche ergab die Besichtigung des Objekts. Auf einer nur unbedeutenden Erhebung innerhalb einer mäßigen, kesselartigen Einsenkung liegen mächtige Felsblöcke, ein Oblongum von 60 Schritten Länge und 40 Schritten Breite einschließend; zwischen den Felsblöcken scheinen hier und da Steine, gleich Verbindungsmauern, ganz unregelmäßig angehäuft zu sein. Dies ist das „alte Schloß“; eine ähnliche Felsen-
gruppierung, die nur wenige hundert Schritte hievon entfernt liegt, heißt, wie leider erst nachträglich in Erfahrung gebracht wurde, das „alte Dorf“. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß das Erstere eine prähistorische Vertheidigungsanlage, das andere, analog dem „alten Dorf“ bei Gesees die zugehörige Wohnstätte war. Eine provisorische Untersuchung beider Objekte konnte leider nicht vorgenommen werden, da keine Arbeiter zur Hand waren und der Eigenthümer, der die Erlaubniß zum Nachgraben zu erteilen hatte, nicht aufgefunden werden konnte.

Schon vor mehreren Jahren hatte Herr Gastwirth Bergmann in Schirradorf bei Rasendorf die Mittheilung gemacht, daß in einem ihm gehörigen Wäldchen, welches in der Flurmarkung „Forkel“ liegt, sich Hügel befinden, die höchst wahrscheinlich sogenannte „Hünengräber“ seien. Diese Waldparcelle liegt circa 300 m westlich der Distriktsstraße Schirradorf-Welschentaal; in derselben lassen sich zwei größere und vier kleinere Hügel unterscheiden. Am 10. September wurde zunächst versuchsweise der größere Haufen, der wenig bewachsen, 1 m hoch war und 50 Schritte im Umfang maß, einer Durchforschung unterzogen. Die schon

auf allen Seiten der Oberfläche zu Tage liegenden Steine setzten sich fast ohne zwischenliegende Erde und ohne irgend welche Regelmäßigkeit bis auf eine Tiefe von 50 cm fort; nur einzelne verstreut liegende Gefäßscherben hielten die Hoffnung rege, daß die Arbeit nicht umsonst sein dürfte. Endlich stieß man auf eine Schichte, in der die Steine weniger dicht lagen, und einige Centimeter tiefer kamen dann Skelettheile zum Vorschein, die jeden Zweifel beseitigten; allmählig ließ sich das ganze Skelet bloßlegen; doch war dasselbe so vermorscht und von den darauf lastenden Steinen verdrückt, daß an eine Hebung einzelner Theile, z. B. des Schädels nicht zu denken war. Das Skelet lag ausgestreckt mit dem Gesicht nach oben und Norden; diesem zu Füßen lag quer gegen Nordosten gewendet ein zweites. Ersteres hatte an der rechten Brustseite ungefähr von der Mitte der zweiten Rippe bis zur Mitte des Brustbeines reichend, eine Gewandnadel von 14 cm Länge; der Knopf ist doppelkegelförmig mit einem größten Durchmesser von 1,2 cm; auf dem oberen Kege sind vier Horizontallinien eingerißt. Einen Centimeter etwa unter dem Knopf beginnt eine 2 cm lange Anschwellung, deren größter Durchmesser 5 mm beträgt. Unter dieser Anschwellung ist eine 1 cm lange Spirallinie in auffallend unregelmäßiger Fertigung eingeschnitten. Das zweite Skelet hatte am rechten Handgelenk einen Ring von 3 mm starkem Bronzeblech; das eine Ende ist stumpf, das andere leicht glatt geschlagen und dessen innerer Rand umgebogen. Diese primitive Befestigungsvorrichtung macht der Erfindungsgabe des Künstlers eben so wenig Ehre, wie die lässige Ausführung der Verzierungen an der Gewandnadel und läßt erkennen, daß sie einer Zeit angehören, in welcher der Schönheitssinn unter den Bewohnern dieses Gebietes selbst in Bezug auf Bronzeschmuckfachen ein noch recht wenig entwickelter war.

Was nun die wenigen Gefäßscherben, die in diesem Hügel gefunden wurden, betrifft, so läßt sich über ihre

Zugehörigkeit zu dem Funde kein sicherer Anhaltspunkt gewinnen. Einige sehr roh gefertigte Stücke, die mit Kalksteinbrocken in der Größe eines Vorstednadelkopfes gemischt waren, dürften wohl der gleichen Zeit angehören, während einige weitere Stücke in Bezug auf Form, Material und Härte mit slavischen Gefäßscherben übereinstimmen. Durch weitere Forschungen werden sich hierüber günstigere Resultate gewinnen lassen. Dies wäre um so mehr von Bedeutung, als dieses Gräberfeld aller Wahrscheinlichkeit nach mit mehreren höchst interessanten Einzelfunden der Sammlung, ähnlich wie die Rasendorfer Hügelgräber, zusammengefaßt werden kann, so daß sich hindurch eine weitere Territorialperiode charakterisiren läßt. Herr Dr. Naue in München hat nämlich festgestellt, daß die Gewandnadel der Bronzezeit angehört; das auf dem Görauer Anger bei Rasendorf gefundene Schwert entspricht ebenfalls dem der Bronzezeit zugehörigen Typus D aus Dr. Naue's Werk „die prähistorischen Schwerter“. Ferner sind auf dem Görauer Anger bei Rasendorf mehrere Paalstäbe und Schmuckgegenstände der Bronzezeit entdeckt worden. Diese Stücke scheinen insgesamt der gleichen Zeit anzugehören, die, so lange nicht die Uebergänge zur Rasendorfer Periode gefunden sind, als die vorkeltische Territorialperiode zu bezeichnen wäre.

Am 11. September wurde wie schon längst beabsichtigt, der Opferstein bei Lopp auf der Südseite noch gänzlich freigelegt, so daß nunmehr die ganze Anlage übersehen werden kann. Die ferner gewonnenen Fundstücke beschränken sich auf wenige Thongefäßtrümmer slavischen Ursprungs und einen, wie erkennbar, absichtlich zer Schlagenen Schenkelnochen; da diese nahezu auf dem Feldeboden in einer Tiefe von 1 m gefunden wurden, so sind sie neue Beweisstücke für die früher (Bericht für das Jahr 1887 Seite 277) niedergelegten Annahmen.

Am 2. und 28. September wurden die Arbeiten an der prähistorischen Verteidigungsanlage auf dem Schloßhügel bei Neuhaus (Bericht für das Jahr 1888 Seite 76) fortgesetzt und die Geröllmassen aus der inneren Hälfte der Grube, womit im vorigen Jahre bereits begonnen war, herausgeschafft, so daß hier nunmehr der Boden vollkommen freiliegt. Hierbei wurden verschiedene Eisensachen, vornehmlich große Bohlnägeln, Kloben, ein eisernes Band, wie es für Thürriegel noch heute gebräuchlich ist, ein alterthümlicher Schlüssel, dann verschiedene Gefäßscherben und ein Stück farbigen Glases entdeckt. Der natürliche Felsboden, der 3,10 m unter der Oberfläche des umgebenden Felsens zu Tage trat, war 2,20 m hoch mit Schutt bedeckt. Die unmittelbar dem Boden der Trichtergrube aufliegenden Massen waren durchschnittlich 10 cm hoch mit Kohle bedeckt, darunter noch einzelne cylindrische Stücke von 3 und 4 cm Durchmesser. An mehreren Stellen lag die Kohle in Haufen von 30 cm Höhe. In diesen Anhäufungen wurden die meisten der Eisensachen gefunden. In der darüber liegenden grauen Schichte kamen häufiger, als an anderen Stellen, Knochenstückchen zum Vorschein; Scherben, theilweise von ausgeprägt slavischen Charakter, waren in dem unteren Theile der Erdmasse allenthalben verstreut.

Die größte Breite des Kessels beträgt 6,60 m. Auf der Westseite führt eine Treppe von acht 40 cm hohen, 35 cm tiefen und 1,25 m breiten Stufen nach oben. Südlich neben der Treppe ist der Boden der Grube auf eine Quadratische Fläche von 1,10 m Seitenlinie um 30 cm vertieft, von welcher Arbeit die Spuren der verwendeten Instrumente noch sichtbar sind. Obwohl man nach dem vorstehend Berichteten beinahe vermuthen möchte, daß diese Grube ehemals als Wohnraum benützt wurde, so läßt sich doch mit einiger Sicherheit weder hierüber noch über die weitere Verwendung derselben eine Vermuthung aufstellen, was

vorerst auch noch nicht erwartet werden konnte, nachdem der Schloßhügel das erste eingehend durchforschte Objekt dieser Art war. Das dürfte erst möglich sein, wenn auch der Burgwall auf der Grünburg bei Stadtsteinach und der bei Geroldsgrün einer gründlichen Durchforschung unterzogen würde.

Die Frau des Dekonomen und ehemaligen Bürgermeisters Steinlein von Sophienthal erzählt, daß ihr Vater an einer von ihr bezeichneten Stelle in dem an das Haus anstoßenden Obstgarten an der Westseite des Ortes mehrere Skelette und ein langes Messer gefunden habe. Die am 29. September an der bezeichneten Stelle und in deren Umkreis vorgenommenen Nachgrabungen waren abgesehen von wenigen Thonscherben mit Horizontalrinnen ähnlich dem Ornament auf den bei der Stadtkirche in Bayreuth gefundenen Gefäßen resultatlos. Unter einer nur einige 30 cm dicken Humuslage liegt eine mächtige Schichte von Bachkieseln — nur wenige Schritte daneben fließt die Steinach. Die fragliche Fundstätte müßte aller Wahrscheinlichkeit nach an einer höher gelegenen Stelle der Thalwand zu suchen sein. Jedenfalls ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß die Verhältnisse hier ebenso wie in Mistelgau und Dörfles gelagert sind und die Bevölkerung, die die Wälle auf dem Schloßhügel anlegte, schon dieselbe Stelle zum Begräbniß benützte, auf der die heutige Bevölkerung ihre Wohngebäude errichtet hat.

Nach Mittheilung eines für die Alterthumsforschung begeisterten Herrn wurden unter einer Moorschichte in der Nähe von Waizenreuth bei Weidenberg eine Menge Eisensachen und Gefäßscherben gefunden; der größte Theil derselben war vom Roste gänzlich zerfressen; nur ein Stück, das einige Aehnlichkeit mit einer Ofengabel (!) hatte und an dem noch ein Stiel erkennbar war, wurde eine Zeitlang von ihm aufbewahrt, dann aber verworfen. Gelegentlich einer am 29. September vorgenommenen Besichtigung dieses

Platzes zeigte mir der dort häufig — damals mit Aushebung des Lettenbodens — beschäftigte Arbeiter die Fundstelle, die sich auf einem Lager feinsten Quarzsandes befindet; sie ist bedeckt von einer 30 cm dicken Letten- und 70 cm dicken Torfschicht. Während der Besprechung stieß der Arbeiter in dem unteren Theile der Lettenschichte wiederholt auf Kohlenstückchen und versprach Mittheilung machen zu lassen, sobald sich ähnliche Funde zeigten, wie die früheren. Die gleiche Zusage machten auch der derzeitige Bürgermeister von Waizenreuth und Herr Gutsbesitzer Rothe von Rosenhammer.

Schließlich erübrigt noch, über ein im Laufe des Sommers reconstruirtes Thongefäß aus den im Jahre 1843 gemachten Ausgrabungen in der zum Reichsgraf v. Siech'schen Besitze gehörigen Waldbathheilung Stöckig zwischen Thurnau und Heubsch einige Bemerkungen anzufügen. Dasselbe stimmt in Gestalt und Farbe mit einem Gefäß überein, das Dr. L. Lindenschmit in seinem Werke „die Alterthümer unserer heidnischen Vorzeit“ Band 3, Heft 6, Tafel 4 unter Nummer 3 beschreibt und zwar mit den Worten „Bauchiges Thongefäß von zusammengedrücktem in der Mitte scharf vorspringendem Profile; von graubrauner Farbe und geschickter Ausführung auf der Drehscheibe.“ Dieses ist aus dem Gräberfelde bei Rölshheim in Rheinhesfen und befindet sich jetzt in dem Museum zu Mainz. Der Verfasser führt dieses Gefäß neben anderen unter der Bezeichnung „römisch-germanische Thongefäße“ auf. Leider besitzt die Sammlung von der jenesmaligen Ausgrabung her, abgesehen von diesem Gefäß, nur zweifelhafte Reste von einem Bronzegürtel, einem eisernen Schwert, sowie weiteren Thongefäßen und es wäre Pflicht des Vereins, auf diese Stätte das Augenmerk zu richten, doch ist die Durchforschung jenes Gräberfeldes gegenwärtig unthunlich, so daß eine Verfolgung dieser Spnr auf günstigere Zeit verschoben werden muß. Die Schlüsse, welche schon jetzt aus der erwähnten Analogie

gezogen werden können, führen darauf, daß das Gräberfeld einer Zeit angehört, die zwischen der Rasendorfer und der slavisch-fränkischen Periode liegt. Von den in Frage stehenden germanischen Völkern kam nur Eines mit den Römern in nähere Berührung, bevor es am Fichtelgebirg sich festsetzte, nämlich die Burgunder, die nach der durch die Gepiden erlittenen Niederlage diesen folgten und im Beginn der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts n. Ch. im Obermaingebiet sich niederließen. Vorerst ist nur als sicher anzunehmen, daß das Gräberfeld im Stöckig bei Thurnau vor-slavisch ist. Bemerkt muß überdies noch werden, daß das in der Vereinsammlung befindliche Gefäß höchst interessante Verzierungen zeigt, welche dem Mainzer Gefäße fehlen. Anstoßend an eine unter dem Hals entlang laufende Horizontalleiste schließen sich zwei gleichsam in einander verschlungene Reihen von Halbkreisen an; letztere folgen einander mit einem vielfach wechselnden Abstand von 3—5 mm, welcher durch ein bald angehängtes, bald zwischen den Enden schwebendes Kreischen ausgefüllt ist. Diese Arbeit ist, wie leicht zu ersehen, mit Hilfe von Formen für die Halbkreise und die kleinen Kreise gefertigt, jedoch nicht besonders sorgfältig ausgeführt.

Das Resultat der diesjährigen Forschungen auf dem Gebiete der Vorgeschichte ist für unser Territorium nach Vorstehendem ein wissenschaftlich höchst bedeutsames, nachdem durch dieselben nunmehr mit Sicherheit vier Perioden fixirt sind, nämlich

- 1) eine vorkeltische oder Bronzeperiode, vertreten durch Funde von Schirradorf.
- 2) Die untere Rasendorfer (Keltische) = ältere Hallstätter Periode.
- 3) Die obere Rasendorfer (Keltische) = jüngere Hallstätter Periode.
- 4) Die fränkisch-slavische Periode von Gesees, Dörfles, Lopp, Schloßhügel bei Neuhaus u. s. w.

Ferner ist festgestellt, daß im Territorium noch eine vor-slavische Periode, vorerst freilich in sehr bescheidener Weise, vertreten ist. Dieser letzteren steht das Gräberfeld von Mentmannsreuth sehr nahe, ob es ihr vorangeht oder folgt, das müssen weitere Forschungen zu ergründen suchen.

Hügel- und Reihengräberfelder im Hummelgau.

Vortrag, gehalten in der Generalversammlung

von

Hauptmann a. D. Seyler.

Die Grabhügelfelder im Hummelgau sind schon seit mehr als hundert Jahren bekannt. Pfarrer Rüneth hat Ende des vorigen Jahrhunderts bereits Nachgrabungen vorgenommen; ferner enthält ein im Jahre 1792 erschienenes Werk über „entdeckte Alterthümer in Deutschland“ von Hummel Nachrichten über Ausgrabungen bei Mistelgau und Pittersdorf, also auf der Spiegelleiten und dem Wachholderanger. Die Grabhügel von Gosen sind meines Wissens zuerst von dem seinerzeitigen Conservator Herrn Dr. Hübsch von Gesees erwähnt und einer sorgfältigen Durchforschung unterzogen worden, deren herrliche Resultate eine Zierde unserer Sammlung bilden. Er war ein Forscher im wahren Sinne des Wortes und begnügte sich nicht damit, die Fundstücke aufzubewahren, sondern nahm daraus Veranlassung, der Nationalität jener Volksstämme, welche die Reste ihrer Todten in den Grabhügeln des Hummelgaaes beigesezt hatten, nachzugehen. Seine Berichte nebst den von ihm gesammelten Fundstücken setzen uns in den Stand, das von ihm begonnene Werk in seinem Sinn vorläufig zum Abschluß zu bringen, indem wir versuchen, die bis jetzt bekannten vorhistorischen Fundstücke aus dem Hummelgau mit gleichartigen Objekten anderer Fundstätten zusammenzustellen.

die Perioden, welcher sie angehören, zu bestimmen und auf diese Weise eine Grundlage zu schaffen, die es ermöglicht, auch allen weiteren vorhistorischen Stätten, über welche uns die gewonnenen Gegenstände und die Berichte genügende Anhaltspunkte geben, ihren Platz in der Vorgeschichte unseres Kreises anzuweisen.

Ein ganz eigenartiges Ornament auf Thongefäßen ist es, das mich zu der Vermuthung drängte, es möchten die Grabhügel von Rasendorf, Mistelgau und Gosen den gleichen Volksstämmen angehören. Es ist dies die in dem Jahresbericht 1887 Seite 273 genauer beschriebene und von mir Linienornament genannte Verzierungsweise. So viel mir bekannt ist, wurde es in dieser zarten Ausführung auf anderen Territorien noch nicht vorgefunden; nur v. Sacken bespricht ein entfernt ähnliches Ornament in seinem Werke „Leitfaden zur Kunde der heidnischen Alterthümer“ und nennt es Streifen- oder Band-Ornament. In der Rasendorfer unteren Periode findet sich jenes in den mannigfachen Formen und die von dort herrührenden, in der Sammlung aufbewahrten Funde an Thongefäßen sind so zahlreich, daß sie dem Kundigen einen weitgehenden Einblick in die keramische Technik jener Zeit gewähren. Als sich nun diese Verzierungsweise auch in den beiden andern Grabhügelfeldern theils in den gleichen, theils in anderen Formen zeigte, mußte die Auffindung weiterer, wenn auch entfernterer, Aehnlichkeiten die anfangs nur leise gehegte Vermuthung der Gleichzeitigkeit allmählig zur Gewißheit steigern. Der durch diese drei Fundstätten repräsentirten Territorialperiode schließt sich das Grabhügelfeld in der „schnellen Reuth“ bei Affalterthal, wo Herr General Frhr. von Egloffstein Ohringe von Bronzeblech und die im diesjährigen Bericht beschriebene Kegelfibel fand, sowie jenes im unweit von der „schnellen Reuth“ entfernten Stiftungswalde von Affalterthal an, wo ich die

gleichen Ohrringe und Thongefäßscherben mit dem Linienornament entdeckte. Ebendasselbst fand sich eine Verzierungsweise, die sich als das Linienornament im vergrößerten Maßstab erweist, nämlich die gleiche Anzahl von $1\frac{1}{2}$ mm breiten und 3 mm von einander entfernten parallelen Linien, die mit einem Instrumente — selbstredend nicht in den Graphitüberzug, wie beim verjüngten Linienornament, sondern — in die Thonmasse eingedrückt sind.

Da nun auf dem Wachholderanger bei Mistelbach Thongefäße mit demselben Ornament gefunden wurden, so kann es kaum gewagt erscheinen, auch eine weitere Verzierungsweise auf Thongefäßen der letzteren Fundstätte in Beziehung zu bringen mit einer solchen von der Spiegelstein bei Mistelgau, welcher jene entfernt gleicht. In beiden Fällen sind es Guirlanden, die an dem oberen Rand auf der Innenseite einer Schale hinlaufen und an den Gefäßen der ersteren Fundstätte aus zwei concentrischen Kreislinien, an jenen der letzteren aus einem Halbkreise mit einer innenliegenden Punktreihe in äußerst roher Arbeit bestehen. Der unläugbar vorhandene, große Unterschied in der Ausführung dieser Ornamentirungen läßt sich ohne Bedenken allein auf Rechnung der größeren oder geringeren Geschicklichkeit des Arbeiters setzen; somit muß auch das Grabhügelfeld auf dem Wachholderanger bei Mistelbach als der Kasendorfer Periode zugehörig erachtet werden.

Bei den diesjährigen Forschungen wurde im Pfarrholze von Kasendorf auf der Brandschicht des Grabhügel Nr. VII ein Thongefäß gefunden, das, wie im Jahresbericht¹⁾ hervorgehoben wird, in der Form von den bisher in dieser Lage entdeckten Gefäßen abweicht und sich denjenigen der Nachbestattung nähert, im Material aber mit Letzteren übereinstimmt. Darnach muß angenommen werden, daß auf

¹⁾ S. 228.

die untere Periode ohne Unterbrechung jene der Nachbestattung folgte, sowie daß die Volkstämme, denen beide angehören, einander sehr nahe gestanden haben. Dies ist ein Resultat, das noch nach dem Stande der vorjährigen Forschung kaum glaubwürdig erschien, und sich nur damit hätte begründen lassen, daß in beiden Perioden Schmuckgegenstände aus Bronzeblech gefunden wurden. Selbstredend wird dieses Ergebnis auch für die übrigen Grabhügelfelder, welche ich vorstehend als gleichzeitig mit den Rasendorfer Perioden bezeichnet habe, Geltung besitzen, so daß also die Funde aus den ersteren bald der Periode der Nachbestattung bald jener der unteren Lage von Rasendorf sich anschließen oder daß beide Perioden vertreten sind.

Unter den Metallfunden dieser Gruppe sind zwei Stücke von besonderer Bedeutung durch das, was Dr. L. Lindenschmit in seinem Werke „die Alterthümer unserer heidnischen Vorzeit“ über dieselben sagt, nämlich eine von Herrn General Frhr. von Egloffstein in der „schnellen Reuth“ entdeckte Fibel, die aus einer dreimal geschlungenen Spange besteht und an der Scheide einen starken Knopf hat, sowie das im Grabhügel IV bei Rasendorf gefundene große Eisenmesser. Ueber eine Fibel der ersteren Art heißt es im B. 2 S. 11 T. 2 zu Fig. 5. „Gleichartige und nächst verwandte Formen finden sich in den Grabhügeln des oberen Maingebietes (Museum zu Bamberg), sie reichen an den Mittelrhein (Museum zu Mainz) und bis tief hinein nach Hessen (Sammlung des Fürsten von Solms zu Braunfels). Sie bilden zugleich einen charakteristischen Bestandtheil der Hallstätter Bronzefibeln und sind in der Fürstl. Hohenzollern'schen Sammlung zu Sigmaringen aus Funden diesseits wie jenseits der Alpen vertreten.“ Ueber ein Fundstück, das mit dem an zweiter Stelle erwähntem übereinstimmt, sagt derselbe Verfasser B. 2 S. 6 Tafel 4 „diese

und verwandte Formen von Eisenmessern reichen über ganz Deutschland, mit Ausnahme vielleicht des Ostseegebietes. Außer Niedersachsen hat auch das Voigtland in den Grabhügeln bei Wernburg und namentlich Oberfranken aus jenen bei Lichtenfels, Scheßlitz und Weismain zahlreiche Funde derselben Art geliefert. Es reichen dieselben den Main herab bis in die Rheingegend. Mehr im Süden, gegen die Alpen zu, herrschen andere Formen vor.“

Weisen sonach die Spuren in der Verfolgung gleichartiger Funde unzweifelhaft nach dem Westen, so finden wir hiefür bestimmtere Anhaltspunkte in dem Werke: *Les Tombes celtiques de l'Alsace*¹⁾ von Max de Ring. Der Verfasser giebt auf Tafel II die Abbildung eines Thongefäßes, das in seiner seltenen, vasenähnlichen Form durchaus jenem aus der Nachbestattung des Grabhügels IV von Rasendorf gleicht und sogar annähernd gleiche Ausmaße, nämlich 26 cm oberer Weite, hat. Die Verzierungen auf diesem Gefäße sind auf Seite 28 in folgenden Worten beschrieben: „Les dessins qui l'entourent ont été profondément entaillés dans la pâte par l'ouvrier à l'aide d'un instrument tranchant; les dentelures striées sont toujours réunies par cinq, formant de grands carrés, partagés en croix.“²⁾ Es findet sich demnach auch auf diesen Gefäßen das — freilich vereinfachte — Linienornament der unteren Rasendorfer Periode.

Ueber Ohrringe aus Bronzeblech, die bei Durchforschung von Grabhügeln im Walde von Schirrhein entdeckt wurden, berichtet dieses Werk pag. 25: „Ces bijoux, sinon pour la matière, du moins pour la forme, quoique d'un dia-

¹⁾ „Keltische Gräber im Elsaß.“

²⁾ „Die Verzierungen auf dem Gefäße sind von dem Arbeiter mit Hilfe eines scharfen Instrumentes tief in den Thon eingedrückt worden; die einzelnen parallelen Linien sind stets zu fünf zusammengestellt und bilden große, kreuzweise getheilte Quadrate.“

mètre beaucoup plus grand, rappellent exactement les boucles d'oreille en or trouvées près de la tête d'une femme sur le Ried de Schlestadt. C'est une feuille de métal enroulée et soudée, dont la masse solidifiante, coulée à l'intérieur, a disparu.¹⁾“ Welcher Art diese Masse war, sagt Maximilian v. Ring auf pag. 25 mit den Worten: „On distingue encore à l'intérieur, dans la terre qui les remplit, quelques fibres du bois qui les solidifiait.“²⁾“

Diese Ohrringe gleichen vollkommen den in der Nachbestattung der Rasendorfer Grabhügel vielfach vorkommenden; die erwähnten Holzfasern haben sich in den letzteren nicht gezeigt, dürften auch bei einem Ring von so geringem Durchmesser kaum nothwendig sein; dagegen finden sie sich in dem reizenden Schmuckstück, das auf der Brandschicht des Hügel VI³⁾ über einem Häufchen Knochenasche lag.

In dem gleichen Hügel fand der Verfasser auf der Nordseite, wie er mittheilt „quelques faibles restes d'ossements et des débris d'anneaux. Il m'a été impossible malgré toutes mes recherches, de trouver aucun autre objet“⁴⁾

In ähnlicher Weise spricht sich dieser Forscher über die Grabhügel bei Heibolsheim aus, z. B. auf Seite 7 „Une quatrième tombe n'a offert que quelques vestiges

1) „Diese Schmuckstücke stimmen — nicht im Material aber — in der Form, obgleich sie einen viel größeren Durchmesser haben, genau mit den goldenen Ohrringen überein, die auf dem Ried von Schlettstadt neben einem weiblichen Schädel gefunden wurden. Sie sind aus Metallblech, das nach einwärts gebogen und zusammengelöthet ist; die festigende Masse, die innen eingeschoben war, ist verschwunden.“

2) „Man kann innen in der Erde, die sie ausfüllt, einige Fasern von dem Holze noch erkennen, das ihnen Halt gab.“

3) S. Jahresbericht 1888/89 Seite 82.

4) „Spärliche Reste von Knochen und Fragmente von Ringen. Es war mir trotz eifrigsten Suchens nicht möglich, irgend einen anderen Gegenstand zu finden.“

du corps qu'elle avait renfermé et quelques parties des fémurs encore solides. Dans une cinquième quelques faibles ossements, à peine reconnaissables furent tout ce que l'on rencontra. Aucune autre trace d'inhumation ne s'offrit aux recherches, à l'exception d'une boucle d'oreille en or.¹⁾

Diese wenigen Worte kennzeichnen unverkennbar ähnliche Verhältnisse, wie sie sich in der Nachbestattung der Rasendorfer Grabhügel finden. An jene der unteren Periode erinnern die Worte auf Seite 15: „Ces mêmes trainées de matières noires et blanches, grasses au toucher mais devenues graveleuses en séchant, se répétèrent le lendemain et le surlendemain à des profondeurs différents, comme naguère dans les tumuli du Hübelwäldle; j'avais, à différents hauteurs, rencontré au milieu du charbon les nombreux vases cinéraires à forme évasée. Ici, comme là j'en augurai que les inhumations avaient eu lieu successivement à différentes époques, jusqu' à ce que les dernières corps, auxquelles la tombelle était destinée, ayant trouver leur place, le tertre eût irrevocablement été fermé.“²⁾

1) „Ein viertes Grab zeigte nur wenige Spuren des Leichnams, den es eingeschlossen hatte und einige noch feste Stücke von Oberschenkelknochen. In einem fünften wurden nur wenige kaum erkennbare Knochen vorgefunden. Die Nachforschungen ergaben keine anderen Anzeigen einer Bestattung, ausgenommen einen goldenen Ohrring.“

2) „Am nächsten und übernächsten Tage zeigten sich in verschiedenen Tiefen dieselben schwarzen und weißen Streifen einer Masse, die sich fettig anfühlte und durch Trocknen sandig wurde. Wie im Hübelwäldle hatte ich in verschiedenen Schichten mitten unter Kohle zahlreiche Urnen von bauchiger Form gefunden. Hier wie dort konnte ich daraus entnehmen, daß die Beisetzungen nach und nach zu verschiedenen Zeitperioden stattgefunden hatten bis die Bestattung der Letzten, für die das Grab bestimmt war, vorgenommen und der Hügel endgültig geschlossen worden war.“

Von derartigen Uebereinstimmungen, z. B. mit dem Armring aus dem Grabhügel zwischen Geutenreuth und Dörfles, dem Halsring von Bronzeblech aus den Gräbern der „schnellen Reuth“, sowie mit Thongefäßen könnten noch manche aufgezählt werden; doch dürften die angeführten zureichen, um eine Verwandtschaft jenes Volksstammes, von dessen Bestattungen Maximilian von Ring berichtet, mit denen nachzuweisen, welche ihre Todten in den obenbeschriebenen Grabhügelgruppen beigesezt haben. Die Beziehungen zu jenen vorhistorischen Fundstätten im Elsaß rückt überdies der genannte Verfasser selbst näher, indem er sagt, daß man die gleiche Art von Grabhügeln auf den Hochebenen des Neckargebietes durchforscht habe.

Nachdem in Vorstehendem festzustellen versucht wurde, nach welcher Richtung sich die den Grabhügeln aus dem Hummelgau und von Rasendorf entsprechende Culturperiode ausbreitet, wäre die Frage nach dem Zeitalter zu erörtern, in welches diese Periode fällt. Hierüber giebt zunächst die oben angeführte Bemerkung Dr. Lindenschmit's über die dreimal gewundene Spangensibel einige Auskunft, nämlich daß derartige Stücke einen charakteristischen Bestandtheil der Hallstätter Bronzesibeln bilden.

Nach Dr. Raue dürften das Bronzeschwert von Gosen¹⁾, die Schäufelchen mit gewundenem Obertheil (Ohrlöffelchen?)²⁾ von Mistelgau und Affalterthal der älteren Hallstattperiode, die Fußringe³⁾ von Gosen, die Armringe mit quadratischen Querschnitt von Affalterthal der jüngeren Hallstattperiode zuzurechnen sein. Für die Funde aus diesen Grabhügelfeldern kann über eine solche annähernde Angabe

¹⁾ Die Hügelgräber zwischen Ammer- und Staffelsee. Stuttgart, 1887. Seite 87.

²⁾ ib. S. 112 und Anm.

³⁾ ib. S. 127 und Anm.

in Ermanglung genauer Aufzeichnungen nicht hinausgegangen werden. Sicherer und weitgehender läßt sich die Zeitbestimmung für die Rasendorfer Funde durchführen, da hier eine strenge Sonderung nach Grabhügeln und Höhenlage eingehalten wurde; doch erscheint auch für diese Funde vorerst noch eine gewisse Zurückhaltung geboten, nachdem das Resultat aus den bisher durchforschten sieben Grabhügeln — so reichhaltig die Ausbeute auch war — doch noch mannigfache Lücken zeigt. Dies ist vornehmlich bei der Nachbestattung der Fall, über welche nur gesagt werden kann, daß die Fundstücke aus dieser Schicht, also die schön verzierten massiven Halsringe und die Ohrringe von Bronzeblech aus Grabhügel III, das große Eisenmesser¹⁾ aus Grabhügel IV und das kleine aus Grabhügel II, der massive Armring aus Grabhügel VI und die Kegelfibel aus Grabhügel VII, insgesammt der jüngern Hallstattperiode angehören. Da, wie im diesjährigen Bericht nachgewiesen wird, ein Gefäß aus der ersten Bestattung bereits Form und Material der Nachbestattung zeigt, ferner Grabhügel VII, in welchem dieses Gefäß gefunden wurde, nur in dem von der Mitte aus nach Süden gelegenen Theil die stets wiederkehrenden Anhäufungen von Gefäßtrümmern enthielt, so läßt sich annehmen, daß er aus dem Ende der durch die erste Bestattung vertretenen Periode herrührt. Dieser Hügel liegt an der Nordwestgrenze des Gräberfeldes von Rasendorf; die ältesten der bis jetzt entdeckten Gefäßformen, vor Allem eine nach unten kegelförmige Tasse enthielt zweifellos der im vorigen Jahre durchforschte Hügel VI; derselbe liegt am Ostende des Gräberfeldes und ist, wie der Bericht vom Jahre 1888/89 sagt, der zweite von dem Waldrande ab, mit anderen Worten, er liegt an der Süd-

¹⁾ Dr. Naue. Die Hügelgräber zwischen Ammer- und Staffelsee. Stuttgart, 1887. Seite 102.

ostgrenze des vorhistorischen Friedhofes. Gefäße, der eben erwähnten Art kommen nicht selten in den Pfahlbauten der Schweiz vor und werden als solche in die Bronzezeit verlegt; die gleiche Periode für das fragliche Gefäß anzunehmen, ist wohl nicht angängig, da dies mit den übrigen Funden in Widerspruch stände; es ist vielmehr geboten eine jüngere Periode und zwar das Ende der Uebergangszeit von der Bronze- zur Hallstattperiode oder vielleicht sogar den Anfang der letzteren anzunehmen, womit sowohl die Form der übrigen Gefäße — Schalen-, Schüssel- und Napf-Form — als auch die Verzierungsweise — Rechteck-, Linien- und Tupfen-Ornament mit Nageleindrücken — und die primitiven Figuren — gerade Linien und Winkel — im Einklang stehen. Dieses höchst merkwürdige Ergebnis, daß die wenigen Grabhügel im Rasendorfer Pfarrholze — es sind ungefähr drei und dreißig — nahezu während der ganzen Hallstatt-Periode, also einen Zeitraum von circa vier Jahrhunderten hindurch als Bestattungsort gedient haben, läßt sich kaum anders als durch die Annahme erklären, daß die damaligen Bewohner unseres Territoriums nur ihren Helden, den im Krieg und Rath hervorragenden Männern und vielleicht deren nächsten Angehörigen die Ehre einer derartigen Bestattung erwiesen und für die übrigen eine einfache Leichenverbrennung für hinreichend erachtet haben.

Nachdem nunmehr die Frage nach der Periode, in welche die Funde aus den Grabhügeln im Hummelgau gehören, an der Hand jener aus dem Pfarrwalde bei Rasendorf nach Möglichkeit beantwortet wurde, so erübrigt noch, von den Geschichtsforschern Auskunft zu erhalten, erstens ob sie mit jener Antwort übereinstimmen und zweitens, welche Volksstämme zu jener Zeit am Oberlaufe des Main ihre Wohnsitz gehabt haben. Müllenhof's hinterlassene Werke¹⁾

¹⁾ Deutsche Alterthumskunde von Karl Müllenhof. Berlin, 1887. *Archiv* 1889. Bd. XVII. Heft 3. 16b

geben uns hierüber die sichersten Anhaltspunkte. Diese enthalten im 2. Band auf Seite 236 über das Gebiet der Gallier Folgendes: „Bis die Beweise erbracht sind, die weiter zu gehen nicht bloß gestatten, sondern zwingen, bleiben wir an der ermittelten Grenze stehen und halten daran fest, daß der Harz, die Thüringer und die weiter ostwärts streichenden Höhen einst den Urwaldsgürtel bildeten, der die Germanen von den Kelten schied. Wann nun die Gallier dieses Gebiet östlich vom Rhein und nördlich vom Main geräumt und die Germanen es eingenommen haben, wird sich nie vollständig ausmachen lassen . . . ; doch sind Rückschlüsse möglich u. s. w.“ Genanntes Werk spricht sich weiters über die Verschiebungen, welche der Zug der Gallier nach Italien und die Uebersiedelung nach Böhmen im Gefolge hatten, auf Seite 268 in nachstehender Weise aus: „Faßt man die Stellung, die die in Italien eindringenden Völker im mittleren Gallien und andererseits in Böhmen einnehmen ins Auge, so wird es wahrscheinlich, daß eine große Südwärts-Bewegung zu beiden Seiten des Rheins stattgefunden hat, die nach ost- und westwärts sich ausbreitete. Dieser Bewegung parallel könnten . . . den in die Alpen und nach Böhmen abziehenden Stammesgenossen die Kelten aus der Wesergegend südwärts gefolgt sein.“ Hieran schließt sich noch folgende Stelle auf Seite 269 an: „Die Kelten, welche nach dem Vorrücken über die Alpen um 400 im südlichen Deutschland und selbst noch nördlich vom Maine saßen, bringt der Zug der Galater nach Griechenland und Kleinasien ans Licht und er ergibt zugleich durch seine Analogie die schönste Bestätigung der über die vorangehende große Bewegung aufgestellten Ansicht“. Ueber diesen Zug der Galater heißt es auf Seite 278: „Von allen Völkern der Volcae müssen die Tektosagen das mächtigste und bedeutendste gewesen sein, dessen Wohnsitz vor dem Ausbruch ums J. 300 man nur westlich von den Bojern dahin verlegen kann, wo

Cäsar vorzugsweise die Sueben kennt, nach Hessen und in die Maingegend.“

Müllenhof bezieht sich mehrfach auf die Untersuchungen von Zeuß¹⁾, dessen Darlegungen den Inhalt der angeführten Stellen, wenn auch nicht so bestimmt und weitgehend, doch im Allgemeinen in derselben Weise wiedergeben. Jedenfalls dürfen wir darnach annehmen, daß Bojer oder deren Nachbarn bis ums Jahr 400 v. Chr. ihre Wohnsitz am oberen Main hatten, welche beim Ausbruche dieses keltischen Stammes die Volcae Tectosagen einnahmen. Gegen das Jahr 300 v. Chr. brach auch dieser keltische Volksstamm auf und schloß sich dem Zuge der Galater nach der griechischen Halbinsel an.

Werden nun diese Angaben mit dem obengefundnen Resultat der Untersuchung über die Periode, in welche die Grabhügelfunde aus dem Hummelgau gehören, verglichen, so ergibt sich sofort die genaue Uebereinstimmung beider, nachdem die Hallstatt-Periode ungefähr mit dem 8. Jahrhundert beginnt und mit dem 4. endet, welche Zeitangabe jedoch der räumlichen Entfernung von dem Kulturzentrum entsprechend eine Verschiebung erleiden kann.

Die von den Tectosagen verlassenen Gebiete am oberen Main wurden bald hernach von den aus Nordosten vordringenden Sueben überfluthet und von einem Volksheer derselben den Markomannen in Besitz genommen. Diese zogen später die Sicherheit in dem bergumgürteten Böhmen vor und siedelten mit Hinterlassung der Waristen (Marister) die am Südostfuße des Fichtelgebirgs und an der Naab wohnten, dahin über. An ihre Stelle traten die Hermunduren, die nach Kurzem in den Thüringern aufgingen. Auch diese verschwanden bald wieder in dem mächtigen Gewoge der Völkerwanderung und wir sehen nach

¹⁾ Zeuß, K. Die Deutschen und ihre Nachbarstämme. München, 1837.

Zeuß und Mühlenhof am Ende des 3. Jahrhunderts unserer Zeitrechnung die Burgunder im Besitze der Gegenden am oberen Main.

Alle diese Völker kamen von Nordosten, und zwar aus den Gegenden der mittleren Elbe und Ober mit Ausnahme der Burgunder, die in dem Gebiete der unteren Ober und Weichsel ihre früheren Wohnsitze hatten und vermuthlich den Umweg über Pannonien machten. Dahin muß die Forschung ihr Augenmerk richten, um den Anschluß für ein Zusammenwirken in Bezug auf diese Völker zu finden.

Die nächstfolgende Fluth der Völkerwanderungszeit streift unser Gebiet kaum; erst die Rückfluth trifft dasselbe wieder und zwar mit einem Stoß der Franken gegen die Slaven, der für die Deutschen so unglücklich endet, daß sie auf mehrere Jahrhunderte hindurch ihren Gegnern, die bereits in Böhmen festen Fuß gefaßt haben, die Grenzen frei geben müssen; so sehen wir von dem zweiten Drittel des 7. Jahrhunderts ab verschiedene Theile von Oberfranken in den Händen der Slaven; doch die Herren dürften sie in diesen Gegenden kaum gewesen sein. Die vorgegeschichtliche Forschung geht den Spuren dieses Volkes nach in den Reihengräbern; der historische Verein von Bayreuth hat von dem Vorhandensein solcher Gräberfelder innerhalb seines Wirkungskreises in den letztverfloßenen zwei Jahren den sicheren Nachweis geliefert, und zwar durch die Entdeckung und theilweise Durchforschung der Reihengräberfelder von Dörfles und Gesees; daß sich deren noch weitere und zwar sehr viele finden müssen, ist einleuchtend, denn diese Völker haben mindestens bald nach ihrem Auftreten die Leichenbestattung angenommen und sich nicht damit begnügt, nur von ihren Helden durch Aufrichtung mächtiger Grabhügel Spuren auf die Nachwelt kommen zu lassen, sondern sie haben ihre Todten vermuthlich ausnahmslos begraben und dieselben durch Beigaben, entsprechend ihrem Range, geehrt.

Die bisherigen Forschungen haben als charakteristisches Fundobjekt für diese Reihengräber eine besondere Form des slavischen Schläfenringes ergeben, deren Eigenart darin besteht, daß das sonst stumpfe Ende in einen aufwärts gebogenen Haken übergeht. Durch diese Abweichung wird der S-förmigen Schleife am anderen Ende im Grunde erst eine praktische Verwendung, nämlich zum Verschuß, gegeben, während dieselbe vorher vermuthlich nur zur Bierde gedient hat. Dieses Schmuckstück wurde an beiden Fundstätten in zwei verschiedenen Größen entdeckt; die kleineren Ringe lagen genau an dem Schläfenbein; zwei Ringe von der größeren Form fand ich, in einander gehängt, in diesem Jahr auf dem Gräberfelde von Gesees unter dem Unterkiefer eines Skelettes; zwei der letzteren Art, bei Dörfles ausgegraben, wurden durch Kauf erworben. Abgesehen von der oben-erwähnten Eigenart stimmt dieser Schmuck vielfach mit solchen aus Böhmen und Mähren überein. Ich wurde auf diese Thatfache beim Congresse der anthropologischen Gesellschaft in Wien aufmerksam gemacht durch Photographieen, die Herr Archäolog J. Thiem aus Blansko in Mähren in der Ausstellung dieser Gesellschaft vorzeigte; eine dieser Photographieen stellt ein bei Boritow ausgegrabenes Skelett mit Ringen um den Unterkiefer dar ganz in der gleichen Weise, wie ich sie in Gesees vorgefunden habe. In einem Briefe, in welchem genannter Herr mir in zuvorkommendster Weise über die Resultate seiner Forschungen Mittheilung machte, erwähnt er auch die beiden Formen von Schläfenringen und bestätigt, daß sie unter dem Unterkiefer resp. zur Seite des Schädels lagen. Auch diese Schläfenringe haben das eine Ende stumpf, an dem andern die S-förmige Schleife. Sollte demnach allein im nord-östlichen Bayern die Form mit Haken vertreten sein, so müßte zur Erklärung dieser Erscheinung wohl angenommen werden, daß diese sehr zweckmäßige Vorrichtung den Slaven

von den Franken zugekommen sei, die an ihren Ohrringen mit Verlocken¹⁾ einen solchen Haken angebracht haben. An einem silbernen Schläfenring von Gesees ist der Haken doppelt, nämlich auf- und rückwärts, gebogen. Das gleiche Gräberfeld weist auch bereits eine weitere Umbildung der Schläfenring-Form zu einem Armband auf. Die bis jetzt bei Dörfles geöffneten Reihengräber ergeben sehr primitive Formen von Schläfenringen, woraus wir entnehmen können, daß diese älter sind und jenes, weil eine fortgeschrittenere Kultur aufweisend, das jüngere ist. Herr Archäolog Thiem theilt mit, daß ein bei Suschitz in Böhmen ausgegrabenes Skelett einen Denar von Bratislaw (1061—1092) als Beigabe hatte und daß dieser Fundort analoge Resultate ergebe, wie jener von Boritow; demnach besteht für unser Territorium die volle Berechtigung, die slavisch-fränkische Periode bis zum Ende des 11. Jahrhunderts auszu dehnen und dem Schlusse derselben das Gräberfeld von Gesees zuzutheilen, in so weit dasselbe durchforscht ist.

Bekanntlich wurden in den Gräbern von Gesees häufig Skelette mit kleinen Eisenmessern an der linken Hand gefunden. Von einem derartig gleichmäßig sich wiederholenden Fund kommt uns aus Böhmen keine Nachricht; dagegen wird nach Mittheilung des Herrn Dr. Rau das kleine Eisenmesser in den Reihengräbern von Bähl häufig ausgegraben, jedoch nicht regelmäßig an der gleichen Stelle. Die letztere Erscheinung ist durch Dr. Martin Wanner auch in den alemannischen Gräbern bei Schleithem in Württemberg konstatiert. An beiden Orten wurde kein Schläfenring ausgegraben.

Demnach verweisen uns die S-förmige Schleife sowie die Tragweisen des Schläfenringes und seiner Umformung, des Rinringes, nach Böhmen und Mähren und zwar nach Ana-

¹⁾ S. Alterthümer u. h. V. von Dr. L. Lindenschmit. B. 3. S. 6. T. 6. Fig. 2, 3 u. 8.

logie dieser Funde in Bezug auf Gesees in das 11. Jahrhundert n. Chr., dagegen für die Resultate von Dörfles in eine ältere Zeit; für beide folgt hieraus der slavische Ursprung, während das Messer vielleicht auf fränkische Bestattungsweise schließen läßt.

Nachdem nunmehr in Vorstehendem an der Hand von Analogieen und Belegstellen ermittelt worden ist, welcher Periode unsere reichsten vorgeschichtlichen Fundstätten angehören, dürfte hiemit ein Rahmen geschaffen sein, in den sich die Ergebnisse künftiger Forschungen ohne erhebliche Schwierigkeiten einfügen und an den sich die Fundstücke der Sammlung angliedern lassen. In dem beigegebenen Bericht über die prähistorischen Forschungen im laufenden Jahre wurde bereits in dieser Weise verfahren und in Bezug auf die Erweiterung des Rahmens ein wichtiger Schritt vorwärts gemacht. Die Neuordnung der Sammlung auf Grund der Ergebnisse wird im Laufe dieses Jahres durchgeführt werden. Nach Vollendung dieser Arbeit treten an den Verein neue nicht minder lohnende Aufgaben heran, die hauptsächlich darin gipfeln, die gekennzeichneten Territorial-Perioden in ihrer Eigenart schärfer hervorzuheben und die Volksstämme, welche zu dieser Zeit das oberfränkische Gebiet inne hatten, in helleres Licht zu stellen. Hierzu gibt schon das bisher gesammelte Material, besonders die keramischen Funde von Rasendorf und Mistelgau, treffliche Anhaltspunkte; die diesbezügliche Verwerthung derselben, sowie der Ergebnisse von Gesees sollte der Gegenstand einer weiteren Studie sein.

Jahresbericht

pro 1889.

Erster Abschnitt.

Wirksamkeit des Vereins.

Wie in den früheren Jahren, so hatten wir uns auch im vergangenen 62. Vereinsjahr eines Sustainationsbeitrages von 200 *M* von seiten der *R.* Regierung zu erfreuen, wofür hiemit der Verein seinen besonderen Dank ausspricht.

In gleicher Weise danken wir auch auf das Verbindlichste dem Stadtmagistrat für den Beitrag von 50 *M*

Der prähistorischen Forschung wandten wir die nötige Aufmerksamkeit zu. Über unsere Funde ist in dem vorliegenden Archivhefte von dem Herrn Conservator ein ausführlicher Bericht erstattet.

Zu den Vereinen, mit welchen wir in Schriftenaustausch stehen, trat neu hinzu:

Der Musealverein für Krain in Laibach.

Bibliothek und Sammlungen erhielten durch Geschenke, Ankäufe und eigene Forschung weiteren Zuwachs. (Anlagen B, C und D.)

Durch Tod verloren wir leider unsern langjährigen Sekretär, Herrn Oberst Edmayer. Wir haben diesen Verlust um so mehr zu beklagen, als der Verbliebene sich durch große Sachkenntnis auszeichnete und auch auf dem Gebiete der oberfränkischen Geschichte ein eifriger Forscher war. Seinem Namen wird von dem historischen Vereine stets ein ehrendes Andenken bewahrt werden. Auch halten wir

es für unsere Pflicht hier zu erwähnen, daß im vergangenen Jahr auch unser Ehrenmitglied Herr Dr. Erhard, Konfistorialrat in Erlangen, aus dem Leben geschieden ist.

Am Ende des vorigen Jahres zählte der Verein 525 Mitglieder. Neu aufgenommen wurden 13 Mitglieder; doch steht diesem Zuwachs leider ein Abgang von 34 Mitgliedern gegenüber. Es verbleiben für den Verein somit nur mehr 504 Mitglieder.

Am 5. März 1889 fand die statutenmäßige Generalversammlung statt.

An Stelle des Herrn Oberst Edmayer wurde das Ausschußmitglied Dr. Brunco, R. Studienlehrer, zum Sekretär erwählt und statt seiner Herr Hofgärtner Weiß in den Ausschuß aufgenommen.

Aus der Rechnungsablage teilen wir Nachstehendes mit:

Einnahmen.

Tit.	I. Bestand aus dem Vorjahre . . .	55	ℳ	59	℔
"	II. Beiträge der Mitglieder laut Aufstellung	960	"	20	"
"	III. Subventionen und sonstige Einnahmen	250	"	—	"
	Summa	1265	ℳ	79	℔

Ausgaben.

Tit.	I. Auf die Verwaltung	71	ℳ	60	℔
"	II. Auf Literatur, Beiträge an Vereine	99	"	20	"
"	III. Auf Anschaffung, Erhebung von Beiträgen	37	"	40	"
"	IV. Auf Inserate, Porti	31	"	81	"
"	V. Auf Druckkosten	353	"	25	"
"	VI. Auf Buchbinderarbeiten	63	"	30	"
"	VII. Auf Honorare, dem Vereinszweck dienende Sachen	108	"	50	"
	Summa	765	ℳ	06	℔

Abgleichung.

Einnahmen	1265	ℳ	79	℔
Ausgaben	765	„	06	„
Kassabestand am 31. Dez. 1889	500	ℳ	73	℔

Nachdem gegen die Rechnungsablage kein Einspruch erhoben worden war, sprach Herr Hauptmann Seyler über die Gebiete, in denen in den Gräbern die gleichen Funde, wie bei uns, gemacht werden und suchte daraus über die frühere Bevölkerung unseres Landes verschiedene Folgerungen zu ziehen. Wir können uns hier über den Inhalt dieses Vortrages um so kürzer fassen, als derselbe oben in seinem Wortlaute wiedergegeben ist.

Bayreuth, im März 1890.

Der Ausschuß des Vereins:

Casemann, Vorstand,
Dr. Brunco, Sekretär. **Aign**, Bibliothekar.
Bland, Kassier. **Seyler**, Konservator.
Bauer, **Stöber**, **Weiß**, **Wirth**, Beisitzer.

Zweiter Abschnitt.

Anlage A.

Verzeichniß

der durch Schriftenaustausch erworbenen Bücher:

- 1) Vom Geschichtsverein in Aachen:
Keine Sendung eingetroffen.
- 2) Von der Geschichts- und Alterthumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes in Altenburg:
Keine Sendung eingetroffen.
- 3) Vom historischen Verein für Mittelfranken in Ansbach:
Keine Sendung eingetroffen.
- 4) Vom historischen Verein für Schwaben und Neuburg in Augsburg:
Zeitschrift des Vereins. 15. Jahrgang Augsburg 1888.
- 5) Vom historischen Verein für Oberfranken in Bamberg:
50. und 51. Bericht über Bestand und Wirken des Vereins.
1888. 1889.
- 6) Von der Naturforschenden Gesellschaft in Bamberg:
Keine Sendung eingetroffen.
- 7) Von der historischen und antiquarischen Gesellschaft zu Basel:
Keine Sendung eingetroffen.
- 8) Vom Verein für Geschichte Berlins in Berlin:
Schriften des Vereins. Heft 25. Berlin 1889.
- 9) Vom Verein „Herold“ in Berlin:
Der deutsche Herold. Zeitschrift für Heraldik, Epigraphik und Genealogie. 20. Jahrgang. 1889.
- 10) Vom Verein für Geschichte der Mark Brandenburg in Berlin:
Forschungen zur Brandenburgischen und Preussischen Geschichte. 2. Band. 1. und 2. Hälfte. Leipzig 1889.
- 11) Vom Verein von Alterthumsfreunden im Rheinlande in Bonn:
Jahrbücher. Heft 86 und 87. Bonn 1889.
- 12) Vom historischen Verein zu Brandenburg a. S.:
Keine Sendung eingetroffen.
- 13) Vom Borsaberger Museum-Verein in Bregenz:
27. Jahresbericht des Ausschusses des Vereins. Bregenz 1888.
- 14) Von der historischen Gesellschaft des Künstlervereins in Bremen:
Keine Sendung eingetroffen.
- 15) Vom Verein für Geschichte und Alterthum Schlesiens in Breslau:
 - 1) Zeitschrift des Vereins. 23. Band. Breslau 1889.
 - 2) Codex diplomaticus Silesiae. 14. Band. Breslau 1889.
 - 3) Wegweiser durch die schlesischen Geschichtsquellen. Breslau 1889.
 - 4) Stammtafeln der schlesischen Fürsten. Breslau 1889.

- 16) Von der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur in Breslau:
66. Jahresbericht für 1888. Breslau 1889.
- 17) Vom Verein für Chemnitzer Geschichte in Chemnitz:
Festschrift zur 800jährigen Jubelfeier des Herrscherhauses
Wettin. Chemnitz 1889.
- 18) Von der Société Royale des Antiquaires du Nord in Copen-
hagen:
Mémoires. Nouvelle série. 1888. Copenhague.
- 19) Vom historischen Verein für das Großherzogthum Hessen in
Darmstadt:
Keine Sendung eingetroffen.
- 20) Vom Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Saar und der
angrenzenden Landestheile in Donaueschingen:
Schriften des Vereins. Heft VII. 1889. Lübingen 1889.
- 21) Vom Geschichts- und Alterthumsforschenden Verein zu Eisenberg:
Keine Sendung eingetroffen.
- 22) Vom Verein für Geschichte und Alterthümer der Grafschaft Mans-
feld zu Eisleben:
Mansfelder Blätter. 3. Jahrg. 1889. Eisleben 1889.
- 23) Vom Verein für Geschichte und Alterthumskunde von Erfurt:
Keine Sendung eingetroffen.
- 24) Vom Verein für Geschichte und Alterthumskunde in Frankfurt a. M.:
Keine Sendung eingetroffen.
- 25) Vom Freiburger Alterthumsverein zu Freiberg in Sachsen:
Mittheilungen. 25. Heft. Freiberg 1889.
- 26) Von der Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Alterthums-
und Volkskunde von Freiburg, dem Breisgau und den angrenzenden
Landschaften zu Freiburg i. B.:
Keine Sendung eingetroffen.
- 27) Vom Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung
in Friedrichshafen:
Keine Sendung eingetroffen.
- 28) Vom Oberhessischen Geschichtsverein in Gießen:
Mittheilungen. Band I. Gießen 1889.
- 29) Vom historischen Verein für Steiermark in Graz:
Mittheilungen 37. Heft. Graz 1889.
- 30) Von der Gesellschaft für Pommer'sche Geschichte und Alterthums-
kunde in Greifswald:
Beiträge zur Rügisch-Pommerschen Kunstgeschichte. Heft 2.
Greifswald 1890.
- 31) Vom thüringisch-sächsischen Verein für Erforschung des vaterlän-
dischen Alterthums und Erhaltung seiner Denkmäler in Halle:
Keine Sendung eingetroffen.
- 32) Vom historischen Verein für das Württembergische Franken zu
Schwäbisch-Hall:
Keine Sendung eingetroffen.
- 33) Vom Hanauer Bezirks-Verein für Hessische Geschichte und Landet-
kunde in Hanau:
Keine Sendung eingetroffen.

- 34) Vom historischen Verein für Niedersachsen in Hannover:
 1) Zeitschrift des Vereins. Jahrgang 1889. Hannover 1889.
 2) Atlas vorgeschichtlicher Befestigungen in Niedersachsen. 2 Hefte. Hannover 1887. 1888.
- 35) Vom Verein für Siebenbürgische Landeskunde in Hermannstadt:
 1) Die Generalsynode der evang. Kirche u. B. in Siebenbürgen vom Jahre 1708. Festschrift. Hermannstadt 1883.
 2) Jahresbericht des Vereins pro 1887/8. Hermannstadt 1888.
 3) Archiv des Vereins. 22. Band. 1. Heft. Hermannstadt 1889. Programm des evang. Gymnasiums zu Hermannstadt 1889.
- 36) Vom Verein für Thüringische Geschichte und Alterthumskunde in Jena:
 1) Zeitschrift des Vereins. Neue Folge. 6. Band. 3. und 4. Heft. Jena 1889.
 2) Thüringische Geschichtsquellen. Neue Folge. 4. Band. Urkundenbuch des Klosters Paulinzella. 1. Heft. Jena 1889.
- 37) Vom Ferdinandeum für Tirol und Vorarlberg in Innsbruck:
 Keine Sendung eingetroffen.
- 38) Vom Verein für Geschichte und Alterthumskunde zu Kahl a und Roda:
 Mittheilungen. Band 3. Heft 4. Kahl 1888.
- 39) Vom Verein für hessische Geschichte und Landeskunde in Kassel:
 Keine Sendung eingetroffen.
- 40) Von der Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte in Kiel:
 Zeitschrift. 18. Band. Kiel 1888.
- 41) Vom Schleswig-Holsteinischen Museum vaterländischer Alterthümer zu Kiel:
 Handelmann, der Krinkberg bei Schenefeld. Kiel 1890.
- 42) Vom Musealverein für Krain in Laibach:
 Mittheilungen des Vereins. 2. Jahrg. Laibach 1889.
- 43) Vom historischen Verein von Niederbayern in Landshut:
 Verhandlungen. 26. Band. 1. und 2. Heft. Landshut 1889.
- 44) Von der Maatschappij der Nederlandsche Letterkunde te Leiden:
 1) Catalogus der Bibliotheek van de maatschappij. Leiden 1887.
 2) Handelingen en Mededeelingen 1888. Leiden 1888.
 3) Levensberichten der abgestorvene medeleden. Leiden 1888.
- 45) Vom Nordböhmischen Excursions-Club in Böhmisches-Teips:
 Mittheilungen. XII. Jahrgang. Heft 1. 2. 3. 4. Teips 1889.
- 46) Vom Verein für die Geschichte Leipzigs in Leipzig:
 Keine Sendung eingetroffen.
- 47) Vom Geschichts- und Alterthumsverein zu Leisnig:
 Keine Sendung eingetroffen.
- 48) Von der Nebraska State Historical Society in Lincoln:
 Keine Sendung eingetroffen.
- 49) Vom Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung in Lindau:
 Schriften des Vereins, 17. Heft. Lindau 1888.
- 50) Von der Niederlausitzer Gesellschaft für Anthropologie und Urgeschichte in Lübben:
 Mittheilungen der Gesellschaft, 5. Heft. Lübben 1889.

- 51) Vom Museumsverein für das Fürstenthum Saxeburg in Lüneburg:
Keine Sendung eingetroffen.
- 52) Vom Mannheimer Alterthums-Verein in Mannheim:
Keine Sendung eingetroffen.
- 53) Vom Verein für den Regierungsbezirk Marienwerder in Marienwerder:
Zeitschrift. 24. Heft. Marienwerder 1889.
- 54) Vom Hennebergischen alterthumsforschenden Verein zu Reiningen:
Neue Beiträge zur Geschichte des deutschen Alterthums.
6. Lieferung. Reiningen 1889.
- 55) Vom Verein für Geschichte der Stadt Reissen:
Keine Sendung eingetroffen.
- 56) Vom historischen Verein für Oberbayern in München:
1) Archiv (oberbayrisches) für vaterländische Geschichte. 45. Band.
Heft 1 und 2. München 1888/89.
2) Berichte über die einzelnen Monatsversammlungen des
Vereins im Jahre 1889.
3) Bericht bei der Feier des 25-jährigen Bestehens des Vereins.
München 1888.
- 57) Von der k. b. Akademie der Wissenschaften in München:
1) Sitzungsberichte der philos.-philol. und historischen Classe.
1889. Heft I. II. III. Bd. II. 1. München 1889.
2) Abhandlungen der historischen Classe. Band 18, III. 19, 1.
München 1889.
3) Ueber die historische Methode auf dem Gebiet des deutschen
Civilprozeßrechts. Festschrift von J. W. v. Bland. München 1889.
- 58) Von der anthropologischen Gesellschaft in München:
Keine Sendung eingetroffen.
- 59) Vom Westfälischen Provinzial-Verein für Wissenschaft und Kunst
in Münster:
Keine Sendung eingetroffen.
- 60) Vom Verein für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens in
Münster:
Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde.
47. Band. Münster 1889.
- 61) Vom historischen Verein für Neuburg a. d. D.:
Neuburger Kollektaneenblatt. 52. Jahrgang 1888.
- 62) Vom Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg:
1) Mittheilungen. Bd. II. Heft 2. Jahrg. 1888.
2) Anzeiger. Bd. II. Heft 2. Jahrg. 1888.
3) Katalog der im german. Museum befindlichen deutschen
Kupferstiche des 15. Jahrhunderts, bearb. von Dr. Lehrs.
Nürnberg 1888.
- 63) Vom Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg:
Keine Sendung eingetroffen.
- 64) Vom Lahnsteiner Alterthumsverein zu Oberlahnstein:
Keine Sendung eingetroffen.
- 65) Vom Alterthumsverein zu Blauen im Voigtlande:
Keine Sendung eingetroffen.
- 66) Von der historischen Gesellschaft für die Provinz Posen in Posen:
Zeitschrift der Gesellschaft, 4. Jahrgang. 1. — 4. Heft.
Posen 1888.

- 67) Vom Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen zu Prag:
Mittheilungen. 27. Jahrgang. Nr. 1—4. Prag 1889.
- 68) Vom historischen Verein für Oberpfalz und Regensburg in Re-
gensburg:
Verhandlungen des Vereins. 43. Band. Regensburg 1889.
- 69) Von der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostsee-
provinzen Rußlands in Riga:
1) Mittheilungen aus der livländischen Geschichte. 14. Band.
3. Heft. Riga 1889.
2) Sitzungsberichte aus dem Jahre 1888. Riga 1889.
3) Birgensohn, Markgraf Wilhelm von Brandenburg bis zu
seiner Wahl zum Coadjutor des Erzbischofs von Riga.
- 70) Vom Verein für Geschichte und Archäologie von Valence zc. in
Romans:
Keine Sendung eingetroffen.
- 71) Vom Geschichts- und alterthumsforschenden Verein zu Schleiz:
58. und 59. Jahresbericht des Vogtländischen alterthums-
forschenden Vereins zu Hohenleuben und 11. und 12. Jahres-
bericht des Geschichts- und alterthumsforsch. Vereins zu Schleiz.
- 72) Vom Verein für Hennebergische Geschichte und Landeskunde zu
Schmalkalden:
Keine Sendung eingetroffen.
- 73) Vom Verein für Mecklenburgische Geschichte und Alterthumskunde
in Schwerin:
Jahrbücher und Jahresberichte. 54. Jahrgang. Schwerin 1889.
- 74) Vom Verein für Geschichte und Alterthumskunde von Hohenzollern
in Sigmaringen:
Mittheilungen des Vereins. 22. Jahrgang. 1888—1889.
Sigmaringen.
- 75) Vom historischen Verein der Pfalz in Speier:
Mittheilungen. XIII. XIV. Speier 1888/89.
- 76) Vom Verein für Geschichte und Alterthümer der Herzogthümer
Bremen und Verden und des Landes Hadeln zu Stade:
Keine Sendung eingetroffen.
- 77) Von der Gesellschaft für Pommer'sche Geschichte und Alterthums-
kunde in Stettin:
Keine Sendung eingetroffen.
- 78) Von der Akademie der Wissenschaften in Stockholm:
1) Monadsblad. 16. Jahrg. 1887. Stockholm 1889.
2) Samfundet för Nordiska Museets Främjande. 1887.
Stockholm 1889.
- 79) Vom historisch-litterarischen Zweigverein des Vogesenclubs in Elsaß-
Lothringen in Straßburg:
Jahrbuch. 5. Jahrgang. Straßburg 1889.
- 80) Vom k. statistischen Landesamt in Stuttgart:
Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte. Jahr-
gang XI, 1.—4.; XII, 1. Stuttgart 1889.
- 81) Von der Direktion des königlichen Württembergischen Haus- und
Staats-Archivs in Stuttgart:
Keine Sendung eingetroffen.
- 82) Vom Württembergischen Alterthumsverein in Stuttgart:
Keine Sendung eingetroffen.

- 83) Vom Verein für Kunst und Alterthum in Ulm:
Keine Sendung eingetroffen.
- 84) Von der Smithsonian Institution in Washington:
Annual Report of the board of regents for 1886. Part I.
Washington 1889.
- 85) Vom Harzverein für Geschichte und Alterthumsfunde in Berni-
gerode:
Zeitschrift des Vereins. 20. Jahrgang, II, 21. Jahrgang, I.
Bernigerode 1889.
- 86) Von der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien:
Mittheilungen. 31. Band. Wien 1888.
- 87) Vom Verein für Landeskunde vo. Niederösterreich in Wien:
Keine Sendung eingetroffen.
- 88) Vom Verein für Nassauische Alterthumsfunde und Geschichts-
forschung in Wiesbaden:
Keine Sendung eingetroffen.
- 89) Vom historischen Verein für Unterfranken und Aschaffenburg in
Würzburg:
1) Archiv des Vereins. 31. und 32. Band. Würzburg 1889.
2) Jahresbericht des Vereins für 1887 und 1888. Würz-
burg 1888/89.
- 90) Von der antiquarischen Gesellschaft (der Gesellschaft für vater-
ländische Alterthümer) in Zürich:
Keine Sendung eingetroffen.
- 91) Vom Alterthumsverein für Zwickau und Umgegend in Zwickau:
Keine Sendung eingetroffen.

Anlage B.

Verzeichniß

von Büchern, welche der Verein zum Geschenk erhalten
und angekauft:

a) Geschenke:

- 1) Von Herrn Buchdruckereibesitzer Burger in Bayreuth:
Dessen: Adreßbuch der Kreishauptstadt Bayreuth. 1889.
- 2) Von Herrn Kirchenrath Caselmann in Bayreuth:
Mrs. Burrell, Thoughts for enthusiasts at Bayreuth. 2. vol.
London 1889.
- 3) Von Herrn Louis Ferd. Freih. v. Eberstein, k. Hauptmann a. D.
in Berlin:
Dessen: 1) Urkundliche Geschichte des reichsritterlichen Geschlechts
Eberstein. 3 Bände. Berlin 1889.
2) Kriegsberichte des k. dänischen Generalfeldmarschalls.
3) E. A. v. Eberstein. Berlin 1889.
Historische Nachrichten über den Marktflecken Gehofen
und die Aemter Leinungen und Morungen. Berlin 1889.
Korrespondenz zwischen Landgraf Georg II. von
Hessen und E. A. v. Eberstein. Berlin 1889.

- 4) Von Herrn Stabsarzt Dr. Frohwein:
9 Cr. Archiv für Geschichte und Alterthumskunde von Oberfranken. Frühere Jahrgänge.
- 5) Von Herrn Stadtarchivar H. Gradl in Eger:
Dessen: Geographie des Egerlandes.
- 6) Von der Handels- und Gewerbekammer für Oberfranken:
Jahresbericht derselben pro 1888. Bayreuth 1889.
- 7) Von Herrn Buchbindermeister Heinr. Heuschmann:
Führer durch Bayreuth, von Hühnlein. Bayreuth 1889.
- 8) Von Herrn Staatsarchivar Christ. Meyer in Breslau:
Dessen: Die Herkunft der Burggrafen von Nürnberg. Ansbach 1889.
- 9) Von Herrn Alois John, Schriftsteller in Eger:
Dessen: Neueste Literatur des Egerlandes. Eger 1889.
- 10) Von Herrn Nic. Desterlein in Wien:
Dessen: Entwurf zu einem Rich. Wagnermuseum.
- 11) Von Herrn Hermann Frhr. von Reichenstein-Neuth, Rath beim k. Verwaltungsgerichtshof in München:
Dessen: Geschichte der Familie von Reichenstein. 1. Theil. 2. Efg. München 1889.
- 12) Von Herrn Erdmann von Schirnding, Reichsfreiherr in München:
Dessen: 1) Stiftungsbrief der Reichsfreiherrl. Schirndingerschen Familienstiftung nebst Nachtrag in Ms.
2) Kaiserlicher Schutzbrief für den reichsunmittelbaren Freiherrn Georg Wolf von Schirnding.
- 13) Von Herrn Antiquar Seligsberg in Bayreuth:
Stübner, die wunderbaren Wege Gottes. 3 Christl. Predigten am Dank- und Jubelfest den 31. Oktober 1717. 21.
- 14) Von Herrn Ludwig Japp in München:
Dessen: Ethnographische Karte d. ns.
Separatabdruck aus den Beiträ

b) Angekauft:

- 1) Willenhoff, deutsche Alterthumskunde. 2. Band. Berlin 1887.
- 2) Lindenschmit, die Alterthümer unsrer heidnischen Vorzeit. 4. Band. 5. und 6. Heft.
- 3) Loosborn, Geschichte des Bisthums Bamberg. 2. Band. Efg. 6.
- 4) Baring, Clavis Diplomatica. Hannover 1754.
- 5) Bavaria, III, 1: Oberfranken.
III, 2: Mittelfranken.
- 6) Riezler, Geschichte Bayerns III. Bd. Gotha 1889.

III. Antiquitäten.

A. Eigene Forschungen des Vereines.

- 1) Ein Ohrring aus Bronzeblech, eine kleine Schale, mehrere rothe, mit dunkelgrünen Strichen bemalte Thongeschäßfragmente, eine theilweise rekonstruirte Schale mit Linienornament; sämmtliche Stücke aus dem Stiftungswalde von Affalterthal.

- 2) Mehrere zusammengesetzte Fragmente einer Schüssel, die mit dem Liniennormamente im vergrößerten Maßstab auf der Außenseite verziert sind; diese Stücke stammen aus einem Grabhügel der schnellen Reuth bei Affalterthal.
- 3) Gefäßscherben von spät-slavischer Herkunft vom Kloster St. Jobst.
- 4) Urnentrümmer früh-slavischer Zeit vom Mistener Berg.
- 5) Ein Bronzearmring aus dem Grabhügel zwischen Dörfler und Geuthenreuth.
- 6) Gefäßscherben früh-slavischer Zeit vom Reihengräberfeld bei Dörfler.
- 7) Kegelsibel (Nachbestattung) und ein zur Hälfte rekonstruirtes napfartiges Thongefäß (erste Bestattung) aus Grabhügel VII im Pfarrholze bei Rasendorf.
- 8) Ein slavischer Kinnring (Schläfenringsform) nebst vier weiteren Stücken eines solchen, 2 Stücke eines kleinen Eisenmessers, männliches Becken, ferner die durch Patina gefärbten Halswirbel und untere Kinnlade; erstere die Beigaben zu dem Skelette, welchem letztere Theile angehörten; verschiedene Stücke aus den beiden Grenzlaten des Familienbegräbnisses, welchem die Beigaben und Skelettheile entnommen wurden.
- 9) Ein kleiner flacher Eisenring mit drei Thongefäßfragmenten vom Häuserloh bei Gräfenberg.
- 10) Eine Gewandnadel und ein Armring nebst den durch Bronzerost gefärbten Knochen, sowie mehrere im gleichen Grabhügel gefundene Gefäßtrümmer vom Forkel bei Schirradorf; erstere der Bronzezeit angehörig, letztere vermuthlich bedeutend jüngerer Herkunft.
- 11) Vielerlei Eisensachen, hauptsächlich Nägel, sowie Gefäßfragmente und Knochenstückchen vom Schloßhügel bei Neuhaus.
- 12) Ein zerschlagener Knochen und Gefäßstücke vom Opferstein bei Lopp.

B. Geschenke.

Von Herrn Oberforstrath Froelich:

Eine eiserne Pfeilspitze slavisch-fränkischer Herkunft, gefunden von Herrn Förster Hopfenbeck in der Abtheilung Wolfsbrunnen des Weldensteiner Reviers, 50 cm unter dem natürlichen Boden.

III. Münzen.

Angekauft.

- 1) Ein bayerischer Landgroschen 1736 vom Kloster St. Jobst.
- 2) Ein Rechnungspennig aus dem neuen Schloß.

Mitglieder - Verzeichniß
des historischen Vereins von Oberfranken
pro 1889.

Curator des Vereins.

Burchtorff von, Excellenz, Regierungspräsident von Oberfranken.

Ehrenmitglieder.

Eberstein Frhr. von, preuß. Ingenieur-Hauptmann a. D.,
Berlin.

Fidentscher Dr., Landgerichtsarzt, Augsburg.

Fries, Studienrektor, Augsburg.

Kanzlei-Bibliothek Bayreuth.

Kreisarchiv Amberg.

Kreisarchiv Bamberg.

Kreisarchiv Nürnberg.

Desele Frhr. von, Reichsarchiv-Sekretär, München.

Stadtmagistrat Bayreuth.

Ordentliche Mitglieder.

Abelberg, Pfarrer, Selb.

Aichinger, Wagenfabrikant, Bayreuth.

Aign, Pfarrer, Bayreuth.

Albrecht, Lehrer, Affalterthal.

Andräas Dr., Bezirksarzt, Amberg.

Angerer Dr., Reallehrer, Hof.

Arnim von, Rittergutsbesitzer, Sophienreuth.

Arnold'sche Buchhandlung, Dresden.

Assum, Pfarrer, Hensensfeld.

Auffeß Frhr. von und zu, Augsburg.

Auffeß Frhr. von und zu, Major a. D., Ansbach.

Auffeß Frhr. von und zu, Oberregierungsath, Berlin.

- Amüller, Oberlehrer, Berned.
 Bamberger, Kaufmann, Bayreuth.
 Barth, Apotheker, Münchberg.
 Bauer, Stadtpfarrer, Hof.
 Bauer, Pfarrer, Döbra.
 Bauer, Kaufmann und Landrath, Pegnitz.
 Bauer, Bauamtman, Bayreuth.
 Bauer, Regierungs-Canzelist, Bayreuth.
 Baumer von, pens. Obereinsahrer, Weissenburg a. S.
 Baumer, Amtsrichter, Straubing.
 Baumgärtel, Gasingenieur, Hof.
 Bayer, Pfarrer, Beesten.
 Bayerlein, Julius, Fabrikbesitzer, Bayreuth.
 Bedall, Premierlieutenant a. D., Bamberg.
 Behringer, Oberamtsrichter, Weidenberg.
 Berlin, königliche Bibliothek.
 Beyer, Dekan, Steben.
 Bibra Frhr. von, Landgerichtsrath, Bayreuth.
 Bibra Frhr. von, Oberlandesgerichtsrath, München.
 Bilabel, Hauptmann a. D., Aibling.
 Bland, Kaufmann, Bayreuth.
 Bobenhausen Baronin von, Stiftsdame, Birken.
 Bock, Bürgermeister, Creußen.
 Böhner, Simon, Lehrer, Bayreuth.
 Böhner, Pfarrer, Neunkirchen.
 Böhner, Dekonom und Gastwirth, Unterschwarzach.
 Boller, Eisenwaarenhändler, Bayreuth.
 Borger, Fabrikant, Naila.
 Borngesser, Gymnasialprofessor, Bayreuth.
 Bracker, Oberconsistorialrath a. D., Bayreuth.
 Brandenstein von, Accessist, Bayreuth.
 Braun, Bezirksamtsassessor, Stadtsteinach.
 Braunwald, Bezirksamtsoberschreiber, Bayreuth.
 Brendel, Dekonom, Bürgermeister und Landtags-Abgeordneter, Bettendorf.

- Brodführer, Direktor der städtischen Schulen, Coburg.
 Brühlmeyer, Kreisbauassessor, Bayreuth.
 Brühlschwein, Oberamtsrichter, Kirchenlamitz.
 Brunco Dr., Studienlehrer, Bayreuth.
 Brunner, Oberzollinspektor, Bayreuth.
 Buchta sen., Privatier, Arzberg.
 Buchner Dr., prakt. Arzt, Bayreuth.
 Burchtorff von, Sekondlieutenant, 1. Kammerjunker,
 Bayreuth.
 Burger, Buchdruckereibesitzer, Bayreuth.
 Burger, Forstmeister, Geroldsgrün.
 Burger, Stadtpfarrer, Hof.
 Burger, Harmoniumfabrikant, Bayreuth.
 Caselmann, Kirchenrath, Bayreuth.
 Christenn, Rentbeamter a. D., Bayreuth.
 Conrad, Lehrer, Lained.
 Creußen, Stadtmagistrat.
 Dalcho, Forstamtsassistent, Fischstein.
 Degen, Pfarrer, Wunsiedel.
 Degen, Conditior, Bayreuth.
 Deßer, Kantor und Lehrer, Schönwald.
 Dietrich, Kaufmann, Bayreuth.
 Dittmar, Rechnungs-Commissär, Bayreuth.
 Dobberke, Buchhändler, Berlin.
 Dobened Frhr. von, Schwabing.
 Doppelbauer, Pfarrer, Busbach.
 Dorf Müller, Pfarrer, Trebgast.
 Dorn, Oberlehrer, Hof.
 Dörfler, Stadtpfarrer, Kirchhrehnbach.
 Döring, Premierlieutenant, Bayreuth.
 Drechsel, Rittergutsbesitzer, Ifsigau.
 Dreß, Postoffizial, Bayreuth.
 Dressendörfer, Kaufmann, St. Georgen.
 Dulau, Buchhändler, London.
 Dürrschmidt, Bezirkshauptlehrer, Schnabelwaid.

- Eberhard, Premierlieutenant und Landwehr-Bezirks-
 adjutant, Hof.
 Eberlein, Oberamtsrichter, Forchheim.
 Ed, Georg, Kaufmann, Rieff (Gouvernement Lwer).
 Eichhorn, Pfarrer, Plech.
 Eisenbiegler, Bauamtmann, Hof.
 Eissfelder, Forstmeister, Göhweinstein.
 Elmer, Lehrer, Hof.
 Emmer, Notar, Hof.
 Engel, Kreisthierarzt, Bayreuth.
 Erlangen, Universitäts-Bibliothek.
 Ernst, Förster, Winkelhof.
 Ernst, Forstmeister, Weidach.
 Eyßer, Hof-Möbelfabrikant, Bayreuth.
 Eyßer, Schreinermeister, St. Georgen.
 Falco Dr., St. Gilgenberg.
 Fajold, Oekonom und Bürgermeister, Seidwitz.
 Feilich Frhr. von, Rittergutsbesitzer und k. Kämmerer,
 Trogenzsch.
 Felsler, Forstmeister, Pegnitz.
 Fett, Lehrer, Biengarten.
 Feustel von, Banquier und Reichstags-Abgeordneter,
 Bayreuth.
 Fichtelgebirgsverein, Wunsiedel.
 Fid, Pfarrer, Rasendorf.
 Fidentscher Dr., St. Georgen.
 Fiesenig, Lehrer, Bamberg.
 Filberich, Oberlandesgerichtsrath, Bamberg.
 Fink, Förster, Bottenstein.
 Fleißner, Richard, Fabrikant, Münchberg.
 Fleißner, Joh. Theod. sen., Münchberg.
 Florschütz Dr., Sanitätsrath, Wiesbaden.
 Förster, Lehrer, Pegnitz.
 Franck Dr., prakt. Arzt, Hof.
 Franck, Privatier, Hof.

- Freyberger, Kunstgärtner, Bayreuth.
 Froelich, Oberforstrath, Bayreuth.
 Frohwein Dr., Oberstabsarzt a. D., Würzburg.
 Gareis, Bahn- und Postexpeditor, Erding.
 Gast, Pfarrer, Hohenmirsberg.
 Geist, Lehrer, Igensdorf.
 Gemperlein, Kantor, Pottenstein.
 Genck, Pfarrer, Donnerstadt.
 Gerber, Bezirksamtman, Pegnitz.
 Giesch Graf von, Erlaucht, Thurnau.
 Giesel, Buchhändler, Bayreuth.
 Giesel, Otto, Bezirksamtsassessor, Rabburg.
 Glaser, Pfarrer, Rautendorf.
 Glent, Pfarrer, Melkendorf.
 Goller, Fabrikant, Sparned.
 Gölter, Pfarrer, Weiskrain.
 Gossinger, Regierungsdirektor, Bayreuth.
 Götz, Lehrer, Creußen.
 Grabl, Stadtarchivar, Eger.
 Graf, Tuchhändler und Magistratsrath, Selb.
 Gräfenhan, Hofliqueurfabrikant, Hof.
 Gramich, Premierlieutenant, Bayreuth.
 Graßer, Pfarrer, Breitengüßbach.
 Grau, Buchhändler, Bayreuth.
 Gravenreuth Frhr. v., Bezirksamtsassessor, München.
 Greiner, Fabrikbesitzer, Schauberg.
 Griesbach, Studienlehrer, Hof.
 Grimmler, Lehrer, Unterwinterbach.
 Gruber, Bezirkstechniker, Bayreuth.
 Guth, Oberförster a. D., Bayreuth.
 Hader, Mechanikus, Bayreuth.
 Hader, Pfarrer und württemb. Hofrath, Ebersdorf.
 Hader, Pfarrer, Mengersdorf.
 Häffner, Pfarrer, Berg.
 Hagen, Lehrer, Bronn.

- Hagen, Lehrer und Kantor, St. Georgen.
 Hahn, Vergrath und Landtags-Abgeordneter, Bayreuth.
 Hahn, Lehrer, Bindlach.
 Hammermitt, Landgerichtsssekretär, Nürnberg.
 Hammon, Lehrer, Egloffstein.
 Händel, Kaufmann, Hof.
 Händel, Gottfried, Kiernermeister, Bayreuth.
 Hänlein, Regierungsrath, Bayreuth.
 Harmoniegesellschaft Bayreuth.
 Harzdorf Frhr. von, Staatsanwalt, Fürth.
 Hartmann, Bezirksamtmann, Wunsiedel.
 Hartung, Forstmeister, Bischofsgrün.
 Hartwig, Ingenieurassistent, Schweinfurt.
 Haus, Regimentsauditeur, Reg.
 Heberlein, Apotheker, Weißenstadt.
 Heerdeggen, Fabrikant, Münchberg.
 Heichemer, Sektions-Ingenieur, Ludwigshafen.
 Heinel, Pfarrer, Plassenburg.
 Heinrich, Pfarrer, Obristfeld.
 Heinrich, Apotheker, Bayreuth.
 Heinz, Bürgermeister, Berned.
 Heinz, Forstamtsassessor, Borsdorf.
 Held, Kirchenrath und Delan, Hof.
 Held, Lehrer, Trockau.
 Hellberg Dr., städtischer Krankenhausarzt, Hof.
 Hellerich, quiesc. Gerichtsschreiber, Berned.
 Helm, Kreis Schulinspektor, Bayreuth.
 Hering, Bierbrauer und Bürgermeister, Blaid.
 Herold, Friedrich, Kaufmann, Bayreuth.
 Herold, Christian, Fabrikant u. Magistratsrath, Bayreuth.
 Herold, Lehrer, Hof.
 Herwig, Bankassistent, Bayreuth.
 Herzinger, Regierungsrath und Zuchtthaus-Direktor,
 St. Georgen.
 Heß Dr., prakt. Arzt, Bayreuth.

- Heuschmann, Buchbinder und Galanteriewaarenhändler,
 Bayreuth.
 Hendenreich, Advokat und Rechtsanwalt, Bayreuth.
 Heyl, Hauptmann, Bayreuth.
 Hoffer, Pfarrer, St. Georgen.
 Höflich, W., Kaufmann, Bayreuth.
 Hofmann, Förster, Mönchherrnsdorf.
 Hofmann, Apotheker, Bayreuth.
 Hohenberg, Magistrat.
 Hohmann, Bauamtsassessor, Regensburg.
 Holle, Regimentsauditeur, Würzburg.
 Hopff, Brandversicherungsinспекtor, München.
 Hopfmüller, Pfarrer, Selb.
 Hösch, Müllermeister, Neumühle.
 Huber, Notar, Deggendorf.
 Huber, Gendarmerie-Premierlieutenant, Bayreuth.
 Hübsch, Forstmeister, Gräfenberg.
 Hübschmann, Bahnarzt, Hof.
 Hühlein, Lehrer, St. Georgen.
 Huther, q. Reallehrer, Kulmbach.
 Hutschenreuther, Forstmeister, Rehau.
 Hutschenreuther, Fabrikbesitzer, Selb.
 Jahn, Apotheker, Kulmbach.
 Jahn, Kaufmann, Kulmbach.
 Jegel, Reallehrer, Hof.
 Junder, Bezirksamtsassessor, Germersheim.
 Jungkunt, Sekretär, Ludwigstadt.
 Jungkuntz, Bezirksamtman, Berneck.
 Jungkuntz, Kaufmann und Bürgermeister, Lichtenberg.
 Karmann, Liqueurfabrikant, Hof.
 Kastner, Kantor, Lindenhardt.
 Kästner, Konsistorialsekretär, Bayreuth.
 Kästner, Pfarrer, Markt Redwitz.
 Kästner, Chirurg, Bayreuth.
 Keim sen., Kaufmann, Bayreuth.

- Reiber, Pfarrer, Bent.**
Rellein, Regierungsrath u. Bezirksamtmann a. D., Bayreuth.
Reller, Amtsrichter, Fürth.
Reyßler, Apotheker, Stadtsteinach.
Rleemann, Oberamtsrichter, Verneck.
Rleemann, Fabriktheilhaber, Weissenstadt.
Rlemm, Staatsanwalt, Bayreuth.
Rloß, Kaufmann, Hof.
Rnöchel, Lehrer, Bayreuth.
Rnopf, Kaufmann, Creußen.
Rohler, Lehrer, Schnodsenbach.
Rolb, Commerzienrath und Direktor der mechan. Baumwollenspinnerei, Bayreuth.
Rolb, Ingenieur in der mechan. Baumwollenspinnerei, Bayreuth.
Rolb, Direktor der I. Basalt-Aktiengesellschaft, Bayreuth.
Rolb, Oekonom, Altdrossenfeld.
Rönig, Expositus, Fichtelberg.
Ropp, Pfarrer, Kemmersdorf.
Rörber, Oberamtsrichter, Ludwigstadt.
Rorzendorfer, Stadtpfarrer und geistlicher Rath, Bayreuth.
Rotmann, Pfarrer, Arzberg.
Rotschenreuther, Rektor, GökweinSTEIN.
Rozau Frhr. von, Bayreuth.
Rozau, Friz Frhr. von, Oberkothau.
Krauß, Banquier, Bayreuth.
Krauß Friedrich, Kaufmann, Bayreuth.
Krauß Jakob, Kaufmann, Bayreuth.
Kraußold, Pfarrer, Nürnberg.
Kraußold Dr., Direktor der Kreisirrenanstalt, Bayreuth.
Krieg, Hauptmann, Bayreuth.
Krocker, Sekretär des landwirthschaftlichen Kreis-Comités, Bayreuth.
Krodel, Lehrer, Hof.

- Krück, Kaufmann, Bayreuth.
 Kufner, Forstamtsassistent, Fichtelberg.
 Kuhl, Dekan, Wunsiedel.
 Küneth, Kaufmann, Creußen.
 Künßberg Frhr. v., Regierungsdirektor a. D., Bayreuth.
 Künßberg Frhr. von, Wernstein.
 Künßberg Frhr. von, Sekondlieutenant, Bayreuth.
 Kupfer, Pfarrer, Stegaurach.
 Kurzmann, Luitpold, Kaufmann, Bayreuth.
 Küster, Forstmeister, Heinersreuth.
 Lammerer, Rechnungskommiffär, Bayreuth.
 Landgraf, von, Landgerichtspräsident, Bayreuth.
 Langheinrich, Pfarrer, Himmelkron.
 Laubmann, Pfarrer, Weidenberg.
 Lehmann, Pfarrer, Creußen.
 Leitner, Major a. D., Bayreuth.
 Lerchenfeld Frhr. von, Heinersreuth.
 Lienhardt, Fabrikbesitzer, Hof.
 Limmer, Premierlieutenant, Bayreuth.
 Limmer, Kunstmühlbesitzer, Kulmbach.
 Linde, Rentbeamter a. D., Bayreuth.
 Lindenfels Frhr. von, Reichsrath und Gutsbesitzer,
 Bayreuth.
 Lindner, Fabrikbesitzer, Fichtelberg.
 Lion, Buchhändler, Hof.
 Lochner, Postoffizial, Würzburg.
 Loschge, Oberamtsrichter, Münchenberg.
 Lossow von, Sekondlieutenant, Bayreuth.
 Ludwig Dr., Stabsarzt, Germersheim.
 Mader, Notar, Bayreuth.
 Mainberger, Spinnerei-Direktor a. D., München.
 Maisel, Lehrer, Bayreuth.
 Malterer, Bezirksamtman, Erlangen.
 Mann, Oberlehrer a. D., Bayreuth.
 Marschalk, Emil Frhr. von, Bamberg.

- Martin, Bankoberbeamter, Bayreuth.
 Martius, Gutsbesitzer und Landrath, Leimershof.
 Maurer, Bauunternehmer, Bayreuth.
 Medicus, Pfarrer, Bindlach.
 Meinel, Reallehrer, Neumarkt i./D.
 Meigner, Lehrer, Fichtelberg.
 Meyer, Justizrath, Bayreuth.
 Meyer, Schmiedmeister, Bayreuth.
 Meyer, Studienlehrer, Bayreuth.
 Meyer Dr., Staatsarchivar, Breslau.
 Modschiedler, Kantor und Lehrer, Pilgramsreuth.
 Mohr, Bankbuchhalter, Hof.
 Möller, Oberförster a. D., Bayreuth.
 Moser, Forstmeister, Goldkronach.
 Mottes, Rentbeamter, Lichtenfels.
 Müller, Konsistorialrath, Bayreuth.
 Müller, Landgerichtsrath, Hof.
 Müller, Kaufmann, Bayreuth.
 Müller, Pfarrer, Arzberg.
 Müller jun., Häfnermeister, Bayreuth.
 Mulzer, Kantor und Lehrer, Birk.
 Münch, Bezirksamtsassessor, Münchenberg.
 Münch, Fabrikbesitzer, Hof.
 Munzert Dr., Bezirksarzt a. D., Bamberg.
 Nagel, Lehrer, Burglundsstadt.
 Nagel, Pfarrer, Weißenstadt.
 Nagengast, Kaplan, Bamberg.
 Naila, Bezirkslehrerverein.
 Neßsch, Bürgermeister, Selb.
 Neubert, Pfarrer, Hemhofen.
 Neudecker, Bürgermeister, Gößweinstein.
 Neupert, Pfarrer, Döhlau.
 Nickel, Poliermeister, Fichtelberg.
 Nißl, Bauamtsassessor, Bayreuth.
 Ordnung, Bezirksamtmann, Bamberg.

- Ortenburg Graf zu, Lambach.
 Österlin, Besitzer des Richard Wagner-Museums, Wien.
 Ott, Telegraphen-Expeditior, Nürnberg.
 Panzer, Lehrer, Röbersdorf.
 Papst, Commerzienrath, Selb.
 Paschwitz Freifräulein von, Stiftsdame, Bayreuth.
 Peck, Rentbeamter, München.
 Peck, Kaufmann, Hof.
 Pfäfflin, Pfarrer, Thiersheim.
 Pisl, Pfarrer, Schauenstein.
 Pitterlein, Pfarrer, Osternohe.
 Pöhlmann Dr., Bezirksarzt, Kirchenlamitz.
 Pöhlmann, Pfarrverweser, Rentweinsdorf.
 Ponsick, Bürgermeister, Pegnitz.
 Popp, Baumeister, Bayreuth.
 Pottiez, Hauptmann, Bayreuth.
 Preis, Studienlehrer, Bayreuth.
 Prucker, Notar, Münchberg.
 Buchta, Privatier, Bayreuth.
 Püttner Dr. von, Bezirksarzt, Münchberg.
 Püttner's Jb. Fr. Sohn, Großhandlung, Hof.
 Raab Dr., Bezirksarzt, Sulzbach.
 Rahm, Lehrer, Buchau.
 Raps, Dekan, Kulmbach.
 Rebhann, Pfarrer, Büchenbach.
 Redlich, Kaufmann, Bayreuth.
 Redlich, Förster, Röhrenhof.
 Redwitz Baron von, Rups.
 Reh Dr., Stabsarzt, Bayreuth.
 Rehau, Magistrat.
 Reichel, Lehrer, Arzberg.
 Reinstädtler, Pfarrer, Löpen.
 Reißl, Bergamtsassessor, Bayreuth.
 Reichenstein, Alex. Frhr. von, Oberzollrath a. D.,
 Bamberg.

- Reizenstein, Eduard Frhr. von, Hauptmann a. D.,
 München.
 Reizenstein, Herm. Frhr. von, Rath am Verwaltungs-
 gerichtshof, München.
 Reizenstein Frhr. von, Sekondlieutenant, Bayreuth.
 Reßler, Regierungsassessor, Bayreuth.
 Reuter, Kreisforstrath, Bayreuth.
 Richter, Forstmeister, Emtmannsberg.
 Riedelbauch, Pfarrer, Rehau.
 Rieger, Pfarrer, Lichtenberg.
 Rißer, Bezirksthierarzt, Hof.
 Rizzi, Bierbrauer, Kulmbach.
 Rödel, Pfarrer, Lindenhardt.
 Roger Dr., Kreismedizinalrath, Bayreuth.
 Rose Emil, Fabrikbesitzer, St. Georgen.
 Rosenthal Dr., Assistenzarzt, Bayreuth.
 Rother, Gutbesitzer und württemb. Hofrath, Bayreuth.
 Ruckdeschel, Lehrer, Bayreuth.
 Rüdell, Oberstlieutenant, Bayreuth.
 Rupprecht, Pfarrer, Ebersberg.
 Sack Dr., Bezirksarzt, Berned.
 Saalfrank, Eisenbahnoffizial, Markt Redwitz.
 Sauer, Rektor, Pegnitz.
 Schaaff, Kreisforstrath, Bayreuth.
 Schäfferlein, Baumeister, Bayreuth.
 Schalkhäuser, Gymnasialprofessor, Bayreuth.
 Scharff, Bezirksamtsassessor, Bayreuth.
 Scherber, Bezirksamtman, Rehau.
 Scherer, Bezirksamtman, Neustadt a./A.
 Schießer, Notar, Weißenhorn.
 Schlee, städtischer Baurath, Bayreuth.
 Schlegel, Lehrer, Seidwitz.
 Schlenk, Forstmeister, Weidenberg.
 Schlegel, Kantor und Lehrer, Markt Redwitz.
 Schlichtegroll, Forstmeister, Bamberg.

- Schmelz, Lehrer, Thuisbrunn.
 Schmidt, Apotheker, Wunsiedel.
 Schmidt, Bergingenieur, München.
 Schmidt, Stadtschreiber, Verneck.
 Schmidt, Bürgermeister, Weißenstadt.
 Schmidt, Kaufmann, Kulmbach.
 Schmidt, Pfarrer, Kirchenlaibach.
 Schmidt, Pfarrer, Birk.
 Schmidt Dr., Gymnasialprofessor, München.
 Schmidt, Premierlieutenant, Bayreuth.
 Schmidt, Kaufmann und Magistratsrath, Selb.
 Schmidt, Oberamtsrichter, Thurnau.
 Schmitt, Oberförster, Lindenhardt.
 Schnappauf, Wundarzt, Bayreuth.
 Schöller, Müllermeister, Weidenberg.
 Schrödel, Pfarrer, Bezenstein.
 Schröppel, Apotheker, Bayreuth.
 Schrottenberg Frhr. von, k. Kämmerer und Ritterguts-
 besitzer, Bamberg.
 Schüller, Banquier, Bayreuth.
 Schulze, Regimentsauditeur, Bayreuth.
 Schützinger, Rechtsrath, Bayreuth.
 Schwarm, Lehrer, Hainbronn.
 Schwarzenbach, Magistrat.
 Schweiger, Rentbeamter, Eichstätt.
 Schwerd, Reallehrer, Hof.
 Schwesinger, Aufschläger, Gößweinstein.
 Scopin, Landgerichtsrath, Hof.
 Seeberger, Metallwaarenfabrikant, Markt Redwitz.
 Seeser, Kunstgärtner, Bayreuth.
 Seiler, Hof-Ofenfabrikant, Bayreuth.
 Selb, Stadtmagistrat.
 Seligsberg, Antiquar, Bayreuth.
 Seligsberg, Kaufmann, Altentundstadt.
 Senfft, Gustav, Buchbindermeister, Bayreuth.

- Senfft, Christian, Buchbindermeister, Bayreuth.
 Seyler, Hauptmann a. D., Bayreuth.
 Simon, Kantor, Rasendorf.
 Sittig, Lehrer und Landtags-Abgeordneter, Bayreuth.
 Skutsch, Notar, Bayreuth.
 Späze, Rentbeamter, München.
 Spitzenpfeil, Lehrer, Bayreuth.
 Spranger, Pfarrer, Memmelsdorf.
 Stadelmann, Pfarrer, Gattendorf.
 Stählin, Pfarrer, Lic. Theol., Bayreuth.
 Stark, Dekan, Münchberg.
 Steger, Förster, Brandholz.
 Steger, Kaufmann, Gefrees.
 Steichele, Reallehrer, Bayreuth.
 Steingraber jun., Hof-Pianofortefabrikant, Bayreuth.
 Stengel Frhr. von, Premierlieutenant, Bayreuth.
 Stillkraut, Lehrer, Bayreuth.
 Stöber, Apotheker, Bayreuth.
 Strauß, Liqueurfabrikant, Hof.
 Strehl, Chorrektor, Rehau.
 Streng, Reallehrer, Hof.
 Strößner, Pfarrer, Röditz.
 Stucky, Bezirksamtsassessor, Lichtenfels.
 Stumpf, Kantor und Lehrer, Kautendorf.
 Summa, Pfarrer, Schwarzenbach a/S.
 Teicher Dr., Bezirksarzt, Pegnitz.
 Teicher, Pfarrer, Lahm.
 Thomas, Stadtbaurath, Hof.
 Toussaint, Studienlehrer, Bayreuth.
 Traßl, Bürgermeister und Fabrikbesitzer, Oberwarmen-
 steinach.
 Tretschler, Sekondlieutenant und Landwehr-Bezirks-
 adjutant, Aschaffenburg.
 Treßel, Dekan, Thurnau.
 Tröger, Dekonom und Bürgermeister, Neuhaus.

- Tuppert Dr., Bezirksarzt, Hof.
 Tuppert Dr., Medizinalrath, Wunsiedel.
 Turnverein Bayreuth.
 Ulrich, Reallehrer, Würzburg.
 Ulmer, Major, Bayreuth.
 Vogel, Hauptmannswittwe, Bayreuth.
 Voigtel Dr. med., Privatier, Coburg.
 Vollrath, Pfarrer, Kulmbach.
 Wagner, Rentbeamter, Ingolstadt.
 Wagner W., Kaufmann, Bayreuth.
 Walber, Amtsrichter, Hof.
 Waldenfels Frhr. von, Gesandtschafts-Sekretär, Berlin.
 Waldenfels Frhr. von, Hauptmann, München.
 Wangemann, Schieferbedeckermeister, Bayreuth.
 Weber, Oberamtsrichter, Selb.
 Weber, Pfarrer, Selbzig.
 Weigel, Pfarrer, Amberg.
 Weigel, Pfarrverweser, Rasendorf.
 Weiß, Pfarrer, Altmühlmünster.
 Weiß, Hofgärtner, Bayreuth.
 Wandler, Dekan, Kronach.
 Wilfert, Pfarrer, Emtmannsberg.
 Willmersdörffer von, sächf. Generalkonsul, München.
 Winterl, Bezirksamtman, Höchststadt a. N.
 Wirth, Dekan und Landtags-Abgeordneter, Pegnitz.
 Wirth, Kaufmann, Creußen.
 Wirth, Gymnasialprofessor, Bayreuth.
 Wolf, Commerzienrath, Hohenberg.
 Wölfel, Baumeister, Bayreuth.
 Wunder, Bezirkshauptlehrer, Wunsiedel.
 Wunderlich, Lehrer, Weidenberg.
 Wündisch, Färbereibesitzer, Pegnitz.
 Wunnerlich, Commerzienrath, Hof.
 Wunsiedel, Stadtmagistrat.
 Zapp, Ludwig, Stadtschreiber, Münchberg.

Behlein, Spezialkassier, Bamberg.
Beidler, Fabrikbesitzer, Selb.
Berzog, Premierlieutenant u. Bataillonsadjutant, Bayreuth.
Benz, Agent und Expéditeur, Bayreuth.
Zimmermann, Schreinermeister, Bayreuth.
Zinn, Bezirksamtsassessor, Berned.
Zippelius, Oberlehrer, Bayreuth.
Zirkler, Pfarrer, Geroldsgrün.

Zahl der Mitglieder 504 (9 Ehren- und 495 ordentliche Mitglieder).

Dreißigste Plenarversammlung

der historischen Kommission bei der kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften.

Bericht des Sekretariats.

München im Oktober 1889. Die diesjährige Plenarversammlung der historischen Kommission fand vom 1. bis 3. Oktober unter der Leitung ihres Vorstandes, des Wirklichen Geheimen Oberregierungsrates von Sybel, statt. In der Eröffnungsrede wies der Vorsitzende auf den schweren Verlust hin, welchen die Kommission vor Kurzem durch das Ableben ihres Mitgliedes Julius Weizsäcker erlitten hat. Dreißig Jahre lang hat der Verstorbene seine literarischen Arbeiten vorzugsweise der Kommission zugewandt und sich namentlich durch die Herausgabe der Reichstagsakten unvergängliche Verdienste erworben.

An den Verhandlungen der Plenarversammlung nahmen Theil die ordentlichen Mitglieder: Hofrath Ritter von Sidel aus Wien, Klosterpropst Freiherr von Liliencron aus Schleswig, die Geheimen Regierungsräthe Dümmler und Wattenbach aus Berlin, die Professoren Baumgarten aus Straßburg, Hegel aus Erlangen, von Kluckhohn aus Göttingen, von Wegele aus Würzburg und von Wyß aus Zürich, die Professoren von Druffel und Stieve, Oberbibliothekar Kiezler und Geheimrath von Giesebrecht, ständiger Sekretär der Kommission, von hier. Außerdem wohnten die außerordentlichen Mitglieder: Professor von Bezold aus Erlangen, Dr. Vossen, Sekretär der hiesigen Akademie der Wissenschaften, und Dr. Quidde aus Königsberg den Sitzungen bei.

Seit der vorjährigen Plenarversammlung sind folgende Publikationen durch die Kommission erfolgt:

1. Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert. Bb. XXI. — Die Chroniken der westfälischen und niederländischen Städte. Bb. II.: Coest.
2. Jahrbücher der deutschen Geschichte. — Kaiser Friedrich II. von Eduard Winkelmann. Bb. I. 1218—1228.
3. Die Reccesse und andere Akten der Hansetage von 1256—1430. Bb. VI.
4. Allgemeine deutsche Biographie. Lieferung 136—145.

Mit Unterstützung der Kommission wurde veröffentlicht E d u a r d Rosen thal, Geschichte des Gerichtswesens und der Verwaltungsorganisation Bayerns. Bb. I. 1180—1598.

Die Arbeiten sind für fast alle Unternehmungen der Kommission in ununterbrochenem Fortgang gewesen, und für die nächste Zeit stehen neue wichtige Publikationen in Aussicht. Die Nachforschungen in den Archiven und Bibliotheken innerhalb und außerhalb Deutschlands sind eifrig fortgesetzt und, wie so oft schon dankbar anerkannt wurde, mit der größten Zuverlässigkeit von den Vorständen der betreffenden Institute unterstützt worden.

Für die ältere Serie der deutschen Reichstagsakten wurde vor allem in italienischen Archiven und Bibliotheken gearbeitet. Dr. Schellhaß

war dort seit dem Oktober v. J., zunächst in Gemeinschaft mit Dr. Quidde und unter dessen Leitung, dann selbständig thätig; bis gegen Ende Juni verweilte er in Rom, dann in Siena, Lucca und Florenz, von wo er noch in einige oberitalienische Städte, besonders Mailand und Venedig, sich begeben wird. Die Arbeiten in Italien werden alsdann für den Schluß der Regierungszeit Sigmunds und für Albrecht II. abgeschlossen sein. Bei möglichster Concentration aller verfügbaren Kräfte auf diese Epoche wurden doch auf dieser Archivreise zweckmäßig auch manche Vorarbeiten gleich für spätere Jahre, einige für den ganzen Zeitraum bis 1518 erledigt. Dr. Feuer war in Frankfurt, wo fortgesetzt das Stadtarchiv dem Unternehmen dankenswerthe Unterstützung gewährt, mit Durchsicht der Literatur und besonders mit Vorbereitung einer Reise nach Frankreich und Belgien beschäftigt. Diese Reise soll im nächsten Jahre unternommen werden, und eine Reise nach England sich, wenn möglich, unmittelbar anschließen. Erst dann wird an die Schlußredaktion des zehnten Bandes gegangen werden können, an dessen Herausgabe sich Dr. Schellhass neben Dr. Quidde betheiligen wird. Die Leitung der Arbeiten für die ältere Serie wurde von der Kommission dem Dr. Quidde an Stelle des verstorbenen Professors Beizfäcker übertragen.

Die Vorarbeiten für die Herausgabe der zweiten Serie der deutschen Reichstagsakten, welche die Zeit Karls V. umfassen wird, wurden unter der speziellen Leitung des Professors von Kluckhohn in Göttingen mit Erfolg fortgesetzt. Neben dem ständigen Mitarbeiter Dr. Brede war im letzten Winter Dr. Redlich, im Sommer Dr. Erdmann thätig. Arbeitsmaterial in Fülle für die zwanziger Jahre des 16. Jahrhunderts eine lange Reihe von Staats- und städtischen Archiven, welche durch Uebersendung von Akten an die Universitätsbibliothek in Göttingen das Unternehmen in bereitwilligster Weise unterstützten. Aus dem ehemaligen Erzkanzlerarchiv in Wien wurden unter gefälliger Mitwirkung des K. K. Haus-, Hof- und Staatsarchivars Dr. Winter zahlreiche und werthvolle Abschriften gewonnen. In Rom blieb der bisherige Mitarbeiter Dr. Friedensburg auch als erster Assistent der K. preussischen historischen Station für die Reichstagsakten mitthätig und lieferte außerdem werthvolles Material aus Modena. Die Nachforschungen in deutschen Archiven wurden von dem Leiter der Serie, Professor v. Kluckhohn, auf mehrfachen Reisen fortgesetzt; namentlich boten westfälische, fränkische und oberschwäbische Archive noch mancherlei Ausbeute. Für den ersten Band, der, ausgehend von der vollendeten Wahl Kaiser Karls V., den Krönungstag von 1520 und den Wormser Reichstag von 1521 umfassen soll, ist nunmehr das Material im wesentlichen gesammelt, so daß im Laufe des nächsten Jahres mit der Redaktion begonnen werden kann.

Von der Sammlung der deutschen Städtechroniken ist der ein- undzwanzigste Band, welcher als zweiter Band der niederrheinisch-westfälischen Chroniken die auf die Soester Fehde bezüglichen Chroniken nebst Liedern und Beilagen in der Bearbeitung von Dr. Hansen und Dr. Jostes enthält, erschienen. Für den dritten und letzten Band sind chronikalische Aufzeichnungen von Soest 1417 — 1550, die Duisburger Chronik des Johann Wassenberg und Aachener Stücke nebst einer verfassungsgeschichtlichen Einleitung für Soest und einem sich über alle drei Bände erstreckenden Glossar bestimmt. Die Herausgabe dieses

Bandes ist von Dr. Hansen bereits so weit gefördert, daß das Erscheinen desselben binnen Jahresfrist verheißen werden könnte, wenn nicht die Arbeiten des Dr. Hansen durch seine Abberufung zum Assistenten bei der k. preussischen historischen Station in Rom eine Unterbrechung erlitten hätten, die sie bis auf Weiteres zu sistiren nöthigt. Unterdessen war nach den Mittheilungen des Professors Hegel, des Herausgebers der ganzen Sammlung, im Laufe des Jahres Dr. Friedrich Roth in München mit der Bearbeitung der Augsburger Chroniken zur Fortsetzung der von Professor Frensdorff herausgegebenen Bände 4 und 5 der Sammlung beschäftigt. Die aus amtlichen Materialien geschöpfte Chronik von Seltor Mülich bildet eine überaus werthvolle Quelle für die Stadtgeschichte in der Zeit von 1450 bis 1487. Hieran schließen sich die Fortsetzungen von Demer und Walther, und auf diese folgen unter einer beträchtlichen Anzahl von anderen Chroniken als die bedeutendsten die sogenannte Langemantel'sche von Wilhelm Rem und die von Clemens Sender, welche bis 1536 reichend eine vorzügliche Quelle für die Reformationszeit ist. Diese für die Herausgabe bestimmten Chroniken werden voraussichtlich zwei Bände füllen.

Der sechste Band der älteren Hanserecesse, bearbeitet vom Stadtarchivar Dr. Koppmann in Rostock, ist kürzlich erschienen. Derselbe führt die Sammlung bis zum Jahre 1418, und es werden bis zum Abschluß derselben (1432) noch zwei weitere Bände erforderlich sein.

Der Druck der vatikanischen Akten zur Geschichte Kaiser Ludwigs des Bayern, herausgegeben vom Oberbibliothekar Dr. Riezler, hatte schon im Jahre 1887 begonnen und ist bis jetzt fortgesetzt worden, erlitt aber leider ohne Verschulden der Kommission und des Herausgebers vielfache Unterbrechungen. Hoffentlich wird der Druck jetzt schneller gefördert werden.

Für die ältere pfälzische und bayerische Abtheilung der Wittelsbacher Korrespondenzen hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahre wenig geschehen können. Dagegen hat für die jüngere pfälzische und bayerische Abtheilung Professor Stieve durch einen Hilfsarbeiter Dr. Mayr-Deisinger verschiedene Forschungen unter seiner Leitung vornehmen lassen und hofft demnächst auch selbst zu den letzten Vorarbeiten für die Fortsetzung der von ihm herausgegebenen Abtheilung zurückzukehren.

Die Geschichte der Wissenschaften in Deutschland wird in der nächsten Zeit durch die Geschichte der Kriegswissenschaften, bearbeitet vom Oberstlieutenant a. D. Dr. M. Jähns in Berlin, bereichert werden. Das Werk, dessen Druck zum größeren Theile vollendet ist, ist von so großem Umfange, daß die Publikation in drei Abtheilungen als nothwendig erscheint, doch werden dieselben schnell aufeinander folgen. Die Bearbeitung der Geschichte der Physik hat zur Freude der Kommission Professor Dr. Gustav Karsten in Kiel übernommen.

Von den Jahrbüchern des deutschen Reichs ist ein neuer Band erschienen, welcher die Geschichte Kaiser Friedrichs II. in den Jahren 1218 — 1228, bearbeitet vom Geheimen Hofrath Professor Dr. Ed. Winkelmann in Heidelberg, enthält. Von den Jahrbüchern Kaiser Heinrichs IV., bearbeitet von Professor Dr. G. Meyer von Knorau in Zürich, ist der erste Theil zum größeren Theil bereits gedruckt und wird im nächsten Jahre veröffentlicht werden. Die Bearbeitung der

Jahrbücher Ottos II. und Ottos III. hat der Stadtarchivar Dr. Ublitz in Wien übernommen.

Die Allgemeine deutsche Biographie hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahre ihren regelmäßigen Fortgang gehabt. Es sind der acht- und der neunundzwanzigste Band erschienen; leider hat sich die Hoffnung, den Schluß des Buchstabens R noch in den lezterschienenen Band zu bringen, bei der großen Ausdehnung mancher Artikel nicht ganz erfüllt. Erfreulicher und sehr dankenswerther Weise hat das k. preussische Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten die höheren Schulen durch das Organ der Provinzialschulräthe auf die wissenschaftliche Bedeutung der Allgemeinen deutschen Biographie für ihre Bibliotheken empfehlend aufmerksam machen lassen.

10

4



